



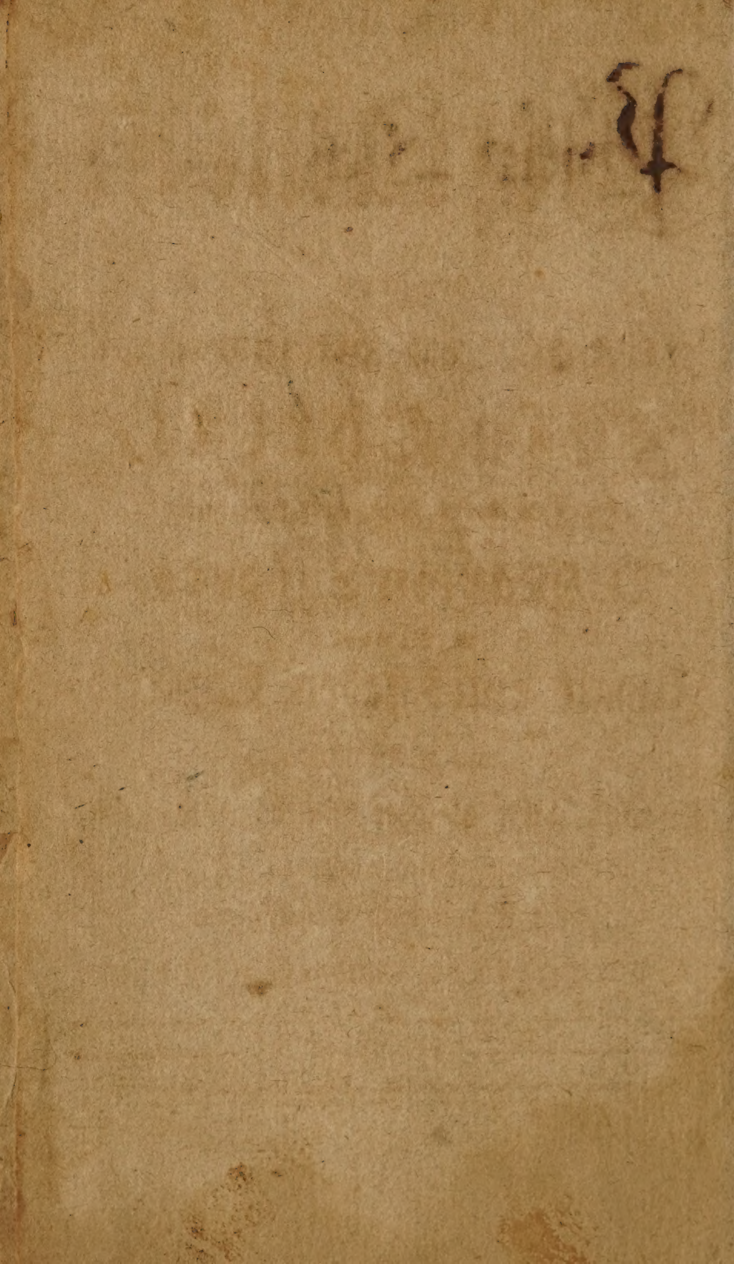




Philip Deh, sein Buch.

Manchester Township York County

February 2. 1797 —



Das Neue Testament

unsers
HErrn und Heilandes
JEsu Christi,
Nach der Deutschen Uebersetzung
D. Martin Luthers,
mit kurzem
Inhalt eines jeden Capitels,
und vollständiger
Anweisung gleicher Schrift-stellen.
Wie auch
aller Sonn- und Fest-tägigen
Evangelien und Episteln.

Zweyte Auflage.

Ephrata: Gedruckt bey Benjamin Mayer,
1796.

Verzeichniß der Bücher des

Neuen Testaments.

ooooooo JEsus Emanuel! oooooo

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlecht-register, Empfängniß, Name und Geburt.

(Ev. am Tage Mariä Geburt)

Dis ist das buch von der geburt JEsu Christi, der da ist ein sohn Davids, des Sohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und seine brüder. *1 Mos. 21,2.3. †1 Mos. 25,26. ††1 Mos. 29,35

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar, Pharez zeugete Hezron. † Hezron zeugete †† Ram. *1 Mos. 38,29. †1 Chr. 2,5.9. ††Ruth. 4,19.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth, Obed zeugete †† Jesse. *Jos. 2,1. Ruth. 4,21 †Ruth. 4,17. ††Ruth. 4,22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David zeugete † Salomon, von dem weibe des Urias *1 Chr. 2,15. †2 Sam. 12,24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa. *1 Kö. 11, 3 †1 Chron. 3,10.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia. *1 Kön. 15,24. †1 Kön. 22,51. ††1 Chron. 3,11.12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia. *2 Kön. 15,17. †2 Kön. 16,1. ††2 Kön. 16,20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia. *2 Kön. 20,21. †2 Kön. 21,18. ††2 Kön. 21,24.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. *1 Chron. 3,15.

12 Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. *1 Chron. 3,17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim, Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar

leasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist geboren JEsus, der da heisset * Christus.

*c.27,17.22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David sind vierzehen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehen glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christum sind vierzehen glied.

18. Die geburt JEsu Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heim holete, erfand sichs, daß sie schwanger war von dem heiligen geist. *Luc.1,27.34. c.2,5.

19. Joseph aber, ihr mann war fromm, und wolte sie nicht *rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen.

*4Mos.5,15. 5Mos.24,1.

20. Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein engel des HErrn im traum, und sprach: Joseph, du sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn das in ihr *geboren ist, Das ist von dem heiligen geist.

*Luc.1,35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, deß *namen solt du JEsus heissen: Denn Er †wird sein volk selig machen von ihren sünden. *Luc.2,21.

†Gesch.4,12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den *propheten gesagt hat, der da spricht: *Es.7,14. Luc.1,31. Mich.5,2.

23. Siehe, eine Jungfrau wird schwanger seyn, und einen sohn gebären: und sie werden seinen namen Emanuel heissen, das ist verdolmetschet: GOTT mit uns.

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, thät er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich.

25. Und erkennete sie nicht, bis sie * ihren ersten sohn gebar; und hieß seinen namen JEsus. *Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Christus in seiner Kindheit und Auferziehung geoffenbaret.

(Evang. am Fest Epiphaniä.)

Da JEsus geboren war zu * Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königs Herodes, siehe, da kamen die weisen von morgenlande gen Jerusalem und sprachen:

*Luc.2,6.7. 1Mos.35,19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Jüden? wir haben seinen stern * gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubäten. *Ps.8,4. 4M.24,17.

3. Da das der könig Herodes hörete, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und

4. Und ließ versamlen alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volk, und erforschete von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten zu ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Dann also stehet geschrieben * durch den propheten:

*Mich. 5,1. Joh. 7,42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleineste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volk Israel ein herr sey.

7. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschienen wäre.

8. Und weisete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleisig nach dem kindlein: und wenn ihr es findet, so saget mir es wieder; daß ich auch komme, und es anbäte.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen wurden sie hoch erfreuet,

11. Und gingen in das haus und * funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und bäteten es an, und thäten ihre schätze auf, und schenkten ihm † gold, weihrauch und myrrhen. *Luc. 2, 16 †Ps. 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und GOTT befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lenken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evangelium am Sonntag nach dem Neuen Jahrs-Tage.)

13 Da sie aber hinweg gezogen waren, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dirs sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland,

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der HERR durch den * propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn gerufen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickte aus, und ließ alle kinder zu Bethlehem tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zweyjährig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem * propheten Jeremia, der da spricht: *Jer.31,15

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinete * ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen. *Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum in Egyptenland.

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir und zeuch hin in das land Israel. *Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden. *2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodes, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläischen landes.

23. Und kam und wohnete in der stadt, die da heisset Nazareth: Auf daß erfüllet würde, das da * gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heissen.] *5Mos.33,16. Es.11,1. c. 53,2. c. 60, 21. Zach. 6,12.

Das 3 Capitel.

Christus von Johanne getauft.

Zu der zeit * kam Johannes der täufer und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, *Marc.1,4. Luc.3,3.

2. Und sprach: *Thut busse; denn das himmelreich ist nahe herbey kommen c.4,17.

3. Und er ist der von dem der prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40, 3. Marc.1,3. Luc.3,4. Joh.1,23.

4. Er aber Johannes hatte* ein kleid von cameels haaren, und einen ledernen gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. * Marc. 1, 6.

5. Da ging zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan.

6. Und liesen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr ottergezüchte! wer hat euch denn geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, *thut rechtschaffene früchte der busse. *Luc.3,8.

9. Denket

9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch wollet sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus diesen † steinen kinder zu erwecken.
*Joh.8,32.39. † Röm.4,12.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher * baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * c.7,19. Luc.3,9.

11. Ich * taufe euch mit wasser zur busse; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine schuh zu tragen, der wird euch mit dem heiligen geist und mit feuer taufen. *Marc.1,8. Luc.3,16. Joh.1,26. Ges.1,5. c.11,16. c.13,24. c.19,4.

12. Und er hat seine wurfschaufel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weitzen in seine scheure sammlen; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit * kam JEsus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse. *Luc.3,21. 2c.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und du kommst zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also seyn; also gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. *c.5,17

16. Und da JEsus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da * thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den geist Gottes, gleich als eine taube herab fahren, und über ihn kommen. *Luc.3,21.

17. Und siehe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.
*c.17,5. Marc.1,11. c.9,7. Luc.9,35. 2Pet.1,17.

Das 4 Capitel.

Christus trit sein Predigt-amt an.

(Evangelium am Sonntage Invocavit.)

Da * ward JEsus vom geist in die wüste geführet, auf daß er von dem teufel versucht würde. *Marc.1,12.

2. Und da er vierzig tage und vierzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes sohn, so sprich, daß diese steine brod werden. 1Thes.3,5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brod allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes gehet. *5M.8,3. Luc.4,4. Weish.16,26.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und stellete

stellete ihn auf die zinne des tempels, *c. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab: denn es stehet *geschrieben: Er wird seinen englen über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stossest.
*Ps. 91, 11.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch *geschrieben: Du solt GOtt deinen HErrn, nicht versuchen.
*Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit.

9. Und sprach zu ihm: Dis* alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbätest. *Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach JEsus zu ihm: Heb dich weg von mir, satan! denn es stehet geschrieben: *Du solst anbäten GOtt deinen HErrn, und ihm allein dienen.
*5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel: Und siehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.]
* Ebr. 1, 14.

12. Da nun JEsus hörete, daß Johannes überantwortet war, *zog er in das Galiläische land, *Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und *verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Naphthalim.
*Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten * Jesaiam, der da spricht: *Es. 9, 1, 2c.

15. Das land Zabulon, und das land Naphthalim am wege des meers, jenseit de Jordans, und die heidnische Galiläa.

16. Das volk, das im † finsterniß saß, hat ein grosses licht gesehen, und die da sassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgegangen.
†Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: *Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen.
*Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

(Eva. am Tage S. Andreä.)

18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meer ging, sahe er *zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. *Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich *will euch zu menschen-fischern machen.
*Marc. 1, 17.

20. Bald *verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.
*c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß

daß ging, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten; und er rief ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und * JEsus ging umher im ganzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das Evangelium von dem reich, und heilete allerley seuche und krankheit im volk. * Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschall in das ganze Syrien-land. Und sie * brachten zu ihm allerley kranken, mit mancherley seuchen und quaal behaftet, die besessenen, die mondsüchtigen und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volks aus Galiläa, aus den zehen städten von Jerusalem, aus dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

Das 5 Capitel.

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.

(Ev. am Tage Allerheiligen.)

Da er aber das volk sahe, ging er auf einen berg und setzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er that seinen mund auf, lehrete sie und sprach:

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr. * Es. 57, 15.

4. Selig sind, * die da leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5. Es. 61, 2. Luc. 6, 21. 2 Co. 7, 10.

5. Selig sind * die sanftmüthigen, denn sie werden das erdreich besitzen. * Ps. 37, 11. Es. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21. Offenb. 7, 16.

7. Selig sind die * barmherzigen, denn sie werden barmherzigkeit erlangen. * Spr. 21, 21.

8. Selig sind * die reines herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. * Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind * die friedfertigen, denn sie werden Gottes kinder heissen. * Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, * wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. * Luc. 6, 22. 1 Pet. 4, 14.

12. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn * also

haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind]
* Ebr. 11, 36. seq.

13. Ihr seyd * das salz der erden, wo nun das salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. *Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr seyd das* licht der welt. Es mag die stadt die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. *Phil. 2, 15.

15. Man *zündet auch nicht ein licht an, und setzet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind.
* Marc. 4, 21. rc.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute werke sehen, und euren vater im himmel preisen. *1 Pet. 2, 12.

17. Ihr solt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen, *Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
*Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch, wahrlich, bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleineste buchstabe, noch ein tittel vom gesetze, bis daß es alles geschehe. *Luc. 16, 17.
c. 21, 33.

19. Wer nun * eines von diesen kleinsten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleinste heissen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird † groß heissen im himmelreich.
*Jac. 2, 10. †Matt. 18, 4.

(Ev. am 6 sonnt. nach trinit)

20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser denn der * schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. *Luc. 11, 39.
c. 18, 11. 12.

21. Ihr habt gehöret, daß zu den alten gesagt ist: † Du solt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichts schuldig seyn. † 2 Mos. 20, 13.
3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha! der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: Du narr, der ist des höllischen feuers schuldig.

23. Darum wenn du deine gabe auf dem altar opferst, und wirst alda eingedenk, daß dein bruder etwas wider dich habe;

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdann kom̃ und opfere deine gabe.

25 Sey willfertig † deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte.

worte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kerker geworfen. † c.6,14. c.18,35. Luc.12,58.

26. Ich sage dir, wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller * bezahlest.] *c.18,34.

27. Ihr habt gehöret, daß zu den alten gesagt ist: * Du solt nicht ehebrechen. *2Mos.20, 14. 3Mos.20,10. rc.

28. Ich aber sage euch: Wer *ein weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem herzen. *Hiob.31, 1. Ps.119, 37.

29. Aergert* dich aber dein rechtes auge; so reiß es aus, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde. *c.18,9. Marc.9,47.

30. Aergert dich deine rechte hand; so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist †auch gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidebrief. †5Mos.24,1. Mat.19,7. Marc. 10,4. Luc. 16, 18. 1Cor. 7,10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgescheidete freyet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret daß zu den alten gesagt ist: Du solt keinen * falschen eid thun, und solst GOtt deinen eid halten. *2Mos.20,7. rc.

34. Ich aber sage euch: daß ihr allerdinge nicht schwören solt, weder bey dem himmel,† denn er ist GOttes stuhl; †Es.66,2. Ap.Gesch.7,49. c. 17,24

35. Noch bey der Erden, denn sie ist seiner füsse schemel: noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königs stadt.

36. Auch solt du nicht bey deinem haupt schwören: Denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. Eure rede aber sey: *Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel. *Jac. 5, 12. 2Cor.1,17.

38. Ihr habt gehöret, daß da *gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn. *2 Mos. 21, 23. 24. 3Mos.24,19.20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben solt dem übel; sondern so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so jemand mit dir rechten will, und deinen rock nehmen, * dem laß auch den mantel. *Luc.6,29. 1Cor.6,7.

41. Und

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

* Luc. 6, 30. 34.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du solst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. *3Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen,* bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

* Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures vaters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner?

* Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also.

48. Darum solt * ihr vollkommen seyn, gleich wie euer vater im himmel vollkommen ist. *3Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen Uebungen der Gottseligkeit.

Habet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet † vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen lohn bey eurem vater im himmel.

† c. 23, 5.

2. Wenn † du nun almosen gibst, solt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

† Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber almosen gibst; so laß deine linke hand nicht wissen, was die rechte thut:

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich.

*Luc. 14, 14.

5. Und wenn du bätest, solt du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und bäten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn du aber bätest, so gehe in dein kämmerlein, und † schleuß die thür zu, und bäte zu deinem Vater im verborgenen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

† 2Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr bätet, solt ihr nicht viel plappern, wie die

heiden; denn sie meynen, sie werden erhöret, wenn sie viel worte machen. † Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum solt ihr euch ihnen nicht gleichen: † Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr Ihn bittet. † v. 32.

9. Darum solt Ihr also bäten: *Unser Vater in dem himmel. Dein † name werde geheiliget. *Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. † Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel, † Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brod gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere schulden, wie wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und † führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. † c. 26, 41.

14. Denn so * ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben *Marc. 11, 25.

15. Wo † ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. † c. 18, 35.

16. Wenn † ihr fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angesichte, auf daß sie von den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin. † Es. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr solt euch nicht schätze † sammlen auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nachgraben und stehlen. † c. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 1.

20. Sammlet † euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nachgraben noch stehlen. † Luc. 12, 33. 1 Tim. 6, 6. 9. 17.

21. Denn † wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. † Luc. 12, 34.

22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn: * Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein auge ein schalk ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist: wie groß wird dann die finsterniß selber seyn?

(Ev. am 15 sonnt. n. trinit.)

24. Niemand * kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen und dem Mammon. * 1 Kö. 18, 21. Luc. 16, 13.

25. Darum sage ich euch: † Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung? † Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phi. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammlen nicht in die scheuren, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr dann nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen möge ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht

29. Ich sage euch, daß auch † Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eins. † 1 Kön. 4, 21. seq.

30. So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr kleingläubigen!

31. Darum solt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach † solchem allen trachten die heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. † Luc. 12, 30.

33. Trachtet † am ersten nach dem reich GOttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles * zufallen. † 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4. * Ps. 62, 11.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe]

Das 7 Capitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

Richtet † nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. † Luc. 6, 37. Rö. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2. Denn § mit welcherley gerichte ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und § mit welcherley maaß ihr messet, wird euch gemessen werden. § Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balken in deinem auge?

4. Oder wie darfst du sagen zu deinem bruder; Halt, ich will dir den splitter aus deinem auge ziehen? und siehe, ein balke ist in deinem auge.

5. Du heuchler! zeuch † am ersten den balken aus deinem auge; darnach besiehe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

†Spr. 18, 17. Luc. 6, 42.

6. Ihr solt das † heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen solt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füssen, und sich wenden, und euch zerreissen. †c. 10, 11.

7. Bittet * so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. *Marc. 11, 24. rc.

8. Denn wer da bittet, der empfähet; und wer da suchet, der findet; und wer anklopfet dem wird aufgethan.

9. Welcher ist * unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet ums brod, der ihm einen stein biete? *Luc. 11, 11. seq.

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben: wie vielmehr wird euer vater im himmel * gutes geben denen die ihn bitten? *Jac. 1, 17.

12. Alles nun, * das ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist † das gesetz und die propheten. *Luc. 6, 31. rc. Matt. 22, 40. Röm. 13, 8. 10.

13. Gehet ein durch die † enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer sind viel die darauf wandeln.

†Luc. 13, 24.

14. Und die pforte ist † enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihrer die ihn finden.

†Gesch. 14, 22.

(Evang. am 8 sonnt. nach trinitatis.)

15. Sehet euch vor, vor * den falschen propheten, die in schaafs-kleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reissende wölfe. *Jer. 14, 14. c. 23, 16.

16. An * ihren früchten solt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln? *Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.

17. Also ein jeglicher guter baum bringet gute früchte; aber ein fauler baum bringet arge früchte.

18. Ein guter * baum kan nicht arge früchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute früchte bringen. *c. 12, 33.

19. Ein * jeglicher baum, der nicht gute früchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. *c. 3, 10. Luc. 3, 6.

20. Darum

20. Darum an ihren früchten solt ihr sie erkennen.

21. Es werden † nicht alle die zu mir sagen: HErr, HErr, in das himmelreich kommen; sondern die den willen thun meines Vaters im himmel. †Röm.2,13.

22. Es werden viel † zu mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? * haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? †Luc.6,46. *Luc.13,26.27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, * weichet alle von mir, ihr übelthäter.] *c.25,41. Ps.6,9.

24 Darum † wer diese meine rede höret und *thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete. †Luc. 6,47.48. *Joh.13.17.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam und weheten die winde und stiessen an das haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret, und * thut sie nicht, der ist einem thörichten mann gleich, der sein haus auf den sand bauete. *Luc.6,49.

27. Da nun ein *platzregen fiel, und kam ein gewässer und weheten die winde, und stiessen an das haus; da fiel es, und that ein grossen fall *Ezech.13,11.

28. Und es begab † sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volk über seiner lehre. †Luc.4,32. ꝛc.

29. Denn er † predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten. †Marc.1,22.

Das 8. Capitel.

Christi Wunderwerke, vornemlich disseit des meers.

(Ev. am 3 sont. nach Epiph.)

Da er aber vom berge herab ging folgete ihm viel volks nach.

2. Und siehe, ein *aussätziger kam und bätete ihn an, und sprach: HErr! so du † wilst, kanst du mich wohl reinigen. *Marc.1,40. Luc.5,12. †Matt.26,39.

3. Und JEsus streckte seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern * gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die † Moses befohlen hat zu einem zeugniß über sie. *Luc. 17,14. † 3Mos. 14,2

5. Da aber JEsus einging zu Capernaum, trat ein * hauptmann zu ihm, der bat ihn, * Luc. 7,2. seq.

6. Und sprach: HErr, mein

Knecht

knecht lieget zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus aber sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: HErr! ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest; †sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund. † Luc. 7, 6.

9. Denn ich bin ein mensch, dazu der obrigkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte; noch wann ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: Thue das, so thut ers.

10. Da das JEsus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten. Wahrlich, ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom †morgen und vom abend, und mit Abraham, Isaac und Jacob im himmelreich sitzen. Es. 49, 12.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die äusserste † finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. †c.22,13. c.25,30

13. Und JEsus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.]

14. Und §JEsus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber. §Marc.1,29.seq. Luc. 4, 38.

15. Da § griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen. § c. 9, 25.

16. Am abend aber § brachten sie viele besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley kranke gesund.
§ Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaia, der § da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.
§ Es. 53, 4. 5. 1Pet.2,24.

18. Und da JEsus viel volks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und § es trat zu ihm ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehest. §Lc.9,57

20. JEsus sagte zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn § hat nicht, da er sein haupt hinlege.
§2Cor.8,9. Zach. 9,9.

21. Und ein§anderer unter seinen jüngern sprach zu ihm: HErr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe. § Luc. 9, 59.

22. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die § todten ihre todten begraben. §1Tim. 5,6. Off. 3,1.

(Evan. am 4 son. nach epiph.)

23. Und § er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm nach. §Marc.4,36.seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe da erhub sich ein § groß ungestüm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und er schlief. § Jon 1, 4. 5. Gesch. 27, 42.

25. Und die jünger traten zu ihm, und §weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns, wir verderben. §Ps. 34, 23.

26. Da sagte er zu ihnen: § Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille. § c. 6, 30.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: § Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!] § Spr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todten-gräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. §Marc.5,1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach §JEsu, du sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist? § Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: § Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde säue stürzete sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser. § Luc. 8, 32. 33.

33. Und die hirten flohen, und gingen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe da ging die ganze stadt heraus, JEsu entgegen. Und da sie ihn sahen, §baten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte. § Marc.5,17. Luc. 8, 37.

Das 9 Capitel.

Wunder-werke Christi nach seiner Heimkehrung.

(Ev. am 19 sonnt. n. trinit.)

Da trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

Sey

Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

*Marc. 2,1.seq. Luc. 5 18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert GOtt

4. Da aber JEsus* ihre gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so arges in euren herzen? *Joh.2,25.

5. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandele?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: *Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

*Joh.5,8. Gesch. 9. 34.

7. Und er stund auf, und ging heim.

8. Da das volk das sahe, verwunderte es sich, und preisete GOtt, der solche macht den menschen gegeben hat.]

(Eva. am St. Matthäi Tage)

9. Und da JEsus von dannen ging, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stund auf, und folgete ihm.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe da kamen viel zöllner und sünder, und sassen zu tische mit JEsu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündern.

12. Da das JEsus hörete, sprach er zu ihnen: Die starken * bedürfen des arztes nicht, sondern die kranken.

* Luc.5,31.

13. Gehet aber hin und lernet was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmherzigkeit und nicht am opfer; Ich bin kommen die sünder zur busse zu ruffen, und nicht die frommen.]

*1Sam. 15,22. 2c.

14. Indeß * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht?

*Marc.2,18. Luc. 5,33.

15. JEsus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeit-leute leide tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, alsdann werden sie fasten.

16. Niemand * flicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappe reisset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.

*Marc.2,21. Luc. 5,36.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreissen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um: Sondern man fasset most in neue

schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evan. am 24 So. nach Tri.)

18. Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber kom̃, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, § ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an

§ Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

21. § Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund.

§ Marc. 5, 28.

22. Da wendete sich JEsus um und sahe sie, und sprach: Sey getrost, meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die § pfeiffer und das getümmel des volks,

§ 2 Chr. 35, 25. Jer. 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, dann das mägdlein ist nicht tod, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volk ausgetrieben war, ging er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und dis § gericht erschall in dasselbige ganze land.

§ Luc. 7, 17.

27. Und da JEsus von dannen fürbaß ging, folgeten ihm § zween blinde nach, die schrieen und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser.

§ c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: HErr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: euch geschehe* nach eurem glauben.

* c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEsus bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus konmen, siehe, da § brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen.

§ c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme; und das volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: § Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten.

§ c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und JEsus ging * umher in alle städte und märkte, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reich, und heilete allerley seuchen, und allerley krankheiten im volk. *c. 4,23.

36. Und da * er das volk sahe, jammerte ihn derselbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaafe, die keinen hirten haben.
*Marc. 6,34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die erndte ist groß, aber wenig sind der arbeiter.
* Luc. 10,2.

38. Darum bittet den HErrn der erndte, daß er * arbeiter in seine erndte sende.
*Marc. 3,13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf Jüngern Christi.

Und * er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerley seuche, und allerley krankheit.
* Marc. 6,7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf aposteln sind diese: Der erste *Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedäi sohn, und Johannes sein bruder. *Gesch. 1,13.

3. Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus der zöllner, Jacobus Alphäi sohn, Lebbäus mit dem zunamen Thaddäus.

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölfe sandte JEsus gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte:

6. Sondern gehet hin zu den verlornen schaafen * aus dem hause Israel.
* c. 15,24. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprechet: † Das himmelreich ist nahe herbey kommen.
†c. 3,2. c. 4, 17. Luc. 10,9

8. Machet die kranken gesund, reiniget die aussätzigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold noch silber, noch erz in euren gürteln haben; * Marc. 6,8. Luc. 9,3. c. 10,4. c.22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen stecken; Denn † ein arbeiter ist seiner speise werth.
†5Mos. 24,14. Luc. 10,7. rc.

11. Wo † ihr aber in eine stadt oder markt gehet, da erkundiget euch, ob jemand drinnen sey, der es werth ist, und bey demselben bleibet, bis ihr von dannen ziehet.
†Marc. 6,10. Luc. 10,8.10.

12. Wo

12. Wo ihr aber in ein haus gehet, § so grüsset dasselbige.
§ Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und § wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und * schüttelt den staub von euren füssen.
§ Marc. 6,11. Luc. 9,5.
* Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: § Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher stadt.
§ c. 11, 24.

16. Siehe, § ich sende euch wie schaafe, mitten unter die wölfe. Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben, § Luc. 10,3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: Denn sie § werden euch überantworten vor ihre rath-häuser, und werden euch geisseln in ihren schulen.
§ c. 24,9. Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinet willen, zum zeugniß über sie, und über die heyden.

19. Wenn § sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt. Denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.
§ Marc. 13, 11. Luc. 12,11.

20. Denn ihr seyd es nicht die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der § durch euch redet. Am. 4,13.
Röm. 15, 18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern und ihnen zum tode helfen.

22. Und müsset gehasset § werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig. § Marc. 13,13.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht ausrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über seinen herrn.

25. Es ist dem jünger genug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen. * c. 12 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.
* Marc. 4,22.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seele verderben mag in die hölle. *Luc. 12, 4.

29. Kauft man nicht zween sperlinge um einen pfenning? Noch fället derselben keiner auf die erde ohn euren Vater.

30. Nun aber sind auch *eure haare auf dem haupt alle gezehlet. *1Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser denn viel sperlinge.

32. Darum*wer mich bekennet vor den menschen, den will ich bekennen vor meinem himlischen Vater. *Luc.9,26. rc.

33. Wer*mich aber verleugnet vor den menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himlischen Vater. *Marc. 8,38. Luc.9,26. 2Tim.2,12.

34. Ihr solt nicht wehnen, *daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwerdt. *Luc.12,51.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger. *Mich.7,6. Luc.14,26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. *5Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und*wer nicht sein kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. *c.16,24. rc. Marc.8,34.

39. Wer sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

40. Wer euch*aufnimmt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimmt der nimmt den auf der mich gesandt hat. *Luc.10,16. Joh.13,20.

41. * Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen. *1Kön.17,10. c.18,4.

42. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen.

43. Und * wer dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wasser tränket, in eines jüngers namen; wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * c.25,40. Marc.9,41. Joh.13,20.

Das

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft: Christi ernste Dräuung, und freundliche Einladung.

Und es begab sich, da JEsus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Ev. am 3 sonntage des Ad.)

2. Da aber † Johannes im gefängniß die werke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween. † Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist *du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten. *5 Mos. 18, 15. Ps. 40, 8.

4. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die † blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und *den armen wird das evangelium geprediget. † Es. 35, 5. Matth. 15, 30. Luc. 7, 22. *Es. 61, 1.

6. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

7. Da † die hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her webet? † Luc. 7, 24.

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen † propheten sehen? Ja ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet. † Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ists, von dem † geschrieben stehet: Siehe ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.] † Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich † ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der grösser sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleineste ist im himmelreich, ist grösser denn er. † Luc. 7, 28.

12. Aber † von den tagen Johannis, des täufers, bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reissen es zu sich, Lu. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wolt annehmen,) † Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. † Mal. 4, 5. Mat. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem

markt

markt sitzen, und rufen gegen ihre gesellen. *Luc. 7,31, seq.

17 Und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist kommen, * aß nicht, und trank nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.
* c. 3,4. Luc. 7,33.

19. Des menschen sohn ist kommen, * isset und trinket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein fresser, und ein weinsäuffer, der zöllner und der sünder geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. *c. 9,10. seq.

20. Da fing er an die städte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21 Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vor zeiten im sack und in der asche busse gethan. * Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am jüngsten gericht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die du * bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tags. * Es. 14,12

24. Doch ich sage euch: *Es wird der Sodomer lande träglicher ergehen am jüngsten gericht, denn dir. *c. 10,15.

(Eva. am S. Matthias Tage.)

25. Zu derselbigen zeit antwortete JEsus, und sprach: *Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der erden, daß du solches † den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret, * Luc. 10,21.
† 1 Cor. 1,27.

26. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. *Ps. 8,7. Mat. 28,18. Joh. 3,35. c. 17, 2. 1 Cor 15,27. Eph. 1,21. Phil. 2,9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet her *zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken.
*Jerem. 31,25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; So werdet ihr ruhe * finden für eure seelen. * Jer. 6,16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.

Das

Das 12. Capitel.

Christi Verantwortung wider die Phariſäer.

Zu der zeit ging JEſus durch die ſaat am ſabbath; und ſeine jünger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und aſſen.

2. Da das die Phariſäer ſahen, ſprachen ſie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das ſich nicht ziemet am ſabbath zu thun

3. Er aber ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht geleſen, * was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?
* Sam. 21,6. Luc. 6,3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die ſchau-brod, die ihm doch nicht ziemeten zu eſſen, noch denen die mit ihm waren; ſondern allein * den prieſtern? * 2Moſ. 29,33. 3Moſ. 24,9. Luc. 6,4.

5. Oder habt ihr nicht geleſen im geſetz, wie die prieſter am ſabbath im tempel den ſabbath brechen, und ſind doch ohne ſchuld?

6. Ich ſage aber euch, daß hie der iſt, der auch gröſſer iſt, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüſtet, was das ſey: * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer; hättet ihr die unſchuldigen nicht verdammet.
* c. 9,13.

8. Des menſchen ſohn iſt ein Herr, auch über den ſabbath.

9. Und er ging von dannen fürbaß, und * kam in ihre ſchule. * Marc. 3,1. ꝛc.

10. Und ſiehe, da war ein menſch, der hatte eine verdorrete hand. Und ſie fragten ihn, und ſprachen: * Iſts auch recht am ſabbath heilen? Auf daß ſie eine ſache zu ihm hätten.
* Luc. 14,3.

11. Aber er ſprach zu ihnen: Welcher iſt unter euch, ſo er ein ſchaaf hat, das ihm am ſabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel beſſer iſt nun ein menſch denn ein ſchaaf? * Darum mag man wohl am ſabbath gutes thun.
* Marc. 3, 4.

13. Da ſprach er zu dem menſchen: Strecke deine hand aus! Und er ſtreckte ſie aus, und ſie ward ihm wieder geſund, gleichwie die andere.

14. Da * gingen die Phariſäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie ſie ihn umbrächten. * Marc. 3,6. Luc. 6,11.

15. Aber da JEſus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volks nach, und er heilete ſie alle.

16. Und * bedräuete ſie, daß ſie ihn nicht meldeten. * c. 9,30.

17. Auf daß erfüllet würde, das geſagt iſt durch den † propheten Jeſaiam, der da ſpricht
† Eſ 42,1. ſeq.

18. Siehe,

18. Sihe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heiden das gericht verkündigen.
*c.3,17. †Es.11,2.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe daß gericht zum siege.

21. Und die heiden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * besessener zu ihm gebracht, der ward blind und stumm; und heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe.
*c.9,32.

23. Und alles volk entsatzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten.
*c.9,34. Marc.3,22. Luc.11,15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein † jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. †Luc.11,17.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

28. So ich aber † die teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das reich Gottes zu euch kommen.
†1Joh.3,8.

29. Oder wie kan jemand in eines starken haus gehen, und ihm seinen hausrath * rauben, es sey denn, daß er zuvor den starken binde und alsdenn ihm sein haus beraube? *Es.49,24.

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. *Luc.11,23.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht † vergeben. *Marc.3,28. Luc.12,10. †Eb.6,4.6. c.10,26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen

guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. * c. 7,16.17. † Luc. 6,44.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Wes das herz* voll ist, des gehet der mund über. * Luc. 6,45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des herzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen * rechenschaft geben am jüngsten gericht, von einem jeglichen unnützen wort, das sie geredet haben. * Röm. 14,12.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirst du verdammet werden. * Hiob. 15,6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. * c. 16,1 Marc. 8,11.

39. Und * er antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, dann das zeichen des propheten Jonas, * c. 16,4. 2c.

40. Denn gleichwie * Jonas war drey tage und drey nächte in des wallfisches bauch also wird des Menschen Sohn drey tage und drey nächte mitten in der erden seyn. * Jon. 2,1.2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn* sie thäten busse nach der predigt Jonas: Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3,5. Luc. 11,32.

42. Die * königin von mittag wird auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlecht, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: Und siehe, hier ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10,1. 2c.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre städte, suchet ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11,24.

44. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müssig, gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; * und wird mit demselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war: Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen. * 2 Pet. 2,20.

46. Da er noch also zu dem

volk redete, siehe, * da stunden seine mutter und seine brüder draussen, die wolten mit ihm reden. *Marc, 3,31. Luc 8,19

47. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen mit dir reden.

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine mutter? und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mutter und meine brüder.

50. Denn † wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, schwester und mutter,
† c. 7,21. Joh. 6,40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

An demselbigen † tage ging JEsus aus dem hause, und satzte sich an das meer.
†Marc. 4,1. Luc. 8,4.

2. Und es versammlete sich viel volks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß: und alles volk stund am ufer

3. Und er † redete zu ihnen mancherley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es ging ein säeman aus zu säen.
† Luc. 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinigte, da es nicht viel erde hatte; und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe erde hatte.

6. Als aber die sonne aufging, verwelkete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf und erstickten.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre,

10. Und †die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?
†Marc.4,10. Luc. 8,9.

11. Er antwortete und sprach: †Euch ists gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ists nicht gegeben.
† c. 11,25. c. 16, 17

12. Denn † wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat. † c. 25,29 Marc. 4,25. Luc. 8,18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weissagung Jesaiä erfüllet, die † da sagt: Mit den ohren werdet ihrs hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. † Es. 6,9.10. Luc. 8,10.

15. Denn dieses volks herz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit den herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber † selig sind eure augen daß sie sehen, und eure ohren daß sie hören. † Luc. 10,23

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viel propheten, und gerechten haben begehret zu sehen das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören das ihr höret, und habens nicht gehöret. * Luc. 10,24.

18. So * höret nun ihr diese gleichniß von dem säeman.
* Marc. 4,14.

19. Wenn jemand das wort von dem reich höret, und nicht verstehet, so kommt der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein herz; und der ists, der an dem wege gesäet ist

20. Der aber auf das steinigte gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm: sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die * dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und die † sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort, und bringet nicht frucht. * Jer. 4, 3.
† 1 Tim. 6,9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreyßigfältig.

(Ev. am 5 Son. nach epiph.)

24. Er legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten samen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weitzen, und ging davon,

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: HErr, hast du nicht guten samen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das

Das hat der feind gethan! Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen und es ausjäten?

29. Er sprach: Nein: Auf daß ihr nicht zugleich den weitzen mit ausraufet, so ihr das unkraut ausjätet.

30. Lasset beydes miteinander wachsen, bis zu der erndte, und um der erndte zeit will ich zu den schnittern sagen: Samlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen samlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.
* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist unter allen samen; wenn es aber erwächset, so ist es das grössesste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengte ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward. *Luc. 13, 21.

34. Solches alles * redete JEsus durch gleichnisse zu dem volk, und ohne gleichnisse, redete er nicht zu ihnen.
* Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht. Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Ps. 78, 2.

36. Da ließ JEsus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten samen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute same sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit.
* Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die *erndte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel. *Off. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausjätet und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn *wird seine engel senden, und † sie werden sammlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun; *c. 24, 31.
† c. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuer-ofen werfen: Da *wird seyn heulen und zähnklappen.
*c. 8, 12. c. 22, 13. c. 24, 51.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne,

in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. *Dan. 12,3. 1Cor. 15,41.42.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden über demselben, und verkaufte alles was er hatte, und *kaufte den acker. * c. 16,24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, ging er hin und verkaufte alles was er hatte, und kaufte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus ans ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und *die bösen von den gerechten scheiden. * c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuer-ofen werfen, da wird heulen und zähnklappen seyn.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da JEsus diese gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen. * Luc. 4, 16. rc.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas? *Luc. 4,22. rc.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande und in seinem hause. * Joh 4, 44. rc.

58. Und *er thät daselbst nicht viel zeichen um ihres unglaubens willen. * Marc. 6, 5.

Das 14. Capitel.

Johannis des Täufers Enthäuptung, Christi wunderbarer Segen, Gang und Hülfe.

Zu *der zeit kam das gerüchte von JEsu vor den vierfürsten Herodes. *Marc. 6. 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen

knechten: dieser ist Johannes, der täufer; er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib.

* Marc. 6,17. ꝛc.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest.

* 3 Mos. 18,16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte sich aber vor dem volk; * denn sie hielten ihn für einen propheten.

* c. 21,26.

6. Da aber Herodes seinen jahrstag beging, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische sassen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthäuptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem mägdlein gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEsu.

* Marc. 6,29.

13. Da * das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volk das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den städten.

* Marc. 6,31.32. Luc. 9,10.

14. Und JEsus ging hervor, und sahe das grosse volk; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre kranken.

15. Am abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Dis ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volk von dir, daß sie hin in die märkte, gehen und * ihnen speise kaufen. * Joh. 6,5. ꝛc.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebet Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9,13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts denn fünf brod und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volk sich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brod, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und dankete und brachs, und gab die brode den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem volk.

* Joh. 6,11.

20. Und

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll.

* Marc. 6,42. 43.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEsus seine Jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volk von sich liesse.

* Marc. 6,45. Joh. 6,17.

23. Und da er das volk von sich gelassen hatte, stieg er auf einen * berg alleine, daß er bätete. Und am abend war Er allein daselbst. * Luc. 6,12. c. 9,18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen; denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEsus zu ihnen, und ging auf dem meer.

26. Und da ihn die Jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schrien vor furcht. * Luc. 24,37.

27 Aber alsbald redete JEsus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr! bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und ging auf dem wasser, daß er zu JEsu käme.

30. Er sahe aber einen starken wind; da erschrack er, und hub an zu sinken, schrie und sprach: HErr, hilf mir!

31. JEsus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläubiger! warum zweifeltest du?

32 Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist wahrlich GOttes sohn.

* c. 16,16.

34. Und sie * schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. * Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze land umher, und brachten allerley ungesunde zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund.

* c. 9,21.

Das 15. Capitel.

Von Menschen = Satzungen: Dem Cananäischen Weiblein, und andern Wunderwerken Christi.

Da * kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7,5.

2. Warum übertreten deine

jünger der ältesten aufsätze? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brod essen.

3. Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr GOttes gebot, um eurer aufsätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du solt vater und mutter ehren. Wer † aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2Mos. 20,12. rc. † 2Mos. 21,17.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschiehet es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also GOttes gebot aufgehaben, um eurer aufsätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesaias von euch geweissaget, und gesprochen: * Es. 29,13. Marc. 7,6.

8. Dis volk nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr herz ist ferne von mir.

9. Aber * vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehren, die nichts den menschen-gebote sind. * 5Mos. 4,2.

10. Und * er rief das volk zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu und vernehmets: * Marc. 7,14.

11. Was * zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen. * Gesch. 10,14.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weissest du auch, daß sich die pharisäer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete, und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blinde und blinden-leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Lu. 6,39. Rö. 2,19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und JEsus sprach zu ihnen: Seyd ihr denn auch noch unverständig?

17. Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum munde heraus gehet, das kommt aus dem herzen, und das verunreiniget den menschen. * Jac. 3,6. 10.

19. Denn * aus dem herzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung: 1Mo. 6,5. c. 8,21. Jer. 17,9.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen

den

den essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Ev. am Sonnt. Reminiscere.)

21. Und JEsus ging * aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon, * Marc. 7,24.

22. Und siehe ein Cananäisch weib ging aus derselbigen grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach HErr, du sohn David; erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlornen schaafen von dem hause Israel * c. 10,6. Gesch. 13,46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brod nehme, und werfe es für die hunde *Marc. 7,27.

27. Sie sprach: Ja HErr! aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O weib * dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.] * c. 8,10.

29. Und * JEsus ging von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und satzte sich alda. * Marc. 7,31.

30. Und es kam zu ihm viel volks, die hatten mit sich * lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie JEsu vor die füsse; und er heilete sie. * c. 11,5. Es. 35,5. Luc. 7,22.

31. Daß sich das volk verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und preiseten den GOtt Israel.

32. Und JEsus * rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volks, denn sie nun wohl drey tage bey mir beharret, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungegessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. * Marc. 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brods nehmen in der wüste, daß wir so viel volks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volk sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brode, und die fische, dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und

und die jünger gaben sie dem volk.

37. Und sie * assen alle, und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll *2 Kön. 4, 44. rc.

38. Und die da gegessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da * er das volk hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala. *Marc. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteige: Petri Bekänntniß und Schlüssel: Christi Leiden, und seiner Angehörigen Kreuz.

Da * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm: die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse. *Mar. 8, 11

2. Aber er antwortete und sprach: *Des abends sprechet ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. *Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es wird heute ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse *und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er ließ sie und ging davon, *c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. † Jon. 2, 1.

5. Und da * seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brod mit sich zu nehmen. *Marc. 8, 14.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem † sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. *Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. † Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mitgenommen? * c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die * fünf brode, unter die fünf tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brode, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? * c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten vor dem sauerteige

gı ves brods, sondern vor* der lehre der Pharisåer und Sadducåer. * Gal.5,9.

(Ev. am Tage Petri u. Pauli.)

13. Da* kam JEsus in die gegend der stadt Cåsarea Pilippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey? *Marc.8,27.Luc.9,18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du seyest Johannes, der tåufer: die andern, du seyest Elias; etliche du seyest Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du †bist Christus, des lebendigen GOttes sohn. † Joh. 1,49. ꝛc.

17. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn; denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im himmel.

18 Und ich sage dir auch: †Du bist Petrus, und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der hőllen sollen sie nicht überwåltigen. † Joh. 1, 42.

19. Und will dir* des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lősen wirst, soll auch im himmel los seyn. * c.18,18.

20. Da †verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen solten, daß er JEsus, der Christ, wåre.] † c.17,9.

21. Von†der zeit an fing JEsus an, und zeigete seinen Jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den åltesten, und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getődtet werden, und am dritten tage auferstehen.

† c. 17.22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: HErr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: † Hebe dich, satan, von mir, du bist mir årgerlich: Denn du meinest nicht was gőttlich, sondern was menschlich ist.

† 2Sam. 19,22.

24. Da sprach JEsus zu seinen jüngern: †Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich, und folge mir. †c.10,38. Marc. 8,34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer † sein leben erhalten will, der wirds verlieren: Wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. † Luc.17,33.ꝛc.

26. Was†hülfs dem menschen, so er die ganze welt gewőnne, und nåhme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder lőse?

†Marc. 8,36. Luc. 9,25.

27. Denn

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen werken. * Röm 2, 6.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.
* Marc. 9, 1.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zinsgroschen entrichtet.

(Evan. am 6 sonnt. nach Epiph.)

Und nach * sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führete sie beyseits auf einem hohen berg.
* Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne, und seine kleider wurdē weiß, als ein licht

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hie ist gut seyn! Wilst du; so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe, eine stimme aus der wolken sprach: * Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den solt ihr hören. * c. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, * rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18. c. 9, 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn Jesum alleine.

9. Und da sie vom berg herab gingen, * gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr solt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.] * c. 16; 20.

10. Und seine jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? * c. 11, 14. Mal. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurechte bringen. * Luc. 1, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern * haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9. seq.

13. Da verstunden die jünger daß er von Johanne, dem täufer zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volk kamen, trat * zu ihm ein mensch,

und fiel ihm zu füssen. * Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEsus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn ich sage euch: wahrlich, so ihr * glauben habt als ein senfkorn, so mögt ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben: und euch wird nichts unmöglich seyn. * c. 12, 21. Luc. 17, 6.

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch bäten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet * werde in der menschen hände.
* c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen sie zu Petro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den * zinsgroschen zu geben? * 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm JEsus zuvor, und sprach: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern oder von fremden?
* c. 22, 21. Röm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEsus sprach zu ihm: so sind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfähret, den nimm; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.
* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt des schlüssels, und brüderlicher versöhnung.

[Evang. am S. Michaelistage.]

Zu derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu, und sprachen

sprachen: * Wer ist doch der grösseste im himmelreich?
* Marc. 9, 34. rc.

2. JEsus * rief ein kind zu sich, und stellete es mitten unter sie, * Marc. 9, 36

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das * himmelreich kommen.
* c. 19, 14. Marc. 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie dis * kind, der ist der grösseste im himmelreich.
* 1 Pet. 5, 6.

5. Und wer ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäufet würde im meer, da es am tiefsten ist.
* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! * Es muß ja ärgerniß kommen: Doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!
* 1 Cor. 11, 19.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn ab, und wirf ihn von dir; Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände oder zween füsse habest, und werdest in das ewige feuer geworfen. * c. 5. 30. Marc. 9, 43

9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet: denn ich sage euch: * Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel. * Ps. 34, 8.

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen das verloren ist.] * c. 9, 13. Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12, Was dünket euch? Wenn † irgend ein mensch hundert schaafe hätte, und Eines unter denselbigen sich * verirrete, lässet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?
† Luc. 15, 4. * Jes. 34, 11. 12. Jeremia 50, 6.

13. Und so sichs begibt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch: Er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch † ists vor eurem vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verloren werde. † 2 Pet. 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und † strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so

hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. ꝛc.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halte ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn.

* c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eines werden auf erden, * warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im himmel.

* Marc. 11, 24. ꝛc.

20. Denn wo zwey oder drey versammlet sind in meinem namen, * da bin ich mitten unter ihnen. * c. 28, 20.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug * sieben mal? * Luc. 17, 4.

22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sieben mal.

[Ev. am 22 Sont. nach Trinitat.]

23. Darum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und bätete ihn an, und sprach: Herr, habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht: sondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn, alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu

ihm:

ihm: Du schalksknecht! alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

33. Soltest* du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe?

* Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles was er ihm schuldig war.

35. Also * wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehler.]

* c. 6, 15. Marc. 11, 25.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

Und * es begab sich da JEsus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die grenze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10, 1.

2. Und es folgete ihm viel volks nach: und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und ein weib seyn solte.

* 1 Mos. 1, 27. 2c.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey ein fleisch seyn.

* 1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der mensch * nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn * Moses geboten einen scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

* c. 5, 31. 2c.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren weibern, von eures herzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber ists nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgescheidete freyet, der bricht auch die ehe. * c. 5, 31. 32. 2c.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort fasset nicht jederman sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 7. 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und*sind etliche verschnitten, die,*sich selbst verschnitten haben um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es. * 1 Cor. 7, 32. 34.

13. Da* wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legete, und bätete; die jünger aber fuhren sie an. * Luc. 18, 15.

14. Aber*JEsus sprach: lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. * c. 18, 2. seq.

15. Und legte die hände auf sie und zog von dannen.

16. Und siehe, einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.*Wilt du aber zum lebē eingehen, so halte die gebote. * Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: * Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß geben. *2Mos.20,12.seq.5Mos.5,17

19. Ehre vater und mutter. Und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst,

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin,verkaufe was du hast, und gibs den armen: so wirst du einen*schatz im himmel haben: und komm und folge mir nach. * c. 6, 20. Luc.12,33.

22. Da der jüngling das wort hörete, ging er betrübt von ihm: denn er hatte viele güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es* ist leichter, daß ein cameel durch ein nadel-öhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Luc. 18, 25.

25. Da das seine jünger höreten, entsatzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ists unmöglich, aber bey GOTT sind alle dinge möglich.

Ev. am tage S. Pauli bekehrung.

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe,

* Siehe wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?
* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geschlechte Israel.
* Weish. 3, 8. ꝛc.

29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines namens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viele, * die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. * c. 20, 16. c. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs: Christi leiden: Der Jünger Ehrgeitz, und zweyer Blinden Hülfe.

Evang. am Sonnt. Septuages.

Das himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausging, arbeiter zu mieten in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum taglohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und ging aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markt müssig stehen.

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte stunde, und thät gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er aus, und fand andere müssig stehen, und sprach zu ihnen: was stehet ihr hie den ganzen tag müssig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner, Rufe den arbeitern, und gieb ihnen den lohn, und hebe an, an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die elfte stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen: Und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese

letzten

letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesen letzten geben gleich wie dir.

15. *Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.] * c. 19, 30. rc.

17. Und * Er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * c. 17, 22. rc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn * verdammen zum tode; * c. 21, 38.

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu kreuzigen: Und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

Evang. am St. Jacobs-Tag.

20. Da † trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. † Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber JEsus antwortete, und sprach; ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch solt ihr zwar trinken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, solt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem vater.]

24. Da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber JEsus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die * weltlichen fürsten herschen, und die oberherren haben gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. rc.

26. Aber * so soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand

mand will unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener.
* 1 Pet. 5, 3.
27. Und wer da will der vornehmste seyn, der sey euer knecht.
28. Gleich wie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele.
* Phil. 2, 7.
29. Und da sie von Jericho auszogen, folgete ihm viel volks nach.
30. Und siehe, * zween blinde saßen am wege, und da sie höreten, daß JEsus vorüber ging, schrien sie, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser.
* Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.
31. Aber das volk bedräuete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schrien vielmehr, und sprachen: Ach HErr, du sohn David, erbarme dich unser.
32. JEsus aber stund stille, und rief ihnen, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?
33. Sie sprachen zu ihm: HErr, daß unsere augen aufgethan werden.
34. Und es jammerte JEsum, und er rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgeten ihm nach.

Das 21. Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reformation, Verfluchung des Feigen-Baums, Disputation und Straf-Predigt.

Evang. am 1 Sont. des Advents, wie auch am Palm-Sontag.

Da * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte JEsus seiner jünger zween,
* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.
3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.
4. Das geschahe aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:
5. Saget * der tochter Zion, siehe! dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin.
* Zach. 9, 9. rc.
6. Die jünger gingen hin, und thäten wie ihnen JEsus befohlen hatte.
7. Und brachten die eselin und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und satzten ihn drauf. * 2 Kön. 9, 13.
8. Aber viel volks breitete die kleider auf den weg; die

andern

[illegible] zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volk aber, das vorging und nachfolgete, schrie* und sprach: Hosianna dem sohn David; gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe.] * Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volk aber sprach: Das ist der* JEsus, der prophet von Nazareth aus Galiläa. * Joh. 1, 45.

12. Und JEsus ging zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechsler tische, und die stühle der taubenkrämer.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet* geschrieben, mein haus soll ein bäthaus heissen: Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Es. 56, 7. 2c. † Jer. 7, 11, 2c.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohn David! wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Ps. 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und ging zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er* aber des morgens wieder in die stadt ging, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und ging hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht! und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt; so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun; sondern, so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen. * c. 7, 20.

22 Und alles was ihr bittet im gebet, so ihr glaubet, so werdet ihr es empfahen. * Marc. 11, 24.

23. Und als* er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester u. die ältesten im volk, und sprachen: Aus waser macht thust du das?

Und

Und wer hat dir die macht gegeben? *Marc. 11,27. Luc. 20,1.

24. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein wort fragen; so ihr mir das saget, will ich euch auch sagen, aus waser macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum glaubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volk fürchten; denn sie *hielten all Johannem für einen propheten. *c. 14, 5

27. Und sie antworteten JEsu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

28. Was dünket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber, und sprach: Ich wills nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30. Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja! und ging nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Die zöllner und huren mögen wohl eher ins himmelreich kommen, denn ihr.

* Luc. 3, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr glaubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren glaubeten ihm. Und ob Ihrs wol sahet, thatet ihr dennoch nicht busse, daß ihr ihm darnach auch geglaubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein hausvater, der pflanzte einen weinberg, und führete einen zaun darum, und grub eine kelter darinnen, und bauete einen thurn, und thät ihn den weingärtnern aus, und zog über land.

* Marc. 12, 1.

34. Da nun herbey kam die zeit der früchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine früchte empfingen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäupten sie, den andern tödteten sie, den dritten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thäten ihnen gleich also. * c. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.

38. Da

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; * kommt, lasset uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn und stiessen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichter übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der Schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Ps. 118, 22.

Es. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * reich GOttes wird von euch genommen und † den heiden gegeben werden, die seine früchte bringen. * Gesch. 13, 46. † Matt. 8, 12.

44. Und wer auf † diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. † Es. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten: vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie furchten sich † vor dem volk, denn es hielt ihn für einen propheten. † Luc. 7, 16. Joh. 7, 40.

Das 22. Capitel.

Von Königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmsten Gebot, und der Person Christi.

Ev. am 20 Sonnt. nach Trinit.

Und JEsus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal † sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit, kommet zur hochzeit. † c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und schickte

eine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8 Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereit, aber die gäste warens nicht werth.

9 Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit wen ihr findet.

10 Und die knechte gingen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11 Da ging der könig hinein die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12 Und sprach zu ihm: Freund! wie bist du herein kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete.

13 Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und *werfet ihn in das äusserste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zähnklappen. * c. 18, 12. c. 25, 30.

14 Denn * viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.] * c. 19, 30. rc.

Evg. am 23 Sont. nach Trinit.

15 Da * gingen die Pharisäer hin und hielten einen rath, wie sie ihn fingen in seiner rede. *Marc. 12, 13. * Luc. 20, 20.

16 Und sandten zu ihm ihre jünger, samt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg GOttes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17 Darum sage uns, was dünket dich? ists recht daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18 Da nun JEsus merkete ihre schalkheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wes ist das bild, und die überschrift?

21 Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem kaiser, was des kaisers ist; und GOtte, was GOttes ist.

* Luc. 23, 2. Röm 13, 7.

22. Da sie das höreten, verwunderten sie sich; und liessen ihn und gingen davon.]

23 An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducäer, * die da halten es sey keine auferstehung; und fragten ihn.

* Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8. Weisheit 2, 1.

24 Und sprachen: Meister! * Moses hat gesagt: so einer stirbt, und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht samen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26 Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27 Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung welches weib wird sie seyn unter den sieben? sie haben sie ja alle gehabt.

29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft GOttes.

30 In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich* wie die engel GOttes im himmel. *Luc 20, 34.

31 Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von GOtt? da* er spricht: *2Mos.3,6.

32 * Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob! GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten sondern der lebendigen.

*2 Mos. 3, 6.

33. Und da solches das volk hörete, * entsatzten sie sich über seiner lehre. * c. 7, 28.

Ev. am 18 Sont. nach trinit.

34 Da aber die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern † das maul gestopfet hatte, versammleten sie sich,

*Marc.12,28.

35 Und * einer unter ihnen ein schriftgelehrter, versucht ihn und sprach:

* Luc. 10,25.

39 Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37 JEsus aber sprach zu ihm: *Du solst lieben GOtt deinen HErrn, von ganzem herzen, von ganzer seelen, und von ganzem gemüthe.

* Marc.12,30.2c

38 Diß ist das vornehmste und grösseste gebot.

39 Das andere aber ist dem gleich, * du solst deinen nächsten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31.

40 In diesen zweyen geboten hanget * das ganze gesetz und die propheten. * c.7,12.

41 Da nun die Pharisäer bey einander waren, *fragte sie JEsus * Marc.12,35.36.

42 Und sprach: Wie dünket euch um Christo? Wes sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43 Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn dann David im Geist einen HErrn? Da er saget:

44 † Der HERR hat gesagt zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

† Ps. 110,1. Marc. 12,36. Luc. 20, 42. Gesch. 2, 34. 1Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45 So nun David ihn einen
HERRN nennet, wie ist er
enn sein sohn?

46 Und niemand † konte
ym ein wort antworten, und
urfte auch niemand von dem
age an hinfort ihn fragen.]
† Luc. 14, 6.

Das 23 Capitel.

Esu unterricht von den Schriftgelehrten und Pharisäern.

Da redete JEsus zu dem volk, und zu seinen jün-
ern.

2 Und sprach: Auf Moses
uhl sitzen die schriftgelehrten
nd Pharisäer.

3. Alles nun, was sie euch
gen, das ihr halten sollet,
as haltet und thuts; aber
ach ihren werken solt ihr nicht
un: Sie † sagens wohl, und
uns nicht. † Mal. 2, 7.

4. Sie † binden aber schwere
nd unerträgliche bürden, und
gen sie den menschen auf den
als; aber sie wolten dieselbi-
en nicht mit einem finger re-
en. † Luc. 11, 46.

5. Alle ihre werke aber thun
e, † daß sie von den leuten ge-
hen werden. Sie machen ih-
* denkzettel breit, und die
iume an ihren kleidern groß.
† c. 6, 1. * 4 Mos. 15, 38. rc.

6 Sie sitzen † gern oben an
ber tisch und in den schulen.
† Marc. 12, 38. rc.

7 Und habens gerne, daß sie
gegrüsset werden auf dem markt
und von den menschen Rabbi
genant werden.

8 Aber Ihr solt euch nicht
Rabbi nennen lassen, denn Einer ist euer meister, Christus;
ihr aber seyd alle brüder.

9. Und solt niemand vater
heissen auf erden: Denn † einer
ist euer vater, der im himmel
ist † Mal. 1, 6. Eph. 6, 14.

10. Und ihr solt euch nicht
lassen meister nennen; denn
Einer ist euer meister, Christus.

11 Der † grösseste unter euch
soll euer diener seyn. † c. 20, 26.

12. Denn † wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget;
und wer sich selbst erniedriget,
der wird erhöhet.

† Spr. 29, 23. Hiob. 22, 29.
Ezech. 17, 24. Luc. 14, 11.
c. 18, 14. 1 Pet. 5, 5.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern; ihr heuchler, die ihr das himmelreich
zuschliesset vor den menschen:
Ihr kommet nicht hinein, und
die † hinein wollen lasset ihr
nicht hinein gehen. † Luc. 11, 52.

14 Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern; ihr heuchler, † die ihr der wittwen häuser
fresset, und wendet lange gebete vor, darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen. † Marc. 12, 40.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern; ihr heuchler, die ihr land und wasser
umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn

ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd

16. Wehe euch verblendeten leitern, die ihr saget: wer da schwöret bey dem tempel, das ist nichts, wer aber schwöret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und * blinde, was ist grösser, das gold, oder der tempel der das gold heiliget?

18. Wer da schwöret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem opfer, das droben ist der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinde, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliget? * 2 Pet. 1, 9.

20. Darum, wer da schwöret bey dem altar, der schwöret bey demselben, und bey allem, das droben ist.

21 Und wer da schwöret bey * dem tempel, der schwöret bey demselben, und bey dem, der darinnen wohnet. * 1 Kön. 8, 13

22 Und wer da schwöret bey dem * himmel, der schwöret bey dem stuhl GOttes, und bey dem der darauf sitzet.

* c. 5, 34.

23 Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verzehntet die münz, dill und kümmel; und lasset dahinten das schwereste im gesetz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen.

* Luc. 11, 4.

24 Ihr verblendte leiter, die ihr mücken seiget, und cameele verschlucket.

25 Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern; ihr heuchler, die ihr die * becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses.

* c. 15, 2. Luc. 11, 39. 2c.

26 Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27 Wehe euch schriftgelehrten und pharisäern; ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unflats.

28 Also auch ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend.

29 Wehe * euch schriftgelehrten und Pharisäern; ihr heuchler! die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber. * Luc. 11, 47.

30 Und sprechet: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31 So gebt ihr zwar über

euch

[a]uch selbst zeugniß, daß ihr kin[d]er seyd derer, *die die propheten getödtet haben.
* Gesch. 7, 52.

32 Wolan, erfüllet auch ihr [d]as maaß eurer väter.

33 Ihr * schlangen, ihr ot[te]rngezüchte, wie wolt ihr der [h]öllischen verdammniß entrinnen? * c. 3, 7. Luc. 3, 7.

Evan. am S. Stephanstag.

[3]4 Darum siehe, † ich sende zu euch propheten, [u]nd weise, und schriftgelehrte: [u]nd derselben werdet ihr etli[c]he tödten und kreuzigen, und [e]tliche werdet ihr * geisseln in [e]uren schulen, und werdet sie [v]erfolgen von einer stadt zu [d]er andern * Luc. 11, 49.
† Gesch. 5, 40. * c. 22, 19.

35 Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das [v]ergossen ist auf erden, von [d]em blut an des gerechten A[b]els, bis aufs † blut Zacharias, Barachäi sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4, 8.
† 2 Chr. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.

36 Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dis geschlecht kommen.

37 * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versammlen wollen, wie eine henne versamlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. * Luc. 13, 34.

38 † Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden.
† 1 Kön. 9, 7.

39 Denn ich sage euch: Ihr [w]erdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprechet: * Gelobet sey, der da kommt im namen [d]es HErrn.] * Joh. 12, 13.

Das 24 Capitel.

Von der zerstöhrung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

Und JEsus ging hinweg von dem tempel, und seine jün[g]er traten zu ihm, *daß sie ihm zeigeten des tempels gebäu.
* Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.

2 JEsus aber sprach zu ih[n]en: Sehet ihr nicht das al[l]es? Wahrlich, ich sage euch: *Es wird hie nicht ein stein auf [d]em andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Mar. 13, 2.
Luc. 19, 44. c. 21, 6.

3 Und als er auf dem öl[b]erge saß, traten zu ihm seine [j]ünger besonders, und sprachen: sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft, und der welt ende.

4 JEsus aber antwortete, [u]nd sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand ver[f]ühre. * Ephes. 5, 6.

5 Denn es werden *viele kom[m]en unter meinem namen, [u]nd sagen: Ich bin Christus; [u]nd werden viele † verführen.
* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6 Ihr werdet hören kriege

und geschrey von kriegen; Sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7 Denn es wird sich empören ein volk über das andere, und ein königreich über das andere, und werden seyn pestilenz und theure zeit, und erdbeben hin und wieder.

8 Da wird sich allererst die noth anheben.

9 Alsdann * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völkern. * Joh. 16, 2. seq.

10 Dann werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11 Und es werden sich viele * falsche propheten erheben, und werden viele verführen. * c. 7, 15.

12 Und * dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.

13 Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig.

* c. 10, 22. Offenb. 2, 10.

14 Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der ganzen welt, zu einem zeugniß über alle völker; und dann wird das ende kommen.

Evan. am 25 Son. nach Trinit.

15 Wenn ihr * nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte (Wer das lieset, der merke drauf!) * Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26, 27.

16 Alsdann fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17 Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.

18 Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19 Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20 Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21 Denn † es wird alsdann eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. † Dan. 12, 1.

22 Und wo diese tage nicht würden verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwehlten willen werden die tage verkürzet.

23 So alsdann * jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da! so solt ihrs nicht glauben. * Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24 Denn † es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet

et werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die ausserwehlten. † Marc. 13, 22.

25 Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26 Darum, wann sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; * so glaubets nicht.

* 5 B. Mos. 13, 1. 2.

27 Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

28 * Wo aber ein aas ist, da sammlen sich die adler.]

* Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29 Bald aber nach der trübsal derselbigen zeit, † werden sonne und mond den schein verlieren, die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. † Es. 13, 10.

30 Und alsdann * wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und alsdann werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

* Marc. 14, 62.

31 Und er wird senden seine engel mit hellen † posaunen; und sie werden sammlen seine auserwehlten, von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

† 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32 An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wann sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33 Also auch, wenn ihr dis alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34 Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe * Luc. 21, 32.

35 * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen.

* Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36 Von dem tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater.

37 Gleich aber, wie es † zu der zeit Noä war, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns. † 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26.

38 Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth; sie assen, sie trunken, sie freyeten und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging.

39 Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40 Dann werden * zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen,

genommen, und der andere wird verlassen werden.

* Luc. 17, 35. 36.

41 Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42 Darum wachet, denn ihr † wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird.

† Marc. 13, 33. 35. Luc. 19, 12.

43 Das solt ihr aber wissen: † Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen, † 1 Theß. 5, 2.

44 Darum seyd ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihrs nicht meinet.

15 Welcher ist aber nun ein † treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzet hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe?

† c. 25, 21. Luc. 12, 42.

46 Selig ist der knecht, wenn sein herr kommt und findet ihn also thun.

47 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48 So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49 Und fähet an zu schlagen seine mitknechte, isset und trinket mit den trunkenen;

50 So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, des er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meinet;

51 Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. † Da wird seyn heulen und zähnklappen. † c. 8, 12. c. 13, 42. c. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertrauten centnern, und jüngstem gericht.

Evan. am 27 S. nach Trinitat.

Dann wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2 Aber fünf unter ihnen waren klug, und fünf waren thöricht.

3 Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4 Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäßen, samt ihren lampen.

5 Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläferig, und entschliefen.

6 Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen.

7 Da * stunden diese jungfrauen alle auf und schmückten ihre lampen. * Luc. 12, 36. 37.

8 Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns

von

on eurem öl; denn unsere
mpen verlöschen.

9 Da antworteten die klu-
en und sprachen: Nicht also;
uf daß nicht uns und euch ge-
reche. Gehet aber hin zu den
rämern, und kaufet für euch
lbst.

10 Und da sie hingingen zu
aufen, kam der bräutigam:
Und welche bereit waren, †gin-
en mit ihm hinein zur hoch-
zeit; und die thüre ward ver-
chlossen. † Luc. 13, 25. seq.

11 Zuletzt kamen auch die an-
dern jungfrauen, und sprachen:
HErr, HErr! thue uns auf.

12 Er antwortete aber, und
sprach: Wahrlich, ich sage euch:
Ich kenne euch nicht.

13 Darum * wachet, denn ihr
wisset weder tag noch stunde, in
welcher des menschen sohn kom-
men wird.) * c. 24, 42.
Marc. 13, 33. sq. Luc. 21, 36.
1 Cor. 16, 13. 1 Pet. 5, 8.

14 Gleich wie * ein mensch
der über land zog, rief seinen
knechten, und that ihnen seine
güter ein. * Luc. 19, 12. 2c.

15 Und einem gab er fünf
centner, dem andern zween,
dem dritten einen, einem jeden
nach seinem vermögen; und zog
bald hinweg.

16 Da ging der hin, der fünf
centner empfangen hatte, und
handelte mit denselbigen; und
gewann andere fünf centner.

17 Desgleichen auch, der
zween centner empfangen hat-
te gewann auch zween andere.

18 Der aber einen empfan-
gen hatte, ging hin, und mach-
te eine grube in die erde, und
verbarg seines herrn geld.

19 Ueber eine lange zeit kam
der herr dieser knechte, und hielt
rechenschaft mit ihnen.

20 Da trat herzu der fünf
centner empfangen hatte, und
legte andere fünf centner dar,
und sprach: HErr, du hast mir
fünf centner gethan: siehe da,
ich habe damit andere fünf
centner gewonnen.

21 Da sprach sein herr zu
ihm: * Ey du frommer und
getreuer knecht! du bist über
wenigem getreu gewesen, ich
will dich über viel setzen: Ge-
he ein zu deines herrn freu-
de. * vers 23.

22 Da trat auch herzu, der
zween centner empfangen hat-
te, und sprach: HErr, du hast
mir zween centner gethan; sie-
he da, ich habe mit denselben
zween andere gewonnen.

23 Sein herr sprach zu ihm:
† Ey du frommer und getreu-
er knecht! du bist über weni-
gem getreu gewesen, ich will
dich über viel setzen. Gehe ein
zu deines herrn freude. † v. 21.

24 Da trat auch herzu, der
Einen centner empfangen hat-
te, und sprach: HErr, ich wuste,
daß du ein harter mann bist,
du schneidest wo du nicht ge-
säet hast, und sammlest, da du
nicht gestreuet hast.

25 Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg deinen centner in die erde, Siehe, da hast du das deine.

26 Sein herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du † schalk und fauler knecht! wustest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle da ich nicht gestreuet habe;

† c. 18, 32.

27 So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben; und wenn ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28 Darum nehmet von ihm den centner, und gebts dem, der zehn centner hat.

29 Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat genommen werden.

* c. 13, 12. Marc. 4, 25.

30 Und den unnützen knecht † werfet in die äusserste finsterniß hinaus; * da wird seyn heulen und zähnklappen.

† c. 8, 12. * c. 13, 42. c. 24, 51.

Evangelium am 26 Sonnt. nach Trinitatis.

31 Wenn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit. * c. 16, 27. 1 Theff. 4, 16.

32 Und * werden vor ihm alle völker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet.

* Röm. 14, 10.

33 Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur linken.

34 Da wird dann der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35 Denn * ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset; Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket; Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

* Es. 58, 7. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. E.r. 13, 2, rc.

36 Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet; Ich bin * krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

* Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.

37 Dann werden ihm die gerechten antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket?

38 Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? oder nacket, und haben dich bekleidet?

39 Wann haben wir dich

rank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40 Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: *Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10, 42. rc.

41 Dann wird er auch sagen zu denen zur linken: *Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel und seinen engeln. * Ps. 6, 9. Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43 Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44 Da werden sie ihm auch antworten und sagen: HErr, wenn haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45 Dann wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46 Und sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.]

Das 26. Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, und vor das geistliche Gericht geführet.

Und es begab sich, da *JEsus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: * Luc. 22, 1.

2 †Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde. † Marc. 14, 1.

3 Da versammleten* sich die hohenpriester, und schriftgelehrten, und die ältesten im volk, in dem pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas.

* Joh. 11, 47.

4 Und hielten rath, *wie sie JEsum mit list griffen und tödteten. * c. 27, 1.

5 Sie sprachen aber: *Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volk.

* c. 27, 15.

6 Da nun JEsus war zu *Bethanien im hause Simonis, des aussätzigen * Marc. 14, 3.

7 Trat zu ihm* ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

* Joh. 12, 3.

8 Da das seine jünger sahen,

wurden sie unwillig, und sprachen: wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10 Da das JEsus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werk an mir gethan.

11 Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit, * 5Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12 Daß sie dis wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13 Wahrlich ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.

14 Da ging hin † der zwölfen einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern. † Marc. 14, 10. Luc. 22, 3.

15 Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm † dreyßig silberlinge. † Zach. 11, 12.

16 Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17 Aber am ersten tage der süssen brod, * traten die jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo wilst du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen? * Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18 Er sprach: Gehet hin i[n] die stadt zu einem, und sprech[et] zu ihm: der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wi[ll] bey dir die ostern halten m[it] meinen jüngern.

19 Und die jünger thate[n] wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das oster[-] lamm.

20 Und † am abend setzte [er] sich zu tische mit den zwölfen. † Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.

21 Und da sie assen, sprac[h] er: Wahrlich, ich sage euch[:] Einer unter euch wird mic[h] verrathen.

22 Und sie wurden sehr be[-] trübt, und huben an, ein jegli[-] cher unter ihnen, und sagten z[u] ihm, HErr! bin ichs?

23 Er antwortete, un[d] sprach: Der † mit der han[d] mit mir in die schüssel tauche[t,] der wird mich verrathen. † Marc. 14, 20.

24 Des menschen sohn ge[-] het zwar dahin, wie von ih[m] geschrieben stehet; doch weh dem menschen, durch welche[n] des menschen sohn verrathe[n] wird. Es wäre ihm besser, da[ß] derselbige mensch noch nie ge[-] boren wäre.

25 Da antwortete Judas der ihn verrieth, und sprach[:] Bin Ichs, Rabbi? Er sprac[h] zu ihm: Du sagests.

26 Da sie aber assen, nahm † JEsus das brod, danket[e] und

und brachs, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein leib.
* Luc. 22, 19. 2c.

27 Und er nahm den kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28 Das ist mein blut des * neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. * Jer. 31, 31.

29 Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trinken, bis an den tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines vaters reich.
* Marc. 14, 25.

30 Und da * sie den lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den ölberg.
* Marc. 14, 26. 2c.

31 Da sprach JEsus zu ihnen: In dieser nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schaafe der heerde werden sich zerstreuen.
* Marc. 14, 27. 2c. † Zach. 13, 7.

32 Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

33 Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

34 JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser nacht ehe der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. * Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35 Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36 Da kam JEsus mit ihnen § zu einem hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis das ich dorthin gehe, und bete. § Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37 Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedäi, und fing an zu trauren und zu zagen.

38 Da sprach JEsus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis an den tod: Bleibet hie und wachet mit mir.

39 Und ging § hin ein wenig: fiel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater! ists möglich, so gehe dieser kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst. § Luc. 22, 41.

40 Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine stunde mit mir wachen?

41 Wachet * und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42 Zum andermal ging er

aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein wille.

43 Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.

44 Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum drittenmal, und redete dieselbigen worte.

45 Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach § wolt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird. § Marc. 14, 41.

46 Stehet * auf, und lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.

47 Und als er noch redete, siehe, § da kam Judas, der zwölfen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern und ältesten des volks. § Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48 Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet.

49 Und alsbald trat er zu JEsu, und sprach: Gegrüsset seyst du, Rabbi: Und § küssete ihn. § 2 Sam. 20, 9.

50 JEsus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an JEsum, und griffen ihn.

51 Und siehe, einer aus denen, die mit JEsu waren, reckete die hand aus, und § zog sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. § Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52 Da sprach JEsus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seine ort; denn § wer das schwert nimmt, der soll durchs schwert umkommen. § 1 Mos. 9, 6. Off. 13, 10.

53 Oder meinest du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legionen engel?

54 Wie würde aber § die schrift erfüllet? Es muß also gehen. § Ps. 22, 7.

55 Zu der stunde sprach JEsus zu den schaaren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdtern und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56 Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verliessen ihn alle jünger und flohen.

57 Die aber JEsum gegriffen hatten, § führeten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten

sten sich versammlet hatten.
Marc. 14, 53. Luc. 22, 54.
Joh. 18, 13.

58 Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und ging hinein und satzte sich bey die knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wolte.

59 Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, suchten falsch zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn tödteten.

60 Und funden keines. Und wiewohl viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keines. Zuletzt traten herzu zween falsche zeugen,
§ 1 Kön. 21, 13.

61 Und sprachen: Er hat gesagt: § Ich kan den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen.
cap. 27, 40. Marc. 14, 58. 15, 29. Joh. 2, 19. 21. rc.

62 Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen.

63 Aber JEsus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du seyst Christus, der sohn GOttes. * 1. Kön. 22, 16.

64 JEsus sprach zu ihm: Du sagests, * doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolken des himmels.
* c. 16, 27. Marc. 14, 62.

65 Da zerriß der hohepriester seine kleider und sprach: Er hat GOtt gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehöret.

66 Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: * Er ist des todes schuldig.
* Jerem. 26, 11.

67 Da * späueten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht.
* Es. 50, 6.

68 Und sprachen: Weissage uns Christe! wer ists, der dich schlug?

69 Petrus aber * saß draussen im pallast; und es trat zu ihm eine magd, und sprach; Und du warest auch mit dem JEsu aus Galiläa.
* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70 Er läugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht was du sagest.

71 Als er aber zur thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen die da waren: Dieser war auch mit dem JEsu von Nazareth.

72 Und er läugnete abermal und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73 Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74 Da hub er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den menschen nicht! und alsbald krähete der hahn.

75 Da * dachte Petrus an die worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich.

* Marc. 14, 72. rc.

Das 27 Capitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gerichte, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod, und Begräbniß.

Des * morgens aber hielten alle hohenpriester und die ältesten des volks einen rath über JEsum, daß sie ihn tödteten * Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2 Und bunden ihn, führeten ihn hin, und * überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. * Luc. 23, 1.

3 Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten.

4 Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig bl[ut] verrathen habe.

5 Sie sprachen: was geh[et] uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die silberlinge i[n] den tempel, und hub sich da[von], * ging hin und erhenk[te] sich selbst. * Gesch. 1, 1[8]

6 Aber die hohenpriester nah[men] die silberlinge, und spra[chen]: Es taugt nicht, daß w[ir] sie in den gotteskasten lege[n]: denn es ist blut-geld.

7 Sie hielten aber einen rat[h] und * kauften einen töpfer[s] acker darum, zum begräbni[ß] der pilger. * Gesch. 1, 1[9]

8 Daher ist derselbige ack[er] genennet der blut-acker, bis a[uf] den heutigen tag.

9 Da ist erfüllet das gesa[gt] ist durch den propheten * Jere[mias], da er spricht: Sie habe[n] genommen dreyßig silberling[e] damit bezahlt ward der ve[r]kaufte, welchen sie kauften vo[n] den kindern Jsrael.

* Jer. 37, 6. seq. Zach. 11, 12

10 Und haben sie gegeben u[m] einen töpfers-acker, als mir de[r] HERR befohlen hat.

11 JEsus aber stund vo[r] dem landpfleger; und de[r] landpfleger fragte ihn, un[d] sprach: * Bist du der Jüden kö[nig]? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagests. * Joh. 18, 33

12 Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und äl[]testen, antwortete er nichts.

13 Da sprach Pilatus z[u] ihm:

m: Hörest du nicht, wie hart
: dich verklagen?

14 Und er antwortete ihm
icht auf ein wort, also, daß
ch auch der landpfleger sehr
erwunderte.

15 Auf das fest aber hatte
er landpfleger gewohnheit,
em volk einen gefangenen los
u geben, welchen sie wolten.

16 Er hatte aber zu der zeit
inen gefangenen, einen son=
erlichen vor andern, der hieß
Barabbas.

17 Und da sie versammlet wa=
en, sprach Pilatus zu ihnen:
Welchen wollet ihr, daß ich euch
os gebe? Barabbam oder JE=
um, von dem gesagt wird, er
ey Christus?

18 Denn er wuste wohl, daß
ie ihn aus neid überantwortet
hatten.

19 Und da er auf dem richt=
tuhl saß, schickte sein weib zu
hm, und ließ ihm sagen: Ha=
e du nichts zu schaffen mit die=
em gerechten; ich habe heute
viel erlitten im traum von sei=
net wegen.

20 Aber die hohenpriester
und die ältesten überredeten
das volk, daß sie um* Barab=
bas bitten solten, und JEsum
umbrächten. * Luc. 23, 18.
Marc. 15, 11.

21 Da antwortete nun der
landpfleger, und sprach zu ih=
nen: Welchen wolt ihr unter
diesen zween, den ich euch soll
los geben? Sie sprachen: Ba=
rabbam.

22 Pilatus sprach zu ihnen:
Was soll ich denn machen mit
JEsu, von dem gesagt wird, er
sey Christus? Sie sprachen al=
le: Laß ihn kreuzigen.

23 Der landpfleger sagte:
Was hat er dann übels gethan?
Sie schrien aber noch mehr,
und sprachen: Laß ihn kreu=
zigen.

24 Da aber Pilatus sahe,
daß er nichts schaffete, sondern
daß viel ein grösser getümmel
ward, nahm er wasser, und *
wusch die hände vor dem volk,
und sprach: Ich bin unschuldig
an dem blut dieses gerechten;
sehet ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.

25 Da antwortete das gan=
ze volk, und sprach: Sein* blut
komme über uns, und über un=
sere kinder. * Gesch. 5, 28.

26 Da gab er ihnen Barab=
bam los, aber JEsum ließ er
geisseln, und überantwortete
ihn, daß er gekreuziget würde.

27 Da nahmen * die kriegs=
knechte des landpflegers JEsum
zu sich in das richt=haus und
sammleten über ihn die ganze
schaar. * Marc. 15, 16. Jo. 19, 1

28 Und zogen ihn aus, und leg=
ten ihm einē purpur=mantel an.

29 Und flochten eine dor=
ne krone, und satzten sie auf
sein haupt, und ein rohr in sei=
ne rechte hand, und beugeten
die knie vor ihm und spotteten
ihn, und sprachen: Gegrüs=
set seyst du, der Jüden könig.

30 Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31 Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.
* Marc. 15, 20.

32 Und indem sie hinaus gingen, funden sie * einen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein kreuz trüge.
* Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33 Und da sie an die * städte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet schedelstätte. * Mar. 15, 22. Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

34 Gaben sie ihm * essig zu trinken, mit gallen vermischet, und da ers schmeckete, wolte ers nicht trinken. * Ps. 69, 22.

35 Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: *Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen.
* Ps. 22, 19.

36 Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37 Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nämlich: Dis ist JEsus, der Jüden König.

38 Und da wurden * zween mörder mit ihm gekreuzige[t], einer zur rechten, und einer z[ur] linken. * Luc. 23, 3[3].

39 Die aber * vorüber gi[n]gen lästerten ihn, und schütte[l]ten ihre köpfe, * Mar. 15, 2[9].

40 Und sprachen; Der * d[u] den tempel GOttes zerbrich[st], und bauest ihn in dreyen t[a]gen; hilf dir selber. Bist d[u] GOttes sohn, so steig hera[b] vom kreuz. * Joh. 2, 19. u[.]

41 Desgleichen auch die ho[']henpriester spotteten sein, samt den schriftgelehrten und älte[']sten, und sprachen:

42 Andern hat er geholfen und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom kreuz, s[o] wollen wir ihm glauben.

43 Er hat * GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lüstets ihn; Denn er hat gesagt: Ich bin GOttes sohn. * Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44 Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

45 Und von der sechsten stunde an, ward eine * finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde. *2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46 Und um die neunte stunde schrie JEsus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: *Mein GOtt! Mein GOtt! warum hast du mich verlassen?
* Ps. 22, 2. rc.

47 Etliche aber, die da stunden

hen, da sie das höreten, sprachen sie: der rufet dem Elias.

48 Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn.

* Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.

49 Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50 Aber JEsus * schrie abermal laut, und verschied.

* Marc. 15, 37.

51 Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an, bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52 Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viele leiber der heiligen, die da schliefen.

53 Und gingen aus den gräbern, nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54 Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes sohn gewesen.

55 Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56 Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.

57 Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger JEsu war.

* Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.

58 Der ging zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solte ihm ihn geben.

59 Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.

60 Und * legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und welzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. * Es. 53, 9.

61 Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die satzten sich gegen das grab.

62 Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato,

63 Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: † Ich will nach dreyen tagen auferstehen. * Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.

64 Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn

und

und sagen zu dem volk; Er ist auferstanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter, gehet hin, und verwahrets wie ihr wisset.

66 Sie gingen hin und verwahreten das grab mit hütern, und *versiegelten den stein.

* Dan. 6, 17.

Das 28 Capitel.

Christi Auferstehung, und Befehl an seine Jünger.

Am abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertags der sabbathen, *kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen.

* Marc. 16, 1. rc.

2 Und siehe, es geschah ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam * vom himmel herab, trat hinzu, und welzete den stein von der thür, und satzte sich drauf. * Joh. 5, 4.

3 Und *seine gestalt war wie der blitz, und sein kleid weiß als der schnee. * Marc. 16, 5.

4 Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5 Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: *Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den gekreuzigten suchet. * Marc. 16, 5. Luc. 24, 4.

6 Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat Kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat

*c. 12, 40. c. 16, 21. c. 17, 23 c. 20, 19. c. 26, 32.

7 Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesaget.

8 Und *sie gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und liefen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen.

* Marc. 16, 8.

9 Siehe, * da begegnete ihnen JEsus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder,

* Marc. 16, 9.

10 Da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11 Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den hütern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles was geschehen war.

12 Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegs-knechten gelds genug.

13 Und sprachen: Saget: Seine

eine jünger kamen des nachts und stohlen ihn, dieweil wir schliefen.

14 Und wo es würde auskommen bey dem landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15 Und sie nahmen das geld und thäten wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16 Aber die* elf jünger gingen in Galiläam auf einen berg, dahin sie JEsus beschieden hatte. *c. 26, 32. Marc. 14, 28.

17 Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

18 Und JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden, * c. 11, 27. 2c.

19 Darum † gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des sohns, und des heiligen geistes. † Marc. 16, 15.

20 Und lehret * sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, † Ich bin bey euch alle tage bis an der welt ende.

* Ezech. 3, 17. † Matt. 18, 30.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1 Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht, prediget, beruft Jünger, und heilet die Kranken.

Dis ist der anfang des Evangeli von JEsu Christo, dem sohn GOttes.

2 Als geschrieben stehet in den propheten: Siehe, ich sende* meinen engel vor dir her, der da bereitet deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. 2c.

3 Es ist eine *stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, machet seine steige richtig. * Es. 40, 3. Matth. 3, 3. 2c.

4 Johannes der war in der wüsten, taufete und * predigte von der taufe der busse, zur vergebung der sünden. * Matth. 3, 1.

5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6 Johannes § aber war bekleidet mit kameelshaaren, und mit einem ledernen gürtel um seine lenden; und aß † heuschrecken und wild honig. § Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 12.

7 Und predigte und sprach: § Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse.
§ Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8 Ich § taufe euch mit wasser; aber er wird euch mit dem heiligen geist taufen.
§ Matth. 3, 11.

9 Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß JEsus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich § taufen von Johanne im Jordan. § Lu. 3, 21. rc.

10 Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, und den geist, § gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn.
§ Joh. 1, 33.

11 Und da geschah eine stimme vom himmel: † Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. Mat. 3, 17.

12 Und bald trieb ihn der geist in die § wüste.
§ Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13 Und war alda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die † engel dieneten ihm.
† Matth. 4, 11.

14 Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEsus in Galiläam, und § predigte das evangelium vom reich Gottes, § Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15 Und sprach: § Die zeit i[st] erfüllet, und das reich GOtte[s] ist herbey kommen: Thut buß[e] und glaubet an das evangeli[um]. § Gal. 4, 4

16 Da er aber an dem Gal[i]läischen meer ging, sahe er Simon, und Andream, seine[n] bruder, daß sie ihre netze in[s] meer wurfen, denn sie ware[n] fischer. § Matth. 4, 18. 21

17 Und JEsus sprach zu ih[nen]: Folget mir nach: Ich wi[ll] euch zu menschen-fischern ma[chen]. § Jer. 16, 16. Ez. 47, 10

18 Alsobald verliessen sie ih[re] netze, und folgeten ihm nach.

19 Und † da er von danne[n] ein wenig fürbaß ging, sahe e[r] Jacobum den sohn Zebedä[i] und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff flick[ten] und bald rief er ihnen.
† Matth. 4, 21.

20 Und sie liessen ihren va[ter] Zebedäum im schiff mi[t] den taglöhnern, und folge[ten] ihm nach.

21 Und † sie gingen gen Ca[pernaum]; und bald an den sab[bathen] ging er in die schule und lehrete. † Luc. 4, 31. rc

22 Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn er * lehrete gewaltiglich, und nich[t] wie die schriftgelehrten.
* Matt. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

23 Und es war in ihrer † schule ein mensch, besessen mit

einem

inem unsaubern geiste, der
[s]chrie, † Luc. 4, 33.

24 Und sprach: Halt, * was
[h]aben wir mit dir zu schaffen?
JEsu von Nazareth! Du bist
[k]ommen uns zu verderben. Ich
[w]eiß, wer du bist, der heilige
Gottes. * c. 5, 7. Matth. 8, 29.

25 Und JEsus bedräuete ihn
und sprach: Verstumme und
[f]ahre aus von ihm.

26 Und der unsaubere geist
[r]iß ihn, und schrie laut, und
[f]uhr aus von ihm.

27 Und sie entsatzten sich al-
le, also daß sie untereinander
sich befragten, und sprachen:
Was ist das? Was ist das für
[e]ine neue lehre? Er gebeut mit
gewalt den unsaubern geistern,
und sie gehorchen ihm.

28 Und sein gerücht erschall
bald umher in die grenze Ga-
liläa.

29 Und sie gingen bald aus
der schule, und † kamen in das
haus Simonis und Andreas,
mit Jacobo und Johanne.
† Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.

30 Und die schwieger Simo-
nis lag, und hatte das fieber; u.
alsbald sagten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr, und
richtete sie auf, und hielt sie
bey der hand; und das fieber
verließ sie bald, und sie diene-
te ihnen.

32 Am abend aber, da die
sonne untergangen war, brach-
ten sie zu ihm allerley kranke
und besessene. * Matth. 8, 16.

33 Und die ganze stadt ver-
sammlete sich vor der thür.

34 Und er half vielen kran-
ken, die mit mancherley seu-
chen beladen waren, und trieb
viel teufel aus, und ließ die
teufel nicht reden, denn sie
kenneten ihn.

35 Und des morgens vor ta-
ge stund er auf, und ging hin-
aus. Und † JEsus ging in eine
wüste stätte, und § bätete da-
selbst. † Luc. 4, 42. § Luc. 5, 16.

36 Und Petrus, mit denen,
die bey ihm waren, eileten ihm
nach.

37 Und da sie ihn funden,
sprachen sie zu ihm: Jederman
suchet dich.

38 Und er sprach zu ihnen: †
Lasset uns in die nächsten städ-
te gehen, daß ich daselbst auch
predige: * Denn dazu bin ich
kommen.
† Luc. 4, 43. * Luc. 4, 18.

39 Und er predigte in ihren
schulen in ganz Galiläa, und
trieb die teufel aus.

40 Und † es kam zu ihm ein
aussätziger, der bat ihn, kniete
vor ihm, und sprach zu ihm:
Wilt du, so kanst du mich wohl
reinigen. † Mat. 8, 2. Luc. 5, 12.

41 Und es jammerte JEsum,
und reckte die hand aus, rühre-
te ihn an und sprach: Ich
wills thun, sey gereiniget.

42 Und als er so sprach,
ging der aussatz alsbald von
ihm, und er ward rein.

43 Und JEsus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich. * Matth. 9, 30.

44 Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem † priester, und opfere für deine reinigung was Moses geboten hat zum zeugniß über sie. † 3 Mos. 14, 2. seq. Matt. 8, 4. Luc. 5, 14. c. 17, 14.

45 Er aber, da er † hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, u. machte die geschichte ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden. † Luc. 5, 15.

Das 2 Capitel.

Vom Gichtbrüchigen: Matthäi beruf; und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

Und † über etliche tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar, daß er im hause war. † Matt. 9, 1.

2 Und alsbald versammleten sich viel, also, daß sie nicht raum hatten auch haussen vor der thür, u. er sagte ihnen das wort.

3 Und es kamen etliche zu ihm, † die brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. † Matth. 9, 2. Luc. 5, 18.

4 Und da sie nicht konten bey ihn kommen vor dem volk, deckten sie das dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5 Da aber JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche schriftgelehrten, die sassen alda, und gedachten in ihren herzen:

7 Wie redet † dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein GOtt? † Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.

8 Und JEsus erkennete bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren herzen?

9 Welches ist leichter, zu dem gichtbrüchigen zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben; oder stehe auf, nimm dein bette, und wandle?

10 Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe, zu vergeben die sünde auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11 Ich sage dir, stehe auf, nimm dein bette, und gehe heim.

12 Und alsbald stund er auf, nahm sein bette, und ging hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsatzten, und preiseten GOtt, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13 Und er ging wiederum hinaus an das meer, und alles volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14 † Und da JEsus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll sitzen, und sprach zu

ihm : Folge mir nach, und
stuud auf, und folgete ihm
ch. † Luc. 27, rc.
5 Und es begab sich, da er
tische saß in seinem hause,
zten sich viel zöllner und sün=
: zu tische, mit JEsu und sei=
n jüngern. Denn ihrer wa=
ı viel, die ihm nachfolgeten.
6 Und die schriftgelehrten
d Pharisäer, da sie sahen,
ß er mit den zöllnern und
ıdern aß, sprachen sie zu sei=
u jüngern : Warum isset und
nket er mit den zöllnern und
ıdern ?
7 Da das JEsus hörete,
ach er zu ihnen : Die star=
ı bedürfen keines arztes, son=
rn die kranken. * Jch bin
mmen zu rufen den sündern
r busse, und nicht den gerech=
ı. * Matth. 9, 13. rc.
8 Und die jünger Johannis
d der Pharisäer fasteten viel ;
ıd es kamen etliche, die * spra=
en zu ihm : Warum fasten die
ıger Johannis und der Pha=
äer, und deine jünger fasten
cht ? * Matth. 9, 14.
Luc. 5, 33.
9 Und JEsus sprach zu ih=
n : Wie können die hochzeit=
ıte fasten, dieweil der bräuti=
m bey ihnen ist ? Also lang
r bräutigam bey ihnen ist,
nnen sie nicht fasten.
ıo Es wird aber die zeit
mmen, daß der bräutigam
n ihnen kommen wird, dann
rden sie fasten.

21 Niemand * flicket einen lap=
pen von neuem tuch an ein alt
kleid ; denn der neue lappe reis=
set doch vom alten, und der
riß wird ärger.
* Matth. 9, 16. Luc. 5, 36.
22 Und niemand fasset most
in alte schläuche, anders zerreis=
set der most die schläuche, und
der wein wird verschüttet, und
die schläuche kommen um ; son=
dern man soll most in neue
schläuche fassen.
23 Und * es begab sich, da er
wandelte am sabbath durch die
saat, und seine jünger fingen
an indem sie gingen, † ähren
auszuraufen. * Luc. 6, 1.
† 5Mos. 23, 25.
24 Und die Pharisäer spra=
chen zu ihm : Siehe zu, was
thun deine jünger am sabbath,
das nicht recht ist ?
25 Und Er sprach zu ihnen :
Habt ihr nie gelesen, was Da=
vid thät, da es ihm noth war,
und ihn hungerte, samt denen,
die bey ihm waren ?
26 * Wie er ging in das haus
GOttes, zur zeit Abjathar, des
hohēpriesters, und aß die schau=
brod, die niemand durfte † es=
sen, denn die priester, und er
gab sie auch denen, die bey ihm
waren. * 1 Sam. 21, 6.
† 2Mos. 29, 32. 3Mos. 24, 9.
27. Und er sprach zu ihnen :
* Der sabbath ist um des men=
schen willen gemacht, und nicht
der mensch um des sabbaths
willen. * 5Mos. 5, 14.

28 So ist* des menschen sohn ein Herr auch des sabbaths.
* Luc. 6, 5.

Das 3 Capitel.

Von der verdorreten Hand: Christi flucht: Wahl der Apostel: der Schriftgelehrten Lästerung: GOttes freunden.

Und er ging * abermal in die schule. Und es war da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. * Luc. 6, 6.

2 Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.

3 Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4 Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten oder tödten? Sie aber schwiegen stille.
* Matth. 12, 12.

5 Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten herzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und * die hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.

6 Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten.
* Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.

7 Aber JEsus entwich mit seinen jüngern * an das meer; und viel volks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa,
* Joh. 6, 1.

8 Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine grosse menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9 Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volks willen, daß sie ihn nicht drüngen.

10 Denn er heilete ihrer viele, also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11 Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist GOttes sohn.

12 Und er * bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. * c. 1, 25.

13 Und er ging auf einen berg, und er * rief zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm. * Matth. 10, 1.
Luc. 6, 13.

14 Und * er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten, und daß er sie aussendete zu predigen. * Matth. 10, 1. 2c.

15 Und daß sie macht hätten, die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16 Und gab * Simon den namen Petrus. * Mat. 10, 2. 3. 4.

17 Und Jacobum den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi; und gab ihnen

den

en namen Bnehargem, das ist gesagt, donnerskinder;

18 Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thaddäum, und Simon von Cana.

19 Und Judas Ischarioth, er ihn verrieth.

20 Und sie kamen zu hause und da kam abermals das volk zusammen, also, *daß sie nicht kaum hatten zu essen.

* c. 6, 31.

21 Und da es höreten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wolten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von sinnen kommen.

22 Die schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab kommen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus.

23 Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnissen: Wie kan ein* satan den andern austreiben.

* Matth. 12, 25.

24 Wenn ein* reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

* Luc. 11, 17.

25 Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen

26 Setzet sich nun der satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins, so kan er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27 Es kan niemand einem starken in sein haus fallen, und seinen hausrath rauben, es sey denn daß er zuvor den starken binde, und alsdann sein haus beraube.

28 Wahrlich, ich sage euch: * Alle sünden werden vergeben den menschenkindern, auch die gotteslästerung, damit sie GOtt lästern. * Matth. 12, 31. rc.

29 Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichts.

30 Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern geist.

31 Und es kam * seine mutter und seine brüder; und stunden draussen, schickten zu ihm, und liessen ihm rufen.

* Luc. 8, 19.

32 (Und das volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine brüder * draussen fragen nach dir. * Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.

33 Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine mutter und meine brüder?

34 Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis sassen, und sprach: * Siehe, das ist meine mutter und meine brüder. * Joh. 15, 14.

35 Denn wer GOttes willen thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherley Gleichnisse, stillung des ungestümen Meers.

Und er fing abermal an * zu lehren am meer; und es versammlete sich viel volks zu ihm. also, daß er muste in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volk stund auf dem lande am meer.
* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2 Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3 Höret zu: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen.

4 Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel und frassen es auf.

5 Etliches fiel in das steinigte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum daß es nicht tiefe erde hatte.

6 Da aber die sonne aufging, verwelkete es, und dieweil es nicht wurzel hatte, verdorrete es.

7 Und etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen empor, und ersticktens, und es brachte keine frucht.

8 Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer * ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10 Und da er alleine wa[r] fragten ihn um diese gleichn[isse] die um ihn waren, samt de[n] zwölfen.

11 Und er sprach zu ihnen[:] Euch ists gegeben, das geheim[-]niß des reichs GOttes zu wiss[en] denen aber draussen widerfäh[-]ret es alles durch gleichnisse,

12 † Auf daß sie es mit sehe[n-]den augen sehen, und doch nic[ht] erkennen; und mit hörende[n] ohren hören, und doch nicht ve[r-]stehen; auf daß sie sich nic[ht] dermaleins bekehren, und ih[re] sünden ihnen vergeben werde[n].
† Luc. 8, 10. 2c.

13 Und er sprach zu ihnen[:] Verstehet ihr diese gleichni[ß] nicht, wie wolt ihr denn d[ie] andern alle verstehen?

14 Der säeman säet da[s] wort.

15 Diese sinds aber, die a[n] dem wege sind, wo das wo[rt] gesäet wird, und sie es gehöre[t] haben, so kommt alsbald de[r] satan, und nimmt weg das wo[rt] das in ihr herz gesäet war.

16 Also auch die sinds, di[e] aufs steinigte gesäet sind, wen[n] sie das wort gehört haben, neh[-]mē sie es bald mit freuden auf[.]

17 Und haben keine wurz[el] in ihnen, sondern sind wetter[-]wendisch; wenn sich trübsal o[-]der verfolgung ums wort[s] willen erhebet, so ärgern si[e] sich alsbald.

18 Und diese sinds, die unte[r] die

ie dornen gesäet sind, die das wort hören;

19 Und die sorge dieser welt, und der betrügliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.

20 Und diese sinds, die auf in gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etliches dreyßigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

21 Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß man es unter einen scheffel oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß man es auf einen leuchter setze.

* Matt. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22 Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23 Wer ohren hat zu hören, der höre.

24 Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maaß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret.

25 Denn † wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

† Matth. 13, 12. rc.

26 Und er sprach: Das reich Gottes hat sich also, als wenn ein mensch samen aufs land wirft,

27 Und schläft, und stehet auf, nacht und tag; und der same gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß.

28 (Denn die erde bringet von ihr selbsten zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29 Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schickt er bald die sichel hin, denn die ernde ist da.

30 Und er sprach: Wem wollen wir das reich Gottes vergleichen? u. durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31 * Gleichwie ein senfkorn, wenn das gesäet wird aufs land, so ists das kleineste unter allen samen auf erden.

* Matth. 13, 31. rc.

32 Und wenn es gesäet ist, so nimt es zu und wird grösser denn alle kohlkräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33 Und * durch viele solche gleichniß sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konten. * Matth. 13, 3, 34.

34 Aber ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen; aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35 Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36 Und sie liessen das volk gehen, * und nahmen ihn, wie er im schiff war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

* Matth. 8, 23. 2c.

37 Und es erhub sich ein grosser windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

* Jon. 1, 4. 5.

38 Und er war hinten auf dem schiff, und schlief auf einem kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister! fragest du nichts darnach, daß wir verderben?

39 Und * er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille, * Matth. 8, 26.

40 Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so * furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? * Luc. 24, 38.

41 Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen untereinander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5 Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüssigen weibe, und Jairi töchterlein.

Und sie † kamen jenseit des meers, in die gegend der Gadarener.

† Matth. 8, 28. Luc. 8, 26.

2 Und als er aus dem schiff trat, lief ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessen mensch mit einem unsaube[r] geist,

3 Der seine wohnung in de[n] gräbern hatte. Und nieman[d] konte ihn binden, auch nic[ht] mit ketten.

4 Denn er war oft mit fe[s]seln und ketten gebunden gewe[s]sen, und hatte die ketten abg[e]rissen, und die fesseln zerrieben und niemand konte ihn zähmen

5 Und er war allezeit, beyd tag und nacht, auf den bergen und in den gräbern, schrie, un[d] schlug sich mit steinen.

6 Da er aber JEsum sah von ferne, lief er zu, und * fie[l] vor ihm nieder, schrie laut, un[d] sprach: * c. 3, 11

7 Was * hab ich mit dir z[u] thun? O JEsu du sohn Gotte[s] des Allerhöchsten! Ich be[-] schwöre dich bey GOtt, da[ß] du mich nicht quälest. * c. 1, 24

8 Er aber sprach zu ihm[:] Fahre aus du unsauberer geist, von dem menschen.

9 Und er fragte ihn: Wi[e] heissest du? und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

10 Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11 Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der weide.

12 Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13 Und alsbald erlaubete es ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ersoffen im meer.

14 Und die säu-hirten flohen und verkündigten das in der stadt und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen was da geschehen war.

15 Und kamen zu JEsu, und sahen den, so von den teufeln besessen gewesen war, daß er saß und war bekleidet und vernünftig: und furchten sich.

16 Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17 Und sie fingen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

* Matth. 8, 34.

18 Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19 Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der HErr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20 Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.

21 Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff, versammlete sich viel volks zu ihm, und war an dem meer.

22 Und siehe, da kam † der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zu füssen.

† Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23 Und bat ihn sehr, und sprach: meine tochter ist in den letzten zügen; du woltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24 Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volks nach, und sie drungen ihn.

25 Und da war ein † weib das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, † Matth. 9, 20.

26 Und viel erlitten von vielen ärzten, und hatte alle ihr gut darob verzehret, und half * nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27 Da die von JEsu hörete, kam sie im volk von hinten zu, und * rührete sein kleid an.

* Luc. 6. 19. c. 8, 44.

28 Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29 Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30 Und JEsus fühlete alsbald an ihm selbst die † kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volk,

und

und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? Luc. 6, 19.

31 Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volk dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32 Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33 Das weib aber furchte sich, und zitterte, (denn sie wuste, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34 Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein * glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage. * c. 10, 52. * Matth. 9, 22.

35 Da er noch also redete, kamen etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was bemühest du weiter den meister?

36 JEsus aber hörete bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37 Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38 Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39 Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: was tummelt und weinet ihr? Das kind * ist nicht gestorben, sondern e[s] schläft. Und sie verlachte[n] ihn. * Joh. 11, 1[1]

40 Und er trieb sie alle au[s] und nahm mit sich den vat[er] des kindes, und die mutter, un[d] die bey ihm waren, und gin[g] hinein, da das kind lag.

41 Und er griff das kind be[y] der hand, und sprach zu ihr, Talitha kumi! das ist verdol[-] metschet: Mägdlein, ich sag[e] dir, stehe auf.

42 Und alsbald stund da[s] mägdlein auf, und wandelte es war aber zwölf jahr alt Und sie entsatzten sich über di[e] masse.

43 Und er verbot ihnen hart daß es niemand wissen solte und sagte, sie solten ihr zu es[-] sen geben.

Das 6 Capitel.

Christi Verachtung, Aussendung der Apostel, Enthäuptung Johannis, wunderbare Abspeisung und Hülfe.

Und er ging aus von dannen und * kam in sein vaterland, und seine jünger folgeten ihm nach. * Luc. 4, 16. 2c.

2 Und da der sabbath kam hub er an zu lehren in ihre[r] schule, und viele, die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3 Ist er † nicht der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis: Sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? und sie ärgerten sich an ihm. † Luc. 4, 22. rc.

4 JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und daheim bey den seinen. * Joh. 4, 44. rc.

5 Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilete sie

6 Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7 Und er berief die zwölfe, und hub an, und sandte sie je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.

8 Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brod, kein geld im gürtel.

9 Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10 Und er sprach zu ihnen: Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11 Und † welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gericht träglicher ergehen, denn solcher stadt.
† Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

12 Und sie gingen aus, und † predigten, man solte busse thun. † Matth. 3, 2.

13 Und trieben viel teufel aus, und * salbeten viel siechen mit öl und machten sie gesund.
* Jac. 5, 14.

14 Und es kam * vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täufer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.
* Matth. 14, 1. rc.

15 Etliche † aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber, er ist ein prophet, oder einer von den propheten. † Matth. 16, 14.

16 Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes den ich enthäuptet habe; der ist von den todten auferstanden.

17 Er aber, * Herodes hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt um Herodias willen seines bruders Philippi weib; denn er hatte sie gefreyet.
* Matt. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.

18 Johannes aber sprach zu Herode: Es ist nicht recht, daß du deines * bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19 Herodias aber stellete

ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20 Herodes aber furchte Johannem, denn er wuste, daß er † ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn und gehorchte ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne.
† Matth. 14, 5. c. 21, 26.

21 Und es kam ein gelegener tag, † daß Herodes auf seinen jahrstag sein abendmahl gab den obersten und hauptleuten und vornehmsten in Galiläa.
† Matth. 14, 6.

22 Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilst, ich will dirs geben.

23 Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24 Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täufers.

25 Und sie ging bald hinein mit eilen zum könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis des täufers.

26 Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und derer die am tische sassen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27 Und bald * schickte hi[n] der könig den henker, und hi[eß] sein haupt herbringen. D[er] ging hin und enthäuptete ih[n] im gefängniß; * Matt. 14, 1[0]

28 Und trug her sein hau[pt] auf einer schüssel, und gabs de[m] mägdlein; und das mägdlei[n] gabs ihrer mutter.

29 Und da * das seine jün[-] ger höreten, kamen sie, un[d] nahmen seinen leib, und legte[n] ihn in ein grab. * Matt. 14, 12

30 Und die * Apostel kame[n] zu JEsu zusammen, und ver[-] kündigten ihm das alles, un[d] was sie gethan und gelehr[et] hatten. * Mat. 14, 13. Luc. 9, 1[0]

31 Und er sprach zu ihnen[:] Lasset uns besonders in ei[ne] wüste gehen, und ruhet ein we[-] nig; denn ihrer waren viel, di[e] ab und zu gingen; und hatte[n] nicht zeit genug zu essen.

32 Und * er fuhr da in einem schiff zu einer wüsten besonders
* Matth. 14, 13.

33 Und das volk sahe sie weg fahren; und viele kannten ihn und liefen daselbst hin mit ein[-] ander zu fusse aus allen städte[n] und kamen ihnen zuvor, un[d] kamen zu ihm.

34 Und JEsus ging heraus und sahe das grosse volk, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schafe, die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt.
* Matth. 9, 36.

35 Da nun der * tag fast da[-]
hin

...in war, traten seine jünger zu ...m, und sprachen: Es ist wüste ...ie, und der tag ist nun dahin.
* Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36 Laß sie von dir, daß sie ...ingehen umher in die dörfer ...nd märkte, und kaufen ihnen ...rod; denn sie haben nichts zu ...sen.

37 JEsus aber antwortete, ...nd sprach zu ihnen: Gebet ...r ihnen zu essen. Und sie spra...en zu ihm: Sollen wir denn ...ingehen, und zwey hundert ...fenning werth brod kaufen, ...nd ihnen zu essen geben?

38 Er aber sprach zu ihnen: ...ie viel brod habt ihr? Ge...t hin, und sehet. Und da * ... es erkundet hatten, sprachen ...: Fünfe, und zween fische.
* Luc. 9, 13.

39 Und er gebot ihnen, daß ... sich alle lagerten, bey tisch...llen auf das grüne gras.

40 Und sie satzten sich nach ...ichten, je hundert und hun...rt, fünfzig und fünfzig.

41 Und * er nahm die fünf ...od und zween fische, und sa... auf gen himmel, und dan...e, und brach die brod, und ...b sie den jüngern, daß sie ih...n vorlegten, und die zween ...he theilete er unter sie alle.
* Matth. 14, 19. c. 15, 36.

42 Und sie assen alle, und ...rden satt.

43 Und sie huben auf die ...cken, zwölf körbe voll und ...n den fischen.

44 Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45 Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das volk von sich liesse.
* Matth. 14, 22. rc.

46 Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu beten.

47 Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine.
* Matth. 14, 23. 24.

48 Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49 Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meineten sie, es wäre ein gespenst, und schrien.
* Matth. 14, 26.

50 Denn sie sahen ihn alle und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins, fürchtet euch nicht.

51 Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich: Und sie entsatzten und verwunderten sich über die masse.

52 Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden, und ihr herz war verstarret.

53 Und da sie hinüber gefahren

fahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an.

54 Und da sie aus dem schiff traten, alsbald kanten sie ihn.

55 Und liefen alle in die umliegende länder, und * huben an die kranken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war. * Matth. 4, 25.

56 Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die kranken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides *anrühren möchten. Und alle die ihn anrühreten, wurden gesund. *c. 5, 27, 28. Matt. 9, 21.

Das 7 Capitel.

Von der Pharisäer heucheley, des heidnischen Weibes Töchterlein, einem Tauben und Stummen.

Und es * kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren.
* Matth. 15, 1.

2 Und da sie sahen etliche seiner jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen händen das brod essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3 Und wenn sie vom markt kommen, essen sie nicht, * sie waschen denn die hände manchmal; halten also die aufsätze der ältesten. * Luc. 11, 38.

4 Und wenn sie vom markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trink-gefässen und krügen, und ehernen gefässen, und tischen zu waschen.

5 Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den aufsätzen der ältesten; sondern essen das brod mit ungewaschenen händen?

6 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern * Jesaia geweissaget, wie geschrieben stehet: Dis volk ehret mich mit den lippen, aber ihr herz ist ferne von mir. * Matth. 15, 7. u.

7 Vergeblich aber ist es, da sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist denn menschen gebot.
* Col. 2, 18. 20.

8 Ihr verlasset GOttes gebot, und haltet der † menschen aufsätze, von krügen und trinkgefässen zu waschen; und desgleichen thut ihr viel.
† Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26

9 Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehaben, auf daß ihr eure aufsätze haltet.

10 Denn Moses hat gesagt: * Du solt deinen vater und deine mutter ehren; und wer vater oder mutter fluchet, der soll des todes sterben.
* 2 Mos. 20, 12.

11 Ihr aber lehret: Wenn einer spricht zum vater oder mutter: * Corban, das ist, wenn ichs

…ids opfere, so ist dirs viel nü…er, der thut wohl.
2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9. Spr. 20, 20.
12 Und so lasset ihr hinfort …n nichts thun seinem vater …der seiner mutter
13. Und§ hebet auf GOttes …ort durch eure aufsätze, die ihr …ifgesetzt habt; und desglei…en thut ihr viel. §Matt. 15, 6
14. Und § er rief zu ihm das …anze volk, und sprach zu ih…en: Höret mir alle zu, und …ernehmets: § Matt. 15, 10.
15. Es ist nichts ausser dem …enschen, das ihn könte gemein …achen, so es in ihn gehet; …ndern das von ihm ausgehet, …as ists, das den menschen ge…ein machet.
16 Hat jemand ohren zu hö…n der höre.
17. Und da er von dem volk …s haus kam, fragten ihn sei…e jünger um dieses§ gleichniß. § Matt 15, 15.
18. Und er sprach zu ihnen: …eyd ihr denn auch so unver…ändig? vernehmet ihr noch …icht, daß alles, was aussen ist, …nd in den menschen gehet, das …n ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in …in herz, sondern in den bauch; …nd gehet aus durch den na…irlichen gang, der alle spei… ausfeget.
20. Und er sprach: Was aus …em menschen gehet, das machet …en menschen gemein.

21. Denn von innen, aus dem herzen der menschen, gehen heraus böse gedanken, ehebruch, hurerey, mord,
22 Dieberey, geitz, schalkheit, list, unzucht, schalksauge, gotteslästerung, hoffart, unvernunft.
23 Alle diese böse stücke gehen von innen heraus, und machen den menschen gemein.
24 Und er stund auf, und § ging von dannen in die grenze Tyri und Sidon, und ging in ein haus, und wolte es niemand wissen lassen, und konte doch nicht verborgen seyn. § Matt 15, 21.
25 Denn ein weib hatte von ihm gehöret, welcher töchterlein einen unsaubern geist hatte; und sie kam und fiel nieder zu seinen füssen.
26 (Und es war ein griechisch weib aus Syrophenice) und sie bat ihn, daß er den teufel von ihrer tochter austriebe.
27 JEsus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die kinder satt werden. §Es ist nicht fein, daß man der kinder brod nehme, und werfe es für die hunde. § Matt. 15, 26.
28 Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, HErr; aber doch essen die hündlein unter dem tisch von den brosamen der kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um des worts willen so gehe hin; der teufel ist von deiner tochter ausgefahren.

30 Und sie ging hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

Ev. am 12 sont. nach trinit.

31 Und da er wieder aus ging von den grenzen Tiri und Sidon, kam er an das * Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen stätte.
* Matt. 15, 29. seq

32 Und * sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war: und sie baten ihn daß er die hand auf ihn legete.
* Luc. 11, 14.

33 Und er nahm ihn von dem volk besonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * spützete, und rührete seine zunge. * c. 8 23.

34 Und * sahe auf gen himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hephata, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35 Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zunge ward los, und redete recht.

36 Und er verbot ihnen, sie solten es * niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. * c. 1 44.

37 Und verwunderten sich über die maasse, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.]

Das 8. Capitel.

Von Sieben Broden, Zeiche und Sauerteig der Phar säer, Blinden, Bekänntni von Christo und seinem Le den.

Evan. am 7 sonnt. nach trini

Zu der * zeit, da viel volks d war und hatten nichts z essen, rief JEsus seine jüng zu sich und sprach zu ihnen:
* Matt. 15, 32.

2 Mich * jammert des volks den sie haben nun drey tag bey mir verharret, und habe nichts zu essen. * Marc. 6, 34

3 Und wenn ich sie ungesse von wir heim liese gehen, würden sie auf dem wege verschmachten; denn etliche waren von ferne kommen.

4 Seine jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir brod, hier in der wüsten, daß wir sie sättigen?

5. Und er fragte sie: Wie viel habt ihr brod? Sie sprachen: Sieben.

6 Und er gebot dem volk, daß sie sich auf die erde lagerten. Und er nahm die sieben brod, und dankete, und brach sie, und gab sie seinen jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem volk vor.

7 Und hatten ein wenig fischlein; und er dankete und hieß dieselbigen auch vortragen.

8 Sie * assen aber und wurden satt, und huben die übrige

...ige brocken auf, sieben kör=
...e. * 2 Kön. 4, 44. 2c.
9 Und ihrer waren bey vier
...usend, die da gessen hatten;
...nd er ließ sie von sich.]
10 Und alsbald trat er in
...n schiff mit seinen jüngern,
...nd kam in die gegend Dal=
...anutha.
11 Und die * Pharisäer gin=
...en heraus, fingen an sich mit
...m zu befragen, versuchten
...n, und begehrten an ihm ein
...ichen vom himmel.
* Matt. 12, 38. c. 16, 1.
12 Und er seufzete in seinem
...eist, und sprach: Was suchet
...och dis geschlecht zeichen?
Wahrlich ich sage euch: * Es
...ird diesem geschlecht kein zei=
...ē gegeben werdē. * Luc. 11, 29.
13. Und er ließ sie, und trat
...iederum in das schiff, und
...hr herüber.
14 Und sie * hatten vergessen
...rod mit sich zu nehmen, und
...atten nicht mehr mit sich im
...hiffe, denn ein brod.
* Matth. 16, 5. 6, 2c.
15. Und er gebot ihnen, und
...rach: Schauet zu, und * sehet
...ch vor, vor dem sauerteig der
...harisäer, und vor dem sauer=
...ig Herodis. * Luc. 12, 1.
16. Und sie gedachten hin
...nd wieder, und sprachen unter
...inander: Das ists, daß wir
...icht brod haben.
17 Und JEsus vernahm das,
...nd sprach zu ihnen: Was be=
...ümmert ihr euch doch, daß ihr
nicht brod habt? * Vernehmet
ihr noch nichts, und seyd noch
nicht verständig? Habt ihr
noch ein verstarret herz in euch?
* c. 6, 52.
18 Habt augen, und sehet
nicht, und habt ohren und hö=
ret nicht? Und denket nicht
daran:
19 Da * ich fünf brod brach
unter fünf tausend, wie viel
körbe voll brocken hubet ihr da
auf? Sie sprachen: Zwölfe.
* Matth. 14, 19. Joh. 6, 9, 13.
20 Da ich aber die † sieben
brach unter die vier tausend,
wie viel körbe voll brocken hu=
bet ihr da auf? Sie sprachen:
Sieben. † Matt. 15, 34.
21. Und er sprach zu ihnen:
Wie vernehmet ihr deñ nichts?
22 Und er kam gen Bethsai=
da, und sie brachten zu ihm ei=
nen blinden und baten ihn,
daß er ihn anrührete.
23 Und er † nahm den blin=
den bey der hand, und führete
ihn hinaus vor den flecken, und
spützete in seine augen, und
legte seine hände auf ihn, und
fragte ihn, ob er etwas sähe?
† c. 7, 32, 33.
24 Und er sahe auf, und
sprach: Ich sehe menschen ge=
hen, als sähe ich bäume.
25 Darnach legte er abermal
die hände auf seine augen, und
hieß ihn abermal sehen; und
er ward wieder zurechte bracht,
daß er alles scharf sehen konte.
26 Und er schickte ihn heim,
und

und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und sage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * JEsus ging aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi: und auf dem wege fragte er seine jünger und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey?

* Matth. 16, 13. Luc. 9, 18.

28 Sie antworteten: Sie sagen, du seyest * Johannes, der täufer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer. * Matt. 14, 2.

29 Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Du bist Christus * Joh. 1, 49. rc.

30 Und * er bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. * Matth. 16, 20.

31 Und hub an sie zu lehren: † Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen.

† Matth. 17, 22.

32 Und er redete das wort frey offenbar: und Petrus * nahm ihn zu sich, fing an ihm zu wehren; * Matth. 16, 22.

33 Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum und sprach: * Gehe hinter mich, du satan: denn du meinest nicht das göttlich, sondern was menschli[ch] ist. * 2 Sam. 19, 2[2]

34 Und er rief zu sich de[s] volk, samt seinen jüngern, u[nd] sprach zu ihnen: † Wer n[ir] will nachfolgen, der verläug[ne] sich selbst, und nehme sein kre[uz] auf sich und folge mir nach.

† Matth. 16, 24. rc.

35 Denn * wer sein leben w[ill] behalten, der wirds verlieren und wer sein leben verleurt um meinet und des evangel[ii] willen, der wirds behalten.

* Matth. 10, 39.

36. Was * hülfs dem men[schen], wenn er die ganze we[lt] gewönne, und nähme an seine[r] seele schaden? * Matt. 16, 26

37 Oder was kan der mensc[h] geben, damit er seine * seel[e] löse? * Ps. 49, 9

38 Wer sich aber mein * un[d] meiner worte schämet unte[r] diesem ehebrecherischen un[d] sündigen geschlechte, des wir[d] sich auch des menschen soh[n] schämen, wenn er kommen wir[d] in der herrlichkeit seines vaters, mit den heiligen engeln.

* Luc. 9, 26. rc.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: † Wahrlich ich sage euch,: es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen.

† Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das

Das 9 Capitel.

Historie von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen Sohn: Lehre von der Demuth und Aergerniß.

Und * nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen.

* Luc. 9, 28, 2c.

3 Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.

* Matth. 28, 3.

4 Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit JEsu.

5 Und Petrus antwortete, und sprach zu JEsu: Rabbi! hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6 Er wuste aber nicht, was er redete; denn sie waren * verstürzt. * Ps. 126, 1.

7 Und es kam eine wolke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolke, und sprach: * Das ist mein lieber Sohn, den solt ihr hören.

* Matth. 3, 17, 2c.

8 Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein JEsum bey ihnen.

9 Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen JEsus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den todten.

10 Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11 Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen.

* Matth. 11, 14. 2c.

12 Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13 Aber † ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nach dem von ihm geschrieben stehet. † Matth. 11, 14.

14 Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15 Und alsbald, da alles volk ihn sahe, entsatzten sie sich, liefen zu, und grüsseten ihn.

16 Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17 Einer aber aus dem volk antwortete, † und sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist.

† Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18 Und wo er ihn erwischet, so

so reisset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß sie ihn austreiben, und sie könnens nicht.

19 Er antwortete ihm aber, und sprach: *O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? bringet ihn her zu mir. *Matt. 17, 17.

20 Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und welzete sich und schäumete.

21 Und er fragte seinen vater: Wie lange ists, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22 Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23 JEsus aber sprach zu ihm: Wenn du köntest glauben: * Alle dinge sind möglich dem, der da glaubet. * Luc. 17, 6.

24 Und alsbald schrie des kindes vater mit thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem unglauben.

25 Da nun JEsus sahe, daß das volk zulief, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26 Da schrie er, und riß i[hn] sehr, und fuhr aus. Und e[r] ward, als wäre er todt, da[ß] auch viele sagten: Er ist todt.

27 JEsus aber ergriff ih[n] bey der hand, und richtete ih[n] auf, und er stund auf.

28 Und da er heim kam, *fragten ihn seine jünger besonders: Warum konten wir ihn nicht austreiben?

* Matth. 17, 19.

29 Und er sprach: Diese art kan mit nichten ausfahren, denn durch beten und fasten.

30 Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es jemand wissē solte.

31 Er lehrete aber seine jünger, und sprach zu ihnen: * Des menschen sohn wird überantwortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auferstehen. *Matth. 17, 22. rc.

32 Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33 Und er kam gen Capernaum, und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34 Sie aber schwiegen: Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, * welcher der grösseste wäre? * Mat. 18, 1. Luc. 9, 46.

35 Und er satzte sich, und rief den zwölfen, und sprach zu ihnen:

inen: * So jemand will der erste seyn, der soll der letzte seyn vor allen, und aller knecht.

c. 10, 43.

36 Und er nahm ein kindlein, und stellte es mitten unter sie, und * herzete dasselbige, und sprach zu ihnen: * c. 10, 16.

37 Wer ein solches kindlein in meinem namen aufnimmt, der nimt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesand hat.

38 Johannes aber antwortete ihm, und sprach: * Meister, wir sahen einen der trieb teufel in deinem namen aus, welcher uns nicht nachfolgete; und wir verbotens ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgete. * Luc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. 28.

39 Jesus aber sprach: Ihr sollts ihm nicht verbieten: Denn es ist niemand, der eine that thue in meinem namen, und möge bald übel von mir reden.

* 1 Cor. 12, 3.

40. Wer § nicht wieder uns ist, der ist für uns.

§ Matt. 12, 30.

41 § Wer aber euch tränket mit einem becher wassers, in meinem namen, darum, daß ihr Christum angehöret: wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

§ Matt 10, 42. 2c.

42. Und § wer der kleinen einen ärgert die an mich glauben, dem wäre es besser daß ihm ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ins meer geworfen würde.

§ Matt. 18, 6. 2c.

43 So * dich aber deine hand ärgert, so haue sie ab; es ist dir besser, daß du ein krüppel zum leben eingehest, denn daß du zwo hände habest, und fahrest in die hölle, in das ewige feuer;

* Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44 Da * ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.

* Es. 66, 24

45 Aergert * dich dein fuß, so haue ihn ab; es ist dir besser, daß du lahm zum leben eingehest, denn daß du zween füsse habest, und werdest in die hölle geworfen, in das ewige feuer,

* Matt. 18, 8.

46 Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.

47 Aergert * dich dein auge, so wirfs von dir; es ist dir besser, daß du einäugig in das reich GOttes gehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen; * Matt 5, 29.

48 Da ihr wurm nicht stirbt, und ihr feuer nicht verlöschet.

49 Es muß alles mit feuer gesalzen werden, und * alles opfer wird mit salz gesalzet.

* 3 Mos. 2, 13.

50 Das * salz ist gut, so aber das salz dumm wird, womit wird man würzen? Habt salz bey euch, und habt friede unter einander. * Luc. 14, 34.

Das

Das 10. Capitel.

Von der Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeitz der Jünger und blinden Bartimäo.

Und er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volk ging abermal mit haufen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrete er sie abermal.
* Matt. 19, 1.

2 Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe: Und versuchten ihn damit. * Matt. 19, 3.

3 Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4 Sie sprachen: † Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. * 5 Mos. 24, 1. Matt. 5, 31. rc.

5 JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben;

6 Aber von anfang der kreatur † hat sie GOtt geschaffen ein männlein und fräulein;
† 1 Mos. 1, 27.

7 Darum † wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen. † Matt. 9, 5.

8 Und werden seyn die zwey † ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch.
† 1 Cor. 6, 16.

9. Was † denn GOtt zusammen gefüget hat, soll der mensch nicht scheiden. † Matt. 19, (

10 Und daheim fragten ih abermal seine jünger um da selbige.

11 Und er sprach zu ihnen * Wer sich scheidet von seine weibe, und freyet eine andere der bricht die ehe an ihr.
* Matt. 5, 32.

12 Und so sich ein weib schei det von ihrem mann und freye einen andern, die bricht ihre ehe

13 Und sie brachten kindlein zu † ihm, daß er sie anrührete Die jünger aber fuhren die an die sie trugen. † Luc. 18, 15. rc

14 Da es aber JEsus sahe ward er unwillig, und sprac zu ihnen: † Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; dann solcher ist da reich GOttes. † Matt. 19, 14.

15 Wahrlich, ich sage euch: Wer das reich GOttes nich empfähet als ein kindlein, de wird nicht hinein kommen.
† Matt. 18, 3. c. 19, 14.
1 Cor. 14, 20. 1 Pet. 2, 2.

16 Und er † herzete sie, und legte die hände auf sie, und segnete sie. † c. 9, 36.

17 Und da er hinaus gegangen war auf den weg, † lief einer vorne vor, kniete vor ihn, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?
† Matt. 19, 16. Luc. 18, 18.

18 Aber JEsus sprach zu ihm:

m: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

19 Du weissest ja die gebote wohl: * Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß reden. Du solt niemand teuschen. Ehre deinen vater und mutter. * 2 Mos. 20,12. seq. c. 21,12. 5 Mos. 5. 16. seq.

20 Er antwortete aber und sprach zu ihm: Meister, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21 Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir! Gehe hin, verkaufe alles was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz* im himmel haben; und komm, und folge mir nach, und nimm das creuz auf dich. * Matth. 6,19.

22 Er aber ward unmuths über der rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23 Und JEsus sahe um sich, und sprach zu seinen jüngern; Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Matth. 19,23. Luc. 18, 24.

24 Die jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder! wie schwerlich ists, daß die, so * ihr vertrauen auf reichthum setzen ins reich GOttes kommen. * Ps. 62, 11.

25 Es* ist leichter, daß ein cameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Mat. 19,21.

26. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden. ?

27 JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ists ohnmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge sind möglich bey GOtt. * Luc. 1,37.

28 Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, * wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matth. 19, 27.

29 JEsus antwortete und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen.

30 Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser zeit häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker mit verfolgungen; und in der zukünftigen welt, das ewige leben.

31 Viel * aber, werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind. * Matth. 19, 30. Cap. 20, 16. Luc. 13, 30.

32 Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen

Jeru=

Jerusalem; und JEsus ging vor ihnen, und sie entsatzten sich, folgeten ihm nach, und furchten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde. * Matt. 17, 22. c. 20, 17. 18. Luc. 9, 23. c. 18, 31. c. 24, 7.

33 Siehe, wir * gehen, hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum tode, und überantworten den heiden. * Matth. 16, 21.

34 Die werden ihn verspotten, und geisseln, und verspeyen und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35 Da gingen zu * ihm Jacobus und Johannes die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden. * Matth. 20, 20.

36 Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38 JEsus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den kelch trinken, den ich trinke, und euch † taufen lassen mit der taufe, da ich mit getauft werde?
* Matth. 20, 27. † Luc. 12, 30. Röm. 8, 17. 19.

39 Sie sprachen zu ihm: wir können es wohl. JEsus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der taufe, da ich mit getauft werde;

40 Zu sitzen aber zu meiner rechten und zu meiner linken stehet mir nicht zu euch zu geben, sondern welchen es * bereitet ist. * Matth. 25, 34.

41 Und da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42 Aber JEsus rief ihnen und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen fürsten herrschen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt.
* Matth. 20, 25.

43 Aber also soll es unter euch nicht seyn; sondern welcher will groß werden, unter euch, der soll euer diener seyn.

44 Und welcher unter euch will der vornehmste werden, der soll euer aller knecht seyn.

45 Denn * auch des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein leben zur bezahlung für viele.
* Matth. 20, 28.

46 Und sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine jünger, und ein groß volk, da saß ein blinder

;, Bartimäus, Timäi sohn,
n wege, und bettelte.
* Luc. 18, 35.
7 Und da er hörete, daß es
Esus von Nazareth war, fing
an zu schreyen, und zu sa-
n: JEsu, du sohn David
erbarme dich mein.
† Luc. 17, 13 2c.
8 Und viel bedräueten ihn,
solte stille schweigen. Er a-
schrie vielmehr; Du sohn
wid! erbarme dich mein.
9 Und JEsus stund stille,
ließ ihm rufen. Und sie
fen dem blinden, und spra-
n zu ihm: Sey getrost, ste-
auf, er rufet dir.
Und er warf sein kleid von
,stund auf,und kam zu JEsu.
Und JEsus antwortete,
sprach zu ihm: Was wilst
das ich dir thun soll? Der
ide sprach zu ihm: Rabbo-
daß ich sehend werde.
JEsus aber sprach zu ihm:
he hin, †dein glaube hat dir
olfen. Und alsbald ward er
nd, und folgete JEsu nach
dem wege. † c. 5, 34.
Matth. 9, 22.

Das 11 Capitel.

n Christi Einzug, Verflu-
hung des Feigenbaums,
Reinigung des Tempels.

nd † da sie nahe zu Jerusa-
lem kamen, gen Bethpha-
und Bethanien an den öl-
, sandte JEsus seiner jün-
zween. † Matth. 21, 1.
Luc. 19, 29. Joh. 12, 12.

2 Und sprach zu ihnen: Ge-
het hin in den flecken der vor
euch liegt, und alsbald, wenn
ihr hinein kommet, werdet ihr
finden ein füllen angebunden
auf welchem nie kein mensch ge-
sessen ist. Löset es ab, und
führet es her.

3 Und so jemand zu euch sa-
gen wird: Warum thut ihr
das? So sprechet: Der HErr
bedarf sein: So wird ers bald
hersenden.

4 Sie gingen hin und fun-
den das füllen gebunden an der
thür, haussen auf dem weg-
scheid, und löseten es ab.

5 Und etliche, die da stun-
den, sprachen zu ihnen: Was
machet ihr, daß ihr das füllen
ablöset?

6 Sie sagten aber zu ihnen,
wie ihnen JEsus geboten hat-
te; und die liessens zu.

7 Und sie führeten das* fül-
len zu JEsu, und legten † ihre
kleider darauf; und er satzte sich
drauf. * Joh. 12, 14.
† 2 Kön. 9, 13.

8 Viel aber breiteten ihre
kleider auf den weg. Etliche
hieben meyen von den bäu-
men, und streueten sie auf den
weg.

9 Und die vorne vorgingen,
und die hernach folgeten, schrie-
en und sprachen: *Hosianna!
gelobet sey der da kommt in
dem namen des HERRN,
* Joh. 12, 13. 2c.

10 Gelo-

10 Gelobet sey das reich unsers vaters David, das da kommt in dem namen des HErrn, Hosianna in der höhe!

11 Und der * HErr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

* Matth. 21, 12.

12 Und des andern tages, da sie von Bethanien gingen, hungerte ihn.

13 Und sahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte; da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts dann nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigē seyn solten.

14 Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger höreten das.

15 Und sie kamen gen Jerusalem; und JEsus * ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäufer und käufer in dem tempel; und die tische der wechsler, und die stühle der tauben-krämer stieß er um.

* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16 Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17 Und er lehrete, und sprach zu ihnen: Stehet nicht geschrieben: † Mein haus soll heissen ein bet-haus allen völkern? Ihr aber * habt eine mördergrube daraus gemacht?

† Es. 56, 7. 2c. * Jer. 7, 11

18 Und es kam vor die † schriftgelehrten und hohenpriester und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie furchten sich aber vor ihm, denn alles volk verwunderte sich seiner lehre.

† Luc. 19, 47. 48.

19 Und des abends ging er hinaus vor die stadt.

20 Und am morgen gingen sie vorüber, und † sahen den feigenbaum, daß er verdorret war, bis auf die wurzel.

* Matth. 21, 20.

21 Und Petrus gedachte daran und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorret.

22 JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Habt glauben an GOtt.

23 Wahrlich, ich sage euch, wer † zu diesem berge spräche: Hebe dich, und wirf dich ins meer, und zweifelte nicht in seinem herzen, sondern gläubete, daß es geschehen würde, was er saget, so wirds ihm geschehen, was er saget. † Matth. 17, 20.

24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem gebet, glaubet nur daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. † Matth. 7, 7. c. 21, 22. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23, 24. c. 14, 13. Jac. 1. 5, 6.

25 Und wenn ihr stehet und betet, so † vergebet, wo ihr etwas

...s wider jemand habt, auf ...ß auch euer vater im him= ...l euch vergebe eure fehle.
† Matth. 5, 23.
26 Wenn* ihr aber nicht ver= ...ben werdet, so wird euch euer ...ater der im himel ist, eure feh= ... nicht vergebē. *Matth. 6, 15.
27 Und sie kamen abermal gen ...rusalem. Und da er in den ...mpel ging, * kamen zu ihm ... hohenpriester und schrift= ...lehrten und die ältesten.
* Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.
28 Und sprachen zu ihm: * ...s was für macht thust du ...? Und wer hat dir die macht ...geben, daß du solches thust?
* 2 Mos. 2, 14.
29 JEsus aber antwortete u. ...ach zu ihnen: Ich will euch ...h ein wort fragen; antwor= ... mir, so will ich euch sagen, ...s was für macht ich das thue.
30 Die taufe Johannis, war ... vom himmel, oder von men= ...n? Antwortet mir.
31 Und sie gedachten bey sich ...st, und sprachen: Sagen ..., sie war vom himmel, so ...d er sagen: Warum habt ... denn ihm nicht geglaubet?
32 Sagen wir aber, sie war ... menschen, so* fürchten wir ... vor dem volk: Denn sie ...ten alle, daß Johannes ein ...ter prophet wäre.
* Matth. 14, 5.
33 Und sie antworteten und ...chen zu JEsu: Wir wissens ...t. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht aus was für macht ich solches thue.

Das 12 Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmsten Gebot, dem Messia, den Schriftgelehrten und der armen Wittwe.

Und er fing an, zu ihnen durch gleichnisse zu reden: * ein mensch pflanzete einen weinberg, und führete einen zaun drum, und grub ein kelter, und bauete einen thurn, und thät ihn aus den weingärtnern; und zog überland.
* Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Jerem. 2, 21 Matth. 21, 33. Luc. 20, 9.
2 Und sandte einen knecht, da die zeit kam, zu den weingärtnern, daß er von den weingärtnern nähme von der frucht des weinberges.
3 Sie nahmen ihn aber, und stäupten ihn, und liessen ihn leer von sich.
4 Abermal sandte er zu ihnen einen andern knecht, demselben zerwarfen sie den kopf mit steinen, und liessen ihn geschmähet von sich.
5 Abermal sandte er einen andern, denselben tödteten sie, und viel andere, etliche stäupeten sie, etliche tödteten sie.
6 Da hatte er noch einen einigen sohn der war ihm lieb, den sandte er zum lezten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden

den sich vor meinem sohn scheuen.

7 Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Dis* ist der erbe; kommet, lasset uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. * Ps. 2, 8. Matth. 26, 3.

8 Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und wurfen* ihn heraus vor den weinberg. * Ebr. 13, 12.

9 Was wird nun der herr des weinbergs thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10 Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? * Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. * Matth. 21, 42.

11 Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12 Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und* furchten sich doch vor dem volk,) denn sie vernahmen daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie liessen ihn, und gingen davon. * Matth. 14, 5.

13 Und* sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern, und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten. * Matth. 22, 15. ꝛc. Luc. 20, 20.

14 Und sie kamen und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg GOttes recht. Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15 Er aber merkete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16 Und sie brachten ihm. Da sprach er: Wes ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaisers.

17 Da antwortete JEsus und sprach zu ihnen: So gebet * dem kaiser, was des kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist. Und sie verwunderten sich sein. * Mat. 22, 21. Röm. 13, 7.

18 Da* traten die Sadducäer zu ihm, (die da halten, es sey keine auferstehung,) die fragten ihn, und sprachen: * Matth. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19 Meister, Moses hat uns * geschrieben: Wenn jemands bruder stirbt, und lässet ein weib, und lässet keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Luc. 20, 28.

20 Nun sind sieben brüder gewesen: Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen samen.

21 Und

1 Und der andere nahm sie, d starb, und ließ auch nicht nen. Der dritte desselbigen ichen.
2 Und nahmen sie alle sie= n, und liessen nicht samen. lezt nach allen starb das ib auch.
3 Nun in der auferstehung un sie auferstehen, welches ib wird sie seyn unter ihnen? un sieben haben sie zum ibe gehabt.
4 Da antwortete JEsus, d sprach zu ihnen: Ists nicht ? Ihr irret, darum, daß ihr hts wisset von der schrift, ch von der kraft GOttes.
5 Wenn* sie von den todten ferstehen werden, so werden nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie engel im himmel.
* Matth. 22, 30.
6 Aber von den todten, daß auferstehen werden, habt nicht gelesen im buch Mo= bey dem busch, wie GOtt ihm sagte, * und sprach: bin der GOtt Abraham, der GOtt Isaac, und der Ott Jacob. * 2Mos. 3, 6. etc.
7 GOtt aber ist nicht der ten, sondern der lebendigen Ott. Darum irret ihr sehr.
8 Und es * trat zu ihm der riftgelehrten einer, der ihnen gehöret hatte, wie sie sich einander befragten, und e, daß er ihnen fein geant= rtet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste ge= bot vor allen? * Mat. 22, 35. etc.
29 JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt.
* 5Mos. 6, 4. 5.
30 Und * du solt GOtt deinen HErrn lieben, von ganzem herzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot.
* Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.
31 Und das andere ist ihm gleich: * Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander grösser gebot denn diese. * 3Mos. 19, 18. Mat. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Rö. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1Theß. 4, 9. 1Pet. 1, 22. 1Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.
32 Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister du hast wahrlich recht geredet, denn es ist * Ein GOtt, und ist kein an= der ausser ihm. * 5Mos. 4, 35.
33 Und denselben lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lie= ben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brand= opfer und alle opfer.
34 Da JEsus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht

ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35 Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: †Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn? † Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: †Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. †Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 2c.

37 Da heißt ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volks hörete ihn gerne.

38 Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: † Sehet euch vor vor den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem markt grüssen, †Matt. 23, 3. 2c. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39 Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40 † Sie fressen der wittwen häuser, u. wenden langes gebet vor; dieselbigen werden deste mehr verdammniß empfahen. †Matth. 23, 14. Luc. 20, 47.

41 Und † JEsus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volk geld einlegte in den gotteskasten. Und viele reiche legten viel ein. † Luc. 21, 1.

42 Und es kam eine arme wittwe, und legte zwey scher[-] lein ein, die machen einen h[e-] ler.

43 Und er rief seine jüng[er] zu sich, und sprach zu ihne[n:] Wahrlich, ich sage euch: †D[ie-] se arme wittwe hat mehr [in] den gotteskasten gelegt, de[nn] alle, die eingelegt haben. † 2Cor. 8, 12.

44 Denn sie haben alle v[on] ihrem übrigen eingelegt; di[e] aber hat von ihrem armut[h] alles was sie hat, ihre ga[nze] nahrung, eingelegt.

Das 13 Capitel.

Von zerstörung der stadt Jer[u-] salem, und ende der welt.

Und † da er aus dem tem[pel] ging, sprach zu ihm sei[ner] jünger, einer: Meister! sie[he,] welche steine und welch ein b[au] ist das? † Matth. 24,

2 Und JEsus antwortet[e,] und sprach zu ihm: Siehest [du] wohl allen diesen grossen ba[u?] † Nicht ein stein wird auf de[m] andern bleiben, der nicht z[er-] brochen werde. †Luc. 19, 44.

3 Und † da er auf dem [öl-] berge saß, gegen dem temp[el,] fragten ihn besonders Petr[us] und Jacobus und Johann[es] und Andreas: †Matth. 24, Luc. 21, 7.

4 Sage uns, wenn wird [das] alles geschehen? Und w[as] wird das zeichen seyn, w[enn] das alles soll vollendet werde[n?]

5 JEsus antwortete ihn[en,] und

nd fing an zu sagen. *Sehet
i, daß euch nicht jemand ver-
ühre. * Jer. 29, 8.
6 Denn *es werden viel kom-
ien unter meinem namen, und
igen: Ich bin Christus; und
erden viel verführen.
* Matth. 24, 5.
7 Wenn ihr aber hören wer-
et von kriegen und kriegesge-
chrey, so fürchtet euch nicht,
enn es muß also geschehen;
ber das ende ist noch nicht da.
8 Es wird sich * ein volk
ber das andere empören, und
n königreich über das andere.
nd werden geschehen erdbe-
en hin und wieder, und wird
yn theure zeit und schrecken.
Das ist der noth anfang.
* Matth. 24, 7.
9 Ihr aber sehet euch vor.
Denn * sie werden euch über-
ntworten vor die rathhäuser
nd schulen: und ihr müsset ge-
äupet werden und vor fürsten
nd könige müsset ihr geführet
erden, um meinet willen zu
nem zeugniß über sie.
Matt. 24, 9. Luc. 21, 12.
Joh. 16, 2.
10 Und das evangelium muß
uvor geprediget werden unter
llen völkern.
11 * Wenn sie euch nun füh-
en und überantworten wer-
en, so sorget nicht, was ihr re-
en sollet, und bedenket euch
icht zuvor; sondern was euch
u derselbigen stunde gegeben
oird, das redet; denn Ihr
seyds nicht, die da reden, son-
dern der heilige Geist.
* Matth. 10, 19. Luc. 12, 11.
12 Es *wird aber überantwor-
ten ein bruder den andern zum
tode, und der vater den sohn:
und die kinder werden sich em-
pören wider die eltern, und
werden sie helfen tödten.
Mich. 7, 6.
13 Und werdet gehasset seyn
von jedermann, um meines na-
mens willen. * Wer aber be-
harret bis ans ende, der wird
selig. * Matth. 24, 13.
14 Wenn ihr aber * sehen
werdet den greuel der verwü-
stung, von dem der prophet Da-
niel gesagt hat, daß er stehet da
er nicht soll, (wer es lieset, der
vernehme es): alsdenn wer in
Judäa ist, der fliehe auf die
berge.
* Matth. 24, 15. 2c.
15 Und * wer auf dem dache
ist, der steige nicht hernieder ins
haus: und komme nicht darein,
etwas zu holen aus seinem
hause. * Luc. 17, 31.
16 Und wer auf dem felde ist:
der wende sich nicht um, seine
kleider zu holen.
17 Wehe aber den schwangern
und säugern zu der zeit.
18 Bittet aber, daß eure flucht
nicht geschehe im winter.
19 Denn in diesen tagen wer-
den *solche trübsalen seyn: als
sie nie gewesen sind bisher, vom
anfang der kreaturen die GOtt
geschaffen hat; und als auch
nicht

man werden wird. * Dan. 12, 1.

20 Und so der HERR diese tage nicht verkürzt hätte, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzt.

21 Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch sagen; siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er: so gläubet nicht.
* Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22 Denn es * werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun: daß sie auch die auserwehlten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Theß. 2, 11.

23 Ihr aber sehet euch vor. Siehe, ich habs euch alles zuvor gesagt.

24 Aber zu der zeit, nach diesem trübsal, * werden sonne und mond ihren schein verlieren. * Es. 13, 10.

25 Und * die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 13.

26 Und dann werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolken, mit grosser kraft und herrlichkeit.
* Daniel 7, 13.

27 Und dann wird er seine engel senden, und wird versamlen seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zu dem ende der himmel.

28 An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jezt seine zweige säftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.
* Matth. 24, 32 Luc, 21, 29.

29 Also auch, wenn Ihr * sehet, das solches geschiehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30 Wahrlich! ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31 * Himmel und erde werden vergehen: Meine worte aber werden nicht vergehen.
* Matth. 24, 35. rc.

32 Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matth. 24, 36.

33 Sehet zu, * wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es zeit ist. * Mat. 25, 13. Luc. 12, 40. c. 21, 36.

34 Gleich als ein mensch, der über land zog, und verließ sein haus und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werk, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35 So wachet nun (denn ihr wisset nicht, wann der herr des hauses kommt, ob er kommt am abend oder zu mitternacht, oder um das hahnengeschrey, oder des morgens.)

36 Auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37 Was

37 Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14 Capitel.

Christi Salbung, Einsezung des Heiligen Abendmahls. Kampf im Garten, Gefängniß, Bekentniß vor Caipha, Petri Sündenfall.

Und * nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brod. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Matth. 26, 2 Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volk werde.

3 Und * da er zu Bethanien war, in Simon des aussäzigen hause, und saß zu tische, da kam ein weib die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem narden-wasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matth. 26, 6 Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3

4 Da waren etliche die wurden unwillig, * und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26, 8.

5 Man könte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6 JEsus aber sprach: Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werk an mir gethan.

7 Ihr habt * allezeit arme bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.

8 Sie hat gethan, was sie konte; sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das sie jezt gethan hat.

10 Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölfen, ging hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14. Luc. 22, 3. 4.

11 Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben, und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12 Und * am ersten tage der süssen brod, da man das osterlamm opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das osterlamm essest? * Matt. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13 Und er sandte seiner jünger zween und * sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach. * Luc. 22, 8.

14 Und wo er eingehet, da sprechet zu dem hauswirth: Der meister lässet dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern? 15 Und

15 Und er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16 Und die jünger gingen aus und kamen in die stadt, und fundens, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17 Am abend aber* kam Er mit den zwölfen.

* Matth. 26, 20. rc.

18 Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach JEsus: § Wahrlich ich sage euch einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.

§ Joh. 13, 21.

19 Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der andere: Bin Ichs?

20 Er antwortete und sprach zu ihnen: einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21 Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß er nie gebohren wäre.

22 Und indem sie assen, * nahm JEsus das brod, dankte und brachs, und gabs ihnen und sprach: Nehmet, esset! das ist mein leib. * Luc. 22, 19.

23 Und nahm den kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie trunken alle daraus.

24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25 Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trinke in dem reich GOttes.

26 Und da sie den lobgesang *gesprochen hatten, †gingen sie hinaus an den ölberg,

(* gesungen)

† Matt. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27 Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern: Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen. * Zach. 13, 7. Matth. 26, 31. Joh. 16, 32.

28 Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c. 16, 7. Matth. 26, 3.. c. 28, 10. 16.

29 Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch ich mich nicht ärgern.

30 Und JEsus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

* Matth. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31 Er aber redete noch weiter: Ja wann ich auch mit dir sterben müste, wolte ich dich

nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32 Und sie § kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe und bete, § Mat. 26, 36.

33 Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen.

34 Und sprach zu ihnen: § Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. § Matth. 26, 38. Joh. 12, 27.

35 Und ging ein wenig fürbaß, † fiel auf die erde, und betete, daß so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge. † Luc. 22, 41.

36 Und sprach: Abba, mein Vater, * es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch † nicht was ich will, sondern was du wilst. * Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37 Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38 Wachet † und betet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. † Mat. 26, 41

39 Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen worte.

40 Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend, denn ihre augen waren voll schlafs, und wusten nicht, was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum drittenmal, und sprach zu ihnen: § Ach! wollet ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen: Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünder hände. § Matth. 26, 45.

42 Stehet § auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. § Joh. 14, 31.

43 Und alsbald, da er noch redete, § kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerdten und mit stangen, von den hohenpriestern und schriftgelehrten und ältesten. § Matt. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44 Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greifet, und führet ihn gewiß.

45 Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi: § und küssete ihn. § 2 Sam. 20, 9.

46 Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47 Einer aber von denen, die dabey stunden, zog § sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. § Matth. 26, 51. Luc. 22, 50.

48 Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd

ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdten und mit stangen, mich zu fahen.

49 Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß § die schrift erfüllet werde.

§ Ps. 69, 10.

50 Und die § jünger verliessen ihn alle, und flohen.

§ Hiob 19, 13. Ps. 88, 9.

51 Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52 Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnen.

53 Und sie§ führeten JEsum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohenpriester, und ältesten, und schriftgelehrten. § Matt. 26, 57.

54 Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast, und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem licht.

55 Aber die § hohenpriester und der ganze rath, suchten zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum tode brächten, und funden nichts. § Matth. 26, 59.

56 Viele gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57 Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn, und sprachen:

58 Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den tempel der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey.

* Joh. 2, 19. 21.

59 Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60 Und § der hohepriester stund auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

§ Matth. 26, 62.

61 Er § aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des hochgelobten? § Es. 53, 7.

62 JEsus aber sprach: Ich bins. Und § ihr werdet sehen des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolken. § Matt. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63 Da § zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugniß? § 3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64 § Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber § verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. § Jerem. 26, 11. Matth. 26, 66.

65 Da § fingen an etliche ihn zu verspeyen, und sein angesicht zu verdecken, und mit fäusten

,u schlagen, und zu ihm zu sa= jen: Weissage uns. Und die 'nechte schlugen ihn ins ange= icht. §Matth. 26, 67.

66 Und Petrus war danie=)en im palläst, da kam des ho=)enpriesters mägde eine.

67 Und da sie sahe Petrum ich wärmen, schauete sie ihn n, und sprach: Und du warest uch mit dem JEsu von Na= areth.

68 Er läugnete aber, und prach: Ich kenne ihn nicht,)eiß auch nicht was du sagest. lnd er ging hinaus in den vor= of, und der hahn krähete.

69 Und die§ magd sahe ihn, nd hub abermal an zu sagen enen die dabey stunden: Die= r ist der einer. §Matt. 26, 71.

70 Und er läugnete abermal. lnd nach einer kleinen weile prachen abermal zu Petro die abey stunden: Wahrlich, du ist der einer, denn du bist ein Galiläer, und deine sprache utet gleich also.

71 Er aber fing an sich zu erfluchen und zu schwören: h kenne des menschen nicht, on dem ihr saget.

72 Und der hahn krähete um andernmal. Da gedachte etrus an das wort, §das JE= us zu ihm sagte: Ehe der hahn veymal krähet, wirst du mich reymal verläugnen. Und er ub an zu weinen.

Matt. 26, 34. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15 Capitel.

Christi leiden vor Pilato, krönung, kreuzigung, tod und begräbniß.

Und bald § am morgen hielten die hohenpriester einen rath mit den ältesten und schriftgelehrten, darzu der ganze rath, und bunden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

§ Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2 Und Pilatus fragte ihn: §Bist du ein könig der Jüden? Er antwortete aber und sprach zu ihm: Du sagests.

§ Joh. 18, 33.

3 Und die hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4 Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: §Antwortest du nichts? Siehe wie hart sie dich verklagen.

§ Matth. 27, 13.

5 JEsus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6 Er§ pflegte aber ihnen auf das osterfest einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. § Matt. 27, 15.

7 Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8 Und das volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß ÷ ich

euch)

euch den könig der Jüden los gebe? † Joh. 18, 39.

10 Denn er wuste, daß ihn die hohenpriester aus neid überantwortet hatten.

11 Aber die † hohenpriester reizeten das volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe. † Matth. 27, 20.

12 Pilatus aber † antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr beschuldiget, er sey ein könig der Jüden. † Joh. 18, 38.

13 Sie schrien abermal: Kreuzige ihn.

14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber sie schrien noch vielmehr: Kreuzige ihn.

15 Pilatus aber gedachte dem volk genug zu thun, und gab † ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen JEsum, daß er gegeisselt und gekreuziget würde.

† Matth. 27, 26.

16 Die * kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und riefen zusammen die ganze schaar; * Joh. 19, 1.

17 Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene krone, und setzten sie ihm auf.

18 Und fingen an ihn zu grüssen: Gegrüsset seyst du, der Jüden könig!

19 Und schlugen ihm das haupt, mit dem rohr, und verspeyeten ihn, und fielen auf die knie, und beteten ihn an.

20 Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den purpur aus, und zogen ihm seine eigene kleider an, und führeten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten. * Matth. 27, 31.

21 Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cyrene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Rufi, daß er ihm das kreuz trüge.

* Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22 Und sie brachten ihn * an die stätte Golgatha, das ist verdolmetschet, schedelstätte.

* Matth. 27, 22. 33.

23 Und sie gaben ihm myrrhen in wein zu trinken; und er nahms nicht zu sich.

24 Und da sie ihn gekreuziget hatten, * theileten sie seine kleider, und wurfen das loos darum, welcher was überkäme.

* Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25 Und es war um die dritte stunde, da sie ihn kreuzigten.

26 Und es * war oben über ihm geschrieben, was man ihm schuld gab, nemlich: Ein könig der Jüden. * Matt. 27, 37.

27 Und sie kreuzigten mit ihm zween mörder, einen zu seiner rechten, und einen zur linken.

28 Da ward die schrift erfüllet, * die da saget: Er ist unter die übelthäter gerechnet.

* Es. 53, 12. Luc. 22, 37.

29 Und

29. Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre häupter, und sprachen: Pfui dich! *wie fein zerbrichst du den tempel und bauest ihn in drey tagen! * Joh. 2, 19.

30. Hilf dir nun selber, und steig herab vom kreuz.

31. Desselben gleichen die hohenpriester verspotteten ihn unter einander, samt den schriftgelehrten, und sprachen: Er hat andern geholfen und kan ihm selber nicht helfen.

32. Ist er Christus, und könig in Israel, so steige er nun vom kreuz, daß wir sehen und glauben: und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33. Und * nach der sechsten stunde war eine finsterniß über das ganze land bis um die neunte stunde. * Matt. 27, 45.

34. Und um die neunte stunde rief JEsus laut und sprach: * Eli, Eli, lama asabthani! das ist verdolmetschet: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?

* Ps. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Siehe, er rufet dem Elias.

36. Da lief einer, und füllete einen schwamm mit * essig, und steckete ihn auf ein rohr, und tränkete ihn, und sprach: Halt, lasset sehen, ob Elias komme und ihn herab nehme.

* Ps. 69, 22.

37. Aber JEsus * schrie laut, und verschied. * Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus.

* Matt. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber der dabey stund, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem geschrey verschied, sprach er: Wahrlich, dieser mensch ist GOttes sohn gewesen.

* Matth. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber, da die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joses mutter, und Salome;

* Matt. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget waren, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rüsttag war, welcher ist der vorsabbath.

43. Kam * Joseph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf daß reich GOttes wartete, der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den leichnam JEsu.

* Matt. 27, 57. Luc. 23, 50. seq. Joh. 19, 38. seq.

44. Pilatus aber verwunderte sich daß er schon tod war; und rief dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er * kaufte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab das war in ein felsen gehauen, und welzete einen stein vor des grabes thür. * Matt. 27, 60.

47. Aber † Maria Magdalena, und Maria Joses schaueten zu wo er hingeleget ward. †Matt.27,61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und Himmelfahrt.

(Evangelium am Ostertage.)

Und da der sabbath vergangen war, *kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome specerey, auf daß sie kämē und salbetē ihn. *Mat.28,1. Luc.24,1. 1 Joh.20,1.

2. Und sie kamen zum grabe an einem sabbather sehr frühe, da die sone aufging.

3. Und sie sprachen unter einander; Wer welzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgewelzet war; denn er war † sehr groß †1 Mos. 29,2.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen * einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsatzten sich. *Matt.28,5.6. Lu.24,4. Joh.20,12.

6. Er aber sprach zu ihnen Entsetzet euch nicht: Ihr such JEsum von Nazareth, den g kreuzigten; er ist auferstan den, und ist nicht hie. Sieh da, die stätte, da sie ihn hin legten.

7. Gehet aber hin, und sag es seinen jüngern, und Petr daß er vor euch hingehen wi in Galiläa; da werdet il ihn sehen, wie†er euch gesag hat. †Matth.26,3 Marc.14,28. Gesch.1,3.

8. Und sie gingen schnell he aus, und flohen von dem grab denn es war sie zittern und en setzen ankommen, und sagte niemand nichts, denn sie furch ten sich.]

9. JEsus aber; da er aufe standen war, frühe am erste tage der sabbather erschien † am ersten der Maria Ma dalena, von welcher er sieb teufel ausgetrieben hatte. †Joh.20,14.16.18.

10. Und sie ging hin, und ve kündigets denen, die mit ih gewesen waren, die da lei trugen, und weineten.

11. Und dieselbigen, da s höreten, daß er lebete un wäre ihr erschienen, glaubete sie nicht.

12. Darnach, *da zween au ihnen wandelten, offenbare er sich unter einer andern g stalt da sie aufs feld gingen. *Luc.24,13.

13. Und dieselbige ginge auch

auch hin und verkündigten das den andern; denen glaubeten sie auch nicht.

(Ev. am Himmelfahrts-tage.)

14. Zuletzt, da die elfe zu tische saßen, *offenbarete er sich, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

* Luc. 24, 36. Joh. 20, 19. 1Cor. 15, 5. 7.

15. *Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller kreatur. *Matth. 28, 19. Joh. 15, 16. †Col. 1, 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden: †Wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

† Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden, denen, die da glauben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit † neuen zungen reden. *Gesch. 16, 18. † Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.

*Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes. *Luc. 24, 51. Ges. 1, 9.

20. Sie aber gingen aus, und predigten an allen orten, und der HErr * wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]

*Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

Sintemal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang † selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; †Joh. 1, 1.

3. Habt † ichs auch für gut angesehen, nachdem ich alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile! mit fleiß ordentlich schriebe. †Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der Zeit *Herodis, des

königs Judää, war ein priester von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth.
*Matth. 2, 1. †1 Chro. 25, 10.

6. Sie waren aber alle, beyde fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und satzungen des HErrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des priesteramts pflegete vor GOtt, zur zeit seiner ordnung.

9. Nach gewohnheit des priesterthums; und an ihm war, daß *er räuchern solte, ging er in den tempel des HERRN.
*2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volks war *hausssen, und betete unter der stunde des räucherns. *3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am * räuchaltar. *2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihn eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein *gebet ist erhöret, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannes heissen. * Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst des freu[de] und wonne haben, und * vi[ele] werden sich seiner geburt freu[en]. *v. 58

15. Denn er wird groß †sey[n] vor dem HErrn; wein un[d] stark getränk wird er nicht trin[ken]. Und er wird noch i[m] mutterleibe erfüllet werden m[it] dem heiligen geist.
† Matth. 11, 9. 11.

16. Und er wird der kinde[r] von Israel viel zu GOtt ihrem HERRN bekehren.

17. Und er wird † vor ihm hergehen im geist und kraft E[lias], zu bekehren die herzen de[r] väter zu den kindern, und di[e] unglaubigen zu der klughei[t] der gerechten; zuzurichten dem HErrn ein bereit volk.
† Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.

18. Und Zacharias sprach z[u] dem engel: Wobey soll ich da[s] erkennen? Denn ich bin alt und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin *Gabriel, der vor † GOtt stehet und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. *Dan. 8, 16. c. 9, 21. †Ps. 103, 20.

20. Und siehe du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den tag da dis geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und

21. Und das volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog

22. Und da er hinaus ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein gesicht gesehen hatte im tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also *hat mir der HErr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. *1Mo.30,23.

(Ev. am Tage Mariä Verkün.)

26. Und im sechsten mond, ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth,

27. Zu einer Jungfrauen, * die vertrauet war einem mann mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. * Matth.1,18. Luc. 2,5.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria! du hast gnade bey GOtt funden. * Matth.1,20.

31. Siehe, du * wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, des namen solt du † JESUS heissen.
*Es.7,14. 2c. †Matth.1,21.

32. Der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden; und GOtt, der* HErr wird † ihm den stuhl seines vaters Davids geben.
* Es. 9,7. †2Sam. 7,12.

33. Und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich, und † seines königreichs wird kein ende seyn.
†Dan.4,31.c.7,14.Mich.4,7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: † Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir geboren wird, wird GOttes sohn genennet werden.
† Matt. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreunde, ist auch schwanger mit einem sohn, in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten

mond, die im * geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey * Es. 54,6.

37. Denn* bey GOtt ist kein ding unmöglich. *1Mos. 18,14 Hiob 42,2. Ps. 135, 5.6, Jer. 32,17.27. Zach. 8,6.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geschehe wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.] (Ev. am Tage Mariä Heims.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das* gebirge endelich, zu der stadt Judä. *Jos. 21,11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

42. Und rief laut, und sprach: * Gebenedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes. * v. 28. Richt. 5,24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und † o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden was dir gesagt ist von dem HErrn. † c. 11,28. Joh. 20,29.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den HERRN.

47. † Und mein Geist freuet sich GOttes,* meines Heylandes. † 1Sam. 2, 1. * Hab. 4,18

48. Denn er hat die † niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich* selig preisen alle kindeskind. † Ps. 113,5.6. *1Mos. 30,13

49. Denn er hat † grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist. † Ps. 126,2

50. Und † seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. † 2Mos. 20,6. Ps. 103,13.17.

51. Er † übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die * hoffärtig sind in ihres herzens sinn. † Es. 51,9. c. 52, 10. * 2 Sam. 22,28. 1 Pet. 5,5.

52. † Er stösset die gewaltigen vom stuhl, und § erhebet die niedrigen. † Ps. 147,6. § 1 Sam. 2, 7. 2 Sam. 6,21.22. Hiob 5,11.

53. † Die hungrigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer. † Ps. 34,11. Ps. 107,9. Matth. 5,3.6.

54. † Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener § Israel auf, † 5 Mos. 7,7.8. Es. 30,18. § Es. 41,8.

55. Wie

55. Wie er geredet hat unsern vätern Abraham † und seinem samen ewiglich.
† 1 Mos. 17,7.19. c.18,18.
3 Mos. 26,42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Ev. am tage S. Jo. des täuf.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbaren und gefreundten höreten, daß der HErr grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten * sich mit ihr. * Luc. 15,9.

59. Und es begab sich * am achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hiessen ihn, nach seinem vater, Zacharias. * 1 Mos. 17,12.
3 Mos. 12,3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heisse.

62. Und sie winkten seinem vater, wie er ihn wolte heissen lassen.

63. Und er forderte ein täfelein, schrieb, und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. † Und alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete GOtt. † Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbaren; und dis geschicht ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu herzen, und sprachen: Was meinest du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete und sprach:

68. Gelobet * sey der HErr, der GOTT Israel! denn er hat † besucht und erlöset § sein volk. * Ps. 41,14. Ps. 72,18.
† Luc. 7,16. § Matt. 1,21.

69. Und hat uns † aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. † Ps. 132,17.

70. Als er † vorzeiten geredet hat, durch den mund seiner heiligen propheten,

† Es. 35,4. Jer. 23,6. Hos. 1,7.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, † und von der hand aller, die uns hassen;
† Ps. 106,10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern und gedächte an seinen † heiligen bund,
† 1 Mos. 17,7.

73. Und † an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben,
† 1 Mos. 22,16.rc.

74. Daß † wir erlöset aus der hand unserer feinde,* ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang. † Gal. 1,4. Tit. 2,12.14. * Ebr. 9,14.

75. In † heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. † Col. 1,22.

76. Und du kindlein, wirst ein prophet des Höchsten heissen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du † seinen weg bereitest, † Matth. 3,3. rc.

77. Und erkenntniß des heils gebest seinem volk, † die da ist in vergebung ihrer sünden, † Jer. 31,34.

78. Durch die herzliche barmherzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat † der aufgang aus der höhe. † 4 Mos. 24,17.

79. Auf daß er erscheine denen, † die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens. † Es. 9,2. rc.

80. Und das * kindlein wuchs, und ward stark im geist, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten, vor das volk Israel.] * c. 2,40.52.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung, Disputation.

(Evangelium am Christage.)

Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot vom kayser Augusto ausging, daß alle welt geschätzet würde.

2. Und diese * schatzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. * Gesch. 5,37.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David die da heisset * Bethlehem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war, * Mich. 5,1.

5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria,* seinem vertrauten weibe, die war schwanger. * Matt. 1,18. Luc. 1,27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit daß sie gebären solte.

7. Und sie * gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. * Matth. 1,25.

8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihre heerde.

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr.

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse

freude,

freude, die allem volk widerfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der HErr, in der stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem, engel die menge der † himmlischen heerschaaren, die lobeten GOtt und sprachen:
† Dan. 7, 10.

14. Ehre sey GOtt in der höhe, † und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.] † Es. 57, 19.

(Ev. am 2 Christ-tage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirten untereinander: Lasset* uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.
* 2 Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem herzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Ev. am neuen Jahrs-tage.)

21. Und da † acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JESUS* welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]
† 1 Mos. 17, 12. * Luc. 1, 31.

(Evan. am tage der reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz § Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn.
§ 3 Mos. 12, 2. seq.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem gesetz des HErrn: § Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem HErrn geheiliget heissen.]
§ 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.

24. Und daß sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist § im gesetz des HErrn: Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. § 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * trost Israel, und der heilige geist war in ihm. § 1 Mos. 5, 29.

26. Und

26. Und ihm war eine antwort werden von dem heiligen Geist, er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JEsum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz;

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete GOtt, und sprach:

29. HErr, nun * lässest du deinen diener in frieden fahren, wie du gesagt hast.
* 1 Mos. 46,30.

30. Denn meine augen haben * deinen Heiland gesehen,
* c. 3,6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen * völkern,
* Es. 11,10. c. 49,6.

32. Ein * licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.] * Es. 42, 6.

(Evangelium am Sonntage nach dem Christtage.]

33. Und sein vater und mutter verwunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt * zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, * Es. 8,14. Matth. 21, 42. Röm. 9,33. 1 Cor. 1,23. 2 Cor. 2,16.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlecht Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war nun eine * witwe bey vier und achzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und beten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu, zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem gesetz des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.] * v. 52. c. 1,80.

(Evangelium am 1 Sontage nach Epiphaniä.)

41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das † osterfest.
† 2 Mos. 34,23. 5 Mos. 16,1.

42. Und da er zwölf jahr alt war: gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind JEsus zu Jerusalem, und seine eltern wustens nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den gefährten, und kamen eine tagreise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem und suchten ihn,

46. Und es begab sich nach dreyen tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und * alle die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes, und seiner antwort.
* Matt. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, entsatzten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, * warum hast du uns das gethan? Siehe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht * 1 Mos. 20, 9.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ists daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und sie verstunden das wort nicht, daß er mit ihnen redete,

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter * behielt alle diese worte in ihrem herzen. * 1 Mos. 37, 11.

52. Und JEsus † nahm zu an weisheit, alter und gnade bey GOtt und den menschen.]
† 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo: Christi Taufe und Geburts-linie.

In dem fünfzehendē jahr des kaiserthums kaisers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene.

2. Da Hannas und § Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten. § Joh. 11, 49. 51.

3. Und er kam in alle § gegend um den Jordan, und predigte die taufe der busse, zur vergebung der sünde. § Matt. 3, 1. 2.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede § Jesaias des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, und machet seine steige richtig. § Es. 40, 3. Matt. 3, 3. rc. Marc. 1, 3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und

was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll * schlechter weg werden.

6. Und § alles fleisch wird den heiland GOttes sehen.

* Ps.98,2. Es.52,10.

7. Da sprach er zu dem volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: § Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? § Matt.3,7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse; und nehmet euch nicht vor zu sagen: wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.

§ Matt. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es § ist schon die axt den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum * nicht gute früchte bringet wird abgehauen und in das feuer geworfen.

§ Matt. 3, 10. c. 7, 19.
* Joh. 15, 2. 6.

10. Und das volk fragte ihn, und sprach: was § sollen wir denn thun? § Gesch.2,37.

11. Er antwortete und sprach zu ihnen: Wer § zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat thue auch also. § 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner daß sie sich taufen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr denn gesetzt ist.

14. Da fragten ihn auch di[e] kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun[?] Und er sprach zu ihnen: Thu[t] niemand gewalt noch † unrecht und lasset euch begnügen an eurem solde. † 3 Mos. 19,13

15. Als aber das volk i[m] wahn war, und dachten alle i[n] ihren herzen von Johanne, o[b] er vielleicht Christus wäre:

16. Antwortete Johanne[s] und sprach zu allen: † ich tau[fe] euch mit wasser; es komm[t] aber ein stärkerer nach mi[r,] dem ich nicht genugsam bi[n,] daß ich die riemen seiner schu[he] auflöse; Der wird euch m[it] dem heiligen Geist und mit feu[-] er taufen. † Matth.3,11.

17. In desselben § hand i[st] die wurf-schaufel, und er wi[rd] seine tenne fegen, und wird de[n] weitzen in seine scheure samm[-] len, und die spreu wird er m[it] ewigem feuer verbrennen.

§ Matt.3, 12.

18. Und viel anders mel[...] vermahnete und verkündigte [...] dem volk.

19. Herodes § aber, der vie[r-] fürst, da er von ihm gestraf[t] ward, um Herodias willen, se[i-] nes bruders Philippi weib, un[d] um alles übels willen, das He[-] rodes thät,

§ Marc. 6,17.

20. Ueber das alles legte [...] § Johannem gefangen.

§ Matt. 11,2.

21. Und es begab sich, da si[ch] alles

alles volk taufen ließ, und JEsus auch getauft war, und betete,* daß sich der himmel aufthät, * Matt. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: *Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. *Matth. 3, 17.

23 Und JEsus ging in das dreyßigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph; welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein Sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Matathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Matthathias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resia, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Zelathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmodam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jose der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Manam, der war ein sohn Matthathan, der war ein sohn * Nathan, der war ein sohn David, * 2Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn † Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson, † Ruth 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der † war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, † 1Mos. 21, 2.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der * war ein sohn Sem, der war ein sohn Noä, der † war ein sohn Lamech,

*1Mos. 11, 10. †1Mos. 5, 25.

37. Der war ein ſohn Maſuſalah, der war ein ſohn Enoch, der war ein ſohn Jared, der war ein ſohn Malaleel, der war ein ſohn Cainan.

38. Der war ein ſohn Enos, der * war ein ſohn Seth, der war ein ſohn Adam, der war GOttes. * 1 Moſ. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Chriſtus wird verſucht, prediget und thut Wunder.

JEſus aber, * voll heiliges Geiſtes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geiſt in die wüſte geführet.
* Matt. 4,1.ꝛc. †Geſch.8,39.

2. Und ward * vierzig tage lang von dem teufel verſucht. Und er aß nichts in denſelbigen tagen; und da dieſelbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2Moſ. 34,28.

3. Der teufel aber ſprach zu ihm: Biſt du GOttes ſohn, ſo * ſprich zu dem ſtein, daß er brod werde. * Matth.7,9.

4. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Es ſtehet * geſchrieben: Der menſch lebet nicht allein vom brod, ſondern von einem jeglichen wort GOttes.
* 5Moſ. 8,3. Matt. 4,4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weiſete ihm alle reiche der ganzen welt, in einem augenblick.

6. Und ſprach zu ihm: Dieſe macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn ſi[e] iſt mir übergeben, und ich geb[e] ſie welchem ich will.

7. So du mich nun wilt an[...]beten, ſo ſoll es alles dein ſeyn.

8. JEſus antwortete ihm und ſprach: Hebe dich weg vo[n] mir, ſatan! es ſtehet * geſchrieben: Du ſolt GOTT, deine[n] HErrn, anbeten, und ihm al[...]lein dienen. * 5Moſ.6,13. c. 10,12.20. Matth. 4,10.

9. Und er führete ihn ge[n] Jeruſalem, und ſtellete ihn a[uf] des tempels zinnen, und ſpra[ch] zu ihm: Biſt du GOttes ſoh[n,] ſo laß dich von hinnen hinunte[r.]

10. Denn es ſtehet geſchri[e]ben: * Er wird befehlen ſe[i]nen engeln von dir, daß ſie di[ch] bewahren, * Pſ. 91,11. [...]

11. Und auf den händen tr[a]gen, aufdaß du nicht etwa de[i]nen fuß an einen ſtein ſtoſſeſt.

12. JEſus antwortete, u[nd] ſprach zu ihm: Es iſt geſag[t:] * Du ſolt GOTT dein[en] HErrn nicht verſuchen.
* 5Moſ. 6,16.

13. Und da der teufel a[lle] verſuchung vollendet hat[te,] wich er von ihm eine zeitla[ng.]

14. Und JEſus * kam wie[der] in des Geiſtes kraft in Gali[lä]am; und das gerücht erſch[oll] von ihm durch alle umliege[nde] örter. * Matth. 4, [...]

15. Und er lehrete in ih[ren] ſchulen, und ward von jed[er]man gepreiſet.

16. Und er kam gen * Na[za]reth

reth, da er erzogen war; und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbathtag, und † stund auf, und wolte lesen. * Matt. 13, 53. 54. Marc. 6, 1. † Neh. 8, 5.

17. Da ward ihm das buch des Propheten Jesaias gereichet. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, * da geschrieben stehet: * Es. 61, 1.

18. Der geist des HErrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den armen, zu heilen die zerstossene herzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesicht, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,

19. Und * zu predigen das angenehme jahr des HErrn. * 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthät, gab ers dem diener, und satzte sich, und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die aus seinem munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn? * Matt. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dis sprichwort: Arzt, hilf dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehöret, zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem § vaterlande, * Matt. 4, 13. § Matt. 13, 54.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande. * Joh. 4, 44.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu * Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monate, da eine grosse theurung war im ganzen lande. * 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 42. Sir. 48, 2. 3. Jac. 5, 17.

26. Und zu der keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisäus zeiten: Und der keiner ward gereiniget, denn allein * Naeman aus Syrien. * 2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll zorns, alle die in der schule waren, da sie das höreten.

29. Und stunden auf, und stiessen ihn zur stadt hinaus, und führeten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzeten.

30. Aber Er * ging mitten durch sie hinweg. * Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum

um in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen.
* Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und * sie verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Matt. 7, 28. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein mensch in der schule, * besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrie laut. * Marc. 1, 23.

34. Und sprach: Halt! was haben wir mit dir zu schaffen: JEsu von Nazareth! Du bist kommen, uns zu verderben; Ich weiß wer du bist, nemlich der * Heilige GOttes.
* Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm, und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. * Matt. 8, 14. rc.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so kranke hatten, mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der sohn GOttes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden: denn sie wusten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte, und das volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich GOttes: Denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri Fischzug, einem Aussätzigen und Gichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten.

(Ev. am 5 Son. nach Trinit.)

Es begab sich aber, da sich das volk zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und Er stund am * see Genezareth, * Marc. 4, 1.

2. Und

2. Und * sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre netze; * Matt. 4, 18.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er satzte sich und lehrete das volk aus dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und * werfet eure netze aus, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und † nichts gefangen; aber auf dein wort will ich das netz auswerfen. † Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine grosse menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren gesellen, die im andern schiffe waren, daß sie kämen, und hülfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und fülleten beyde schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er JEsu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankommen, und alle, die mit ihm waren über diesem fischzug, den sie mit einander gethan hatten.

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und * verliessen alles, und folgeten ihm nach.] * Matt. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da * war ein mann voll aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, wilt du, so kanst du mich reinigen.
* Matt. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsbald ging der aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2.

15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus; und kam viel volks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren krankheiten.

16. Er aber * entwich in die wüsten, und betete.
* Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete; und

saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half jederman.

18. Und siehe,* etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Gesch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volk nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: mensch, * deine sünden sind dir vergeben. * c. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünden vergeben denn allein GOtt? * Matt. 6, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber JEsus ihre gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: * Dir sind deine sünden vergeben? oder zu sagen: Stehe auf, und wandele? * Matth. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auf erden sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und preisete Gott.

26. Und sie entsatzten sich alle, und preiseten Gott, und wurden voll furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen zöllner mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matt. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause: und viel zöllner und andere saßen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Pharisäer murreten wider seine jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den zöllnern und sündern?

31. Und JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Die gesunden bedürfen des arztes nicht, sondern die kranken.

32. Ich * bin kommen zu rufen den sündern zur busse, und nicht den gerechten. * Matt. 9, 13. rc.

33. Sie

33. Sie aber ſprach zu ihm: Warum faſten Johannis jünger ſo oft, und beten ſo viel, deſſelbigen gleichen der Phariſäer jünger; aber deine jünger eſſen und trinken?
* Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er ſprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeit-leute nicht zum faſten treiben, ſo lange der bräutigam bey ihnen iſt.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden ſie faſten.

36. Und er ſagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand* flicket einen lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, ſo reiſſet das neue; und der lappe vom neuen reimet ſich nicht auf das alte.
* Matth. 9, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand faſſet moſt in alte ſchläuche; wo anders, ſo zerreiſſet der moſt die ſchläuche, und wird verſchüttet, und die ſchläuche kommen um.

38. Sondern den moſt ſoll man in neue ſchläuche faſſen, ſo werden ſie beyde behalten.

39. Und niemand iſt, der vom alten trinket, und wolle bald des neuen; denn er ſpricht: Der alte iſt milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreten hand, der apoſtel beruf, und Chriſti feldpredigt.

Und* es begab ſich auf einen afterſabbath, daß er durchs getreide ging; und ſeine jünger †rauften ähren aus, und aſſen, und rieben ſie mit den händen.
* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.
† 5 Moſ. 23, 25.

2. Etliche aber der Phariſäer ſprachen zu ihnen: Warum thut ihr, daß ſich nicht geziemet zu thun auf die ſabbather?

3. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihnen: Habt ihr nicht das geleſen, das David that, da ihn hungerte,* und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6.

4. Wie er zum hauſe GOttes einging, und nahm ſchaubrod und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte eſſen, ohne die prieſter alleine. * 2 Moſ. 29, 33. 3 Moſ. 24, 9.

5. Und ſprach zu ihnen: Des * menſchen ſohn iſt ein herr auch des ſabbaths. † Matt. 12, 8

6. Es * geſchah aber auf einen andern ſabbath, daß er ging in die ſchule, und lehrete. Und da war ein menſch, des rechte hand war verdorret.
* Marc. 3, 1. ꝛc.

7. Aber die ſchriftgelehrten und Phariſäer* hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am ſabbath, auf daß ſie eine ſache zu ihm fänden. * c. 14, 1.

8. Er a[illegible]r merkete ihre gedanken, und ſprach zu dem menſc[illegible] Stel[illegible]

Und

Und er stund auf und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: *Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zu rechte gebracht, gesund wie die andere. *1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebet zu GOtt.

13. Und da es tag ward, *rief er seinen jüngern, und erwehlete ihrer zwölfe, welche er auch apostel nennete. *Luc. 9, 1.

14. Simon, *welchen er Petrum nennete, und Andream, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum, *Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi sohn, Simon, genant Zelotes,

16. Judam Jacobs sohn, und Judam Ischariothen, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen platz im felde, und der haufe seiner jünger, und eine grosse menge des volks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon, am meer gelegen.

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volk begehrete ihn *anzurühren, denn es ging kraft von ihm und heilete sie alle. *Matth. 14, 36.

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: †Selig seyd ihr armen, denn das reich GOttes ist euer. † Matt. 5, 3.

21. Selig seyd ihr, * die ihr hie hungert, denn ihr sollet satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. *Offenb. 7, 16. †Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig seyd ihr, * so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren namen, als einen boshaftigen, um des menschen sohns willen. * Matt. 5, 11. 1 Pet. 2, 19.

23. Freuet * euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch. *Matt. 5, 12.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen, denn ihr habt euren trost dahin. *Amos 6, 1.

25. *Wehe

25. *Wehe euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen. *Es.10,16. c.65,13.

26. Wehe euch, wenn euch jederman wohl redet; desgleichen thäten ihre väter den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: *Liebet eure feinde, thut denen wohl die euch hassen. *Matt. 5, 44.

28. Segnet*die, so euch verfluchen, bittet für die, so euch beleidigen. *Röm.12,14.

29. Und*wer dich schläget auf einen backen,dem biete den andern auch dar; und wer dir den mantel nim̃t, dem wehre nicht auch den rock.*Mat.5,39

30. Wer*dich bittet,dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wieder.
*5Mos.15,7. Matt.5,.42.

31. Und*wie ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, also thut ihnen gleich auch ihr.
*Tob. 4, 16. Matt. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben, was danks habt ihr davon? Denn die sünder lieben auch ihre liebhaber.
*Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthätern wohl thut, was danks habt ihr davon? Denn die sünder thun dasselbige auch.

34. Und*wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen, was danks habt ihr davon? Denn die sünder leihen den sündern auch, auf das sie gleiches wieder nehmen.
*3Mos.25,35. 5Mos.15,7.8. Matt. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut wohl, und *leihet, daß ihr nichts dafür hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des Allerhöchsten seyn: Denn er ist gütig über die undankbaren und boshaftigen. * Ps. 37, 26.

(Evan. am 4 son. nach trin.)

36. Darum seyd barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.

37. *Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet: Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet so wird euch vergeben.
* Röm. 2, 1.

38. Gebet so wird euch gegeben: Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüssig maaß wird man in euren schoos geben: Denn * eben mit dem maaß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.
*Marc. 4, 24. 2c.

39. Und er sagte ihnen ein gleichniß: Mag auch ein*blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die grube fallen?
* Matth. 15, 14. 2c.

40. Der * jünger ist nicht über seinen meister: Wenn der jünger ist wie sein meister, so

ist

ist erbollkommen. *Joh. 15,20.

41. *Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balken in deinem auge wirst du nicht gewahr? *Matth. 7,3.

42. Oder wie kanst du sagen zu deinem bruder: Halt stille! bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balken in deinem auge? Du *heuchler, zeuch zuvor den balken aus deinem auge, und besiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.] *Matt. 7,5.

43. Denn es * ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. *Mat. 12,33. rc.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkant. Denn man lieset nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht trauben von den hecken.

45. Ein *guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines herzens; und ein boshaftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines herzens. Denn wes das herz voll ist, des gehet der mund über. *Matt. 12,35.

46. Was *heisset ihr mich aber HErr, HErr! und thut nicht, was ich euch sage? *Matt. 7,21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und §thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist. §Rö. 2,13. Jac. 1,22.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tief, und legte den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strohm zum hause zu, und mochts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strohm riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns Knecht, dem jüngling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen sünderin.

Nachdem er aber vor dem volk ausgeredet hatte, ging gen Capernaum.

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todt krank, den er werth hielt. *Matth. 8,5

3. Da er aber von JEsu hörete, sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit fleiß und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest:

5. Denn er hat unser volk lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen

nen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr! bemühe dich nicht, * ich bin nicht werth daß du unter mein dach gehest.
*Matt.8, 8.

7. Darum Ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knecht, thue das, so thut ers.

9. Da aber JEsus das hörete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volk, das ihm nachfolgete: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den kranken knecht gesund.

(Ev. am 16sonnt. nach trinit.)

11. Und es begab sich darnach daß er in eine stadt mit namen Nain ging: und seiner jünger gingen viel mit ihm und viel volks.

12. Als er aber nahe an das stadt-thor kam: siehe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger sohn war seiner mutter, und sie war eine witwe, und viel volks aus der stadt ging mit ihr. *1Kö.17,17.

13. Und da sie der HErr sahe, *jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht. *Mat.9,36. †Jer.31,16.

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf. * Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. *Und er gab ihn seiner mutter.
* 2 Kön.4,36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volk heimgesucht.

17. Und diese * rede von ihm erschall in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länder.] *Matt.9,26.

18. Und * es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zween. *Matt.11,2.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist Du der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenkte er das gesicht.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget. * Es. 35, 5. Matt. 11, 5.

23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir. * Matt. 11, 6.

24. Da aber die * boten Johannis hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird? * Matt. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ists, von dem geschrieben stehet: * Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesichte her, der da bereiten sol deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. rc.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein * grösse prophet, denn Johannes, de täufer; der aber kleiner ist in reich GOttes, der ist grösser denn er. * c. 1, 15

29. Und alles volk, daß ihn hörete und die zöllner, gaben GOtt recht, und liessen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer un schriftgelehrten * verachtete GOttes rath wider sich selbs und liessen sich nicht von ihn taufen. * Gesch. 13, 46

31. Aber der HErr sprach * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen Und wem sind sie gleich? * Matt. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem markt sitzen und rufen gegen einander, un sprechen: Wir haben euch ge pfiffen, und ihr habt nicht ge tanzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht gewe net.

33. Denn * Johannes, d täufer ist kommen, und a nicht brod, und trank keine wein; so saget ihr; Er h den teufel. * Matt. 3, 4

34. Des menschen sohn i kommen, isset und trinket; s saget ihr: Siehe der mensc

ist

ist ein fresser und weinsäufer, der zöllner und sünder freund.

35. Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

(Ev. am tag Mariä Magdal.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm äße. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füssen, und weinete, und fing an seine füsse zu netzen mit thränen, und mit den haaren ihres haupts zu trocknen, und küssete seine füsse, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre; so wüste er, wer und welch ein weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine * sünderin. * c. 15, 2.

40. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldener: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere fünfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dis weib? Ich bin kommen in dein haus, du * hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füssen; diese aber hat meine füsse mit thränen genetzet, und mit den haaren ihres haupts getrocknet.

* 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen. * Röm. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öl gesalbet; sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet:

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: § Dir sind deine sünden vergeben. § Matt. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu tische sassen, und sprachen bey sich selbst: § Wer ist dieser, der auch die sünden vergibt?

§ Matt. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weibe: * Dein glaube hat dir geholfē; gehe hin mit frieden.]
* Marc. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Vom Samen des worts GOttes, Meeres Ungestüm, Besessenen, krankem Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß er reisete durch städte, und märkte, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reich GOttes; und die zwölfe mit ihm. * c. 4, 43.

2. Dazu † etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern und krankheiten, nämlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren. † Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

(Ev. am sonnt. Sexagesimä.)

4. Da nun viel volks bey einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach er † durch ein gleichniß:
† Matt. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein säeman aus, zu säen seinen samen, und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel frassen es auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nic[ht] saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dorne[n] gingen mit auf, und erstickten e[s].

8. Und etliches fiel auf ei[n] gut land, und es ging auf, un[d] trug † hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: We[r] ohren hat zu hören, der höre.
† 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber sein[e] jünger, und sprachen: Wa[s] diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs GOttes; de[n] andern aber in gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie e[s] schon sehen und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
† Es. 6, 9. 10. Matt. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: Der same ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem weg sind: das sind, die es hören, darnach kommt der teufel, un[d] nim̃t das wort von ihrem herzen, auf daß sie nicht gläuben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel; eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel: sind die, so es hören und

und gehen hin unter den sorgen, * reichthum und wollust dieses lebens, und ersticken, und bringen keine frucht.

* Matt. 19,23. Marc. 10,23.

15. Das aber auf dem guten lande: sind die das wort hören und behalten in einem feinen guten herzen, und bringen * frucht in gedult.] * Ebr. 10,36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an, und bedeckets mit einem gefäß, oder setzet es unter eine bank; sondern er setzet es auf einen leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

* Marc. 4, 21.

17. Denn * es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde, und an tag komme.

* Matt. 10,26. Marc. 4,22.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth. 13,12. rc.

19. Es gingen aber hinzu seine * mutter und brüder, und konten vor dem volk nicht zu ihm kommen. * Matt. 12,46. rc.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine mutter und deine brüder stehen draussen, und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine * mutter und meine brüder sind diese, die GOttes wort hören und thun. * Joh. 15,14.

22. Und es begab sich auf der tage einen, daß er in ein * schiff trat, samt seinen jüngern. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns über den see fahren, und sie stiessen vom lande.

* Matt. 8, 23. rc.

23. Und da sie schiffeten, entschlief er. Und es kam ein † windwirbel auf den see, und die wellen überfielen sie, und stunden in grosser gefahr.

† Gesch. 27, 14. 41.

24. Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, meister, wir verderben. † Da stund er auf, und bedräuete den wind, und die woge des wassers; und es ließ ab, und ward eine stille. † Matt. 8,26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer glaube? sie furchten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebeut dem wind und dem wasser, * und sie sind ihm gehorsam. * Matth. 8,26.

26. Und sie schifften fort † in die gegend der Gadarener, welche ist gegen Galiläam über.

† Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das land, begegnete ihm ein mann aus der stadt, der hatte teufel von langer zeit her, und thät keine kleider an, und blieb in keinem hause, sondern in den gräbern.

28. Da er aber JEsum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder,

der, und rief laut, und sprach: Was† habe ich mit dir zu schaffen? JEsu, du sohn GOttes des Allerhöchsten! Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. † Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine *grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

* Matt. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzete sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah, flohen sie und verkündigten es in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu JEsu, und funden den menschen, von welcher die teufel ausgefahren waren sitzend zu den füssen JEsu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten verkündigten es ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es* bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge: Denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und er trat in das schiff, und wandte wieder um.

* Matt. 8, 34. Marc. 5, 17.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel ausgefahren waren, daß er bey ihm seyn möchte. Aber JEsus ließ ihn von sich, und sprach:

* Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie * grosse dinge dir GOtt gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm JEsus gethan hatte.

* Ps. 126, 2. 3.

40. Und es begab sich, da JEsus wieder kam, nahm ihn das volk auf; denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, † da kam ein mann mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen.

† Matt. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten zügen. Und da er hinging, drang ihn das volk.

43. Und *ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden.
* Matth. 9, 20.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volk dränget und drücket dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihn, und verkündigte es vor allem volk, aus was ursache sie ihn hatte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, *dein glaube hat dir geholfen: Gehe hin mit frieden. * c. 7, 50.

49. Da er * noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht.
* Matth. 9, 18.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund.
* Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und beklagten sie. Er aber sprach: † Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. † c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn: wusten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf!

55. Und ihr geist kam wieder, † und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man solte ihr zu essen geben. † Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. † Er aber gebot ihnen: daß sie niemand sagten, was geschehen war.
† Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9. Capitel.

Von den 12 Aposteln, 5 Broden, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeitz und Eifer, und wahrer Nachfolge.

Er † forderte aber die zwölfe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten. † Matt. 10, 1.

2. Und sandte sie aus, zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die kranken.

3. Und sprach zu ihnen: † Ihr solt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brod, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben. †Mat. 10, 9.

4. Und † wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. † c. 10, 5. 6.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und † schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. † Matth. 10, 14. rc.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es † kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; † Matth. 14, 1.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: † Johannem den hab ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

† Matth. 14, 10.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und † entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida. † Matt. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des das volk innen ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich GOttes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da † traten zu ihm die zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das volk von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hier in der wüsten.

† Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brod, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volk.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thäten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brod, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volk vorlegten.

17. Und sie assen und wurden

alle

le satt; und wurden aufgehaben, das ihnen überblieb von brocken, zwölf körbe.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragte er sie und sprach: * Wer sagen die leute, daß ich sey? * Mat. 16, 13.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du * seyst Johannes der täufer; etliche aber, du seyst Elias, etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden.
* Matt. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: † Du bist der Christ Gottes. † Matt. 16, 16.

21. Und er bedräuete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn * des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.
* Matt. 17, 22. rc.

23. Da sprach er zu ihnen allen: † Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.
† Matt. 16, 24. rc.

24. Denn wer * sein leben erhalten will, der wird es verlieren, wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds erhalten. c. 17, 33. Joh. 12, 25.

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. * Matt. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2Tim. 2, 12. Off. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den todt nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten.
* Matt. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid war weiß, und glänzete.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich da die

von

von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister, hie ist gut seyn: lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wuste nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete kam eine wolke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolke, die sprach: *Dieser ist mein lieber sohn, den solt ihr hören. *Matt.3,17.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie JEsum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, *kam ihnen entgegen viel volks.

*Matt.17,14. Marc.9,14.

38. Und siehe ein mann unter dem volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn, denn er ist mein einiger *sohn. *c.7,12.

39. Siehe, der geist ergreifet ihn, so schreiet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn austrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du unglaubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulten? Bringe deinen sohn he[r.]

42. Und da er zu ihm ka[m] riß ihn der teufel, und zerre[te] ihn. JEsus aber bedräuete de[n] unsaubern geist, und mach[te] den knaben gesund, und ga[b] ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsatzten sich al[le] über der herrlichkeit GOttes. Da sie sich aber alle verwun[]derten über allem, das er thä[t], sprach er zu seinen jüngern:

44. Fasset ihr zu euren ohre[n] diese rede: Denn des *mensche[n] sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

* Matt. 17,22. rc.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vo[r] ihnen verborgen, daß sie e[s] nicht begriffen; und sie furchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch *ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der grösseste wäre.

* Marc. 9, 34. rc.

47. Da aber JEsus den gedanken ihres herzens sahe, ergriff er ein kind, und stellete es neben sich.

48. Und er sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt, in meinem namen, der nimt mich auf, und *wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. † Welcher aber der kleineste ist unter euch allen, der wird groß seyn.

*Matt.10,40. Joh.13,20. rc.
†Matt.18,4. c.23,11.12.

49. Da

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns.
*Marc.9,38. 4Mos.11,27.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn *wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c.11,23. Matt.12,30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von hinnen genommen werden, wendete er sein angesicht, straks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen † in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. †Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias * thät?
* 2Kön. 1, 10. 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des * menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. *Joh.3,17. c.12,47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich *will dir folgen, wo du hingehest. * Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe.
* Matth. 8, 21.

60. Aber * JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich GOttes. *Matt. 8, 22.

61. Und ein anderer sprach: HErr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen die in meinem hause sind.
*1 Kön. 19, 20.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum reich GOttes.
* 2 Pet. 2, 20.

Das 10. Capitel.

Von siebenzig jüngern, lauf des evangelii, weg zum leben, Marthä sorgfältigkeit.

Darnach

Darnach sonderte der HErr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die *erndte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den HErrn der erndte, daß er arbeiter aussende in seine erndte. *Joh. 4, 35. † Matt. 9, 37. 38.

3. Gehet hin: siehe *Ich sende euch als lämmer mitten unter die wölfe. *Matt. 10, 16.

4. *Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüsset niemand auf der strassen. *Matt. 10, 9.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprechet zuerst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr solt nicht von einem hause zum andern gehen. *5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und † wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. † Matt. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht annehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprechet:

11. Auch den *staub der sich an uns gehänget hat von eurer stadt, schlagen wir ab auf euch. Doch solt ihr wissen, daß euch das reich GOttes nahe gewesen ist. *Matt. 10, 14.

12. Ich sage euch, es † wird den Sodomern träglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt. † Matt. 11. 24.

13. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gesessen und busse gethan.

14. Doch es wird Tyro und Sidon träglicher ergehen am gericht denn euch.

15. Und du Capernaum! die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freuden, und sprachen: HErr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sahe wohl den satanas vom

vom himmel fallen, als einen blitz. * Off. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu † treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen. † Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß † eure namen im himmel geschrieben sind. † Phil. 4, 3. 2c.

21. Zu der stunde freuete sich § JEsus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vater, und HErr himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen; und hast es offenbaret den unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. § Matt. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und † niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater: Noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Matt. 11, 27. † Joh. 1, 18.

(Ev. am 13 sonnt. nach trinit.)

23. Und er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die augen, die da sehen, das ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 6.

24. Denn ich sage euch: † Viel propheten und könige wolten sehen das ihr sehet und habens nicht gesehen; und hören das ihr höret, und habens nicht gehöret. † 1 Pet. 1, 10.

25. Und siehe, da stund * ein schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe? * Matt. 22, 35.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liesest du?

27. Er antwortete und sprach: * Du solt GOtt, deinen HERRN, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemüthe; und deinen nächsten als dich selbst. * 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. 2c.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet, † thue das, so wirst du leben. † 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu JEsu: * Wer ist denn mein nächster? * 2 Mos. 11, 2.

30. Da antwortete JEsus, und sprach: Es war ein mensch der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und liessen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein,
* Ez. 16,6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ichs dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm thåt. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein* weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus. * Joh. 11,1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die † satzte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu. † Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: HErr fragest du nicht darnach daß mich meine schwester låss alleine dienen? sage ihr doch daß sie es auch angreife.

41. JEsus aber antwortete und sprach zu ihr: Martha Martha! du hast viel sorg und mühe;

42. E i n e s aber ist noth Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ih genommen werden.

Das 11. Capitel.

Formel und Kraft des Gebete Austreibung des Satans Zeichenforderung. Gast= un Straf=predigt Christi.

Und es begab sich, daß e war auf einem ort, un betete. Und da er aufgehöre hatte, sprach seiner jünger ei ner zu ihm: Herr, lehre un beten, wie auch Johannes sei ne jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so † sprechet: Unser Vater im himmel, dei name werde geheiliget. Dei reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.
† Matt. 6,9.

3. Gib uns unser täglich brod immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brod.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist: so wird er doch um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, so viel er bedarf.

9. Und ich sage euch auch: Bittet so wird euch gegeben: suchet, so werdet ihr finden: klopfet an so wird euch aufgethan.

*Matt. 7, 7. Marc. 11, 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater ums brod, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete.

*Matt. 7, 9.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete.

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euren kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der vater im himmel den heiligen geist geben denen, die ihn bitten?

(Ev. am 3. sonn. in der fasten ocul.)

14. Und * er trieb einen teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volk verwunderte sich.

* Matt. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: § Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.

§ Matt. 12, 24. 2c.

16. Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein zeichen von ihm vom himmel.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein † jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus fället über das andere.

† Matt. 12, 25. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr saget: Ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch GOttes finger die teufel aus treibe, so kommt ja das reich GOttes zu euch. * 2Mos.8,19.

21. Wann ein starker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. † Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilete den raub aus. † Col.2,15.

23. Wer † nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet,

† Matt.12,30.

24. Wenn der * unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre städte, suchet ruhe und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich will wider umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matt.12,43.

25. Und wenn er kommt, so findet ers mit besemen gekehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit, demselbigen menschen ärger denn vorhin. * Joh.5,14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volk die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die GOttes wort hören, und bewahren.]

29. Das volk aber drang hinzu: Da fing er an, und sagte Dis ist eine arge art, sie § begehrt ein zeichen, und es wir[d] ihr kein zeichen gegeben, den[n] nur das zeichen des prophete[n] Jonas.

§ Matt.12,39.40. c.16,4.

30. Denn * wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, als[o] wird des menschen sohn sey[n] diesem geschlecht. * Jon.2,1.

31. † Die königin von mittage wird auftreten vor dem gericht, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; deñ sie, kam von der we[lt] ende, zu hören die weisheit Salomonis: Und siehe hie ist meh[r] denn Salomon. † 1Kön.10,1. 2 Chr.9,1. Matt 12, 42.

32. † Die leute von Niniv[e] werden auftreten vor dem gericht, mit diesem geschlecht, un[d] werdens verdammen; denn s[ie] thäten busse nach der predig[t] Jonas; Und siehe, hie ist meh[r] denn Jonas, † Jon. 3, 5. Matt.12,41.2c.

33. Niemand * zündet ein lic[ht] an, und setzet es an einen heiml[i]chen ort, auch nicht unter eine[n] scheffel, sondern auf den leuch[]ter, auf daß, wer hinein gehe[t,] daß licht sehe. * Marc.4,21.2c

34. Das * auge ist des leibe[s] licht. Wenn nun dein aug[e] einfältig seyn wird, so ist dei[n] ganzer

ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalk seyn wird, so ist auch dein leib finster.
* Matth. 6, 22.

35. So schaue darauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten wie ein heller blitz.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und satzte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte. * Matt. 15, 2.

39. Der HErr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit. * c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25.

40. Ihr narren, meinet ihr, daß es inwendig rein sey, wenns auswendig rein ist?

41. Doch † gebet almosen von dem, das da ist; siehe, so ists euch alles rein. † Es. 58, 7.

42. Aber wehe euch Pharisäern, † daß ihr verzehentet die münze und raute, und allerley kohl, u. gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen. † Matt. 23, 23. 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben ansitzet in den schulen, und wolt gegrüsset seyn auf dem markte.
* Matt. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, * daß ihr seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht. * Matt. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister mit den worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr * beladet die menschen mit unerträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. * Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr * bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet. * Matt. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werk; denn sie tödteten sie, so bauet ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: † Ich will propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; † Matt. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller propheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist.

51. Von *Abels blut an, bis auf das † blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht. *1Mos.4,8. †Matth.23,35.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den *schlüssel des erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. *Mat.23,13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und * laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. Weish. 2, 12.

Das 12 Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

Es lief das volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, *hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer, welcher ist die heucheley. *Matt.16,6.

2. Es* ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. *Matt.10,26.rc.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören: Was ihr redet in ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meine freunden: *Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten und darnach nichts mehr thun können. * Matth.10,28.

5. Ich will euch aber zeigen vor welchem ihr euch fürchten solt: Fürchtet euch vor dem der, nachdem er getödtet hat auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch vor Dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlinge um zween pfenninge? Noch ist vor GOtt derselbigen nicht Eines vergessen.

7. Auch sind * die haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seyd besser, denn viel sperlinge. *Sam.14,11.

8. Ich sage euch aber: †Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln GOttes. † Matt.10,32.

9. Wer*mich aber verleugnet vor den menschen, der wird verleugnet werden vor den engeln GOttes. *2Tim. 2,12.

10. Und wer † da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden, wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. † Matt. 12, 31.

11. Wenn †sie euch aber führen werden in ihre schulen, und

vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten oder was ihr sagen solt.

*Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen solt.

13. Es sprach aber einer aus dem volk zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbschichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geitz; denn niemand lebet davon, daß er viel güter hat.

* 1Tim.6,10. †Matth.4,4.

16. Und er sagte ihnen ein gleichniß und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er dachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsamle;

18. Und sprach: Das will ich thun: Ich will meine scheuren abbrechen, und grössere bauen, und will drein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und will sagen zu meiner seelen: Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf viel jahre, habe nun ruhe, *iß, trink, und habe guten muth.

*Sir.11,19.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: † Du narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und wes wirds seyn das du bereitet hast? † Hiob 20,22.23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in GOtt.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: † Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib was ihr anthun sollet. † Matth.6.25. ꝛc.

23. Das leben ist mehr denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr † der raben; sie säen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheuer, und GOtt nähret sie doch: Wie viel aber seyd ihr besser, denn die vögel?

† Ps. 147, 9.

25. Welcher † ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könte eine ellen lang seiner grösse zusetzen? †Matt. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworfen wird,

wird, GOtt also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen oder was ihr trinken solt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. * Matt. 6, 32. ꝛc.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht du kleine heerde; denn es ist † eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.

† Matt. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet almosen: Machet euch seckel, die nicht veralten, † einen schatz, der nimmer abnimt, im himmel, da kein dieb zukommt, und den keine motten fressen. † Matth. 6, 20.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer herz seyn.

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure † lichter brennen. * Jer. 1, 17. Pet. 1, 13.

† Matth. 25, 1. seq.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herren warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, sie ihm alsbald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich aufschürzen und wird sie zu tische setzen und vor ihnen gehen und ihnen dienen. * Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das solt ihr aber wissen: * Wenn ein hausherr wüste, zu welcher stunde der dieb käme, so wachete er, u. liesse ihn nicht in sein haus brechen. * 1 Tes. 5, 2.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen, zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

* Matth 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du dis gleichniß zu uns oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe!

* Matth. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem herzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen knechte und mägde, und zu essen und zu trinken, und sich voll zu sauffen.

46. So

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der* knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan was der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß* ich ein feuer anzünde auf erden: Was wolte ich lieber, denn es brennete schon? * Matt. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde? Matt. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, frieden zu bringen auf erden? Ich sage nein, sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter: die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volk: Wenn † ihr eine wolke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: Es kommt ein regen; und es geschiehet also. † Matt. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr heuchler! die gestalt der erden und des himmls könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber was recht ist?

58. † So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. † Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt, vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, einem kranken Weibe, dem Evangelio, der engen Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2 Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. * Ps. 7, 13.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyen schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen *feigenbaum, der war gepflanzet in seinem weinberge; und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht. *Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: Haue ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrete in einer schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib war da, das hatte einen geist der krankheit achtzehn jahr; und sie war krumm, und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner krankheit.

13. Und † legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und preisete GOtt. † Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß JEsus auf den sabbath heilete, und sprach zu dem volk: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll, in denselbigen kommt, und lasset euch heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der HErr, und sprach: Du heuchler, † löset nicht ein jeglicher unter euch seinen ochsen oder esel von der krippen am sabbath, und führet ihn zur tränke? † 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht gelöset werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte, nun wohl achtzehen jahr?

17. Und

17. Und als er solches sagte, musten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volk freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich GOttes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist † einem senfkorn gleich, welches ein mensch nahm und warfs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein grosser baum, und die vögel des himmels wohneten unter seinen zweigen. † Matt. 13, 31. rc.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich GOttes vergleichen?

21. Es ist einem * sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward. * 1Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrete, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viele werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können. * Matt. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thür zu klopfen, und sagen: HErr, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: * Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd. * Matt. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben † vor dir gessen und getrunken, und auf den gassen hast du gelehret. † Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weichet * alle von mir, ihr übelthäter. † Matth. 25, 41. rc.

28. Da † wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich GOttes, euch aber hinaus gestossen. † Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und † es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reiche GOttes. † Mat. 8, 11.

30. Und siehe † es sind letzten, die werden die ersten seyn; und sind ersten, die werden die letzten seyn. † Matth. 19, 30. rc.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben

fuchs:

fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund, heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. † Jerusalem, Jerusalem! die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft hab ich wollen deine kinder versammlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. † Matth. 23, 37.

35. Sehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des HErrn. * Matt. 23, 38. Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, grossem Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

(Ev. am 17 So. nach Trinit.)

Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brod zu essen und sie † hielten auf ihn. † Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ists † auch recht auf den sabbath heilen? † c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbathtage?

6. Und † sie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. † Matt. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du † von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; † Spr. 25, 6. 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spräche zu dir: Weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn † wer sich selbst erhöhet

-höhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöhet werden.] †Spr. 29, 23. Matt. 23, 12.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: *Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde. * c. 6, 33.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, † so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; * Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie habens dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten.
* Joh. 12, 24.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brod isset im reich GOttes.

(Ev. am 2 sonnt. nach trinit.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte * ein groß abendmahl, und lud viel dazu. * Spr. 9, 1.

17. Und sandte seinen knecht aus zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: *kommet, denn es ist alles bereit.
* Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft und muß hinaus gehen, und ihn besehen: ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf joch ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der haus-herr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe aus bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, die krüppel und lahmen und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, * es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. *Ezech. 9, 11.

23. Und der herr sprach zu dem knecht: Gehe aus auf die landstrassen, und an die zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder,

schwestern,

schwestern, auch dazu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn. * 5Mos.33, 9. Matt. 10,37.

27. Und* wer nicht sein kreuz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn. *Matth.10,38.

28. Wer ist aber unter euch, der einen † thurn bauen will, und sitzet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen? † 1Mos.11,4.

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, anfahen seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzet nicht zuvor und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das † salz ist ein gut ding; wo aber das salz dumm wird, womit wird man würzen? †Matt.5,13. Marc.9,50.

35. Es ist weder auf da[s] land, noch in den mist nütze sondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören der höre. * c.8,8. Matt.11,15 Marc. 7, 16.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkei[t] durch Gleichnisse.

(Ev. am 3 sonnt. nach trinit.)

Es naheten aber zu ihm * allerley zöllner und sünder, daß sie ihn höreten. * Matt.9, 10.

2. Und die Pharisäer un[d] schriftgelehrten murreten, un[d] sprachen: * Dieser nimmt di[e] sünder an und isset mit ihnen. * c. 7, 39. Matt.11,19.

3. Er sagte aber zu ihnen di[s] gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unte[r] euch, der hundert schaafe hat * und so er der eines verleuret der nicht lasse die neun und neunzig in der wüste, und hingehe † nach dem verlornen, bis daß ers finde. *Ez.34,11.16 † Matt.18,12. Luc.19,20.

5. Und wenn ers gefunden hat, so leget ers auf seine achsel mit freuden;

6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen freunden und nachbaren, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich* habe mein schaaf funden, das verloren war. * 1Pet.2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über

der einen sünder, der busse thut, vor neun und neunzig gerechten, die der busse nicht bedürfen. * c. 5, 32.
8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde.
9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.
10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes über einen sünder der busse thut.]
11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.
12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das gut.
13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und * daselbst brachte er sein gut um mit prassen. * Spr. 29, 3.
14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land: Und er fing an zu darben.
15. Und ging hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.
16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.
17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel taglöhner hat mein vater, die brods die fülle haben, * und Ich verderbe im hunger. * Spr. 23, 21.
18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget, in den himmel und vor dir. * Jer. 3, 14.
19. Und bin forthin nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse, mache mich als einen deiner taglöhner.
20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und es jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen hals, und * küssete ihn. * 2Sam. 14, 33.
21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth daß ich dein sohn heisse.
22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füsse.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet es: Lasset uns essen und frölich seyn.

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist funden worden. Und sie fingen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam; hörete er das gesänge und den reigen.

26. Und rief zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahre diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, * der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet. * Spr. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn! Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du soltest aber frölich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des Reichthums verworfen.

(Ev. am 9 sonnt. nach trinit.)

Er sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der war vor ihm berüchtiget, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öls. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, setze dich, und schreibe flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern:

ndern: Du aber, wie viel bist
u schuldig? Er sprach: Hun=
ert malter weizen. Und er
prach zu ihm: Nimm deinen
rief und schreib achzig.
8. Und der herr lobete den
ngerechten haushalter, daß er
üglich gethan hatte: Denn
ie * kinder dieser welt sind
lüger, denn die kinder des
chts in ihrem geschlechte.
* Eph. 5, 8. 1 Theß. 5, 5.
9. Und ich sage euch auch:
Machet euch freunde mit dem
ngerechten mammon, auf daß
enn ihr nun darbet, sie euch
ufnehmen in die ewige hüt=
en.] * Matt. 6, 20. c. 19, 21.
1 Tim. 6, 19.
10. Wer * im geringsten treu
t, der ist auch im grossen
reu; und wer im geringsten
nrecht ist, der ist auch im
rossen unrecht. * c. 19, 17.
11. So ihr nun in dem un=
erechten mammon nicht treu
eyd, wer will euch daß wahr=
aftige vertrauen?
12. Und so ihr in dem frem=
en nicht treu seyd, wer will
uch geben dasjenige, das euer
st?
13. * Kein hausknecht kann
weyen herren dienen: Ent=
eder er wird einen hassen, und
en andern lieben, oder wird
inem anhangen, und den an=
ern verachten. Ihr könnet
icht GOtt samt dem mam=
non dienen. * Matt. 6, 24.
14. Das alles höreten die
Pharisäer auch, die * waren
geitzig, und spotteten sein.
* Matt. 23, 14.
15. Und er sprach zu ihnen:
Ihr seyds, die ihr euch * selbst
rechtfertiget vor den menschen;
aber GOtt † kennet eure her=
zen; Denn was hoch ist unter
den menschen, das ist ein greu=
el vor GOtt.
* c. 18, 9. † Ps. 7, 10. rc.
16. Das * gesetz und die pro=
pheten weissagen bis auf Jo=
hannem; und von der zeit an
wird das reich GOttes durchs
evangelium geprediget, und je=
derman dringet mit gewalt
hinein. * Matt. 11, 13.
17. Es ist aber leichter, daß
* himmel und erde vergehen,
denn das Ein tittel vom gesetz
falle. * c. 21, 33. Matt. 5, 18.
18. Wer * sich scheidet von
seinem weibe und freyet eine
andere, der bricht die ehe;
und wer die abgescheidete von
dem manne freyet, der bricht
auch die ehe. * Matt. 5, 31.
[Ev. am 1 sonnt. nach trini.]
19. Es war aber ein reicher
mann, der kleidete sich
mit purpur und köstlichem lein=
wand, und lebete alle tage herr=
lich und in freuden,
20. Es war aber * ein armer,
mit namen Lazarus, der lag vor
seiner thür voller schwären.
* Sir. 14, 14.
21. Und begehrete sich zu sät=
tigen von den brosamen, die
von des reichen tische fielen:

Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwåren.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schoos. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schoos.

24. Rief und sprach: Vater Abraham! erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieser flamme.

* Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, sohn, daß du dein gutes empfangē hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse kluft befestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

* Es. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater! daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ih[m] Sie haben * Mosen und [die] propheten; laß sie dieselbig[en] hören. * Es. 8, 20. c. 34, 1[6.]

30. Er aber sprach: Ne[in,] vater Abraham; sondern we[nn] einer von den todten zu ihn[en] ginge, so würdē sie busse th[un.]

31. Er sprach zu ihm: Hör[en] sie Mosen und die prophet[en] nicht, so werden sie auch ni[cht] glauben, ob jemand von d[en] todten auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlic[h]keit, Glauben und Werke[n,] von zehen Aussätzigen, u[nd] Zukunft des Reichs GOtte[s.]

Er sprach aber zu sein[en] jüngern: * Es ist unmö[g]lich, daß nicht ärgernisse kon[n]men; Wehe aber dem dur[ch] welchen sie kommen.

* Matt. 18, 7.

2. Es * wäre ihm nützer, da[ß] man einen mühlstein an seine[n] hals hinge, und würfe ihn in[s] meer, denn daß er dieser kleine[n] Einen ärgere. * Matt. 18, 6. [...]

3. Hütet euch! So dein bru[der] an dir sündiget, so * stra[f]fe ihn; und so er sich besser[t,] vergib ihm. * 3 Mos. 19, 17[.] Matt. 18, 15.

4. Und wenn er siebenma[l] des tages an dir sündigen wür[]de, und siebenmal des tage[s] wieder käme zu dir, und sprä[]che: Es reuet mich, so solt d[u] ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem HErrn: *Stärke uns den glauben. *Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: *Wenn ihr glauben habt als ein senfkorn, und saget zu diesem maulbeer-baum: Reiß dich aus und versetze dich ins meer: so wird er euch gehorsam seyn.

* Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tisch?

8. Ists nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürze dich und diene mir, bis ich esse und trinke: Darnach solt du auch essen und trinken,

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind * unnütze knechte, wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren. *Matt. 25, 30.

(Ev. am 14 sonnt. n. trinit.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehn aussätzige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: *Gehet hin und zeiget euch den priestern. Und es geschah da sie hingingen, wurden sie rein.

*3Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrte er um, u. preisete GOtt mit lauter stimme.

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und dankete ihm. Und das war ein Samariter.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehn rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen.] c. 7. 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gottes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich GOttes kommt nicht mit äusserlichen geberden.

* 1Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: *Siehe hie, oder da ist es. Denn sehet, das reich GOttes ist inwendig in euch.

*Matt. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen,

men, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und *sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. *Matth. 24, 23. Marc. 13, 21. Luc. 21, 8.

24. Denn wie der *blitz oben vom himmel blitzet; und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn. * Matth. 24, 27.

25. Zuvor†aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlecht. †Matt. 16, 21.

26. Und wie es geschah zun zeiten Noå, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns.

27. Sie assen, sie trunken, sie freyeten, sie liessen sich freyen: bis auf den tag, da † Noa in die arche ging; und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. † 1Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zeiten Lot; sie assen, sie trunken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;!

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodoma ging, da*regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um: *1Mos. 19, 15. seq.

30. Auf diese weise wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbar werden.

31. An demselbigen tage,†we auf dem dache ist, und sein haus rath in dem hause: der steig nicht hernieder, dasselbige z holen. Desselbigen gleichen wer auf dem felde ist: der wen de nicht um nach dem, das hin ter ihm ist. †Matth. 24, 17

32. Gedenket † an des Lot weib. †1Mos. 19, 26. 2

33. †Wer da suchet seine seel zu erhalten, der wird sie velie ren: und wer sie verlieren wird der wird ihr zum leben helfen †Matt. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24.

34. Ich sage euch: †In der selbigē nacht werden zween au einem bette liegen; einer wir angenommen, der ander wir verlassen werden. †Mat. 24, 40

35. Zwo werden mahlen mi einander: eine wird angenom men, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem felde seyn: einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: †Wo das aas ist, da sammlen sich die adler. † Hiob 39, 30. Matth. 24, 28. Hab. 1, 8.

Das 18. Capitel.

Vom gebet und busse, kreuz und leiden.

1. Er

Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß man allezeit * beten, und nicht laß werden solte.* 1Theß. 5, 17. rc.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor GOtt, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine wittwe in derselbigen stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich, von meinem widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor GOtt nicht fürchte, noch vor keinem menschen scheue;

5. Dieweil aber mir diese wittwe so viel * mühe machet, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. 11, 7.

6. Da sprach der HErr: Höret hie, was der ungerechte richter saget.

7. Solte aber GOtt nicht auch retten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und solte gedult darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer kürze. Doch wenn des menschen sohn kommen wird, meinest du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Ev. am 11 sonnt. nach Trinit.)

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermassen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der andre ein zöllner.

11. Der * Pharisäer stund und betete bey sich selbst also: Ich † danke dir, GOtt, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner; * Matt. 5, 20. † Es. 58, 2.

12. Ich faste zwier in der wochen, und gebe den zehenten von allem das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel: sondern schlug an seine brust, und sprach: * GOtt sey mir sünder gnädig. * Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden: und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.] * Matt. 23, 12 Luc. 14, 11. 1 Pet 5, 5.

15. Sie * brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedräueten sie die. Es. 49, 22. Matth. 19, 13. 14. Marc. 10, 13.

16. Aber JEsus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich GOttes.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das reich GOttes

nimmt

nimmt als ein kind, der wird nicht hinein kommen.

* Marc. 10, 15.

18. Und * es fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matt. 19, 16.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. Du weissest die gebote wohl: * Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch zeugniß reden. Du solt deinen vater und deine mutter ehren. * 2Mos. 20,12.seq.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEsus das hörete, sprach er zu ihm: es fehlet dir noch Eins; Verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du * einen schatz im himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matt. 6, 20.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die re chen in das reich GOttes ko men.

2 . Es ist leichter, daß ein c   l gehe durch ein nadelöhr: d   daß ein reicher in das r   GOttes komme.

   Da sprachen, die das höreten: Wer kann denn sel[ig] werden?

27. Er aber sprach: * Wa[s] bey den menschen unmögli[ch] ist, das ist bey GOtt möglich.

* Hiob 42, 2.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, Wir haben alles ver[-]lassen, und sind dir nachgefo[l-]get. * Matt. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch; E[s] ist * niemand, der ein haus ver[-]lässet, oder eltern, oder brüde[r] oder weib, oder kinder, um de[s] reichs GOttes willen,

* 5Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfälti[g] wieder empfahe in dieser zeit und in der zukünftigen wel[t] das ewige leben.

(Ev. am Fastnacht-Sonntage.)

31. Er nahm aber zu sich di[e] zwölfe, und sprach z[u] ihnen: Sehet * wir gehen hin[-]auf gen Jerusalem, und e[s] wird alles vollendet werden das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn. * Matt. 17, 22. ic.

32. Denn er wird § überant[-]wortet werden den heiden: und er wird verspottet, und ge[-]schmähet, und verspeyet wer[-]den. § Matt. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geisseln und tödten; und am dritten tage wird er wieder auferstehen.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen: und wusten nicht, was das gesagt war.

35.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam,* saß ein blinder am wege, und bettelte.
* Matt. 20, 29. 30.
Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörete das volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, JEsus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: JEsu,* du sohn David, erbarme dich mein.* Matth. 15, 22.

39. Die aber vorne an gingen, bedräueten ihn, er solte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du sohn David erbarme dich mein!

40. JEsus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: HErr, daß ich sehen möge.

42. Und JEsus sprach zu ihm: Sey sehend,* dein glaube hat dir geholfen.
* Matt. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete GOtt. Und alles volk, das solches sahe, lobete GOtt.]

Das 19. Capitel.

Von Zachäo, vertrauten Pfunden, Christi Eintritt zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernster Reformation.

(Ev. am tage der Kirchweihun.)

Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich,

3. Und * begehrete JEsum zu sehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volk, denn er war klein von person.
* Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf einen maulbeer-baum, auf daß er ihn sähe; denn alda solte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder: Denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das † gebe ich vierfältig wieder.
† 2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil widerfahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn † des menschen sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen das verloren ist. † Matth. 9, 13. c.18,11. 1Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß: darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das reich GOttes solte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme. * Matth.25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten botschaft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüste, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: HErr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: * Ey du frommer knecht! dieweil du bist im geringsten tre gewesen, solt du macht habe über zehen städte. * Mat.25,21

18. Der andere kam auch und sprach: HErr, dein pfun hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch Und du solt seyn über fün städte.

20. Und der dritte kam, un sprach: HErr, siehe da, hie i dein pfund, welches ich hab im schweißtuch behalten;

21. Ich furchte mich vor di denn du bist ein harter mann du nimmst, das du nicht gelege hast, und erndtest, das du nich gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: * Au deinem munde richte ich dich du schalksknecht! Wustest du daß Ich ein harter mann bin nehme, das ich nicht gelege habe, und erndte, das ich nicht gesäet habe; * 2Sam. 1, 16

23. Warum hast du den mein geld nicht in die wechsel bank gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: HErr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: * We da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * Mat.13,12

27. Doch

27. Doch jene, meine feinde,
ie nicht wolten, daß ich über
e herrschen solte, bringet her,
nd erwürget sie vor mir.
28. Und als er solches sagete,
g Er fort, und reisete hinauf
n Jerusalem.
29. Und * es begab sich, als
nahete gen Bethphage, und
ethanien, und kam an den
berg, sandte er seiner jünger
peen, * Matt. 21, 1.
30. Und sprach: Gehet hin
den markt, der gegen euch
get; und wenn ihr hinein
mmet, werdet ihr ein füllen
gebunden finden, auf wel=
em noch nie kein mensch ge=
ssen ist; Löset es ab, und
inget es.
31. Und so euch jemand fra=
t, warum ihrs ablöset so sa=
t also zu ihm: Der HErr
darf sein.
32. Und die gesandten gin=
n hin: und funden, wie er
nen gesagt hatte.
33. Da sie aber das füllen
löseten sprachen seine herren
ihnen: warum löset ihr das
llen ab?
34. Sie aber sprachen: Der
ERR bedarf sein.
35. Und sie*brachtens zu JE=
und wurfen ihre kleider auf
s füllen, und satzten JEsum
uf. * Joh. 12, 14.
36. Da er nun hinzog, brei=
en sie ihre kleider auf den
g
37. Und da er nahe hinzu
kam, und zog den ölberg her=
ab, fing an der ganze hause
seiner jünger mit freudē GOtt
zu loben mit lauter stimme, ü=
ber alle thaten, die sie gesehen
hatten,

38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein könig, in dem namen des HErrn! † Friede sey im himmel, und eh=re in der höhe. * Joh. 12, 13. † Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Pharisä=er im volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine jünger.

40. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch wo diese werden schweigen, so *werden die steine schreyen. * Hab. 2, 11.

(Ev. am 10 Soñ. nach Trin.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und weinete über sie.

42. Und sprach: Wenn Du es *wüstest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner zeit, was zu deinem frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen au=gen verborgen. * 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wa=genburg schlagē, dich belägern, und an allen orten ängsten; * Ezech. 21, 22. c. 23, 14.

44. Und werden dich schlei=fen, *und keinen stein auf dem

andern

andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit darinnen du heimgesuchet bist.

*1Kön.9,7. Jer.26,18. Mich. 3, 12. Matt. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er ging in den tempel, und *fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften. *Marc. 11, 15. rc.

46. Und sprach zu ihnen: Es stehet § geschrieben: Mein haus ist ein bethaus: † Ihr aber habts gemacht zur mördergrube.

§ Es.56,7. †Jer.7,11.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volk, § trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten. § Marc.11,18.

48. Und * funden nicht, wie sie, ihm thun solten; denn alles volk hing ihm an, und hörete ihn.] *Gesch. 4, 21.

Das 20 Capitel.

Christi disputation, von seiner person und amt: Vom zinsgroschen, und auferstehung der todten.

Und § es begab sich der tage einen, da er das volk lehrete im tempel, und predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, § Marc. 11. 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus waser macht thust du das? Oder wer hat dir die macht gegeben

3. Er aber antwortete, un sprach zu ihnen: Ich wi euch auch ein wort fragen, sa get mirs;

4. Die taufe Johannis, wa sie vom himmel, oder vo menschen?

5. Sie aber gedachten be sich selbst, und sprachen: Sa gen wir vom himmel; so wir er sagen: Warum habt ihr ih denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber, von men schen, so wird uns alles vo steinigen: Denn * sie stehe darauf, daß Johannes ein pro phet sey. *Matt.14,5.c.21,26

7. Und sie antworteten, s wüstens nicht, wo sie her wäre

8. Und JEsus sprach zu ihner So sage ich euch auch nich aus waser macht ich das thue

9. Er fing aber an zu sage dem volk diese gleichniß: *Ei mensch pflanzete einen wein berg, und thät ihn den wein gärtnern aus und zog über lan eine gute zeit. * Marc.12,1

10. Und zu seiner zeit sandt er einen knecht zu den wein gärtnern, daß sie ihm gäbe von der frucht des weinbergs Aber die weingärtner stäupte ihn, u. liessen ihn leer von sich

11. Und über das sandte e noch einen andern knecht: Si aber stäupten denselbigen auch und höhneten ihn, und liesse ihn leer von sich.

12. Und über das sandte e

en dritten; sie aber verwun-
eten den auch, und stiessen ihn
inaus.

13. Da sprach der herr des
eeinberges: Was soll ich thun?
ch will meinen lieben sohn
nden; vielleicht wenn sie den
hen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärt-
er den sohn sahen, dachten sie
ey sich selbst, und sprachen:
Das ist der erbe; kommt, las-
ns ihn töden, daß das erbe
aser sey. § Ps. 2,8.

15. Und sie stiessen ihn hin-
us vor den weinberg, und
dteten ihn. Was wird nun
r herr des weinberges den-
lbigen thun?

16. Er wird kommē, und die-
weingärtner umbringen, und
inen weinberg andern aus-
un. Da sie das höreten, spra-
en sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und
rach. Was ist denn das, das
geschrieben stehet: Der stein,
n die bauleute verworfen
ben, ist zum eckstein wor-
n? * Matt. 21, 42.

18. *Welcher auf diesen stein
llet, der wird zerschellen; auf
elchen aber er fället, den
ird er zermalmen. *Es.8,15.

9. Und die hohenpriester und
riftgelehrten trachteten dar-
ch, wie sie die hände an ihn
gten zu derselbigen stunde;
d † fürchteten sich vor dem
lk: Denn sie vernahmen,
ß er auf sie diese gleichniß
sagt hatte. †c.19,48.

20. Und sie hielten auf ihn, und † sandten laurer aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der obrigkeit und gewalt des landpflegers. † Matt.22,15.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg GOttes recht.

22. Ists recht, daß wir dem kaiser den schoß geben, oder nicht.

23. Er aber merkete ihre list und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bild und überschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber spach zu ihnen: * So gebet dem kaiser, was des kaisers ist, und GOtte, was GOttes ist. * Röm. 13, 7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volk; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da † traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn, † Matt.22,23.

28. Und sprachen: Meister, † Moses hat uns geschrieben: So jemands Bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos,

so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen samen erwecken.
* 5 Mos. 25,5. Matt. 22,24. Marc. 12,19.

29. Nun waren sieben brůder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine kinder, und sturben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber wůrdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie kőnnen hinfort nicht sterben; Denn sie * sind den engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung.
* Matt. 22, 30

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch † Moses gedeutet, bey dem busch, da er den HErrn heisset, GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. † 2 Mos. 3, 6.

38. GOtt aber ist nicht [illegible] todten, sondern der lebendig[illegible] GOtt; denn sie leben ihm al[illegible]

39. Da antworteten etli[illegible] der schriftgelehrten, und spr[illegible] chen: * Meister, du hast re[illegible] gesagt. * Marc. 12,3[illegible]

40. Und sie durften ihn fi[illegible] der nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihne[illegible] † wie sagen sie, Christus [illegible] Davids sohn? † Matt. 22, 4[illegible] Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, Dav[illegible] spricht im * Psalmbuch: [illegible] HERR hat gesagt zu mein[illegible] HErrn: Setze dich zu mei[illegible] rechten, * Ps. 110, Matt. 22, 44. rc.

43. Bis daß ich lege de[illegible] feinde zum schemel dei[illegible] fůsse.

44. David nennet ihn ei[illegible] HErrn, wie ist er denn [illegible] sohn?

45. Da aber alles volk zu[illegible] rete, sprach er zu seinen jů[illegible] gern:

46. * Hůtet euch vor [illegible] schriftgelehrten, die da wo[illegible] einher treten in langen k[illegible] dern, und lasse sich gerne g[illegible] sen auf dem markte, und si[illegible] gerne oben an in den schul[illegible] und über tisch.
* Marc. 12, 38. seq. rc

47. Sie * fressen der witt[illegible] häusser, und wenden lange [illegible] bete vor: Die werden d[illegible] schwerer verdammniß emp[illegible] hen. * Mat. 23, 14. Mar. 12, [illegible]

D[illegible]

Das 21. Capitel.

Von der Wittwen Steuer, Zerstörung Jerusalem, und Ende der Welt.

Er sahe aber auf, und *schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. *Marc. 12, 41.

2. Er sahe auch eine arme wittwe, die legte zwey scherflein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme wittwe hat mehr denn sie alle eingeleget.

4. Denn diese alle haben aus ihrem überfluß eingeleget zu dem opfer GOttes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von feinen steinen und kleinodien, sprach er: * Matt. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht ein * stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen: Denn * viel werden kommen in meinem namen, und sagen: Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen; Folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 6. 2c.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen: Aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: * Ein volk wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere. * Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schrecknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Joh. 16, 2.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu herzen, daß ihr nicht † sorget, wie ihr euch verantworten sollet. † Matt. 10, 19.

15. Denn Ich will euch mund * und weisheit geben: welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen. * 2Mos. 4, 12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, verwandten und freunden; und sie werden eurer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen.

18. Und ein * haar von eurem haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7.

19. * Fasset eure seelen mit gedult. * 2Chron. 15, 7.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belägert mit einem heer; so merket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matt. 24, 15.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache; daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über dis volk.

24. Und sie werden fallen durch des schwerdts schärfe, und gefangen geführet unter alle völker, ; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, * bis daß der heiden zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

(Ev. am 2 Son. des Advents.)

25. Und es werden zeichen geschehen an * der sonnen, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer und die wasserwoge werden brausen. * Es. 13, 10

26. Und die menschen werde * verschmachten vor furcht, un vor warten der dinge, die kommen sollen auf erden; Den auch der himmel kräfte sic bewegen werden. * Ps. 25, 17.

27. Und * alsdenn werden si sehen des menschen sohn kommen in den wolken, mit gros ser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfä het zu geschehen, so sehet au und hebet eure häupter au darum, daß sich eure § erlösun nahet. † Es. 40, 26 § Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen ei gleichniß: † Sehet an den fei genbaum, und alle bäume, † Matt 24. 32.

30. Wenn sie jetzt ausschla gen, so sehet ihrs an ihnen, un merket, daß jetzt der somme nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ih dis alles sehet angehen, so wis set, daß das reich GOttes nah ist.

32. Wahrlich, ich sage euch Dis geschlecht wird nicht ver gehen, bis daß es alles geschehe

33. † Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht. † c. 16, 17. * Matt. 5, 18.

34. Aber † hütet euch, daß eure herzen nicht beschweret werden

ben mit fressen und saufen, und mit sorgen der nahrung, und komme dieser tag schnell über euch : * Röm. 13, 13.

35. Denn * wie ein fallstrick wird er kommen über alle, die auf erden wohnen. * 1 Thess. 5, 2.

36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des menschen sohn.]

37. Und er lehrete des tages im tempel ; des nachts aber gieng er hinaus, und blieb über nacht * am ölberge. * Joh. 8, 1. 2.

38. Und alles volk machte sich frühe auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Caipha, Petri Sünden-fall.

Es * war aber nahe das fest der süssen brod, das da ostern heisset. * Matt. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödteten ; und furchten sich vor dem volk. * Ps. 2, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.

3. Es * war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der zahl der zwölfen. *Matt. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er gieng hin, und redete mit den hohenpriestern, und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. Es kam nun der tag der süssen brod, auf welchen man muste opfern das osterlamm.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach : Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm ; Wo wilst du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen : Siehe, wenn ihr hinein kommt in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der träget einen wasserkrug, folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hausherrn : Der Meister läßt dir sagen : Wo ist die herberge, darinn ich das osterlamm essen möge mit meinen jüngern?

12. Und er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen ; daselbst bereitet es.

13. Sie giengen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

14. Und da die stunde kam, satzte er sich nieder, * und die zwölf apostel mit ihm.
* Matt. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen : Mich hat herzlich verlanget, dis osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, dankete und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich GOttes komme.
* Matt. 26,29.

19. Und er * nahm das brod, dankete, und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.
* Matt. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11,23.24.

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, * die hand meines verräthers ist mit mir über tische. * Matt. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es * beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird. * Gesch. 1,16.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. am Tage St. Bartholo.)

24. Es erhub sich auch ein zank unter ihnen, * welcher unter ihnen solte für de[n] grössesten gehalten werden.
* Matt. 18, 1. Marc. 9, 3[4]. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen[:] Die * weltlichen könige her[r]schen, und die gewaltigen hei[s]set man gnädige herren.
* Matt. 20,25. Marc. 10,4[2].

26. Ihr aber * nicht also[:] Sondern der grösseste unte[r] euch soll seyn wie der jüngste und der vornehmste wie ein diener. 1 Pet. 5, 3. 5. 6

27. Denn welcher ist der grösseste? Der zu tische sitzet, ode[r] der da dienet? Ists nicht also daß der zu tische sitzet? * Ic[h] aber bin unter euch wie ein diener. * Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7

28. Ihr aber seyds, die ih[r] beharret habt bey mir in meinen anfechtungen.

29. Und ich * will euch das reich bescheiden, wie mirs mein vater beschieden hat, * c. 12,32.

30. Daß ihr essen und trinken solt über meinem tisch, in meinem reich, und sitzen auf stühlen, und richten die zwölf geschlechte Israel.]

31. Der HErr aber sprach: Simon, Simon! siehe der * satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den weitzen. * 1 Pet. 5, 8.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre; und † wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke

[...]e deine brüder. *Joh. 17, 20. † Ps. 51, 15.

33. Er aber sprach zu ihm: HErr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: * Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verleugnet hast, daß du mich kennest. *Marc. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: *So oft ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche und ohne schuh, habt ihr auch je mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. *Matt. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. *Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: HErr, siehe, hie sind zwey schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und *er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. *Marc. 14, 26.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater! wilst du, so nimm diesen kelch von mir; doch *nicht mein, sondern dein wille geschehe.
* Matt. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger: Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen die fielen auf die erde.

45. Und er stund auf von dem gebet, und kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafen vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in anfechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, * die schaar, und einer von den zwölfen, genennet Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, ihn zu küssen
* Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.

48. JEsus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuß?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: HErr, sollen wir mit dem schwert drein schlagen?

50. Und

50. Und einer * aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. * Matt 26, 51.

51. JEsus aber antwortete, und sprach; Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn,

52. JEsus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.
* Matt. 26,55. Marc. 14,48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich geleget. Aber dis ist eure stunde und die macht der finsterniß.
* Joh. 7, 30.

54. Sie griffen ihn aber, und † führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus: Petrus aber folgete von ferne.
† Matt. 26,57.58.

55. Da zündeten sie ein feuer an, mitten im pallast, und satzten sich zusammen, und * Petrus satzte sich unter sie.
* Matt.26,69.ꝛc.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein andere, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mens ich bins nicht.

59. Und über eine weile, b einer stunde, bekräftigte es andre, und sprach: Wahrli dieser war auch mit ihm: De er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach Mensch, ich weiß nicht was sagest. Und alsbald, da er no redete,* krähete der hahn.
* Matt. 26,75.

61. Und der HErr wand sich, und sahe Petrum an, u Petrus gedachte an des HEr wort, das er zu ihm * gesa hatte: Ehe denn der hahn kr het, wirst du mich dreymal ve leugnen. * Marc.14,30.72.

62. Und Petrus ging hinau und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, d JEsum hielten, verspottete ihn, und schlugen ihn, *Es.50,6

64. Verdeckten ihn, und schlu gen ihn ins angesicht, und frag ten ihn, und sprachen: Weis sage, wer ists, der dich schlug

65. Und viele andere lästerun gen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag ward sammleten sich die ältesten de volks, die hohenpriester un schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath,
* Matth. 27,1. Marc.15,1. Joh. 18, 28.

67. Und sprachen: Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so gläubet ihrs nicht;

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69. Darum von* nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft GOttes.
* Marc. 14, 62. rc.

70. Da sprachen sie alle: Bist du denn GOttes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehöret aus seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato: Seine kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und der* ganze haufe stund auf und führeten ihn vor Pilatum. *Matt. 27, 2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volk abwendet, und verbeut den schoß dem kaiser zu geben und spricht: Er sey Christus ein könig.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests.
* Matt. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zu dem volk: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8. Da aber Herodes JEsum sahe, ward er sehr froh; denn er * hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hofte, er würde ein zeichen von ihm sehen.
* c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden, und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodis mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder der zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenpriester, und die obersten und das volk zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir bracht, als der das volk abwende:

wende. Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und* finde an dem menschen der sachen keine, der ihr ihn beschuldiget; * Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er muste ihnen Einen nach* gewohnheit des festes los geben. * Matt. 27, 15.

18. *Da schrie der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los. * Matt. 27, 22. 23.

19. Welcher war um einen aufruhr, die in der stadt geschah und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEsum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übels gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der hohenpriester* geschrey nahm überhand. * Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilete daß ihre bitte geschehe.

25. Und ließ * den los, de[r] um aufruhrs und mords wille[n] war ins gefängniß geworfen um welchen sie baten; abe[r] JEsum übergab er ihrem wil[-]len. * Matt. 27, 26

26. Und als sie ihn hin führeten: ergriffen sie einen, * Simon von Cyrenē, der kam vom felde; und legten das kreuz au[f] ihn, daß ers JEsu nachtrüge. * Matt. 27, 32. Marc. 15, 21. Joh. 19, 17.

27. Es folgete ihm aber nach ein grosser haufe volks: un[d] weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. JEsus aber wandte sic[h] um zu ihnen, und sprach: Ih[r] töchter von Jerusalem, weine[t] nicht über mich, sondern weine[t] über euch selbst, und über eur[e] kinder.

29. Dann siehe, es wird di[e] zeit kommen, in welcher ma[n] sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leiber, di[e] nicht geboren haben, und di[e] brüste, die nicht gesäuget haben.

30. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen: *Falle[t] über uns; und zu den hügeln: Decket uns! * Es. 2, 19. Hos. 10, 8. Off. 6, 16. c. 9, 6. rc.

31. Denn so * man das thu[t] am grünen holz, was will am dürren werden? * Jer. 25, 29. 1 Pet. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere * übelthäter,

thäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heisset schedelstätt, kreuzigten sie ihn daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten und einen zur linken. * Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. JEsus aber sprach: Vater, vergib ihnen: Denn sie wissen nicht was sie thun. Und sie † theileten seine kleider, und wurfen das loos darum. † Ps. 22, 19. ꝛc.

35. Und das volk stund, und sahe zu. Und † die obersten samt ihnen spotteten seiner und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selbst, ist Er Christ, der auserwählte GOttes. † Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,

37. Und sprachen: Bist du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es † war auch oben über ihm geschrieben, die überschrift mit griechischen und lateinischen und ebräischen buchstaben: Dis ist der Jüden könig. † Matt. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehenket waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor GOtt, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar, wir sind billig drinnen, denn wir empfahen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu JEsu: HErr gedenke an mich, † wann du in dein reich kommest. † Matth. 16, 28.

43. Und JEsus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradies seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und † es ward eine finsterniß über das ganze land bis an die neunte stunde. † Matth. 27, 45. ꝛc.

45. Und die sonne verlor ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und JEsus rief laut, und sprach: Vater, † ich befehle meinen geist in deine hände! Und als er das gesaget, verschied er. † Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58. Matt. 27, 50.

47. Da aber der † hauptmann sahe was da geschah, preisete er GOtt, und sprach: Fürwahr dieser ist ein frommer mensch gewesen. † Mat. 27, 54. Marc. 15. 39.

48. Und alles volk, das dabey war, und zusahe, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, † ein mann mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. †Matt.27,57. seq. Marc.15,43. Joh.19,38. seq.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der auch auf das †reich GOttes wartete. †c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegt war.

54. Und es†war der rüsttag, und der sabbath brach an. †Matt. 27, 62. Joh.19,42.

55. Es folgeten aber die weiber†nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegt ward. †c.8,2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille † nach dem gesetz. †2Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

Aber * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. *Marc.16,1.

2. Sie funden aber den stein abgewelzet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des HErrn JEsu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween, männer mit † glänzenden kleidern. † Joh.20,12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war.

7. Und sprach: Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände der sünder, und gekreuziget werden, und am dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an seine worte.

9. Und sie†gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den elfen, und den andern allen: † Marc. 16, 8. 10.

10. Es war † aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. † c.8,2.3.

11. Und es dauchten sie ihre worte eben, als wärens mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus † aber stund auf,
nd lief zum grabe, und bückte
ch hinein, und sahe die leinen
icher allein liegen, u. ging da=
on, und es nahm ihn wunder,
ie es zuginge. † Joh. 20, 3. 6.

[Evang. am Ostermontage.]

3. Und siehe, † zween aus
ihnen gingen an dem=
lbigen tage in einen flecken,
r war von Jerusalem sechzig
ldweges weit, des namen
eisset Emahus. † Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit ein=
nder von allen diesen ge=
hichten.

15. Und es geschahe, da sie so
deten und befragten sich mit
nander, nahete JEsus zu ih=
n, und wandelte mit ihnen.

16. Aber ihre augen wurden
halten, daß sie ihn nicht
nnten.

7. Er sprach aber zu ihnen:
as sind das für reden, die ihr
ischen euch handelt unter=
gen und seyd traurig?

8. Da antwortete einer, mit
men Cleophas, und sprach
ihm: Bist du allein unter
n fremdlingen zu Jerusalem,
r nicht wisse, was in diesen
gen darinnen geschehen ist?

9. Und er sprach zu ihnen:
elches? Sie aber sprachen
ihm: Das von JEsu von
zareth, welcher war * ein
phet, mächtig von thaten
d worten, vor GOtt und
em volk. * Matt. 21, 11.

0. Wie ihn unsere hoheprie=
r und obersten überantwor=
tet haben zum verdammniß des
todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hoffeten, Er solte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist.
* Gesch. 1, 6.

22. Auch haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen, * Matt. 28, 8.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesichte der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren u. träges herzens, zu glauben allem dem, das die propheten geredet haben.

26. * Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen.
* Es. 53, 9.

27. Und fing an * von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesagt waren.
* 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25. Es. 53, 1. seq. Hos. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingingen; und er stellete sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: † Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und

der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein bey ihnen zu bleiben. † 1Mos. 19, 3.

30. Und es geschah da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brod, dankete, brachs, und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkenneten ihn. und er verschwandt vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die elfe versammlet, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der † HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. † 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und sie erzehleten ihnen was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkant wäre, an dem da er das brod brach.]

[Evan. am Osterdienstage.]

36. Da sie aber davon redeten, § trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. § Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber, und fürchteten sich, meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche g[e]danken in eure herzen? * Marc 4, 40.

39. Sehet meine hände, u[nd] meine füsse, Ich bins selbe[r] fühlet mich, und sehet, denn [ein] geist hat nicht fleisch und be[in] wie ihr sehet, daß ich habe. * Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, z[ei]gete er ihnen hände und füß[e].

41. Da sie aber noch ni[cht] glaubten vor freuden, und [sich] verwunderten, sprach er zu i[h]nen: Habt ihr hie etwas [zu] essen?

42. Und sie legten ihm v[or] ein stück von gebratenem * fi[sch] und honigseims. * Joh. 21. 1[0]

43. Und er nahms, und [aß] vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihne[n:] * Das sind die reden, die ich [euch] sagte, da ich noch bey eu[ch] war: Denn es muß alles e[r]füllet werden, was von m[ir] geschrieben ist im gesetz Mosi[s,] in den propheten, und in d[en] psalmen. * Matt. 16, 2[1]

45. Da öffnete er ihnen d[as] verständniß, daß sie die schri[ft] verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: A[lso] so * ists geschrieben, und al[so] muste Christus leiden, und au[f]erstehen von den todten a[m] dritten tage, * v. 27. 2c.

47. Und predigen lassen i[n] seinem * namen busse und ve[r]gebung der sünden unter alle[n] völkern, und anheben zu Je-

rusalem

u s a l e m.] *Gesch. 5, 31. c. 13, 38.

48. Ihr aber seyd des alles zeugen.

49. Und siehe, † Ich will auf euch senden die verheissung meines Vaters. Ihr aber solt in der stadt Jerusalem bleiben bis daß ihr angethan werdet mit kraft aus der höhe. †Joh. 15, 26.

50. Er † führete sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie. † Gesch. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und § fuhr auf gen himmel. § Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. § Und waren allewege im tempel, preiseten und lobeten GOtt. § Marc. 16, 20.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person und amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo, Nathanael, seinen jüngern.

(Ev. am 3 Weynachts-tage.)

Im *anfang war das § wort, und das wort war bey GOtt, und † GOtt war das Wort. * 1 Mos. 1, 1. 1 Joh. 1, 1. 2. †1 Joh. 5, 20.

2. Dasselbige § war im anfang bey GOtt. § Spr. 8, 22.

3. Alle § dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. § Ps. 33, 6.

4. In ihm § war das leben, und das leben war das licht der menschen. § c. 5, 26.

5. Und das § licht scheinet in der finsterniß, und die finsterniß habens nicht begriffen. § c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 45.

6. Es *ward ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes. * Matt. 3, 1. ꝛc.

7. Derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß sie alle * durch ihn glaubeten. * Col. 1, 28.

8. Er * war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem licht. * c. 5, 35.

9. Das war das wahrhaftige * licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. * c. 12, 46.

10. Es war in der welt, und § die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kante es nicht. § 1 Mos. 1, 1. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11. Er kam in sein eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf.

12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht

macht† GOttes kinder zu werden, die an seinen namen glauben, † Röm. 8,15. Gal.3,26.

13. Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleisches, noch von dem willen eines mannes, sondern † von GOtt geboren sind. †c. 3, 5. 1Joh. 5,4. Jac. 1, 18.

14. Und das * wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und † wir sahen seine § herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebornen sohns vom vater voller gnade und wahrheit.] Es.7,14. Mat. 1, 16. Luc.1,31. c.2,7.†Es.40,5. Math. 17,2. 2Pet. 1,16.17. § Es. 60, 1.

15. Johannes zeuget * von ihm, rufet, und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich. * Matth. 3,11. Marc. 1,7.

16. Und von seiner * fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. * c. 3, 34. * Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn * das gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden. * 2Mos. 20, 1. seq.

18. * Niemand hat GOtt je gesehen: der eingeborne† sohn, der in des vaters schoos ist, der hat es uns verkündiget. * 2Mos. 33, 20. 1Joh.4,12. 1Tim. 6, 16. †Joh. 6,46.

(Ev. am 4 So. des Advents.)

19. Und * dis ist das zeugni[s] Johannis, da die J[u]den sandten von Jerusale[m] priester und Leviten, daß [sie] ihn frageten: Wer bist Du? * c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leug[ne]te nicht; und er bekannte * Ich bin nicht Christus. * c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: Wa[s] denn? Bist Du Elias? E[r] sprach: Ich bins nicht. Bi[st] Du †ein prophet? Und er antwortete: Nein. † 5 Mos. 18, 15.

22. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wi[r] antwort geben denen, die un[s] gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23. Er sprach: † Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: Richtet den weg des HERRN, wie der prophet Esaias gesagt hat. † Matth. 3, 3.

24. Und die gesandt waren, die waren von den pharisäern;

25. Und fragten ihn, und sprachen zu ihm; Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet?

26. Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich taufe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. * Matth. 3, 11. 2c.

27. Der

27. Der § ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine schuh-riemen auflöse. § c. 3, 26.

28. Dis geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufete.]

29. Des andern tages siehet Johannes JEsum zu ihm kommen, und spricht: Siehe, das ist GOttes Lamm, welches der welt sünde träget.

30. Dieser ists, von dem Ich gesagt habe: Nach mir kommt ein mann, welcher § vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn Ich. § v. 15.

31. Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß er § offenbar würde in Israel, darum bin Ich kommen zu taufen mit wasser. § c. 7, 4.

32. Und Johannes zeugete, und sprach: Ich § sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine taube vom himmel, und blieb auf ihm. § Matt. 3, 16. Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.

33. Und Ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte zu taufen mit wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ists, der § mit dem heiligen Geist taufet.

§ Gesch. 1, 5.

34. Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist GOttes sohn.

35. Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner Jünger;

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: Siehe, das ist GOttes Lamm.

37. Und zween seiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet meister) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehnte stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgten, war * Andreas, der bruder Simonis Petri. * Matt. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam funden; (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte.)

42. Und führte ihn zu JEsu. Da ihn JESUS sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn: Du solt † Kephas heissen. (Das wird verdolmetschet, ein fels.)

† Matt. 16, 18.

43. Des andern tages wolte JEsus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum

 und

und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der stadt Andreas und Peters.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem § Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs sohn von Nazareth. § 1 Mos. 49, 10. 5Mo. 18,18. Es. 7,14. c. 40,11. c. 53,2. Jer. 23,5. Ez. 34,23. Dan. 9,24. Matt. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: § Was kan von Nazareth gutes kommẽ? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. § c. 7, 41.

47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: siehe, ein rechter Israeliter § in welchem kein falsch ist. § Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortet, und spricht zu ihm: Rabbi, § Du bist GOttes Sohn, Du bist der könig von Israel. § c. 6,69. Matt. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst noch grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den himmel offen sehen und die § engel GOttes hinauf und herab fahren auf des menschen sohn. § 1 Mos. 28, 12. 2c.

Das 2 Capitel

Von der Hochzeit zu Cana, und Reinigung des Tempels.

(Ev. am 2 sonn. nach Epiph.)

Und am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana in Galiläa; und die mutter JEsu war da.

2 JEsus aber und seine jünger wurden auch auf die hochzeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach, spricht die mutter JEsu zu ihm: Sie haben nicht wein.

4. JEsus spricht zu ihr: § Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. § 2 Sam. 16, 10.

5. Seine mutter spricht zu den dienern: § Was er euch saget, das thut. § 1 Mos. 41, 55.

6. Es waren aber alda sechs steinerne wasserkrüge gesetzt, nach der weise der § jüdischen reinigung, und gingen je in einen zwey oder drey maaß. § Marc. 7, 3.

7. JEsus spricht zu ihnen: Füllet die wasserkrüge mit wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und

8. Und er spricht zu ihnen : [illegible]chöpfet nun, und bringets [illegible]em speise=meister. Und sie [illegible]achtens.

9. Als aber der speise=meister [illegible]stete den wein,der wasser ge=[illegible]esen war, und wuste nicht, [illegible]on wannen er kam ; (die die=[illegible]er aber wustens,die das was=[illegible]r geschöpfet hatten,) rufet [illegible]r speise=meister dem bräu=[illegible]gam,

10. Und spricht zu ihm : Je=[illegible]erman gibt zum ersten guten [illegible]ein, und wenn sie § trunken [illegible]orden sind,alsdenn den gerin=[illegible]ern ; du hast den guten wein [illegible]ieher behalten.

§ 1Mos. 43,34. Hag. 1, 6.

11. Das ist das erste zeichen, [illegible]as JEsus thät, geschehen zu [illegible]ana in Galiläa,und offenba=[illegible]ete seine herrlichkeit. Und sei=[illegible]e jünger gläubten an ihn.]

12. Darnach zog er hinab gen [illegible]apernaum, Er, seine mutter, [illegible]eine brüder und seine jünger [illegible] und blieben nicht lange daselbst.

13. Und der Juden ostern war nahe, und JEsus zog hin=auf gen Jerusalem.

14. Und fand im § tempe[illegible] sitzen,die da ochsen,schaafe und tauben * feil hatten, und die wechsler. § Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15. Und er machte eine geis=sel aus stricken,und trieb sie al=le zum tempel hinaus, samm den schaafen und ochsen ; un[illegible] verschüttete den wechslern das geld, und stieß die tische um.

16. Und sprach zu denen, die die tauben feil hatten : Traget das von dannen ; und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhause.

17. Seine jünger aber gedach=ten daran, das geschrieben st[illegible]=het :§ Der eifer um dein haus hat mich gefressen.

§ Ps. 69, 10.

18. Da antworteten nun die Juden und sprachen zu ihm ; Was § zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest ? § Matt. 12, 38. c. 16, 1.

19. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen :§ Brechet die=sen tempel, und am dritten ta=ge will ich ihn aufrichten.

§ Matt. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 20.

20. Da sprachen die Juden : Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet, und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten ?

21. Er aber redete von dem tempel seines leibes. Col. 2,9.

22. Da er nun auferstanden war von den todten, § gedach=[illegible]en seine jünger daran, daß er [illegible]is gesagt hatte, und glaubten der schrift,und der rede,die Je=sus gesagt hatte. § Luc. 24 ,8.

23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem fest, glaubten viel an seinen namen, [illegible]a sie die zeichen sahen, die er [illegible]hät.

24. Aber JEsus vertrauete

sich

sich ihnen nicht, denn er kante sie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen: Denn er wuste wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

(Eva. am Sonntage Trinita.)

Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Juden;

2. Der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen; denn niemand kann die zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm.

3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es * sey denn, daß jemand von neuem geboren werde, kan † er das reich GOttes nicht sehen.

* Tit. 3, 5. † Matth. 18, 3.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und geboren werden?

5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem * wasser und Geist, so kann er nicht ins reich GOttes kommen. * Ez. 36, 2[illegible]

6. Was vom * fleisch geboren wird, das ist fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5, [illegible] Röm. 3, 23. Eph. 2, 3.

7. Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der wind bläset, wo er will, und du hörest sein sausen wohl, aber du weissest nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fähret: Also ist ein jeglicher, der aus † dem Geist geboren ist. * Ps. 135, 7. Pred. 11, 5. † Cor. 2, 11.

9. Nicodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? * Ezech. 36, 26. Ps. 51, 12.

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * wir reden, das wir wissen, und zeugen das wir gesehen haben: Und ihr nehmet unser zeugniß nicht an? * v. 32. c. 7, 16. c. 12, 49.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von * irdischen dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen würde? * Weish. 9, 16.

13. Und niemand † fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist: Nemlich, des

es menschen sohn, der im him-
nel ist. † c. 6,62. Eph. 4,9.

14. Und wie * Moses in der
oüsten eine schlange erhöhet
at, also muß des menschen
ohn erhöhet werden.
4 Mos. 21,8.9. Weish. 16,6.

15. Auf daß alle, die an ihn *
lauben, nicht verloren wer-
en, sondern das ewige leben
aben.] * Marc. 16,16.

(Evan. am Pfingst-montag.)

16. Also hat † GOtt die welt geliebet, daß er
einen eingebornen sohn gab,
uf daß alle die an ihn glau-
en, nicht verloren werden,
ondern das ewige leben haben.
c. 15,13. 1 Joh. 3,16. c. 4, 9.
Röm. 5, 8. c. 8, 32.

17. Denn GOtt hat seinen
Sohn * nicht gesandt in die
velt, daß er die welt richte, son-
ern daß die welt durch ihn
elig werde. * c. 5, 24.
c. 12, 47. 1 Joh. 4, 14.

18. Wer * an ihn glaubet,
er wird nicht gerichtet; wer
ber nicht glaubet, der ist schon
erichtet, denn er glaubet nicht
n den namen des eingebornen
Sohns GOttes. * c. 5, 24.
c. 6, 40. 47.

19. Das ist aber das gericht,
aß das licht in die welt kom-
nen ist, und die menschen lieb-
en die * finsterniß mehr denn
as licht: Denn ihre werke wa-
en böse. * c. 1, 5.9.

20. Wer arges thut, der has-
et das licht, und kommt nicht
an das licht, auf daß † seine
werke nicht gestraft werden.
† Eph. 5,13.

21. Wer aber die wahrheit
thut, der kommt an das licht,
daß seine * werke offenbar
werden, denn sie sind in GOtt
gethan.] * Eph. 5,8.9.

22. Darnach kam JEsus und
seine jünger in das Jüdische
land, und hatte daselbst sein
wesen mit ihnen, und taufte.

23. Johannes aber taufete
auch noch zu Enon, nahe * bey
Salim, denn es war viel was-
sers daselbst; und sie kamen
dahin, und liessen sich taufen.
* 1 Sam. 9, 4.

24. Denn † Johannes war
noch nicht ins gefängniß gelegt.
† Matt. 14,3. Luc. 3,19.20.

25. Da erhub sich eine frage
unter den jüngern Johannis
samt den Juden, über der reini-
gung.

26. Und kamen zu Johanne,
und sprachen zu ihm: Meister,
der bey dir war, jenseit * dem
Jordan, von dem du † zeuge-
test, siehe, der taufet, und je-
derman kommt zu ihm.
* Matt. 3, 13. † Matt. 3,11.

27. Johannes antwortete,
und sprach: Ein mensch kan *
nichts nehmen, es werde ihm
denn gegeben vom himmel.
* c. 19, 11.

28. Ihr selbst seyd meine zeu-
gen, daß ich gesagt habe: * Ich
sey nicht Christus sondern vor
ihm hergesandt. * c. 1, 20.30.

29. Wer

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er § muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

§ 2 Sam. 3, 1. Gesch. 6, 7.

31. Der von oben her § kommt, ist über alle: Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der ist über alle. § c. 8, 23.

32. Und zeuget, § was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimmt niemand an.

§ c. 5, 20. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimt, der versiegelts, daß GOtt § wahrhaftig sey. § 1 Joh. 5, 10.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den § Geist nicht nach dem maaß.

§ Ps. 45, 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Mat. 11, 27.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm. * c. 3, 18. Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter: Gesundmachung des königischen Sohns.

Da nun der HErr inne ward, daß vor die Pharisäer kommen war, wie JEsus mehr jünger machte, und taufete, dann Johannes.

* c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol JEsus selber nich taufete, sondern seine jünger.)

3. Verließ er das land Judäa und zog wieder in Galiläam.

4. Er muste aber durch Samariam reisen.

5. Da kam er in eine stadt Samariä, die heisset Sichar, nahe bey dem dörflein, das † Jacob seinem sohn Joseph gab.

† 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 32.

6. Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun JEsus müde war von der reise, satzte er sich also auf den brunnen; und es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen. JEsus spricht zu ihr: * Gib mir zu trinken. * 1 Mos. 24, 17.

8. Denn seine jünger waren in die stadt gegangen, daß sie speise kauften.

9. Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken so du doch ein Jude bist, und ich ein Samaritisch weib? Denn die † Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.

† Sir. 50, 28.

10. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gabe GOttes, und wer der ist, der zu dir saget, gib

mir

mir zu trinken, du betest ihn, und er gäbe dir § lebendiges wasser. § c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: HErr, hast du doch nichts damit du schöpfest, und der brunn ist tief; woher hast du dann lebendiges wasser?

12. Bist du mehr denn unser vater Jacob, der uns diesen brunnen gegeben hat, und er hat daraus getrunken, und seine kinder, und sein vieh?

13. JEsus antwortete, und sprach zu ihr: Wer § dieses wassers trinket, den wird wieder dürsten; § c. 6, 58.

14. Wer aber des wassers trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird § ewiglich nicht dürsten; sondern das wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein brunn des wassers werden, das in das ewige leben quillet. § c. 6, 27. c. 7, 38.

15. Spricht das weib zu ihm: HErr, gib mir das dasselbige wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse zu schöpfen.

16. JEsus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinem manne und komm her.

17. Das weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen mann. JEsus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen mann.

18. Fünf männer hast du gehabt; und den du nun hast, der ist nicht dein mann. Da hast du recht gesagt.

19. Das weib sprach zu ihm: HErr, ich sehe, daß Du § ein prophet bist. § c. 6, 14.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebetet; und Ihr saget zu § Jerusalem sey die stätte, da man anbeten solle. § 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. seq. c. 9, 3.

21. JEsus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22. Ihr § wisset nicht was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten, denn das heil kommt von den Juden.
§ 2 Kön. 17, 29. Matt. 20, 22.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbeter werden den Vater anbeten im geist und in der wahrheit: Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

24. §GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der wahrheit anbeten.
§ 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß §Messias kommt, der da Christus heisset: Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. § c. 1, 41.

26. JEsus spricht zu ihr: Ich bins, § der mit dir redet.
§ c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen seine

ne jünger, und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommt, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey.

30. Da gingen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indeß aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen, da wisset ihr nicht von.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. JEsus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen deß, der mich gesandt hat, und vollende sein werk. * c. 5, 30.

35. Saget ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die erndte? Siehe, ich sage euch? Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, deñ es ist schon * weiß zur erndte. * Matt. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß sich mit einander freuen, der da säet, u. der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.

38. Ich habe euch gesand zu schneiden, das ihr nicht hab gearbeitet; andere haben gearbeitet, und ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubten aber an ih viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete Er hat mir gesagt alles, wa ich gethan habe.

40. Als nun die Samarite zu ihm kamen, baten sie ihn daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viele mehr glaubten um seines worts willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret und erkennet daß dieser ist wahrlich Christus der welt Heiland. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matth. 4, 12.

44. Denn er selber, JEsus, zeugete, * daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matt. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles, was er zu JErusalem aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und JEsus kam abermal gen Cana in Galiläa, da er * das wasser hatte zu wein gemacht. * c. 2, 1. 9.

[Ev. am 21 Soñ. nach Trini.]

47. Und es war ein königischer, deß sohn lag krank zu Capernaum. Dieser hörete, daß JEsus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme und hülfe seinem sohn: denn er war todt-krank.

48. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und wunder sehet, so glaubet ihr nicht. * c. 2,18. 1 Cor. 1,22.

49. Der königische sprach zu ihm: HErr, komm hinab, ehe denn mein kind stirbt.

50. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, * dein sohn lebet. Der mensch glaubte dem wort, das JEsus zu ihm sagte, und ging hin. * 1 Kön. 17,23.

51. Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente stunde verließ ihn das fieber.

53. Da merkte der vater, daß es um die stunde wäre in welcher JEsus zu ihm gesagt hatte: Dein sohn lebet. * Und er glaubte mit seinem ganzen hause. * Gesch. 18, 8.

54. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5 Capitel

Christi Schutzrede über sein wunderwerk, an dem 38 jährigen Kranken.

Darnach war * ein fest der Juden; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.

* 3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schafhause ein teich, der heisset auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagē viele kranke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich daß wasser bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werdē?

7. Der kranke antwortete ihm: HErr, ich habe keinē menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: * Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin. * Matt. 9, 6.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, nahm sein bette,

und ging hin. Es war aber desselbigen tags der sabbath.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: § Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. § Jer. 17,21. Luc. 6,2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wuste nicht wer er war: Denn JEsus war gewichen, da so viel volks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEsus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas § ärgers widerfahre. * c. 8, 11. § Matt. 12, 45. Luc. 11, 26.

15. Der mensch ging hin, und verkündigets den Juden, es sey JEsus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. JEsus aber antwortete ihnen: § Mein Vater wirket bisher, und † Ich wirke auch. § c. 14, 10. † c. 9, 4.

18. Darum § trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, daß e[r] nicht allein den sabbath brac[h,] sondern sagte auch, GOtt se[i] sein vater; und machte sic[h] selbst GOtte gleich. § c. 7, 29. 3[0.]

19. Da antwortete JEsus und sprach zu ihnen: Wahrlic[h,] wahrlich, ich sage euch: De[r] Sohn kan nichts von ihm sel[-]ber thun, denn was † er sieh[et] den vater thun: Denn wa[s] derselbige thut, das thut gleic[h] auch der Sohn. † c. 3, 11. 32

20. Der Vater aber hat de[n] Sohn lieb, und zeiget ihm al[-]les, § was er thut; und wir[d] ihm noch grössere werke zeige[n,] daß ihr euch verwundern wer[-]det. § c. 1, 3

21. Denn wie der Vater di[e] todten auferwecket, und mac[ht] sie lebendig, also auch der Soh[n] machet lebendig, welche er wil[l.]

22. Denn der Vater richt[et] niemand, sondern § alles geric[ht] hat er dem Sohn gegeben. § Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den Soh[n] ehren, wie sie den Vater ehre[n.] † Wer den Sohn nicht ehret, d[er] ehret den Vater nicht, der ih[n] gesandt hat. † 1 Joh. 2, 2[3.]

24. Wahrlich, wahrlich i[ch] sage euch: Wer mein wort h[ö]ret, und glaubet dem, d[er] mich gesandt hat, der § hat da[s] ewige leben, und kommt nic[ht] in das gericht, sondern er [ist] vom tode zum leben hindur[ch] gedrungen. § c. 3, 18. c. 8, 51.

25. Wahr-

25. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die stunde, und ist schon jetzt, daß die § todten werden die stimme des Sohns GOttes hören, und die sie hören werden, die werden leben. § c. 11, 43. 44.

26. Denn wie der Vater das leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber.

27. Und hat ihm macht gegeben, auch § das gericht zu halten, darum, daß er des menschen sohn ist. § v. 22.

28. Verwundert euch deß nicht: Denn es kommt die stunde, in welcher alle, die in den gräbern sind, werden seine stimme hören;

29. Und § werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur auferstehung des lebens, die aber übels gethan haben, zur auferstehung des gerichts. § c. 11, 24. rc.

30. Ich § kan nichts von mir selber thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein gericht ist recht: Denn ich suche * nicht meinen willen, sondern des Vaters willen, der mich gesandt hat. § c. 5, 19. * c. 6, 38.

31. So § Ich von mir selbst zeuge, so ist mein zeugniß nicht wahr. § c. 8, 14.

32. Ein § ander ists, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das zeugniß wahr ist, daß er von mir zeuget. § Matt. 3, 17.

33. Ihr schicket zu Johanne, und § er zeugete von der wahrheit. § c. 1, 19.

34. Ich aber nehme nicht zeugniß von menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35. Er war ein brennend und scheinend licht; Ihr aber woltet eine kleine weile fröhlich seyn von seinem licht.

36. Ich aber habe ein grösser zeugniß, denn § Johannis zeugniß: Denn die werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen werke, die ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe. § c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.

37. Und der Vater, der mich gesandt hat, § derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine stimme gehöret, noch seine **gestalt** gesehen; § Matt. 3, 17. rc.

38. Und sein wort habet ihr nicht in euch wohnend; denn Ihr glaubet dem nicht, den er gesandt hat.

39. Suchet * in der schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige leben darinnen; und Sie ists, die von mir zeuget. * 1 Tim. 4, 13

40. Und ihr wolt nicht zu mir kommen, § daß ihr das leben haben möchtet. § c. 6, 36.

41. Ich § nehme nicht ehre von menschen. § Ebr. 5, 5. 6.

42. Aber ich kenne euch, daß ihr nicht GOttes liebe in euch habet.

43. Ich bin kommen in meines

nes vaters-namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr †ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. †c. 12, 42. 43. * Röm. 2, 29.

45. Ihr solt nicht meinen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der * Mose, auf welchen ihr hoffet.
* 5Mos. 32, 1. 2c.

46. Denn so ihr Mosi gläubetet, so gläubetet ihr auch mir: denn * er hat von mir geschrieben. * 1Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5Mos. 18, 15.

47. So ihr aber seinen schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen worten glauben?

Das 6 Capitel.

Christi wunderbare Abspeisung und Gang, Predigt von der geistlichen Geniessung seines Fleisches und Blutes.

(Ev. am 4 So. in der Fa. Lät.)

Darnach fuhr JEsus weg über das meer, an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den kranken thät.

3. JEsus aber ging hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe die †ostern, der Juden fest.
†3Mos. 23, 5. 5Mos. 16, 1.

5. *Da hub JEsus seine augen auf, und siehet, daß viel volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir brod, daß diese essen?
* Matt. 14, 15. Marc. 6, 34. Luc. 9, 10. seq.

6. (Das sagte er aber ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antwortete ihm: * Zwey hundert pfennig werth brods ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher unter ihnen ein wenig nehme.
* Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer seiner jünger, Andreas, der bruder Simonis Petri:

9. Es ist ein * knabe hie, der hat fünf gersten = brod und zween fische; aber was ist das unter so viele? * Matt. 14, 1[illegible]

10. JESUS aber sprach: Schaffet, daß sich das volk lagere. Es war aber viel gras an dem ort. Da * lagerten sich bey fünf tausend mann.
* Matt. 14, 19.

11. JEsus aber nahm die brod, dankete, und gab sie den jüngern, die jünger aber denen, die sich gelagert hatten: Desselbigen gleichen * auch von den fischen, wie viel er wolte.
* c. 21, 13.

12. Da * sie aber satt waren, sprach er zu seinen jüngern:

Sammlet

sammlet die übrigen brocken, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13. Da sammleten sie, und fülleten zwölf körbe mit brocken, von den fünf gersten=broden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14. Da nun die menschen das zeichen sahen, das JEsus thåt, sprachen sie: Das ist wahrlich* der prophet, der in die welt kommen soll.

* c. 1, 21. c. 4, 19.

15. Da JEsus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschen, daß sie ihn zum könige machten, * entwich er abermal auf den berg, er selbst alleine.] * c. 18, 36.

16. Am abend aber gingen die jünger hinab an das meer.

17. Und *traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum. Und es war schon finster worden, und JEsus war nicht zu ihnen kommen.

* Matt. 14, 22. Marc. 6, 45.

18. Und das meer*erhub sich von einem grossen winde.

* Ps. 107, 25.

19. Da sie nun gerudert hatten bey fünf und zwanzig, oder dreyssig feldweges, sahen sie * JEsum auf dem meer daher gehen, und nahe bey das schiff kommen, und sie furchten sich.

* Matt. 14, 25.

20. Er aber sprach zu ihnen: Ich bins, fürchtet euch nicht.

21. Da wolten sie ihn in das schiff nehmen; und alsbald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.

22. Des andern tages sahe das volk, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß JEsus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.

23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brod gessen hatten, durch des HERRN * danksagung. * v. 11.

24. Da nun das volk sahe, daß JEsus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten JEsum.

25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?

26. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt, sondern daß ihr von dem brod gegessen habt, und seyd satt worden.

27. Wirket speise, nicht die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, welche euch des menschen sohn geben wird: dann denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt.

28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir GOttes werke wirken?

29. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: * Das ist GOttes werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
* Eph. 1, 19. 1Joh. 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirkest du?

31. Unsere § väter haben manna gessen in der wüsten, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen brod vom himmel zu essen. § 2Mos. 16, 13. 1 [illegible].

32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht brod vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brod vom himmel.

33. Denn diß ist das brod GOttes, das vom himmel komt, und gibt der welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: HErr, gib uns allewege solch brod.

35. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das brod des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den † wird nimmermehr dürsten. * v. 48. † Es. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14.

36. Aber ich habs euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen.
* c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom himmel kommen, nicht, * daß ich meinen willen thue, sondern deß, der mich gesandt hat.
* c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferwecke am jüngsten tage.
* c. 10, 28. 29. c. 17, 12.

40. Das ist aber der wille deß, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige leben: und ich werde ihn † auferwecken am jüngsten tage.
† c. 11, 24. rc.

41. Da murreten die Juden darüber, daß er sagte: Ich bin das brod, das vom himmel kommen ist,

42. Und sprachen: † Ist dieser nicht JEsus, Josephs sohn, deß vater und mutter wir kennen? Wie spricht er denn: Ich bin vom himmel kommen?
† Luc. 4, 22. rc.

43. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44. Es kan * niemand zu mir kommen, es sey denn, daß ihn * ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.
* v. 65. Hohel. 1, 4. Jerem. 31, 3. Joh. 12, 32.

45. Es stehet geschrieben in den

den propheten: Sie werden alle von GOtt gelehret seyn. Wer es nun höret vom Vater, und lernets, der kommt zu mir. †Es. 54, 13. Jerm. 31, 33.

46. Nicht, daß § jemand den Vater habe gesehen, ohne der von GOtt ist, der hat den Vater gesehen. § c. 1, 18.

47. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: †Wer an mich glaubet, der hat das ewige leben. † c. 3, 18. 36. c. 6, 35. 40.

48. Ich bin das brod des lebens.

49. Eure §väter haben man-
a gessen in der wüsten, und †
nd gestorben. §2Mos.16,15. 4Mos.11,7. § Ps. 78, 24. † 1Cor. 10, 5.

50. Diß ist das brod, das
em himmel kommt, auf daß,
er davon isset, nicht sterbe.

51. Ich bin das lebendige
od, § vom himmel kommen,
er von diesem brod essen wird,
r wird leben in ewigkeit.
id das brod, das ich geben
erde, ist mein fleisch, welches
geben werde *für das leben
r welt. §c.3,13. *Eb.10,5,10

2. Da zankten die Juden
ter einander, und sprachen:
ie kan dieser uns sein fleisch
essen geben?

3. JEsus sprach zu ihnen:
ahrlich, wahrlich, ich sage
h: werdet ihr nicht essen
fleisch des menschen sohns,
trinken sein blut, so habt
kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, der hat *das ewige leben, und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken. * c. 4, 14.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der recht' trank.

56. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, der * bleibet in mir und ich in ihm. * c. 15, 4.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige vater, und ich lebe um des vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Diß ist das brod, das § vom himmel kommen ist, nicht wie eure väter haben manna gessen, und sind gestorben. Wer diß brod isset, der wird leben in ewigkeit. § c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum.

60. Viel nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da JEsus aber bey sich selbst merkete, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62. Wie wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn† auffahren, dahin, da er vorher war. † c.3,13. Eph.4,8.

63. Der †geist ists, der da lebendig machet; das fleisch ist kein nütze. Die worte, die ich

rede,

rede, die sind geist und sind leben. †2Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch die glauben nicht. Denn * JEsus wuste von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm dann von meinem vater gegeben. * v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den zwölfen: Wollet ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin sollen wir gehen: Du hast worte des ewigen *lebens. *v. 63.

69. Und wir haben geglaubt, und erkant, daß du *bist Christus, der sohn des lebendigen GOttes. c. 1, 49. Matt. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. JEsus antwortete ihm: Habe ich nicht euch *zwölfe erwählet? und euer einer ist †ein teufel: *Luc. 6, 13. † Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Jscharioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das 7 Capitel

Christi predigten im tempel.

Darnach zog JEsus umher in Galiläa; denn er wolte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Jüden nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der Jüden * fest der laubrüst. * 3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * brüder zu ihm: Mache dich auf von dannen, und gehe in Judäam auf daß auch deine jünger sehen die werke, die du thust. * Matt. 12, 46.

4. Niemand thut etwas im verborgnen, und will doch frei offenbar seyn; thust du solches so offenbare dich vor der welt.

5. Denn auch seine brüder glaubten nicht an ihn.

6. Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine zeit ist noch nicht hie; eure zeit aber ist alle wege. * c. 2, 4.

7. Die welt kan euch nicht hassen; mich aber * hasset sie. Denn ich zeuge von ihr, daß ihre werke böse sind. * c. 15, 18

8. Gehet ihr hinauf auf dieses fest; Jch will noch nicht hinauf gehen auf dieses fest. Denn *meine zeit ist noch nicht erfüllet. * c. 8, 20

9. Da er aber das zu ihnen gesagt blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem fest, nicht offenbarlich, sondern gleichsam heimlich.

11. Da suchten ihn die Jüden am fest, und sprachen Wo ist der?

12. Und es war ein groß * gemürmel von ihm unter dem volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das volk.
* c. 9, 16. c. 10, 19.

13. Niemand aber redete frey von ihm, um der furcht willen vor den Juden.

14. Aber mitten im fest ging JEsus hinauf in den tempel, und lehrete.

15. Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kan dieser die schrift, so er sie doch nicht gelernet hat?

16. JEsus antwortete ihnen, und sprach: Meine † lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. † c. 8, 28.

17. So jemand will deß willen thun, der wird innen werden, ob diese lehre von GOtt sey, oder ob Ich von mir selbst rede.

18. Wer von ihm selbst redet, der * suchet seine eigene ehre. Wer aber suchet die ehre deß, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine ungerechtigkeit an ihm. * c.5,41.

19. Hat euch nicht Moses das * gesetz gegeben? Und niemand unter euch thut das gesetz. Warum suchet ihr mich zu tödten? * 2Mos. 24, 3. 4.

20. Das volk antwortete, und sprach: * Du hast den teufel. Wer suchet dich zu tödten?
* c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. JEsus antwortete, und sprach: Ein einiges werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1Mos. 17, 10. rc.

23. So ein mensch die beschneidung annimt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den * ganzen menschen habe am sabbath gesund gemacht? * c. 5, 8. 9.

24. Richtet nicht nach dem * ansehen, sondern richtet ein recht gericht. * 5Mos. 1, 16, 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Da rief Jesus im tempel, lehrete und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein † wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. † c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne Ihn aber,

denn ich bin von ihm, und Er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die hand an ihn: Denn seine stunde war noch nicht kommen.

31. Aber * viel vom volk glaubeten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut?

* c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach JEsus zu ihnen: §Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und dann † gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. § c. 13, 33. † c. 16, 5.

34. Ihr§ werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. §c. 8, 21. c. 13, 33. 36.

35. Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was * ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen? *c. 16, 18.

37. Aber am † letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat JEsus auf, rief un[d] sprach: Wen da dürstet, d[er] komme zu mir, und trinke.

† 3Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glaubet †wie die schrift saget, von de[ss] leibe werden § ströhme des le[]bendigen wassers fliessen.

†Es. 44, 3. Joel 3, 1. Gesch. 2, 1[7]

§ Joh. 4, 14.

39. Das sagte Er aber vo[n] dem† Geist, welchen empfahe[n] solten, die an ihn glaubeten[;] denn der heilige Geist war no[ch] nicht da, denn JEsus war no[ch] nicht verkläret. †Joel 3, 1

40. Viele nun vom volk, d[ie] diese rede höreten, sprachen[:] *Dieser ist ein rechter prophe[t.]

* 5Mos. 18, 15.

41. Die andern sprachen[:] Er ist Christus. Etliche ab[er] sprachen: § Soll Christus au[s] Galiläa kommen? § c. 1, 46

42. Spricht nicht die schrif[t,] von dem samen David, un[d] aus dem flecken * Bethlehen[,] da David war, solle Christu[s] kommen? * Matt. 2, 5. 6

43. Also ward eine * zwietrach[t] unter dem volk über ihm.

* c. 9, 16, c. 10, 19.

44. Es wolten aber etlich[e] ihn greifen, § aber nieman[d] legte die hand an ihn. §v. 30

45. Die knechte kamen zu de[n] hohenpriestern und Pharisäern[,] und Sie sprachen zu ihnen[:] Warum habt ihr ihn nicht g[e]bracht?

46. Die knechte antworteten[:]

Es

es hat § nie kein mensch also
eredet, wie dieser mensch.
§ Matt. 7, 28.
47. Da antworteten ihnen
ie Pharisäer: Seyd ihr auch
erführet.
48. Glaubet auch irgend ein
berster oder Pharisäer an ihn?
49. Sondern das volk, das
ichts vom gesetz weiß, ist ver=
ucht.
50. Spricht zu ihnen § Ni=
demus, der bey der nacht zu
m kam, welcher einer unter
nen war: § c. 3, 1. 2.
c. 19, 39.
51. Richtet § unser gesetz auch
nen menschen, ehe man ihn
rhöret, und erkennet, was er
ut? § 5Mos. 17, 8. c. 19, 15.
52. Sie antworteten, und
rachen zu ihm: Bist Du †
ich ein Galiläer? Forsche
id siehe, aus * Galiläa stehet
in prophet auf.
Luc. 22, 59. * Es. 9, 1.
53. Und ein jeglicher ging
so heim.

Das 8. Capitel.

on einer ehebrecherin, Christi
Person und Amt, seiner Jün=
er Eigenschaften.

JEsus aber ging an den öl=
berg.
2. Und frühe morgens kam er
eder in den tempel, und al=
s volk kam zu ihm, und er
zte sich, und lehrete sie.
3. Aber die schriftgelehrten
d Pharisäer brachten ein
ib zu ihm, im ehebruch be=
griffen und steleten sie ins
mittel dar.
4. Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.
5. Moses aber hat uns § im gesetz geboten, solche zu steini=
gen: Was sagest Du?
§ 3Mos. 20, 10. 5Mos. 22, 22.
Ezech. 16, 38. 40.
6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.
7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer § unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie.
§ Röm. 2, 1.
8. Und bückte sich wieder nie=
der, und schrieb auf die erde.
9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von † ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von dem ältesten an, bis zu den geringsten. Und JEsus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend.
† Röm. 2, 22.
10. JEsus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet.
11. Sie aber sprach: HErr, niemand. JEsus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht.

nicht. Gehe hin, und* sündige fort nicht mehr. † c. 5, 14.

12. Da redete JEsus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das * licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln im finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben.

* Es. 9,2. c. 42,6.7. c.49, 6. Joh. 1, 5. 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, noch wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin * nicht allein, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. * v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß * zweyer menschen zeugniß wahr sey.

*5Mos. 17,6. c. 19, 15. Matt. 18,16. 2Cor. 13,1. Ebr. 10,28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? JEsus antwortete: Ihr kennet * weder mich noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. *c. 16,3

20. Diese worte redete JEsus an dem gotteskasten, da er lehrete im tempel; und * niemand griff ihn: Denn seine stunde war noch nicht kommen.

* c. 7, 30. 2c.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben.* Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen.

* c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da* sprachen die Juden: Will er sich dann selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen? * c. 7, 3[illegible]

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, * Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt. * c. 3, 3[illegible]

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht *glaubet, daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren sünden.

* Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret

[h]öret habe, daß rede ich vor der [w]elt.

27. Sie vernahmen aber [n]icht, daß er ihnen von dem [V]ater sagte.

28. Da sprach JEsus zu ih[n]en: Wenn * ihr des menschen [s]ohn erhöhen werdet, deñ wer[d]et ihr erkennen, daß Ichs sey, [u]nd nichts von mir selber thue, [s]ondern, wie mich mein Vat[e]r gelehret hat, so rede ich.
* c. 3, 14. c. 12, 32.

29. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Der Vater lässet [m]ich nicht alleine: Denn Ich [t]hue allezeit was ihm gefället.
§ v. 16.

30. Da er solches redete § [g]laubten viel an ihn.

31. Da sprach nun JEsus zu [d]en Juden, die an ihn glaube[t]en. So § Ihr bleiben werdet [a]n meiner rede, so seyd ihr mei[n]e rechte jünger,
§ c. 15, 5. c. 10, 14.

32. Und werdet die wahrheit [e]rkennen, und die wahrheit * [w]ird euch frey machen.
* v. 36.

33. Da antworteten sie ihm: [W]ir sind Abrahams saamen, [u]nd nie einmal jemands knech[t]e gewesen; wie sprichst du [d]enn, ihr sollt frey werden?

34. JEsus antwortete ihnen, [u]nd sprach: Wahrlich, wahr[li]ch, ich sage euch: Wer * sünde [t]hut, der ist der sünden knecht.
* Röm. 6, 16. 20. [2] Pet 2, 19. 1 Joh. 3, 8

35. Der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hause: Der sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der sohn * frey machet, so seyd ihr recht frey. * v. 32. Röm 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr §Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch. § Matt. 3, 9.

38. Ich rede was ich von meinem Vater gesehen habe, so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: † Abraham ist unser vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams werke.
† Matt. 3, 9. Luc. 3, 7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen der ich euch die wahrheit gesaget habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehlich geboren; wir haben einen Vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, so § liebetet ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt. § c. 16, 27.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr kõnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein † mörder von anfang, und ist § nicht bestanden in der wahrheit: denn die wahrheit ist nicht in ihm. Weñ er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist ** ein lügner, und ein vater derselbigen. * 1 Joh. 3, 8. † 1 Mos. 3,4. § 2 Pet. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. ** 1 Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht.

(Ev. am 5 So. in der Fa. Ju.)

46. Welcher † unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum glaubet Ihr mir nicht? † 1 Pet. 2,22.

47. Wer † von GOtt ist, der höret GOttes wort: Darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOtt. † 1 Joh. 4,6.

48. Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und * hast den teufel? * c. 7, 20. c. 10, 20.

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich * ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

51. Wahrlich, wahrlich, i[ch] sage euch: * So jemand me[in] wort wird halten, der wird de[n] tod nicht sehen ewiglich. * c. 5, 24. c. 11, 26.

52. Da sprachen die Jude[n] zu ihm: Nun erkennen wir, da[ß] du den teufel hast. Abraham i[st] gestorben, und * die propheten und Du sprichst: So jeman[d] mein wort hält der wird de[n] tod nicht schmecken ewiglich. * Zach. 1, 5.

53. Bist du mehr denn uns[er] vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die propheten sin[d] gestorben. Was machest du au[s] dir sebst?

54. JEsus antwortete: * S[o] ich mich selber ehre, so ist mein[e] ehre nichts; es ist aber mei[n] Vater, der mich ehret, welche[n] ihr sprechet: Er sey euer GOtt. * c. 5, 31. 41.

55. Und * kennet ihn nicht, Ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen, ich kenne sein nicht, so würde ich ein lügner, gleich wie ihr seyd: Aber ich kenn[e] ihn, und halte sein wort. * c. 7,28.

56. Abraham, euer vate[r] ward froh, daß * er meinen tag sehen solte, und er sahe ihn, und freuete sich. * 1 Mos. 17,17.

57. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen?

58. JEsus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage

euch:

uch: Ehe denn Abraham ward, in Ich.

39. Da huben sie steine auf, aß sie auf ihn würfen. Aber JEsus verbarg sich, * und ging um tempel hinaus, mitten urch sie hinstreichend. Luc. 4, 30

Das 9. Capitel.

Der blindgeborne wird von Christo sehend gemacht.

Und JEsus ging vorüber, und sahe einen, der blind eboren war.

2. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, * wer hat gesündiget, dieser oder eine eltern, daß er ist blind geboren? * Luc. 13, 2.

3. JEsus antwortete: Es hat weder dieser gesündiget, noch seine eltern; sondern, daß * die werke GOttes offenbar würden an ihm. * c. 11, 4.

4. Ich muß wirken die werke deß, der mich gesandt hat, so lange es tag ist; es kommt die nacht, da niemand wirken kan.

5. Dieweil ich bin in der welt, bin § ich das licht der welt. § c. 1, 9. c. 8, 12.

6. Da er solches gesagt, § spützete er auf die erde, und machte einen koth aus dem speichel, und schmierte den koth auf des blinden augen, § Marc. 8, 23

7. Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem teich, § Siloah, (das ist verdolmetschet, gesandt) und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend. § Neh. 3, 15.

8. Die nachbaren, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er blind war, sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß und bettelte? * Gesch. 3, 2.

9. Etliche sprachen: Er ists; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.

10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?

11. Er antwortete und sprach: Der mensch der JEsus heisset, machte einen koth, und schmierte meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloah, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.

14. (§ Es war aber sabbath, da JEsus den koth machte, und seine augen öffnete.) § c. 5, 9.

15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden; Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die augen, und ich wusch mich und bin nun sehend.

16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: § Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. § v. 31.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: † Er ist ein prophet.

† c. 4, 19. c. 6, 14.

18. Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie riefen die eltern des der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn welchen Ihr saget, er sey blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen daß dieser unser sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; lasset ihn selbst für sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie furchten sich vor den Juden: Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn.

24. Da riefen sie zum andernmal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre: Wir wissen, daß dieser mensch ein sünder ist.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, das weiß ich nicht: Eines weiß ich wohl daß ich blind war, und bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wieder zu ihm: Was thät er dir? Wie thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: Ich habs euch jetzt gesagt; habt ihrs nicht gehöret? Was wollet ihrs abermal hören? Wollt ihr auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein jünger; Wir aber sind Mosis jünger.

29. Wir wissen, daß GOtt mit Mose geredet hat; diesen aber * wissen wir nicht, von wannen er ist. * c. 8, 14.

30. Der mensch antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist ein wunderlich ding, daß Ihr nicht wisset, von wannen er sey, und er hat meine augen aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß * GOtt die sünder nicht höret; sondern, so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen willen, den höret er. * Hiob 27, 9. c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an ists nicht erhöret, daß jemand einem gebornen blinden die augen aufgethan habe.

33. Wäre † dieser nicht von GOtt, er könnte nichts thun. † v. 16.

34. Sie antworteten, und sprachen

sprachen zu ihm: Du bist ganz in sünden geboren, und lehrest uns? Und stiessen ihn hinaus.

35. Es kam vor JEsum, daß sie ihn ausgestossen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubest du an den Sohn GOttes?

36. Er antwortete, und sprach: HErr, welcher ists, auf daß ich an ihn glaube?

37. JEsus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und † der mit dir redet, der ists. † c. 4, 26.

38. Er aber sprach: HErr, ich glaube. Und betete ihn an.

39. Und JEsus sprach: Ich bin zum gericht auf diese welt kommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und † die da sehen, blind werden.

† Matth. 13, 13.

40. Und solches höreten etliche der Pharisäer, die bey ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind Wir denn auch blind?

41. JEsus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, * so hättet ihr keine sünde; nun ihr aber sprechet: wir sind sehend; bleibet eure sünde. * c. 15, 22.

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und seinen schaafen: Von der thür zum schaafstall, und Erzhirten Christo: item, ob er der Messias sey?

(Evan. am Pfingstdienstage.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür hineingehet in den schaafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb und ein mörder.

2. Der aber † zur thür hineingehet, der ist ein hirte der schaafe. † c. 14, 6.

3 Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaafe hören seine stimme: und er rufet seinen schaafen mit § namen, und führet sie aus. § Es. 43, 1.

4. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.

5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.

6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, § was es war, daß er zu ihnen sagte. § Marc. 9, 32.

7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die thür zu den schaafen.

8. Alle, die vor mir kommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.

9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.

10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.

11. Ich bin kommen, daß sie

das leben* und volle genüge haben sollen. * Ps. 23, 1.

(Ev. am son. miserico. domin.)

12. Ich bin* ein guter hirte: Ein guter hirte† lässet sein leben für die schaafe. Ein mietling aber, der nicht hirte ist, deß die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen, und verlässet die schaafe, und fleucht; und der wolf erhaschet und zerstreuet die schaafe.

*Ps. 80, 2. Es. 40, 11. Ez. 34. 11 c. 37, 24. 1 Pet. 2, 25. † Joh. 15.

13 Der mietling aber fleucht; denn er ist ein mietling, und achtet der schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und † erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen,

† 2 Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater: und ich lasse mein leben für die schaafe.

16. Und ich habe† noch andere schaafe, die sind nicht aus diesem stalle; Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird eine heerde und Ein hirte werden.

† Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen.* Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 31.

19. Da ward aber* eine zwietracht unter den Juden über diesen worten. * c. 7, 43.

20. Viel unter ihnen sprachen: §Er hat den teufel, und ist unsinnig; was höret ihr ihm zu?

§ c. 7, 20. c. 8, 48. 52.

21. Die andern sprachen: Das sind nicht worte eines besessenen: Kan der teufel auch der blinden augen aufthun?

22. Es war aber kirchweihe zu Jerusalem, und war winter.

23. Und JEsus wandelte im tempel, in der halle Salomonis.

24. Da umringeten ihn die Juden,* und sprachen zu ihm: Wie lange hältest du unsere seelen auf? Bist du Christus, so sags uns frey heraus.* c. 16, 29.

25. JEsus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die werke, die Ich thue in meines Vaters namen, die zeugen von mir. c. 5, 36.

26. Aber ihr glaubet nicht: denn ihr seyd meine schaafe nicht, als ich euch gesagt habe.

27. Denn * meine schaafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir:

* cap. 8, 47.

28. Und Ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner hand reissen.

29. Der Vater, der sie mir gegeben hat, * ist grösser denn alles; und niemand kan sie aus meines Vaters

hand

und reissen. † c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind eins.

31. Da huben die Juden abermal steine auf, daß sie ihn steinigten.

32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter werke hab ich euch erzeiget von meinem Vater; um welches werk unter denselbigen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten werks willen steinigen wir dich nicht, sondern um der gotteslästerung willen, und daß du ein mensch bist, und machest dich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben* in eurem gesetz: Ich habe gesagt, ihr seyd götter? * Ps. 82, 6.

35. So er die götter nennet, zu welchen das wort GOttes geschahe; und die schrift kan doch nicht gebrochen werden:

36. Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiliget, und in die welt gesandt hat: Du lästerst GOtt; darum, daß ich sagt, §Ich bin GOttes sohn? § c. 5, 17. 20.

37. Thue ich nicht die werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, † glaubet doch den werken, wolt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. † c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber er* entging ihnen aus ihren händen. * c. 8, 59.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getaufet hatte, und blieb alda.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes thät zwar kein zeichen; aber alles was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und † glaubeten alda viel an ihn. † c. 8, 30.

Das 11. Capitel

Von Auferweckung des verstorbenen Lazari.

Es lag aber einer krank, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken, † Maria, und ihrer schwester Martha. † Luc. 10, 38, 39.

2. (Maria aber war, § die den HErrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank.) § c. 12, 3. Matt. 26, 7. Marc. 14, 3. Luc. 7, 38.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, un liessen ihm sagen: HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da JEsus das hörete; sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern † zur ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. † c. 9, 3.

5. JEsus aber hatte Martham lieb und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als er nun hörete, daß er krank war, blieb er zween tage an dem ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu den jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Die jünger sprachen zu ihm: Meister, jenesmal wolten die Juden * dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer † des tages wandelt, der stösset sich nicht: denn er siehet das licht dieser welt. † c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich, ; denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, *schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn auferwecke. * Matt 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: HErr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem tode; sie meineten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen JEsus frey heraus, Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehe[n,] daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fa[nd] ihn, daß er schon vier tage i[m] grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war n[a]he bey Jerusalem, bey fünfz[e]hen feldweges.)

19. Und viele Juden wa[ren] zu Martha und Maria kom[men], sie zu trösten über ihre[n] bruder.

20. Als Martha nun hörete, daß JEsus kommt, gehet sie ihr entgegen; Maria aber blieb da heim sitzen.

21. Da sprach Martha z[u] JEsu: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wär nicht gestorben.

22. Aber Ich weiß auch noch, daß, was du bittest von GOtt, das wird dir GOtt geben.

23. JEsus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.

24. Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen † wird in der auferstehung am jüngsten tage. † c. 5, 29. c. 6, 40. Luc. 14, 14. Dan. 12, 2.

25. JEsus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich glaubet, * der wird leben ob er gleich stürbe. * c. 14, 6.

26. Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das?

27. Sie spricht zu ihm: HErr,

HErr, ja; Ich glaube, daß Du ist Christus, der sohn GOttes, der in die welt kommen ist.

28. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihrer schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und rufet dir.

29. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.

30. Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen, sondern war noch an dem ort, da ihm Martha war entgegen kommen.

31. Die Juden, die bey ihr im hause waren und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund und hinaus ging, folgeten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.

32. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.

33. Als JEsus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst,

34. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HERR, komm und siehe es.

35. Und * JEsu gingen die augen über. * Luc. 19, 41.

36. Da sprachen die Jüden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte * der, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? * c. 9, 6. 7.

38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und * ein stein darauf gelegt. * Matt. 27, 6.

39. JEsus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: HErr er stinket schon: denn er ist vier tage gelegen.

40. JEsus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die herrlichkeit GOttes sehen.

41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. JEsus aber hub * seine augen empor, und sprach: Vater! ich danke dir, daß du mich erhöret hast. * Marc. 7, 34.

42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit erhörest; sondern * um des volks willen, das um her stehet, sage ichs, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. * c. 12, 30.

43. Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter stimme: Lazare! komm heraus,

44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. JEsus

spricht

spricht zu ihnen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen.

45 Viel nun der Juden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was JEsus thät, *glaubeten an ihn. * c. 10, 42.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.

47. Da *versammleten die hohenpriester, und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen. *Mat. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Gesch. 4, 27.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen Jahrs hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts;

50. Bedenket auch nichts: Es * ist uns besser, ein mensch sterbe für das volk, denn daß das ganze volk verderbe.

* c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern dieweil er desselbigen jahrs hoherpriester war, weissagete er: Denn JEsus solte sterben für das volk:

52. Und nicht für das volk alleine, sondern daß er die kinder GOttes, die zerstreuet waren, * zusammen brächte.

* Eph. 2, 16. seq.

53. Von dem tage an* rathschlugen sie, wie sie ihn tödteten. * Matt. 12, 14

54. JEsus aber wandelte nicht mehr frey unter den Juden, sondern ging von dannen in eine gegend nahe bey der wüsten in eine stadt, genannt Ephrem, und hatte sein wesen daselbst mit seinen jüngern.

55. Es war aber die ostern der Juden; und es gingen viel hinauf gen Jerusalem, aus der gegend, vor den ostern, daß sie sich reinigten.

56. Da stunden sie, und fragten nach JEsu, und redeten mit einander im tempel: Was dünket euch, daß er nicht kommt auf das fest?

57. Es hatten aber die hohenpriester und Pharisäer lassen ein gebot ausgehen, so jemand wüste, wo er wäre, daß ers anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel

Christi Salbung; Einritt in Jerusalem: Predigt von der Frucht seines Todes Item, von Glauben und Unglauben.

Sechs tage vor den ostern* kam JEsus gen Bethania, da Lazarus war, der verstorbene, welchen JEsus auferweckt hatte von den todten.

* Matt. 26, 6.

2. Daselbst machten sie ihm ein abendmahl, und Maria dienete: * Lazarus aber war der einer, die mit ihm zu tische sassen. * c. 11, 14. 43.

3. Da

3. Da nahm * Maria ein pfund salbe von ungefälschter köstlicher narden, und salbete die füsse JEsu, und trocknete mit ihrem haar seine füsse; das haus aber ward voll vom geruch der salben. *Marc. 14, 3.

4. Da sprach seiner jünger einer, Judas, Simonis sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: *Matt. 26, 8.

5. Warum ist diese salbe nicht verkauft um dreyhundert groschen, und den armen gegeben?

6. Das sagte er aber nicht, daß er nach den armen fragte, sondern er war ein dieb, und * hatte den beutel, und trug was gegeben ward. * c. 13, 29.

7. Da sprach JEsus: Lasset sie mit frieden; solches hat sie behalten zum tage meiner begräbniß.

8. Denn arme habt ihr allezeit bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mo. 15, 11. Matt. 26, 11.

9. Da erfuhr viel volks der Juden, daß er daselbst war; und kamen nicht um JEsus willen allein, sondern daß sie auch Lazarum sähen * welchen er von den todten auferweckt hatte. * c. 11. 43. 44.

10. Aber die hohenpriester trachteten darnach, daß sie auch Lazarum tödteten.

11. Denn um seinet willen gingen viel Juden hin, und glaubeten an JEsum.

12. Des andern tages, viel volks, das auf das fest § kommen war, da es hörete, daß JEsus käme gen Jerusalem, § Matt. 21, 8. Marc. 11, 8.

13. Nahmen sie * palmzweige, und gingen hinaus ihm entgegen, und schrien, † Hosianna, gelobet sey der da kommt in dem namen des HErrn, der könig von Israel.
*Matt. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26 †Matt. 23, 39. Marc. 11, 8. 9. Luc. 19, 37. 38.

14. JEsus aber überkam eine eselin, § und ritte darauf, wie denn geschrieben stehet: § Matt. 21, 7.

15. Fürchte dich nicht, du tochter Zion, siehe, * dein könig kommt, reitend auf einem eselsfüllen. * Zach. 9, 9. rc.

16. Solches aber verstunden seine jünger zuvor nicht, sondern da JEsus verkläret ward, da dachten sie daran, daß solches war von ihm geschrieben, und solches ihm gethan hatten.

17. Das volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem grabe rief, und von den todten auferweckete, rühmete die that.

18. Darum ging ihm auch das volk entgegen, da sie höreten, er hätte solches zeichen gethan.

19. Die Pharisäer aber sprachen unter einander; Ihr sehet, daß ihr nichts ausrichtet: siehe, alle welt läuft ihm nach.

20. Es waren aber etliche

Griechen unter denen die hinauf kommen waren, daß sie anbeteten auf das fest,

21. Die traten zu* Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, § wir wolten JEsum gerne sehen. *c. 1, 44. § Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und sagets Andreas, und Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen, und sprach: Die zeit ist kommen, § daß des menschen sohn verkläret werde. §c. 17, 1.

(Ev. am Tage St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey dann, daß* das weizenkorn in die erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbt, so bringets viel früchte. *1 Cor. 15, 37.

25. † Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. † Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und § wo ich bin, da soll mein diener auch seyn: Und wer mir dienen wird, den wird mein vater ehren.] § c. 14, 3.

27. Jetzt ist † meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen. † Matt. 26, 38.

28. Vater, verkläre dein namen. Da kam eine stimm vom himmel: Ich habe i verkläret, und will ihn abe mal verklären.

29. Da sprach das volk, d dabey stund und zuhörete: (donnerte: Die andern spr chen: Es redet ein engel n ihm.

30. JEsus antwortete, u sprach: Diese stimme ist nic um meinet willen geschehe sondern * um euret willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet daß gericht ü ber die welt; nun wird der fürst dieser welt ausgestoss werden. § c. 16, 1

32. Und Ich, wenn ich § e höhet werde von der erden, will ich sie † alle zu mir ziehe § c. 3. 14. † c. 6, 44.

33. Das sagte er aber zu de ten, welches todes er sterbe würde.

34. Da antwortete ihm da volk: Wir haben gehöret i gesetz, daß Christus † ewiglic bleibe; und wie sagest du denn des menschen sohn muß erhöh werden: Wer ist dieser men schen sohn? † Ps. 110, 4

35. Da sprach Jesus zu ih nē: Es ist † das licht noch ein kleine zeit bey euch. Wandelt dieweil ihr das licht habt, da euch die finsterniß nicht über falle. Wer im finsterniß wan delt, der weiß nicht, wo er hin gehet. † c. 1, 9. c. 8. 12

36. Glaubet

36. Glaubet an das licht, die weil ihrs habt, auf daß ihr des lichtes kinder seyd. *Eph. 5, 9.

37. Solches redete JEsus, nd ging weg und verbarg sich or ihnen. Und ob er wohl sol- he zeichen vor ihnen thät, glau- eten sie doch nicht an ihn:

38. Auf daß erfüllet würde, er spruch des propheten Jesa- , denn er saget: * HErr, wer laubet unserm predigen? und em ist der arm des HErrn of- nbaret? Es. 53, 1. Röm. 10, 16

39. Darum konnten sie nicht auben: denn *Jesaias saget bermal. * Luc. 8, 10. 2c.

40. Er hat ihre augen ver- endet, und ihr herz versto- et, daß sie mit den augen nicht hen, noch mit dem herzen ver- ehmen, und sich bekehren, und h ihnen hülfe.

41. Solches sagte Jesaias, er seine herrlichkeit sahe, id redete von ihm.

42. Doch der obersten glaub- viel an ihn; aber um der harisäer willen bekannten sie nicht, daß sie nicht * in den nn gethan würden: *c. 9, 22.

43. Denn sie * hatten lieber ehre bey den menschen, denn ehre bey GOtt. * c. 5, 44.

44. JEsus aber rief, und ach: Wer an mich glaubet, glaubet nicht an mich, son- n * an den, der mich gesandt t. * 1 Pet. 1, 21.

45. Und wer mich siehet, der het den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß wer an mich glaubet, nicht in finsterniß bleibe. * c. 1, 9.

47. Und wer meine worte hö- ret, und * glaubet nicht, den werde Ich † nicht richten, denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache.
* Marc. 16, 16. † Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet und nimt meine worte nicht an, der † hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage. † c. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll;

50. Und ich weiß, daß sein ge- bot ist das ewige leben. Dar- um, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13 Capitel.

Vom Fußwaschen: Gebot der Liebe; Judä Verrätherey: Christi Verklärung: Petri Fall.

(Ev. am Grünen Doñerstage.)

Vor dem fest aber der ostern, da JEsus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Va- ter, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebte er sie bis ans ende.

2. Und nach dem abendessen,

da schon der † teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins herz gegeben, daß er ihn verriethe, †Luc.22,3.

3. Wuste JEsus, daß ihm der † Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging; †Matt. 11,27. c.28,18.

4. Stund er vom abendmal auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: HErr, soltest Du mir meine füsse waschen?

7. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weissest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die füsse waschen, sondern er ist ganz rein: Und Ihr † seyd rein; aber nicht alle. † c.15,3.

11. Denn er wuste § seine verräther wohl: Darum sprac er: ihr seyd nicht alle rein. § c.6,64.

12. Da er nun ihre füsse ge waschen hatte, nahm er sein kleider, und satzte sich wied nieder; und sprach abermal z ihnen: Wisset ihr, was ich euc gethan habe?

13. Ihr heisset mich § Mei ster und HErr, und saget rec daran, denn ich bins auch. § Matt. 23, 8. 10.

14. So nun § Ich, euer HE und Meister, euch die füsse ge waschen habe, so sollt ihr auc euch unter einander die füss waschen. § Luc. 22,27

15. Ein beyspiel habe ich euc gegeben, daß ihr thut, wie ic euch gethan habe. §1Pet.2,21

16. Wahrlich, wahrlich, Ic sage euch: Der knecht ist nich grösser, * denn sein herr, noc der Apostel grösser, denn de ihn gesandt hat. *Mat.10,24

17. So ihr solches wisset selig seyd ihr, so § ihrs thut § Matt. 7, 24.

18. Nicht sage ich von eue allen. Ich weiß, welche ich er wählet habe; sondern, §daß di schrift erfüllet werde: De mein brod isset, der tritt mic mit füssen. § Ps. 41, 10

19. Jetzt sage Ichs euch, eh denn es geschiehet, auf da wann es geschehen ist, daß ih glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, ic sage

age euch: §Wer aufnimt, so ich
emand senden werde, der nimt
nich auf: wer aber mich auf-
iimt, der nimt den auf, der mich
esandt hat. §Matth. 10, 40.
Luc. 9, 48. c. 10, 16.
1Theſſ. 4, 8.

21. Da JEsus solches gesagt
atte, ward er betrübt im geist.
nd zeigete, und sprach: §
Bahrlich, wahrlich, ich sage
uch: einer unter euch wird
nich verrathen.
§Matt. 26, 20. 21. rc.

22. Da sahen sich die jünger
unter einander an, und ward
hnen §bange, von welchem er
edete. §Luc. 12, 50.

23. Es war §aber einer unter
inen jüngern, der zu tische saß
n der brust JEsu, welchen JE-
us lieb hatte. §c. 21, 20.

24. Dem winkte Simon Pe-
us, daß er forschen solte, wer
s wäre, von dem er sagte.

25. Denn derselbige lag an
er brust JEsu; und sprach zu
m: HErr, wer ists?

26. JEsus antwortete: Der
is, dem ich den bissen eintau-
e, und gebe. Und er tauchte
n bissen ein, und gab ihn dem
uda Simonis Ischarioth.

27. Und nach dem bissen fuhr
r satan in ihn. Da sprach
Esus zu ihm: Was du thust,
as thue bald.

28. Dasselbige aber wuste nie-
and über dem tische, wozu
s ihm sagte.

29. Etliche meineten, dieweil
Judas* den beutel hatte, JEsus
spräche zu ihm: Kaufe, was
uns noth ist auf das fest; oder,
daß er den armen etwas gäbe.
* c. 12, 6.

30. Da er nun den bissen ge-
nommen hatte, ging er so bald
hinaus. Und es war nacht.

31. Da er aber hinaus ge-
gangen war, spricht JEsus:
Nun ist des menschen sohn ver-
kläret, und GOtt ist verkläret
in ihm.

32. Ist GOtt verkläret in
ihm, * so wird ihn GOtt auch
verklären in ihm selbst, und
wird ihn bald verklären.
* c. 12, 23. c. 17, 1.

33. Lieben kindlein, ich bin
noch eine kleine weile bey euch:
Ihr werdet mich suchen; und
wie ich * zu den Juden sagte:
Wo Ich hingehe, da könnet Ihr
nicht hinkommen. * c. 7, 34.

34. Und sage euch nun: Ein
neu gebot gebe ich euch, daß *
ihr euch unter einander liebet,
wie ich euch geliebet habe, auf
daß auch Ihr einander lieb
habet, * Marc. 12, 31.

35. * Dabey wird jederman
erkennen, daß ihr meine jün-
ger seyd, so ihr liebe unter ein-
ander habet. * 1Joh. 2, 5.

36. Spricht Simon Petrus
zu ihm: HErr, wo gehest du hin?
JEsus antwortete ihm: Da *
ich hingehe, kanst du mir dis-
mal nicht folgen, aber du wirst
mir † hernachmals folgen.
* c. 7, 34. † c. 21, 18. 19.

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: *Der hahn wird nicht krähen, bis du mich dreymal wirst verleugnet haben.
*Marc. 14, 30. 72.

Das 14. Capitel.

Von Christi nützlichem Hingange: Vom Glauben und Liebe, Gebet, Heiligen Geist, und rechten Frieden.

(Ev. am tage Phi. und Jaco.)

Und er sprach zu seinen jüngern: * Euer herz erschrecke nicht. † Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27. † c. 12, 44.

2. In meines Vaters hause sind* viele wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.
* 2Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und* euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo ich bin. * c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hingehe, das wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihnen: * Ich bin der weg, und di[e] wahrheit, und das leben: Niemand kommt zum Vater, denn durch mich. * Ebr. 9, 8 †Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2Cor. 3, 4. 1Pet. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennetet so kennetet ihr auch meinen Va[ter]. Und von nun an kennet i[hr] ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus HErr, zeige uns den Vater, [so] genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: S[o] lange bin ich bey euch, und d[u] kennest mich nicht? Philipp[e] wer mich* siehet, der siehet de[n] Vater: Wie sprichst Du denn zeige uns den Vater?
* c. 12, 45.

10. Glaubest du nicht, da[ß] Ich* im Vater, und der Vat[er] in mir ist? Die worte die Ic[h] zu euch rede, die rede ich nich[t] von mir selbst. Der Vater abe[r] der in mir wohnet, derselbig[e] thut die werke. * c. 10, 38 c. 17, 21.

11. Glaubet mir, daß Ich i[m] Vater, und der Vater in mi[r] ist; wo nicht, * so glaubet mi[r] doch um der werke willen.
* c. 10, 25.

12. Wahrlich, wahrlich, Ic[h] sage euch: Wer an mich glau[-]bet, der wird die werke auc[h] thun, die Ich thue, und wir[d] grössere denn diese thun: den[n] Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitte[n] werdet

werdet in meinem namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohn.

* Marc. 11, 24. ꝛc.

14. Was ihr bitten werdet in meinem namen, das will Ich thun.]

15. Liebet* ihr mich, so haltet meine gebote. * c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

16. Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich.

17. Den Geist der wahrheit, welchen die * welt nicht kan empfahen, denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. † Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn. * Weish. 1, 5. † Joh. 7, 39.

18. Ich will euch nicht* wäysen lassen; ich komme zu euch. * Jer. 51, 5.

19. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die welt nicht mehr sehen: Ihr aber solt mich sehen; denn Ich lebe, und ihr solt auch leben.

20. An demselbigen tage werdet Ihr erkennen, *daß Ich in meinem Vater bin, und Ihr in mir, und Ich in euch. * c. 17, 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, und* hält sie, der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden; und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. * Sirach. 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth; HErr, was ists, daß du dich uns wilt offenbaren, und nicht der welt?

(Evangelium am Pfingstage.)

23. JEsus antwortete und sprach zu ihm: § Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. Spr. 8, 17.

24. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewesen bin.

26. Aber der tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater § senden wird in meinem namen, derselbige wirds euch alles lehren, und euch erinnern alles deß, das ich euch gesagt habe. § c. 15, 26.

27. Den frieden § lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch: Nicht gebe Ich euch, wie die welt giebt. Euer herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. § Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich gehe hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Vater;

ter; denn * der Vater ist grösser denn ich. * c. 10, 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde fort nicht viel mehr mit euch reden; denn es kommt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß Ich den Vater, liebe, und ich also thue, †wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen. † c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit, im Glauben, Liebe, und Gedult.

Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen jeglichen reben an mir, †der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe. †Matt. 15, 13.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. § Bleibet in mir, und Ich in euch: Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

§ c. 6, 56.

5. Ich bin der weinstock, ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viel frucht; denn † ohne mich könnet ihr nichts thun.

† 2Cor. 3, 5.

6. Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie eine rebe, und verdorret, und man sammlet sie, und§ wirft sie ins feuer, und muß brennen.

§ Math. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben, werdet ihr § bitten, was ihr wollet, und es wird euch wiederfahren. § Marc. 11, 24.

8. Darinnen wird mein§ Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, und werdet meine jünger. § Mat. 5, 16.

9. Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner liebe.

10. So ihr † meine gebote haltet, so bleibet ihr in meiner liebe; gleichwie Ich meines Vaters gebote halte, und bleibe in seiner liebe.

† c. 14, 15. 1Joh. 5, 3.

11. Solches rede ich zu euch, auf daß meine freude in euch bleibe, und eure § freude vollkommen werde. § c. 16, 24.

12. Das§ ist mein gebot, daß ihr euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

§ Marc. 12, 31. 2c.

13. Niemand hat grössere † liebe, denn die, daß er sein leben lässet für seine freunde.

† 1Joh. 3, 16. 2c.

14. Ihr seyd † meine freunde,

e. so ihr thut, was ich euch ebiete. † c. 8, 31.

15. Ich setze hinfort nicht, aß ihr knechte seyd; denn ein echt weiß nicht, was sein HErr thut. Euch aber habe h gesagt, daß ihr freunde seyd: Denn alles, was ich habe von meinem Vater gehöret, habe h euch kund gethan.

16. § Ihr habet mich nicht rwählet; sondern ich habe uch erwählet, und gesetzt, daß r† hingehet, und frucht brin- et, und eure frucht bleibe. Auf daß, so ihr den vater bit- et in meinem namen, daß ers uch gebe. § Es. 43, 22. † Matth. 28, 19.

(Ev. am tage Sim. und Judä.)

17. Das § gebiete ich euch, daß ihr euch unter- inander liebet. § c. 13, 34.

18. So euch die welt hasset, o wisset, daß sie mich vor euch ehasset hat.

19. Wäret † ihr von der elt, so hätte die welt das ihre eb; * dieweil ihr aber nicht on der welt seyd, sondern Ich abe euch von der welt erwäh- t, darum hasset euch die welt. 1 Joh. 4, 5. * Joh. 17, 14.

20. Gedenket an mein wort, as Ich euch gesagt habe: † der knecht ist nicht grösser enn sein HErr. Haben sie mich erfolget, sie werden euch auch erfolgen; haben sie mein wort halten, so werden sie eures uch halten. † Matth. 10, 24. Luc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines na- mens willen; denn † sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] § c. 16, 3.

22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen ge- sagt, so hätten sie keine sünde: Nun aber können sie nichts vor- wenden, ihre sünden zu ent- schuldigen.

23. Wer mich hasset, der has- set auch meinen Vater.

24. Hätte § ich nicht die wer- ke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde mich und meinen Vater. § c. 10, 37.

25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetz ge- schrieben: Sie hassen mich § ohne ursach. § Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evange. am sonntag exaudi.)

26. Wenn aber * der tröster kommen wird, wel- chen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. * Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.

27. Und § ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd vom an- fang bey mir gewesen. § Gesch 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung: Christi Hingang zum Vater: Des heiligen Geistes Amt:

Der

Der Trübsal glücklichem Ausgang: Erhörung des Gebets: Der Jünger Flucht.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. * Sie werden euch in den bann thun: Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen dienst daran. *Matt. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie † weder meinen Vater noch mich erkennen. † c. 15, 21. 1Cor. 2, 8.

4. Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.] * c. 13, 19. c. 14, 29.

(Evan. am sonntage cantate.)

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer herz voll traurens worden.

7. Aber ich § sage euch die wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe, so kommt der * tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. § c. 8, 46. * c. 14, 16.26.

8. Und wenn derselbige kommt, der wird die welt strafen um die sünde, und um die gerechtigkeit, und um das gerichte.

9. Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das gerichte, daß der fürst dieser welt gerichtet ist.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnets jetzt nicht tragen.

13. Wenn aber jener, der Geist der wahrheit, kommen wird, § der wird euch in alle wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern, was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist wird er euch verkündigen. § c. 14, 26.

14. Derselbige wird mich verklären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen.

15. Alles, § was der Vater hat, das ist mein: Darum habe ich gesagt: Er wirds von dem meinen nehmen, und euch verkündigen.] § c. 17, 10.

[Evang. am sonntag jubilate.]

16. Ueber § ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, denn Ich gehe zum Vater. § c. 7, 33.

17. Da sprachen etliche unter seinen jüngern unter einander: Was ist das, das er saget

et zu uns: über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen sie: Was ist das, das er saget: Ueber ein kleines? Wir wissen nicht, was er redet.

19. Da merkete JEsus, daß sie ihn fragen wolten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die welt wird sich freuen; Ihr aber werdet traurig seyn, * doch eure traurigkeit soll in freude verkehret werden. * Ps. 30, 12.

21. Ein *weib, wenn sie gebieret, so hat sie traurigkeit, denn ihre stunde ist kommen; wenn sie aber das kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die angst um der freude willen, daß der mensch zur welt geboren ist. * Es. 26, 17.

22. Und ihr habet auch nun traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer herz soll sich freuen, und * eure freude soll niemand von euch nehmen. * Es. 35. 10.

23. Und *an demselbigen tage werdet ihr mich nichts fragen.] * c. 14, 20.

(Ev. am sonnt. vocem jucund.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den vater etwas bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben. *Marc. 11, 24. rc.

24. Bißher habt ihr nichts gebeten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprichwort geredet: Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem vater.

26. An * demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den vater für euch bitten will: * cap. 14, 20.

27. Denn † er selbst, der vater hat euch lieb, darum daß ihr mich liebet, und *glaubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. † c. 14, 21. *c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum † verlasse ich die welt, und gehe zum vater. † c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprichwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weist, und bedarfest nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von GOtt ausgegangen bist.]

31. JEsus

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe es kommt die stunde; und ist schon kommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine lasset: aber ich bin nicht § alleine, denn der vater ist bey mir. *Zach. 13, 7. Mat. 26, 31. Marc. 14, 27. § Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir § friede habet. In der welt habt ihr angst: aber seyd † getrost, Ich habe die welt überwunden. § c. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20. † Es. 35, 4.

Das 17. Capitel

Christi Gebet für sich, seine jünger, kirch und gemeine.

Solches redete JEsus, und * hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärest, auf daß dich dein sohn auch verkläre; * c. 11, 41.

2. Gleichwie du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. § Matt. 11, 27. rc.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen.

4. Ich habe dich verkläret auf erden: und * vollendet das werk, das du mir gegeben hast, daß ich thun solte. * c. 4, 34

5. Und nun verkläre mich, du vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte ehe die welt war. § c. 1, 1

6. Ich habe deinen namen offenbaret den menschen, die du mir von der welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast si[e] mir gegeben, und sie habe[n] dein wort behalten.

7. Nun wissen sie, daß allei[s] was du mir gegeben hast, se[y] von dir.

8. Denn die worte, die du m[ir] gegeben hast, habe ich ihnen ge[-]geben: und sie habens ang[e-]nommen, und erkant wahrhafti[g] † daß ich von dir ausgegange[n] bin; und glauben, daß du mi[ch] gesandt hast. † c. 16, 27. 3[0]

9. Ich bitte für sie, und bit[te] nicht für die welt: sondern f[ür] die, die du mir † gegeben ha[st], denn sie sind dein. † c. 6, 3[7]

10. Und alles was mein i[st], das ist dein; * und was dein i[st], das ist mein: und ich bin i[n] ihnen verkläret * c. 16, 1[5]

11. Und ich bin nicht mehr [in] der welt: Sie aber sind in d[er] welt, und ich komme zu di[r]. Heiliger vater, erhalte sie [in] deinem namen, die du mir g[e-]geben hast: daß sie eines sey[n] † gleichwie wir. † c. 10, 3[0]

12. Dieweil ich bey ihnen w[ar] in der welt, erhielt ich sie [in] deinem namen. Die du mir [ge-]gebe[n]

geben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne kind, daß die * schrift erfüllet würde. * Ps. 109, 8.

13. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

14. Ich habe ihnen gegeben dein wort, und die * welt hasset sie; denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin. * c. 15, 18. 19.

15. Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie * bewahrest vor dem übel. 2Thess. 3, 3.

16. Sie sind nicht von der welt, gleichwie auch ich nicht von der welt bin.

17. Heilige sie in deiner wahrheit, * dein wort ist die wahrheit. * c. 8, 40.

18. Gleichwie du mich gesandt hast in die welt, so sende ich sie auch in die welt.

19. Ich * heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyn in der wahrheit. * 1Cor. 1, 2. 30. Eb. 2, 11.

20. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr wort an * mich glauben werden. * c. 20, 31.

21. Auf daß sie alle * Eines seyn, gleichwie du, Vater, † in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns Eines seyn, auf daß die welt glaube, du habest mich gesandt. * Gal. 3, 28. † Joh. 10, 38.

22. Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eines seyn, gleichwie wir eines sind.

23. Ich * in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in Eines, und die welt erkenne daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. * 1Cor. 6. 17.

24. Vater, Ich will, daß wo * ich bin auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet ward. * c. 12. 26.

25. Gerechter Vater, * die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26. Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die liebe, damit du mich liebest, * sey in ihnen, und ich in ihnen. * c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi leiden im garten, vor Caipha und Pilato.

Da JEsus solches geredet hatte, * ging er hinaus mit seinen jüngern über den bach Kidron, da war ein garte, darein ging JEsus und seine jünger. * Matt. 26, 36. † 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuste den ort auch; denn JEsus versammlete sich oft daselbst mit seinen jüngern.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. *Matt. 26, 47.

4. Als nun JEsus wuste alles was ihm begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bins! Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: Ich bins! wichen sie zurücke, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete: Ich habs euch gesagt, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf * daß das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verloren, die du mir gegeben hast.) * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, *und zog es aus; und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. *Matt. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach JEsus zu Petro: Stecke dein schwerdt in die scheide! Soll ich den kelch nicht trinken, den mir mein vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und der ober-hauptmann, und die diener der Juden, nahmen JEsum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Caiphas schwäher, welcher des jahrs hoherpriester war. * Matt. 26, 57. 2c.

14. Es war aber Caiphas, der den Juden rieth, Es wäre gut, daß ein mensch würde umbracht für das volk. *c. 11, 5[0]

15. Simon Petrus aber folgete JEsu nach, und ein and[erer] jünger. Derselbige jünger w[ar] dem hohenpriester bekant, u[nd] ging mit JEsu hinein in d[es] hohenpriesters pallast.

16. *Petrus aber stund drau[s]sen vor der thür. Da ging [der] andere jünger, der dem hohe[n]priester bekant war, hinau[s] und redete mit der thürhüter[in] und führete Petrum hinein. * Matt. 26, 69.

17. Da sprach die magd, [die] thürhüterin, zu Petro: Bist [du] nicht auch dieses menschen j[ün]ger einer? Er sprach: Ich b[ins] nicht.

18. Es stunden aber die kn[ech]te und diener, und hatten [ein] kohlfeuer gemacht, denn es [war] kalt, und wärmeten sich. [Pe]trus aber stund bey ihnen, [und] wärmete sich. 19. A[...]

19. Aber der hohepriester frag[te] JEsum um seine jünger, und [u]m seine lehre.

20. JEsus antwortete ihm :* [I]ch habe frey öffentlich geredet [vo]r der welt. Ich habe allezeit [ge]lehret in der schule und in dem [te]mpel, da alle Juden zusamen [ko]mmen, und habe nichts im [v]erborgenen geredet.

* c. 7, 26.

21. Was fragest du mich dar[u]m ? Frage die darum, die ge[hö]ret haben, was ich zu ihnen [ge]redet habe, siehe dieselbige [w]issen, was ich gesagt habe.

22. Als er aber solches rede[te], * gab der diener einer, die [da]bey stunden, JEsu einen ba[ck]enstreich, und sprach : Soltest [du] dem hohenpriester also ant[w]orten ? * 1Kön. 22, 24. Gesch. 23, 2. 3.

23. JEsus antwortete ; Habe [ic]h übel geredet, so beweise es, [da]ß es böse sey : habe ich aber [re]cht geredet, was schlägest du [m]ich ?

24. Und Hannas sandte ihn [ge]bunden zu dem hohenpriester [C]aiphas.

25. * Simon Petrus aber [st]und und wärmete sich. Da [sp]rachen sie zu ihm : Bist du [n]icht seiner jünger einer ? Er [v]erleugnete aber, und sprach : [I]ch bins nicht.

* Matt. 26, 58.

26. Spricht des hohenprie[st]ers knecht einer, ein gefreund[t]er deß, dem Petrus das ohr abgehauen hatte : Sahe Ich dich nicht im garten bey ihm ?

27. Da verleugnete Petrus abermal ; und alsobald krähete der hahn.

28. Da führeten sie JEsum von Caipha vor das* richthaus. Und es war frühe. Und sie gingen nicht in das richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern ostern essen möchten.

*Matt. 27, 2. Luc. 23, 1.

29. Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach : Was bringet ihr für klage wider diesen menschen ?

30. Sie antworteten, und sprachen zu ihm : Wäre dieser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31. Da sprach Pilatus zu ihnen :*So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem gesetz. Da sprachen die Jüden zu ihm : Wir dürfen niemand tödten. * c 19, 6.

32. Auf daß erfüllet würde das wort JEsu, welches * er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde.

* Matt. 20, 29. Marc. 10, 33. Luc. 18, 32.

33. Da * ging Pilatus wieder hinein in das richt-haus, und rief JEsu, und sprach zu ihm : Bist du der Juden könig?

* Matt. 27, 11.

34. JEsus antwortete : Redest du das von dir selbst ? Oder haben dirs andere von mir gesagt ?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volk und die hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast Du gethan?

36. JEsus antwortete: Mein * reich ist nicht von dieser welt. Wäre mein reich von dieser welt, meine diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein reich nicht von dannen. * c. 6, 15.

37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein könig? * JEsus antwortete: Du sagests, Ich bin ein könig. Ich bin dazu geboren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen soll. Wer aus der wahrheit ist, der höret meine stimme. * 1Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine schuld an ihm.
*Matt. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr † habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf ostern los gebe; wollet ihr nun, daß ich euch der Jüden könig los gebe? † Matt. 27, 15.

40. Da schrien sie wieder allesamt, und sprachen: Nicht diesen, sondern † Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. † Matt. 27, 20.

Das 19. Capitel.

Christi Geisselung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus JEsum * und geisselte ihn.
* Matt. 27, 26. 27. rc.

2. Und die kriegsknechte * flochten eine krone von dornen, und setzten sie auf sein haupt, und legten ihm ein purpur-kleid an.
* Matt. 27, 29.

3. Und sprachen: Sey gegrüsset, lieber Juden-könig! und gaben ihm backenstreiche.

4. Da ging * Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine schuld an ihm finde.
* c. 18, 29.

5. Also ging JEsus heraus, und trug eine dornen krone und purpurkleid. Und er sprich[t] zu ihnen: Sehet, welch ein mensch!

6. Da ihn die hohenpriester und die diener sahen, schrien sie, und sprachen: Kreuzige, kreuzige. Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn; denn Ich finde keine schuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir * haben ein gesetz, und nach dem gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu GOttes sohn gemacht.
* 3Mos. 24, 15. 16.

8. Da Pilatus das wort hörete,

e, furchte er sich noch
:hr.

. Und ging * wieder hinein
das richthaus, und spricht
JEsu: Von wannen bist
u? Aber JEsus gab ihm kei=
antwort. * c. 18, 33.

o. Da sprach Pilatus zu
n: Redest du nicht mit mir?
eissest du nicht, daß ich macht
be dich zu kreuzigen, und
acht habe dich los zu geben?

1. JEsus antwortete: Du
tteſt keine macht über mich,
enn sie dir nicht wäre * von
en herab gegeben. Darum,
r mich dir überantwortet hat,
r hat grössere sünde.
* Weish. 6, 4.

12. Von dem an trachtete
ilatus, wie er ihn los liesse.
ie Juden aber schrien, und
rachen: Lässest du diesen los,
bist du des kaysers freund
cht. Denn wer sich zum köni=
 machet, der ist wider den
ysér.

13. Da Pilatus das wort hö=
te, führete er JEsum heraus,
nd satzte sich auf den richt=
uhl, an der stätte, die da heis=
t hoch=pflaster, auf hebräisch
ber Gabbatha.

14. Es war aber der rüsttag
 ostern um die sechste stunde.
nd er spricht zu den Juden:
Sehet, das ist euer König!

15. Sie schrien aber: Weg,
eg mit dem, kreuzige ihn.
Spricht Pilatus zu ihnen:
Soll ich euren könig kreuzigen?
Die hohenpriester antworte=
ten: Wir haben keinen könig,
denn den kayser.

16. Da überantwortete er
ihn, daß er gekreuziget würde.
Sie nahmen aber JEsum und
führeten ihn hin.

17. Und er trug sein kreuz,
und ging hinaus zur * stätte,
die da heisset Schedelstätt, wel=
che heisset auf hebräisch: Gol=
gatha. * Matth. 27, 33.

18. Alda kreuzigten sie ihn,
und mit ihm zween andere zu
beyden seiten, JEsum aber
mitten inne.

19. Pilatus aber † schrieb ei=
ne überschrift, und setzte sie auf
das kreuz, und war geschrie=
ben: JEsus von Nazareth,
der Juden König.
† Matth. 27, 37.

20. Diese überschrift lasen viel
Juden: denn die stätte war na=
he bey der stadt, da JEsus ge=
kreuziget ist. Und es war ge=
schrieben auf hebräische, grie=
chische und lateinische sprache.

21. Da sprachen die hohen=
priester der Juden zu Pilato:
Schreib nicht, der Juden kö=
nig; sondern daß er gesagt
habe, Ich bin der Juden könig.

22. Pilatus antwortete: Was
ich geschrieben habe, das habe
ich geschrieben.

23. Die † kriegs=knechte aber,
da sie JEsum gekreuziget hat=
ten, nahmen sie seine kleider,
und machten vier theile,
einem jeglichen kriegs=knecht
ein theil, dazu auch den rock.

Der rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. † Matt. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie untereinander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum losen weß er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift, die da saget: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es stunden aber bey dem kreuze JEsu seine mutter, und seiner Mutter schwester, * Maria, Cleophas weib, und Maria, Magdalena. * Matt. 27, 61.

26. Da nun JEsus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe das ist deine mutter. Und von der stunde an, nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach als JEsus * wuste, daß schon alles vollbracht war, daß die § schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. * c. 18, 4. § Ps. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll essigs. Sie aber fülleten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun JEsus den essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht! und neiget das haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichnam am kreuze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die schrift erfüllet würde: Ihr solt ihm kein bein zerbrechen. * 2Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere † schrift: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. † Zach. 12, 1[0]

38. Darnach † bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger JEsu war, doch heimlich aus furcht vor den Juden, daß

aß er möchte abnehmen den
ichnam JEsu. Und Pilatus
laubete es. Derowegen kam
, und nahm den leichnam JE=
u herab. * Marc. 15, 43. 2c.

39. Es kam aber auch Nico=
emus, der * vormals bey der
acht zu JEsu kommen war,
nd brachte myrrhen und aloen
unter einander, bey hundert
funden. * c. 3, 2. § Matt. 2, 11.

40. Da nahmen sie den leich=
nam JEsu, und bunden ihn in
einen tücher mit specereyen,
wie die Juden pflegen zu be=
graben.

41. Es war aber an der stät=
te, da er gekreuziget ward, ein
garte, und im garten ein neu
grab, in welches niemand je ge=
leget war.

42. Daselbst hin legeten sie
JEsum, um des rüsttags wil=
len der Juden, dieweil das
grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung geoffen=
baret und bestätiget in Ju=
däa.

An † der sabbather einem
kommt Maria Magdale=
na frühe, da es noch finster war,
zum grabe, und siehet, daß der
stein vom grabe hinweg war.
† Matt. 28, 1. * Marc. 16, 1.
Luc. 24, 1.

2. Da lauft sie, und kommt
zu Simon Petro, und zu dem
andern jünger, welchen JEsus
lieb hatte, und spricht zu ihnen:
Sie haben den HErrn wegge=
nommen aus dem grabe, und
wir wissen nicht, wo sie ihn hin=
geleget haben.

3. Da * ging Petrus und der
ander jünger hinaus, und ka=
men zum grabe. * Luc. 24, 12.

4. Es liefen aber die zween
mit einander, und der andere
jünger lief zuvor, schneller denn
Petrus, und kam am ersten zum
grabe,

5. Kucket hinein, und siehet
die leinen gelegt; er ging aber
nicht hinein.

6. Da kam Simon Petrus
ihm nach, und ging hinein in
das grab, und siehet die leinen
gelegt,

7. Und das schweißtuch, das
JEsu um das haupt gebunden
war, nicht bey die leinen gelegt,
sondern beyseits eingewickelt,
an einem sondern ort.

8. Da ging auch der andere
jünger hinein, der am ersten
zum grabe kam, und sahe und
glaubte es.

9. Denn sie wusten die schrift
noch nicht, daß er von den tod=
ten auferstehen müste.

10. Da gingen die jünger
wieder zusammen.

11. Maria aber stund vor
dem grabe, und weinete drauf=
sen. Als sie nun weinete, kuck=
te sie in das grab,

12. Und siehet zween * engel
in weissen kleidern sitzen, einen
zu den häupten, und den andern
zu den füssen, da sie den leich=
nam JEsu hingelegt hatten.
* Marc. 16, 5. 2c.

 13. Und

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, †und siehet JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist.
† Matth. 28, 9.

15. Spricht JEsus zu ihr: Weib was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingeleget; so will ich ihn holen.

16. Spricht JEsus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin † zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. † Ps. 22, 23. rc.

18. § Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. § Marc. 16, 10.
† 1 Mos. 32, 30.

(Ev. am 1 so. nach ost. quasim.)

19. Am § abend aber desselbigen sabbaths, da die jünger versammlet, und die thüre verschlossen waren, aus furcht vor den Juden, kam JEsus und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sey mit euch.
§ Luc. 24, 36. rc.

20. Und als er das sagte, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. † 1 Joh. 1, 1.

21. Da sprach JEsus abermal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie † mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. † Es. 61, 1.

22. Und da er das sagte, bliess er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist.

23. *Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. * Matt. 16, 19. cap. 18, 18.

(Ev. am St. Thomas-Tage.)

24. Thomas aber, der zwölfen einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.

25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht glauben.

26. Und über acht tage waren

n abermal seine jünger drin-
en, und Thomas mit ihnen:
emmt JEsus, da die thüren
rschlossen waren, und tritt
itten ein, und spricht: Frie-
e sey mit euch.

27. Darnach spricht er zu
homa: Reiche deine finger
r, und siehe meine hände;
nd reiche deine hand her, und
ge sie in meine seite, und sey
cht unglaubig, sondern glau-
g.

28. Thomas antwortete, und
rach zu ihm: * Mein HErr!
nd mein Gott!
* 1 Kön. 18, 39.

29. Spricht JEsus zu ihm:
Dieweil du mich gesehen hast,
homa, so glaubest du. Selig
nd, † die nicht sehen, und
ch glauben. † 1 Pet. 1, 8.

30. Auch viel * andere zei-
hen thät JEsus vor seinen jün-
ern, die nicht geschrieben sind
i diesem buch. * c. 21, 25.

31. Diese aber sind geschrie-
en, daß ihr glaubet, JEsus
y Christus, der Sohn GOttes,
nd daß ihr durch den * glau-
en das leben habt in seinem
amen.] * 1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Er sti auferstehung geoffen-
baret in Galiläa.

Darnach offenbarete sich JEsus abermal den jüng-
ern an dem meer bey Tiberias.
r offenbarete sich aber also:

2. Es waren bey einander, Simon Petrus, und Thomas, * der da heisset Zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger. * c. 20, 24. † c. 1, 45.

3. Spricht † Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. † Luc. 5, 5.

4. Da es aber jetzt morgen war, stund JEsus am ufer; aber die jünger * wußtens nicht, daß es JEsus war. * c. 20, 14.

5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6. Er aber sprach zu ihnen: † Werfe das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurfen sie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. † Luc. 5, 4.

7. Da spricht der jünger, † welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, gürtete er das hemd um sich, (denn er war nacket) und warf sich ins meer. † c. 13, 23.

8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.

9. Als

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kohlen gelegt und fische drauf, und brod.

10. Spricht JEsus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog daß netz aufs land voll grosser fische, hundert und drey und fünfzig. Und wiewohl ihrer so viel warē, § zerriß doch daß netz nicht. § Luc. 5, 6.

12. Spricht JEsus zu ihnen: Kommt und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist du? Dann sie wustens, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEsus, und nimmt das brod und gibts ihnen, † desselbigen gleichen auch die fische. † c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, daß JEsus offenbaret ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu Ihm: Ja, HErr, Du weist, daß ich dich lieb habe, Spricht er zu ihm: Weide meine lām̄er.

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu Ihm: Ja, HErr, Du weist, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: § Weide meine schaafe. § Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johann[illegible] hast du mich lieb? Petrus war traurig, daß er zum drittenm[illegible] zu ihm sagte, hast du mich lie[illegible] und sprach zu ihm: HErr, [illegible] Du weist alle dinge, D[illegible] weist, daß ich dich lieb habe[illegible] Spricht JEsus zu ihm: weid[illegible] meine schaafe. † Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ic[illegible] sage dir: Da du jünger warest gürtetest du dich selbst, un[illegible] wandeltest wo du hin woltest Wenn du aber alt wirst, wir[illegible] du deine hånde ausstrecken und einander wird dich gür[illegible]ten, und führen, wo du nich[illegible] hin wilt.

19. Das sagte er aber zu [illegible] deuten, mit welchem tode [illegible] GOtt preisen würde. Da [illegible] aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. * 2 Pet. 1, 14.

(Ev. am tag. St Jo. des Ev.)

20. Petrus aber wandte sic[illegible] um, und sahe den jün[illegible]ger folgen, † welchen JEsu[illegible] lieb hatte, der auch an seine[illegible] brust am abend-essen gelege[illegible] war, und gesagt hatte: HErr wer ists, der dich verråth? † v. 7. c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe spricht er zu JEsu: HErr, wa[illegible] soll aber dieser?

22. JEsus spricht zu ihm: So ich will daß er bleibe, bi[illegible] ich komme, was gehet es dic[illegible] an?

..? Folge du mir nach.

23. Da ging eine rede aus ..nter den brüdern: Dieser jün..er stirbt nicht. Und JEsus ..rach nicht zu ihm: Er stirbt ..icht; sondern, so ich will, daß .. bleibe, bis ich komme, was ..chet es dich an?

24. Dis ist der jünger, der ..on diesen dingen §zeuget, und ..at dis geschrieben. Und wir wissen, daß sein zeugniß wahrhaftig ist.]

§ c. 15, 27.

25. Es †sind auch viel andere dinge, die JEsus gethan hat, welche, so sie solten eines nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die welt würde die bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

† c. 20, 30.

Ende des Evangelii St. Johannis.

Der Apostel Geschichte St. Lucä.

Das 1. Capitel.

..hristi Himmelfahrt: Matthäi beruf zum Apostel-amt.

(Ev. an Christi Himelfahrtst.)

DJe erste rede habe ich zwar gethan, * lieber Theophile, von alle..em, das JEsus anfing, beyde ..u thun und zu lehren,

* Luc. 1, 3.

2. Bis an den tag, § da er ..ufgenommen ward, nachdem ..r den aposteln (welche er hatte ..rwehlet) durch den heiligen ..eist befehl gethan hatte.

§ Luc. 24, 50. 51.

3. Welchen er sich nach sei..nem leiden lebendig erzeiget ..hatte, durch mancherley erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig tage lang, und redete mit ihnen † vom reich GOttes. † Luc. 17, 20. 21. Röm. 14, 17.

4. Und als er sie versammlet ..hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die verheissung des Vaters, welche ihr §habt gehöret (sprach er) von mir. § Joh. 15, 26.

5. Denn *Johannes hat mit wasser getauft, Ihr aber solt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen tagen. * Matt. 3, 11.

6. Die aber, so zusammen kommen waren, fragten ihn, und sprachen: HErr, wirst du auf diese zeit wieder † aufrichten das reich Israel?

† Luc. 24, 21.

7. Er sprach aber zu ihnen: Es†gebühret euch nicht zu wissen zeit oder stunde, welche der

Vater seiner macht vorbehalten hat. †Marc. 13, 32.

8. Sondern § ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine † zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden,

§ c. 2, 2. † Joh. 15, 27.

9. Und da er solches gesagt, § ward er aufgehaben zusehens, und eine wolke nahm ihn auf vor ihren augen weg.

§ Luc. 24, 51. 2c.

10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahren, siehe, da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern,

11. Welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, § wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren,] § Luc. 21, 27.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem § berge, der da heisset der ölberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und lieget einen sabbatherweg davon. §Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten † Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus, und Matthäus, Jacobus, Alphäi sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. † Matt. 10, 2.

14. Diese alle waren stets bey einander § einmüthig mit beten und flehen, samt den weibern, und Maria der mutter JEsu, und seinen brüdern.

§ c. 2, 1. 42.

(Epistel am S. Matthias T.)

15. Und in den tagen trat auf Petrus unter die jünger, und sprach: (Es war aber die schaar der namen zu hauf bey hundert und zwanzig.)

16. Ihr männer und brüder, es muste die § schrift erfüllet werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist, durch den mund Davids, von Juda, der ein * vorgänger war derer, die JEsum fingen. § Ps. 41, 10.

* Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit uns * gezehlet, und hatte dis amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 16.

18. Dieser hat erworben den acker um den ungerechten lohn, und sich erhenket, und ist mitten entzwey geborsten, und alle sein eingeweide ausgeschüttet.

§ 2 Sam. 17, 23. Matth. 27, 5.

19. Und es ist kund worden allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß § derselbige acker genennet wird auf ihre sprache, Hakeldama, das ist ein blut-acker. § Matt. 27, 7. 8. 9.

20. Denn es stehet geschrieben † im psalmbuch: Ihre behausung müsse wüste werden, und sey niemand der darinnen wohne, und sein * bisthum empfahe ein anderer. † Ps. 69, 26.

* Ps. 109, 8.

21. So muß nun einer unter ..esen männern, die bey uns ge- ..esen sind, die ganze zeit über, ..elche der HErr JEsus unter ..ns ist aus und ein gegangen,

22. Von der taufe Johannis ..n, bis auf den tag, da er von ..ns genommen ist, ein zeuge ..iner auferstehung mit uns ..erden.

23. Und sie stelleten zween, ..oseph genannt Barsabas, mit ..m zunamen Just, und Mat- ..hiam,

24. Beteten und sprachen: ..Err, aller † herzen kündiger, ..ige an, welchen du erwählet ..ist unter diesen zween.
† Ps. 7,10.

25. Daß einer empfahe die- ..n dienst und apostelamt, da- ..on Judas abgewichen ist, daß .. hinginge an seinen ort.

26. Und † sie wurfen das loos ..er sie; und das loos fiel auf ..latthiam, und er ward zuge- ..dnet zu den elf aposteln.]
† Spr. 16,33.

Das 2 Capitel.

..usgiessung des Heiligen Gei- ..tes, von Petro mit einer ..ützlichen Predigt verthei- ..diget.

(..p. am heiligen Pfingsttage.)

Und als der tag der pfingsten erfüllet war, waren sie alle einmüthig bey einander.
† c. 1, 14.

2. Und es geschah † schnell ein ..ausen vom himmel, als eines ..waltigen windes, und erfül- lete das ganze haus, da sie sas- sen. † Joel 2, 28. Zach. 12, 10.

3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet, als wä- ren sie feurig; und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

4. Und * wurden alle voll des heiligen Geistes, und † fingen an zu predigen mit andern zun- zen, nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. * c. 1, 5. c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.
† Marc. 16. 17.

5. Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die wa- ren * gottesfürchtige männer, aus allerley volk das unter dem himmel ist. * c. 13, 26.

6. Da nun diese stimme ge- schah, kam die menge zusammen, und wurden verstürtzt: Denn es hörete ein jeglicher, daß sie mit seiner sprache redeten.

7. Sie entsatzten sich aber al- le, verwunderten sich, und spra- chen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da re- den, aus Galiläa?

8. Wie hören wir denn ein jeglicher seine sprache, darin- nen wir geboren sind?

9. Parther und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamia, und in Ju- däa, und Capadocia, Ponto und Asia.

10. Phrygia und Pamphy- lia, Egypten, und an den en- den der Lybien bey Cyrenen und ausländer von Rom,

11. Juden und Judengenos- sen,

sen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süsses weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den elfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben männer, und alle die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte stunde am tage.

16. Sondern das ists, das durch den Propheten* Joel zuvor gesagt ist: *Joel 3, 1. seq.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen spricht GOtt: Ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne * und eure töchter sollen weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben, *c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich will wunder thun, oben im himmel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf.

20. Die * sonne soll sich ver kehren in finsterniß, und d mond in blut, ehe dann d grosse und offenbarliche tag d HErrn kommt. *Joel 3, 4 Matt. 24, 29.

21. Und soll geschehen, § w den namen des HErrn anru fen wird, soll selig werden. § Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Israel höret diese worte: JEsum vo Nazareth, den mann von GO unter euch mit thaten, un wundern, und zeichen beweise welche GOtt durch ihn th unter euch, (wie denn auch i selbst wisset,)

23. Denselbigen, (*nachde er aus bedachtem rath und ve sehung GOttes ergeben wa habt ihr genommen durch d hände der ungerechten, un ihn angeheftet und erwürge * Luc. 22, 22.

24. Den*hat GOtt auferw cket, und aufgelöset die schme zen des todes: nachdem es u möglich war, daß er solte vo ihm gehalten werden *c.3,1

25. Denn§David spricht vo ihm: Ich habe den HErrn a lezeit vorgesetzet vor mein a gesichte: denn er ist an mein rechten, auf daß ich nicht b weget werde. §Ps.16,8.se

26. Darum ist mein herz fr lich, und meine zunge freu sich: Denn auch mein fleis wird ruhen in der hofnung.

27. Denn du wirst meine see

icht in der hölle lassen, auch
icht zugeben, daß dein heili=
er die verwesung sehe.
28. Du hast mir kund gethan
ie wege des lebens, Du wirst
nich erfüllen mit freuden vor
einem angesichte.
29. Ihr männer, lieben brü=
er, lasset mich frey reden zu
uch von dem erzvater David :
Er ist gestorben und begra=
en, und sein grab ist bey uns,
is auf diesen tag.
1 Kön. 2, 10. Gesch. 13, 36.
30. Als er nun ein prophet
ar, und wuste, daß ihm GOtt
verheissen hatte mit einem ei=
, daß die frucht seiner lenden
lte auf seinem stuhl sitzen,
* Ps. 89, 4. 5. rc.
31. Hat ers zuvor gesehen,
id geredet von der auferste=
ung Christi, daß seine seele
cht in* der hölle gelassen ist,
id sein fleisch die verwesung
cht gesehen hat. *Ps. 16, 10.
Gesch. 13, 35.
32. Diesen JEsum * hat
GOtt auferwecket, deß sind
ir alle zeugen. * c. 3, 15, rc.
33. Nun Er durch die *rechte
GOttes erhöhet ist, und em=
fangen hat die verheissung des
iligen Geistes vom vater, hat
ausgegossen dis, das ihr sehet
id höret. *c. 5, 31. Phil. 2, 9.
34. Denn David ist nicht gen
mmel gefahren : Er spricht
er : † Der HErr hat gesagt
meinem HErrn : Setze dich
meiner rechten, †Ebr. 1, 13.

35. Bis daß ich deine feinde
lege zum schemel deiner füsse.
36. So wisse nun das ganze
haus Israel gewiß, daß GOtt
diesen JEsum, den ihr gekreu=
ziget habt, zu einem HErrn
und Christ gemacht hat.
37. Da sie aber das höreten,
gings ihnen durchs herz, und
sprachen zu Petro, und zu den
andern aposteln : Ihr männer,
lieben brüder, †was sollen wir
thun ? † c. 9, 6.
38. Petrus sprach zu ihnen :
* Thut busse, und lasse sich ein
jeglicher taufen auf den na=
men JEsu Christi, zur verge=
bung der sünde, so werdet ihr
empfahen die gabe des heiligen
Geistes. * Matt. 3, 2.
39. Denn euer und eurer kin=
der ist diese verheissung, und
aller, die ferne sind, § welche
GOtt, unser HErr, herzu ru=
fen wird. § Joh. 10, 16.
40. Auch mit viel andern wor=
ten bezeugete er, und ermahnete,
und sprach : Lasset euch helfen
von diesen unartigen leuten.
41. Die nun sein wort gerne
annahmen, liessen sich taufen ;
und wurden hinzu gethan an
dem tage bey drey tausend seelen
42. Sie blieben aber bestän=
dig in der aposteln lehre, und
in der gemeinschaft, und im
brod=brechen, und im gebet.
43. Es kam auch alle seelen
furcht an ; und geschahen viel
wunder und zeichen durch die
apostel.

44. Alle aber, die gläubig waren worden, waren bey einander, und *hielten alle dinge gemein. *c. 4, 32, 5Mos. 15, 4.

45. Ihre güter und haabe verkauften sie, und theileten sie aus unter alle, nachdem jederman noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel und * brachen das brod hin und her in häusern. * c. 20, 7.

47. Namen die speise, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem herzen, und hatten g n a d e bey dem ganzen volk. Der HERR aber that hinzu *täglich, die da selig wurden, zu der gemeine.

* c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Busse.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den tempel, um die * neunte stunde, da man pflegte zu beten. * c. 10, 3.

2. Und es war ein mann, * lahm von mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heisset die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen. * c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein almosen.

4. Petrus aber sahe ihn a[n] mit Johanne, und sprach: Sie[h]e uns an.

5. Und er sahe sie an, warte[te], daß er etwas von ihne[n] empfinge.

6. Petrus aber sprach: Sil[ber] und gold hab ich nicht; wa[s] ich aber habe, das gebe ich dir[:] Im namen JEsu Christi vo[n] Nazareth *stehe auf, und wan[dele]. * c. 14, 9. 10

7. Und *griff ihn bey der rech[ten] hand, und † richtete ih[n] auf. Alsobald stunden sein[e] schenkel und knöchel veste,
* Matt. 8, 15. † c. 9, 25.

8. Sprang auf, konte gehe[n] und stehen, und ging mit ihne[n] in den tempel, wandelte un[d] sprang, und lobete GOtt.

9. Und es sahe ihn alles vo[lk] wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kanten ihn auch, da[ß] ers war, der um das almos[en] gesessen hatte vor der schön[en] thür des tempels; und sie wu[r]den voll wunderns und ents[e]tzens über dem, das ihm w[i]derfahren war.

11. Als aber dieser lahm[e] der nun gesund war, sich [zu] Petro und Johanne hielt, l[ief] alles volk zu ihnen in die *hal[le], die da heisset Salomonis, u[nd] wunderten sich. * c. 5. 1[2].

12. Als Petrus das sa[h], antwortete er dem volk: I[hr] männer von Israel, was wu[n]dert ihr euch darüber? O[der] was sehet ihr auf uns, als hä[t]ten

n wir diesen wandeln ge-
macht, durch unsere eigene kraft
der verdienst?

13. Der * GOtt Abraham
nd Isaac, und Jacob, der
GOtt unserer våter, hat sein
nd JEsum verklåret, welchen
hr überantwortet und ver-
ugnet habt vor Pilato, da
erselbige urtheilete ihn los zu
assen; * 2Mos. 3, 6. 15. 16.

14. Ihr aber verleugnetet
en heiligen und gerechten, und
atet, * daß man euch den mör-
er schenkte; * Matt. 27, 20.

15. Aber den fürsten des le-
ens habt ihr getödtet, den *
at GOtt auferwecket von den
odten, deß sind wir zeugen.
c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40.
. 13, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4.
. 8, 11. 1Cor. 6, 14. c. 15, 5.
2Cor. 4, 14.

16. Und durch den glauben
n seinen namen, hat er an die-
m, den ihr sehet und kennet,
estätiget seinen namen; und
er glaube durch ihn hat die-
m gegeben diese gesundheit
or euren augen.

17. Nun, lieben brüder, ich
eiß daß ihrs durch † unwis-
nheit gethan habt, wie auch
are obersten. † c. 13, 17.

18. GOtt aber, was er durch
en mund aller seiner † prophe-
en zuvor verkündiget hat, wie
Christus leiden solte, hat es also
rfüllet. † Luc. 24, 44.

19. So † thut nun busse, und
ekehret euch, daß eure sünden
ertilget werden: † c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die
zeit † der erquickung von dem
angesicht des HErrn, wenn er
senden wird den, der euch jetzt
zuvor geprediget wird, JEsum
Christ; † Dan. 7, 22. 27.
Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den him-
mel einnehmen, bis auf die zeit,
da herwider bracht werde al-
les, was GOtt geredet hat durch
den mund aller seiner heiligen
propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt
zu den våtern: † Einen pro-
pheten wird euch der HERR,
euer GOtt, erwecken aus eu-
ren brüdern, gleich wie mich,
den solt ihr hören, in allem das
er zu euch sagen wird.
† 5Mos. 18, 15. rc.

23. Und es wird geschehen,
welche seele denselbigen pro-
pheten nicht hören wird, die
soll vertilget werden aus dem
volk.

24. Und alle propheten von
Samuel an, und hernach, wie
viel ihrer geredet haben, die ha-
ben von diesen tagen verkün-
diget.

25. Ihr seyd der propheten
und des bundes kinder, welchen
GOtt gemacht hat mit euren
våtern, da er sprach zu Abra-
ham: † Durch deinen samen
sollen gesegnet werden alle völ-
ker auf erden. † 1Mos. 12, 3. rc.

26. † Euch zuvorderst hat
GOtt auferweckt sein kind
JEsum, und hat ihn zu euch

gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. § c. 13, 46.

Das 4 Capitel.

Der Apostel Verfolgung; der Glaubigen Gemeine Gebet, Wandel und Zustand.

Als sie aber zum volke redeten, traten zu ihnen die priester, und der * hauptmann des tempels, und die Sadducäer. * Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das volk lehreten, und verkündigten an JEsu die auferstehung von den todten.)

3. Und* legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend. * c. 5, 18.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, * wurden glaubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend.
* c. 2, 47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammleten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem,

6. * Hannas, der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriester geschlechte.
* c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan?
* Matt. 21. 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr obersten des volks, und ihr ältesten von Israel!

9. So * wir heute werden gerichtet über dieser wohlthat an dem kranken menschen, durch welche er ist gesund worden,
* Joh. 10, 32.

10. So sey euch und allem volk von Israel kund gethan, daß in dem namen JEsu Christi von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, den GOtt von den * todten auferweckt hat, stehet dieser allhie vor euch gesund. * c. 3, 15. ꝛc.

11. Das § ist der stein, von euch bauleuten verworfen, der zum eckstein worden ist.
§ Matt. 21, 42.

12. Und ist in keinem andern heil, ist auch kein ander name den menschen gegeben, darinnen § wir sollen selig werden.
§ Jes. 43, 11. Matth. 1, 21

13. Sie sahen aber an die freudigkeit Petri, und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte leute und layen waren, und kanten sie auch wohl, daß sie mit JEsu gewesen waren.

14. Sie sahen aber den menschen, der gesund war worden, bey ihnen stehen, und hatten nichts darwider zu reden.

15. Da hiessen sie sie hinaus gehen aus dem rath, und handelten

deten mit einander, und sprachen:

16. Was * wollen wir diesen menschen thun? denn das zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir könnens nicht leugnen.

* Joh. 11, 47.

17. Aber damit es nicht weiter einreisse unter das volk, lasset uns sie ernstlich bedräuen, daß sie hinfort keinem menschen von diesem namen sagen.

18. Und riefen ihnen, und geboten ihnen, daß sie sich allerdinge nicht hören liessen, noch lehreten in dem namen JEsu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, obs vor GOtt recht sey, daß * wir euch mehr gehorchen, denn GOtt? * c. 5, 29.

20. Wir können ja nicht lassen, daß wir nicht reden solten, * was wir gesehen und gehöret haben. * Matt. 11, 4.

21. Aber sie dräueten ihnen, und liessen sie gehen, und funden nicht, wie sie sie peinigten, um des volks willen; denn sie lobeten alle GOtt über dem, das geschehen war.

22. Denn der mensch war über vierzig jahr alt, an welchem dis zeichen der gesundheit geschehen war.

23. Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den ihren, und verkündigten ihnen, was die hohenpriester und ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24. Da sie das höreten, huben sie ihre stimme auf einmüthiglich zu GOtt, und sprachen: HErr, der Du bist der GOtt, * der himmel und erde, und das meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat;

* 1Mos. 1, 1. Es. 37, 16.

25. Der du durch den mund Davids, deines knechts, * gesagt hast; Warum empören sich die heiden, und die völker nehmen vor, das umsonst ist?

* Ps. 2, 1.

26. Die könige der erden treten zusammen, und die fürsten versammlen sich zu haufe wider den HERRN, und wider seinen Christ.

27. Wahrlich ja, sie haben sich * versamlet wider dein heiliges kind JEsum, welchen du gesalbet hast, † Herodes und Pontius Pilatus, mit den heiden, und dem volk Israel.

* Joh. 11, 47. rc. † Luc. 23, 12.

28. Zu thun, was deine hand und dein rath * zuvor bedacht hat, das geschehen solte.

* c. 2, 23.

29. Und nun, HERR, siehe an ihr dräuen, und gib deinen knechten mit aller freudigkeit zu reden dein wort:

30. Und strecke deine hand aus, daß gesundheit, und zeichen, und wunder geschehen, durch den namen deines heiligen kindes JEsu.

31. Und da sie gebetet hatten, * bewegete sich die stätte, da sie versammlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das wort Gottes mit freudigkeit. *c.16,

32. Der menge aber der gläubigen * war Ein herz und Eine seele: Auch keiner sagte von seinen gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein. * c. 1, 14.

33. Und mit grosser kraft gaben die apostel * zeugniß von der auferstehung des HErrn JEsu, und war grosse gnade bey ihnen allen. * c. 1,22. c. 2,24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte: Denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuser hatten, * verkauften sie dasselbe, und brachten das geld des verkauften guths, * c. 2, 45.

35. Und legten es zu der apostel füssen; und man * gab einem jeglichen, was ihm noth war. *3Mos. 15, 11. Es. 58, 7.

36. Joses aber, mit dem zunamen von den aposteln genant Barnabas, (das heisset ein sohn des trosts) vom geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkaufte ihn, und brachte das geld, und * legte es zu der apostel füssen. * c. 5, 2.

Das 5. Capitel.

Anania und Saphirä jäher Tod: Der Apostel Gefängniß und Errettung.

Ein mann aber mit namen Ananias, samt seinem weibe Saphira, verkaufte seine güther,

2. Und entwandte etwas vom gelde, mit wissen seines weibes, und brachte eines theils, und * legte es zu der apostel füssen. * c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: Anania: warum hat der § satan dein herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom gelde des ackers? § Joh. 13, 2.

4. Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner gewalt. Warum hast du denn solches in deinem herzen vorgenommen: du hast nicht menschen, sondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias diese worte hörete, fiel er nieder, und gab den geist auf. Und es § kam eine grosse furcht über alle die dis höreten. § Luc. 1, 65. cap. 7, 16.

6. Es stunden aber die jünglinge auf, und thaten ihn beyseits, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn.

7. Und es begab sich über eine weile, bey dreyen stunden, kam sein weib hinein, und wuste nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwortete ihr: Sage mir, habt ihr den acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9. Petrus aber sprach zu ihr: Warum seyd ihr deñ eins worden zu versuchen den Geist des HErrn? Siehe die füsse derer, die deinen mann begraben haben, sind vor der thür, und werden dich hinaus tragen.

10. Und alsbald fiel sie zu seinen füssen, und gab den geist auf. Da kamen die jünglinge, und funden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bey ihren mann.

11. Und es § kam eine grosse furcht über die ganze gemeine, und über alle die solches höreten. § Luc. 7, 16.

12. Es geschahen aber viel zeichen und wunder im volk durch der apostel hände, (und waren alle in der § halle Salomonis einmüthiglich. § c. 3, 11.

13. Der andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun, sondern das volk hielt groß von ihnen.

14. Es wurden aber je mehr zugethan, § die da glaubten an den HErrn, eine menge der männer und weiber.)

§ c. 2, 47. rc.

15. Also, § daß sie die kranken auf die gassen heraus trugen, und legten sie auf betten und bahren, auf daß, wenn Petrus käme, daß sein schatte ihrer etliche überschatte.

§ c. 19, 11. 12.

16. Es kamen auch herzu viel von den umliegenden städten zu Jerusalem, und brachten die kranken, und die von unsaubern geistern gepeiniget waren; und wurden alle gesund.

17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle die mit ihm waren, (welches ist die secte der § Sadducäer) und wurden voll eifers; § c. 4, 1.

18. Und legten die hände an die apostel, und wurfen sie in das gemeine gefängniß.

19. Aber § der engel des HErrn that in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: § c. 12, 7.

20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volk alle worte § dieses lebens.

§ Joh. 12, 50.

21. Da sie das gehöret hatten, gingẽ sie frühe in den tempel, und lehreten. Der § hohepriester aber kam und die mit ihm waren, und riefen zusammen den rath, und alle ältesten der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. § c. 4, 5.

22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23. Und sprachen: Das gefängniß funden wir verschlossen mit allem fleiß, und die hüter haussen stehen vor den thüren: Aber da wir aufthaten, funden wir niemand drinnen.

24. Da diese rede höreten der hohepriester und der hauptmañ

des tempels, und andere hohe=priester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volk.

26. Da ging hin der haupt=mann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt; denn sie furchten sich vor dem volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie;

28. Und sprach: Haben * wir euch nicht mit ernst gebotē, daß ihr nicht sollet lehren in diesem namen? Und sehet: Ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer lehre, und wolt † dieses men=schen blut über uns führen.

* c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: * Man muß GOtt mehr ge=horchen denn den menschen.

* c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der * GOtt unserer vä=ter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das holz gehangen. * c. 3, 15.

31. Den hat GOtt durch sei=ne rechte hand * erhöhet zu ei=nem fürsten und heiland, zu ge=ben Israel † busse und verge=bung der sünden. * c. 2, 33.

† Luc. 24, 47.

32. Und wir § sind seine zeu=gen über diese worte, und der heilige Geist, welchen GOtt ge=geben hat denen, die ihm ge=horchen. § Luc. 24, 48

33. Da sie das höreten, ging ihnen durchs herz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Pharisäer mit namen § Gamaliel, ein schriftgelehrter wohl gehalten vor allem volk und hieß die apostel ein wenig hinaus thun, § c. 22, 3

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet eu=er selbst wahr an diesen men=schen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor er wäre etwas, und hingen an ihm eine zahl männer, bey vier hun=dert; der ist erschlagen, und al=le die ihm zufielen, sind zer=streuet, und zunichte worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schatzung, und machte viel volks abfällig ihm nach; und er ist auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen und lasset sie fahren. § Ist der rath oder das werk aus den menschen, so wirds untergehen;

§ Matt. 15, 13.

39. Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die § wider GOtt streiten wollen. § c. 9, 5

40. Da

40. Da fielen sie ihm zu, und [r]efen den aposteln, † stäupten [si]e, und geboten ihnen, sie sol[te]n nicht reden in dem namen [J]Esu und liessen sie gehen.

† c. 22, 19.

41. Sie gingen aber † frölich [v]on des raths angesicht, daß sie [w]ürdig gewesen waren um sei[n]es namens willen schmach zu [le]iden. † Matt. 5, 10.

42. Und höreten nicht auf al[le] tage im tempel, und hin und [h]er in häusern zu lehren, und [z]u predigen das evangelium [v]on JEsu Christo.

Das 6. Capitel.

[O]rdnung der almosenpfleger: Anklage Stephani.

In den tagen aber, da der jünger viel wurden, erhub [si]ch ein murmeln unter den [G]riechen, wider die Ebräer, da[r]um daß ihre witwen überse[he]n würden in der täglichen [h]andreichung.

2. Da riefen die zwölfe die [m]enge der jünger zusammen, [u]nd sprachen: Es taugt nicht, [d]aß wir das wort GOttes un[te]rlassen, und zu tische dienen.

3. Darum, ihr lieben brüder, sehet unter euch nach sieben [m]ännern, die ein gut gerücht [h]aben, und voll heiliges geistes [u]nd weisheit sind, welche wir [di]e stellen mögen zu dieser noth[d]urft. § 1 Tim. 3, 7. 8.

4. Wir aber wollen anhalten [a]m gebet u. am amt des worts.

5. Und die rede gefiel der ganzen menge wohl; und erwehleten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges geistes, und Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timon, und Parmenam, und Nicolaum, den judengenossen von Antiochia. † c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die apostel, und beteten, und legten die hände auf sie,

7. Und † das wort Gottes nahm zu, u. die zahl der jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurdē auch viel priester dem glauben gehorsam. † c. 19, 20.

(Epi. am St. Stephani T.)

8. Stephanus aber voll glaubens und kräfte, that wunder und grosse zeichen unter dem volk.

9. Da stunden etliche auf von der schule die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer die aus Cilicia und Asia waren, u. befragten sich mit Stephano.

10. Und § sie vermochten nicht zu widerstehen der weisheit, und dem geist aus welchem er redete § 2 Mos. 4, 12. Luc. 21, 15.

11. Da richteten sie zu etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret lästerworte reden wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegten das volk, und die ältesten, und die schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und

13. Und stelleten* falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wieder diese heilige stätte, und das gesetz.

1* Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat,

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, * wie eines engels angesicht. *2 Sa. 14, 17.

Das 7. Capitel.

Stephani predigt, Marter und Tod.

Da sprach der hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und väter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete* in Haran, *1 Mos. 11, 31.

3. Und sprach zu ihm: *Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. *1 Mos. 12, 1.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein * vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da ihr nun innen wohnet. *1 Mos. 12, 5.

5. Und gab ihnen kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fusses breit; und verhieß ihm, er wolte es geben ihm zu besitzen und seinem samen nach ihm, da er noch kein kind hatte.

* 1 Mos. 12, 7.

6. Aber GOtt sprach also: † dein same wird ein fremdling seyn in einem fremden lande, u. sie werden ihn dienstbar machen, und übel handeln vier hundert jahr. †1 Mos. 15, 13.

7. Und das volk, dem sie dienen werden, will ich richten, sprach GOtt; und darnach werden sie ausziehen, und mir dienen an dieser stätte.

8. Und † gab ihm den bund der beschneidung. Und er § zeugete Isaac, und beschnitt ihn am achten tage, und †† Isaac den Jacob, und * Jacob die zwölf erzväter. †1 Mos. 17, 10. §1 Mos. 21, 2. ††1 Mos. 25, 26. *1 Mos. 29, 31. seq. *c. 30, 5. seq.

9. Und die erzväter neideten Joseph, und § verkauften ihn in Egypten; aber GOtt war mit ihm. §1 Mos. 37, 28. ꝛc.

10. Und errettete ihn aus aller seiner trübsal; und gab ihm gnade und weisheit vor dem könig Pharao in Egypten, der † setzte ihn zum fürsten über Egypten, und über sein ganzes haus. † 1 Mos. 41, 40. ꝛc.

11. Es kam aber † eine theure zeit über das ganze land Egypten und Canaan, und eine grosse trübsal; und unsere väter funden nicht fütterung.

†1 Mos. 41, 54.

12. *Jacob

12. *Jacob aber hörete, daß
Egypten getreide wäre, und
ndte unsere väter aufs erste
al. * 1 Mos. 42, 1.
13. Und zum andern mal
ard *Joseph erkant von sei-
n brüdern, und ward Pharao
osephs geschlecht offenbar.
* 1 Mos. 45, 4.
4. Joseph aber sandte aus
nd ließ holen seinen vater Ja-
b, und seine ganze freund-
aft, fünf und siebenzig seelen.
5. Und *Jacob zog hinab in
ypten, und † starb, er und
sere väter. * 1 Mos. 46, 1.
† 1 Mos. 49, 33.
6. Und sind herüber bracht
Sichem, und gelegt in das
ab, * das Abraham gekauft
tte ums geld von den kindern
mor zu Sichem. * 1 Mos.
23, 16. 17. Jos. 24, 32.
7. Da nun sich die zeit der
heissung nahete, die GOtt
raham geschworen hatte, †
chs das volk, und mehrete
in Egypten; † 2 Mos 1, 7
8. Bis daß ein ander könig
fkam, der nichts wuste von
seph.
9. Dieser trieb hinterlist
unserm geschlecht, und
ndelte unsere väter übel, und
affte, daß man die § jungen
dlein hinwerfen muste, daß
nicht lebendig blieben.
§ 2 Mos. 1, 22.
0. Zu der zeit § ward Moses
oren, und war ein fein kind
GOtt, und ward drey mon-
ten ernehret in seines vaters
hause. § 2 Mos 2, 2 seq.
21. Als er aber hingeworfen
ward, § nahm ihn die tochter
Pharaonis auf, und zog ihn
auf zu einem sohn.
§ 2 Mos. 2, 10.
22. Und Moses ward geleh-
ret in aller weisheit der Egyp-
ter, und war § mächtig in wer-
ken und worten. § Luc. 24, 19.
23. Da er aber vierzig jahr
alt ward § gedachte er zu be-
sehen seine brüder, die kinder
von Israel. § 2 Mos. 2, 11.
24. Und sahe einen unrecht
leiden, da überhalf er, und rä-
chete den, dem leid geschah, und
erschlug den Egypter.
25. Er meinete aber, seine
brüder soltens vernehmen, daß
GOtt durch seine hand ihnen
heil gäbe: aber sie vernah-
mens nicht.
26. Und am § andern tage
kam er zu ihnen, da sie sich mit
einander haderten, und han-
delte mit ihnen, daß sie friede
hätten, und sprach: Lieben
männer, ihr seyd brüder, war-
um thut einer dem andern un-
recht? § 2 Mos 2, 13.
27. Der aber seinem nächsten
unrecht that, stieß ihn von sich,
und sprach: § Wer hat dich ü-
ber uns gesetzt zum obersten u.
richter? § 2 Mos. 2, 14.
28. Wilt du mich auch töd-
ten, wie du gestern den Egyp-
ter tödtetest?
29. Moses aber § flohe über

dieser

dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daselbst zeugete er zween söhne.
§ 2 Mos. 2, 15. Eb. 11, 27.

30. Und über vierzig jahr § erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sina der engel des HErrn in einer feuerflamme im busch. § 2 Mos. 3, 2.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschahe die stimme des HERRN zu ihm:

32. § Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. § 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matt. 22. 32.

33. Aber der HERR sprach zu ihm: § Zeuch die schuh aus von deinen füssen; denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. § 2 Mos. 3, 5.

34 Ich habe wohl gesehen das leiden meines volks, das in Egypten ist und habe ihr seufzen gehöret, und bin herab kommen sie zu erreten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden.
* 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Mosen, welchen sie verleugneten, und sprachen: § wer hat dich zum obersten oder richter gesetzt? Den sandte GOtt zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busch.
§ 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie aus und § that wunder und zeichen in Egypten, im † rothen meer und in der wüsten vierzig jahr
§ 2 Mos. 7, 10. † 2 Mos. 14, 21

37. Dis ist Moses, der zu den kindern von § Israel gesagt hat: Einen propheten wird euch der HErr, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den solt ihr hören.
§ 5 Mos. 18, 15.

38. Dieser ists, der in der gemeine in der wüsten mit dem engel war, der mit ihm redete auf dem berge Sina, und mit unsern vätern; dieser empfing das lebendige wort uns zu geben. § 2 Mos. 19,

39. Welchem nicht wolten gehorsam werden eure väter, sondern stiessen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren herzen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaron: † Mache uns götter, die vor uns hingehen; denn wir wissen nicht, was diesem Mosi, der uns aus dem lande Egypten geführet hat, widerfahren ist.
† 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein kalb zu der zeit, und opferten dem götzen opfer, und freueten sich der werke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten † des himmels heer; wie denn geschrieben stehet § in dem buch der propheten: Habt ihr vom hause Israel, die vierzig jah

…r in der wüsten, mir auch je…
…fer und vieh geopfert?
…Jer. 19, 13. § Amos 5, 25.
…3. Und ihr nahmet die hütte
…Moloch an, und das gestirn eu…
… gottes Remphan, die bilde,
… ihr gemacht hattet, sie anzu…
…en; und ich will euch weg…
…rfen jenseit Babylonien.
…4. Es hatten unsere väter
… hütte des zeugnisses in der
…sten, wie er ihnen das ver…
…net hatte, da er zu Mose
…ete, daß er sie machen solte
…ach dem vorbilde, das er ge…
…en hatte. † 2 Mos. 25, 40.
… c. 26, 30. Ebr. 8, 5.
…5. Welche unsere väter auch
…nahmen, und † brachten sie
…t Josua in das land, das die
…den inne hatten, welche GOtt
…sstieß vor dem angesicht un…
…r väter, biß zur zeit David.
† Jos. 3, 14.
…. Der fand gnade bey GOtt,
… bat, daß er eine † hütte fin…
… möchte dem GOtt Jacob.
…2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.
…7. Salomon aber bauete ihm
… haus.
…3. Aber § der Allerhöchste
…hnet nicht in tempeln, die
… händen gemacht sind, wie
… prophet spricht: § Es. 66, 1.
…). Der himmel ist mein stuhl,
… die erde meiner füsse sche…
… : Was wolt ihr mir denn
… ein haus bauen, spricht der
…rr; oder welches ist die
…te meiner ruhe?
…). Hat nicht meine hand
… alles gemacht?

51. Ihr † halsstarrigen und unbeschnittenen an herzen und ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste, wie eure väter, also auch ihr.
† 2 Mos. 32, 9.

52. Welchen §propheten haben eure väter nicht verfolgett und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches ihr nun verräther und mörder worden seyd. § Matt. 23, 34.

53. Ihr habt das † gesetz empfangē durch der engel geschäfte, und habts nicht gehalten.
† 2Mos. 20, 1. seq. Gal. 3, 19.

54. Da sie § solches höreten, gings ihnen durchs herz, und bissen die zähne zusammen über ihn. § c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOttes, und sprach: † Siehe, ich sehe den himmel offen und des menschen sohn zur rechten GOttes stehen. † Hiob 16, 19.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und † die zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines jünglings der hieß Saulus. † c. 22, 20.

58. Und † steinigten Stephanum; der anrief und sprach:

HErr JEsu, nimm meinen geist auf. † Ebr, 11. 37. ꝛc.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: † HErr, behalte ihnen diese sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlief er.] † Luc. 23, 34.

Das 8. Capitel

Sauli Verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des zauberers, Tücke: Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

Saulus † aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die apostel. † c. 7, 57.

2. Es † beschickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn. † Matt. 14, 12.

3. Saulus aber * zerstörete die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.

* c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4. c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 22. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.

4. Die § nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. § c. 11, 19.

5. † Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. † c. 6, 5.

6. Das volk aber hörete einmüthiglich und fleißig zu, was Philippus sagte, und sahen die zeichen, die er that.

7. § Denn die unsaubern geister fuhren aus vielen besessenen mit grossem geschrey; auch viel gichtbrüchige und lahme wurden gesund gemacht. § Marc. 16, 17.

8. Und † ward eine grosse freude in derselbigen stadt. † Joh 4, 40. seq.

9. Es war aber ein mann, mit namen Simon, in derselbigen stadt, der zuvor zauberey trieb, und bezauberte das Samaritische volk, und gab vor, er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf ihn, beyde klein und groß, und sprachen: Der ist die kraft GOttes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange zeit mit seiner zauberey bezaubert hatte.

12. Da sie aber Philippi predigten glaubeten, von dem reiche GOttes, und von dem namen JEsu Christi, liessen sich taufen beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der Simon glaubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die zeichen und thaten, die da geschahen, verwunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.)

14. Da aber die apostel höreten zu Jerusalem,

daß Samaria das wort GOttes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrum und Johannem,

15. Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfingen.

16. (Denn er§ war noch auf keinen gefallen, sondern waren allein getauft in dem namen Christi JEsu.) § c. 19, 2.

17. Da § legten sie die hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist.] § c, 6, 6.

18. Da aber Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wann die Apostel die hände auflegten, bot er ihnen geld an.

19. Und sprach: Gebet mir auch die macht, daß, so ich jemand die hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfahe.

20. Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem gelde, †daß du meinest, GOttes gabe werde durch geld erlanget. † Matth. 10, 8.

21. Du wirst weder theil noch anfall haben an diesem wort; denn dein herz ist nicht rechtschaffen vor GOtt.

22. Darum thue busse für diese deine bosheit, und bitte GOtt, ob dir vergeben werden möchte der tück deines herzens.

23. Denn ich sehe, daß du bist § voll bitterer galle, und verknüpft mit ungerechtigkeit. § 5Mos. 29, 18.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.

26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und ging hin. Und siehe ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubeten.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesaiam.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.

30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesaiam las, und sprach: Verstehest du auch, was du liesest?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte und setzte sich bey ihn.

32. Der inhalt aber der schrift, die er las, war dieser: § Er ist wie ein schaaf zur schlachtung geführet, und stille wie ein lamm vor seinem scherer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. § Jes. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?

35. Philippus aber that seinen mund auf, und fing von dieser schrift an, und predigte ihm das evangelium von JEsu.

36. Und als sie zogen der strassen nach, kamen sie an ein wasser; und der kämmerer sprach: Siehe da ist § wasser, was hinderts, daß ich mich taufen lasse? § c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem herzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß § JEsus Christus GOttes sohn ist. § Matt. 16, 16.

38. Und er hieß den wagen halten; und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer: Und er taufete ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückte der † Geist des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine strasse fröhlich. † 1 Kö. 18, 12

40 Philippus aber ward funden zu Asdod, und wandelt umher, und predigte allen städten das evangelium, bis daß er kam † gen Cäsarien. † c. 21, 8

Das 9 Capitel.

Pauli Bekehrung: Petri Wunderwerk an Aenea und Tabea verrichtet.

(Epi. am tage S. Pauli beke.)

Saulus † aber schnaubete noch mit dräuen und morden wider die jünger des HErrn, und ging zum hohen priester. † c. 26, 9

2. Und bat ihn *um briefe gen Damascon an die schulen, auf daß, so er etliche dieses † weges fünde, männer und weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem. * c. 26, 12. † c. 19, 9. 23.

3. Und da er auf dem wege war, und nahe bey Damascon kam, § umleuchtete ihn plötzlich ein licht vom himmel.
§ c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die erde und hörete eine stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin JEsus, den du verfolgest. § Es wird dir schwer werden wider den stachel zu lecken. § c. 5, 39.

6. Und er sprach mit zittern und zagen: HErr, was willst

du

du, daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die stadt, da * wird man dir sagen, was du thun solst.

* c. 10, 6.

7. Die männer aber, die seine gefährten waren, stunden und waren erstarret, denn sie höreten seine stimme, und sahen niemand.

8. Saulus aber richtete sich auf von der erde; und als er seine augen aufthät, sahe er niemand. Sie nahmen ihn aber bey der hand, und führeten ihn gen Damascon.

9. Und war drey tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10. Es war aber ein jünger zu Damasco, mit namen Ananias, zu dem sprach der HErr im gesichte: Anania! Und er sprach: Hie bin ich, HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die gasse, die da heisset die richtige, und frage in dem hause Juda nach Saulo, mit namen von Tarsen; denn siehe, er betet.

12. Und hat gesehen im gesichte einen mann, mit namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und die hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13. Ananias aber antwortete: HErr, ich habe von vielen gehöret von diesem mann, wie viel übels er deinen heiligen gethan hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhie macht von den hohenpriestern, zu binden alle, die deinen namen anrufen.

15. Der HErr aber sprach zu ihm: Gehe hin, denn † dieser ist mir ein auserwählt rüstzeug, daß er meinen namen trage vor die heiden, und vor die könige, und vor die kinder von Israel.

† c. 22, 21.

16. § Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines namens willen.

§ 2Cor. 11, 23. seq.

17. Und Ananias ging hin, und kam in das haus, und legte die hände auf ihn, und sprach: Lieber bruder Saul! der HErr hat mich gesandt. (JEsus der dir erschienen ist auf dem wege, da du herkamest,) daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fiel es von seinen augen wie schuppen, und er ward wieder sehend.

19. Und stund auf, ließ sich taufen, und nahm speise zu sich, und stärkete sich. Saulus aber war etliche tage bey den jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den schulen, daß derselbige GOttes sohn sey.

21. Sie entsatzten sich aber alle, die es höreten, und sprachen: Ist das nicht, * der zu Jerusalem verstörete alle, die diesen namen anrufen; und darum herkommen, daß er sie gebunden führe zu den hohenpriestern.

* v. 1, 14.

22. Saulus

22. Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein die zu Damasco wohneten, und bewährete * es, daß dieser ist der Christ.]
* Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen tagen † hielten die Juden einen rath zusammen, daß sie ihn tödeten.
† 2Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödteten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thaten ihn durch die mauer, und liessen ihn in einem korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen § Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie furchten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein jünger wäre. § Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den aposteln, und erzehlete ihnen, wie er auf der strasse den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den § namen JEsu frey gepredigt hätte. § c. 26, 22. 23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des HErrn JEsu frey.

29. Er redete auch und befragte sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Cäsarien, und schickten ihn * gen Tarsen. * c. 11, 25

31. So hatte nun die gemeine friede durch ganz Judäa und Galiläa, und Samaria und bauete sich und wandelt in der furcht des HErrn, und ward erfüllet mit trost des heiligen Geistes.

32. Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den heiligen kam, die zu Lydda wohneten.

33. Daselbst fand er einen mann mit namen Aeneas, acht jahr lang auf dem bette gelegen, der war gichtbrüchig.

34. Und Petrus sprach zu ihm: Aenea, JEsus Christus machet dich gesund; † stehe auf, und bette dir selber. Und alsobald stund er auf.
† Matt. 9, 6.

35. Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und zu Sarona wohneten, die bekehreten sich zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war eine jüngerin, mit namen Tabea, (welches verdolmetschet heisset eine rehe) die war voll guter werke und almosen, die sie that.

37. Es begab sich aber zu derselbigen zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den söller.

38. Nun aber Lydda nahe bey Joppen ist, da die jünger höreten,

-treten, daß Petrus daselbst war, sandten sie zween männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sichs nicht liesse verdriessen zu ihnen zu kommen.

39. Petrus aber stund auf, und kam mit ihnen. Und als er darkommen war, führeten sie ihn hinauf auf den söller; und traten um ihn alle witwen, weineten, und zeigeten ihm die röcke und kleider, welche die Rehe machte, weil sie bey ihnen war.

40. Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem leichnam, und sprach: Tabea! * stehe auf. Und sie that ihre augen auf; und da sie Petrum sahe, satzte sie sich wieder.

* Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41. Er aber gab ihr die hand, und richtete sie auf; und rief den heiligen, und den witwen, und stellete sie lebendig dar.

42. Und es ward kund durch ganz Joppen; und § viel wurden gläubig an den HErrn.

§ Joh. 8, 30. c. 10, 42.

43. Und es geschah, daß er lange zeit zu Joppe blieb, bey einem § Simon, der ein gerber war.

§ c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Bekehrung des Hauptmanns Cornelii durch Petri Predigt.

Es war aber ein mann zu Cäsarien, mit namen Cornelius, * ein hauptmann von der schaar, die da heisset die Welsche,

* Matt. 8, 5.

2. Gottselig und gottesfürchtig, samt seinem ganzen hause, und † gab dem volk viel almosen, und betete immer zu GOtt.

† Dan 4, 24.

3. Der sahe in einem gesichte offenbarlich, um die neunte stunde am tage, einen engel GOttes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Corneli!

4. Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: HErr, was ists? Er aber sprach zu ihm: Dein gebet und deine almosen sind hinauf kommen ins gedächtniß vor GOtt.

5. Und nun sende männer gen Joppen, und laß fordern Simon, mit dem zunamen Petrus,

6. Welcher ist zur herberge bey † einem gerber, Simon, deß haus am meer liegt; der wird dir sagen, was du thun solt.

† c. 9, 43.

7. Und da der engel der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zween seiner hausknechte, und einen gottesfürchtigen kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten,

8. Und erzehlete es ihnen alles, und sandte sie gen Joppen.

9. Des andern tages, da diese auf dem wege waren, und nahe zur stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den söller zu beten, um die sechste stunde.

10. Und als er hungerig ward, wolte er anbeissen: Da sie

sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket;

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefäße, wie ein groß leinen tuch, an § vier zipfeln gebunden, und ward nieder gelassen auf die erde.

§ Luc. 13, 29. Gesch. 11, 5.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geschah eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre! schlachte, und iß.

14. Petrus aber sprach: O nein, HErr; denn † ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gegessen. † Ez. 4, 14.

15. Und die stimme sprach zum andernmal zu ihm: § Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

§ Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu dreymalen; und das gefäße ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür.

18. Riefen, und forscheten ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnete über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Sie drey männer suchen dich.

20. Darum stehe auf, st hinab, und zeuch mit ihnen, u zweifele nichts; denn ich ha sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hin zu den männern, die von Co nelio zu ihm gesandt ware und sprach: Siehe, Ich bin den Ihr suchet: Was ist d sache darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: Co nelius, der hauptmann, e frommer und gottesfürchtig mann, und gutes gerüchts b dem ganzen volk der Jude hat einen befehl empfang vom heiligen engel, daß er di solte fordern lassen in sein ha und worte von dir hören.

23. Da rief er ihnen hinei und beherbergte sie. Des a dern tages zog Petrus aus m ihnen; und etliche brüder v Joppen gingen mit ihm.

24. Und des andern tag kamen sie ein gen Cäsarie Cornelius aber wartete auf si und rief zusammen seine ve wandten und freunde.

25. Und als Petrus hine kam, ging ihm Cornelius en gegen, und fiel zu seinen füße und betete ihn an.

26. Petrus aber richtete ih auf, und sprach § Stehe au Ich bin auch ein mensch.

§ Offenb. 19, 10. c. 22, 9.

27. Und als er sich mit ih besprochen hatte, ging er hi

ein

m, und fand ihrer viele, die
usammen kommen waren.
28. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset, wie es ein ungewohnt ding ist einem Jüdischen mann, sich zu thun oder zu kommen zu einem fremdlinge.
ber GOtt hat mir gezeiget,
inen menschen gemein oder
rein zu heissen. § Joh. 4, 9.
29. Darum habe ich mich
cht geweigert zu kommen, als
) bin hergefordert. So frage
) euch nun, warum ihr mich
bt lassen fordern?
30. Cornelius sprach: Ich
be vier tage gefastet, bis an
ese stunde, und um die neun-
stunde betete ich in meinem
use. Und siehe, da trat ein
ann vor mich in einem hel-
n kleide,
1. Und sprach: Corneli, dein
gebet ist erhöret, und deiner
mosen ist gedacht worden vor
Ott. § Luc. 1, 13.
2. So sende nun gen Jop-
n, und laß herrufen, einen
mon mit dem zunamen Pe-
s, welcher ist zur herberge
dem hause des gerbers Si-
n an dem meer, der wird
, wenn er kommt, sagen.
3. Da sandte ich von stund
zu dir. Und du hast wohl
han, daß du kommen bist.
n sind wir alle hie gegen-
tig vor GOtt, † zu hören
s, was dir von GOtt be-
len ist. † 1 Sam. 3, 9.
Epistel am Ostermontage.)

34. Petrus aber thät seinen mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der wahrheit, daß GOtt die person nicht ansiehet; † 5 Mos. 10, 17. 1 Sam. 16, 7. Chron. 19, 7. Hiob 34, 19. Weish. 6, 8. Sir. 35, 15. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Pet. 1, 17.

35. Sondern † in allerley volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. † Jes. 52, 6.

36. Ihr wisset wohl von der predigt, die GOtt zu den kindern Israel gesandt hat, und verkündigen lassen, den frieden durch JEsum Christum, († welcher ist ein HErr über alles.) † Matth. 28, 18.

37. Die durch das ganze Jüdische land geschehen ist, und angegangen in † Galiläa, nach der taufe, die Johannes predigte; † Matt. 4, 12.

38. Wie GOtt denselbigen JEsum von Nazareth § gesalbet hat mit dem heiligen geist und kraft, der umhergezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht alle, die vom teufel überwältiget waren, denn GOtt war mit ihm. § Ps. 45, 8.

39. Und wir sind zeugen alles des, das er gethan hat im Jüdischen lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein holz gehangen.

40. Denselbigen § hat GOtt auferwecket am dritten tage,

und

und ihn lassen offenbar werden, den. § c. 3, 15. ꝛc.

41. Nicht allem volk, sondern † uns den vorerwehlten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.] † Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26.

(Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von GOtt † ein richter der lebendigen und der todten. † 2 Tim. 4, 1. Matt. 25, 11.

43. Von diesem zeugen † alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben vergebung der sünden empfahen sollen. † Es. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ez. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der § heilige geist auf alle die dem wort zuhöreten. § c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die glaubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch jemand das wasser wehren, daß diese nicht getaufet werden, die § den heiligen geist empfangen haben, gleichwie auch wir? § c. 15,

48. Und befahl sie zu tauf[en] in dem namen des HErrn. Da † baten sie ihn, daß er etl[i]che tage da bliebe. † Joh. 4, 4[0]

Das 11 Capitel.

Petri schutzrede, und bekehru[ng] der heiden: Pflanzung d[er] kirche zu Antiochia.

Es kam aber vor die apost[el] und brüder, die in dem J[u]dischen lande waren, daß au[ch] die * heiden hätten Gottes wo[rt] angenommen. * Eph. 3,

2. Und da Petrus hinauf ka[m] gen Jerusalem, zankten m[it] ihm, die § aus der beschneidun[g] waren. § c. 10, 4[5]

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männer[n,] die vorhaut haben, und ha[st] mit ihnen gessen. § c. 10, 2[8]

4. Petrus aber hub an, un[d] erzehlets ihnen nach einand[er] her, und sprach:

5. Ich war in der stadt † Joppe im gebet, und ward ent[]zückt, und sahe ein gesicht[e,] nemlich ein gefäße hernied[er] fahren, wie ein groß leinen tuc[h] mit vier zipfeln, und niederge[]lassen vom himmel, und kam bis zu mir. † c. 9, 42

6. Darein sahe ich, und war[d] gewahr, und sahe vierfüßig[e] thiere der erden, und wild[e] thiere, und gewürme, und vö[]gel des himmels.

7. Ich hörete aber eine stim[me,] die

ie sprach zu mir; Stehe auf, Petre, schlachte und iß.

8. Ich aber sprach: O nein, HErr! denn es ist * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen.

* 3 Mos. 11, 2.

9. Aber die stimme antwortete mir zum andernmal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

10. Das geschahe aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.

11. Und siehe, von † stund an stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.

† c. 10, 17.

12. Der Geist aber sprach zu mir, ich solte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir auch diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.

13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus.

14. Der wird dir worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes haus.

† c. 10. 6.

15. Indem ich aber anfing zu reden, † fiel der heilige geist auf sie, gleichwie auf uns, am ersten anfang.

† c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn als er † sagte: Johannes hat mit wasser getauft: Ihr aber sollet mit dem heiligen geist getaufet werden.

† c. 1, 5. Matth. 3, 11.

17. So nun GOtt ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ; wer war ich, daß ich konte GOtt wehren?

18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den heiden busse gegeben zum leben!

19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so † sich über Stephano erhub, gingen umher bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Juden. † c. 8, 1.

20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEsu.

21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und † eine grosse zahl ward glaubig, und bekehrete sich zu dem HErrn.

† C. 2, 47. rc.

22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge, bis gen Antiochia,

23. Welcher,

23. Welcher, da er hinkommen war und sahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, † daß sie mit vestem herzen an dem HErrn bleiben wolten, † c. 13, 43. 2c.

24. Denn er war ein frommer mann, † voll heiliges Geistes und glaubens. Und § es ward ein groß volk dem HErrn zugethan. † c. 6, 5. § c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn † gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein ganzes jahr, und lehreten viel volks; daher die jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

† Gal. 2, 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen † Agabus, stund auf und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen solte über den ganzen kreis der erden; welche geschah unter dem kaiser Claudio.

† c. 21, 10.

29. Aber unter den jüngern *beschloß ein jeglicher nachdem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die im Judäa wohneten.

* Röm. 15, 26.

30. Wie sie denn auch thaten, und schicktens zu den ältesten, † durch die hand Barnabä u[nd] Sauli. † c. 12, 2[5]

Das 12. Capitel.

Jacobi Tod: Petri erledigun[g] Herodes untergang.

[Ep. am Tage Petri u. Paul[i]

Um dieselbige zeit † legte [der] könig Herodes die hän[de] an etliche von der gemeine, zu peinigen. † c. 4, 3. 2[c.]

2. Er tödtete aber Jacobu[m] Johannis bruder, mit d[em] schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es d[en] Juden gefiel, fuhr er fort, u[nd] fing Petrum auch. Es waren [a]ber eben die tage der süssē bro[dte.]

4. Da er ihn nun griff, § le[g]te er ihn ins gefängniß, und [über]berantwortete ihn vier vierth[ei]len kriegsknechte, ihn zu bewa[h]ren, und gedachte ihn nach d[en] ostern dem volk vorzustellen.

§ c. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar [im] gefängniß gehalten; aber [die] gemeine betete ohne aufhör[en] für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes wo[lte] vorstellen in derselbigen na[cht,] schlief Petrus zwischen zw[ei] kriegsknechten, gebunden [mit] zwo ketten, und die hüter [vor] der thür hüteten des gefän[g]nisses.

7. Und siehe der *engel [des] HERRN kam daher und [ein] licht schien in dem gemach; u[nd] schlug Petrum an die seite u[nd] weckte ihn auf, und sprac[h:] Stehe behende auf. Und [die]

kett[en]

[k]etten fielen ihm von seinen [h]änden. * c. 5, 19.

8. Und der engel sprach zu [i]hm: Gürte dich und thue deine [*] schuh an. Und er thåt also. [U]nd er sprach zu ihm: Wirf [d]einen mantel um dich, und [f]olge mir nach. * Marc. 6,9.

9. Und er ging hinaus, und [f]olgete ihm, und wuste nicht, [d]aß ihm wahrhaftig solches [g]eschähe durch den engel; son[d]ern es dauchte ihn er sähe [e]in gesichte.

10. Sie gingen aber durch [d]ie erste und andere hut, und [k]amen zu der eisern thür, wel[ch]e zur stadt führet, * die that [si]ch ihnen von ihr selber auf, [u]nd traten hinaus, und gingen [h]in eine gasse lang; und also[b]ald schied der engel von ihm. * c. 16, 26.

11. Und da Petrus zu ihm sel[b]er kam, sprach er: Nun weiß [ic]h wahrhaftig, daß der HErr [e]inen * engel gesandt hat, und [m]ich errettet aus der hand He[r]odis, und von allem wartē des [j]üdischen volks. * Dan. 6,22.

12. Und als er sich besinnete, [ka]m er vor das haus Maria, [de]r mutter Johannes, * der mit [de]m zunamen Marcus hieß, da [vi]el bey einander waren, und [be]teten, * c. 15, 37.

13. Als aber Petrus an die [th]ür des thors klopfete, trat [he]rvor eine magd zu horchen, [m]it namen Rhode.

[1]4. Und als sie Petrus stimme erkante, thåt sie daß thor nicht auf vor freuden, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus stünde vor dem thor.

15. Sie aber sprachē zu ihr: Du bist unsinnig. Sie aber bestund drauf, es wäre also. Sie sprachen: Es ist sein engel.

16. Petrus aber klopfte weiter an. Da sie aber aufthaten, sahen sie ihn, und entsatzten sich.

17. Er aber winkte ihnen mit der hand zu schweigen, und erzehlete ihnen, wie ihn der HErr hätte aus dem gefängniß geführet, und sprach: Verkündiget dis Jacobo und den brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern ort.

18. Da es aber * tag ward, ward nicht eine kleine bekümmerniß unter den kriegsknechten, wie es doch mit Petro gangen wäre. * c. 5, 22.

19. Herodis aber, da er ihn forderte und nicht fand, ließ er die hüter rechtfertigen, und hieß sie wegführen; und zog von Judäa hinab gen Cäsarien, und hielt alda sein wesen.

20. Denn er gedachte wider die von Tyro und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen einmüthiglich zu ihm, und überredeten des königs kämerer Blastum, und baten um friede, darum, * daß ihre lande sich nehren musten von des königs lande. * 1 Kön. 5, 9. 11.

21. Aber auf einen bestimten tag, that Herodes das * königliche

che kleid an, satzte sich auf den richtstuhl, und that eine rede zu ihnen. *Sir. 11, 4.

22. Das volk aber rief zu: das ist * GOttes stimme, und nicht eines menschen.
* Ez. 28, 2.

23. Alsbald schlug ihn der engel des HERRN, darum, * daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward gefressen von den würmen, und gab den geist auf.
* Dan. 5, 20.

24. Das † wort GOttes aber wuchs und mehrete sich.
† Es. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen † Marcus.
* c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochia in der gemeine * propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Simon genannt Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürsten, erzogen, und Saulus. * c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist; Sondert * mir aus Barnabam und Saulum zu dem werk, dazu ich sie berufen habe. * c. 9, 15.

3. Da * fasteten sie, und be teten, und † legten die händ auf sie, und liessen sie gehen.
* c. 14, 23. † c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesand we ren vom heiligen Geist, kame sie gen Seleucia, und von dan nen schifften sie gen Cyper

5. Und da sie in die stadt Sa lamin kamen, verkündigten s das wort GOttes in der Jude schulen; sie hatten aber auch Johannem zum diener.
* c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die insuln durch zogen bis zu der stadt Papho funden sie einen zauberer un falschen Propheten, einen Ju den, der hieß Bar Jehu.

7. Der war bey Sergio Pau lo, dem landvogt, einem ver ständigen mann. Derselbige ri zu sich Barnabam und Sau lum, und begehrete das wo GOttes zu hören.

8. Da * widerstund ihne der zauberer Elimas, (den also wird sein name gedeutet und trachtete, daß er den land vogt vom glauben wendete.
* 2 Mos. 7, 11.

9. Saulus aber, Der auc Paulus heisset, voll heilige Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O du † kin des teufels, voll aller list un aller schalkheit, und feind alle gerechtigkeit, du hörest nich auf abzuwenden die rechte wege des HErrn. † 5 Mos. 13 13. Matt. 13, 38

11. Und nun siehe, die hand des HErrn kommt über dich, und solt blind seyn, und die sonne eine zeitlang nicht sehen. Und von stund an fiel auf ihn dunkelheit und finsterniß; und ging umher und suchte handleiter.

12. Als der landvogt diese geschichte sahe, glaubete er, und verwunderte sich der lehre des HErrn.

13. Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schiffeten, kamen sie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber § wich von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.
§ c. 15, 38.

14. Sie aber zogen durch von Pergen, und kamen gen Antiochiam, im lande Pisidia, und gingen in die schule am sabbathtage, und satzten sich.

15. Nach der lection aber des gesetzes und der propheten, sandten die obersten der schule zu ihnen und liessen ihnen sagen: Ihr männer, lieben brüder, wolt ihr etwas reden, und das volk ermahnen, so saget an.

16. Da stund Paulus auf und * winkte mit der hand zu schweigen, und sprach: Ihr männer von Israel, und die ihr GOtt fürchtet, höret zu.
* c. 12, 17.

17. Der GOtt dieses volks hat erwählet unsere väter, und erhöhet das volk, da sie fremdlinge waren im lande Egypti, und * mit einem hohen arm führete er sie aus demselbigen.
* 2Mos. 12, 37. 41.

18. Und * bey vierzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüsten. * 4Mos. 14, 34.

19. Und vertilgete sieben völker im lande Canaan, und * theilete unter sie, nach dem loos jener lande. * Jos. 14, 2.

20. Darnach § gab er ihnen richter bey vier hundert und fünfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel.
§ Richt. 2, 16. c. 3, 9.

21. Und von da an * baten sie um einen könig; und GOtt gab ihnen † Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlecht Benjamin, vierzig jahr lang. * 1Sam. 8, 5. 6.
† 1Sam. 10, 21.

22. Und da er denselbigen weg that, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: † Ich habe funden David, den sohn Jesse, ein mann nach meinem herzen, der soll thun allen meinen willen. † 1Sam. 16, 12. 13.

23. Aus * dieses samen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volk Israel zum heiland. * 2Sam. 7, 12. Es. 11, 1. Matth. 1, 6. Luc. 1, 27.

24. Als denn Johannes zuvor dem volk Israel * predigte die taufe der busse, ehe denn er anfing. * Matt. 3, 1.

25. Als aber Johannes seinen lauf erfüllet, sprach er, † Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet,

haltet, aber siehe, * er kommet nach mir, deß ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. † Joh. 1, 20.
* Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Epistel am oster-dienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist * das wort dieses heils gesandt.
* Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, * dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselbigen mit ihren urtheilen erfüllet. * Joh. 16, 3.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, § baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. § Matt. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, * nahmen sie ihn von dem holz, und legten ihn in ein grab. * Matt. 27, 59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten.
* Marc. 16, 6. Luc. 24, 6.

31. Und er * ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volk.
* Joh. 20, 19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die † zu unsern vätern geschehen ist,
† 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18.

33. Daß dieselbige GOTT uns, ihren kindern, erfüllet hat, in dem, daß er JEsum auferwecket hat; [wie denn * im andern psalm geschrieben stehet: Du bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7. rc.

34. Daß er ihn aber hat von den todten auferwecket, daß er fort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: † ich will euch die gnade, dem David verheissen, treulich halten. † Es. 55, 3.

35. Darum spricht er auch am andern ort: * Du wirst es nicht zugeben, daß dein heiliger die verwesung sehe.
* Ps. 16, 10. Gesch. 2, 27.

36. Denn * David, da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen GOttes, ist er entschlafen, und zu seinen vätern gethan, und hat die verwesung gesehen. * c. 2, 29.

37. Den aber GOtt auferwecket hat, der hat die verwesung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kund, lieben brüder, * daß euch verkündiget wird vergebung der sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mosis gerecht werden. * Luc. 24, 47.

39. Wer aber an diesen glaubet, * der ist gerecht.
* Es. 53, 11.

40. Sehet nun zu, daß nicht

über euch komme, das in den propheten gesagt ist:

41. * Sehet, ihr verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichte; denn ich thue ein werk zu euren zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch jemand erzehlen wird.
* Hab. 1, 5.

42. Da aber die Juden aus der schule gingen, baten die heiden, daß sie zwischen sabbaths ihnen die worte sagten.

43. Und als die gemeine der schule von einander ging, folgeten Paulo und Barnaba nach viel Juden und gottesfürchtige Judengenossen; Sie aber sagten ihnen, und vermahneten sie, daß sie * bleiben solten in der gnade GOttes.
† c. 11, 23. c. 14, 22.

44. Am folgenden sabbath aber kam zusammen fast die ganze stadt, das wort GOttes zu hören.

45. Da aber die Juden das volk sahen, wurden sie voll neides, und widersprachen dem das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: euch muste * zuerst das wort GOttes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stosset, und † achtet euch selbst nicht werth des ewigen lebens, siehe so wenden wir uns zu den heiden.
* Matt. 10, 6. † Luc. 7, 30.

47. Denn also hat uns der HErr geboten: * Ich habe dich den heiden zum licht gesetzt, daß du das heil seyest bis ans ende der erden. * Es. 49, 6.

48. Da es aber die heiden höreten, wurden sie froh, und preiseten das wort des HErrn, und wurden glaubig * wie viel ihrer zum ewigen leben verordnet waren. * Röm. 8, 29. 30.

49. Und das wort des HErrn ward ausgebreitet durch die ganze gegend.

50. Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren weiber, und der stadt obersten, und erweckten eine verfolgung über Paulum und Barnabam, und stiessen sie von ihren grenzen hinaus,

51. Sie aber * schüttelten den staub von ihren füssen über sie, und kamen gen Iconien.
* Matt. 10, 14.

52. Die jünger * aber wurden voll freude und heiliges Geistes. * Eph. 5, 18.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochiam, und was sich unterweges begeben.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen und predigten in der Juden schule, also, daß eine * grosse menge der Juden und der Griechen glaubig ward.
* c. 11, 21.

2. Die unglaubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen * durch ihre hände. * c. 19, 11.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Juden, und etliche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein sturm erhub der heiden und der Juden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6. Wurden sie deß innen, und * entflohen in die städte des landes Lycaonia, gen Lystram und Derben, und in die gegend umher. *c. 8, 1. Matt. 10, 23.

7. Und predigten daselbst das evangelium. * c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er hatte böse füsse, und war * lahm von mutterleibe an, der noch nie gewandelt hatte.
* c. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und als er ihn sahe, und merkte, daß er glaubete, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter stimme: * Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und er sprang auf, und wandelte.
* c. 3, 6. Es. 35, 6.

11. Da aber das volk sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprechen auf Lycaonisch: Die* götter sind den menschen gleich worden, und zu uns hernieder kommen. * c. 28, 6.

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der priester aber des Jupiters, der vor ihrer stadt war, brachte ochsen und kränze vor das thor, und wolte opfern, samt dem volk.

14. Da das die apostel, Barnabas und Paulus höreten, * zerrissen sie ihre kleider, und sprangen unter das volk, schrien, * 4Mos. 14, 6.

15. Und sprachen: Ihr männer! was machet ihr da? *Wir sind auch sterbliche menschen gleich wie ihr, und predigen euch das evangelium, daß ihr euch bekehren solt von diesen falschen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer und alles was darinnen ist.
* c. 10, 26. † Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen* zeiten hat lassen alle heiden wandeln ihre eigene wege.
* c. 17, 30. † Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und † fruchtbare zeiten gegeben, unsere herzen erfüllet mit speise und freude.
† Jer. 5, 24. rc.

18. Und da sie das sagten, stilleten sie kaum das volk, daß sie

sie ihnen nicht opfferten.

19. Es kamen aber dahin Juden von Antiochien und Iconien, und überredeten das volk, und † steinigten Paulum, und schleiften ihn zur stadt hinaus, meineten, er wäre gestorben.
† 2Cor. 11, 25. 2Tim. 3, 11.

20. Da ihn aber die jünger umringeten, stund er auf, und ging in die stadt: Und auf den andern tag ging er aus mit Barnaba gen Derben.

21. Und predigten derselbigen stadt das evangelium, und unterweiseten ihrer viel, und zogen wieder gen Lystram und Iconien, und Antiochiam.

22. Stärketen die seelen der jünger, und ermahneten sie, daß sie im glauben blieben, und * daß wir durch viel trübsal müssen in das reich GOttes gehen. * Matt. 10, 38.

23. Und sie § ordneten ihnen hin und her ältesten in den gemeinen, beteten und fasteten, und befohlen sie dem HErrn, an den sie glaubig worden waren. § c. 6, 6.

24. Und zogen durch Pisidiam, und kamen in Pamphyliam.

25. Und redeten das wort zu Pergen, und zogen hinab gen Attaliam.

26. Und von dannen schiften sie gen Antiochiam, * von dannen sie verordnet waren durch die gnade GOttes zu dem werk, das sie hatten ausgerichtet.
* c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen, versammleten sie die gemeine, und verkündigten, § wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte * die thür des glaubens aufgethan.
§ c. 15, 4. * 1Cor. 16, 9.

28. Sie hatten aber ihr wesen alda nicht eine kleine zeit bey den jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und Rechtfertigung.

Und etliche kamen herab von Judäa, und lehrten die brüder, † wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet ihr nicht selig werden. † Gal. 5, 2.

2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zank mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen.
* c. 11, 30.

3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und machten grosse freude allen brüdern.

4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, *

wie

wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. * c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die gläubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die apostel und die ältesten kamen zusammen diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder! Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser zeit unter uns erwehlet hat, daß † durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten und gläubeten. † c. 1, 18.

8. Und GOtt † der herzenkündiger zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns. † Ps. 7, 10.

9. Und machte * keinen unterscheid zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre herzen durch den glauben. * c. 10, 34.

10. Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit * auflegen des jochs auf der jünger hälse, welches weder unsere väter noch wir haben mögen tragen? * Matt. 23, 4.

11. Sondern † wir glauben durch die gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie. † Eph. 2, 6. 8.

12. Da schwieg die ganze men[ge] stille und höreten zu Paul[i] und Barnaba, die da erzehle[ten,] wie grosse zeichen un[d] wunder GOtt durch sie getha[n] hatte unter den heiden.

13. Darnach als sie geschwiegen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männe[r] lieben brüder, höret mir zu:

14. Simon hat erzehlet, wi[e] aufs erste GOtt † heimgesuch[t] hat, und angenommen ein vol[k] aus den heiden zu seinem na[-]men. † c. 10, 44

15. Und da stimmen mit ein de[r] propheten reden, als geschrieben † stehet. † Amos 9, 11

16. Darnach will ich wiede[r] kommen, und will wieder bau[-]en die hütte Davids, die ze[r]fallen ist und ihre lücken wi[ll] ich wieder bauen, und wi[ll] sie aufrichten.

17. Auf daß, was übrig i[st] von menschen, nach de[m] HErrn frage, dazu alle heide[n] über welche mein name genen[-]net ist, spricht der HErr, d[er] das alles thut.

18. GOtt sind alle seine we[r]ke bewust von der welt he[r].

19. Darum beschliesse ich, da[ß] man denen, so aus den heide[n] zu GOtt sich bekehren, nic[ht] unruhe mache:

20. Sondern schreibe ihne[n,] daß sie sich enthalten von un[-]sauberkeit der abgötterey, un[d] von hurerey, und vom erstic[k-]te[n]

sten, und vom † blut. † 1 Mos. 9, 4. 3 Mos. 17, 10. 14.

21. Denn Moses hat von langen zeiten her, in allen städten, die ihn predigen, und wird alle sabbather tage in den schulen gelesen.

22. Und es dauchte gut die apostel und ältesten, samt der ganzen gemeine, aus ihnen männer zu erwehlen, und senden gen Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit dem zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer waren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in ihre hand, also: Wir, die apostel, und ältesten, und brüder, wünschen heil den brüdern aus den heiden, die zu Antiochia, und Syria, und Cilicia sind.

24. Dieweil wir gehöret haben, daß *etliche von den unsern sind ausgegangen, und haben euch mit lehren irre gemacht, und eure seelen zerrüttet, und sagen, ihr solt euch beschneiden lassen, und das gesetz halten, welchen wir nichts befohlen haben: *c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, einmüthiglich versamlet, männer zu erwehlen, und zu euch zu senden, mit unserm liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre seelen dargegeben haben für den namen unsers HErrn JEsu Christi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkündigen werden.

28. Denn es gefällt dem heiligen geist und uns, euch keine beschwerung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthige stücke

29. Daß ihr euch *enthaltet, vom götzenopfer, und vom blut, und vom erstickten, und von hurerey; von welchen, so ihr euch enthaltet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. *c. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget waren, kamen sie gen Antiochiam: und versammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, wurden sie des trostes froh. *c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch *propheten waren, ermahneten die brüder, mit vielen reden, und stärketen sie. *c. 11. 27.

33. Da sie aber verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgefertiget zu den aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barnabas hatten ihr wesen zu Antiochia, lehreten und predigten des HErren wort, sammt vielen andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besehen durch alle städte, in welchen wir des

HErrn

HErrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab rath, daß sie mit sich nähmen § Johannem, mit dem zunamen Marcus. § c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in †Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werk. † c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas nahm zu sich Marcum, und schiffete in Cypern,

40. Paulus aber wehlete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die gemeinen.

Das 16. Capitel.

Pauli verrichtung, und leiden zu Lystra, in Asia und Bythynia, Troada und Philippis.

Er kam aber gen Derben und Lystram, und siehe, ein jünger war daselbst mit namen §Timotheus, eines Jüdischen weibes sohn, die war glaubig, aber eines Griechischen vaters. § c. 19, 22.

2. Der hatte §ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Iconien. § c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnitte ihn um der Juden willen, die an demselbigen ort waren: Denn sie wusten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten § den spruch, welcher von den aposteln und den ältesten zu Jerusalem beschlossen war. §c.15,20.29

5. Da wurden die gemeinen im glauben bevestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen geist zu reden das wort in Asia. *c.18,23

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen †Troada. †c.20,6. 2Cor.2,12. 2Tim 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein gesicht bey der nacht, das war ein mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das gesicht gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin berufen hätte, ihnen das evangelim zu predigen.

11. Da fuhren wir aus von Troada, und straks laufs kamen wir gen Samothraciam, des andern tags gen Neapolin.

12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir †hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage † c. 15, 35.

13. Des tages der sabbather gingen wir hinaus vor die stadt an das wasser da man pflegte zu beten, und satzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.

14. Und ein gottesfürchtig weib, mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der HErr das herz auf, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward. *Luc. 24, 45.

15. Als sie aber und ihr haus getauft ward, ermahnete sie uns und sprach: So ihr mich achtet, daß ich glaubig bin an den HErrn, so*kommet in mein haus und bleibet alda. Und sie zwang uns. *1 Mos. 18, 3.

16. Es geschah aber, da wir zu dem gebet gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte einen wahrsager-geist, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrsagen. *1 Sam. 28, 7.

17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und sprach: Diese menschen sind knechte GOttes des Allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen.

18. Solches that sie manchen tag; Paulo aber that das wehe und wandte sich um, und sprach zu dem geist: *Ich gebiete dir in dem namen JEsu Christi, daß du von ihr †ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde. *Marc. 16, 17. † c. 19, 12.

19. Da aber ihre herren sahen, daß die hofnung ihres *geniesses war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silam, zogen sie auf den markt vor die obersten, *1 Tim. 6, 10.

20. Und führeten sie zu den hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, und sind Juden, *Ap. Gesch. 17, 6.

21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht*ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind. *Röm. 16, 2.

22. Und das volk ward erreget wider sie: und die hauptleute liessen ihnen die kleider abreissen, und*hiessen sie stäupen. * 2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 13. 1 Thess. 2, 2.

23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurfen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete,

24. Der nahm solch gebot an, und warf sie in das innerste gefängniß, und * legte ihre füsse in den stock. * Ps. 105, 18.

25. Um die mitternacht aber * beteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten sie die gefangenen.
* c. 4, 31.

26. Schnell aber ward ein grosses erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des gefängnisses. Und * von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande los.
*c. 5, 19. c. 12, 7.

27. Als aber der kerkermeister aus dem schlafe fuhr, und sahe die thürē des gefängnisses aufgethan, zog er das schwert aus, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meinete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut und sprach; Thue dir nichts übels: denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde. *Luc. 3, 10. c. 10, 25.

31. Sie sprachen: *Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein haus selig. *1 Joh. 3, 16. 36.

32. Und sagten ihm das wort des HErrn, und allen die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich, in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die seinen alsobald.

34. Und *führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem ganzen hause, daß er an GOtt glaubig worden war.
*Luc. 5, 29.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadtdiener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerkermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben hergesendet, daß ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin im frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch † Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und solten uns nun heimlich ausstossen: Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen.
† c. 22, 25.

38. Die stadt-diener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie furchten sich da sie höreten, daß sie Römer wären.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und † baten sie, daß sie auszögen aus der stadt.
† Matt. 8, 34.

40. Da gingen sie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydiä. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das

Das 17 Capitel.

Pauli Verrichtung und widerwärtigkeit zu Thessalonich, Beroen und Athen.

Da sie aber durch Amphipolin und Appoloniam reiseten, kamen sie gen * Thessalonich, da war eine Judenschule. * 1 Thess. 2, 1.

2. Nachdem nun Paulus gewohnet war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drey sabbatthen aus der schrift,

3. That sie ihnen auf, und legets ihnen vor, daß Christus * muste leiden und auferstehen von den toden, und daß dieser JEsus, den Ich (sprach er) euch verkündige, ist der Christ.
* Luc. 24, 27. 45.

4. Und etliche unter ihnen fielen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine grosse menge, darzu der vornehmsten weiber nicht wenig;

5. Aber die halsstarrigen Juden eiferten, und nahmen zu sich etliche boshafte männer pöbel- volks, machten eine rotte, und richteten einen aufruhr in der stadt an; und traten vor das haus Josonis, und suchten sie zu führen unter das gemeine volk.

6. Da sie aber sie nicht funden, schleifeten sie den Jason und etliche brüder vor die obersten der stadt, und schrien: Diese, die den ganzen weltkreis * erregen, sind auch herkommen. * c. 16, 20.

7. Die beherberget Jason: und diese alle handeln wider des Kaisers gebot und sagen, ein § anderer sey der König, nemlich JEsus. § Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das volk, und die obersten der stadt die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung von Jason und den andern empfangen hatten, liessen sie sie los.

10. Die brüder aber fertigten alsobald ab bey der § nacht Paulum und Silan gen Beroen. Da sie dar kamen gingen sie in die Judenschule. § c. 9, 25.

11. Denn sie waren die edelsten unter denen zu Thessalonich, die nahmen das wort auf ganz willig, und § forscheten täglich in der schrift, ob sichs also hielte. § Es. 34, 16. Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So glaubeten nun viele aus ihnen, auch der Griechischen ehrbaren weiber und männer nicht wenig.

13. Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beroen das wort GOttes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und § bewegten auch alda das volk. 1 Thess. 2, 14.

14. Aber da fertigten die brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das meer; Silas aber und § Timotheus blieben da. § c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm da er sahe die stadt so gar abgöttisch.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem markt alle tage, zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm; und etliche sprachen: Was will dieser lotterbube sagen: Etliche aber: es siehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das evangelium von JEsu, und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues für unsere ohren; so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören,

22. Paulus aber stund mitten auf dem richtplatz, und sprach: Ihr männer von Athene, ich sehe euch daß ihr in allen stücken allzu aberglaubig seyd.

23. Ich bin herdurch gegangen und habe gesehen eure gottesdienste, und fand einen altar, darauf ward geschrieben: dem unbekannten GOtt. Nun verkündige Ich euch denselbigen, dem ihr unwissend gottesdienst thut.

24. GOtt, der die welt gemacht hat, und alles, was darinnen ist, sintemal er ein HErr ist himmels und der erden wohnet nicht in tempeln mi[t] händen gemacht;

25. Sein wird auch nicht vo[n] menschen-händen gepfleget, al[s] † der jemands bedürfte, so E[r] selber jederman lebē und othe[m] allenthalbē giebt. † Ps. 50, 8. se[q.]

26. Und hat gemacht, da[ß] von einem blut aller mensche[n] geschlechte auf dem ganzen erd[-]boden wohnen, und hat ziel ge[-]setz, zuvor versehen, † wie lan[-]ge und weit sie wohnen sollen

† 5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den HErrn † su[-]chen solten ob sie doch ihn füh[-]len und finden möchten; un[d] zwar er ist nicht ferne von e[i]nem jeglichen unter uns:

† Es. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, w[e]ben und sind wir; als auch e[t]liche poeten bey euch gesagt h[a]ben: Wir sind seines geschlech[ts].

29. So wir denn göttlich[es]

geschlechts

geschlechts sind, sollen wir nicht meynen, die gottheit sey gleich den † güldenen, silbernen und steinern bildern, durch menschliche gedanken gemacht.

† Es. 40, 18. c. 41, 7. c. 44, 9. c. 46, 5.

30. Und zwar hat GOtt, * die zeit der unwissenheit übersehen; Nun aber § gebeut er allen menschen an allen enden busse zu thun, * c. 14, 16.

§ Luc. 24, 47.

31. Darum, daß er einen tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den kreis des erdbodens mit gerechtigkeit, durch † einen mann, in welchem ers beschlossen hat, und jederman vorhält den glauben, nachdem § er ihn hat von den todten auferwecket. † Röm. 14, 10. rc.

§ Gesch. 3, 15. rc.

32. Da sie aber höreten die auferstehung der todten, da hattens etliche ihren * spott; etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

* 1 Cor. 1, 23.

33. Also ging Paulus von ihnen.

34. Etliche männer aber hingen ihm an, und wurden glaubig, unter welchen war Dionysius, einer aus dem rath, und ein weib, mit namen Damaris, und andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Paulo zu Corintho und auf der reise nach Antiochien: Apollo zu Epheso.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen † Aquila, gebürtig aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, darum, daß der kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Röm.

† Röm. 16, 3.

3. Zu denselbigen ging er ein, und dieweil er gleiches handwerks war, blieb er bey ihnen, und * arbeitete; (sie waren aber des handwerks teppichmacher.)

* 1 Cor. 4, 12.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber § Silas und † Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu * bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sey.

§ c. 17, 14. 15. † 1 Thess. 3, 6.

* Gesch. 9, 22.

6. Da sie aber widerstrebeten und lästerten, † schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt: Ich gehe von nun an rein zu den heiden.

† Matt. 10, 14. rc.

7. Und machte sich von dannen, und kam in ein haus eines mit namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen haus war zunächst an der schule.

8. † Crispus

8. † Crispus aber, der oberste der schule, glaubte an den HErrn, mit seinem ganzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden glaubig, und liessen sich taufen.
† 1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der HErr durch ein § gesicht in der nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht. § c. 16, 9. † 1 Cor. 2, 3.

10. Denn * Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein groß volk in dieser stadt. * Es. 41, 10.

11. Er war aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrete sie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten sich die Juden einmüthiglich wider Paulum, und führeten ihn vor den richtstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, GOtt zu dienen, dem gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * frevel oder schalkheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig. * c. 25, 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetz unter euch, so † sehet ihr selber zu: Ich gedenke darüber nicht richter zu seyn.
† Matt. 27, 5.

16. Und er trieb sie von dem richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Griechen § den Sosthenen, den obersten der schulen, und schlugen ihn vor dem richtstuhl; und Gallion nahm sichs nicht an.
§ 1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb noch lange daselbst, darnach machte er seinen abschied mit den brüdern, und wolte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila, und er § beschor sein haupt zu Cenchrea, denn er hatte eine gelübde.
§ 4 Mos. 6, 9. 18. Gesch. 21, 24.

19. Und kam hinab gen Ephesum, und ließ sie daselbst. Er aber ging in die schule, und redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, daß er längere zeit bey ihnen bliebe; und er verwilligte nicht.

21. Sondern machte seinen abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige fest zu Jerusalem halten. § Wills GOtt! so will ich wieder zu euch kommen, und fuhr weg von Epheso. § 1 Cor. 4, 19. Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cesarien; und ging hinauf, und grüssete die gemeine, und zog hinab gen Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit und reisete aus, und durchwandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärkete alle jünger.

24. Es

24. Es kam aber gen Ephesum ein Jude, mit namen † Apollo, der geburt von Alexandria, ein beredter mann und mächtig in der schrift.

† 1Cor. 3, 6.

25. Dieser war unterweiset den weg des HErrn, und redete mit brünstigem geist, und lehrete mit fleiß von dem HErrn, und wußte allein von der taufe Johannis.

26. Dieser fing an frey zu predigen in der schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla höreten, nahmen sie ihn zu sich, und legten ihm den weg GOttes noch fleissiger aus,

27. Da er aber wolte in Achajam reisen, schrieben die brüder, und vermahneten die jünger, daß sie ihn aufnähmen. Und als er darkommen war, § half er viel denen, die glaubig waren worden durch die gnade.

§ 1Cor. 3, 6.

28. Denn er § überwand die Juden beständiglich, und erweisete öffentlich durch die schrift, daß JEsus der Christ sey.

§ c. 9, 22.

Das 19. Capitel.

Pauli Verrichtung zu Epheso.

Es geschah aber, da Apollo zu Corinthen war, daß Paulus durchwandelte die oberen länder, und kam gen Ephesum, und fand etliche jünger.

2. Zu denen sprach er: Habt ihr § den heiligen Geist empfangen, da ihr glaubig worden seyd? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehöret, † ob ein heiliger Geist sey.

§ c. 10, 44. † Joh. 7, 39.

3. Und er sprach zu ihnen: Worauf seyd ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf § Johannis taufe. § c. 18, 25.

4. Paulus aber sprach: § Johannes hat getaufet mit der taufe der busse, und sagte dem volk, daß sie solten glauben an den, der nach ihm kommen solte, das ist an JEsum, daß er Christus sey.

§ Matt. 3, 11. 2c.

5. Da sie das höreten, liessen sie sich taufen auf den namen des HErrn JEsu.

6. Und da Paulus die hände auf sie legte, § kam der heilige Geist auf sie: und redeten mit zungen, und weissageten.

§ c. 1, 5. c. 2, 4. c. 6, 6, c. 8, 17. c. 10, 44. c. 11, 15.

7. Und alle der männer waren bey zwölfen.

8. Er ging aber in die schule, und predigte frey drey monden lang, lehrete und beredete sie von dem reich GOttes.

9. Da aber etliche § verstockt waren, und nicht glaubeten, und übel redeten von dem wege vor der menge, wich er von ihnen, und sonderte ab die jünger, und redete täglich in der schule eines, der hieß Tyrannus.

§ 2Tim. 1, 15.

10. Und dasselbige geschah

zwey jahr lang, also, daß alle, die in Asia wohneten, das wort des HErrn JEsu höreten, beyde Juden und Griechen.

11. Und GOtt § wirkete nicht geringe thaten durch die hände Pauli. § c. 14, 3.

12. Also, § daß sie auch von seiner haut die schweißtüchlein und koller über die kranken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren. § c. 5, 15.

13. Es unterwunden sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da beschwerer waren den namen des HErrn JEsu zu nennen über die da böse geister hatten, und sprachen: Wir beschweren euch bey JEsu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thaten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, u. Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also daß sie nacket und verwundet aus demselbigen hause entflohen.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Juden und Griechen; und * fiel eine furcht über sie alle, und der name des HErrn JEsu ward hochgelobet. * c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viel derer, die glaubig waren worden, und bekanten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19. Viel aber die da vorwitzige kunst getrieben hatten, brachten die bücher zusammen, und verbranten sie öffentlich, und überrechneten, was sie werth waren; und funden des geldes fünfzig tausend groschen.

20. Also * mächtig wuchs das wort des HErrn, und nahm überhand. * c. 6, 7. c. 12, 24.

21. Da das ausgerichtet war, satzte ihm Paulus vor im geist, durch Macedoniam und Achajam zu reisen, und gen * Jerusalem zu wandeln, und sprach: Nachdem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. * c. 18, 21.

22. Und sandte zween, die ihm dieneten, Timotheum und * Erastum, in Macedoniam, er aber verzog eine weile in Asia. * Röm. 16, 23.

23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit nicht * eine kleine bewegung über † diesem wege. * 2Cor. 1, 8. † Gesch. 9, 2.

24. Denn einer, mit namen Demetrius, ein goldschmidt, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerk * nicht geringen gewinst zu. * c. 16, 16.

25. Dieselben versamlete er, und die bey-arbeiter desselbigen

gen handwerks, und sprach: Lieben månner, ihr wisset, daß wir grossen zugang von diesem handel haben.

26. Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Epheso, sondern auch fast in ganz Asia, dieser Paulus viel volks abfällig machet, überredet, und spricht: Es sind† nicht götter, welche von händē gemacht sind.

† Ps. 115, 4. Jer. 10, 3.

27. Aber es will nicht allein unserm handel dahin gerathen, daß er nichts gelte, sondern auch der tempel der grossen göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre majestät untergehen, welcher doch ganz Asia und der welt kreis gottesdienst erzeiget.

28. Als sie das höreten, wurden sie voll zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29. Und die ganze stadt ward voll getümmels. Sie † stürmeten aber einmüthiglich zu dem schauplatz, und ergriffen Gajum und Aristarchum aus Macedonia, Paulus gefährten.

† 2Cor. 1, 8. seq.

30. Da aber Paulus wolte unter das volk gehen, liessens ihm die jünger nicht zu.

31. Auch etliche der obersten in Asia, die Paulus gute freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht gäbe auf den schauplatz.

32. Etliche schrien sonst, etliche ein anders; und war die gemeine irre, und das mehrere theil wuste nicht, warum sie zusammen kommen waren.

33. Etliche aber vom volk zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stiessen. Alexander aber † winkte mit der hand, und wolte sich vor dem volk verantworten.

† c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub sich eine stimme von allen, und schrien bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35. Da aber der kanzler das volk gestillet hatte, sprach er: Ihr månner von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana und des hiñlischen bildes?

36. Weil nun das unwidersprechlich ist, so solt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.

37. Ihr habt diese menschen hergeführet, die weder kirchenräuber, noch lästerer eurer göttin sind.

38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerk, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.

39. Wolt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen gemeine.

40. Denn

40. Denn wir stehen in der gefahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklagt möchten werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solches aufruhrs entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reise gen Troada und Miletum, und was er alda verrichtet.

Da nun die empörung aufgehöret, rief Paulus die jünger zu sich, und segnete sie und ging aus * zu reisen in Macedoniam. * 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder um zu wenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater von * Beroen; von Thessalonica aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Asia aber Tychicus und Trophimus.

* c. 17, 10. † c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unser zu Troada.

6. Wir aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troada, und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath aber, da die jünger zusammen kamen das § brod zu brechen, Predigte ihnen Paulus, und wolte des andern tages ausreisen, und verzog das wort bis zu mitternacht. § c. 2, 42. 46.

8. Und es waren viel fackeln auf dem söller, da sie versammlet waren.

9. Es saß aber ein jüngling, mit namen Eutichus, in einem fenster, und sank in einen tiefen schlaf dieweil Paulus redete und ward vom schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten söller; und ward tod aufgehaben.

10. Paulus aber ging hinab und fiel * auf ihn, umfing ihn und sprach: machet kein getümmel; denn seine seele ist in ihm.

* 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 34.

11. Da ging er hinauf, und brach das brod, und biß an und redete viel mit ihnen, bis der tag anbrach und also zog er aus.

12. Sie brachten aber den knaben lebendig, und wurden nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen voran auf dem schiffe, und fuhren gen Asson, und wolten daselbst Paulum zu uns nehmen: Denn er hatte es also befohlen, und er wolte zu fuß gehen.

14. Als er nun zu uns schlug zu Asson, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylenen.

15. Und von dannen schifften wir, und kamen des andern tages hin gen Chion; und des folgenden tages stiessen wir an Samon, und blieben in Trogylion; und des nächsten tages kamen wir gen Mileto.

16. Denn Paulus hatte beschlossen, vor Epheso über zu schiffen, daß er nicht müste in Asia zeit zubringen; dann er eilete auf den * pfingsttag zu Jerusalem zu seyn, so es ihm möglich wäre. * c. 21, 4. 12.

17. Aber von Mileto sandte er gen Ephesum, und ließ fordern die ältesten von der gemeine.

18. Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wisset von dem ersten tage an, da ich bin in Asiam kommen, wie ich allezeit bin bey euch gewesen. * c. 19, 10.

19. Und dem HErrn gedienet mit aller demuth, und mit vielen thränen, und anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden so mir nachstelleten.

20. Wie ich nichts verhalten habe, daß da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündiget hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich.

21. Und habe bezeuget beyde den Juden und Griechen, die * busse zu GOtt, und den glauben an unsern HErrn JEsum Christum. * Marc. 1, 15. Luc. 24, 47.

22. Und nun siehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;

23. Ohne, daß der heilige geist in allen städten bezeuget, und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst;

24. Aber ich * achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauf mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das evangelium von der gnade GOttes. * c. 21, 13.

25. Und nun siehe, Ich weiß daß ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.

26. Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.

27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle * den rath GOttes. * Luc. 7, 30.

28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die ganze heerde, unter welche euch der heilige geist gesetzet hat zu bischöffen, zu weiden die gemeine GOttes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.

29. Denn

29. Denn das weiß ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen † greuliche wölfe, die der heerde nicht verschonen werden. † Matt. 7, 15.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seyd wacker, und denket daran, daß ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und nun lieben brüder, ich befehle euch GOtt und dem † wort seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe unter allen, die geheiliget werden. † c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines silber, noch geld, noch kleid † begehret. † 1 Sam. 12, 3.

34. Denn ihr wisset selber, daß † mir diese hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet haben. † 1 Cor. 4, 12. 2c.

35. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müste, und die schwachen aufnehmen, und gedenken an das wort des HErrn JEsu, das er gesagt hat: Geben ist seliger denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, † kniete er nieder und betete mit ihnen allen. † c. 21, 5.

37. Es ward aber viel weinens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küsseten ihn,

38. Am allermeisten betrübt über dem wort, das er sagte: Sie würden sein angesicht nicht mehr sehen. Und geleiteten ihn in das schiff.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Mileto gen Jerusalem, und was er hiebey verrichtet und ausgestanden.

Als es nun geschah, daß wir von ihnen gewandt, dahin fuhren, kamen wir straks laufs gen Co, und am folgenden tage gen Rhodis, und von dannen gen Patara.

2. Und als wir ein schiff funden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und fuhren hin.

3. Als wir aber Cypern ansichtig wurden, liessen wir sie zur linken hand, und schiffeten in Syrien, und kamen an zu Tyro; denn daselbst solte das schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger funden, blieben wir daselbst sieben tage. Die sagten Paulo durch den † geist, er solte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. † c. 20, 23.

5. Und es geschah, da wir die tage zugebracht hatten, zogen wir aus und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit weibern und kindern, bis hinaus vor die stadt, und † knieten nieder am ufer, und beteten. † c. 20, 36.

6. Und als wir einander gesegnet hatten, traten wir ins schiff;

schiff; jene aber wandten sich wieder zu den ihren.

7. Wir aber vollzogen die schiffahrt von Tyro, und kamen gen Ptolmaida, und grüsseten die brüder, und blieben einen tag bey ihnen.

8. Des andern tages zogen wir aus, die wir um Paulo waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das haus * Philippi, des evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bey ihm.

* c. 6, 5. c. 8, 26. 40.

9. Derselbige hatte vier töchter, die waren * jungfrauen, und weissageten. * Joel 3, 1.

10. Und als wir mehr tage da blieben, reisete herab ein prophet aus Judäa, mit namen * Agabus, und kam zu uns.

* c. 11, 28.

11. Der nahm den gürtel Pauli, und band seine hände und füsse, und sprach: Das saget der * heilige geist: Den mann, deß der gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der heiden hände.

* c. 20, 23.

12. Als wir aber solches höreten, baten wir ihn, und die desselbigen orts waren, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

13. Paulus aber antwortete: Was machet ihr, daß ihr weinet, und brechet mir mein herz. Denn * ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des namens willen des HErrn JEsu. * c. 20, 24.

14. Da er aber sich nicht überreden ließ, schwiegen wir, und sprachen: † Des HErrn wille geschehe. † 1 Sam. 3, 18. Matt. 6, 10.

15. Und nach denselbigen tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16. Es kamen aber mit uns auch etliche jünger von Cäsarien, und führeten uns zu einem, mit namen Mnason aus Cypern, der ein alter jünger war, bey dem wir herbergen solten.

17. Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die brüder gern auf.

18. Des andern tages aber ging Paulus mit uns ein zu * Jacobo; und kamen die ältesten alle dahin. * c. 15, 13.

19. Und als er sie gegrüsset hatte, erzehlete er eines nach dem andern, was GOtt gethan hatte unter den heiden * durch sein amt. * Luc. 10, 17.

20. Da sie aber das höreten, lobeten sie den HErrn, und sprachen zu ihm: Bruder, du sihest, wie viel tausend Juden sind die glaubig worden sind, und sind alle eiferer über dem gesetz;

21. Sie sind aber berichtet worden wider dich, daß du lehrest von Mose † abfallen alle Juden, die unter den heiden sind,

sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen weise wandeln. † c. 19, 26.

22. Was ists denn nun? Allerdinge muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben ein gelübde auf sich; dieselbige nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kosten an sie, daß sie ihr haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sey, wes sie wieder dich berichtet sind, sondern daß du auch einhergehest, und haltest das gesetz.

† c. 18, 18.

25. Denn den glaubigen aus den heiden haben wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn †nur sich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor ersticktem und vor hurerey. †c. 15, 20. 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den tempel und ließ sich sehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, †sahen Ihn die Juden aus Asia im tempel, und erregten das ganze volk legten die hände an ihn, und schrien: † c. 24, 18.

28. Ihr männer von Israel, helfet! Dis ist der mensch, der alle menschen an allen enden lehret wider dis volk, wider das gesetz, und wider diese stätte; auch dazu hat er die Griechen in den tempel geführet, und diese †heilige stätte gemein gemacht. †5 Mos. 23, 3.

29. Denn sie hatten mit ihm in der stadt † Trophimum, den Epheser gesehen: denselbigen meineten sie, Paulus hätte ihn in den tempel geführet.

† c. 20, 4.

30. Und die ganze stadt ward beweget, und ward ein zulau des volks. Sie † griffen abe Paulum, und zogen ihn zun tempel hinaus; und alsbald wurden die thüren zugeschlossen. † c. 26, 21

31. Da sie ihn aber tödten wolten, kam das geschrey hinauf vor den obersten hauptmann der schaar, wie das ganz Jerusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund a die kriegsknechte und hauptleute zu sich, und lief unter sie. Da sie aber den hauptman und die kriegsknechte sahen höreten sie auf Paulum z schlagen.

33. Als aber der hauptman nahe herzu kam, nahm er ih an, und hieß ihn binden m zwo ketten, und fragte, wer wäre, und was er gethan hätte

34. Einer

34. Einer aber rief dis, der andere das im volk. Da er aber nichts gewisses erfahren konte, um des getümmels willen, hieß er ihn in das lager führen.

35. Und als er an die stuffen kam, musten ihn die kriegsknechte tragen, vor gewalt des volks

36. Denn es folgete viel volks nach, und schrie: * Weg mit ihm! * c. 22, 22. Joh. 19, 15

37. Als aber Paulus jetzt zum lager ein geführt ward, sprach er zu dem hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber, sprach: Kanst du Griechisch?

38. Bist du nicht der Egypter, der vor diesen tagen einen aufruhr gemacht hat, und führetest in die wüsten hinaus vier tausend meuchelmörder?

39. Paulus aber sprach: Ich bin ein Jüdischer mann * von Tarsen, ein bürger einer namhaftigen stadt in Cilicia. Ich bitte dich, erlaube mir zu reden zu dem volk.

* c. 9, 11 c. 22, 3.

40. Als er aber ihm erlaubete, trat Paulus auf die stuffen, und * winkte dem volk mit der hand. Da nun eine grosse stille ward, redete er zu ihnen auf Ebräisch, und sprach:

* c. 12, 17. c. 13, 16.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung, und Protestation.

Ihr * männer, lieben brüder, und väter, höret meine verantwortung an euch.

* c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber höreten, daß er § auf Ebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: § c. 21. 40.

3. Ich bin ein Jüdischer mann, geboren zu Tarsen in Cilicia, und erzogen in dieser stadt, zu den füssen § Gamalielis, gelehret mit allem fleiß im väterlichen gesetz, und war ein eiferer um GOtt, gleich wie ihr alle seyd heutiges tages. § c. 5, 34.

4. Und habe * diesen weg verfolget bis an den tod. Ich band sie, und überantwortete sie ins gefängniß, beyde männer und weiber;

* c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. seq.

5. Wie mir auch der * hohepriester, und der ganze haufe der ältesten zeugniß giebt; von welchen ich briefe nahm an die brüder, und reisete gen Damascon, daß ich die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden.

* c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, * da ich hinzog, und nahe bey Damascon kam, um den mittag, umblickete mich schnell ein groß licht vom himmel.

* c 9, 3. 17. c. 26, 12.

7. Und ich fiel zum erdboden, und hörete eine stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber: HErr!

HErr! wer bist du? Und Er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken: die stimme aber deß der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr, aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichts nicht sehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, * Ananias, der ein gut gerüchte hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten.

* c. 9, 10. 17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Der GOtt unserer väter hat dich * verordnet, daß du seinen willen erkennen soltest, und sehen den Gerechten, und hören die stimme aus seinem munde.

* c. 9, 15. c. 26, 16.

15. Denn du wirst * sein zeuge zu allen menschen seyn deß, das du gesehen und gehöret hast. * c. 26, 16.

16. Und nun was verzeuchst du? Stehe auf, und * laß dic[h] taufen, und abwaschen dein[e] sünden, und rufe an den na[-]men des HErrn.

* c. 2, 38. Mat. 3, 11.

17. Es geschah aber, da ic[h] wieder * gen Jerusalem kam und betete im tempel, daß ic[h] entzückt ward, und sahe Ih[n]

* c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir: Ei[-]le, und mache dich behende vo[n] Jerusalem hinaus, denn si[e] werden nicht aufnehmen dei[n] zeugniß von mir.

19. Und ich sprach: HErr, si[e] wissen selbst, daß † ich gefange[n] legte und stäupte die, so an dic[h] glaubten, in den schulen hi[n] und wieder.

† c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Ste[-]phani, deines zeugen, vergosse[n] ward, stund ich auch darneben und hatte wohlgefallen an sei[-]nem tode, und † verwahrete de[-]nen die kleider, die ihn tödteten

† c. 7, 57. c. 8. 1.

21. Und er sprach zu mir: Gehe hin: Denn ich will dic[h] ferne unter die heiden senden

† c. 9, 15. c. 13, 2,

22. Sie höreten im aber z[u] bis auf dis wort, und hube[n] ihre stimme auf, und sprachen † Hinweg mit solchem von de[r] erden; denn es ist nicht billig daß er leben soll. † c. 21, 36

23. Da sie aber schrien, un[d] ihre kleider abwurfen, und de[n] staub in die luft wurfen:

24. Hieß

24. Hieß ihn der hauptmann in das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen solte; daß er erführe, um welcher ursache willen sie also über ihn riefen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, der dabey stund: *Ists auch recht bey euch, einen Römischen menschen ohne urtheil und recht geisseln? * c. 16, 37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was wilt du machen? dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit grosser summa zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen solten. Und der oberhauptmann furchte sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren ganzen rath kommen und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet, und aus Gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe * mit allem guten gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen tag. * c. 24, 16.

2. Der hohepriester aber Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß *sie ihn aufs maul schlügen. * Jer. 20, 2.

3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte wand! *Sitzest Du, und richtest mich nach dem gesetz, und heissest mich schlagen wider das gesetz? *3Mos. 19, 15. 5Mos. 17, 4.

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOttes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wuste es nicht, daß er der hohepriester ist. Denn es * stehet geschrieben: Dem obersten deines volks solt du nicht fluchen. *2Mos. 22, 28.

6. Als aber Paulus wuste, daß ein theil Sadducäer war, und das andere theil Pharisäer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, *Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers sohn.

sehn. Jch werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten. * c. 26, 5. Phil. 3, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern; und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer* sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. *Matt. 22, 23. Marci 12, 18.

9. Es ward aber ein grosses geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten und sprachen: * Wir finden nichts arges an diesem menschen. Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, So können wir † mit GOtt nicht streiten.
* c. 25, 25. † c. 5, 39.

10. Da aber der aufruhr groß ward, besorgete sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen, und hieß das kriegsvolk hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber in der nacht stund der HErr bey ihm, und sprach: Sey † getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen.
† c. 18, 9.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten,

13. Jhrer aber waren mehr denn vierzig, die solchen bund machten.

14. Die traten zu den hohenpriestern und ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet nichts anzubeissen, bis wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund dem oberhauptmann, und dem rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als woltet ihr ihn baß (genauer) verhören. Wir aber sind bereit ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16. Da aber Paulus schwester sohn den anschlag hörete, kam er dar, und ging in das lager, und verkündigte es Paulo.

17. Paulus aber rief zu sich einen von den unterhauptleuten, und sprach: Diesen jüngling führe hin zu dem oberhauptmann, dann er hat ihm etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmañ, und sprach: Der gebundene Paulus rief mir zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen sondern ort, und fragete ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins worden, dich zu bitten,

bitten, daß du morgen Paulum vor den rath bringen lassest, als wolten sie ihn baß verhören.

21. Du aber traue ihnen nicht; Denn es halten auf ihn mehr denn vierzig männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine verheissung.

22. Da ließ der oberhauptmann den jüngling von sich, und gebot ihm, daß ers niemand sagte, daß er ihm solches eröfnet hätte.

23. Und er rief zu sich zween unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwey hundert kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig reuter, und zwey hundert schützen, auf die dritte stunde der nacht:

24. Und die thiere richtet zu, daß sie Paulum drauf setzen, und bringen ihn bewahret zu Felix, dem landpfleger.

25. Und schrieb einen brief, der hielt also:

26. Claudius Lysias dem theuren landpfleger Felix, freude zuvor.

27. Diesen mann hatten die Juden gegriffen, und wolten ihn getödtet haben. Da kam *ich mit dem kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und erfuhr, †daß er ein Römer ist.

* c. 21, 32. † c. 22, 25.

28. Da ich aber mich wolte erkundigen der ursache, darum sie ihn beschuldigten, führete ich ihn in ihren rath.

29. Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den fragen ihres gesetzes, aber * keine anklage hatte des todtes, oder der bande werth. * c. 25, 25. c. 26, 31.

30. Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von stund an zu dir, und entbot den klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl.

31. Die kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führeten ihn bey der nacht gen Antipatriden.

32. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum lager.

33. Da die gen Cäsarien kamen, überantworteten sie den brief dem landpfleger, und stelleten ihm Paulum auch dar.

34. Da der landpfleger den brief las, fragte er, aus welchem lande er wäre? Und da er erkundet, daß er * aus Cilicia wäre, sprach er: * c. 22, 3.

35. Ich will dich* verhören, wenn deine verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem richthause Herodis.

* Hiob 31, 35.

Das 24 Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklaget.

Ueber fünf tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem frieden leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volk widerfahren, durch deine vorsichtigkeit, *allertheuerster Felix! das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller dankbarkeit. * c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zulange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und *der aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener, * 1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat den †tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz. † c. 21. 28.

7. Aber † Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser gewalt aus unsern händen, † c. 21, 31. 32.

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen; von welchen du kanst, so du es erforschen wilt, dich deß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm der landpfleger winkete zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem volk nun viel jahr ein richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11. Denn du kanst erkennen, daß nicht mehr denn zwölf tage sind, daß ich bin hinauf gen Jerusalem kommen, anzubeten.

12. Auch †haben sie mich nicht gefunden im tempel mit jemand reden, oder einen aufruhr machen im volk, noch in den schulen, noch in den städten. † c. 25, 8.

13. Sie können mir auch nicht beybringen, deß sie mich verklagen.

14. Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem wege, den sie eine secte heissen, diene also dem GOtt meiner väter, daß ich glaube allem, was geschrieben stehet im gesetz, und in den propheten.

15. Und habe die hoffnung zu GOtt, auf welche auch sie selbst warten, nemlich das zukünftig sey die † auferstehung der todten, beyde der gerechten und ungerechten.
†Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

16. In demselbigen aber übe ich mich zu haben § ein unverletzt gewissen allenthalben, beyde gegen GOtt und den menschen. § c. 23, 1.

17. Aber nach vielen jahren bin ich kommen, und § habe ein almosen

[a]lmosen bracht meinen volk, [u]nd opfer.
[§] c. 21, 26. Matth. 6, 1. seq.
18. Darüber § funden sie mich, [d]aß ich mich reinigen ließ im [t]empel ohn allen rumor und [g]etümmel. § c. 21, 27.
[1]9. Das waren aber etliche Ju[d]en aus Asia, welche solten hie [s]eyn vor dir, und mich verkla[g]en, so sie etwas zu mir hatten.
20. Oder laß diese selbst sa[g]en, ob sie etwas unrechtes an [m]ir gefunden haben, dieweil [i]ch stehe vor dem rath,
21. Ohn um § des einigen [w]orts willen, da ich unter ihnen [s]tund und rief: über der auf[e]rstehung der todten werde Ich [v]on euch heute angeklaget.
§ c. 23, 6.
22. Da aber Felix solches hö[r]ete, zog er sie auf, denn er [w]uste fast wohl um diesen weg, [u]nd sprach: Wenn § Lysias, [d]er hauptmann, herab kommt, [s]o will ich mich eures dinges [e]rkundigen. § c. 23, 26.
23. Er befahl aber dem un[t]erhauptmann, Paulum zu be[h]alten, und lassen ruhe haben, [u]nd niemand von den seinen [w]ehren, ihm zu dienen, oder [z]u ihm zu kommen.
§ c. 27, 3. c. 28. 16.
24. Nach etlichen tagen aber [k]am Felix mit seinem weibe Drusilla, die eine Jüdin war, [u]nd forderte Paulum, und hö[r]ete ihn von dem glauben an Christum.

25. Da aber Paulus redete von der gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hinauf dismal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich herlassen rufen.
26. Er hoffete aber darneben, daß ihm von Paulo solte geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.
27. Da aber zwey jahr um waren, kam Portius Festus an Felix stadt. Felix aber wolte den Juden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den Kaiser.

Da nun Festus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.
2. Da erschienen vor ihm die hohenpriester, und die vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn.
3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stellcten ihm nach, § daß sie ihn unterweges umbrächten. § c. 23, 15.
4. Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber Er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5. Welche

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasset mit hinab ziehen, und den mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen mehr dann zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien, und des andern tages § satzte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen. § Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber dar kam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete; Ich habe weder an der Juden gesetz, noch § an dem tempel, noch an dem kaiser mich versündiget. § c. 24, 12.

9. Festus aber § wolte den Juden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen?

§ c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des kaisers gericht, da soll ich mich lassen richten. Den Juden habe ich kein leid gethan, wie auch du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, so wegere ich mich nicht zu sterben: Ist aber der keines nicht, deß sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich berufe mich auf den kaiser.

12. Da besprach sich Festu mit dem rath, und antwortete Auf den kaiser hast du dich be rufen, zum kaiser solst du zie hen.

13. Aber nach etlichen tage kamen der könig Agrippas un Bernice gen Cäsarien, Festur zu empfahen.

14. Und da sie viel tage da selbst gewesen waren, legte Fe stus dem könige den hande von Paulo vor, und sprach: E ist ein mann von Felix hinter lassen gefangen,

15. Um welches willen die ho henpriester und ältesten der Ju den vor mir erschienen, da ic zu Jerusalem war, und bater ich solte ihn richten lassen.

16. Welchen ich antwortete Es ist der Römer weise nich daß ein mensch ergeben werd umzubringen, ehe denn der ver klagte habe seinen kläger gegen wärtig, und raum empfah sich der anklage zu verantwor ten.

17. Da sie aber herzusamme kamen, machte ich keinen auf schub, und hielt des andern ta ges gericht, und hieß den man verbringen.

18. Von welchem, da die ver kläger § auftraten, brachten si der ursachen keine auf, der Ic mich versahe. § Jer. 20, 10

19. Sie hatten aber etlich fragen wider ihn von ihrer aberglauben, und von einen verstorbenen JEsu, von wel

chem

chem Paulus § sagte, er lebet.
§ Luc. 24, 23.

20. Da ich mich aber der frage nicht verstund, sprach ich, § ob er wolte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten? § v. 9.

21. Da aber Paulus sich berief, daß er aufs kaisers erkentniß behalten würde, hieß ich ihn behalten, bis daß ich ihn zum kaiser sende.

22. Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den menschen auch gern hören. Er aber sprach: Morgen solt du ihn hören.

23. Und am andern tage, da Agrippas und Bernice kamen mit grossem gepränge, und gingen in das richthaus mit den hauptleuten und vornehmsten männern, der stadt, und da es Festus hieß, ward Paulus gebracht.

24. Und Festus sprach: Lieber könig Agrippa! Und alle ihr männer, die ihr mit uns hier seyd! Da sehet ihr den, um welchen mich die ganze menge der Juden angelanget hat, beyde zu Jerusalem und auch hier, und schrien, er solle nicht länger leben.

25. Ich aber, da ich vernahm, daß er nichts gethan hatte, das des todes werth sey, und er auch selber sich auf den kaiser berief, habe ich beschlossen ihn zu senden. § c. 23, 9. c. 26, 31.

26. Von welchem ich nichts gewisses habe, das ich dem herrn schreibe. Darum habe ich ihn lassen hervor bringen vor euch, allermeist aber vor dich, könig Agrippa, auf daß ich nach geschehener erforschung haben möge was ich schreibe.

27. Denn es dünket mich ungeschickt ding seyn, einen gefangenen zu schicken, und keine ursache wider ihn anzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus kriegt auf seine verantwortung, von Agrippa zeugniß der unschuld.

Agrippas § aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlaubet für dich zu reden. Da verantwortete sich Paulus, und reckete die hand aus:
§ c. 25. 13.

2. Es ist mir sehr lieb, lieber könig Agrippa! daß ich mich heute vor dir verantworten soll, alles deß ich von den Juden beschuldiget werde:

3. Allermeist weil du weissest alle sitten und fragen der juden. Darum bitte ich dich, du wollest mich geduldiglich hören.

4. Zwar mein leben von jugend auf, wie das von anfang unter meinem volk zu Jerusalem zugebracht ist, wissen alle Juden,

5. Die mich vorhin gekannt haben, wenn sie wolten bezeugen. Denn ich bin † ein Pharisäer gewesen, welche ist die strengeste secte unsers gottesdiensts. † c. 23, 6. rc.

6. Und nun stehe ich, und werde

werde angeklaget § über der hoffnung an die verheissung, so geschehen ist von GOtt zu unsern vätern, § c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geschlechte der unsern zu kommen, mit gottesdienst tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halber werde ich, lieber könig Agrippa, von den Juden beschuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar § ich meinete auch bey mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem namen JEsu von Nazareth. § c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Uber welchem, da ich auch § gen Damascon reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern, § c. 9, 2. seq.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der sonnen glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14. Da wir aber alle zur erden niederfielen, hörete ich eine stimme reden zu mir, die sprach auf ebräisch: Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer seyn wider den stachel zu lecken.

15. Ich aber sprach: HErr, wer bist du? Er sprach: Ich bin JEsus den du verfolgest, aber stehe auf, und tritt auf deine füsse.

16. Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum diener und † zeugen deß, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen. † c. 22, 15.

17. Und ich will dich erretten von dem volk, und von den heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun † ihre augen, daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu GOTT, zu empfahen vergebung der sünden und des erbes samt denen, die geheiliget werden durch den glauben an mich. † Es. 35, 5. Ephes. 1, 18.

19. Daher, lieber könig Agrippa, war § ich der himmlischen erscheinung nicht ungläubig; § Gal. 1, 16.

20. Sondern § verkündigte zuerst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in aller gegend

Jüdischen landes, auch den heiden, daß sie busse thäten, und sich bekehrten zu GOtt, und thäten rechtschaffene werke der busse. § c. 9, 20

21. Um deß willen haben mich die Juden im tempel gegriffen, und § unterstunden mich zu tödten. c. 21, 30.

22. Aber durch hülfe GOttes ist mirs gelungen, und stehe bis auf diesen tag, und zeuge beyde den kleinen und grossen, und sage nichts ausser dem, das die § propheten gesagt haben, daß es geschehen solte, und Moses: § Luc. 24, 44,

23. Daß Christus solte leiden und § der erste seyn aus der auferstehung von den todten, und verkündigen ein † licht dem volk und den heiden.

§ 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18. Offenb. 1. 5. † Luc. 2, 32.

24. Da er aber solches zur verantwortung gab, sprach Festus mit lauter stimme: Paule! du rasest; die grosse kunst macht dich rasend.

25. Er aber sprach: Mein theurer Feste, ich rase nicht, sondern ich rede wahre und vernünftige worte.

26. Denn der könig weiß solches wohl, zu welchem ich freudig rede. Denn § ich achte, ihm sey der keines nicht verborgen; denn solches ist nicht im winkel geschehen. § 1 Joh. 18, 20.

27. Glaubest du könig Agrippa! den prohheten? Ich weiß, daß du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschete vor GOtt, es fehlete an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande.

30. Und da er das gesagt, stund der könig auf, und der landpfleger und Bernice, und die mit ihnen sassen;

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: § Dieser mensch hat nichts gethan, daß des todes oder der bande werth sey.

§ c. 23, 9. c. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich § nicht auf den kaiser berufen hätte. § c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffahrt.

Da es aber beschlossen war, § daß wir in Welschland schiffen solten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem unterhauptmann mit namen Julio, von der kaiserlichen schaar. § c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir an Asiam hin schiffen solten, fuhren wir vom lande; und

es

es war mit uns * Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. *c. 19, 29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius § hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.

§ c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schifften auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schiffeten, und in vielen tagen kaum gegen Gnidum kamen, (denn der wind wehrete uns) schiffeten wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus,

* 2Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen nicht allein der last und des schiffes, sondern auch unsers lebens.

11. Aber der unterhauptman glaubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr, denn dem das Paulus sagte.

12. Und da die anfuhrt ungelegen war zu wintern, bestun den ihrer das mehrere theil au dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könten kommen ge Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen de winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwin wehete, und sie meineten, s hätten nun ihr vornehmen, e huben sie sich gen Asson, un fuhren an Creta hin.

14. Nicht lange aber darna erhub sich wider ihr vornehme eine windsbraut, die man ne net nordost.

15. Und da das schiff ergrif ward, und konte sich nicht w der den wind richten, gabē wi dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an ei insul, die heisset Clauda; konten wir kaum einen kal ergreifen.

17. Den huben wir auf, u brauchten der hülfe, und bu den ihn unten an das schif denn wir furchten es möchte die syrten fallen, und liess das gefäse hinunter, und fu ren also.

18. Und

18. Und da wir groß unge=
)itter erlitten hatten, da tha=
en wir des nächsten tages einen
uswurf.

19. Und am dritten tage wur=
en wir mit unsern händen aus
ie bereitschaft im schiffe.

20. Da aber in vielen tagen
eder sonne noch gestirn er=
hien, und nicht ein klein un=
ewitter uns zuwider war, war
lle hoffnung unsers lebens
ahin.

21. Und da man lange nicht
essen hatte, trat Paulus ins
ittel unter sie, und sprach:
ieben männer, man solte mir
ehorchet, und nicht von Cre=
a aufgebrochen haben, und
ns dieses leides und schadens
berhoben haben.

22. Und nun ermahne ich
uch, daß ihr unverzagt seyd:
enn keines leben aus uns wird
mkommen, ohne das schiff.

23. Denn diese nacht ist bey
ir gestanden der * engel GOt=
es, des ich bin, und dem ich
iene, * 1 Mos. 16,7.

24. Und sprach: * Fürchte
ich nicht, Paule, du must vor
en kaiser gestellet werden;
nd siehe, GOtt hat dir ge=
chenket alle, die mit dir schif=
en. * c. 23, 11.

25. Darum, lieben männer!
yd unverzagt; denn ich glau=
e GOtt, es wird also gesche=
en, wie mir gesagt ist.

26. Wir * müssen aber an=
ahren an eine insul. * c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehnte
nacht kam, und wir in Adria
fuhren um die mitternacht,
wehneten die schiffleute, sie kä=
men etwa an ein land.

28. Und sie senkten den bley=
wurf ein, und funden zwanzig
klafter tief; und über ein we=
nig von dannen senkten sie a=
bermal, und funden funfzehen
klafter.

29. Da furchten sie sich, sie
würden an harte örter anstos=
sen, und wurfen hinten vom
schiff, vier anker, und wünsche=
ten, daß es tag würde.

30. Da aber die schiffleute
die flucht suchten aus dem schiff,
und den kahn niederliessen in
das meer, und gaben vor, sie
wolten die anker vorne aus
dem schiff lassen,

31. Sprach Paulus zu dem
unterhauptmann, und zu den
kriegsknechten: Wenn diese
nicht im schiff bleiben, so könnet
ihr nicht beym leben bleiben.

32. Da hieben die kriegs=
knechte die stricke ab von dem
kahn, und liessen ihn fallen.

33. Und da es anfing licht zu
werden, ermahnete sie Paulus
alle, daß sie speise nähmen, und
sprach: Es ist heute der * vier=
zehnte tag, daß ihr wartet,
und ungessen blieben seyd, und
habt nichts zu euch genommen.
* v. 27.

34. Darum ermahne ich euch,
speise zu nehmen, euch zu laben.
Denn es wird eurer keinem *

ein haar von dem haupt entfallen.

* Matt. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm * er das brodt, dankte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu essen.

* Joh. 6, 11.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise,

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebenzig* seelen.

* c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurfen das getreide in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten sie das land nicht; eines anfuhrts aber wurden sie gewahr, der hatte ein ufer, dahinen wolten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die anker aufgehoben liessen sie sich dem meer, und löseten die ruderbande auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte,* stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

* Matt. 8, 24.

42. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwämm entflöhe.

43. Aber der unterhauptman wolte Paulum erhalten, u wehrete ihrem vornehmen, u hieß, die da schwimmen konten sich zuerst in das meer lasse und entgehen an das land

44. Die andern aber, etlic auf den brettern, etliche a dem, das vom schiff war. U also geschahe es, daß sie * a erhalten zu lande kamen.

* v. 24, 34.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk in der I sel Melite; Ankunft und Be fechtung zu Rom.

Und da wir † auskamen, e fuhren wir, daß die ins Melite hieß. † c. 27, 2

2. Die leutlein aber erzeigt uns nicht geringe freundscha zündeten ein feuer an, und na men uns alle auf, um † des r gens, der über uns komm war, und um der kälte will

† 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus ein haufen reiser zusammen raff te, und legte es aufs feuer, ka eine otter von der hitze, u fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sah das thier an seiner hand ha gen, sprachen sie unter eina der: Dieser mensch m ein mörder seyn, welchen d rache nicht leben lässet, ob gleich dem meer entgangen i

5. Er aber * schlenkerte d thie

...ier ins feuer, und ihm wi-
...erfuhr nichts übels.
* Marc. 16, 18.
6. Sie aber warteten, wenn
... schwellen würde, oder todt
...iederfallen. Da sie aber lan-
...e warteten, und sahen, daß
...m nichts ungeheures wider-
...uhr, verwandten sie sich, und
... sprachen, er wäre ein gott.
† c. 14, 11.
7. An denselbigen örtern a-
...er hatte der oberste in der in-
...ul, mit namen Publius, ein
...orwerk, der nahm uns auf,
...nd beherbergete uns drey ta-
...e freundlich.
8. Es geschah aber, daß der
...ater Publii † am fieber und
...n der ruhr lag: Zu dem ging
Paulus hinein, und betete, und
...egte die hand auf ihn, und
...achte ihn gesund. † Mat. 8, 14.
9. Da das geschahe, kamen
...uch die andern in der insul
...erzu, die krankheiten hatten,
...nd liessen sich gesund machen.
10. Und sie thaten uns gros-
...se ehre; und da wir auszogen,
...uden sie auf, was uns noth
...var.
11. Nach dreyen monden a-
...er schiffeten wir aus in einem
schiff von Alexandria, welches
...n der insul gewintert hatte,
...nd hatte ein panier der zwil-
...inge.
12. Und da wir gen Syra-
...usa kamen, blieben wir drey
tage da.
13. Und da wir umschiffeten,
kamen wir gen Region; und
nach Einem tage, da der süd-
wind sich erhub, kamen wir des
andern tages gen Puteolen.
14. Da funden wir brüder,
und wurden von ihnen gebeten,
daß wir sieben tage da blieben.
Und also kamen wir gen Rom.
15. Und von dannen, da die
brüder von uns höreten, gin-
gen sie aus uns entgegen, bis
gen Appifer und Tretabern.
Da die Paulus sahe, dankete
er GOtt, und gewann eine zu-
versicht.
16. Da wir aber gen Rom
kamen, *überantwortete der un-
terhauptmann die gefangenen
dem obersten hauptmann. A-
ber Paulo † ward erlaubt zu
bleiben, wo er wolte, mit einem
kriegsknecht, der sein hütete.
* c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 27, 3.
17. Es geschah aber nach
dreyen tagen, daß Paulus zu-
sammen rief die vornehmsten
der Juden. Da dieselbigen zu-
sammen kamen, sprach er zu ih-
nen: § Ihr männer, lieben
brüder, Ich habe nichts gethan
wider unser volk, noch wider
väterliche sitten; und bin doch
gefangen aus Jerusalem über-
geben in der Römer hände,
§ c. 23, 1.
18. Welche, da sie mich ver-
höret hatten, wolten sie mich
los geben, dieweil keine ursach
des todes an mir war.
19. Da aber die Juden da-
wider redeten, ward ich genö-

thiget, mich * auf den kaiser zu berufen; nicht als hätte ich mein volk etwas zu verklagen. § c. 25, 11.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebeten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte: Denn um § der hoffnung Israelis willen bin ich mit dieser ketten umgeben. § c. 26, 6. 7.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältest. Denn von * dieser secte ist uns kund, daß ihr wird an allen enden † widersprochen. * c. 24, 14. † Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und † bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEsu aus dem gesetz Mosis, und aus den propheten, von frühe morgens an bis an den abend. † c. 26, 22.

24. Und * etliche fielen zu dem, das er sagte; etliche aber glaubeten nicht. * c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein wort redete, daß wohl § der heilige Geist gesagt hat durch den propheten Jesaiam zu unsern vätern. § 2Pet. 1, 21.

26. Und * gesprochen: Geh hin zu diesem volk, und sprich: Mit den ohren werdet ihrs hören, und nicht verstehen, und mit den augen werdet ihrs sehen, und nicht erkennen. * Luc. 8, 10. rc.

27. Denn das herz dieses volks ist verstockt, und sie hören schwerlich mit ohren, und schlummern mit ihren augen, auf daß sie nicht dermaleins sehen mit den augen, und hören mit den ohren, und verständig werden im herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe,

28. So sey es euch † kund gethan, daß den heiden gesandt ist das heil GOttes, und Sie werdens hören. † c. 13, 38. 46.

29. Und da er solches redete, gingen die Juden hin, und hatten viel fragens unter ihnen selbst.

30. Paulus aber blieb zwey jahr in seinem eigenen gedinge, und nahm auf alle, die zu ihm einkamen;

31. Predigte das reich GOttes, und lehrete von dem HErrn JEsu, mit aller freudigkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die Epistel St. Pauli an die Römer.

Das 1 Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur, und dessen Werken, denn alle heiden sünder und ungerecht sind.

Paulus, ein knecht JEsu † Christi, berufen zum apostel, * ausgesondert zu predigen das evangelium GOttes. * Gesch. 9, 15. c. 13, 2. Gal. 1, 15.

2. Welches er zuvor * verheissen hat durch † seine propheten, in der heiligen schrift. * Tit. 1, 2. † Gesch. 3, 21.

3. Von seinem sohn, der geboren ist von dem samen Davids, nach dem fleisch,

4. Und kräftiglich erwiesen * ein sohn GOttes nach dem Geist, der da heiliget, seit der zeit, er auferstanden ist von den todten, nemlich JEsus Christus unser HErr. * Joh. 10, 36. Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5. Durch welchen wir haben empfangen gnade und * apostel-amt, unter allen heiden den † gehorsam des glaubens aufzurichten unter seinem namen. * Ges. 9, 15. † Röm. 16, 26.

6. Welcher ihr zum theil auch seyd, die da berufen sind von JEsu Christo.

7. Allen, die zu Rom sind, den liebsten GOttes, und * berufenen heiligen: Gnade sey mit euch, und friede von GOtt unserm vater und dem HErrn JEsu Christo. * 1 Cor. 1, 2. Eph. 1, 1.

8. Aufs erste † danke ich meinem GOtt, durch JEsum Christ, eurer aller halben, * daß man von eurem glauben in aller welt sagt. † 1 Cor. 1, 2. * 1 Theß. 1, 8.

9. Denn GOtt ist mein zeuge, welchem ich diene in meinem geiste am evangelio von seinem sohn, daß § ich ohn unterlaß eurer gedenke, * c. 9, 1. Phil. 1, 8. § Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebet flehe, ob sichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen.

11. Denn mich † verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gabe, euch zu stärken. † c. 15. 23. 29.

12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinen glauben, § den wir untereinander haben. 2 Pe. 1, 1.

13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich § mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heiden. § 1 Theß. 2, 18.

14. Ich bin ein schuldner beydes der Griechen und der Ungriechen, beydes der weisen und der unweisen.

15. Darum

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch *euch zu Rom das evangelium zu predigen. * Gesch. 28, 31.

16. Denn ich schäme § mich des evangelii von Christo nicht. Denn es ist eine kraft GOttes, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen. §Ps.40,10. Ps.119,46.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird † die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus g l a u b e n in glauben; § wie denn geschrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben.

† c.3,21.22. §Hab.2,4. Joh.3,36. Gal.3,11. Ebr.10,38.

18. Denn GOttes zorn vom himmel wird geoffenbaret über alles gottlose wesen und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist § ihnen offenbar: denn GOtt hat es ihnen offenbaret; § Gesch. 14, 15. seq.

20. Damit, daß † GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und Gottheit wird ersehen, so man des wahrnimt an den werken, nemlich an der † schöpfung der welt; also daß sie keine entschuldigung haben.

† Hiob 12, 7. 8. 9.

21. Dieweil sie wusten, daß ein GOtt ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen GOtt, noch gedanket; sondern sind in ihrem tichten eitel worden, und ihr unverständiges herz ist verfinstert.

22. † Da sie sich für weise hielten, sind sie zu narren worden. † 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben † verwandelt die herrlichkeit des unvergänglichen GOttes in ein bild, gleich den vergänglichen menschen, und der vögel, und der § vierfüssigen und der kriechenden thiere. † 5 Mos. 4, 15. § Weish. 11, 16. c. 12, 24.

24. Darum hat sie auch GOtt dahin gegeben in † ihrer herzen gelüste, in unreinigkeit, zu schänden ihre eigene leiber an ihnen selbst. † Ps. 81, 13.

25. Die GOttes wahrheit haben verwandelt in die lügen, und haben geehret und gedienet dem geschöpf mehr denn dem schöpfer, der da § gelobet ist in ewigkeit, Amen. § c. 9, 5.

26. Darum hat sie GOtt auch dahin gegeben in schändliche lüste: Denn ihre § weiber haben verwandelt den natürlichen brauch in den unnatürlichen. § 3 Mos. 18, 23. Weish. 14, 26. Eph. 5, 12. Jud. v. 10.

27. Desselbigen gleichen auch die männer haben verlassen den natürlichen brauch des weibes, und sind an einander erhitzet in

ihren lüsten, und haben †mann mit mann schande getrieben, und den lohn ihres irrthums (wie es denn seyn solte) an ihnen selbst empfangen.

† 3Mos. 20, 13. 1Cor. 6, 9.

28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie GOtt erkenneten; hat sie GOtt auch dahin gegeben in †verkehrten sinn, zu thun, das nicht taugt.

† Weish. 4, 11.

29. Voll alles ungerechten, hurerey, schalkheit, geitzes, bosheit, voll hasses, mords, haders, list, giftig, ohrenbläser;

30. Verläumder, GOttesverächter, freveler, hoffärtige, ruhmredige, schädliche, den eltern ungehorsame;

31. Unvernünftige, treulose, störrige, unversöhnliche, unbarmherzige;

32. Die GOttes gerechtigkeit wissen, (daß, die solches thun, des todes würdig sind) thun sie es nicht allein, sondern haben auch * gefallen an denen, die es thun. * Hos. 7, 2. 3.

Das 2 Capitel.

Die Juden sind so wohl Sünder als die Heiden, obgleich sie sich des Gesetzes Mosis und der Beschneidung rühmen.

Darum, o mensch, kanst du dich nicht entschuldigen, der du bist, der da richtest: denn § worin du einen andern richtest, verdammest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest.

§ Matt. 7, 2. Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

2. Denn wir wissen, daß GOttes urtheil ist recht über die, so solches thun.

3. Denkest du aber, o mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem urtheil GOttes entrinnen werdest.

4. Oder verachtest du den reichthum seiner güte, † gedult und langmüthigkeit? Weissest du nicht, daß dich GOttes güte zur busse leitet? † 2Pet. 3, 9. 15.

5. Du aber, nach deinem verstockten und unbußfertigen herzen häufest dir selbst den zorn auf den tag des zorns, und der offenbarung des gerechten gerichts GOttes,

6. Welcher † geben wird einem jeglichen nach seinen werken. † Es. 40, 10. c. 26, 11. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13. Matt. 16, 27. 1 Cor. 3, 8. 2Cor. 5, 10. Off. 2, 23. c. 22, 12.

7. Nemlich preis, und ehre, und unvergängliches wesen, denen, die mit gedult in guten werken trachten nach dem ewigen leben;

8. Aber denen, die da zänkisch sind, und der wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem ungerechten, ungnade und zorn:

9. Trübsal und angst über

alle

alle seelen der menschen, die da böses thun, vornemlich * der Juden und auch der Griechen;

* c. 3, 9.

10. Preis aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornemlich den Juden und auch den Griechen:

11. Denn * es ist kein ansehen der person vor GOtt.

* Gesch. 10, 34. rc.

12. Welche ohne gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne gesetz verloren werden; und welche am gesetz gesündiget haben, die werden durchs gesetz verurtheilet werden.

13. Sintemal vor GOTT, nicht die, so das gesetz hören, gerecht sind, sondern die * das gesetz thun, werden gerecht seyn.

* 1 Joh. 3, 7.

14. Denn so die heiden, die das gesetz nicht haben, und doch von natur thun des gesetzes werk, dieselbigen, dieweil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des gesetzes werk sey beschrieben in ihren herzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, darzu auch die gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menschen durch JEsum Christum richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude, und verlässest dic aufs gesetz, und rühmest dic GOttes.

18. Und weissest seinen willen; und weil du aus dem gesetz unterrichtet bist, prüfest du was das beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu seyn ein * leiter der blinden, ein lich derer die im finsterniß sind

* Matt. 15, 14. Luc. 6, 39

20. Ein züchtiger der thörichten, ein lehrer der einfältigen hast die form, was zu wissen und recht ist im gesetz.

21. Nun * lehrest du andere und lehrest dich selber nicht Du predigest, man solle nich stehlen, und du stiehlest.

* Matt. 23, 4.

22. Du sprichst, man soll nicht ehebrechen, und du brichst die ehe. Dir greuelt vor den götzen, und raubest GOtt was sein ist.

23. Du * rühmest dich des gesetzes, und schändest GOTT durch übertretung des gesetzes.

* c. 9, 4.

24. Denn eurenthalben wird GOttes name gelästert unter den heiden, als geschrieben stehet: * Es. 52, 5. rc.

25. Die beschneidung ist wohl nütze, wenn du das gesetz hältest; hältest du aber das gesetz nicht, so ist deine beschneidung schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut das recht im gesetz hält, meinest du nicht, daß seine vorhaut werde

für

[f]ür eine beschneidung gerechnet?
27. Und wird also, das von [n]atur eine vorhaut ist, und [d]as gesetz vollbringet, dich rich[t]en, der du unter dem buchsta[b]en und beschneidung bist, und [d]as gesetz übertrittest.
28. Denn † das ist nicht ein [J]ude, der auswendig ein Ju[d]e ist; auch ist das nicht eine [b]eschneidung, die auswendig [i]n fleich geschiehet.
† Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.
29. Sondern das ist ein Ju[d]e, der inwendig verborgen ist; [u]nd die beschneidung des her[ze]ns ist † eine beschneidung, die [i]n geist und nicht im buchsta[b]en geschiehet; welches lob ist [n]icht aus menschen, sondern [a]us GOtt. † 5 Mos. 30, 6. rc.

Das 3 Capitel.

[D]ie Gerechtigkeit kommt aus dem glauben.

Was haben den die Juden vortheils? Oder was [n]ützet die beschneidung?
2. Zwar fast viel. Zum ersten, [i]hnen ist vertrauet, was GOtt [g]eredet hat.
3. Daß aber etliche * nicht [g]laubẽ an dasselbige, was liegt [d]aran? Solte ihr unglaube [G]Ottes glauben aufheben?
4 Mos. 23, 19. Ebr. 4, 2.
4. Das sey ferne! Es bleibe [v]ielmehr also, daß * GOtt sey [w]ahrhaftig, und alle § men[sc]hẽ falsch; wie geschrieben ste[h]et: Auf daß du gerecht seyst in deinen worten, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.
* Joh. 3, 33. Tit. 1, 2.
§ Ps. 62, 10. Ps. 116. 11.
5. Ists aber also, daß unsere ungerechtigkeit GOttes gerechtig preiset, was wollen wir sagen? Ist denn GOtt auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf menschen weise.)
6. Das sey ferne! Wie * könte sonst GOtt die welt richten?
* 1 Mos. 18, 25.
7. Denn so die wahrheit GOttes durch meine lügen herrlicher wird zu seinem preis, warum solte ich dennoch als ein sünder gerichtet werden?
8. Und nicht viel mehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie etliche sprechen, daß wir sagen sollen: Lasset uns * übels thun, auf daß gutes daraus komme? Welcher verdamniß ist ganz recht.
* 1 Sam. 15, 21. seq.
9. Was sagen wir denn nun? haben wir einen vortheil? Gar keinen. Denn wir haben droben beweiset, daß beyde Juden * und Griechen alle unter der sünde sind; * c. 11, 32.
10. Wie den geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sey, auch nicht Einer.
11. Da ist nicht, der verständig sey, da ist nicht der nach GOtt frage.
12. Sie sind alle abgewichen u. allesamt untüchtig worden;

da

da ist nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. *Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, otterngift ist unter ihren lippen, *Ps. 5, 10.

14. * Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit. *Ps. 10, 7.

15. § Ihre füsse sind eilend blut zu vergiessen. §Spr. 1, 16.

16. In ihren wegen ist eitel unfall und herzeleid;

17. Und den weg des friedens wissen sie nicht.

18. *Es ist keine furcht Gottes vor ihren augen. * Ps. 36, 2.

19. Wir * wissen aber, daß was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt GOtt schuldig sey. * Gal. 3, 22.

20. Darum, daß kein fleisch * durch des gesetzes werke vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz komt erkentniß der sünde. * Gal. 2, 16.

21. Nun * aber ist ohne zuthun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten.

* Gesch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da kommt durch den glauben an JEsum Christ, zu allen, und auf alle, die da glauben.

23. Denn * es ist hie kein unterschied, sie sind † allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOtt haben solten:

* c. 10, 12. Gal. 3, 28.
† 1 Kön. 8, 46. rc.

24. Und werden * ohne verdienst gerecht aus seiner gnade, durch die erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist,

* Eph. 2, 8.

25 Welchen GOTT hat vorgestellet zu einem † gnadenstuhl, durch den glauben in seinem blut, damit er die gerechtigkeit, die vor Ihm gilt darbiete, in dem, daß er sünde vergibt, welche bis anhero blieben war unter göttlicher gedult.

† Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit, die vor ihm gilt; Auf daß Er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des glaubens an JEsum.

27. Wo * bleibet nun der ruhm? Er ist aus. Durch welch gesetz? Durch der werke gesetz? Nicht also, sondern durch des glaubens gesetz. * c. 4, 2.

28. So † halten wir es nun, daß der mensch gerecht werde ohne des gesetzes werke, allein durch den glauben.

† Gal. 2, 16.

29. Oder ist GOtt allein der Juden GOtt? Ist er nicht auch der heiden GOtt? Ja freylich auch der heiden GOtt.

30. Sintemal es ist ein einiger

[G]er GOtt, der da gerecht ma-[c]het die beschneidung* aus dem [g]lauben, und die vorhaut durch [d]en glauben. * Gesch. 15, 11.

31. Wie? Heben wir denn [d]as gesetz auf durch den glau-[b]en? Das sey ferne! Sondern [w]ir richten das gesetz auf.

Das 4 Capitel.

[D]ie Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahå erklåret.

Was sagen wir denn von unserm vater Abraham, [d]aß er gefunden habe nach dem [f]leisch?

2. Das sagen wir: Ist Abra-[h]am durch die werke gerecht, [s]o hat er wohl * ruhm, aber [n]icht vor GOtt. * c. 3, 27.

3. Was saget denn * die schrift? [A]braham hat GOtt geglaubet, [u]nd das ist ihm zur gerechtig-[k]eit gerechnet.

* Gal. 3, 6. Jac. 2, 23. 1 Mos. 15, 6.

4. Dem aber, der mit werken [u]mgehet, wird der lohn nicht [a]us gnaden zugerechnet, son-[d]ern aus pflicht.

5. Dem * aber, der nicht mit [w]erken umgehet, glaubet aber [a]n den, der die gottlosen ge-[re]cht machet, dem wird sein [g]laube gerechnet zur gerechtig-[k]eit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher weise auch [D]avid saget, daß die seligkeit [se]y allein des menschen, welchem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der werke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünden bedecket sind. * Ps. 32, 1.

8. Selig ist der mann, welchem GOtt keine sünde zurechnet.

9. Nun diese seligkeit gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung, oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum * siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da glauben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit;

* 1 Mos. 17, 10. 11. rc.

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die † verheissung daß er solte seyn der welt erbe,

ist

ist nicht geschehen Abraham, oder seinem samen durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.
† 1 Mos. 15, 6. c. 17, 2.

14. Denn wo die vom gesetz * erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung, * c. 5, 13.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die † verheissung vest bleibe allem samen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater.
† Gal. 3, 18.

17. Wie † geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die todten, und rufet dem, das nicht ist, daß es sey. † 1Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf hofnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: †Also soll dein same seyn, † 1Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, sahe auch nicht an † seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib de Sarah. † 1Mos. 17, 17

20. Denn er zweifelte nicht a der verheissung GOttes durc unglauben, sondern ward sta im glauben, und † gab GO die ehre, † Ebr. 11, 9

21. Und wuste aufs allerge wisseste, daß, was GOtt ver heisset, das †kan Er auch thun * Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.

22. Darum § ists ihm auc zur gerechtigkeit gerechnet.
§ 1Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht ge schrieben allein Hum seinetwil len, daß es ihm zugerechnet ist
§ c. 15, 4.

24. Sondern auch um unser willen, welchen es soll zuge rechnet werden, so wir glaube an den, der unsern HErr JEsum auferwecket hat vo den todten;

25. Welcher ist um § unsere sünde willen dahin gegeben und um unserer gerechtigkei willen auferwecket.
§ 1Cor. 15, 3. 17. c. 8, 32.

Das 5 Capitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens Gegen einander Haltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerech worden durch den glauben, so haben wir § friede mi GOtt, durch unsern HErr JEsum Christ.
§ c. 14, 17. Joh. 16, 33.

2. Durch

2. Durch welchen wir auch
inen * zugang haben im glau=
ben zu dieser gnade, darinnen
vir stehen, und rühmen uns
er hoffnung der zukünftigen
errlichkeit, die GOtt geben
oll. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.

3. Nicht allein aber das, son=
ern wir * rühmen uns auch der
rübsalen, dieweil wir wissen,
aß trübsal gedult bringet;
* 2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.

4. Gedult aber bringet erfah=
ung; erfahrung aber bringet
ofnung;

5. * Hofnung aber lässet nicht
u schanden werden; Denn die
liebe GOttes ist ausgegossen
n unser herz durch den heiligen
eist, welcher uns gegeben ist.
Ebr.6,18.19.† 1 Joh.4,16.

6. Denn auch Christus, * da
ir noch schwach waren, nach
r zeit, ist † für uns gottlose ge=
orben. * Eph.2,1. † 1 Pet.3,18

7. Nun stirbt kaum jemand
n des rechts willen; um et=
as gutes willen dürfte viel=
icht jemand sterben.

8. Darum preiset GOtt sei=
* liebe gegen uns, daß Chri=
us für uns gestorben ist, da
ir noch sünder waren.
* Joh. 3, 16. rc.

9. So werden wir je vielmehr
rch ihn behalten werden vor
m zorn, nachdem wir durch
n blut gerecht worden sind.

10. Denn so wir GOtt ver=
hnet sind, durch den tod sei=
s sohns, da wir noch feinde waren: Vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun versöhnet sind.

11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.

12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der * tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. * c. 6, 23.

13. Denn die sünde war wohl in der welt, bis auf das gesetz; aber * wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. * c.4,15.

14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bild deß, der zukünftig war.

15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an * eines sünde viele gestorben sind, so ist vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menschen, JEsu Christi. * 1 Cor. 15, 22.

16. Und nicht ist die gabe allein über Eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist kommen aus Einer sünde zur verdammniß; die ga=

be aber hilft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.

17. Denn so um des einigen sünde willen der tod geherrschet hat durch den Einen, vielmehr werden die, so da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch Einen, JEsum Christ.

18. Wie nun durch eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist, † also ist auch durch Eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen.
† 1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleich wie durch Eines menschen ungehorsam viele sünder worden sind, also auch durch eines gehorsam werden * viele gerechte. * Es. 53, 11.

20. Das † gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden: † cap. 4, 15. cap. 7, 8. Galater 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die sünde geherrschet hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn * c. 6, 23.

Das 6 Capitel.

Von der Heiligung und neuem Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des glaubens.

Was wollen wir hiezu sagen? * Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? * Gal. 2, 1

2. Das sey ferne? Wie solten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?

[Epist. am 6 sonn. nach Trin.

3. Wisset * ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getaufet sind, die sind in seinen tod getauft?
* Gal. 3, 27. Col. 2. 1

4. So sind wir je † mit Ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den todten durch die herrlichkeit des Vaters, § also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln.
† c. 8, 10. § Eph. 4, 23. Col. 3, 8. 1 Pet. 2, 1. c. 4, 1. Ebr. 12, 1.

5. So * wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. * c. 6, Phil. 3, 10. 11. 2 Tim. 2, 11.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen.
* Gal. 5, 24.

7. Denn wer * gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde. * 1 Pet. 4

8. Sind wir aber * mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden: * 2 Tim. 2,

9. Und wissen, daß Christus

von den todten erwecket, † hinfort nicht stirbt; der tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.
† Offenb. 1, 18.

10. Denn, das er gestorben ist, das ist er der sünde gestorben, zu einem mal; das er aber lebet, das lebet er GOtte.

11. Also auch Ihr, haltet euch dafür, daß ihr der sünde gestorben seyd, und lebet GOtte in Christo JEsu, unserm HErrn.]

12 So lasset nun* die sünde nicht herrschen in eurem sterblichen leibe, ihr gehorsam zu leisten in seinen lüsten.
* 1 Mos. 4, 7.

13. Auch begebet nicht der sünde eure glieder zu waffen der ungerechtigkeit, sondern † begebet euch selbst GOtte, als die da aus den todten lebendig sind, und eure glieder GOtte zu waffen der gerechtigkeit.
† Luc. 1, 74. Röm. 12, 2.

14. Denn die sünde wird * nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem gesetz seyd, sondern unter der gnade. * 1 Mos. 4. 7.

15. Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem gesetz, sondern unter der gnade sind? Das sey ferne!

16. Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begebet zu knechten in gehorsam, deß knechte seyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, es sey der sünde zum tode, oder dem gehorsam zur gerechtigkeit?
* Joh. 8, 34.

17. GOtt sey aber gedanket, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von herzen dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.

18. Denn * nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. * Joh. 8, 32.

(Epi. am 7 sonnt. nach Trinit.)

19. Ich * muß menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder § begeben habt zum dienst der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: Also, begebet nun auch eure glieder zum dienst der gerechtigkeit, daß sie heilig werden.
* c. 3, 5. § c. 6, 13.

20. Denn da ihr * der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit.
* Joh. 8, 34.

21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt * schämet: Denn † das ende derselbigen ist der tod.
* Ezech. 16, 61. 63. † Röm. 8, 6.

22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber, das ewige leben.

23. Denn der tod ist der * sünden sold; aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu unserm HErrn.]
* c. 5, 12.

Das 7 Capitel.

Von der Freyheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äussern Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben brüder! (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn * ein weib, das unter dem mann ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz: So aber der mann stirbt, so ist sie los vom gesetz, das den mann betrift.

* 1Cor. 7, 39.

3. Wo sie nun * bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbt, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.

* Matt. 5, 32.

4. Also auch, meine brüder, Ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich dessen, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräftig in unsern gliedern, dem § tode frucht zu bringen. § c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetz loß, und ihm § abgestorben, das uns gefangen hielt also, daß wir dienen sollen in neuen wesen des geistes, und nicht im alten wesen des buchstabens. § c. 6, 2

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? Das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht, ohne durchs gesetz. Denn ich wuste nichts von der lust, wo § das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; § 2Mos. 20, 17

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erreget in mir allerley lust. Denn * ohne das gesetz war die sünde todt

* Joh. 15, 22.

9. Ich aber lebte etwa ohne gesetz. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig.

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, § das mir doch zum leben gegeben war.

§ 3Mos. 18, 5.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.

12. Das § gesetz ist je heilig und das gebot ist heilig, recht und gut. § 1Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den todt gewirket, auf daß die sünde

de würde überaus sündig durchs gebot.

14. Denn wir wissen, daß das gesetz geistlich ist: Ich * aber bin fleischlich, † unter die sünde verkauft. * c. 8, 3. † 1Kön. 21, 20. 25.

15. Denn ich weiß nicht, was ich thue: Denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16. So ich aber das thue, das ich nicht will, so willige ich, daß das § gesetz gut sey. § v. 12.

17. So thue Ich nun dasselbige nicht, sondern die sünde, die § in mir wohnet. § v. 20.

18. Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem fleisch, wohnet § nichts gutes. Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das gute, finde ich nicht. § 1Mos. 6, 5.

19. Denn das gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das böse, das ich nicht will, das thue ich.

20. So ich aber thue, das ich nicht will, so thue Ich dasselbige nicht, sondern die § sünde, die in mir wohnet. § v. 17.

21. So finde ich mir nun ein gesetz, der ich will das gute thun, daß mir das § böse anhanget. § Hiob 14, 4. Ps. 51, 7.

22. Denn ich habe lust an GOttes gesetz, nach dem inwendigen menschen;

23. Ich sehe aber ein ander gesetz in meinen gliedern, das da § widerstreitet dem gesetz in meinem gemüthe, und nimmt mich gefangen in der sünden gesetz, welches ist in meinen gliedern. § Gal. 5, 17.

24. Ich elender mensch! wer wird mich erlösen von dem leibe dieses todes.

25. Ich danke § GOtt, durch JEsum Christ, unsern HErrn. So diene Ich nun mit dem gemüthe dem gesetze GOttes, aber mit dem fleisch dem gesetz der sünden. § 1Cor. 1, 4. c. 15, 57.

Das 8 Capitel.

Von der Freyheit der Verdamniß, christlichem Leben, dessen Gefährten, vom Kreuz, Anfechtungen; und Trost dawider.

So ist † nun nichts verdamliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht § nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist. † c. 10, 4. § Gal. 5, 16.

2. Denn § das gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes. § c. 3, 27.

3. Denn § das dem gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das fleisch geschwächet ward) das thät GOtt, und sandte seinen sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammte die sünde im fleisch durch sünde: § Gesch. 15, 10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht

nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geiste.

5. Denn die da * fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. *1Cor. 2, 14.

6. Aber fleischlich gesinnet seyn, * ist der todt; und geistlich gesinnet seyn, ist leben und friede. * c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschaft wider GOtt: Sintemal es dem gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders †GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

† 1Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist, so ist der leib zwar todt um der sünde willen; der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der geist deß, der * JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, eure sterbliche leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet. * c. 6, 4. 5.

(Epi. am 8 sonn. nach Trinit.)

12. So sind wir nun, lieben brüder, § schuldener; nicht dem fleisch daß wir nach dem fleisch leben. § c. 6, 18.

13. Denn wo ihr nach dem fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den geist des fleisches geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

14. Denn § welche der Geist GOttes treibet, die sind Gottes kinder. § Gal. 5, 18.

15. Denn ihr § habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet; sondern ihr habt einen †kindlichen geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba! lieber Vater!

§ 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26.

16. Derselbige § Geist gibt zeugniß unserm geist, daß wir GOttes kinder sind. § 2Co. 1, 22.

17. Sind wir denn § kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Christi; so wir anders * mitleiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.

§ Gal. 4, 7. * Gesch. 14, 22.

(Epi. am 4 sonn. nach trinit.)

18. Denn ich halte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche harren der kreatur wartet auf die offenbarung der kinder GOttes.

20. Sintemal die kreatur unterworfen ist der eitelkeit, ohne ihren willen, sondern um deßwillen, der sie unterworfen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die † kreatur

frey

...frey werden wird von dem dienst des vergänglichen wesens, zu der herrlichen freyheit der kinder GOttes.

† Luc. 21, 28.

22. Denn wir wissen, daß alle kreatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der * kindschaft, und § warten auf unsers leibes erlösung.]

* Gal. 4, 5. § Luc. 21, 28.

24. Denn wir sind wohl selig, doch in der hoffnung. Die hoffnung aber, die man siehet, ist nicht hoffnung: Denn wie kan man das hoffen, das man siehet?

25. So wir aber deß hoffen, das wir * nicht sehen, so warten wir sein durch gedult.

* 2Cor. 4, 18.

26 Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer schwachheit auf. Denn wir § wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste, mit unaussprechlichem seufzen. § Matt. 20, 22.

27. Der aber die † herzen forschet, der weiß, was des Geistes sinn sey: Denn er vertritt die heiligen, nachdem das GOtt gefället. † Ps. 7, 10.

(Epistel am St. Jacobi tage.)

28. Wir wissen aber, daß denen die GOtt lieben, alle dinge zum besten dienen, die nach dem † vorsatz berufen sind.

† Eph. 1, 11. c. 3, 11.

29. Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines Sohns, auf daß derselbige * der erstgeborne sey unter vielen brüdern.

* Col. 1, 18.

30. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen: welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht: welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollen wir denn hiezu sagen? Ist *GOtt für uns, wer mag wider uns seyn?

* 4Mos. 14, 9.

32. Welcher auch * seines eigenen sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle† dahin gegeben; wie solte er uns mit ihm nicht alles schenken?

* 1Mos. 22, 16.
† Joh. 3, 16.

33. Wer will die auserwählten GOTTES beschuldigen? GOtt ist hie, der da gerecht machet.

34. Wer † will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur rechten GOttes, und vertritt uns. † Hiob 34, 29.

35. Wer will uns scheiden von der liebe GOttes? Trübsal? oder

der angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder gefährlichkeit? oder schwerdt?

36. Wie * geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen tag; wir sind geachtet wie schlachtschaafe. * Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen * überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. * 1 Cor. 15, 57.

38. Denn * ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, * Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tiefes, noch keine andere kreatur, mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn.]

Das 9 Capitel.

Die Erwehlung hanget nicht an äuserlichem Vorzug, sondern an GOttes gnade.

Ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, deß † mir zeugniß gibt mein gewissen, in dem heiligen Geist. † c. 1, 9.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmerzen ohne unterlaß in meinem herzen habe.

3. Ich habe * gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch * 2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Israel, welchen gehöret die * kindschaft, und die herrlichkeit, und der bund, und das gesetz, und der gottesdienst, und die verheissung; * 5 Mos 7, 6.

5. Welcher auch sind die väter, aus welchen Christus herkommt nach dem fleisch, der da ist GOtt über alles, gelobet in ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches, § daß GOttes wort, darum aus sey. Denn es sind † nicht alle Israeliter, die von Israel sind; § 4 Mos. 23, 19. † Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle, die Abrahams samen sind, sind darum auch kinder; sondern in † Isaac soll dir der same genennet seyn. † 1 Mos 21, 12. Gal. 4, 28.

8. Das ist, nicht sind das GOttes kinder, die nach dem fleich kinder sind; sondern † die kinder der verheissung werden für samen gerechnet. † Gal. 4, 28.

9. Denn dis ist ein wort der verheissung, * da er spricht: um diese zeit will ich kommen, und Sarah soll einen sohn haben. * 1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ists mit dem also, sondern auch, da § Rebecca von dem einigen Isaac, unserm vater schwanger ward, § 1 Mos 25, 21.

11. Ehe die kinder geboren waren, und weder Gutes noch böses gethan hatten, auf daß der

der vorsatz GOttes bestünde nach der wahl, ward zu ihr gesagt,

12. Nicht aus verdienst der werke, sondern aus gnade des berufers, also: Der † grössere soll dienstbar werden dem kleinern. † 1 Mos. 25, 23.

13. Wie denn § geschrieben stehet: Jacob hab ich geliebet, aber Esau hab ich gehasset. § Mal. 1, 2. 3.

14. Was wollen wir denn hie sagen? Ist denn § GOtt ungerecht? Das sey ferne! § 5 Mos. 32, 4.

15. Denn Er spricht zu Mose: Welchem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und welches ich mich erbarme, des erbarme ich mich. § 2 Mos. 33, 19.

16. So liegt es nun nicht an jemands wollen oder laufen, sondern an GOttes erbarmen.

17. Denn die schrift † sagt zu Pharao: Eben darum hab ich dich erwecket, daß ich an dir meine macht erzeige; auf daß mein name verkündiget werde in allen landen. † 2 Mos. 9, 16. c. 14, 4. 17.

18. So erbarmet er sich nun, welches er will, und verstocket, welchen er will;

19. So sagest du zu mir: Was schuldiget er dann uns? Wer kan seinem willen widerstehen?

20. Ja, lieber mensch, † wer bist du dann, daß du mit GOtt rechten wilst? Spricht auch ein werk zu seinem § meister: Warum machst du mich also? † Weis. 12, 12. § Es. 45, 9. rc.

21. Hat nicht ein töpfer macht aus einem klumpen zu machen ein faß zu ehren, und das andere zu unehren?

22. Derohalben, da GOtt wolte zorn erzeigen, und kund thun seine macht, hat er mit * grosser gedult getragen die gefäse des zorns, die da zugerichtet sind zum verderben: * c. 2, 4.

23. Auf daß er * kund thäte den reichthum seiner herrlichkeit an den gefäsen der barmherzigkeit, die er bereitet hat zur herrlichkeit, * Col. 1, 27.

24. Welche er berufen hat, nemlich uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den heiden,

25. Wie er denn auch durch Oseam † spricht: Ich will das mein volk heissen, das nicht mein volk war, und meine liebe, die nicht die liebe war. † Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10.

26. † Und es soll geschehen, an dem ort, da zu ihnen gesagt ward: Ihr seyd nicht mein volk; sollen sie kinder des lebendigen GOttes genennet werden. † Hos. 1, 10.

27. Jesaias aber schreyet für Israel: * Wenn die zahl der kinder Israel würde seyn wie der sand am meer, so wird doch das übrige † selig werden. * Es. 10, 22. 23. † Röm. 11, 5.

28. Denn

28. Denn es wird ein verderben und steuren geschehen in der gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige steuren thun auf erden.

29. Und wie † Jesaias zuvor gesaget: Wenn uns nicht der HErr Zebaoth hätte lassen samen überbleiben, so wären wir * wie Sodoma worden, und gleich wie Gomorra.
† Es. 1, 9. * 1 Mos. 19, 24.

30. Was wollen wir nun hie sagen? Das wollen wir sagen: * Die heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlanget: ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. * c. 10, 20.

31. Israel § aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen. § c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den werken des gesetzes suchen. Denn sie § haben sich gestossen an den stein des anlaufens. § 1 C. 1, 23.

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlaufens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden.
* Es. 8. 14. c. 28, 16. Matt. 21, 42. rc.

Das 10. Capitel.

Die Erkentniß der Erwehlung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

Lieben brüder, meines herzens wunsch ist und flehe auch GOtt für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich * gebe ihnen das zeugniß, daß sie † eifern um GOtt, aber mit unverstand.
* Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.

3. Denn § sie erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, nicht unterthan. § c. 9, 30. 31.

4. Denn Christus § ist des gesetzes ende, † wer an den glaubet, der ist gerecht.
§ Mat. 5, 17. † Joh. 3, 18.

5. Moses aber § schreibet wohl von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz komt: Welcher mensch diß thut, der wird darinnen leben. § 3 Mos. 18, 5 rc.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: § Sprich nicht in deinem herzen: Wer will hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum herab holen.)
§ 5 Mos. 30, 12.

7. Oder wer will hinab in die tiefe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den todten holen.)

8. Aber was saget sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem herzen. § 5 Mos. 30, 14.

Epistel

(Epist. am St Andreas Tag.) 8. Dis ist das wort * vom glauben das wir predigen. * 1Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem munde † bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und glaubest in deinem herzen, daß ihn GOtt von den todten auferwecket hat, so wirst du selig. † Matt. 10, 32.

10. Denn so man von herzen glaubet, so wird man gerecht; und so † man mit dem munde bekennet, so wird man selig. † Ps. 116, 10.

11. Denn die schrift spricht: *Wer an ihn glaubet, wird nicht zu schanden werden. † Es. 28, 16. Ps. 25, 3.

12. Es ist hie kein unterscheid § unter Juden und Griechen, es ist aller zumal ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen. § Gesch. 10, 34.

13. Denn * wer den namen des HErrn wird anrufen, soll selig werden. *Joel 3, 5. Gesch. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn * geschrieben stehet: Wie lieblich sind die füsse derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen. * Es. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle * dem evangelio gehorsam. Denn Esaias † spricht: HErr wer glaubet unserm predigen? *2Thess. 1, 8. † Es. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort GOttes. *Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar, * es ist je in alle lande ausgegangen ihr schall, und † in alle welt ihre worte.] *Ps. 19, 5. † Es. 49, 6.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volk ist, und über einem unverständigen volk will ich euch erzürnen. * 5 Mos. 32, 21.

20. Esaias aber darf wohl * sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben. *Es. 65, 1. Röm. 9, 30.

21. Zu Israel aber * spricht er: Den ganzen tag habe ich meine hände ausgestrecket zu dem volk, das ihm nicht sagen lässet, und widerspricht. * Es. 65, 2.

Das 11 Capitel.

Die erwehlung ist unwandelbar.

Es

So sage ich nun: Hat denn * GOtt sein volk verstossen? Das sey ferne! Denn Ich bin auch ein Israeliter, von dem samen Abraham, aus dem geschlechte Benjamin. Jer. 31, 37

2. GOtt hat sein volk nicht verstossen welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er tritt vor GOtt wider Israel, § und spricht:
§ 1 Kön. 19, 10. 14.

3. HErr, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und ich bin allein überblieben, und sie stehen mir nach meinem leben.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? § Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. § 1 Kön. 19, 18.

5. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit diesen § überbliebenen nach der wahl der gnaden. § c. 9, 27.

6. Ists § aber aus gnaden, so ists nicht aus verdienst der werke, sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der werke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst. § 5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? Das Israel suchet, das erlanget es nicht; † die wahl aber erlanget es, die andern sind verstockt. † c. 9, 31.

8. Wie geschrieben † stehet: GOtt hat ihnen gegeben einen erbitterten geist, augen, daß sie nicht sehen, und ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen tag. † Luc. 8, 10. rc.

9. Und David† spricht: Laß ihren tisch zu einem strick werden, und zu einer berückung, und zum ärgerniß, und ihnen zur vergeltung. † Ps. 69, 23. 24.

10. Verblende ihre augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen solten? Das sey ferne! § Sondern aus ihrem fall ist den heiden das heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern solten. § Gesch. 13, 46.

12. Denn so ihr fall der welt reichthum ist, und ihr schade ist der heiden reichthum, wie [illegible] vielmehr, wenn ihre zahl voll würde? § Hos. 1, 10. Rö. 9, 27.

13. Mit euch heiden rede ich. Denn dieweil ich der § heiden apostel bin, will ich mein amt preisen; § Gesch. 9, 15.

14. Ob ich möchte die, [illegible] mein fleisch sind, zu eifern reizen, und ihrer † etliche selig machen. † 1 Tim. 4, 16.

15. Denn so ihr verlust der welt versöhnung ist, was wäre das anders, denn das leben von den todten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig, so ist auch der teig heilig; und so die wurzel heilig ist, so sind auch die zweige heilig.

17. Ob aber nun * etliche von ... en zweigen zerbrochen sind, ..nd Du, da du ein wilder öl- ..aum wareſt, biſt unter ſie ge- ..fropfet, und theilhaftig wor- ..en der wurzel und des ſafts ..n ölbaum. * Jer. 11. 16.

18. So rühme dich nicht wi- ..er die zweige. Rühmeſt du ..ich aber wider ſie, ſo ſolt ..u wiſſen, daß du die wurzel ..icht trägeſt, ſondern die wur- ..el träget dich.

19. So ſprichſt du: Die * ..weige ſind zerbrochen, daß ..ch hinein gepfropfet würde. * Geſch. 13, 46.

20. Iſt wohl geredet. Sie ..nd zerbrochen um ihres un- ..laubens willen; Du ſteheſt ..ber durch den glauben; ſey ..icht * ſtolz, ſondern fürchte ..ich, * 1 Cor. 10, 11.

21. Hat GOtt der natürli- ..hen zweige § nicht verſchonet, ..aß er vielleicht dein auch nicht ..erſchone. § 2 Petr. 2, 4 5.

22. Darum ſchaue die güte ..nd den ernſt GOttes: Den ..nſt an denen, die gefallen ..nd; die güte aber an dir, § .. ferne du an der güte bleibeſt; ..nſt wirſt du auch abgehauen ..erden. § Joh. 15, 2.

23. Und jene ſo ſie nicht blei- ..n in dem unglauben, werden .. eingepfropfet werden: GOtt ..ann ſie wohl wieder einpfrop- ..n. § 2 Cor. 3, 16.

24. Denn ſo Du aus dem ..baum, der von natur wild war, biſt ausgehauen, und wi- der die natur in den § guten ölbaum gepfropfet, wie viel- mehr werden die natürlichen eingepfropfet werden in ihren eigenen ölbaum? § Jer. 11, 16.

25. Ich will euch nicht ver- halten, lieben brüder, dieſes ge- heimniß, auf daß ihr nicht ſtolz ſeyd: Blindheit iſt Iſrael ei- nes theils widerfahren, ſo lan- ge, § bis die fülle der heidē ein- gegangen ſey. § Luc. 21, 24.

26. Und † alſo das ganze Iſ- rael ſelig werde; wie geſchrie- ben ſtehet: § es wird kommen aus Zion, der da erlöſe, und abwende das gottloſe weſen von Jacob. † 2 Cor. 3, 16. § Eſ 59, 20.

27. Und † dis iſt mein teſta- ment mit ihnen, wenn ich ihre ſünden werde wegnehmen. † Jer. 31, 33. Ebr. 8, 8.

28. Nach dem evangelio hal- te ich ſie für feinde um euret willen; aber nach der wahl ha- be ich ſie lieb um der väter willen.

29. † GOttes gaben und be- rufung mögen Ihn nicht ge- reuen. † 2 Tim. 2, 13.

30. Denn gleicher weiſe, wie auch ihr weiland nicht habt ge- glaubet an GOtt, nun aber habt ihr barmherzigkeit über- kommen über ihrem unglauben.

31. Alſo auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die barmherzigkeit, die euch wider-

derfahren ist, auf daß Sie auch barmherzigkeit überkommen.

32 Denn * GOtt hat alles beschlossen unter den unglauben, auf daß er sich † aller erbarme. * Gal. 3, 22. † Ps. 145, 9. Sir. 18, 12.

[Epist. am sonntag trinitatis.]

33. O welch * eine tiefe des reichthums, beyde der weisheit und erkenntniß GOttes! Wie gar unbegreiflich sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege! * Hiob. 11, 7. Ps. 36, 7.

34. Denn § wer hat des HErrn sinn erkannt? Oder, wer ist sein rathgeber gewesen § Hiob 15, 8. Es. 40, 13. Jer. 23, 18. Weish. 9, 13.

35. Oder, wer hat ihm etwas zuvor gegeben, daß ihm werde wieder vergolten?

36. Denn * von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle dinge. Ihm sey ehre in ewigkeit, Amen.] * Spr. 16, 4.

Das 12 Capitel.

Christliche Lebens-Regeln.

[Epist. am 1 soñ. nach epiph.]

Ich ermahne euch, lieben brüder, durch die barmherzigkeit GOttes, daß ihr § eure leiber begebet zum opfer, das da lebendig, heilig und GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. § c. 6, 13.

2. Und § stellt euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch * durch verneurung eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, † welches da sey der gute, der wohlgefällige, und der vollkommene GOttes wille. § 1 Pet. 1, 14. * Eph. 4, 23. † Eph. 5, 17. 1 Thes. 4, 3.

3. Denn ich sage durch die gnade, die mir gegeben ist, jedermann unter euch, daß niemand weiter von ihm halte, denn sichs gebühret zu halten; sondern daß er von ihm mäßiglich halte, ein jeglicher, nach dem § GOtt ausgetheilet hat das maas des glaubens. § 1 Cor. 7, 7. c. 12, 11. Eph. 4, 7.

4. Denn gleicher weise, als wir in § Einem leibe viel glieder haben, aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben; § 1 Cor. 12, 12.

5. Also sind wir viel § Ein leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern glied. § 1 Cor 12, 27.

6. Und § haben mancherley gaben, nach der gnade, die uns gegeben ist.] § 1 Cor. 12, 4.

(Epist. am 2 soñ. nach epiph.)

7. Hat jemand weissagung, so sey sie dem glauben ähnlich. § Hat jemand ein amt, so warte er des amts. Lehret jemand, so warte er der lehre. § 1 Pet. 4, 10. 11.

8. Ermahnet jemand, so warte er des ermahnens. Gibt † jemand, so gebe er einfältiglich. Regieret jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand barmherzigkeit, so thue ers § mit lust. † Matt. 6 3. § 2 Cor. 9, 7.

9. Die

9. Die * liebe sey nicht falsch. § Hasset das arge, hanget dem guten an. * 1 Tim. 1, 5. § Ps. 97, 10

10. Die brüderliche * liebe untereinander sey herzlich. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. * Eph. 4, 3.

11. Seyd nicht träge was ihr thun solt. Seyd * brünstig im geist. § Schicket euch in die zeit. * Offenb. 3, 15. § Eph. 5, 16.

12. Seyd † fröhlich in hoffnung; geduldig in trübsal. Haltet an am gebet. † Luc. 10, 20.

13. * Nehmet euch der heiligen nothdurft an. † Herberget gerne. * 1 Cor. 16, 1 † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Eb. 13, 2.

14. * Segnet, die euch verfolgen: Segnet und fluchet nicht. * Matt. 5, 44.

15. Freuet euch mit den fröhlichen, und § weinet mit den weinenden. § Ps. 35, 13.

16. Habt * einerley sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen dingen, sondern haltet euch herunter zu den niedrigen. * c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10.

(Epist. am 3 son. nach epiph.)

17. Haltet euch nicht selbst für klug. * Vergeltet niemand böses mit bösem. Fleissiget euch der ehrbarkeit gegen jederman. * 1 Thess. 5, 15. 2c.

18. Ists möglich, so viel an euch ist, § so habet mit allen menschen friede. § Marc. 9, 50 Ebr. 12, 14.

19. § Rächet euch selber nicht meine liebsten, sondern gebet raum dem zorn; denn es stehet † geschrieben: Die rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr.
§ 3 Mos. 19, 18. Matt. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. † 5 Mos 32, 35. Ps. 94, 1. Eb. 10, 30.

20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kohlen auf sein haupt samlen. * Spr. 25, 21. 22. Matt. 5, 44.

21. Laß dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.]

Das 13. Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, den Nächsten, und sich selbsten verhalten soll.

Jederman * sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat: Denn † es ist keine obrigkeit, ohne von GOtt; wo aber obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet.
* Tit. 3, 1. † Weish. 6, 4.

2. Wer * sich nun wider die obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen.
* Spr. 24, 21.

3. Denn die § gewaltigen sind nicht den guten werken, sondern den bösen zu fürchten: Wilt du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, so thue gutes, so

so wirst du lob von derselbigen haben. § Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * GOttes dienerin, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: Denn sie träget das schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes dienerin, eine rächerin zur strafe, über den, der böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der strafe willen, sondern auch um des gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch schoß geben; denn sie sind GOttes diener, die solchen schutz sollen handhaben.

7. So * gebet nun jederman, was ihr schuldig seyd, schoß dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.

* Matt. 22, 21. Marc. 12, 17.

(Epi. am 4 Sonn. nach Epiph.)

8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: Denn § wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet.

§ Gal. 5, 14. Col. 3, 14.

9. Denn das da gesagt ist; Du solt nicht ehebrechen; du solt nicht tödten; du solt nicht stehlen; du solt nicht falsch zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfasset: § Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

§ Marc. 12, 31. 2c.

10. Die * liebe thut dem nächsten nichts böses. † So ist nun die liebe des gesetzes erfüllung.]

* 1 Cor. 13, 4. † Gal. 5, 14.

(Ep. am 1 Son. des Advents.)

11. Und weil wir solches wissen, nemlich die zeit, daß die stunde da ist, aufzustehen vom * schlaf; sintemal unser heil jetzt näher ist, denn da wirs glaubten. * 1 Cor 15, 34. Eph. 5, 14. 1 Theß. 5, 6.

12. Die * nacht ist vergangen, der tag aber herbey kommen: So lasset uns ablegen die werke der finsterniß, und anlegen die waffen des lichts.

* 1 Joh. 2, 8.

13. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am tage, * nicht in fressen und saufen, nicht in kammern und unzucht, nicht in § hader und neid; * Luc. 21, 34. Eph. 5, 18, § Jac. 3, 14.

14. Sondern * ziehet an den HErrn JEsum Christ; und wartet des leibes, doch also, daß er nicht geil werde.]

* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man gegen die Schwachglaubigen sich verhalten soll.

Den schwachen § im glauben nehmet auf, und verwirret die gewissen nicht.

§ c. 15, 1. Gesch. 20, 35.

2. Einer glaubet, er möge allerley essen; welcher aber schwach ist, * der isset kraut.

* 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher † isset, der verachte den nicht, der da nicht isset; und welcher nicht isset, der richte den nicht, der da isset: Denn GOtt hat ihn aufgenommen.
† Col. 2, 16.

4. § Wer bist Du, daß du einen fremden knecht richtest? Er stehet oder fället seinen herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden, denn GOtt kan ihn wohl aufrichten.
§ Jac. 4, 12. 2c.

5. Einer § hält einen tag vor dem andern; der andre aber hält alle tage gleich. Ein jeglicher sey in seiner meinung gewiß. § Gal. 4, 10. Col. 2, 16.

6. Welcher auf die tage hält, der thuts dem HErrn: und welcher nichts drauf hält, der thuts auch dem HErrn. Welcher isset, der isset dem HErrn: Denn er * danket GOtt: und welcher nicht isset, der isset dem HErrn nicht, und danket GOtt. * 5 Mos 8, 10.
1 Cor. 10, 31.

7. Denn † unser kein lebet ihm selber, und keiner stirbet ihm selber. † 2 Cor. 5, 15.

8. * Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn.
* 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.
1 Thess. 5, 20.

9. Denn † dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig worden, daß er über todte und lebendige HErr sey.
† Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10. Du aber, was * richtest du deinen bruder? Oder du ander, was verachtest du deinen bruder? † Wir werden alle vor dem richterstuhl Christi dargestellet werden.
* Luc. 6, 37. † Gesch. 17, 31.
Matt. 25, 31. 2 Cor. 5, 10.

11. Nachdem geschrieben stehet: So wahr als Ich lebe, spricht der HERR: Mir sollen † alle knie gebeuget werden, und alle zungen sollen GOtt bekennen.
† Es. 45, 23. Phil. 2, 10.

12. So wird nun † ein jeglicher für sich selbst GOtt rechenschaft geben. † Gal. 6, 5.

13. Darum lasset uns nicht mehr einer den andern richten, sondern das richtet vielmehr, daß niemand seinem bruder einen anstoß oder § ärgerniß darstelle. § Matt. 18, 7.

14. Ich weiß und bins gewiß in dem HErrn JEsu, daß † nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselben ists gemein.
† Matt. 15, 11.

15. So aber dein bruder über deiner speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der liebe. Lieber, † verderbe den nicht mit deiner speise, um welches willen Christus gestorben ist. † 1 Cor 8, 11. 13.

16. Darum † schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde. † Phil. 2, 12.

17. Denn * das reich GOttes ist nicht essen und trinken, sondern gerechtigkeit, und friede und freude in dem heiligen Geist.
* Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der * ist GOtt gefällig, und den menschen werth.
* 1Thess. 2, 15.

19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum frieden dienet, und was zur besserung unter einander dienet.

20. Lieber, * verstöhre nicht um der speise willen GOttes werk. Es ist zwar † alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. * v. 15.
† Matt. 15, 11. Gesch. 10, 15.

21. Es ist besser † du essest kein fleisch, und trinkest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird. † 1Cor. 8, 13.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor GOtt. Selig ist, der ihm selbst kein gewissen machet, in dem, das er annimt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet; Denn es gehet nicht aus dem glauben: * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.
* Tit. 1, 15. Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die Schwachglaubigen mit Gedult zu tragen; und wie man zum Christlichen Leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sollen * der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben. * c. 14, 1. Gal. 6, 1.

2. Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung.
§ 1Cor. 9, 10.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern wie * geschrieben stehet: Die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen. * Ps. 69, 10. Es. 53, 4.
(Ev. am 2 sonnt. des advent.)

4. Was aber § zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch gedult und trost der schrift hoffnung haben.
§ c. 4, 23. 24.

5. GOtt aber der gedult und des trostes gebe euch, daß ihr † einerley gesinnet seyd unter einander, nach JEsu Christ:
† Ps. 133, 1. seq. Phil. 3, 16. rc.

6. Auf daß ihr § einmüthiglich mit Einem munde lobet GOtt und den Vater unsers HErrn JEsu Christi.
§ Gesch. 1, 14.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen,

men, zu GOTTES lobe.

8. Ich sage aber, daß JEsus Christus sey ein diener gewesen der beschneidung, um der wahrheit willen GOttes, zu bestättigen † die verheissung, den vätern geschehen.

§ Matt. 15, 24. † Gesch. 3, 25.

9. Daß die heiden aber Gott loben um § der barmherzigkeit willen, wie † geschrieben stehet: Darum will ich dich loben unter den heiden, und deinem namen singen. § c. 11, 30. † Ps. 18, 50. 2Sam. 22, 50.

10. Und abermal † spricht er: Freuet euch, ihr heiden, mit seinem volk. † Ps. 67, 5. 5Mos. 32, 43.

11. Und abermal: † Lobet den HERRN, alle heiden, und preiset ihn alle völker.

† Psalm. 117, 1.

12. Und abermal * spricht Esaias: Es wird seyn die wurzel Jesse, und der auferstehen wird zu herrschen über die heiden, auf den werden die heiden hoffen. * Es. 11, 10.

13. GOtt aber der hoffnung erfülle euch mit aller * freude und friede im glauben; daß ihr völlige hoffnung habet durch die kraft des heiligen Geistes.

* c. 14, 17.

14. Ich weiß aber fast wohl von euch, lieben brüder, daß ihr selber voll gütigkeit seyd, erfüllet * mit aller erkentniß, daß ihr euch unter einander könnet ermahnen.

*2Pet. 1, 12. 1Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder; euch zu erinnern, um der § gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist, § c. 1, 5. c. 12, 3.

16. Daß ich soll seyn ein * diener Christi unter die heiden, zu opfern das evangelium GOttes, auf daß die heiden ein opfer werden, GOtt angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.

17. Darum kan ich mich rühmen in JEsu Christ, daß ich GOtt diene.

18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich wirkte; die heiden § zum gehorsam zu bringen, durch wort und werk, *Matt. 10, 19. 20.

§ Röm. 1, 5. c. 16, 26.

19. Durch kraft * der zeichen und wunder, und durch kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an und umher, bis an Illyricum, alles mit dem evangelio Christi erfüllet habe; * Marc. 16, 17.

20. Und mich sonderlich geflissen das evangelium zu predigen, wo * Christi name nicht bekannt war, auf daß ich nicht auf einen fremden grund bauete; * 2Cor. 10, 15. 16.

21. Sondern wie geschrieben * stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen: und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.

*Es. 52, 15.

22. Das ist auch die sache, * darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.
* c. 1, 13. 1 Theß. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber † verlangen zu euch zu kommen, von vielen jahren her:
† 1 Theß. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde, und † von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.
† 1 Cor. 16, 6.

25. Nun § aber fahre ich hin gen Jerusalem den heiligen zu dienst.
§ Gesch. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem.
* 1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schuldener. Denn so die heiden sind * ihrer geistlichen güter theilhaftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen.
* 1 Cor. 9, 11.

28. Weñ ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem segen des evangeli Christi kommen werde.
* c. 1, 11

30. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch unsern HErrn JEsum Christ, und durch die liebe des Geistes, * das ihr mir helfet kämpfen mit beten für mich zu GOtt,
* 2 Theß. 3, 1. 2 Cor. 1, 11.

31. Auf daß ich errettet werde von den unglaubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß * ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke.
* Gesch. 18, 21.

33. Der GOtt * aber des friedes sey mit euch allen, Amen.
* c. 16, 20. 1 Cor. 14, 33. 2 Cor. 13, 11. Phil. 4, 9. † Theß. 5, 23.

Das 16 Capitel.

Beförderung der Phöbe: Schließlicher Gruß, Warnung und Danksagung.

Ich befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea:

2 Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sichs ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäfte darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die * Priscam und den Aquilam, meine gehülfen

hülfen in Christo JEsu.
* Gesch. 18, 2. 26.

4. (Welche haben für mein leben ihre hälse dargegeben; welchen nicht allein ich danke, sondern auch alle gemeinen unter den heiden.)

5. Auch grüsset die gemeine in ihrem hause. Grüsset Epenetum, meinen liebsten, welcher ist der erstling unter denen aus Achaja in Christo.

6. Grüsset Mariam, welche viel mühe und arbeit mit uns gehabt hat.

7. Grüsset den Andronicum und den Juniam, meine gefreundte, und meine mitgefangene; welche sind berühmte apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8. Grüsset Amplian, meinen lieben in dem HErrn.

9. Grüsset Urban, unsern gehülfen in Christo, und Stachyn, meinen lieben.

10. Grüsset Apellen den bewährten in Christo. Grüsset, die da sind von Aristobuli gesinde.

11. Grüsset Herodionem, meinen gefreundten. Grüsset, die da sind von Narcissus gesinde, in dem HErrn.

12. Grüsset die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüsset die Persida, meine liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13. Grüsset Ruffum, den auserwehlten in dem HErrn, und seine und meine mutter.

14. Grüsset Asyncritum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die brüder bey ihnen.

15. Grüsset Philologum und die Julian, Nereum und seine schwester, und Olympan, und alle heiligen bey ihnen.

16. Grüsset * euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch die gemeinen Christi. * 1 Cor. 16. 20.

17. Ich ermahne aber euch, lieben brüder, daß ihr* aufsehet auf die, die da zertrennung und ärgerniß anrichten, neben der lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen.
* Matt. 7, 15. Tit. 3, 10.

18. Denn solche dienen nicht dem HErrn JEsu Christo, sondern ihrem * bauch; und durch † süsse worte und prächtige reden verführen sie die unschuldigen herzen.
*Phil. 3, 19. †Ezech. 13, 18. 2Cor. 2, 17.

19. Denn* euer gehorsam ist unter jederman auskommen. Derhalben freue ich mich über euch. Ich will aber, daß† ihr weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse.
* c. 1, 8. † Jer. 4, 22.

20. Aber* der GOtt des friedes zertrete den satan unter eure füsse in kurzem. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. * c. 15, 33.

21. Es

21. Es grüssen euch * Timotheus, mein gehülfe, und Lucius, und Jason, und Sosipater, meine gefreundten.
*Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23. Es grüsset euch * Gajus, mein und der ganzen gemeine wirth. Es grüsset euch † Erastus der stadt rentmeister, und Quartus, der bruder.
*1 Col. 1, 14. †Gesch. 19, 22.

24. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen.

25. Dem aber, der euch stärken kan, laut meines evangelii und predigt von JEsu Christo, durch welche das geheimniß offenbaret ist, † das von der welt her verschwiegen gewesen ist. †Ephes. 3, 5. 9.

26. Nun aber † offenbaret, auch kund gemacht, durch der propheten schriften, aus befehl des ewigen GOttes, den § gehorsam des glaubens aufzurichten unter allen heiden.
†2 Tim. 1, 10. § Röm. 1, 5.

27. Demselbigen GOtt, *der allein weise ist, sey ehre durch JEsum Christ, in ewigkeit, Amen. * 1 Tim. 1, 17.

An die Römer gesandt von Corintho durch Phöben, die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer.

Die erste Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus † berufen zum apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Sosthenes. † Gal. 1, 1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den † geheiligten in Christo JEsu, den berufenen heiligen, samt allen denen, die anrufen den namen unsers HErrn JEsu Christi, an allen ihren und unsern orten.
† c. 6, 11.

3. Gnade § sey nun euch und friede von GOtt, unserm vater, und dem HErrn JEsu Christo. § Röm. 1, 7.
2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Ep. am 18 sonnt. nach trin.)

4. Ich † danke meinem GOtt allezeit euret halben, für die gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christo JEsu:
† Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an allen stücken reich gemacht, an aller lehre, und in aller § erkentniß. § c. 12, 8.

6. Wie denn die predigt von Christo in euch † kräftig worden ist. † Röm. 1, 16.

7. Also

7. Also, daß ihr § keinen mangel habt an irgend einer gabe, und † wartet nur auf die offenbarung unsers HErrn JEsu Christi. § Ps. 34, 11. † Phi. 3, 20.

8. Welcher § auch wird euch vest behalten bis ans ende, daß ihr * unsträflich seyd auf den tag unsers HErrn Jesu Christi. § 2 Cor. 1, 21. * 1 Thess. 3, 3. cap. 5, 23. Col. 1, 22.

9. Denn † GOtt ist treu, durch welchen ihr berufen seyd § zur gemeinschaft seines Sohns JEsu Christi, unsers HErrn.]
† 1 Thess. 5, 24. 2c. § Joh. 15, 5.

10. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, durch den namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumal einerley rede führet: und lasset nicht spaltungen unter euch seyn, sondern haltet vest an einander, * in Einem sinn, und in einerley meinung. * Phil. 3, 16. 2c.

11. Denn mir ist vorkommen, lieben brüder, durch die aus Chloes gesinde, von euch, daß zank unter euch sey.

12. Ich sage aber davon, daß unter euch § einer spricht: Ich bin Paulisch; der ander: Ich bin Apollisch; * der dritte, Ich bin Kephisch; der vierte, Ich bin Christisch.
§ c. 3, 4. * Gesch. 18, 24.

13. Wie? Ist Christus nun zertrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seyd ihr in Pauli namen getauft?

14. Ich danke GOtt, daß ich niemand unter euch getauft habe § ohne Crispum und Gajum; § Gesch. 18, 8.

15. Daß nicht jemand sagen möge, ich hätte auf meinen namen getauft.

16. Ich habe aber auch getauft * des Stephana hausgesinde: darnach weiß ich nicht, ob ich etliche andere getauft habe. * c. 16, 15. 17.

17. Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das evangelium zu predigen: nicht mit * klugen worten, auf daß nicht das kreuz Christi zunichte werde.
* c. 2, 4. 2 Pet 1, 16.

18. Denn das wort vom kreuz ist eine thorheit denen, die verloren werden: uns aber, die wir selig werden, ists § eine GOttes kraft. § Röm. 1, 16.

19. Denn es stehet * geschrieben: ich will zunichte machen die weisheit der weisen, und den verstand der verständigen will ich verwerfen. * Es. 29, 14.

20. Wo * sind die klugen? Wo sind die schriftgelehrten? Wo sind die weltweisen? Hat nicht GOtt die § weisheit dieser welt zur thorheit gemacht?
* Hiob 12, 17. Es. 33, 18.
§ Bar. 3, 28.

21. Denn dieweil die welt durch ihre weisheit GOtt in seiner weisheit* nicht erkannte: gefiel es GOtte wohl, [illegible] thörichte predigt selig zu[illegible]chen die, so daran glaube[illegible]

*Matt. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal † die Juden zeichen fordern, und die § Griechen nach weisheit fragen.
† Matt. 12, 38. c. 16, 1. Joh. 4, 48. § Bar. 3, 23.

22. Wir aber predigen den gekreuzigten Christum: § den Juden ein ärgerniß, und † den Griechen eine thorheit.
§ Matt. 11, 6. Joh. 6, 61. † 1Cor. 2, 14.

24. Denen aber, die berufen sind, beyde Juden und Griechen, predigen wir Christum, † göttliche kraft und § göttliche weisheit. † Rö. 1, 16. § Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche thorheit ist weiser, denn die menschen sind: und die göttliche schwachheit ist stärker, denn die menschen sind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruf; † nicht viel weise nach dem fleische, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind berufen: † Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat GOtt erwehlet, daß er zu schanden mache, was stark ist;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwehlet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

[29]. Auf † daß sich vor ihm [kein] fleisch rühme.
[†] Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch Ihr her kommt in Christo JEsu, welcher uns gemacht ist von GOtt zur weisheit, und zur § gerechtigkeit, und zur † heiligung, und zur erlösung:
§ Jer. 23, 5. 6. Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21. † Joh. 17, 19.

31. Auf daß (wie † geschrieben stehet) wer sich rühmet, der rühme sich des HErrn.
† Es. 65, 16. Jer. 9, 23. 24. 2 Cor. 10, 17.

Das 2 Capitel.

Einfältige weise das Evangelium zu predigen.

Und ich, lieben brüder, da ich zu euch kam, kam ich † nicht mit hohen worten, oder hoher weisheit, euch zu verkündigen die göttliche predigt.
† c. 1, 17. 2Pet. 1, 16.

2. Denn ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüste unter euch, § ohn allein JEsum Christum, den gekreuzigten. § Gal. 6, 14.

3. Und Ich * war bey euch mit schwachheit und mit furcht, und mit grossem zittern.
* Gesch. 18, 1. 9.

4. Und * mein wort und meine predigt war nicht in vernünftigen reden menschlicher weisheit, sondern in beweisung des geistes und der kraft:
* c. 1, 17. rc.

5. Auf daß euer glaube bestehe, nicht auf menschen weisheit, sondern auf § GOttes kraft. § Eph. 1, 17. 1. Thess. 1, 5.

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch weisheit bey den vollkommenen; nicht eine weisheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden† von der heimlichen verborgenen weisheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unserer herrlichkeit.
† Ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den obersten dieser welt erkannt hat: Denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie * den HErrn der herrlichkeit nicht gekreuziget. * Gesch. 3, 15.

9. Sondern, wie geschrieben stehet; *Das kein auge gesehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menschen herz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.
* Es. 64, 4.

10. Uns § aber hat es GOtt offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle dinge, auch die tiefen der gottheit. § Matt. 13, 11. c. 16, 17.

11. Denn welcher mensch weiß, was im menschen ist, ohne der geist des menschen der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt, sondern den geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist:

13. Welches wir § auch reden, nicht mit worten, welche menschliche weisheit lehren kan, sondern mit worten die der heilige Geist lehret, und richten geistliche sachen geistlich. § c. 1, 17. 2 Pet. 1, 16.

14. * Der natürliche mensch aber vernimmt nichts vom Geist GOttes: Es ist ihm eine thorheit, und kan es nicht erkennen: Dann es muß geistlich gerichtet seyn.
* Röm. 8, 7.

15. Der * geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. * Spr. 28, 5.

16. Denn * wer hat des HErrn sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben § Christi sinn. * Röm. 11, 34.
§ Phil. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind Diener, Acker- und Bauleute: Der HErr und Grund des heils ist Christus.

Und ich lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht speise; denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht, * 1 Pet. 2, 2. Ebr. 5, 12.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal † eifer und zank, und zwietracht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleischlich,

lich, und wandelt nach menschlicher weise? † c. 1, 10. 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulisch; der andere aber, ich bin Apollisch; seyd ihr denn nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd glaubig worden, und dasselbige, wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. * Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflanzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das gedeyen gegeben. * Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begeußt, etwas; sondern GOtt, der das gedeyen gibt.

8. Der aber pflanzet, und der da begeußt, ist einer wie der ander. Ein § jeglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit. § Ps. 62, 13. Rö. 2, 6.

9. Denn wir sind GOttes § mitarbeiter: Ihr seyd GOttes ackerwerk und * GOttes gebäu. § 2 Cor. 6, 1. * Eph. 2, 20.

10. Ich, * von GOttes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund gelegt, als ein weiser baumeister; ein ander bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue. * c. 15, 10.

11. Einen * andern grund kan zwar niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus. * Es. 28, 16.

12. So aber jemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelgestein, holz, heu, stoppeln:

13. So wird eines jeglichen werk offenbar werden; der tag wirds klar machen: Denn es wird durchs feuer offenbar werden, und * welcherley eines jeglichen werk sey, wird das feuer bewähren. * Es. 48, 10.

14. Wird jemands werk bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfahen.

15. Wird aber jemands werk verbrennen, so wird er des schaden leiden! Er selbst aber wird selig werden, doch so, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes * tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohnet? * c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. c. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Pet. 2, 5.

17. So jemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben: Denn der tempel GOttes ist heilig, der seyd Ihr.

18. Niemand † betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünket weise zu seyn, der werde ein * narr in dieser welt, daß er möge weise seyn. † Jac. 1, 22. * 1 Cor. 4, 10.

19. Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey GOtt. Denn es stehet geschrieben: † Die weisen erhaschet er in ihrer klugheit. † Hiob 5, 13.

20. Und abermal: § Der HErr weiß der weisen gedanken, daß sie eitel sind. § Ps. 94, 11.

21. Darum rühme sich niemand eines menschen: Es ist alles euer.

22. Es sey Paulus oder Apollo, es sey Kephas oder die welt, es sey das leben oder der tod, es sey das gegenwärtige oder das zukünftige; alles ist euer.

23. Ihr aber seyd Christi; Christus aber ist * GOttes.
* c. 11, v. 3.

Das 4 Capitel.

Der Apostel Christi Ansehen, Amt und Zustand.

(Epist. am 3 sonn. des advents.)

Dafür halte uns jederman, nemlich für Christi * diener, und haushalter über GOttes geheimnisse. * Matt. 16, 19.

2. Nun suchet man nicht mehr an den haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden.
* Luc. 12, 42.

3. Mir aber ists ein geringes, daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4. Ich bin mir wohl nichts bewust, aber darinnen* bin ich nicht gerechtfertiget: Der § HERR ists aber, der mich richtet. * 2 Mos. 34, 7. § Ps. 35, 24.

5. Darum richtet nicht vor der zeit, bis der HErr komme, welcher auch wird ans licht bringen, was im finstern verborgen ist, und den rath der herzen offenbaren: Alsdann wird einem jeglichen von Gott lob widerfahren.]

6. Solches aber, lieben brüder, habe ich auf mich und Apollo gedeutet, um euret willen: Daß ihr an uns lernet, daß * niemand höher von sich halte denn jetzt geschrieben ist, auf daß sich nicht einer wider den andern um jemands willen aufblase. * Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7. Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der es nicht empfangen hätte?
* Joh. 3, 27. Röm. 12, 6. 1 Pet. 4, 10. Jac. 1, 17.

8. Ihr seyd schon satt worden, ihr seyd schon reich worden, ihr herrschet ohn uns; und wolte GOtt! ihr herrschetet, auf daß auch Wir mit euch herrschen möchten.

9. Ich halte aber, GOtt habe uns apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem * tode übergeben: Denn wir sind ein schauspiel worden der welt, und den engeln, und den menschen. * Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.

10. Wir sind † narren um Christi willen; Ihr aber seyd klug in Christo. Wir schwach; Ihr aber stark: Ihr herrlich; Wir aber verachtet. † c. 3, 18.

11. Bis auf diese stunde leiden wir † hunger und durst, und sind nacket, und § werden geschlagen, und haben keine gewisse stätte, † 2 Cor. 11, 27. § 2 Cor. 6, 5.

12. Und§ arbeiten, und wirken mit unsern eignen händen. Man schilt uns, so segnen wir; †man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. § Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1Cor. 9, 15. 1Theff. 2, 9. 2Theff. 3, 8. †Pf. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme; sondern ich ermahne euch, als † meine lieben kinder. † 1Theff. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zuchtmeister hättet in Christo, habt ihr doch nicht viele väter. Denn Ich habe euch† gezeuget in Christo JEsu, durchs evangelium.
† Gesch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, *seyd meine nachfolger. *c. 11, 1

17. Aus derselben ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt,* welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen enden in allen gemeinen lehre.
* 1Tim. 1, 2. 2Tim. 1, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * so der HErr will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die kraft.
* Gesch. 18. 21. Ebr. 6, 3.

20. Denn* das reich GOttes stehet nicht in worten, sondern in kraft.
* c. 2, 5. Luc. 17, 20.

21. Was wollet ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch kommen, oder mit liebe und sanftmüthigem geist?

Das 5 Capitel.

Strafe der Unzucht: Ausfegung des Sauerteigs: Wie und warum die Sünde zu meiden.

Es gehet ein gemein geschrey, daß hurerey unter euch ist, und eine solche hurerey, da auch die heiden nicht von zu sagen wissen, daß* einer seines vaters weib habe. *3M. 18, 7. 8

2. Und ihr seyd aufgeblasen, und habt nicht vielmehr leid getragen, auf daß, der das werk gethan hat, von euch gethan würde.

3. Ich*zwar, als der ich mit dem leibe nicht da bin, doch mit dem geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den der solches also gethan hat, *2Cor. 10, 2. Col. 2, 5.

4. In dem namen unsers HErrn JEsu Christi, in eurer versammlung mit meinem geist, und * mit der kraft unsers HERRN JEsu Christi,
*Matt. 16, 19.

5. Ihn * zu übergeben dem satan, zum verderben des fleisches, auf daß der geist selig werde am tag des HErrn JEsu.
* 1Tim. 1, 20.

(Epistel am Ostertage.)

6. Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein * wenig sauerteig den ganzen teig versäuert? * Gal. 5, 9.

7. Darum feget den alten sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch * ein osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. *Es. 53, 7. 1 Pet. 1, 19.

8. Darum lasset uns* ostern halten; nicht im alten sauerteig, auch nicht im sauerteig der bosheit und schalkheit; sondern in dem süßteig der lauterkeit und der wahrheit. *2 Mos. 12, 3. 15.

9. Ich habe euch geschrieben in dem briefe, daß ihr *nichts solt zu schaffen haben mit den hurern. *Mat. 18, 17. 2 Theß. 3, 14

10. Das meine ich gar nicht von den hurern in dieser welt, oder von den geitzigen, oder von den räubern, oder von den abgöttischen; sonst müstet ihr die welt räumen.

11. Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr solt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nemlich, so jemand ist, der sich lässet einen bruder nennen, und ist ein hurer, oder ein geitziger, oder ein abgöttischer, oder ein lästerer, oder ein trunkenbold, oder ein räuber;* mit demselbigen solt ihr auch nicht essen. * 2 Theß. 3. 6.

12. Denn was gehen mich die * draussen an, daß ich sie solte richten? Richtet Ihr nicht, die da hinnen sind? * Marc. 4, 11.

13. GOTT aber wird, die draussen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13, 5.

Das 6 Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen Zankens, und der Hurerey.

Wie darf jemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, hadern vor den ungerechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß die * heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu richten? * Weis. 3, 8. rc.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habt, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und setzet sie zu richtern.

5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könte richten zwischen bruder und bruder?

6 Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den unglaubigen.

7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum † lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?
†Spr. 20, 22. Matt. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm. 12, 19. 1Theß. 5, 15. 1Pet. 3, 9.

8. Sondern ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen: †Weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenschänder, † Gal. 5, 19. 20. 21.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunkenbolde, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und solche†sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd § abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht wordẽ durch den namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers GOttes. †Tit. 3, 3. rc. §Ebr. 9, 14. rc.

12. Ich†habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen.† c. 10, 23. Sir. 37, 31.

13. Die† speise dem bauche, und der bauch der speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der § leib aber nicht der hurerey, sondern dem Herrn, und der Herr dem leibe.
†Matt. 15, 17. § 1Theß. 4, 3.

14. GOTT aber hat † den HErrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine kraft. † Gesch. 3, 15.

15. Wisset ihr nicht, daß eure leiber Christi glieder sind? Solt ich nun die glieder Christi nehmen, und hurenglieder daraus machen? Das sey ferne!

16. Oder wisset ihr nicht, daß wer an der hure hanget, der ist Ein†leib mit ihr? Denn sie werden [spricht er] zwey in Einem fleisch seyn. †Matt. 19, 5.

17. Wer aber dem HErrn † anhanget, der ist Ein geist mit ihm. † Joh. 17, 21. 22.

18. Fliehet die†hurerey. Alle sünden, die der mensch thut, sind ausser seinem leibe: Wer aber huret, der sündiget an seinem eigenen leibe. † c. 10, 8.

19. Oder wisset ihr nicht, daß §euer leib ein tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist; welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst?
§ c. 3, 16. rc.

20. Denn § ihr seyd theuer erkauft. Darum so † preiset GOtt an eurem leibe, und in eurem geist, welche sind GOttes.
§ c. 7, 23. 1Pet. 1, 18. 19. †Phil. 1, 20. Offenb. 5, 9.

Das 7 Capitel.

Bescheid auf mancherley Fragen vom ehelichen, und ledigen, und Witwenstande.

Von

Von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte ich: Es ist dem menschen gut, daß er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3. § Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschaft; desselbigen gleichen das weib dem manne. § 1 Pet. 3, 7.

4. § Das weib ist ihres leibes nicht mächtig, sondern der mann. Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig, sondern das weib.

§ Röm. 7, 2.

5. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn aus beyder bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum fasten und beten musse habt; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus vergunst, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle § menschen wären wie ich bin; aber ein jeglicher hat seine eigene gabe von GOTT, einer sonst, der andere so.

§ Gesch. 26, 29.

8. Ich sage zwar den ledigen und witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie Ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern * der HErr, daß das § weib sich nicht scheide von dem manne:

* 1 Theß. 4, 15. § Matt. 5, 32.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne. Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein unglaubig weib hat, und dieselbige lässet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein weib einen unglaubigen mann hat, und er lässet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der unglaubige mann ist geheiliget durchs weib, und das unglaubige weib wird geheiliget durch den m a n n. Sonst wären eure kinder unrein; nun § aber sind sie heilig.

§ Röm. 11, 16.

15. So aber der unglaubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der bruder oder die schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im § friede aber hat uns GOtt berufen.

§ Ephes. 2, 14. 17.

16. Was weissest du aber, du * weib, ob du denn man werdest selig machen? Oder du mann, was weissest du, ob du das weib werdest selig machen?

* 1 Pet. 3, 1.

17. Doch

17. Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet; † ein jeglicher, wie ihn der HErr berufen hat, also wandele er. Und also schaffe ichs in allen gemeinen. † v. 20, 24.

18. Ist jemand beschnitten berufen, der zeige keine vorhaut. Ist jemand berufen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die § beschneidung ist n i c h t s, und die vorhaut ist nichts, sondern GOttes gebot halten. § Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. * Ein jeglicher bleibe in dem beruf, darinnen er berufen ist. * Eph. 4, 1.

21. Bist du ein knecht berufen, § so sorge dir nicht; doch kanst du frey werden, so brauche deß viel lieber.

§ 1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein knecht berufen ist in dem HErrn, der ist ein gefreyter des HErrn; desselbigen gleichen, wer ein freyer berufen ist, der ist ein knecht Christi.

23. Ihr * seyd theuer erkaufet, werdet nicht der menschen knechte. * c. 6, 20. 1c.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, worinen er berufen ist, darinnen bleibe er bey GOtt.

25. Von den jungfrauen aber habe ich kein gebot des HErrn; ich sage aber meine meinung, als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu seyn.

26. So meine ich nun, solches sey gut, um der § gegenwärtigen noth willen, daß es dem menschen gut sey also zu seyn. § Jer. 16, 2.

27. Bist du an ein weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, sündigest du nicht; und so eine jungfrau freyet, sündiget sie nicht, doch werden solche leibliche trübsal haben. Ich verschonete aber euer gerne.

29. Das sage ich aber, lieben brüder, die * zeit ist kurz. Weiter ist das die meinung: Die da weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine, und die da weinen, als weineten sie nicht; * Röm. 13, 11.

30. Und die sich freyen, als freyeten sie sich nicht; und die da kaufen, als besäßen sie es nicht;

31. Und die dieser welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen: Denn das wesen dieser welt vergehet.

32. Ich wolte aber, daß ihr ohne sorge wäret. Wer * ledig ist, der sorget, was dem HErrn angehöret, wie er dem HErrn gefalle. * 1 Tim 5, 5.

33. Wer aber freyet, der sorget, was der welt angehöret, wie * er dem weibe gefalle. Es ist ein unterscheid zwischen einem weibe und einer jungfrauen. * Eph. 5, 29.

34. Welche nicht freyet, die sorget was den HErrn angehöret, daß sie heilig sey, beyde am leibe und auch am geiste: Die aber freyet, die sorget, was die welt angehöret, wie sie dem manne gefalle.

35. Solches aber sage ich zu eurem nutz; nicht, daß ich euch einen strick an den hals werfe, sondern dazu, daß es fein ist, und ihr stets und unverhindert dem HErrn dienen könnet.

36. So aber jemand sich lässet dünken, es wolle sich nicht schicken mit seiner jungfrauen, weil sie eben wohl mannbar ist, und es will nicht anders seyn: so thue er, was er will; er sündiget nicht; er lasse sie freyen.

37. Wenn einer aber ihm veste vornimt, weil er ungezwungen ist, und seinen freyen willen hat, und beschleußt solches in seinem herzen, seine jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38. Endlich, welcher verheyrathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheyrathet, der thut besser.

39. Ein § weib ist gebunden an das gesetz, so lang ihr mann lebet; so aber ihr mann entschläft, ist sie frey sich zu verheyrathen, welchem sie will; allein daß es in dem HErrn geschehe. § Röm. 7, 2.

40. Seliger ist sie aber, wo sie also bleibet, nach meiner meinung. Ich halte aber, ich habe auch den geist GOttes.

Das 8. Capitel.

Vom götzenopfer und gebrauch Christlicher freyheit ohne ärgerniß.

Von dem § götzenopfer aber wissen wir: Denn wir haben alle das wissen. Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert. § Gesch. 15, 20.

2. So aber †sich jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. †Gal. 6, 3. 1Tim. 6, 4.

3. So aber jemand GOtt liebet, derselbige ist † von ihm erkannt. † Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzenopfers, daß ein § götze nichts in der welt sey, und daß kein ander GOtt sey ohne der einige. § Röm. 14, 14.

5. Und wiewohl es sind, die götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden; (sintemal es sind viel götter und viel herren.) † Joh. 10, 34. 35.

6. So haben wir doch nur einen GOtt, den vater, von welchem alle dinge sind, und wir in ihm: Und einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch ihn.

7. Es hat aber nicht jedermann das wissen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über dem götzen, und essens für götzenopfer; damit

wird

wird ihr gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber § die speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. § Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. † Gal. 5, 13. 1 Pet. 2, 16.

10. Denn so dich, der du das erkenntniß hast, jemand sähe zu tische sitzen im götzenhause; wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzenopfer zu essen?

11. Und wird also † über deinem erkenntniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. † Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, † so die speise meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. † Röm. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

Das 9 Capitel.

Wie sich der apostel der Christlichen Freyheit in verrichtung seines Amts gebrauchet.

Bin ich nicht ein apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyd nicht ihr mein werk in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern ein apostel, so bin ich doch euer apostel; denn § das siegel meines apostel-amts seyd ihr in dem HErrn. § 2 Cor. 3, 2. 3.

3. Wenn man mich fraget, so antworte ich also:

4. Haben § wir nicht macht zu essen und zu trinken? Luc. 10, 8.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umher zu führen, * wie die andern apostel und des HErrn brüder und Kephas? * Matt. 8, 14.

6. Oder haben alleine ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher † ziehet jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflanzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde? † 2 Cor. 10, 4.

8. Rede ich aber solches auf menschen weise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosis § stehet geschrieben: Du solst dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die ochsen? § 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder saget er es nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen

len geschrieben. Denn * der da pflüget, soll auf hoffnung pflügen; und der da drischet, soll auf hoffnung dreschen, daß er seiner hoffnung theilhaftig werde. * 2 Tim. 2, 6.

11. So * wir euch das geistliche säen; ists ein groß ding, ob wir euer leibliches erndten? * Röm. 15, 27.

12. So aber andere dieser macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir? * Aber wir haben solcher macht nicht gebraucht, sondern wir vertragen allerley, daß wir nicht dem evangelio Christi irgend eine hinderniß machen. *2 Cor. 11, 9.

13. Wisset ihr nicht, daß die da * opfern, essen vom opfer? und die des altars pflegen, geniessen des altars? *4 Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.

14. Also hat auch der HErr befohlen, daß, die * das evangelium verkündigen, sollen sich vom evangelio nähren. * Luc. 10, 7.

15. Ich * aber habe der keines gebrauchet. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also solte gehalten werden. Es wäre mir lieber ich stürbe, denn daß mir jemand meinen ruhm solte zu nichte machen. * Gesch. 18, 3.

16. Denn daß ich das evangelium predige, darf ich mich nicht rühmen: Denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das evangelium nicht predigte.

17. Thue ichs gerne, so wird mir gelohnet; Thue ichs aber ungerne, so ist mir † das amt doch befohlen. † c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein lohn? Nemlich, daß ich predige das evangelium Christi, und thue dasselbige frey umsonst, auf daß ich nicht meiner † freyheit mißbrauche am evangelio. † c. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin von jederman, habe ich doch mich selbst jederman * zum knecht gemacht, auf daß ich ihrer viel gewinne. Matt. 20, 27.

20. Den Juden bin ich worden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne: Denen die unter dem gesetz sind, bin ich worden als unter dem gesetz, auf daß ich die, so unter dem gesetz sind gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz sind, † bin ich als ohne gesetz worden, (so ich doch nicht ohne gesetz bin vor GOtt, sondern bin in dem gesetz Christi) auf daß ich die, so ohne gesetz sind, gewinne. † Gal. 2, 3.

22. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher, auf daß ich die schwachen gewinne. § Ich bin jederman allerley worden, auf daß ich allenthalben † ja etliche selig mache. § 2 Cor. 11, 29. Gal. 6, 1. † Röm. 11, 14. 1 Cor. 7, 16. c. 10, 33.

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhaftig werde.

(Ep. am sonnt Septuagesimä)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schranken laufen, die laufen alle, aber einer erlanget das kleinod? Laufet nun also, daß ihr es ergreifet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche krone empfahen; wir aber eine unvergängliche. *Eph. 6, 12. 1 Tim. 6, 12. 2 Tim. 2, 4. 5. c. 4, 7. 8.

26. Ich * laufe aber also, nicht als aufs ungewisse: Ich fechte also, nicht als der in die luft streichet. * Gal. 2, 2.

27. Sondern ich § betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbst verwerflich werde. § Röm. 8, 13.

Das 10 Capitel.

Fleischliche sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber, lieben brüder, nicht verhalten, daß § unsere väter sind alle unter der wolken gewesen, und † sind alle durchs meer gegangen:
§ 2 Mos. 13, 21. 22.
† 2 Mos. 14, 22. rc.

2. Und sind alle unter Mosen getauft mit der wolken, und mit dem meer:

3. Und § haben alle einerley geistliche speise gegessen:
§ 2 Mos. 16, 15.

4. Und * haben alle einerley geistlichen trank getrunken; sie trunken aber von dem geistlichen fels, der mit folgete, welcher war Christus.
* 2 Mos. 17, 6. rc.

5. Aber an ihrer vielen hatte GOtt keinen wohlgefallen; denn § sie sind niedergeschlagen in der wüsten.) § 4 Mos. 26, 64. 65.

(Ep. am 9 sonnt. nach trinit.)

6. Das ist aber uns zum vorbilde geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des bösen, gleichwie jene § gelüstet hat. § 4 Mos. 11, 4. rc.

7. Werdet * auch nicht abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, † als geschrieben stehet: Das volk satzte sich nieder zu essen und zu trinken, und stund auf zu spielen.
* 2 Mos. 20, 3. † 2 Mos. 32, 6.

8. Auch lasset uns nicht hurerey treiben, wie etliche unter † jenen hurerey trieben, und fielen auf einen tag drey und zwanzig tausend.
† 4 Mos. 25, 1. 9.

9. Lasset uns aber auch Christum nicht versuchen, wie * etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den schlangen umgebracht. * 4 Mos. 21, 5. 6. rc.

10. Murret auch nicht, gleichwie † jener etliche murreten, und wurden umgebracht durch den verderber. † 4 Mos. 14, 2. 36. rc.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur warnung, auf welche § das ende der welt kommen ist. § Phil. 4, 5.

12. Darum, wer § sich läßt düncken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

§ Röm. 11, 20.

13. Es hat euch noch keine denn menschliche versuchung betreten; aber GOtt ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen, sondern machet, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.]

14. Darum meine liebsten, § fliehet von dem götzendienst.

§ 2 Mos. 20, 3.

15. Als mit den klugen rede ich, § richtet Ihr, was ich sage.

§ c. 2, 15.

16. § Der gesegnete kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das brod, das wir brechen, ist das nicht die gemeinschaft des leibes Christi?

§ Matt. 26, 27.

17. Denn ein brod ists, so sind wir § viel ein leib: Dieweil wir alle eines brods theilhaftig sind. § Röm. 12, 5.

18. Sehet an den Israel nach dem fleisch. Welche die opfer essen, sind die nicht in der gemeinschaft des altars?

19. Was soll ich denn nun sagen? § Soll ich sagen, daß der götze etwas sey? Oder daß das götzenopfer etwas sey?

§ Ps. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20. Aber ich sage, daß die § heiden, was sie opfern, das opfern sie den teufeln, und nicht GOtte. Nun will ich nicht, daß ihr in der teufel gemeinschaft seyn solt. § 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21. Ihr könnet § nicht zugleich trinken des HErrn kelch, und der teufel kelch; Ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn des HErrn tisches, und der teufel tische.

§ 2 Cor. 6, 15.

22. Oder wollen wir dem HErrn trotzen? Sind wir stärker denn er?

23. Ich § habe es zwar alles macht, aber es frommet nicht alles. Ich habe es alles macht, aber es bessert nicht alles.

§ c. 6, 12. Sir. 37, 31.

24. Niemand § suche, was sein ist; sondern ein jeglicher, was des andern ist. § c. 10, 33. Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.

25. Alles, was feil ist auf dem fleischmarkt, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des gewissens verschonet.

26. Denn § die erde ist des HERRN, und was darinen ist. § 2 Mos. 19, 5. rc.

27. So aber jemand von den unglaubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen; so * esset alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf

daß ihr des gewissens verschonet. * Luc. 10, 7.

28. Wo * aber jemand würde zu euch sagen: Das ist götzenopfer, so esset nicht, um deß willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewissens verschonet. Die erde ist des HERRN, und was darinnen ist. * c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern: denn warum solte ich meine freyheit lassen urtheilen, von eines andern gewissen?

30. Deñ so ichs * mit danksagung geniesse, was solte ich deñ verlästert werden über dem, dafür Ich danke? * 1 Tim. 4, 4.

31. Ihr * esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes ehre. * 5 Mos. 8, 10. Col. 3, 17.

32. Seyd * nicht ärgerlich, weder den Juden noch den Griechen, noch der gemeine GOttes. * Röm. 14, 13.

33. Gleichwie ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11, v. 1. Seyd * meine nachfolger, gleichwie ich Christi. * c. 4, 16.

Das 11 Capitel.

Von etlichen Geberden im Beten und würdigem gebrauch des heiligen Abendmahls.

Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedenket in allen stücken, und haltet die weise, * gleichwie ich euch gegeben habe. * v. 23. c. 15, 1. 3.

3. Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen mannes haupt; * der mann aber ist des weibes haupt; † GOtt aber ist Christus haupt. * Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4. Ein jeglicher mann, der da betet oder weissaget, und hat etwas auf dem haupt, der schändet sein haupt.

5. Ein weib aber, das da betet oder weissaget mit unbedecktem haupt, die schändet ihr haupt: Denn es ist eben so viel, als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedecken, so schneide man ihr auch das haar ab. Nun es aber übel stehet, daß ein weib verschnittene haare habe, oder beschoren sey; so lasset sie das haupt bedecken.

7. Der mann aber soll das haupt nicht bedecken, sintemal er ist * GOttes bild und ehre; das weib aber ist des mannes ehre. * 1 Mos. 1, 27.

8. Denn der mann ist nicht vom weibe, sondern das weib ist vom manne.

9. Und der mann ist nicht geschaffen um des weibes willen, sondern das weib * um des mannes willen. * 1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib eine macht auf dem haupt haben, um der engel willen.

11. Doch ist weder der mann ohne das weib, noch das

weib ohne den mann * in dem HErrn. * Gal. 3, 28.

12. Denn wie das weib von dem manne, also kommt auch der mann durchs weib; aber alles von GOtt.

13. * Richtet bey euch selbst, obs wohl stehet, daß ein weib unbedeckt vor GOtt bete?
* Gesch. 4, 19.

14. Oder lehret euch auch nicht die natur, daß es einem mann eine unehre ist, so er lange haare zeuget;

15. Und dem weibe eine ehre, so sie lange haare zeuget? Das haar ist ihr zur decke gegeben.

16. Ist * aber jemand unter euch, der lust zu zanken hat, der wisse, daß wir solche weise nicht haben; die gemeinen GOttes auch nicht. * 1Tim. 6, 4.

17. Ich muß aber diß befehlen: Ich * kans nicht loben, daß ihr nicht auf bessere weise, sondern auf ärgere weise zusammen kommt. * v. 22.

18. Zum ersten, wenn ihr zusammen kommt in der gemeine, höre ich, es seyn * spaltungen unter euch; und zum theil glaube ichs. * c. 1, 10. 11. 12.

19. Denn es * müssen rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.
* 1Joh. 2, 19.

20. Wenn ihr nun zusammen kommt, so hält man da nicht des HErrn abendmahl.

21. Denn so man das abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungrig, der andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trinken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. * Jac. 2, 6.

(Epist. am Grünen Donnerst.)

23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ichs euch gegeben habe. Denn * der HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod. § c. 15, 3.
* Luc. 22, 19. rc.

24. Dankete, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.

25. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blute: Solches thut so oft ihrs trinket, zu meinem gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trinket, solt ihr des HERRN tod verkündigen, * bis daß er kommt.
* Joh. 14, 3.

27. Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von

dem kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem leib und blut des HErrn.

28. Der mensch prüfe* aber sich selbst, und also esse er von diesem brod, und trinke von diesem kelch. * 2Cor. 13, 5.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

30. Darum sind auch so viel schwache und kranke unter euch, und ein gut theil schlafen.

31. Denn* so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. * Ps. 32, 5.

32. Wenn*wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammt werden.] * Weish, 12, 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche gaben zu gebrauchen.

(Epi. am 10son. nach Trinit.)

Von den geistlichen gaben aber*will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten.

* c. 10, 1, 1Thess. 4, 13.

2. Ihr *wisset, daß ihr heiden seyd gewesen, und hingegangen zu den stummen götzen, wie ihr geführet wurdet. *c. 6, 11

3. Darum thue ich euch kund, daß* niemand JEsum verfluchet, der durch den Geist GOttes redet; und niemand kan JEsum einen HErrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.

* Marc. 9, 39.

(Epi. am S. Matthäus tage.)

4. Es sind* mancherley gaben, aber es ist Ein Geist.

* Röm. 12, 6.

5. Und es sind * mancherley ämter, aber es ist Ein HErr.

* Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherley kräfte, aber es ist ein GOtt, der da*wirket alles in allen.

* Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erzeigen sich die gaben des Geistes zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der weisheit; dem andern wird gegeben zu reden von der erkenntniß, nach demselbigen Geist;

9. Einem andern der glaube, in demselbigen Geist; einem andern die gabe gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern wunder zu thun, einem andern weissagung, einem andern geister zu unterscheiden, einem andern mancherley * sprachen, einem andern die sprachen auszulegen. * Gesch. 2, 4. c. 10, 46.

11. Dis aber alles wirket derselbige einige Geist, und § theilet einem jeglichen seines zu, nach dem er will.]
§ Röm. 12, 3. 6. 1Cor. 7, 7. Eph. 4, 7.

12. Denn gleichwie Ein leib ist, und hat doch viel glieder, alle glieder aber Eines leibes, wiewol † ihrer viel sind, sind sie doch Ein leib; also auch Christus. † c. 10, 17.

13. Denn Wir sind, durch Einen Geist, alle zu Einem leibe getauft, wir seyen Juden oder Griechen, knechte oder freyen; und sind alle zu Einem Geist getränket.

14. Denn auch der † leib ist nicht Ein glied, sondern viele. † v. 20.

15. So aber der fuß spräche: Ich bin keine hand, darum bin ich des leibes glied nicht; solte er um deswillen nicht des leibes glied seyn?

16. Und so das ohr spräche: Ich bin kein auge, darum bin ich nicht des leibes glied; solte es um deßwillen nicht des leibes glied seyn?

17. Wenn der ganze leib auge wäre, wo bliebe das gehör? So er ganz das gehör wäre, wo bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die † glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am leibe, wie er gewolt hat. † Col. 2, 19.

19. So aber alle glieder Ein glied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind § der glieder viel, aber der leib ist Einer. § v. 14.

21. Es kan das auge nicht sagen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns dünken die schwächesten zu seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns dünken die unehrlichsten zu seyn, denenselbigen legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.

24. Denn die uns wohl anstehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib also vermenget, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben.

25. Auf daß nicht eine spaltung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sorgen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle glieder mit.

27. § Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jeglicher nach seinem theil. § Röm. 12, 5. Eph. 4, 12. c. 5, 30.

28. Und GOtt hat gesetzt in der gemeine, aufs erste* die apostel, aufs andere die propheten, aufs dritte die lehrer. darnach die wunderthäter, darnach die gaben gesund zu machen,

chen, helfer, regierer, mancherley sprachen. * Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den besten gaben. Und ich will euch noch einen köstlicheren weg zeigen. * c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Der Christlichen Liebe Vortreflichkeit und Eigenschaften.

(Epist. am sonn. Quinquage.)

Wenn ich mit menschen- und mit engel- zungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein thönend erz, oder eine klingende schelle.

2. Und † wenn ich weissagen könte, und wüßte alle geheimnisse, und alle erkenntniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzte; und hätte der liebe nicht: so wäre ich nichts. † Matt. 7, 22.

3. Und wann ich alle meine haabe * den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen; und hätte der liebe nicht: so wäre mirs nichts nütze.

* Spr. 25, 21. Matt. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. Joh. 3, 17.

4. Die liebe ist § langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht † muthwillen, sie blähet sich nicht: § Spr. 10, 12. † Ps. 10, 3.

5. Sie stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das ihre, sie lässet sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach schaden:

6. Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der wahrheit:

7. Sie * verträget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

* Spr. 10, 12. Röm. 15, 1. 1Cor. 9, 12.

8. Die liebe höret nimmer auf, so doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkentniß aufhören wird.

9. Denn unser wissen ist stückwerk, und unser weissagen ist stückwerk.

10. Wenn aber kommen wird * das vollkommene, so wird das stückwerk aufhören.

* Eph. 4, 13.

11. Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge; da ich aber ein mann ward, that ich ab, was kindisch war.

12. Wir * sehn jetzt durch einen spiegel in einem dunkeln wort; dann aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise, dann aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin. * 2Cor. 5, 7.

13. Nun aber bleibet * glaube,

be, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.] * 1 Theß. 1, 3.

Das 14 Capitel.

Rechter Gebrauch der sprachen und weissagung.

Strebet nach der liebe. Fleissiget euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menschen, sondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im geist aber redet er die geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist grösser, dann der mit zungen redet; es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde. * 4 Mos. 11, 29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * erkenntniß, oder durch weissagung, oder durch lehre? * c. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeife, oder eine harfe: Wann sie nicht unterschiedliche stimmen von sich geben, wie kan man wissen, was gepfiffen oder geharfet ist?

8. Und so die posaune einen undeutlichen ton gibt, wer will sich zum streit rüsten?

9. Also auch Ihr wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden.

10. Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, so werd ich undeutsch seyn dem der da redet; und der da redet, wird mir undeutsch seyn.

12. Also auch ihr, sintemal ihr euch * fleissiget der geistlichen gaben, trachtet darnach, das ihr die gemeine bessert, auf daß ihr alles reichlich habt. * v. 1

13. Darum, wer mit der zunge redet, der bete also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zunge bete, so betet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nemlich also: ich will beten mit dem geist, und will beten, auch im sinn; ich will psalmen singen im geist, und will

auch

auch psalmen singen mit dem sinn. § Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des läyen stehet, Amen sagen auf deine danksagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest.

17. Du danksagest wohl fein, aber der andre wird nicht davon gebessert.

18. Ich danke meinem GOtt, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht †kinder an dem verständniß, sondern * an der bosheit seyd kinder, an dem verständniß aber seyd vollkommen.

† Röm. 16, 19. Eph. 4, 14.
* Matth. 18, 3. c. 19, 14. Marc. 10, 14.

21. Im *gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der HErr. *Es. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen, nicht den glaubigen, sondern den unglaubigen; die weissagung aber nicht den unglaubigen, sondern den glaubigen.

23. Wenn nun die ganze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissagten, und käme denn ein unglaubiger oder läye hinein, der würde von denselbigen allen gestrafet, und von allen gerichtet.

25. Und also würde *das verborgene seines herzens offenbar, und er würde also fallen auf sein angesicht, GOtt anbeten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch sey.

* c. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun, lieben brüder? Wenn* ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbarung, er hat auslegung. Lasset es alles geschehen zur besserung.

*c. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eines ums andere, so lege es Einer aus.

28. Ist er aber nicht ein ausleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und GOtte.

26. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey; und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbarung geschiehet einem andern, der da sitzet, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wohl alle weissagen,

sagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32. Und die geister der propheten sind den propheten unterthan.

33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der unordnung, sondern des friedens, wie in allen gemeinen der heiligen.

34. Eure* weiber lasset schweigen unter der gemeine: denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern †unterthan seyn, wie auch das gesetz saget.

* 1 Tim 2, 12. †1Cor. 11,3. Eph. 5,22. Col. 3,18. Tit. 2,5.

35. Wollen sie aber etwas lernen, so lasset sie daheim ihre männer fragen. Es stehet den weibern übel an, unter der gemeine reden.

36. Oder ist das wort Gottes von euch auskommen? Oder ists allein zu euch kommen?

37. So sich jemand lässet dünken, er sey ein prophet oder geistlich, der* erkenne was ich euch schreibe, denn es sind des HErrn gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwissend, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleißiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Lasset alles ehrlich und † ordentlich zugehen. † Col. 2,5.

Das 15 Capitel.

Von Auferstehung der Todten, und wie es damit beschaffen.

(Ep. am 11 sont. nach trin.)

Ich erinnere euch aber lieben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe: welches ihr auch angenommen habet, in welchem ihr auch stehet,

2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihr es umsonst geglaubet hättet.

3. Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey für unsere sünden, nach †der schrift: †Es. 53,8.9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, † nach der schrift: † Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von* Kephas, darnach † von den zwölfen. *Luc. 24,34. † Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünf hundert brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.

7. Darnach ist er gesehen worden von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

8. Am letzten nach allen ist er auch † von mir, als einer unzeitigen geburt gesehen worden. † c. 9, 1. Gesch. 9, 5.

9. Denn *ich bin der geringste unter den aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein apostel heisse, darum, † daß

ich

ich die gemeine GOttes verfolget habe. * Eph. 3, 8. † Gesch. 26, 9.

10. Aber * von GOttes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet, denn sie alle; nicht aber ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.] *c. 3, 10. Ebr. 3, 7. 8.

11. Es sey nun ich oder jene: also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus geprediget wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts?

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen.

16. Denn so die § todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. § Rö. 8, 11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist † euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden. † v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlafē sind, verlorē.

19. Hoffen wir allein in diesem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und * der erstling worden, unter denen, die da schlafen. * Gesch. 26. 23. 2c.

21. Sintemal durch † Einen menschen der tod, und durch Einen menschen die auferstehung der todten kommt. † Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleich wie sie in Adam alle sterben, also werden sie † in Christo alle lebendig gemacht werden. † Röm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. † Der erstling Christus, darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. † v. 20. 1 Theß. 4, 14.

24. Darnach das ende, wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschaft und alle obrigkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrschen, § bis daß er alle seine feinde unter seine füsse lege. § Matt. 22, 44. 2c.

26. Der letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod.

27. Denn § er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ist offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles untergethan hat. § Mat. 11, 27.

28. Wenn

28. Wenn aber alles ihm unerthan seyn wird, alsdann wird auch der § sohn selbst unterthan seyn, dem der ihm alles untergethan hat, auf daß GOtt sey alles in allen.
§ c. 3, 23. c. 11, 3.

29. Was machen sonst, die sich taufen lassen über den todten, so allerdinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den todten?

30. Und * was stehen wir alle stunden in der gefahr?
* Röm. 8, 36.

31. Bey unserm * ruhm, den ich habe in Christo JEsu, unserm HErrn, ich sterbe täglich. * 1 Thes. 2, 19 § 2 Co. 4, 10

32. Habe ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilft mirs, so die todten nicht auferstehen? § Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt. § Es. 22, 13. c. 56, 12. Weis. 2, 6.

33. * Lasset euch nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten. * Ephes. 5, 6.

34. † Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von GOtt: Das sage ich euch zur schande. † Röm. 13, 11.

35. Möchte aber jemand sagen: * Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen?
* Ezech. 37, 3.

36. Du narr! Das du säest, wird nicht lebendig, es * sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein blos korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen leib, wie er will, und einem jeglichen von dem * samen seinen eignen leib. * 1 Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische körper, und irdische körper: Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.

41. Eine andere klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der mond, eine andere klarheit haben die sterne; denn ein stern übertrift den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen * in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft. * Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürlichen leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben stehet:

het: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben. *1Mos.2,7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden und irdisch; †der andere mensch ist der HERR vom himmel. † Luc. 1, 78.

48. Welcherley der irdische ist, solcherley sind auch die irdischen: Und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, daß * fleisch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. *Matt.16,17.

51. Siehe ich sage euch ein geheimniß: Wir werden *nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,
* 1Theff.4,15. seq.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten *posaune. Denn es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden.
* Matt.24, 31. 1Theff.4,16

53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und diß § sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.
§ 2Cor. 5, 4.

54. Wenn aber diß verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, § das geschrieben stehet. § Es. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod! wo ist dein stachel? Hölle! wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel des todes ist die sünde, † die kraft aber der sünde ich das gesetz.
† Röm. 7, 13.

57. GOtt aber sey dank, der uns den sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem werk des HErrn, sintemal ihr wisset,* daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.
* 2Chron. 15, 7.

Das 16 Capitel.

Von Sammlung einer steuer, für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der steuer § aber, die den heiligen geschiehet, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr.
§Gesch. 11, 29. Röm.12,13.

2. Auf einen jeglichen † sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und samm-

le

le was ihn gut dünket, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die steuer zu sammlen sey. † Gesch. 20, 7.

3. Wenn ich aber darkommen bin, welche ihr durch briefe dafür ansehet, die *will ich senden, daß sie hinbringen eure wohlthat gen Jerusalem.
* 2Cor. 8, 16. 19.

4. So es aber werth ist, daß ich auch hinreise, sollen sie mit mir reisen.

5. Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedoniam ziehe; denn durch Macedoniam werde ich ziehen.
* Gesch. 19, 21.

6. Bey euch aber werde ich vielleicht bleiben, oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet wo ich hinziehen werde.

7. Ich will euch jetzt nicht sehen im vorüberziehen: Denn ich hoffe, ich wolte etliche zeit bey euch bleiben, * so es der HErr zulässet. * Gesch. 18, 21.

8. Ich werde aber zu †Epheso bleiben bis auf pfingsten.
† c. 15, 32.

9. Denn mir ist † eine grosse thür aufgethan, die viel frucht wirket; und sind viel widerwärtige da. † Gesch. 14, 27.

10. So Timotheus komt, so sehet zu daß er ohne furcht bey euch sey: Denn er treibet auch das werk des HErrn, wie ich.

11. Daß † ihn nun nicht jemand verachte: Geleitet ihn aber im friede, daß er zu mir komme: Denn ich warte sein mit den brüdern. † 1 Tim. 4, 12.

12. Von Apollo dem bruder aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den brüdern: Und es war allerdinge sein wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelegen seyn wird.

13. *Wachet, stehet im glauben, seyd männlich, und seyd stark. * c. 15, 34. Matth. 24, 42. c. 25, 13.

14. Alle eure dinge lasset in der liebe geschehen.

15. Ich ermahne euch aber, lieben brüder: Ihr kennet das †haus Stephana, daß sie sind § die erstlinge in Achaja, und haben sich selbst verordnet zum dienst den heiligen; † c. 1, 16.
§ Röm. 16, 5.

16. Auf daß auch ihr solchen unterthan seyd, und allen, die * mitwirken, und arbeiten.
* Phil. 2, 30.

17. Ich freue mich über der zukunft Stephana und Fortunati und Achaici. Denn wo ich eurer *mangel hatte, das haben sie erstattet. * 2 Cor. 11, 9.

18. Sie haben erquicket meinen und euren geist. Erkennet, die solche sind.

19. Es grüssen euch die gemeinen in Asia. Es grüssen euch sehr in dem HErrn * Aquilas und Priscilla, samt der gemeine in ihrem hause. * Ges. 18, 2.

20. Es grüssen euch alle brü-

der. Grüsset euch unter einander*mit dem heiligen kuß.
* Röm. 16, 16. 2Cor.13,12.
1 Theß. 5,26. 1Pet. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüsse euch mit meiner hand.
* Col. 4, 18. 2Theß. 3, 17.

22. So jemand den HErrn JEsum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam, Motha.

23. Die * gnade des HErrn JEsu Christi sey mit euch.
* Röm. 16, 24.

42. Meine liebe sey mit euch allen in Christo JEsu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die andere Epistel St. Pauli an die Corinther.

Das 1 Capitel.

Pauli Gedult in Verfolgung.

Paulus ein apostel JEsu Christi, * durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, der gemeine GOttes zu Corinthen, samt allen heiligen in ganz Achaja. * 1Cor. 1, 1.

2. Gnade* sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *Röm.1,7. 1Cor.1,3.

3. * Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der barmherzigkeit und † GOtt alles trostes: *1Pet.2,3. †Rö.15,5.

4. Der uns tröstet in aller unserer trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von GOtt.

5. Denn † gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.
† Ps. 34, 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschiehet es euch zu gut. Ists trübsal, so geschiehet es euch zu trost und heil, welches * heil beweiset sich, so ihr leidet, mit gedult, dermassen, wie wir leiden. Ists trost, so geschiehet es euch auch zu trost und heil. * c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung veste für euch; dieweil wir wissen, daß, † wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn. † 2 Theß. 1, 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, † unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die massen beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegten,
† Gesch. 19, 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten,

hatten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf GOtt, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch* hinfort erlösen. * 2Tim. 4, 18.

11. Durch § hülfe eurer fürbitte für uns, auf daß über uns für die gabe, die uns gegeben ist, durch viel personen, viel danks geschehe. § Röm. 15,30.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das * zeugniß unsers gewissens, daß wir in § einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade GOttes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.
* Ebr. 13,18. § Matt. 10,16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn das ihr leset und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn † wir sind euer ruhm, gleichwie auch ihr unser ruhm seyd auf des HErrn JEsu tag. † c. 5, 12.

15. Und auf solch vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam.
* Gesch. 19,21. † 1Cor. 16, 5.

17. Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir † ist ja ja, und nein ist nein.
† Matt. 5, 37. Jac. 5, 12.

18. Aber, o ein* treuer GOtt, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.
* 1Cor. 1, 9.

19. Denn der sohn GOttes JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in Ihm.

20. Denn alle GOttes verheissungen sind ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt ists aber, der uns † bevestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet,
† 1Cor. 1, 8. 1 Pet. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere herzen † das* pfand, den Geist, gegeben hat. † Eph. 1,14.

Das 2 Capitel.

Von Aufnehmung des Bußfertigen Sünders.

Ich rufe aber GOtt an, † zum zeugen auf meine seele, daß ich eurer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.
† Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir herren* seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülfen eurer freude: Denn ihr stehet im glauben. * 1Pet. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht * abermal in traurigkeit zu euch käme. * c. 12, 21.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, † daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müste, über welche ich mich billig solte freuen: Sintemal ich mich deß zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey. † c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des herzens, mit viel thränen; nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe, sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraft ist.

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr † die liebe an ihm beweiset. † 1Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen stücken.

10. Welchem ihr aber etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch Ich, so ich etwas vergebe jemanden, das vergebe ich um euret willen an Christus statt,

11. Auf daß wir nicht übervortheilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbewußt, was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen † Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und § mir eine thür aufgethan war in dem HErrn, † Gesch. 16, 8. § Gesch. 14, 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geist, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen abschied mit ihnen, und fuhr aus in Macedoniam.

14. Aber † GOtt sey gedanket, der uns allezeit sieg gibt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkenntniß durch uns an allen orten. † 1Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind GOtt ein guter geruch Christi, beydes *unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden: * 1Cor. 1, 18.

16. Diesen ein geruch des to-

des zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und † wer ist hiezu tüchtig?
† c. 3, 5. 6,

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des Evangelischen Lehr-Amts.

Heben wir denn abermal an * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobe-briefe an euch, oder lobe-briefe von euch? * c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser § brief in unser herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen: § 1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigtamt zubereitet, und durch* uns geschrieben, nicht mit tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des herzens. * Jer. 31, 33.

(Epi. am 12 son. nach Trinit.)

4. Ein solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu GOtt. * Joh. 14, 6.

5. Nicht daß wir † tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von GOtt. † c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israel nicht konten ansehen § das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret. § 2 Mos. 34, 30.

8. Wie solte nicht vielmehr das amt das § den Geist gibt, klarheit haben? § Gal. 3, 14.

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, † das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche klarheit.
† Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun § solche hoffnung haben, gebrauchen wir * grosser freudigkeit,
§ v. 4. * Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der die § decke vor sein angesicht hing, daß die kinder Israel nicht ansehen konten das ende deß, der aufhöret.
§ 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre* sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedecket über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret.

* Es. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem herzen.

16. Wenn es § aber sich bekehrete zu dem HErrn, so würde die decke abgethan.

§ Röm. 11, 23. 26.

17. Denn * der HERR ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit.

* Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn klarheit, † mit aufgedecktem angesicht, und wir werden verkläret § in dasselbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.

†1Cor. 13, 12. §Röm. 8, 29.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz streitenden Glaubigen.

Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nach dem § uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; § 1Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht § mit schalkheit um, fälschen auch nicht GOttes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor GOtt. § 1Theß. 2, 5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ists in* denen, die verloren werden.

* 1Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der unglaubigen sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der klarheit Christi, * welcher ist das ebenbild GOttes.

* Ebr. 1, 3.

5. Denn wir§ predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christ, daß er sey der HErr; wir aber eure knechte um JEsus willen. § c. 1, 24.

6. Denn* GOtt, der da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen§ hellen schein in unsere herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkenntniß der klarheit GOttes in dem angesichte JEsu Christi.

* 1Mos. 1, 3.

§ 2Pet. 1, 19.

(Epi. am St. Bartholo. tag.)

7. Wir haben * aber solchen schatz in irdischen gefässen, auf daß die überschwängliche kraft sey GOttes, und § nicht von uns.

* c. 5, 1. § 1Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, aber wir * werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.
* Ps. 37, 24.

10. Und *tragen um allezeit das sterben des HErrn JEsu an unserm leibe, auf daß auch das leben des HErrn Jesu an unserm leibe offenbar werde.]
* Röm. 8, 17.

11. Denn wir, die wir leben, werden immerdar in * den tod gegeben um JEsus willen, auf daß auch das leben JEsu offenbar werde an unserm sterblichen fleische. * Ps. 44, 23. Matt. 5, 11.

12. Darum so ist nun der tod * mächtig in uns, aber das leben in euch. * 1 Cor. 4, 9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nachdem geschrieben * stehet: Ich glaube, darum rede ich,) so glauben wir auch, darum so reden wir auch. * Ps. 116, 10.

14. Und wissen, daß der, so den HErren * JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch.
* Gesch. 3, 15. ꝛc.

15. Denn es geschiehet alles um euretwillen, * auf daß die überschwängliche gnade durch vieler danksagen GOtt reichlich preise. * Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher mensch * verweset, so wird doch der * innerliche von tage zu tage verneuert.
* 1 Pet. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn unsere * trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle massen wichtige herrlichkeit.
* Röm. 8, 18.

18. Uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
* Röm. 8, 24.

Das 5 Capitel.

Trost der Glaubigen wider allerley Trübsal, Kraft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisch haus * dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist, im himmel * 2 Pet. 1, 13. 14.
† Joh. 14, 2.

2. Und über demselbigen * sehnen wir uns auch nach unserer behausung die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden;
* Röm. 8, 23.

3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. * Offenb. 16, 15.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind * beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden,

den, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben.
* Weish. 9, 15.

5. Der uns aber zu denselbigen bereitet, das ist GOtt, der uns das§ pfand, den Geist gegeben hat. § Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen daß, dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem HERRN.

7. Denn wir § wandeln im glauben, und nicht im schauen.
§ 1Cor. 13, 12.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn.

9. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind § daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. § Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbaret werden § vor dem richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse.
§ Röm. 14, 10. rc.

11. Dieweil wir § denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten; aber GOtt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren gewissen offenbar sind. § Hiob 21, 22.

12. Daß wir§ uns nicht abermal vor euch loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem herzen. § c. 3, 1.

13. Denn thun wirs§ zu viel, so thun wirs GOtte, sind wir mässig, so sind wir euch mässig.
§ c. 11, 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so einer§ für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. § 1Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für§ alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.
§ 1Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7. 8.

16. Darum von nun an kennen wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christum gekannt haben nach dem fleisch, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr.

17. Darum, § ist jemand in Christo, so ist er eine neue kreatur, † das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden.
§ Röm. 8, 1. 10.
† Es. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von GOtt, der§ uns mit ihm selber versöhnet hat durch JEsum Christ, und das amt gegeben, das die versöhnung prediget.
§ Röm. 5, 10.

19. Denn§ GOtt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung.
§ Röm. 3, 24. 25.

20. So

20. So sind wir nun § botschafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns: So bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. § Es. 52,7. 1 Cor. 4,1.

21. Denn er † hat den, der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden § in ihm die gerechtigkeit die vor GOtt gilt.

† 1 Pet. 2, 22. 2c. § Col. 1, 14. Eph. 1, 6. Phil. 3, 9.

Das 6 Capitel.

Vermahnung zur würdigen Annehmung der Gnade GOttes.

(Ep. am 1 sonn. in der fast. Jn.)

Wir ermahnen aber euch, als * mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. * 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heils.

* Es. 49, 8. † Luc. 4, 19.

3. Lasset * uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde; * Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen dingen † lasset uns beweisen, als die * diener GOttes, in grosser gedult, in trübsalen, in nöthen, in ängsten, † c. 4, 2.

* 1 Cor. 4, 1.

5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkenntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter liebe.

7. In dem wort der wahrheit, in der † kraft GOttes durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur linken,

† 1 Cor. 2, 4.

8. Durch ehre und schande, durch bösse gerichte und gute gerichte; als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekanten, und doch bekannt; als die § sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; § c. 4, 10. 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die * armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] * c. 8, 9.

11. O. ihr Corinther! unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser herz ist getrost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und seyd auch getrost.

14. † Ziehet nicht am fremden joch mit den unglaubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? § Was hat das

das licht für gemeinschaft mit der finsterniß?
† 5 Mos. 7, 2. § Eph. 5, 11.

15. Wie § stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der glaubige mit dem unglaubigen? § 1 Kön. 18,21.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleichheit mit den götzen? Ihr * aber seyd der tempel des lebendigen GOttes: wie denn § GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volk seyn. * 1 Cor. 3, 16.
§ 3 Mos. 26, 12.

17. Darum † gehet aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein unreines an: So will Ich euch annehmen, † Jes. 48,20. c. 52, 11. Offenb. 18,4.

18. Und † euer vater seyn, und Ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige HErr.
† Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32,38. Offenb. 21, 3.

Das 7. Capitel.

Vermahnung zur heiligung des fleisches und geistes.

Dieweil wir nun solche verheissungen haben, meine liebsten, so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

2. Fasset uns, wir haben † niemand leid gethan, wir haben niemand vervortheilet.
† Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, euch zu verdammen; denn ich habe droben zuvor gesagt, daß ihr in † unsern herzen seyd, mit zu sterben und mit zu leben.
† c. 6, 11. 12. 13.

4. Ich rede mit grosser freudigkeit zu euch; ich rühme viel von euch; ich bin erfüllet mit trost, ich bin überschwänglich in freuden, in aller unserer trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam kamen, hatte unser fleisch keine ruhe; sondern allenthalben waren wir in trübsal, auswendig streit, inwendig furcht.

6. Aber § GOtt, der die geringen tröstet, der tröstete uns durch die zukunft Titi.
§ c. 1, 4.

7. Nicht allein aber durch seine zukunft; sondern auch durch den trost damit er getröstet war an euch, und verkündigte uns euer verlangen, euer weinen, euren eifer um mich; also daß ich mich noch mehr freuete.

8. Denn daß § ich euch durch den brief habe traurig gemacht, reuet mich nicht. Und ob mich's reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat: § c. 2, 4

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr

ihr betrübet seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worin nehmet.

10. Denn die † göttliche traurigkeit wirket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wirket den todt. † Matt. 5, 4. c. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewirket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch bewiesen in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ists doch nicht geschehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist; sondern um deß willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor GOtt.

13. Derohalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr erfreuet über der freude Titi: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn § was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr wordē. § 2 Tess. 1, 4.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer aller § gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. § c. 2, 9.

16. Ich † freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf † 2 Thess. 3, 4.

Das 8 Capitel.

Vermahnung zur milden steuer für die Armen.

Ich thue euch kund lieben brüder, die * gnade Gottes, die den gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre † freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewohl sie sehr arm waren, haben sie noch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. † c. 7, 4. 13.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir § aufnähmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschiehet den heiligen. § c. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten; sondern ergaben sich selbst zuerst dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir musten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkenntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleissig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers HErrn JEsu Christi, §daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich würdet.

§ Luc. 9, 58.

10. Und mein * wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

* 1 Cor. 7, 6. 25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüth § zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. § Phil. 2, 13.

12. Denn so einer § willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. § Marc. 12, 43.

13. Nicht geschiehet das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß § ihrem mangel, diese (theure) zeitlang, auf daß auch ihr überfluß hernach diene eurem mangel, und geschehe, das gleich ist. § c. 9, 12.

15. Wie § geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht mangel.

§ 2 Mos. 16, 18.

16. GOtt § aber sey dank, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das herz Titi.

§ c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleissig war; ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das; sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm gefährten, in dieser wohlthat, welche † durch uns ausgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens. † Gal. 2, 10

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, † solcher reichen steuer halben, die durch uns ausgerichtet wird; † c. 9, 1.

21. Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch § vor den menschen.

§ Röm. 12, 17. Phil. 4, 8. 1 Pet. 2, 12.

22. Auch

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespühret haben, in vielen stücken, daß er fleissig sey, nun aber viel fleissiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey * Titus halbē, (welcher mein geselle und gehülfe unter euch ist) oder unserer brüder halben (welche § apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi.)

* c. 7, 13. c. 12, 18. § Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und § unsers ruhms von euch, an di sen, auch öffentlich vor den gemeinen.

§ c. 8, 19.

Das 9 Capitel.

Ursach die Steuer bald und richtig zu befördern.

Denn von solcher * steuer, die den heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schreiben. * c. 8, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren guten § willen, davon ich rühme bey denen aus Macedonia, (und sage) Achaja ist vor dem jahr bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereitzet.

§ c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese § brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zunichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleich wie ich von euch gesagt habe;

§ c. 13, 13.

4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen und euch unbereitet fänden, Wir (will nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen, daß er bereit sey, also, daß es sey § ein segen und nicht ein geitz.

§ 1 Sam. 25, 27.

(Epi. am tage St. Laurentii.)

6. Ich meine aber das, § wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten. und wer da säet im segen, der wird auch ernten im segen.

§ Spr. 22, 9.

7. Ein jeglicher nach seinem willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang: Denn § einen frölichen geber hat GOtt lieb. § 2 Mos. 25, 2. Sir. 35, 11.

8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle genüge habet und reich seyd zu allerley guten werken.

9. Wie § geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. § Ps. 112, 9 Ps. 37, 16. Sp. 11, 24.

10. Der aber § samen reichet dem säemann, der wird je auch das brod reichen zur speise, und wird vermehren euren samen,

und wachsen lassen das † gewächs eurer gerechtigkeit.]

§ Jes. 55, 10. † Hos. 10, 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wirket durch uns danksagung GOtte.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen; sondern ist auch überschwänglich darinn, daß viele GOtt danken für diesen unsern treuen dienst.

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen bekenntniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle.

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch um der † überschwänglichen gnade GOttes willen in euch.

† c. 8, 16.

15. GOtt aber sey dank, für seine unaussprechliche gabe.

Das 10 Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die § sanftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich durstig gegen euch.

§ Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey, gegenwärtig durstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schätzen, als wandelten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wohl im fleisch wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weise.

4. Denn die § waffen unserer ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor GOtt zu verstören die bevestigungen.

§ Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkenntniß GOttes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi.

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehn? Verlässet sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der denke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleich wie Er Christum angehöret also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so § ich auch etwas weiter mich rühmete, von unserer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben wolte ich nicht zu schanden werden.

§ c. 12, 6[illegible]

9. (Das sage ich aber) daß ihr euch nicht dünken lasset als hätte ich euch wollen schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe, [spre-

chen

sen sie,] sind schwer und stark; aber † die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. † v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der denke, daß wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wohl seyn mit der that* gegenwärtig. * c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12. Denn wir § dürfen uns nicht unter die rechnen oder zehlen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. § c. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach § dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. § Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: Denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel § in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen. § Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

17. Wer § sich aber rühmet, der rühme sich des HErrn. § Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18. Denn § darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der HErr lobet. § Spr. 27, 2.

Das 11 Capitel.

St. Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeine.

Cap. 11, v. 1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß § ich eine reine jungfrau Christo zubrächte. § 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht wie § die schlange Hevam verführete mit ihrer schalkheit, also auch eure sinnen verrücket werden von der einfältigkeit in Christo. § 1 Mos. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein § ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so vertrüget ihrs billig. § Gal. 1, 8. 9.

5. Denn § ich achte, ich sey nicht

nicht weniger denn die hohen apostel sind. § c. 12, 11. 1Cor. 15, 10. Gal. 2, 6, 9.

6. Und ob ich† alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkenntniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekannt. †1Cor. 1, 17. c. 2, 1. 13

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium § umsonst verkündiget. § 1Cor. 9, 12. 18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und† sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. †Gesch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand* beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. * c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn† solche falsche apostel und betrügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. † Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder: Denn er selbst, der satan, verstellet sich zu einem engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher ende seyn wird nach ihren werken.

16. Ich sage abermal, daß nicht jemand wähne, ich sey § thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. § c. 12, 6.

17. Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im HErrn; sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Sintemal sich viel rühmen nach dem fleisch, will Ich mich auch rühmen.

(Epi. am sonnt. Sexagesimä.)

19. Denn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch jemand zu knechten machet, so euch jemand schindet, so euch jemand nimmt, so euch jemand trotzet, so euch jemand in das angesicht streicht.

21. Das sage ich nach der unehre, als wären wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist, (ich rede in thorheit,)

heit,) darauf bin ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; § ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams samen; ich auch. § Gesch. 22, 3.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörlich) Ich bin wohl mehr. † Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes-nöthen gewesen. † 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen § vierzig streiche weniger einen.

§ 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin § dreymal gestäupet, † einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht hab ich zugebracht in der tiefe (des meers.) § Gesch. 16, 22.

† Gesch. 14, 19. rc.

26 Ich habe oft gereiset; ich bin in gefährlichkeit gewesen § zu wasser, in gefährlichkeit unter den mördern, in gefährlichkeit unter den Juden, in gefährlichkeit unter den heiden, in gefährlichkeit in den städten, in gefährlichkeit in der wüsten, in gefährlichkeit auf dem meer, in gefährlichkeit unter den falschen brüdern. § Gesch. 27, 2.

27. In mühe und † arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse. † c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelaufen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist schwach, und † ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht? † Röm. 15, 1.

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich † meiner schwachheit rühmen. † c. 12, 5.

31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, † welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

† Röm. 1, 25.

32. Zu* Damasco, der landpfleger des Königs Areta verwahrete die stadt der Damascer und wolte mich greifen:

* Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward* in einem korbe zum fenster aus durch die mauer niedergelassen, und entrann aus seinen händen.

* Jos. 2, 15. Gesch. 9, 25.

Das 12 Capitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung seiner Widerwärtigen Ehrgeitz entgegen gesetzt.

Es ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren: (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: GOTT weiß es.) Derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ober in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: GOtt weiß es.)

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner† schwachheit. † c. 11, 30.

6. Und † so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich; Denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. † c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit * fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. * Hiob 2, 6.

8. Dafür ich dreymal den HErrn geflehet habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen. Denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich † gutes muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark. † Röm. 5, 3.

11. Ich bin* ein narr worden über dem rühmen: Dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintemal ich§ nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wiewohl ich nichts bin. * c. 11, 1. 6. § c. 11, 5.

12. Denn es § sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen, und mit wundern, und mit thaten. § Röm. 15, 18. 19.

13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe † beschweret? Vergebet mir diese sünde. † c. 11, 9.

14. Siehe, ich bin* bereit zum drittenmal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammlen, sondern die eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und* dargeleget werden für eure seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich§ euch nicht habe beschweret, sondern dieweil ich tückisch war, hab ich euch mit hinterlist gefangen? § c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe

17. Habe † ich aber auch jemand übervortheilet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe? † c. 7, 2.

18. Ich habe § Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervortheilet? haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapfen gegangen? § c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal dünken wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor GOtt; aber das alles geschiehet, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich † komme, daß ich euch nicht finde wie ich will, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht hader, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblasen, aufblehen, aufruhr da sey. † c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein GOtt demüthige bey euch, und müsse leid tragen über viele, die * zuvor gesündiget und nich busse gethan haben für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. † c. 13, 2.

Das 13 Capitel.

Vermahnung zur Buße.

Komme ich zum dritten mal zu euch, so soll § in zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen allerley sache. § Joh. 8, 17

2. Ich habs euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andernmal, und schreibe es nun im abwesen denen, § die zuvor gesündiget haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen. § c. 12, 21.

3. Sintemal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der § in mir redet, nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch, § Matt. 10, 20.

4. Und ob er wohl gekreuziget ist § in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft GOttes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft GOttes unter euch. § Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, * Prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß § JEsus Christus in euch ist? Es sey denn daß ihr untüchtig seyd * 1 Cor. 11, 28. § Röm. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber GOtt, daß ihr nichts übels thut: Nicht auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wann Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, † auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärfe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der HErr * zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.
† c. 2, 3. * c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, † freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habt einerley sinn, seyd friedsam: So wird der GOtt der liebe und des friedens mit euch seyn. † Phil. 4, 4.

12. * Grüsset euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüssen euch alle heiligen.
* 1 Cor. 16, 20. ꝛc.

13. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die liebe GOttes, und die gemeinschaft des heiligen geistes, sey mit euch allen, Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen, in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1 Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit, und St. Pauli Apostel-amt.

Paulus, ein apostel (nicht † von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch JEsum Christ, und GOtt den Vater, der ihn † auferwecket hat von den todten.)
† Gesch. 2, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind: den gemeinen in Galatia.

3. §Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo. § Röm. 1, 7.

4. Der sich † selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen GOttes und unsers Vaters, † c. 2, 20.
1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. † Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.
† 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium. * c. 5, 8.

7. So doch kein anders ist; ohn daß etliche sind die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch wir, oder ein engel vom himmel, euch würde evangelium predigen, anders, denn

denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt § menschen, oder GOtt zum dienst? Oder gedenke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht. § 1 Theß. 2, 4.

11. Ich thue † euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.
† 1 Cor. 15, 1.

12. Denn * ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die offenbarung JEsu Christi.
* 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habt je wohl gehöret meinen wandel weiland im Judenthum, * wie ich über die massen die gemeine GOttes verfolgete und verstörete sie
* Gesch. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.

14. Und nahm zu im Judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlecht, und * eiferte über die masse um das väterliche gesetz. * Phil. 3, 6.

15. Da es aber GOtt wohlgefiel, der * mich von meiner mutterleibe hat ausgesondert, und berufen, durch seine gnade,
* Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen solte unter den heiden: Alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut.

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir apostel waren; sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascon.

18. Darnach über * drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb fünfzehn tage bey ihm. * Gesch. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des HErrn bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, * GOtt weiß ich lüge nicht. * Röm. 9, 1.

21. Darnach kam ich in die länder Syria und Cilicia.
* Gesch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekannt von angesicht den Christlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehöret, daß, der * uns weiland verfolgete, der prediget jetzt den glauben, welchen er weiland verstörete. * Gesch. 9, 21.

24. Und preiseten GOTT über mir.

Das 2 Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streit mit Petro, Predigt von der gerechtigkeit des Glaubens.

Darnach

Darnach über vierzehn jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heiden; besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelaufen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Grieche war.

4. Denn da * etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere freyheit, die wir haben in Christo JEsu, daß sie uns gefangen nähmen; * Gesch. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da lieget mir nichts an: * Denn GOtt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret. * Gesch. 10, 34.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleichwie Petro das evangelium an die beschneidung. * Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heiden.)

9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas und Johannes, die für seulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir * der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun. * Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich ab, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm auch die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heiden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiewohl

15. Wiewohl Wir von natur Juden, und nicht sünder aus den heiden sind.

16. Doch, weil wir wissen, daß * der mensch durch des gesetzes werke nicht gerecht wird, sondern durch den glauben an JEsum Christ: So glauben Wir auch an Christum JEsum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum, und nicht durch des gesetzes werke: Denn durch des gesetzes werke wird kein fleisch gerecht.
* Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Solten wir aber, die * da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst sünder erfunden werden, so wäre Christus ein sünden-diener. Das sey ferne. * Röm. 3, 24.

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs gesetz dem gesetz gestorben, * auf daß ich GOtt lebe; ich bin mit Christo gekreuziget.
* Röm. 14. 7.

20. Ich lebe aber; doch nun nicht Ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleisch, das lebe ich in dem glauben des sohns GOttes, der mich geliebet hat † und sich selbst für mich dargegeben.
* 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4.

21. Ich werfe nicht weg die gnade GOttes: Denn * so durch daß gesetz die gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * Röm. 4, 14.

Das 3 Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätiget, der gerechte Gebrauch des gesetzes gezeiget.

O Ihr * unverständigen Galater! wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus JEsus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist.
* Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: * Habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes werke, oder durch die predigt vom glauben?
* Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes werke, oder durch * die predigt vom glauben?
* Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit.
* Röm. 4, 3. 2c.

7 So erkennet ihr ja nun,

daß, die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache: Darum verkündiget sie dem Abraham: *In dir sollen alle heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem glaubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes werken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzet, daß ers thue.

* 5. Mos. 27. 26. rc.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: Denn *der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4. * Röm. 1, 17. rc.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens; sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 5.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward * ein fluch für uns: (Denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jemand, der am holz hänget.)

* Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21.

† 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß der segen Abrahä unter die heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist empfingen durch den glauben.

* 1 Mos. 12, 3.

(Ep. am 13 Sonn. nach trin.)

15. Lieben brüder, ich will nach menschlicher weise reden: *verachtet man doch eines menschen testament nicht, (wenn es bestätiget ist) und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist die verheissung Abrahä und seinem samen zugesagt. Er *spricht nicht, durch die samen als durch viele, sondern als durch Einen, durch deinen samen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: Das testament, das von GOtt zuvor bestätiget ist auf Christum wird nicht aufgehoben, daß die verheissung solte durchs gesetz aufhören, *welches gegeben ist über vier hundert und dreyßig jahr hernach.

* 2 Mos. 12, 40. Gesch. 7, 6.

18. Denn so *das erbe durch das gesetz erworben würde, so würde es nicht durch verheissung gegeben. GOtt aber hats Abraham durch verheissung frey geschenkt.

* Röm. 4, 13. 14.

19. Was soll den das gesetz? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der same käme, dem die verheissung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers

20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; * GOtt aber ist einig. * 5 Mos. 4, 39.

21. Wie? ist denn das gesetz wider GOttes verheissungen? Das sey ferne! Wenn aber ein gesetz gegeben wäre, das da könte† lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig aus dem gesetz.

† Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die verheissung käme § durch den glauben an JEsum Christum, gegeben denen, die da glauben.]

* Röm. 3, 9. c. 11, 32.

§ Gal. 3, 14. 26.

(Epistel am neuen Jahrs-tage.)

23. Ehe denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem gesetz verwahret und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbaret werden.

24. Also ist das gesetz § unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. § Rö. 10, 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn † Ihr seyd alle GOttes kinder, durch den glauben an Christo JEsu.

† Joh. 1, 12.

27. Denn wie viel eurer * getauft sind, § die haben Christum angezogen.

* Röm. 6, 3. § Röm. 13, 14.

28. Hie § ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: Denn ihr seyd allzumal Einer in Christo JEsu.

§ 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Christi; so seyd ihr ja * Abrahams samen, und nach der verheissung erben.] * Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens.

(Epi. am sonn. nach dem Chri.)

Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wohl ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch wir, da wir kinder waren, waren wir § gefangen unter den äusserlichen satzungen. § Col. 2, 20.

4. Da § aber die zeit erfüllet ward, sandte GOTT seinen Sohn, geboren von einem weibe, und unter das gesetz gethan:

§ 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er § die so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschaft empfingen.

§ c. 3, 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt § den Geist seines Sohns in eure herzen, der schreyet: Abba, lieber Vater! § Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds * aber kinder, so sinds auch erben GOttes durch Christum.] * Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, § dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind. § 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber GOtt erkannt habt, (ja vielmehr vo͞n GOtt erkannt seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr § haltet tage und monden, und feste, und jahrzeiten. § Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: Denn ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch,) ihr habt mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum erstenmal.

14. Und meine anfechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen † engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. † Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, § daß ich euch die wahrheit vorhalte? § Am. 5, 10.

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie solt eifern.

18. Eifern ist gut, wenn es im̃erdar geschiehet um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, * welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und mein[e] stimme wandeln könte; denn ich bin irre an euch.

(Epi. am 4 son̄. in der Fasten.)

21. Saget mir, die ihr * unter dem gesetz seyn wolt, habt ihr das gesetz nich[t] gehöret? * c. 3, 25.

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, § einen von der magd, den † andern von der freyen. § 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der § aber von der freyen ist durch * die verheissung geboren. § Joh. 8, 39. * Gal. 4, 28.

24. Die worte bedeuten e[t]was. Denn das sind die zwe[y] testamente, eines von dem ber[]ge Sina, das zur knechtscha[ft] gebieret, welches ist die Aga[r].

25. Denn Agar heißt in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das § Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.

§ Offenb. 3, 12. c. 21, 10.

27. Denn es* stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist: Denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Es. 45, 1. rc.

28. Wir aber, lieben brüder, sind, Isaac* nach, der verheissung kinder. * Röm. 9, 7.

29. Aber gleichwie zu der zeit, * der nach dem fleisch geboren war, verfolgete den, der nach dem geist geboren war; also gehet es jetzt auch. *1Mos. 21, 9.

30. Aber was * spricht die schrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: Denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

* 1Mos. 21. 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freyheit und guten Werken.

So bestehet nun in der * freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen. *Joh. 8, 32.

2. Siehe, Ich Paulus, sage euch: *Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. * Gesch. 15, 1.

3. Ich bezeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden lässet, daß er noch * das ganze gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2, 10.

4. Ihr habt* Christum verloren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollet, und seyd von der gnade gefallen. *c. 2, 21.

5. Wir aber * warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß. * 2Tim. 4, 8.

6. Denn § in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist. § 1Cor. 7, 19.

7. Ihr § liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

§ c. 3, 1. 1Cor. 9, 24.

8. Solch§ überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

§ c. 1, 6.

9. Ein § wenig sauerteig versäuert den ganzen teig.

§ 1Cor. 5, 6.

10. § Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey wer er wolle. § 2Cor. 2, 3. c. 8, 22.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch

predige, warum leide ich denn verfolgung? So § hätte das ärgerniß des kreuzes aufgehöret. § 1 Cor. 1, 23.

12. Wolte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die § freyheit dem fleisch nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern.

§ 1 cor. 8, 9.

14. Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllet, in dem: † Liebe deinen nächsten als dich selbst. † Marc. 12, 31. rc.

15. So ihr euch aber unter einander † beisset und fresset: so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

† 2 cor. 12, 20.

(Ep. am 14 sonn. nach Trin.)

16. Ich sage aber: Wandelt im geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. † Röm. 6, 12.

17. Denn das † fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

† Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetz.

19. Offenbar † sind aber die werke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; † 1 cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey, feindschaft, hader, neid, zorn, zank, zwietracht, rotten, haß, mord;

21. † Saufen, fressen und dergleichen: Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden * das reich GOttes nicht ererben.

† Luc. 21, 34. * 1 cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht * aber des geistes ist liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit.

* Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche * aber Christum angehören, die § kreuzigen ihr fleisch samt den lüsten und begierden.] * 1 cor. 15, 23.

§ Röm. 6, 6.

Das 6 Capitel.

Sanftmuth und Gutthätigkeit zu üben.

(Ep. am 15 sonnt. nach trinit.)

So wir im geist leben, so lasset uns auch im geist wandeln.

26. Lasset uns nicht * eiteler ehre geitzig seyn, unter einander uns zu entrüsten und zu hassen.

* Phil. 2, 3.

Cap. 6, v. 1. Lieben brüder, so * ein mensch etwa von einem fehl über eilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem geist, die ihr geistlich seyd.

seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest. * Matt. 18, 15.

2. Einer † trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. † Röm. 14, 1.

3. So aber sich † jemand lässet dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. † Jac. 1, 26.

4. Ein jeglicher aber * prüfe sein selbst werk, und alsdann wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. * 1 Cor. 11, 28.

5. Denn † ein jeglicher wird seine eigene last tragen.

† 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret * euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Denn was der mensch säet das wird er ernten. * 1 Cor. 6, 9.

8. Wer § auf sein fleisch säet, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geist das ewige leben ernten. § Syr. 22, 8.

9. Lasset * uns aber gutes thun, und nicht müde werden: Denn zu seiner zeit werden wir auch erntē ohn aufhören. * 2 Tes. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so lasset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den glaubens-genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden; allein, † daß sie nicht mit dem kreuz Christi verfolget werden.

† Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, § die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem fleisch rühmen mögen.

§ Gesch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von * mir rühmen, denn allein von dem kreuz unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen mir die welt gekreuziget ist, und Ich der welt. * Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

15. Denn in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue kreatur.

16. Und wie viel nach dieser regel einhergehen, über die sey friede und barmherzigkeit, und über den Israel GOttes.

17. Hinfort mache mir niemand weiter mühe: Denn ich trage die maalzeichen des Herrn JEsu an meinem leibe.

18. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, lieben brüder, Amen.

* Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.

An die Galater gesandt von Rom.

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.

Die Epistel St. Pauli an die Epheser.

Das 1 Capitel.

Danksagung für die geistlichen Gutthaten GOttes, Ursachen der Gnadenwahl, Gebet um Vermehrung des glaubens.

Paulus § ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, den heiligen zu Epheso, und glaubigen an Christo JEsu. § 1 Cor. 1, 2.

2. Gnade § sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. § Röm. 1, 7. § Gal. 1, 3. 2 Pet. 1, 2.
(Ep. am St. Thomas-tage.)

3. Gelobet sey § GOTT und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himmlischen gütern durch Christum.
§ 2 Cor. 1, 3. 1 Pet. 1, 3.

4. Wie er uns denn † erwehlet hat durch denselbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der liebe. † Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und er hat uns verordnet † zur kindschaft gegen ihm selbst, durch JEsum Christ, nach dem wohlgefallen seines willens. *Joh. 1, 12. Röm. 8, 15.

6. Zu lobe seiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem † geliebten:] † Matt. 3, 17.

7. An welchem wir haben die *erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden, nach dem reichthum seiner gnade. * Gesch. 20. 28.

8. Welche uns reichlich widerfahren ist durch allerley weisheit und klugheit.

9. Und hat uns wissen lassen § das geheimniß seines willens, nach seinem wohlgefallen, und hat dasselbige hervor gebracht durch ihn: § Col. 1, 26.

10. Daß es geprediget würde † da die zeit erfüllet war, auf daß alle dinge zusammen (unter ein haupt) verfasset würden in Christo, beyde das im himmel und auch auf erden ist, durch ihn selbst.
† Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir auch zum § erbtheil kommen sind, die wir zuvor verordnet sind, nach dem vorsatz deß, der alle dinge wirket, nach dem rath seines willens. § Gesch. 26, 18.

12. Auf daß wir etwas seyn zu lobe seiner Herrlichkeit die wir § zuvor auf Christum hoffen. § Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch Ihr gehöret habt das wort der wahrheit nemlich das evangelium von eurer seligkeit; durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, § versiegelt worden seyd mit dem heiligen Geist der verheissung. § c. 4, 30. 2 Cor 1, 22.

14. Welcher * ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigenthum würden, zu lobe seiner herrlichkeit. * 2Cor. 1, 22.

15. Darum auch Ich, nachdem Ich gehöret habe * von dem glauben bey euch an den HErrn JEsum, und von eurer liebe zu allen heiligen, * Col. 1, 4.

16. Höre ich nicht auf zu danken für euch, und gedenke euer in meinem gebet,

17. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkenntniß;

18. Und * erleuchtete augen eures verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures berufs, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen, * 2 Cor. 4, 4.

19. Und welche da sey die überschwängliche grösse seiner * kraft an uns, die wir glauben, nach der wirkung seiner mächtigen stärke, * 1Cor. 2, 5.

20. Welche er gewirket hat in Christo, da er ihn * von den todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner rechten im himmel, * Gesch. 2, 15.

21. Ueber alle fürstenthümer, gewalt, macht, herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen.

22. Und hat * alle dinge unter seine füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles, * Ps. 8, 7. 8.

23. Welche da ist * sein leib, nemlich, die fülle deß, der alles in allem erfüllet.

* Röm. 12, 5. 1Cor. 12, 27.

Das 2 Capitel.

Des Menschen Elend ausser Christo, und seliger Zustand in Christo.

Und auch euch, da * ihr todt waret durch übertretung und sünden:

* Röm. 5, 6. Col. 2, 13.

2. In welchen ihr † weiland gewandelt habt, nach dem lauf dieser welt, und nach dem fürsten, der in der luft herrschet, nemlich nach dem geist der zu dieser zeit sein werk hat in den kindern des unglaubens.

† Tit. 3, 3.

3. Unter † welchen wir auch alle weiland unsern wandel gehabt haben in den lüsten unsers fleisches, und thaten den willen des fleisches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. † Col. 3, 7.

4. Aber GOtt, der da † reich ist von barmherzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat, † c. 1, 7.

5. Da wir † todt waren in den sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr selig worden.)

† Röm. 5, 6. seq.

6. Und hat uns samt ihm § auferwecket, und samt ihm in das himmlische wesen gesetzt, in Christo JEsu: § 2Cor. 4, 14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo JEsu.

8. Denn * aus gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes gabe ist es.
* Gal. 2, 16. ꝛc.

9. Nicht aus den werken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind * sein werk, geschaffen in Christo JEsu § zu guten werken, zu welchen GOtt uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.
* Ps. 100, 3. § Tit. 2, 14.

11. Darum gedenket daran, daß Ihr, die ihr § weiland nach dem fleisch heiden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleisch, die mit der hand geschiehet; § c. 5, 8. 1Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremd und § ausser der bürgerschaft Israel, und * fremde von den testamenten der verheissung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. § [illegible] 2, 20. * Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die Ihr in Christo JEsu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn er ist * unser friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschaft.
* Es. 9, 6. Gesch. 10, 36.

15. Nemlich das * gesetz, so in geboten gestellet war; auf daß er aus zween einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machte; * Col. 2, 14.

16. Und * daß er beyde versöhnete mit GOtt in Einem leibe durch das kreuz, und hat die feindschaft getödtet durch sich selbst, * Col. 1, 20.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, euch die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren.

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geist zum Vater.
* Joh. 14, 6. ꝛc.

(Ep. am tage Philip. u. Jaco.)

19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern § bürger mit den heiligen und GOttes hausgenossen.
§ Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den grund der apostel und propheten, § da JEsus Christus der eckstein ist: § Es. 28, 16.

21. Auf * welchem der ganze bau in einander gefüget, wächset

et zu einem heiligen tempel in dem HErrn. * c. 4, 16.

22. Auf welchem auch Ihr mit * erbauet werdet, zu einer behausung GOttes im geist.] * Pet. 2, 5.

Das 3 Capitel.

Preis des Predigt=amts als eines mittels der bekehrung.

Derhalben ich, Paulus, der *gefangene Christi JEsu für euch heiden,
* Gesch. 21, 33. Phil. 1, 7.

2. Nachdem ihr gehöret habt von dem *amt der gnade GOttes, die mir an euch gegeben ist, * Gesch. 9, 15.

3. Daß mir ist kund worden dieses geheimniß durch offenbarung, wie ich § droben aufs kürzeste geschrieben habe : §c.1,9.10.

4. Daran ihr, so ihrs leset, merken könnet meinen verstand an dem § geheimniß Christi : § Col. 4, 3.

5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen zeiten den menschenkindern, als es nun offenbaret ist seinen heiligen aposteln und propheten, durch den Geist :

6. Nemlich, § daß die heiden mit erben seyn, und mit eingeleibet, und mitgenossen seiner verheissung in Christo durch das evangelium, §Ga.3,28.29.

7. Deß § ich ein diener worden bin, nach der gabe, aus der gnade GOttes, die mir nach seiner mächtigen kraft gegeben ist. § Röm. 1, 5.

8. Mir, dem * allergeringsten unter allen heiligen, ist gegeben diese † gnade, unter die heiden zu verkündigen den unausforschlichen reichthum Christi,
*1Cor.15,9.10. †Gesch.9,15. Gal. 1, 16.

9. Und † zu erleuchten jederman, welche da sey die gemeinschaft des geheimnisses, das von § der welt her in GOtt verborgen gewesen ist, der alle dinge geschaffen hat durch JEsum Christ. † Gesch. 26, 18. § Röm. 16, 25.

10. Auf daß † jetzt kund würde den fürstenthümern und herrschaften in dem himmel, an der gemeine, die mannigfaltige weisheit GOttes. † 1 Pet. 1, 12.

11. Nach dem vorsatz von der welt her, welche er bewiesen hat in Christo JEsu unserm HErrn.

12. § Durch welchen wir haben † freudigkeit und zugang in aller zuversicht durch den glauben an ihn.
§ Joh. 14, 6. 2c. †Ebr. 4, 16.

(Ep. am 16 sonn. nach trini.)

13. Darum bitte ich, daß ihr † nicht müde werdet um meiner trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine ehre sind. † 1 Thess 3, 3.

14. Derhalben beuge ich meine knie gegen dem † Vater unsers HERRN JEsu Christi, † c. 1, 3.

15. Der

15. Der der rechte vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, § stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen. § c. 6, 10.

17. Und Christum § zu wohnen durch den glauben in euren herzen, und durch die liebe eingewurzelt und gegründet zu werden, § Joh. 14,23.

18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen heiligen, welches da sey die §breite, und die länge, und die tiefe, und die höhe: § Hiob 11, 8. 9.

19. Auch erkennen, daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle.

20. Dem § aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirket, § Röm. 16, 25.

21. Dem § sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.] * Röm. 16,27.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Christi: Warnung vor Sünd und Lastern.

(Epi. am 17 sont. nach trinit.)

So ermahne nun euch, Ich § gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruf, darinnen ihr berufen seyd.

§ Gesch. 21, 33.

2. Mit § aller demuth und sanftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe; § Col. 3, 12.

3. Und seyd fleissig zu halten die einigkeit im geist, durch das band des friedens.

4. † Ein leib und Ein geist wie ihr auch berufen seyd auf einerley hoffnung eures berufs.

† Röm. 12, 5.

5. Ein * HErr, Ein glaube, Eine taufe. * 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.

6. * Ein GOtt und Vate (unser) aller, der da ist übe euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.]

* Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6

7. * Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade nach dem mas der gabe Christi. * 1 cor. 12, 11. 2c

8. Darum spricht er: § Er is aufgefahren in die höhe, un hat das gefängniß gefangen ge führet, und hat den menschen gaben gegeben. § Ps. 68, 19

9. Daß er aber aufgefahre ist; was ists, den daß er zuvo ist hinunter gefahren in die un tersten örter der erden?

10. Der hinunter gefahre ist, das ist derselbige, der § auf gefahren ist, über alle himmel auf daß er alles erfüllete.

§ Gesch. 2, 33.

11. Und Er hat etliche zu * apostELN gesetzt, etliche aber † zu propheten, etliche zu evangelisten, etliche zu hirten und lehrern, * 1 Cor. 12, 28. † Gesch. 11, 27.

12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werk des amts, dadurch der leib Christi erbauet werde;

13. Bis daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben und erkeñtniß des Sohns GOttes, und ein vollkommener mann werden, der da sey in der § masse des vollkommenen alters Christi. § c. 3, 18. 19.

14. Auf daß * wir nicht mehr kinder seyen, und uns wägen und wiegen lassen von allerley wind der lehre, durch schalkheit der menschen und täuscherey, damit sie uns erschleichen zu verführen. * 1 cor. 14, 20.

15. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe, und wachsen in allen stücken, an dem, der das haupt ist, * Christus. * c. 5, 23.

16. Aus * welchem der ganze leib zusammen gefüget, und ein glied am andern hanget, durch alle gelenke; dadurch eines dem andern handreichung thut, nach dem werk eines jeglichen gliedes in seiner masse, und machet, daß der leib wächset, zu seiner selbst besserung; und das alles in der liebe.

* Röm. 12, 5. 1 cor. 12, 12.

17. So sage ich nun und zeuge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln * in der eitelkeit ihres sinnes; * Röm. 1, 21.

18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind † entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die § blindheit ihres herzens; † c. 2, 12. § 1 Thess. 4, 5.

19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz.

20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,

21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist.

(Ep. am 19 sonn. nach Trinit.)

22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menschen, der durch lüste in irrthum sich § verderbet; * Rö. 6, 6. § Gal. 6, 8.

23. † Erneuert euch aber im geist eures gemüths;

† Röm. 12, 2. col. 3, 10.

24. Und ziehet den neuen menschen an, † der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.

† 1 Mos. 1, 26. 27. 2c.

25. † Darum leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten, sintemal * wir unter einander

glieder sind. † Col. 3, 9.
* Röm. 12, 5.

26. † Zürnet und sündiget nicht: Lasset die sonne nicht über eurem zorn untergehen.
† Ps. 4, 5. Jac. 1, 19.

27. Gebet auch nicht † raum dem lästerer. † 1 Pet. 5, 9. Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern * arbeite, und schaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.]
* 1 Thess. 4, 11.

29. Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen; sondern * was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
* Col. 3, 16, 17.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.

31. Alle † bitterkeit, und grimm, und zorn, und geschrey, und lästerung, sey ferne von euch, samt aller bosheit.
† Col. 3, 8.

32. Seyd aber * unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo. * Phil. 2, 1. Col. 3, 12. 13.

Das 5 Capitel.

Fernere Vermahnung zu einem heiligen Wandel: Lection für Eheweiber und Ehemänner.

(Ep. am 3 S. in der Fasten Ocu.)

So seyd nun GOttes nachfolger als die lieben kinder.

2. Und wandelt in der † liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben für uns, zur gabe und opfer, GOtt zu einem süssen geruch. † Marc. 12, 31. rc.

3. § Hurerey aber und alle unreinigkeit, oder geitz, lasset nicht von euch gesaget werden, wie den heiligen zustehet. § Col. 3, 5.

4. Auch † schandbare worte und narrentheidinge oder scherz, welche euch nicht ziemen; sondern vielmehr danksagung.
† c. 4, 29.

5. Denn das solt ihr wissen, daß kein hurer, oder unreiner, oder geitziger, (welcher ist ein götzen-diener) erbe hat an dem reiche Christi und GOttes.

6. † Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten; denn um dieser willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens.
† Matt. 24, 4. Marc. 13, 5. Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33. 2 Thess. 2, 3.

7. Darum seyd nicht ihre mitgenossen.

8. Denn ihr † waret weiland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem HErrn. † 1 Pet. 2, 9.

9. Wandelt wie § die kinder des lichts. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit, und gerechtigkeit und wahrheit.]
§ Joh. 12, 36.

10. Und

10. Und* prüfet, was da sey wohlgefällig dem HErrn.
* Röm. 12, 2.

11. Und* habet nicht gemeinschaft mit den unfruchtbaren werken der finsterniß, strafet sie aber vielmehr.
* 2 Cor. 6, 14. 2 Theß. 3, 14.

12. Denn was heimlich von ihnen geschiehet, das ist auch schändlich zu sagen.

13. Das alles aber wird offenbar, wenns vom licht gestraft wird. Denn alles, was offenbar macht, das ist licht.

14. Darum* spricht er: Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den todten, so wird dich Christus erleuchten.
* Es. 60, 1.

(Ep. am 20 sonnt. nach Trini.)

15. So sehet nun zu, wie ihr *vorsichtiglich wandelt, nicht als die unweisen, sondern als die weisen; * Matt. 10, 16.

16. Und * schicket euch in die zeit, denn es ist böse zeit.
* Röm. 12, 11. Col. 4, 5.

17. Darum werdet nicht unverständig, sondern verständig, † was da sey des HErrn wille.
† Röm. 12, 2.

18. Und † saufet euch nicht voll weins, daraus ein unordentlich wesen folget, sondern werdet voll Geistes, † Luc. 21, 34

19. Und* redet unter einander von psalmen und lobgesängen und geistlichen liedern, singet und spielet dem HErrn in euren herzen; * Col. 3, 16.

20. Und § saget dank allezeit für alles, GOtt und dem Vater, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi:
§ Col. 3, 17.

21. Und § seyd unter einander unterthan in der furcht GOttes.] § 1 Pet. 5, 5.

22. § Die weiber seyen unterthan ihren männern, als dem HErrn. § 1 Mos. 3, 16. col 3, 18. 1 Pet. 3, 1.

23. Denn der* mann ist des weibes haupt, gleich wie auch Christus das haupt ist der gemeine, und Er ist seines leibes heiland. * 1 Cor. 11, 3.

24. Aber wie nun die gemeine ist Christo unterthan, also auch die weiber ihren männern, in allen dingen.

25. Ihr* männer, liebet eure weiber, gleich wie Christus † auch geliebet hat die gemeine, und hat sich selbst für sie gegeben,* col. 3, 9. † Gal. 2, 20.

26. Auf daß er sie * heiligte, und hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort.
* Joh. 17, 17.

27. Auf daß er sie ihm selbst darstellete eine gemeine, die * herrlich sey, die nicht habe einen flecken, oder runzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.
* Ps. 45, 14.

28. Also sollen auch die männer ihre weiber lieben, als ihre eigene leiber. Wer sein weib liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset; sondern er nähret es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die gemeine.

30. Denn * wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um deßwillen wird * ein mensch verlassen seinen vater und mutter, und seinem weibe anhangen, und werden zwey Ein fleisch seyn. * Matt. 19, 5. rc.

32. Das geheimniß ist groß: Ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein jeglicher, habe lieb sein weib, als sich selbst: Das weib aber fürchte den mann.

Das 6 Capitel.

Christliche Haustafel, geistliches Zeughaus.

Ihr § kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem HErrn: Denn das ist billig.
§ col. 3, 20.

2. † Ehre vater und mutter; das ist das erste gebot, das verheissung hat: † 2 Mos. 20, 12.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf erden.

4. Und † ihr väter, reitzet eure kinder nicht zum zorn, sondern § ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn.
† col. 3, 21. § 5 Mos. 6, 7. 20. Ps. 78, 4. Spr. 19, 18.

5. Ihr * knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren, † mit furcht und zittern, in einfältigkeit eures herzens, als Christo. * Tit. 2, 9. † Phil. 2, 12. 1 Pet. 2, 18.

6. Nicht mit dienst allein vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern als die knechte Christi, daß ihr solchen willen GOttes thut von herzen, mit gutem willen.

7. Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den menschen;

8. Und wisset, was § ein jeglicher gutes thun wird, das wird er von dem HErrn empfahen, er sey ein knecht oder ein freyer.
§ Röm. 2, 6. 1 cor. 3, 8.

9. Und ihr herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset das dräuen: und wisset, daß auch euer HErr im himmel ist, und ist bey ihm § kein ansehen der person. § Gesch. 10, 34.

(Ep. am 21 sonn. nach Trinit.)

10. Zuletzt, meine brüder! § seyd stark in dem HErrn, und in der macht seiner stärke. § 1 cor. 16, 13.

11. Ziehet an den harnisch GOttes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen anläufe des teufels.

12. Denn wir haben nicht † mit fleisch und blut zu kämpfen, sondern § mit fürsten und gewaltigen, nemlich mit den herren der welt, die in der finsterniß dieser welt herrschen, mit den

den bösen geistern unter dem himmel. † Matt. 16, 17. § Joh. 14, 30.

13. Um deß willen so ergreifet den harnisch GOTTES, auf daß ihr an dem bösen tage widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So stehet † nun, umgürtet eure lenden mit wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit. † Luc. 12, 35.

15. Und an beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedens, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen dingen aber ergreifet § den schild des glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige pfeile des bösewichts. § 1 Pet. 5, 9.

17. Und nehmet den * helm des heils, und das schwerdt des Geistes, welches ist das wort GOttes.]

* Es. 59, 17. 1 Theſſ. 5, 8.

18. Und betet stets in allem anliegen, mit bitten und flehen im geist, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen,

19. Und § für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, § col. 4, 3. rc.

20. § Welches bote ich bin in den ketten, auf daß ich darin * freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret.

§ 2 cor. 5, 20. * Gesch. 4. 29.

21. Auf daß aber Ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe wirds euch alles kund thun § Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem HErrn,

§ Gesch 20, 4.

22. Welchen ich gesand habe zu euch, um desselbigen willen, das ihr erfahret, § wie es um mich stehet und daß er eure herzen tröste. § col. 4, 7.

23. Friede sey den brüdern und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

24. § Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ unverrücket. Amen. § 2 cor 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser durch Tychicum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.

Die Epistel St. Pauli an die Philipper.

Das 1 Capitel.

Des gebundenen Pauli Danksagung, Gebet und Vermahnung zum beständigen Glaubens-kampf.

Paulus und Timotheus, † knechte JEsu Christi, § allen heiligen in Christo JEsu zu Philippen, samt den bischöfen und dienern:

§ 1 Cor. 1, 2.

2 § Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. § Röm. 1, 7.

(Ep. am 22 sonn. nach Trinit.)

3. Ich * danke meinem GOtt, so oft ich euer gedenke, * Röm. 1, 7.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebet für euch alle, und thue das gebet mit freuden.)

5. Ueber eurer gemeinschaft am evangelio, vom ersten tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werk, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEsu Christi.

7. Wie es denn mir billig ist, das ich dermassen von euch allen halte; darum daß ich euch in meinem herze habe, § in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelim verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyd. Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn GOtt ist † mein zeuge, wie mich nach euch allen verlanget von herzensgrunde in JEsu Christo. † Röm. 1, 9

9. Und daselbst um bete ich, daß eure liebe je mehr und mehr reich werde in allerley erkenntniß und erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget, was das beste sey, auf daß ihr seyd lauter und unanstößig, bis auf den tag Christi,

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobe GOttes.] * Eph. 5, 9. col. 1, 10

12. Ich lasse euch aber wissen, lieben brüder, daß, * wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur förderung des evangeli grathen, * col. 4, 7

13. Also, daß meine bande offenbar worden sind in Christo, in dem ganzen richthause, und bey den andern allen.

14. Und viele brüder in dem HErrn aus † meinen banden zuversicht gewonnen, desto * dürstiger geworden sind, das wort zu reden ohn scheu. † Eph. 3, 13.

* (muthiger, hertzhafter.)

15. Etliche zwar predigen Christum auch um haß und haders willen; etliche aber aus guter meinung.

16. Jene verkündigen Christum aus zank, und nicht lauter: Denn sie meinen, sie wollen

len eine trübsal zuwenden meinen banden.

17. Diese aber aus liebe: denn sie wissen, daß ich zur verantwortung des* evangelii hie liege. * v. 7.

18. Was ist ihm aber denn? Daß nur Christus verkündiget werde auf allerley weise, es geschehe zufälliger, oder rechter weise, * so freue ich mich doch darinnen, und will mich auch freuen. * c. 2, 2. 18.

19. Denn † ich weiß, daß mir dasselbe gelinget zur seligkeit durch euer gebet, und durch handreichung des Geistes JEsu Christi. † 2 cor. 1, 11.

20. Wie ich endlich warte und hoffe, daß ich in keinerley stück zu schanden werde; sondern daß mit aller freudigkeit, gleich wie sonst allezeit, also auch jetzt, Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe, es sey durch leben oder durch tod.

21. Denn Christus ist mein leben, und s t e r b e n ist mein gewinn.

22. Sintemal aber im fleische leben dienet mehr frucht zu schaffen, so weiß ich nicht, welches ich erwählen soll.

23. Denn es lieget mir beydes hart an: Ich * habe lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn; welches auch viel besser wäre; * 1 Kön. 19, 4. 2 cor. 5, 8.

24. Aber es ist nöthiger im fleisch bleiben um euret willen.

25. Und * in guter zuversicht weiß ich, daß ich bleiben, und bey euch allen seyn werde, euch zur förderung und zur freude des glaubens. * v. 6. c. 2, 24.

26. Auf daß ihr euch sehr rühmen möget in Christo JEsu an mir, durch meine zukunft wieder zu euch.

27. Wandelt * nur würdiglich dem evangelio Christi, auf daß ob ich komme, und sehe euch, oder abwesend von euch höre, daß ihr stehet in Einem geist, und Einer seele, und samt uns kämpfet für den glauben des evangelii, * 1 cor. 7, 20.

28. Und euch in keinem wege erschrecken lasset von den widersachern; welches ist ein anzeigen, ihnen † der verdamniß, euch aber der * seligkeit, und dasselbige von GOtt. † c. 3, 19. * Röm. 8, 17.

29. Denn euch ist gegeben um Christus willen zu thun, daß ihr nicht allein an ihn glaubet, sondern auch * um seinet willen leidet. * Röm. 5, 3.

30. Und habet denselbigen † kampf, welchen ihr an mir gesehen habt, und nun von mir höret. † Gesch. 16, 22. rc.

Das 2 Capitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung Christi soll zur Einigkeit, Demuth, rc. bewegen.

Ist nun bey euch † ermahnung in Christo, ist trost der liebe, ist gemeinschaft des

geistes, ist herzliche liebe und barmherzigkeit: † Röm. 12, 10.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr Eines sinnes seyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, † c. 1, 27.

3. Nichts thut durch zank oder † eitle ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. † Gal. 5, 26.

4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist.

(Epistel am Palm-sonntage.)

5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war.

6. Welcher, ob er wohl in § göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtte gleich seyn; § Joh. 1, 1. 2.

7. Sondern äusserte sich selbst und nahm § knechts gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden.

§ Es. 42, 1.

8. Er § erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am kreuz.

§ Ebr. 12, 2.

9. § Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist: § Ebr. 2, 9. Gesch. 2, 33.

10. Daß † in dem namen JEsu sich beugen sollen aller derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind. † Es. 45, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle zungen bekennen sollen, daß † JEsus Christus der HERR sey, zur ehre GOttes des Vaters.]

† Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.

12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet † mit furcht und zittern. † 1 Pet. 1, 17.

13. Denn † GOtt ists, der in euch wirket beyde das wollen und das vollbringen, nach seinem wohlgefallen.

† 2 Cor. 3, 5.

14. Thut alles ohne † murren, und ohne zweifel.

† Joh. 6, 43. 1 Pet. 4, 9.

15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und † lauter, und GOttes kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht, unter welchem § ihr scheinet, als lichter in der welt. † c. 1, 10.

§ Matt. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr * haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Christi, als † der ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe.

* Tim. 1, 13. † 1 Cor. 9, 27.

17. Und ob * ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. * 2 Tim. 4, 6.

18. Dessel-

18. Desselbigen gleichen solt Ihr euch auch freuen, und solt euch mit mir freuen.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, das ich† Timotheum bald werde zu euch senden, daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.
†Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe keinen, der § so gar meines sinnes sey, der so herzlich für euch sorget.
§ 1Cor. 16, 10.

21. Denn§ sie suchen alle das ihre, nicht das Christi JEsu ist. § 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich § vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. §c. 1,25.

25. Ich habs aber für nöthig angesehen, den bruder § Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülfe und mitstreiter, und euer apostel, und meiner nothdurft diener ist:
§ c. 4, 18.

26. Sintemal er § nach euch allen verlangen hatte, und war hoch bekümmert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er krank war gewesen. § c. 1, 8.

27. Und er war zwar § todkrank, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. § Es. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und Ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So§ nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habet solche in ehren.
§ Röm. 16, 2.

30. Denn um des werks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen, daß er sein leben gering geachtet, auf daß er § mir dienete an eurer statt.
§ 1Cor. 16, 17.

Das 3 Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, lieben brüder! § Freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreußt mich nicht, und macht euch desto gewisser. § c. 4, 4.

2 Sehet auf die hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung.

3. Denn wir sind die beschneidung, die wir § GOtt im geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht auf fleisch.
§ 5Mos. 30, 6. ꝛc.

4. Wiewohl

4. Wiewohl Ich auch habe, daß ich mich fleisches rühmen möchte. So ein anderer sich dünken lässet, er möge sich fleisches rühmen, § Ich vielmehr.

§ 2 cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten tage beschnitten bin, einer aus dem volk von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Hebräer aus den Hebräern, und nach dem gesetz ein * Pharisäer. * Gesch. 23, 6.

6. Nach dem eifer ein § verfolger der gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträflich. § Gesch. 8, 3.

7. Aber was mir § gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geachtet.

§ Matt. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für schaden gegen der übeschwänglichen † erkenntniß Christi Jesu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne,

† Es. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt, nemlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird, * Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die kraft seiner † auferstehung und die gemeinschaft seiner leiden, daß ich seinem tode ähnlich werde; † Röm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen komme, zur auferstehung der todten.

12. Nicht, § daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey: Ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo JEsu * ergriffen bin.

§ 1 Tim. 6, 12. * Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine brüder! ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe: Eines aber sage ich, † ich vergesse was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, † Ps. 45, 11.

14. Und jage nach dem vorgesteckten ziel, nach dem kleinod, * welches vorhält die himmlische berufung GOttes in Christo JEsu,

* 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie viel nun unser * vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und sollt ihr sonst etwas halten, das lasset euch GOtt offenbaren.

* 1 cor. 2, 6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir gekommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seyn. * c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Pet. 3, 8.

(Ep. am 23 sonnt. nach trin.)

17. Folget * mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum vorbilde.

* 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

18. Denn * viele wandeln

von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des kreuzes Christi: * Matt. 7, 13.

19. Welcher*ende ist die verdammniß, welchen der bauch § ihr GOtt ist, und ihre ehre zu schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

*2Cor. 11, 15. §Röm. 16, 18.

20. Unser * wandel aber ist § im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes JEsu Christi, des HErrn:

*Ebr. 13, 14. § Eph. 2, 6.

21. Welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirkung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.]

§ 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4 Capitel.

Von der standhaftigkeit und geistlichen freude der Christen: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und gewünschte brüder, * meine freude und meine krone, bestehet also in dem HErrn, ihr lieben. * 2Cor. 1, 14. 1 Thes. 2, 19. 20.

2. Die Evodian ermahne ich, und die Syntychen ermahne ich, daß sie eines sinnes seyn in dem HErrn.

3. Ja ich bitte auch dich, mein getreuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen sind* in dem buch des lebens.

* 2Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Off. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 20, 12. c. 21, 27.

(Ep. am 4 sont. des Advent.)

4. Freuet * euch in dem HErrn alle wege, und abermal sage ich: Freuet euch. *c 3, 1. 1Thes. 5, 16.

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der * HErr ist nahe. * 1 cor. 10, 11.

6. *Sorget nichts; sondern in allen dingen, lasset eure bitte im gebet und flehen mit danksagung vor GOtt kund werden. *Matt. 6, 25. 31. Ps. 145, 18.

7. Und der friede GOttes, welcher höher ist, denn alle vernunft, bewahre eure herzen und sinnen in Christo JEsu.]

*Joh. 14, 27.

8. † Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig ist, was § ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem denket nach.

†c. 3, 1. §Röm. 12, 17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so † wird der HErr des friedens mit euch seyn.

†Röm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet

freuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das des mangels halben: Denn ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mir† genügen zu lassen.
† 1 Tim. 6, 6.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn; ich bin in allen dingen, und bey allen geschickt, beyde satt seyn und § hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. § 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner trübsal angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine § gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein.
§ 2 Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geschenke suche, sondern ich † suche die frucht, daß sie § überflüsig in eurer rechnung sey.
† Luc. 13, 7. § 2 Cor. 9, 6. 12

18. Denn ich habe alles, und habe überflüsig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch § Epaphroditum, daß von euch kam ein süsser geruch, ein angenehm opfer, GOtte gefällig.
§ c. 2, 25.

19. Mein § GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach seinem reichthum, in der herrlichkeit, in Christo JEsu.
§ 2 Cor, 9, 8.

20. Dem § GOtt aber und unserm Vater sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
§ 2 Tim. 4, 18.

21. Grüsset alle heiligen in Christo JEsu. Es grüssen euch § die brüder, die bey mir sind.
§ 1 Cor. 16, 20.

22. Es grüssen * euch alle heiligen, sonderlich aber die von des kaisers hause.
*2 Cor. 13, 12.

23. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen. Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Philipper.

Die

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1 Capitel.

Die Seligkeit durch Christum erworben, wird durchs Wort den menschen angeboten.

Paulus § ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes und bruder Timotheus. § 2 Cor. 1, 1.

2. Den heiligen zu Colossen, und den glaubigen brüdern in Christo. §Gnade §sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater und dem HErrn JEsu Christo. § Röm. 1, 7.

3. Wir §danken GOTT und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und beten allezeit für euch. § Röm. 1, 8.

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum JEsum, und von der liebe zu allen heiligen.

5. Um der * hoffnung willen, die euch beygelegt ist im himel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das wort der wahrheit im evangelio, *1 Pet. 1. 4.

6. Das zu euch kommen ist, wie auch in † alle welt, und ist § fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit.

† Röm. 10, 18. § Joh. 15, 16.

7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unserm lieben mitdiener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch.

* c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geist.

(Ep. am 24. sont. nach trin.)

9. Derhalben auch wir, von dem tage an, da * wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß seines willens in allerley geistlicher weisheit und verstand. * Ephes. 1, 15. 16.

10. Daß ihr * wandelt würdiglich dem HErrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten werken.

* Ephes. 4, 1. Phil. 1, 27. 1 Thes. 2, 12. c. 4, 1.

11. Und wachset in der * erkentniß GOttes, und † gestärket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller gedult und langmüthigkeit mit freuden;

* 1 Cor. 1, 5. † 1 Cor. 16, 13.

12. Und danksaget dem Vater der uns * tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im licht;

* 2 Cor. 3, 6. Gesch. 26, 18.

13. Welcher uns * errettet hat von der obrigkeit der finsterniß, und hat uns versetzt in das reich seines lieben sohns,

* c. 2, 15.

14. An * welchem wir haben die erlösung † durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.]

* Eph. 1, 7. † Gesch. 20, 28.

15. Welcher ist das § ebenbild des unsichtbaren GOttes, der erstgeborne vor allen kreaturen: § Ebr. 1, 3.

16. Denn durch ihn ist § alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschaften, und fürstenthümer und obrigkeiten: Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, § Joh. 1, 3. 10. 2c.

17. Und er ist § vor allen, und es bestehet alles in ihm. § Spr. 8, 25. 26. 27.

18. Und er ist das haupt des leibes, nemlich der gemeine; welcher ist der anfang und der § erstgeborne von den todten, auf daß er in allen dingen den vorgang habe. § Gesch. 26, 23. 1 Cor. 15, 20. Offenb. 1, 5.

19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm § alle fülle wohnen solte. § c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20. Und alles § durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit daß er friede machte durch das blut an seinem kreuz durch sich selbst. § Röm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 4, 10.

21. Und euch, die ihr § weiland fremde und feinde waret durch die vernunft in bösen werken; § Eph. 2, 2. 12.

22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, § auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich und ohne tad[el] vor ihm selbst. § Eph. 1, 4. c. 5, 27.

23. So ihr anders bleib[et] im glauben gegründet und veste, und unbeweglich von d[er] hoffnung des evangelii, we[l]ches ihr gehöret habt, welch[es] gepredigt ist unter alle kre[a]tur, die unter dem himmel is[t,] welches ich Paulus ein dien[er] worden bin. § 1 Cor. 15, 58.

24. Nun * freue ich mich i[n] meinem leiden, das ich † fü[r] euch leide, und erstatte an meinem fleisch, was noch mangel[t] an trübsalen in Christo, für seinen leib, welcher ist die gemeine, * 2 Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 10

25. Welcher ich ein diene[r] worden bin, nach * dem göttlichen predigamt, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das wort GOttes reichlich predigen soll, * Eph. 3, 2

26. Nemlich das * geheimniß das verborgen gewesen ist von der welt her, und von den zeiten her, nun aber offenbaret is[t] seinen heiligen, * Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.

27. Welchen GOtt hat wollen kund thun, welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnisses unter den heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die † hoffnung der herrlichkeit. † 1 Tim. 1, 1.

28. Denn wir verkündigen,

und

und ermahnen alle menschen, und lehren § alle menschen, mit allerweisheit, auf † daß wir darstellen einen jeglichen menschen vollkommen in Christo JEsu.
§ Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.
29. Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der wirkung deß, der in mir kräftiglich wirket. * Tim. 4, 7.

Das 2 Capitel.

Von menschensatzungen, Christo, der heiligen Taufe, und Kraft seines Todes.

Ich lasse euch aber wissen, welch § einen kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben:
§ Phil. 1, 30.
2. Auf daß ihre herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der liebe, zu allem reichthum des gewissen verstandes, § zu erkennen das geheimniß GOttes und des Vaters und Christi, § Joh. 17, 3.
3. In welchem verborgen liegen alle schätze † der weisheit und der erkenntniß.
† Es. 11, 2. 1 cor. 1, 24.
4. Ich sage aber davon, daß euch niemand betrüge mit vernünftigen reden.
5. Denn ob ich wohl nach † dem fleisch nicht da bin, so bin ich aber im geist bey euch, freue mich, und sehe * eure ordnung, und § euren vesten glauben an Christum. † 1 cor. 5, 3.
* 1 cor. 14, 40. § col. 1, 23.
6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm,
7. Und seyd § gewurzelt und † erbauet in ihm, und seyd veste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd * in demselbigen reichlich dankbar.
§ Eph. 3, 17. † Eph. 2, 22.
* 1 Theß. 5, 18. col. 3, 15.
8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die philosophia, und lose verführung nach der menschen lehre, und nach der welt satzungen, und nicht nach Christo.
9. Denn in ihm wohnet die ganze fülle der Gottheit leibhaftig.
10. Und ihr seyd § vollkommen in ihm, welcher ist * das haupt aller fürstenthümer und obrigkeit;
§ Joh. 1, 16. * Eph. 1, 21.
11. In welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der § beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch, nemlich mit der beschneidung Christi,
§ 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6.
Röm. 2, 29.
12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die taufe, in welchem ihr auch seyd § auferstanden durch den glauben, den GOtt wirket, welcher ihn auferwecket hat von den todten.
§ c. 3, 1. 2c.
13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr

todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches: und † hat uns geschenket alle sünden, *Eph. 2, 15. †Luc. 7, 42.

14. Und § ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das kreuz geheftet: §Ep. 2, 15.

15. Und § hat ausgezogen die fürstenthümer und gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.
§ c. 1, 13.

16. So lasset nun niemand euch gewissen machen über * speise, oder über trank, oder über bestimmten feyertagen, oder neumonden, oder sabbather. * Röm. 14, 2. 3.

17. Welches ist der § schatten von dem das zukünftig war, aber der körper selbst ist in Christo. § Ebr. 8, 5. c. 10, 1.

18. *Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigner wahl einher gehet in demuth und geistlichkeit der engel, deß er nie keines gesehen hat, und ist ohne ursache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn.
* Matt. 24, 4.

19. Und * hält sich nicht an dem haupt, aus welchem der ganze leib durch gelenke und fugen handreichung empfähet, und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen grösse.
§ Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr denn nun abgestorben seyd mit Christo den satzungen der welt, was lasset ihr euch denn fangen mit satzungen, als lebetet ihr noch in der welt?

21. Die da sagen: Du solt das nicht angreifen, du solt das nicht kosten, du solt das nicht anrühren:

22. Welches sich doch alles unter händen verzehret und ist * menschen gebot und lehre;
* Es. 29, 13. Matt. 15, 9.

23. Welche haben einen schein der weisheit, durch selbst erwehlte geistlichkeit und demuth, und dadurch, daß sie des leibes nicht verschonen, und dem fleisch nicht seine ehre thun zu * seiner nothdurft.
* 1 Tim. 5, 23.

Das 3 Capitel.

Von Uebung der Gottseligkeit, sonderlich an häuslichen stands-personen.

Seyd ihr nun † mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten GOttes.
† c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2. § Trachtet nach dem, das droben ist; nicht nach dem, das auf erden ist. § Matt. 6, 33.

3. Denn * ihr seyd gestorben, und euer leben ist verborgen mit Christo in GOtt.
* Röm. 6, 2.

4. Wenn aber † Christus, euer leben, sich offenbaren wird, denn werdet Ihr auch offenbar werden mit

ihm

ihm, in der herrlichkeit.
† Phil. 1, 21. 1Cor. 15, 43.

5. So tödtet nun eure glieder, die auf erden sind, * hurerey, unreinigkeit, schändliche brunst, böse lust, und den geiz, welcher ist abgötterey.
* Eph. 5, 3.

6. Um * welcher willen kommt der zorn GOttes über die kinder des unglaubens. * Eph. 5, 6.

7. In welchem auch ihr weiland gewandelt habt, da ihr darinnen lebetet.

8. Nun aber * leget alles ab von euch: den zorn, grimm, bosheit, lästerung, schandbare worte aus eurem munde.
* Röm. 6, 13. Eph. 4, 22. Ebr. 12, 1.

9. * Lüget nicht unter einander; ziehet den alten menschen mit seinen werken aus;
* Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10. Und * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der erkentniß, nach dem † ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat. * Eph. 4, 23. † 1Mos. 1, 27.

11. Da * nicht ist Grieche, Jude, beschneidung, vorhaut, Ungrieche, Scythe, knecht, freyer; sondern alles und in allen Christus. * Röm. 10, 12.

(Ep. am 5 sonnt. nach Epiph.)

12. So † ziehet nun an als die auserwählten GOttes, heiligen und geliebten, herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, sanfmuth, gedult;
† Eph. 4, 24. 32.

13. Und § vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand klage hat wider den andern: gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch Ihr. § Eph. 4, 2.

14. Ueber alles aber ziehet an die liebe, die da ist das band der vollkommenheit.

15. Und der § friede GOttes regiere in euren herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in Einem leibe, und † seyd dankbar. § Phil. 4, 7. † Col. 2, 7. rc.

16. Lasset das wort Christi unter euch § reichlich wohnen, in aller weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst * mit psalmen und lobgesängen, und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem HErrn in euren herzen. § 1Cor. 1, 5. * Eph. 5, 19.

17. Und † alles, was ihr thut mit worten oder mit werken, das thut alles in dem namen des HErrn JEsu, und danket GOtt und dem Vater durch ihn.] † 1Cor. 10, 31.

18. * Ihr weiber, seyd unterthan euren männern in dem HErrn, wie sichs gebühret.
* Eph. 5, 22. rc.

19. § Ihr männer, liebet eure weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. § Eph. 5, 25. 1Pet. 3, 7.

20. § Ihr kinder, seyd gehorsam den eltern in allen dingen! Denn das ist dem HERRN gefällig § Eph. 6, 1.

21. * Ihr väter, erbittert eure kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden. * Eph. 6, 4.

22. * Ihr knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des herzens, und mit gottesfurcht * Eph. 6, 5. 2c.

23. Alles, was ihr thut, das thut von herzen, * als dem HErrn, und nicht den menschen; * Eph. 6, 7.

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: denn ihr dienet dem HErrn Christo.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen was er unrecht gethan hat: Und * gilt kein ansehen der person.

* Gesch. 10, 34. 2c.

Cap. 4, v. 1. * Ihr herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten, und wisset, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt.

* 3 Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4 Capitel.

Von der Christen Gebet und vorsichtigem Wandel.

Haltet an * am gebet, und wachet in demselbigen mit danksagung: * 1 Thess. 5, 17.

3. Und § betet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin:

§ Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Thess. 3, 1.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ichs soll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schicket euch in die zeit. * Eph. 5, 15

6. Eure rede sey allezeit lieblich, und mit salz * gewürzet daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet.

* Marc. 9, 50.

7. Wie § es um mich stehet wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, un getreue diener und mitknech in dem HErrn, § Eph. 6, 21

8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß § er erfahre, wie es sich mit euch hält und daß er eure herzen ermahne; § Eph. 6, 22

9. Samt § Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist: Alles wie es hie zustehet, werden si euch kund thun.

§ Philem. v. 10.

10. Es grüssen euch § Aristarchus, mein mitgefangener, un Marcus, der neffe Barnabä von welchem ihr etliche befehl empfangen habt. So er z euch kommt, nehmet ihn auf

§ Gesch. 19, 29.

11. Und JEsus, der da heiß Just; * die aus der beschneidung sind. Diese sind allei meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein trost worde sind. * Gesch. 11, 2

12. Es grüsset euch * Epaphras, der von den euren is ein knecht Christi, und allezei

ringet

ringet für euch mit gebeten, auf daß ihr bestehet vollkommen, und erfüllet mit allem willen GOttes. * c. 1, 7.

13. Ich gebe ihm zeugniß, daß er grossen fleiß hat um euch, und um die zu Laodicea, und zu Hierapoli.

14. Es grüsset euch * Lucas, der arzt, der geliebte, und Demas. *2Tim.4,11.

15. Grüsset die brüder zu Laodicea, und den Nymphan, und † die gemeine in seinem hause. † Röm. 16, 5.

16. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der gemeine zu Laodicea gelesen werde; und daß ihr die an die von Laodicea leset.

17. Und saget dem Archippo: Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige ausrichtest.

18. Mein * gruß meiner Paulus-hand. Gedenke meiner bande. Die gnade sey mit euch, Amen. * 1Cor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch Tychicum und Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Colosser.

Die 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung an die Thessalonicher zur beständigkeit im Christenthum.

Paulus † und Sylvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

† 2 Theß. 1, 1.

2. Wir * danken GOtt allezeit für euch alle, und gedenken eurer in unserm gebet ohn unterlaß; * Röm. 1, 8. 9. Eph. 1, 16.

3. Und gedenken an euer * werk im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater.

* Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr auserwehlet seyd;

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen nicht allein im wort, sondern beyde * in der kraft und in dem heiligen geist, und in grosser gewißheit; wie ihr wisset, welcherley wir gewesen sind unter euch, um euret willen. * 1 Cor. 2, 5.

6. Und ihr seyd unsere * nachfolger worden, und des HErrn,

und habt das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen geist.
* 1Cor. 4, 16.

7. Also daß ihr worden seyd ein vorbild allen glaubigen in * Macedonia und Achaja.
* c. 4, 10.

8. Denn von euch ist auserschollen, das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja; sondern an allen orten ist auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen.
* Röm. 1, 8. 2 Theß. 1, 4.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr † bekehret seyd zu GOtt von den abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt, † 1Cor. 12, 2.

10. Und § zu warten seines sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen zorn * erlöset hat.
§ Phil. 3, 20. * Röm. 5, 9.

Das 2 Capitel.

Eiferige zuhörer sind getreuen Lehrern eine grosse freude.

Denn auch ihr wisset, lieben brüder, von * unserm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist;
* c. 1, 5. 9.

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und § geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wisset) waren wir dennoch freudig in unserm GOtt, bey euch zu sagen das evangelium GOttes, mit grossem kämpfen. * Gesch. 16. 22. c. 17, 5. 2Cor. 11, 25.

3. Denn † unsere ermahnung ist nicht gewesen zu irrthum, noch zur unreinigkeit, noch mit list; † 2 cor. 7, 2.

4. Sondern wie wir von GOtt bewähret sind, daß uns das evangelium § vertrauet ist zu predigen, also reden wir, nicht als wolten wir den menschen gefallen, sondern GOtte, der unser herz prüfet.
§ Gal. 1, 10. c. 2, 7. 1 Tim. 1, 11.

5. Denn wir nie mit schmeichelworten sind umgegangen, wie ihr wisset, noch dem geitz gestellet: GOtt ist deß zeuge.

6. Haben auch nicht * ehre gesuchet von den leuten, weder von euch, noch von andern:
* Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mögen schwer seyn, als Christi apostel; sondern wir sind mütterlich gewesen bey euch, gleichwie eine amme ihrer kinder pfleget.
* Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir herzenslust an euch, und waren willig euch mitzutheilen nicht allein das evangelium GOttes, sondern auch unser leben, darum, daß wir euch lieb haben gewonnen.

9. Ihr sey wohl eingedenk, lieben brüder, * unserer arbeit und unserer mühe; denn tag und

und nacht arbeiten wir, daß wir niemand unter euch beschwerlich wären, und predigten unter euch das evangelium GOttes. * 1cor. 4, 12.

10. Deß seyd Ihr zeugen, und GOtt, wie heilig, und gerecht, und § unsträflich wir bey euch, (die ihr glaubig waret,) gewesen sind. § 1Tim. 3, 2.

11. Wie ihr denn wisset, daß wir, als ein vater seine kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröstet,

12. Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln soltet würdiglich vor GOtt, der euch berufen hat zu seinem reich, und zu seiner herrlichkeit.

* Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.

13. Darum auch wir ohn unterlaß GOtt danken, daß ihr, da ihr empfinget von uns das wort göttlicher predigt, nahmet ihrs auf, nicht als menschen wort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als GOTTES wort, welcher § auch wirket in euch, die ihr glaubet.

§ 1Theß. 1, 5.

14. Denn Ihr seyd nachfolger worden, lieben brüder, der gemeinen GOttes in Judäa, in Christo JEsu, daß Ihr eben dasselbige erlitten habt von euren blutsfreunden, das jene von den Juden;

15. Welche auch § den HErrn JEsum getödtet haben, und ihre eigene propheten, und haben uns verfolget, und gefallen GOtt nicht, und sind allen menschen zuwider; § Gesch. 2, 22.

16. Wehren uns zu sagen den heiden, damit sie selig würden, auf daß sie ihre sünden erfüllen allewege; denn der § zorn ist schon endlich über sie kommen. § Matt. 23, 33.

17. Wir aber, lieben brüder, nachdem wir eurer eine weile beraubet gewesen sind, nach dem angesicht, nicht nach dem herzen, haben wir desto mehr geeilet, euer angesicht zu sehen § mit grossem verlangen.

§ Röm. 1, 11. c. 15, 23.

18. Darum haben wir wollen zu euch kommen (ich Paulus,) zweymal; und satanas hat uns verhindert.

19. Denn § wer ist unsere hoffnung, oder freude, oder krone des ruhms? Seyd nicht auch Ihrs, vor unserm HErrn JEsu Christo, zu seiner zukunft? § Phil. 4, 1.

20. Ihr seyd ja unsere ehre und freude.

Das 3 Capitel.

Pauli Sorgfältigkeit und Gebet für die Thessalonicher.

Darum haben wirs nicht weiter wollen vertragen; und habens uns lassen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein gelassen würden:

2. Und haben Timotheum gesandt, unsern bruder und diener GOttes, und unsern

gehülfen am evangelio Christi, euch zu stärken und zu ermahnen in eurem glauben:

3. Daß nicht jemand § weich würde in diesen trübsalen: Denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. § Eph. 3, 13.

4. Und § da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen; wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset.

§ Gesch. 17, 1.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der versucher, und § unsere arbeit vergeblich würde. Phil. 2, 16.

6. Nun aber, da Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedenket allezeit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da sind wir, lieben brüder, getröstet worden an euch, in aller unserer trübsal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen dank können wir GOtt vergelten um euch, für alle diese freude, die wir haben von euch vor unserm GOtt?

10. Wir § bitten tag und nacht fast sehr, daß wir sehen mögen euer angesicht, und erstatten, so etwas mangelt an eurem glauben.

§ Röm. 1, 10. 11, c. 15, 23.

11. Er aber, GOtt unser Vater, und unser HErr JEsus Christus, schicke unsern weg zu euch.

12. Euch aber vermehre der HErr, und lasse die liebe völlig werden § unter einander, und gegen jederman, (Wie denn auch Wir sind gegen euch.)

§ c. 5, 15.

13. Daß § eure herzen gestärket, * unsträflich seyn in der heiligkeit vor GOtt und unserm vater, auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi, samt allen seinen heiligen.

§ 2 Theß. 2, 17. * Phil. 1, 10.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heiligen Wandel, Trost wider Traurigkeit aus der Auferstehung der Todten.

(Ep. am 2 soñ in der Fasten.)

Weiter, lieben brüder, bitten wir euch, und, † ermahnen in dem HErrn JEsu, (nachdem ihr von uns empfangen habt, § wie ihr sollet wandeln, und GOtt gefallen) daß ihr immer völliger werdet.

† 2 Theß. 3, 12. § Eph. 4, 1.

2. Denn ihr wisset, welche gebote wir euch gegeben haben durch den HErrn JEsum.

3. Denn § das ist der wille GOttes, eure heiligung, daß ihr

ihr meidet die hurerey,
§ Röm. 12, 2. 2c.

4. Und ein jeglicher unter euch wisse sein * faß zu behalten in heiligung und ehren,
* 1Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der † lustseuche, wie die heiden, die von GOtt nichts wissen. † Col. 3, 5.

6. Und daß niemand zu weit greife, noch * vervortheile seinen bruder im handel: Denn der HErr ist der rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesaget und bezeuget haben.
* 1Cor. 6, 8.

7. Denn GOtt hat uns nicht berufen zur unreinigkeit, sondern § zur heiligung.]
§ 2Tim. 1, 9.

8. Wer es nun verachtet, der verachtet nicht menschen; sondern GOtt, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu schreiben: Denn ihr seyd selbst von GOtt gelehret, § euch unter einander zu lieben.
§ Marc. 12, 31. 2c.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in ganz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, § daß ihr noch völliger werdet:
§ v. 1.

11. Und § ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und † arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben;
§ 2Theß. 3, 8. 12. † 1Theß. 2, 9.

12. Auf daß ihr § ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet. § Röm. 13, 13.

(Ep. am 25 sont. nach Trinit.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, § nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf † daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern, die keine hoffnung haben. § 1Cor. 10, 1.
† Sir. 22, 11.

14. Denn so wir glauben, daß § JEsus gestorben und auferstanden ist; also wird GOtt auch, die da entschlafen sind durch JEsum, mit ihm führen. § Röm. 14, 9.
1Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, § werden denen nicht vorkommen, die da schlafen.
§ 1Cor. 15, 23. 51.

16. Denn er selbst, § der HErr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des erzengels, und mit der posaune GOttes herniederkommen vom himmel; und die todten in Christo werden auferstehen zuerst. § Matt. 24, 31.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen § hingerückt werden in den wolken, dem HErrn entgegen in der luft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. § Off. 11, 12

18. So

18. Sos tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.] § 2Cor. 13, 11.

Das 5 Capitel.

Von der Zeit des jüngsten Tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten soll.

(Ep. am 27 sont. nach Trinit.

Von den zeiten § aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben. § Matt. 24, 3. 36.

2. Dann ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, § wie ein dieb in der nacht. § Luc. 12, 39. 2 Pet. 3, 10. Off. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: § Es ist friede, es hat keine gefahr; so wird sie das verderben schnell überfallen, gleich wie der schmerz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. § Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, * seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreife. * Eph. 5, 8.

5. Ihr seyd allzumal * kinder des lichts, und kinder des tages: wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß. * Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6. So lasset uns nun * nicht schlafen, wie die andern; sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. * Röm. 13, 11.

7. Denn, die da schlafen, die schlafen des * nachts; und die da trunken sind, die sind des nachts trunken. * Röm. 13, 12. 1 Pet. 3, 9.

8. Wir aber, die wir * des tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan § mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. * Röm. 13, 12. § Es. 59, 17. Eph. 6, 14. rc.

9. Dann * GOtt hat uns nicht gesetzt zum zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ. * Röm. 9, 22.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. * Röm. 14, 8. 9.

11. Darum * ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr dann thut.] * Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber, lieben brüder, daß ihr * erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen. * 1Cor. 16, 16.

13. Habt sie desto lieber um ihres werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber lieben brüder, * vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd gedultig gegen jederman. * 2Thess. 3, 15.

15. Sehet zu, daß * niemand böses mit bösem jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander, und gegen jederman. * Sp. 20, 22. Röm. 12, 17.

16. Seyd

16. Seyd allezeit frölich. Luc. 10, 20.

17. * Betet ohne unterlaß. *Luc. 18, 1. Rö. 12, 12. Col. 4, 2.

18. Seyd * dankbar in allen dingen: denn das ist der wille GOttes, in Christo JEsu an euch. *Eph. 5, 20.

19. Den * geist dämpfet nicht. * 1 Cor. 14, 30.

20. Die weissagung verachtet nicht.

21. *Prüfet aber alles; und das gute behaltet. Röm. 2, 18.

22. Meidet allen bösen schein.

23. Er aber, * der GOtt des friedens, heilige euch durch und durch, und euer geist ganz, samt der seele und leibe, müsse behalten werden unsträflich auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi. *Röm. 15, 33.

24. § Getreu ist er, der euch rufet, welcher wirds auch thun. § 1 cor. 1, 9. c. 10, 13. 2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.

25. Lieben brüder, § betet für uns. § col. 4, 3.

26. Grüsset § alle brüder mit dem heiligen kuß. § Röm. 16, 16. 1 cor. 16, 20.

27. Ich beschwöre euch bey dem HErrn, daß ihr diese epistel § lesen lasset allen heiligen brüdern. § col. 4, 16.

28. Die § gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch. Amen. § Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die erste, Geschrieben von Athene.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit in verfolgung.

Paulus und Sylvanus und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo,

2. § Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm vater, und dem HErrn JEsu Christo. § 1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

(Ep. am 26. sont. nach trin.)

3. Wir sollen † GOtt danken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig ist: denn euer glaube wächset sehr, und die liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander; † c. 2, 13. 1 Teß. 1, 2.

4. Also, † daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen GOttes, von eurer gedult und glauben, in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr dultet. † 2 Cor. 7, 14.

5. Welches † anzeiget, daß GOtt recht richten wird, und ihr § würdig werdet zum reich GOttes, über welchem ihr auch leidet. †Phil. 1,28.
§ Luc. 21, 36.

6. Nachdem § es recht ist bey GOtt, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen. §Jerem. 51, 24. Zach. 2, 8.

7. Euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun §der HErr JEsus wird offenbaret werden vom himmel, † samt den engeln seiner kraft,
§1Thess. 4,16. 1Pet. 4,13.
† Matt. 25, 31.

8. Und mit feuerflammen, rache zu üben, über die so GOtt nicht erkennen, und über die so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi:

9. Welche werden pein § leiden, das ewige verderben, von dem angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen macht; §Es. 2,19. Matt. 25, 41. 46.

10. Wenn er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen glaubigen. Dann unser zeugniß an euch von demselbigen tage, habt ihr geglaubet.] § Col. 3, 4.

11. Und derhalben § beten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des berufs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werk des glaubens in der kraft,
§ 1Thess. 1, 2.

12. Auf daß an euch gepreiset werde der name unsers HErrn JEsu Christi, und ihr an ihm, nach der gnade unsers GOttes, und des HErrn JEsu Christi.

Das 2 Capitel.

Weissagung vom Abfall und Offenbarung des Antichrists, vor der letzten zukunft des HErrn.

Aber der § zukunft halben unsers HErrn JEsu Christi, und unserer versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben brüder, §1Thess. 4,16. 17.

2. Daß ihr euch nicht balde bewegen lasset von eurem sinn, noch erschrecken, weder durch geist, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns gesandt, daß der tag Christi vorhanden sey.

3. Lasset §euch niemand verführen in keinerley weise. Denn er kommt nicht, es sey denn, daß zuvor der abfall komme, und * offenbaret werde der mensch der sünden, und das kind des verderbens.
§Eph. 5,6. rc *1Joh. 2,18.

4. Der da ist ein widerwärtiger, und sich § überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienst heisset, also, daß er sich setzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt sich vor, er sey GOtt. §Dan. 11,36.

5. Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bey * euch war?
*Joh. 16,4. Gesch. 17,1.

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner zeit.

7. Denn es reget sich schon bereitzt die bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden, welchen § der HErr umbringen wird mit dem geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunft.
§ Ef. 11, 4. Offenb. 19, 15, 20.

9. Deß, welches zukunft geschicht nach der § wirkung des satans mit allerley lügenhaftigen kräften, und zeichen, und wundern.
§ Matt. 24, 24. Offen. 13, 13.

10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, § die verloren werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.
§ 2 Cor. 2, 15.

11. Darum wird § ihnen GOtt kräftige irrthümer senden, daß sie glauben der lügen;
§ Röm. 1, 24. 1 Tim. 4, 1.

12. Auf daß gerichtet werden alle die der wahrheit nicht glauben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.

13. Wir aber * sollen GOtt danken allezeit um euch, geliebte brüder von dem HErrn, daß euch GOtt § erwählet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der wahrheit:
* c. 1, 3. 4. § Eph. 1, 4.

14. Darein er euch berufen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.

15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet * an den satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder epistel. * c. 3, 6.

16. Er aber, unser HERR JEsus Christus, und GOtt, und unser Vater, * der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade,
* Joh. 3, 16.

17. Der ermahne eure * herzen, und stärke euch in allerley lehre und gutem werk.
* 1 Thess. 3, 13.

Das 3 Capitel.

Für den lauf des Evangelii soll man beten, den Müssiggang und Vorwitz meiden.

Weiter, lieben brüder, † betet für uns, * daß das wort des HErrn laufe und gepreiset werde, wie bey euch,
† Col. 4, 3. * Matt. 9, 38.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermans ding.

3. Aber der HErr ist † treu, der wird euch § stärken und bewahren vor dem argen.
† 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. § 1 Pet. 5, 10

4. Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure herzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unortdentlich wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. * Matt. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

7. Denn Ihr wisset, wie * ihr uns solt nachfolgen: Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; * 1 Cor. 4, 16.

8. Haben auch nicht umsonst das brod genommen von jemand, sondern * mit arbeit und mühe, tag und nacht haben wir gewirket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären. * 1 Cor. 4, 12. rc.

9. Nicht darum, daß wir deß * nicht macht haben; sondern, daß wir uns selbst zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matt. 10. 10. * 1 cor. 4, 16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so jemand nicht will * arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1 Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß ei liche unter euch wandeln un ordentlich, und arbeiten nichts sondern treiben vorwitz.

12. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum Christ daß sie * mit stillem wesen arbeiten, und ihr eigen brod essen * 1 Theß. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben brüder * werdet nicht verdrossen guter zu thun. * Gal. 6, 9.

14. So aber jemand nicht gehorsam ist unserm wort, den zeichnet an durch einen brief * und habet nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde. * v. 6. Matth. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

15. Doch haltet ihn nicht als einen feind, sondern * vermahnet ihn als einen bruder. * Matt. 18, 15.

16. Er aber, * der HERR des friedens, gebe euch friede allenthalben, und auf allerley weise. Der HErr sey mit euch allen. * Röm. 15, 33. c. 16, 20.

17. Der * gruß mit meiner hand Pauli. Das ist das zeichen in allen briefen; also schreibe ich. * 1 Cor. 16, 21.

18. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen! Amen. * 1 Theß. 5, 28.

Geschrieben von Athene.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die

Die 1 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Lehre des gesetzes, und evangelii, durch Pauli exempel erklärt.

Paulus, ein apostel JEsu Christi, nach § dem befehl GOttes unsers heilandes, und des HErrn JEsu Christi, der unsere hoffnung ist.
§ Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen § sohn im glauben, gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo.
§ Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, † da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten,
† Gesch. 20, 1. 3.

4. Auch nicht acht hätten auf die* fabeln und der geschlechtregister, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu GOtt im glauben. * c. 4, 7.

5. Denn die * haupt-summa des gebots, ist liebe von reinem herzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben. *Pred. 12, 13. Rö. 13, 10

6. Welcher haben etliche † gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz;
† c. 6, 4. 20.

7. Wollen der schrift † meister seyn, und *verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. †Joh. 3, 10. *1 Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß *das gesetz gut ist, so sein jemand recht gebrauchet. *Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vatermördern, und muttermördern, den todschlägern.

10. Den hurern, den knabenschändern, den § menschendieben, den lügnern, den meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen lehre zuwider ist.
§ 2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist.

12. Und ich danke unserm HErrn Christo JEsu, der mich stark gemacht, und treu geachtet hat und gesetzt in das amt;

13. Der ich zuvor war ein lästerer, und ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmherzigkeit widerfahren; denn ich habs unwissend gethan, im unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen, die gnade unsers HErrn, samt dem glauben und der liebe die in Christo Jesu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr, und ein theuer wer-

thes wort, daß Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

16. Aber darum ist mir barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornehmlich JEsus Christus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, § dem ewigen könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit. Amen.

§ Röm. 16, 27.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine gute ritterschaft übest,

† c. 6, 27.

19. Und habest den † glauben und gut gewissen, welches etliche von sich gestossen, und am glauben * schiffbruch erlitten haben; † c. 3, 9. * c. 6, 10.

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das Gebet von Manns- und Weibs-personen in der gemeine soll verrichtet werden.

So ermahne ich nun, daß man vor allen dingen zuerst thue § bitte, gebet, fürbitte und danksagung für alle menschen: § Phil. 4, 6.

2. Für die könige und für alle obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. § Jerem. 29, 7.

3. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor GOtt, unserm heilande;

4. Welcher will, § daß allen menschen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kommen. § Ez. 18, 23. 2 Pet. 3, 9.

5. Denn es ist * ein GOTT, und ein mittler zwischen GOtt und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus.

* Joh. 17, 3.

6. Der § sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde. § Gal. 1, 4. rc. Tit. 2, 14.

7. Dazu * ich gesetzt bin, ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der heiden, im glauben und in der wahrheit. * Gesch. 9, 15. c. 13, 2. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die männer beten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in * zierlichem kleide, mit schaam und zucht

sich schmücken; † nicht mit zöpfen, oder gold, oder perlen, oder köstlichem gewand;
* 1Pet. 3, 3. † Es. 3, 16. seq.

10. Sondern wie sichs ziemet, den weibern, die da * gottseligkeit beweisen, durch gute werke. * c. 5, 10.

11. Ein weib lerne in der stille, † mit aller unterthänigkeit.
† Eph. 5, 22.

12. Einem * weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht † daß sie des mannes herr sey, sondern stille sey.
* 1Cor. 14, 34. † 1Mos. 3, 16.

13. Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Heva.
* 1Mos. 1, 27.

14. Und Adam ward nicht verführet; † das weib aber ward verführet, und hat die übertretung eingeführet.
† 1Mos. 3, 6. rc.

15. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen, so sie bleibet im glauben, und † in der liebe, und in der heiligung, samt der zucht. † c. 1, 5.

Das 3 Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchen diener und ihrer Angehörigen: Item, von der Kirche, und von dem geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so † jemand ein bischofsamt begehret, der begehret ein köstlich werk. † Gesch. 20, 28.

2. Es soll aber § ein bischof unsträflich seyn, Eines weibes mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrey, lehrhaftig;
§ Tit. 1, 6. 3Mos. 21, 17. 1Pet 5, 3.

3. Nicht † ein weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geitzig,
† 3Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

4. Der seinem eigenen hause wohl vorstehe, der * gehorsame kinder habe, mit aller ehrbarkeit; * 1Sam. 2, 12.

5. (So aber jemand seinem eigenen hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die gemeine GOttes versorgen?)

6. Nicht ein neuling, auf daß er sich nicht aufblase, und dem * lästerer ins urtheil falle. * v. 11.

7. Er muß aber auch § ein gut zeugniß haben von denen, die draussen sind, auf daß er nicht falle dem lästerer in die schmach und stricke. § c. 5, 10.

8. Desselbigen gleichen die diener sollen ehrbar seyn, nicht zweyzüngig, nicht weinsäufer, nicht unehrliche handthierung treiben;

9. Die das § geheimniß des glaubens in reinem gewissen haben; § c. 1, 19.

10. Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11. Desselbigen gleichen ihre weiber sollen ehrbar seyn, * nicht lästerinnen, nüchtern, treu in

in allen dingen. * Tit. 2, 3.

12. Die diener laß ein jeglichen seyn * Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen häusern. * v. 2.

13. Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stuffe, und eine † grosse freudigkeit im glauben, in Christo JEsu. * Matt. 25, 21. † 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir, und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem † hause GOttes, welches ist die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveste der wahrheit.
† 2 Tim. 2, 20.

16. Und kündlich groß ist das gottselige geheimniß, * GOtt ist offenbaret im fleisch, gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den heiden, geglaubet von der welt, † aufgenommen in die herrlichkeit.
* Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das 4 Capitel.

Warnung vor Verführung der letzten Zeit: Vermahnung zur Uebung der Gottseligkeit.

Der geist aber saget deutlich, daß † in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern, und lehren der teufel:
† Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2 Pet. 3, 3. Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in gleißnerey lügen-redner sind, und brandmahl in ihrem gewissen haben.

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die † GOtt geschaffen hat, zu nehmen mit danksagung den glaubigen, und denen, die die wahrheit erkennen.
† 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle * kreatur GOttes ist gut, und nichts verwerflich, das mit danksagung empfangen wird. * 1 Mos. 1, 31.

5. Denn es wird † geheiliget durch das wort GOttes und gebet. † Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener JEsu Christi seyn, † auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist. † 2 Tim. 1, 5.

7. Der * ungeistlichen aber und altvettelischen fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber an der gottseligkeit.
* c. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche übung ist wenig nütz, aber die * gottseligkeit ist zu allen dingen nütz, und hat die verheissung dieses und des zukünftigen lebens.
* c. 6, 6.

9. Das ist je† gewißlich wahr und ein theuer werthes wort.

† c. 1, 15.

10. Denn dahin arbeiten wir auch, und werden geschmähet, daß wir auf den lebendigen GOtt gehoffet haben, welcher † ist der heiland aller menschen, * sonderlich aber der glaubigen.

† Tit. 2, 11.
* Eph. 5, 23.

11. Solches gebeut und lehre.

12. * Niemand verachte deine jugend; sondern sey ein vorbild den glaubigen im wort, im wandel, in der liebe, im geist, im glauben, in der keuschheit,

* Tit. 2, 15.

13. Halt an mit † lesen, mit ermahnen, mit lehren bis ich komme. † Joh. 5, 39.

14. Laß nicht aus der acht die gabe, die dir gegeben ist durch die weissagung, mit † handauflegung der ältesten.

† c. 5, 17. 22. Gesch. 6, 6. c. 8, 17. c. 13, 3. c. 19, 6.

15. Solches warte, damit gehe um, auf daß dein zunehmen in allen dingen offenbar sey.

16. Hab acht auf dich selbst, und auf die lehre; beharre in diesen stücken: Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Das 5 Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen unterschiedliche Stands und Alters Personen, und gegen sich selbst verhalten soll.

Einen * alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder: * 3Mos. 19, 32.

2. Die alten weiber, als * die mütter; die jungen als die schwestern, mit aller keuschheit.

* Joh. 19, 27.

3. Ehre die wittwen, welche † rechte wittwen sind. † v. 5.

4. So aber eine wittwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und * den eltern gleiches vergelten: denn das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt.

* Sir. 3, 13. 14.

5. Das ist aber eine rechte wittwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf GOtt stellet, und † bleibet am gebet und flehen tag und nacht.

† Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6. Welche aber in † wohllüsten lebet, die ist lebendig todt.

† Röm. 8, 13.

7. * Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyn. * c. 4, 11.

8. So aber jemand die seinen, sonderlich * seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den † glauben verleugnet, und ist ärger denn ein heide.

* Gal. 6, 10 † 2Tim. 3, 5. Tit. 1, 16.

9. Laß keine wittwe erwählet werden unter sechszig jahren, und die da gewesen sey Eines mannes weib.

10. Und die ein zeugniß habe guter werke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie* gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübseligen handreichung gethan hat, so sie allem guten werke nachkommen ist. * 1Pet. 4, 9. 2c.

11. Der jungen wittwen aber entschlage dich; denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Darneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die häuser; Nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.
* Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die* jungen wittwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher † keine ursach geben zu schelten.
* 1Cor. 7, 9. † Tit. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche † umgewandt, dem satan nach. † c. 1, 6.

16. So aber ein glaubiger oder glaubigin wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden; auf daß die, so rechte wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die ältesten, die* wohl vorstehen, die halte man zwiefacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre. * Röm. 12, 8. c. 15, 27.

18. Denn es spricht* die schrift: Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet: Und † ein arbeiter ist seines lohnes werth.
* 5Mos. 25, 4. 1Cor. 9, 9. † Luc. 10, 7. 2c.

19. Wider einen ältesten nim keine klage auf * ausser zween oder dreyen zeugen.
* Joh. 8, 17. 2c.

20. Die da sündigen, die strafe† vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten.
† Eph. 5, 12. 13. 2Tim. 4, 2.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwehlten engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gutdünkel, und nichts thust nach gunst.

22. Die§ hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selber keusch.
§ Gesch. 6, 6.

23. Trinke nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig weins, um deines magens willen, und daß du oft krank bist.

24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute werke sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das

Das 6 Capitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens, was hiebey zu thun sey.

Die * knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde.
*Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit. 2, 9.

2. Welche aber glaubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie glaubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind: solches § lehre und ermahne. § c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So jemand † anders lehret, und bleibet nicht bey den § heilsamen worten unsers HErrn JEsu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit. † Gal. 1, 6. 7. 8. 9. § 2 Tim. 1, 13. 2c.

4. Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkriegen, aus welchen entspringet neid, hader, lästerung, böser argwohn,

5. Schulgezänke solcher menschen, die zerrüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meinen, gottseligkeit sey ein gewerbe: Thue dich von solchen.

6. Es ist aber † ein grosser gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen
† c. 4, 8. Spr. 15, 16.

7. Denn † wir haben nichts in die welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.
† Pred. 5, 14. 2c.

8. Wenn * wir aber nahrung und kleider haben, so lasset uns begnügen.
* 1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versenken die menschen ins verderben und verdammniß.
* Spr. 23, 4. Sir 27, 1.

10. Denn * geitz ist eine wurzel alles übels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmerzen. * 2 Mos. 23, 8.

11. Aber du GOttes-mensch, fleuch solches; * jage aber nach der gerechtigkeit, der gottseligkeit, dem glauben, der liebe, der geduld, der sanftmuth.
* 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens, ergreife das ewige leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut bekenntniß vor vielen zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Christo JEsu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekenntniß:
* 5 Mos. 32, 39. 2c.
† Joh. 18, 36. c. 19, 11.

14. Daß

14. Daß du haltest das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erscheinung unsers HErrn JEsu Christi:

15. Welche wird zeigen zu seiner zeit der selige und allein gewaltige, † der könig aller könige und * HErr aller herren; † Off. 17, 14. c. 19, 16. * 5 Mos. 10, 17.

16. Der allein unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, *welchen kein mensch gesehen hat, noch sehen kan; dem sey ehre und ewiges reich. Amen. *Joh. 1, 18.

17. Den reichen von dieser welt gebeut, daß sie nicht stolz seyn, auch *nicht hoffen auf den ungewissen reichthum, sondern † auf den lebendigen GOtt, der uns dargiebt reichlich allerley zu geniesen; *Ps. 62, 11. † 1 Tim. 4, 10. c. 5, 5.

18. Daß sie * gutes thun, reich werden an guten werken, gerne geben, behülflich seyn, * 5 Mos. 15, 7. 10.

19. *Schätze sammlen, ihnen selbst einen guten grund aufs zukünftige, daß sie ergreifen das ewige leben. *Mat. 6, 20.

20. O Timothee! *bewahre, das dir vertrauet ist, und §meide die ungeistlichen losen geschwätze, und das gezänke der falsch berühmten kunst; *2 Tim. 1, 14. §1 Tim. 4, 7.

21. Welche etliche vorgeben, und fehlen* des glaubens. Die gnade sey mit dir. Amen. *c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da ist eine haupt=stadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epistel St. Pauli an Timotheum

Die 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit an der reinen Lehre in verfolgung.

Paulus, ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, nach der verheissung * des lebens in Christo JEsu. * c. 2, 10.

2. Meinem lieben sohn Timotheo, gnade, * barmherzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und Christo JEsu, unserm HErrn. * 1 Cor. 7, 25.

3. Ich danke GOtt, dem ich diene, von meinen voreltern her * in reinem gewissen, daß ich † ohn unterlaß dein gedenke in meinem gebet tag und nacht. * Gesch. 23, 1. c. 24, 16. † Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu

sehen, (wenn ich denke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde;

5. Und * erinnere mich des ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; ich bin aber gewiß, daß auch in dir.
*Gesch. 16, 1.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest, die gabe GOttes, die in dir ist durch die auflegung meiner hände. * 1 Thess. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben § den geist der furcht; sondern der kraft, und der liebe, und der zucht.
§ Röm. 8, 15.

8. Darum so schäme dich nicht des zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin: Sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes.
§ Röm. 1, 16.

9. Der uns hat selig gemacht, und berufen mit einem heiligen ruf, § nicht nach unsern werken, sondern nach seinem vorsatz und gnade die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der zeit der welt.
§ Tit. 3, 5. 2c.

10. Jetzt aber § offenbaret durch die erscheinung unsers heilandes JEsu Christi, der dem *tode die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches wesen ans licht gebracht, durch das evangelium;
§ Röm. 16, 25.
* Es. 25, 8. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem § Ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heiden.
§ 1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. 2c.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kan mir meine § beylage bewahren bis an jenen tag. † c. 4, 8.

13. Halt an dem vorbilde * der heilsame worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo JEsu.
* 1 Tim. 6, 3. Tit 2, 1.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygelius und Hermogenes.

16. Der HErr gebe barmherzigkeit dem * hause Onesiphori; denn er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet. * c. 4, 19.

17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleißigste, und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmherzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat, weissest Du am besten.

Das

Das 2 Capitel.

Treue Amts-verrichtung Timothei: Trost im Leiden: Meidung etlicher Laster.

So sey nun stark, mein sohn, durch die gnade in Christo JEsu.

2. Und was du von * mir gehöret hast durch viel zeugen, das † befiel treuen menschen, die da tüchtig sind auch andre zu lehren. * c. 1, 13. † 1 Tim. 3, 2.

3. † Leide dich als ein guter streiter JEsu Christi.
† c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * kriegesmann flicht sich in händel der nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gekrönet, er kämpfe denn recht.
* c. 4, 8.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten geniessen. Merke, was ich sage.

7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halt im gedächtniß JEsum Christum, † der auferstanden ist von den todten, § aus dem samen David nach meinem evangelio. † 1 Cor. 15. 4, 20.
§ 2 Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulte ich alles, § um der auserwehlten willen, auf daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo JEsu mit ewiger herrlichkeit. § Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: § Sterben wir mit, so werden wir mit leben. § Röm. 6, 5. c. 8, 17. 1 Pet. 4, 13.

12. Dulten wir, so werden wir mit herrschen: § Verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen. § Luc. 9, 26. rc.

13. § Glauben wir nicht, so bleibet Er treu; Er kan sich selbst nicht leugnen.
§ Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie * nicht um worte zanken; welches nichts nütz ist, denn zu verkehren die da zuhören.
* 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleissige dich GOtt zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. * 2 Cor. 10, 15.

16. Des * ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: denn es hilft viel zum ungöttlichen wesen. * 1 Tim. 4, 7. rc.

17. Und ihr wort frisset um sich wie der krebs; unter § welchen ist Hymenäus und Philetus. § 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der § wahrheit gefehlet haben, und sagen: Die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret. § 1 Tim 6, 21.

19. Aber der veste grund GOttes bestehet, und hat dieses

siegel : Der HErr * kennet die seinen : Und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet.

* Ps. 1, 6. Matt. 7, 23.

20. In einem grossen hause aber sind nicht allein gůldene und silberne gefåsse, sondern auch hölzerne und irdische ; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiligtes faß seyn, zu den ehren, dem hausherrn bråuchlich und zu allem guten werk bereitet.

22. Fleuch die lůste der jugend, * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem frieden, mit allen, die den HErrn anrufen von reinem herzen. * 1Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnůtzen fragen entschlage dich : Denn du weissest, † daß sie nur zank gebåren.

* 1Tim. 4, 7. rc. † 1Tim. 6, 4.

24. Ein * knecht aber des HErrn soll nicht zånkisch seyn, sondern freundlich gegen jederman, lehrhaftig, der die bösen tragen kan mit sanftmuth,

* Tit. 1, 7. 9.

25. Und * strafe die widerspenstigen ; ob ihnen GOTT dermaleins busse gåbe, die wahrheit zu erkennen, * c. 4, 2.

26. Und wieder nůchtern wůrden aus des teufels strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

Das 3 Capitel.

Von grausamkeit der letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

Das solt du aber wissen, daß in den * letzten tagen werden greuliche zeiten kommen. * 1Tim. 4, 1. rc.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten, * geitzig, ruhmråthig, hoffårtig, låsterer, den eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich.

* Röm. 1, 30. 31.

3. Störrig, unversöhnlich, schånder, unkeusch, wilde, ungůtig,

4. Verråther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wolluft denn GOtt.

5. Die da haben den † schein eines gottseligen wesens, aber seine kraft verleugnen sie ; und solche meide. † Tit. 1, 16.

6. Aus * denselbigen sind, die hin und her in die håuser schleichen, und fůhren die weiblein gefangen, die mit sůnden beladen sind, und durch mancherley lůste getrieben werden.

* Matt. 23, 14.
Marc. 12, 40. Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur † erkånntniß der wahrheit kommen.

† 1Tim. 2, 4.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres † Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit; es sind menschen von zerrůtteten sinnen,

untüchtig zum glauben. † 2Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben: Denn ihre thorheit wird offenbar werden jederman, gleich wie auch jener war.

10. Du aber † hast erfahren meine lehre, meine weise, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult, † 1Tim. 4, 6.

11. Meine verfolgungen, meine leiden, † welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystra, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöset. † Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, * müssen verfolgung leiden.
* Matt. 16, 24. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger, verführen, und werden verführet.

14. Du aber bleibe† in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weissest, von wem du (es) gelernet hast. † c. 2, 2.

15. Und weil du von kind auf die heilige schrift weissest, kan dich dieselbe unterweisen * zur seligkeit, durch den glauben an Christo JEsu. * Röm. 1, 16.

16. Denn alle † schrift von GOtt eingegeben, ist nütz zur lehre, zur strafe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit. † Röm. 15, 4. 2 Pet. 1, 19. seq.

17. Daß * ein mensch GOttes sey vollkommen, † zu allem guten werk geschickt.
* 1Tim. 6, 11. † 2Tim. 2, 21.

Das 4 Capitel.

Gute Aufsicht im Predigt-amt vonnöthen, St. Pauli Kampf und Krone.

So bezeuge ich nun vor GOtt, und dem HErrn JEsu Christo, der da† zukünftig ist, zu richten die lebendigen und die todten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich: † Matt. 25, 31. Joh. 5, 27. Gesch. 10, 42. c. 17, 31. Röm. 14, 9. 2Cor. 5, 10. 2Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, † halte an, es sey zu rechter zeit, oder zur unzeit: * Strafe, dräue, ermahne, mit aller gedult § und lehre. † Es. 58, 1.
* Tit. 1, 9. 11. § 2Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie dieß heilsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken: § 1Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich § zu den fabeln kehren.
§ 1Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du aber, sey nüchtern allenthalben, leide dich, thue das werk eines † evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus. † Gesch. 21, 8.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die zeit * meines abscheidens ist vorhanden.

* Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten † kampf gekämpfet, ich habe den lauf vollendet, ich habe glauben gehalten. † 1 Cor. 9, 24. 25.

8. Hinfort ist mir beygeleget § die krone der gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben.

§ 1 Pet. 5, 4. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

9 † Fleissige dich, daß du bald zu mir kommest. † v. 21.

10. Denn * Demas hat † mich verlassen, und diese welt liebgewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

* Col. 4, 14. † 2 Tim. 1, 15.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: Denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. § Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt.

§ Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bücher, sonderlich aber das pergament.

14. Alexander § der schmidt, hat mir viel böses bewiesen. Der HErr bezahle ihm nach seinen werken. § 1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte du dich auch: Denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund § niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. § Joh. 16, 32.

17. Der HErr aber stund mir bey, und stärkete mich, auf daß durch mich die predigt bestätiget würde, und alle heiden höreten. Und * ich bin erlöset von des löwens rachen.

* Gesch. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelfen zu seinem himmlischen reich; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

19. Grüsse Priscam und Aquilam, und § das haus Onesiphori. § c. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto krank.

21. Thue § fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüssen dich Eubulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. § v. 9.

22. Der HErr JEsus Christus sey mit deinem geist. Die § gnade sey mit euch. Amen.

§ Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die 2 Epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal vor dem kaiser Nero ward dargestellet.

Ende der 2 Epistel St. Pauli an Timotheum.

Die Epistel St. Pauli an Titum.

Das 1 Capitel.

Mit was für Personen das Predigtamt zu bestellen, und was der Prediger amt sey.

Paulus, ein knecht GOttes, aber ein apostel JEsu Christi, nach dem glauben der auserwehlten Gottes, und der erkentniß der wahrheit § zur gottseligkeit,

§ 1 Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches † verheissen hat der nicht leugnet, GOtt, § vor den zeiten der welt,

† Röm. 1, 2. § Röm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret § zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die † mir vertrauet ist nach dem befehl GOttes unsers heilandes. § Eph. 1, 9. 10. † Gesch. 9, 6. 15. c. 20, 42. Gal. 1, 1. Theß. 2, 4.

4. Tito, meinem † rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben: § Gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm heilande.

† 1 Tim. 1, 2. Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du soltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und * besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie ich dir befohlen habe. * Gesch. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, Eines weibes mann, der glaubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 2. ꝛc.

7. Denn ein bischoff soll unsträflich seyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben;

* 3 Mos. 10, 9. ꝛc.

8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

* 1 Tim. 3, 2.

9. Und halte ob dem wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu strafen die widersprecher.

10. Denn es † sind viel freche und unnütze schwätzer, und verführer, sonderlich, die aus der beschneidung. † 1 Tim. 1, 6.

11. Welchen man muß § das maul stopfen: † Die da ganze häuser verkehren, und lehren das nicht taugt, um * schändlichen gewinns willen.

§ Matt. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6. * 1 Pet. 5, 2.

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere und faule bäuche.

13. Dis * zeugniß ist wahr. Um der sache willen † strafe sie scharf, auf daß sie gesund seyn im glauben;
* Joh. 19, 35. † 2Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen fabeln, * und menschen-gebote, welche sich von der wahrheit abwenden.
* 1Tim. 4, 7. rc.

15. Den * reinen ist alles rein; den unreinen aber und unglaubigen ist nichts rein; sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.
* Matt. 15, 11. Röm. 14, 20.

16. Sie sagen, * sie erkennen GOtt, aber mit den werken verläugnen sie es: Sintemal sie sind, an welchen GOtt greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werk untüchtig. * 2Tim. 3, 5.

Das 2 Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände um der Gnade GOttes willen zu halten.

Du aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen lehre. * 1Tim. 6, 3. 2Tim. 1, 13.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyn, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der gedult. * c. 1, 13.

3. Den * alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen geziemet, nicht lästerinnen seyn, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen; * 1Tim. 3, 11.

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verlästert werde.
* Eph. 5, 23.

6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum vorbilde guter werke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit, * 1Pet. 5, 3.

8. Mit heilsamen und untadelichem wort, auf daß * der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen. 1Tim. 5, 14.

9. Den * knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen,
* Eph. 6, 5. Col. 3, 22. 1Tim. 6, 1. 1Pet. 2, 18.

10. Nichts veruntreuen, sondern alle gute treue erzeigen, auf daß sie die lehre GOttes, * unsers heilandes, zieren in allen stücken. * 1Tim. 1, 1. Tit. 1, 3

(Epi am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist * erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen,
* c. 3, 4. 1Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche

göttliche wesen, und die weltliche lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt.

13. Und § warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen GOttes und unsers heilandes JEsu Christi; § 1Cor. 1, 7. Phil. 3, 20.

14. Der § sich selbst für uns gegeben hat, auf daß Er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volk zum eigenthum, das fleissig wäre zu guten werken.
§ Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1Tim. 2, 6.

15. Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3 Capitel.

Obrigkeit ist zu ehren, GOttes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Ketzer zu meiden.

Erinnere sie, daß sie den fürsten und der § obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, zu allen guten werken bereit seyn. § 1 Pet. 2, 13. rc. † 2Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht hadern, § gelinde seyn, alle sanftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen. § Phil. 4, 5.

3. Denn § Wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den lüsten und mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander.
§ 1Cor. 6, 11. Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

(Eistel am 2ten Christtage.)

4. Da aber † erschien die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes, unsers heilandes.
† c. 2, 11. 1Joh. 4, 9.

5. § Nicht um der werke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, sondern † nach seiner barmherzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneurung des heiligen Geistes;
§ Eph. 2, 8. 9. † 2Tim. 1, 9.

6. Welchen er § ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern heiland. § Joel 3, 1.

7. Auf daß wir durch desselbigen gnade gerecht und § erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] § Röm. 8, 17.

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du vest lehrest: auf daß die, so an GOtt glaubig sind worden, in § einem stande guter werke erfunden werden. Solches ist gut und nütz den menschen. § v. 14.

9. Der † thörichten fragen aber, der geschlecht-register, des zanks und streits über dem gesetz, entschlage dich: denn sie sind unnütze und eitel.
† 1Tim. 4, 7.

10. Einen * ketzerischen menschen

schen meide, wenn er § einmal und abermal ermahnet ist;
† Matt. 7,15.
§ Matt. 18, 15. 16.

11. Und wisse, daß † ein solcher verkehret ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. † 1 Tim. 6,5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Tychicum, so komme eilend zu mir gen Nicopolin, denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben. * Gesch. 20,4. Eph. 6, 21. Col. 4,7. 2 Tim. 4, 12.

13. Zenan den schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. * Gesch. 18, 24.

14. Laß aber auch die unsern lernen, daß sie § im stande guter werke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.
§ 1 Cor. 4,12. Eph. 4,28. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. 1 Tim. 6, 18.

15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen. Amen
* Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nicopoli in Macedonien.

Ende der Epistel St. Pauli an Titum.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimum, den bekehrten Knecht.

Paulus, der † gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der bruder, Philemoni dem lieben und unserm gehülfen. † Eph. 3, 1. c. 4,1. c. 6,20.

2. Und Appia, der lieben, und § Archippo, unserm streitgenossen, und * der gemeine in deinem hause. § Col. 4, 17. * Röm. 16,5. 1 Cor. 16,19.

3. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Col. 1, 2.

4. Ich danke meinem GOtt, und gedenke dein allezeit in meinem gebet,

5. Nachdem ich § höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle heiligen:
§ Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in * dir kräftig werde durch erkentniß alles des guten, das ihr habt in Christo JEsu.
* Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.

7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn § die herzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder. § 2 Tim. 1, 16.

8. Darum

8. Darum, * wiewohl ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir gezietmet : * 1 Theß. 2, 7.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEsu Christi.

10. So ermahne ich dich um § meines sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen banden; § Col. 4, 9.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist, mein eigen herz, annehmen.

13. Denn ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt dienete, in den banden des evangelii :

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er * darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest : * 1 Mos. 45, 5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch und in dem HErrn?

17. So du nun mich hältst für deinen gesellen, so wollest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus habe es geschrieben mit meiner hand, ich wills bezahlen. Ich geschweige, daß du dich selber mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder gönne mir, daß ich mich an dir ergötze in dem HErrn: Erquicke mein herz in dem HErrn.

21. Ich habe § aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben; denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage.
* 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Darneben bereite mir die herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer gebet euch geschenket werde.

23. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangener in Christo JEsu:

24. Marcus, Aristarchus, * Demas, Lucas, meine gehülfen. * Col. 4, 10. 14.

25. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist. Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an Philemon.

Die erste Epistel St. Petri.

Das 1 Capitel.

Von GOttes geistlichen gutthaten und der Christen Gebühr.

Petrus, ein apostel JEsu Christi, den erwehlten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia, Cappadocia, Asia und Bithynia.

*Joh. 7. 35.

2. Nach der versehung GOttes des Vaters, durch die heiligung des geistes, zum gehorsam, und zur besprengung des blutes JEsu Christi: GOtt gebe euch viel gnade und friede.

(Ep. am tage Simon u. Judä)

3. Gelobet * sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten.

*2Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelklichen erbe, das behalten wird im himmel, *c. 5, 4.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen; *Röm. 5, 3. 2Co. 4, 17.

7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus.

*Spr. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr * nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude,

* Joh. 20, 29.

9. Und * das ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.]

* Röm. 6, 22.

10. Nach welcher seligkeit haben gesuchet und geforschet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben;

* Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach.

12. Welchen es offenbaret ist; Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium

gelium verkündiget haben, durch den heilgen Geist vom himmel gesandt; welches auch die engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so begürtet die lenden eures gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure hoffnung ganz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEsu Christi,

14. Als gehorsame kinder, und stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lüsten lebetet;

15. Sondern nach dem, der euch berufen hat und heilig ist, seyd auch* Ihr heilig, in allem eurem wandel. *Luc. 1, 75.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig. *3 Mos. 11, 44 rc.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der * ohne ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werk, so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten.

* Gesch. 10, 34.

18. Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weise;

* 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23.

19. Sondern mit dem theuren † blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes.

† Ebr. 9, 14. rc.

20. Der zwar † zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen,

† Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. c. 3, 9.

21. Die † ihr durch ihn glaubet an GOtt, der § ihn auferwecket hat von den todten und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet.

† Joh. 14, 6. rc. § Gesch. 3, 15. rc.

22. Und machet keusch eure seelen in gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungefärbter bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb, aus reinem herzen.

23. Als die da † wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem samen, nemlich aus dem lebendigen wort GOttes, das da ewiglich bleibet.

† Joh. 1, 13. c. 3, 3. 5.

24. Denn † alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blume. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen:

† Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber † des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist. † Es. 40, 8.

Das 2 Capitel.

Von der pflicht der wiedergebornen, item, der unterthanen, und knechte.

So

So § leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden, § Röm. 6, 4. rc.

2. Und seyd begierig* nach der vernünftigen lautern milch, als § die jetzt gebornen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet :

* Ebr. 5, 13. § Matt. 18, 3.

3. So ihr anders * geschmecket habt, daß der HERR freundlich ist. * Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu * dem lebendigen stein, der von den menschen verworfen, aber bey GOtt ist er auserwehlet und köstlich.

* Ps. 118, 22.

5. Und auch ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum § heiligen priesterthum, zu opfern* geistliche opfer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum. § Es. 61, 6. c. 66, 21.

* Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6. Darum stehet in der schrift: § Siehe da, ich lege einen auserwehlten köstlichen eckstein in Zion; und wer an ihn glaubet, der wird nicht zu schanden werden. § Es. 28, 16. Röm. 9, 33

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den unglaubigen aber * ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist,

* Matth. 21, 42. rc.

8. § Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß : Die sich stossen an dem wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind.

§ Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber § seyd das auserwehlte geschlecht, das * königliche priesterthum, das heilige volk, das volk des eigenthums, daß ihr verkündigen solt die tugenden deß, der euch berufen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht.

§ Es. 43, 20. * 2 Mos. 19, 6. Off. 1, 6. c. 5, 10.

10. Die † ihr weiland nicht ein volk waret, nun aber GOttes volk seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. † Röm. 9, 25

(Ep. am sonn. Jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, * als die fremdlinge und Pilgrim : † Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten.

§ Ps. 39, 13. rc. † Röm 13, 13.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden : auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, * eure gute werke sehen, und GOTT preisen, wenns nun an den tag kommen wird. * Matt. 5, 16.

13. Seyd § unterthan aller menschlichen ordnung, um deß HErrn willen ; es sey dem könige, als dem obersten,

§ Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur rache

rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille GOttes, daß ihr § mit wohlthun verstopfet die unwissenheit der thörichten menschen.

§ c. 3, 9.

16. Als die † freyen und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der bosheit; sondern als die knechte GOttes.

† 1 Cor. 7, 23.

17. Thut § ehre jederman. Habt die brüder lieb. Fürchtet GOtt. Ehret den könig.

§ Röm. 12, 10.

18. Ihr § knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren; nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. § Eph. 6, 5. 2c.

19. Denn das ist gnade so iemand § um des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht.

† Matt. 5, 10.

20. Denn was ist daß für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber, wenn § ihr um wohlthat willen leidet und erdultet, das ist gnade bey GOtt. § c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matt. 5, 10.

(Epistel am 2 sonntag nach Ostern Miseric. Dom.)

21 Denn dazu seyd ihr berufen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein § vorbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen fußstapfen. § Joh. 13. 15.

22. * Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden.

* Es. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher * nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet, * Es. 53, 7.

24. Welcher § unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holz, auf daß wir der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden.

§ Es. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret § wie die irrende schaafe: Aber ihr seyd nun bekehret zu dem † hirten und bischof eurer seelen.]

§ Es. 53, 6. 2c.
† Joh. 10, 12. 2c.

Das 3 Capitel.

Vom Amt der Eheleute, Gedult und Beständigkeit, Christi Höllenfahrt, Taufe und Erhöhung.

Desselbigen gleichen sollen * die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel, ohne wort gewonnen werden, * Eph. 5, 22.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel, in der furcht.

3. Welcher § schmuck soll nicht auswendig seyn mit haarflechten,

flechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen;

§ Es. 3, 18. seq. 1Tim. 2, 9.

4. Sondern † der verborgene mensch des herzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor GOtt.

† Ps. 45, 14. Röm. 2, 29.

5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf GOtt setzten, und ihren männern unterthan waren.

6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und † hieß ihn herr: welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.

† 1Mos 18, 12.

7. Desselbigen gleichen † ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächesten werkzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens: auf daß euer gebet nicht verhindert werde. †Col. 3, 19. rc. (Epi. am 5 sonnt. nach Trin.]

8. Endlich aber seyd allesamt †gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich, † Phil. 2, 16. rc.

9. † Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den segen beerbet.

† 1Thess. 5, 15. rc.

10. § Denn wer leben will, und gute tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht trügen.

§ Ps. 34, 13.

11. § Er wende sich vom bösen, und thue gutes; er suche friede, und jage ihm nach.

§ Jes. 1, 16. 17.

12. Denn die § augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebet; das angesicht aber des HErrn siehet auf die, so da böses thun.

§ Ps. 33, 18.

13. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem guten nachkommet?

14. Und § ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem trotzen nicht, und erschrecket nicht. §c. 2, 20. rc.

15. § Heiliget aber GOtt den HErrn in euren herzen.] Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jedermann, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist,

§ Jes. 8, 13. c. 29, 23.

16. Und das mit sanftmüthigkeit, und §furcht, und habet ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo.

§ Phil. 2, 12.

17. Denn es ist besser, so es GOttes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Sintemal auch * Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß Er uns GOtt opferte, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. * Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28. c. 10, 12.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget * den geistern, im gefängniß, * c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubeten, da GOtt einsmals harrete und gedult hatte zu den zeiten * Noä da man die arche zurüstete, in welcher wenig, das ist, acht seelen, behalten wurden durchs wasser: * Matt 24, 37.

21. Welches nun auch uns selig machet in der § taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.
§ Marc. 16, 16. Eph. 5, 26.

22. Welcher ist § zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräfte.
§ Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4 Capitel.

Vom Nutz des Kreuzes und Gedult darin, samt andern Tugenden.

Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit § demselbigen sinn: denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden den, § Phil. 2, 5.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern § dem willen GOttes lebe.
§ 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir die § vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heidnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunkenheit, fresserey, saufferey und greulichen abgöttereyen.
§ Eph. 4, 17. 18, Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbe wüste, unordentliche wesen und lästern.

5. Welche werden rechenschaft geben dem, § der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten. § 2 Tim. 4, 1.

6. Denn dazu ist auch den § todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geist GOtte leben. § c. 3, 19.

7. Es ist § aber nahe kommen das ende aller dinge.
§ 1 Cor. 10, 11.
1 Joh. 2, 18.

[Ep. am sonnt. Exaudi.]

8. So seyd § nun mäßig und nüchtern zum gebet. Vor allen dingen aber habt unter einander, eine brünstig liebe

be: denn die * liebe decket auch der sünden menge.

§ Luc. 21, 36. * Spr. 10, 12.

9. Seyd § gastfrey unter einander ohne murmeln.

§ Ebr. 13, 2. 2c.

10. Und dienet einander, ein jeglicher * mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnade GOttes. * Röm. 12, 6. 2 Cor. 8, 11.

11. So jemand redet, daß ers § rede als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

§ 2 Cor. 2, 17.

(Ep. am sonnt. nach Neu-J.)

12. Ihr lieben, lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die euch § widerfähret, daß ihr versuchet werdet) als widerführe euch etwas seltsames; § c. 1, 7. Es. 48, 10.

13. Sondern freuet euch, daß ihr * mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbarung seiner herrlichkeit, freude und wonne haben möget.

* Matt. 5, 10. Gesch. 5, 41. Jac. 1, 2.

14. § Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: Denn der Geist der ein Geist der herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset.

§ Matt. 5. 11. 2c.

15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greifet.

16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er § ehre aber GOtt in solchem fall. § Joh. 21, 19.

17. Denn es ist zeit, daß anfahe das gericht an § dem hause GOttes. So aber zuerst an uns, was wills für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht glauben?

§ Jer. 25, 29. c. 49, 12. Ezech. 9, 6.

18. Und so der § gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottlose und sünder erscheinen?

* Spr. 11, 31.

19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, § die sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten werken.] § Ps. 31, 6 Luc. 23, 46.

Das 5 Capitel.

Vom Amt der Aeltesten, der Jugend und aller Christen insgemein.

Die ältesten, so unter euch sind, ermahne Ich, der mitälteste, und zeuge, § der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig * der herrlichkeit, die offenbaret werden soll.

§ Luc. 24, 48. * Röm. 8, 17.

2. Weidet die § heerde Christi

sti, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu; nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schåndlichen gewinns willen, sondern von herzensgrunde;
§ Gesch. 20, 28.

3. Nicht als die * übers volk herrschen, sondern werdet vorbilde der heerde. *1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 24. Phil. 3, 17.

4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird der † erzhirte) die * unverwelkliche krone der ehren empfahen.
† Es. 40, 11. *1 Pet. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den åltesten. * Allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet vest an der demuth; denn § GOtt widerstehet den hoffårtigen, aber den demůthigen gibt er gnade. * Eph. 5, 21. § Hiob 22, 29. Mat. 23, 21. Jac. 4, 6.

(Ep. am 3 sont. nach Trini.)

6. So * demůthiget euch nun unter die gewaltige hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. *Jac. 4, 10.

7. *Alle eure sorge werfet auf ihn, denn † er sorget für euch.
* Matt. 6, 25. 2c.
† Weish. 12, 13.

8. Seyd * nůchtern und wachet; denn euer widersacher, der teufel, gehet umher wie ein brůllender löwe, und suchet, welchen er verschlinge.
*Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem * widerstehet veste im glauben; und wisset, daß eben dieselbige leiden über eure brůder in der welt gehen.
*Eph. 6, 12. 13.

10. Der GOtt aber aller gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr † eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stårken, kråftigen, grůnden. † c. 1, 6.

11. Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]

12. Durch euren treuen bruder Sylvanum (als ich achte) habe ich euch ein wenig geschrieben zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes ist darinnen ihr stehet.

13. Es grůssen euch, die samt euch auserwehlt sind zu Babylon, und mein sohn Marcus.

14. * Grůsset euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo JEsu sind, Amen.
*1 Cor. 16, 20. 2c.

Ende der 1 Epistel St. Petri.

Die 2 Epistel St. Petri.

Das 1 Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten werken, und lob heiliger schrift.

Simon Petrus, ein knecht und apostel JEsu Christi, denen, die § mit uns eben denselbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit, die unser GOtt gibt, und der heiland JEsus Christus. § Röm. 1, 12.

2. GOtt* gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEsu Christi, unsers HErrn. * Röm. 1, 7.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschenket ist, durch die erkentniß deß † der uns berufen hat durch seine herrlichkeit und tugend, † 1 Pet. 2. 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrössesten verheissungen geschenket sind, nemlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen natur, so ihr fliehet die vergängliche lust der welt:

5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit;

6. Und in der bescheidenheit mäßigkeit, und in der mäßigkeit gedult, und in der gedult gottseligkeit;

7. Und in der gottseligkeit † brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. † 1 Theß. 3, 12.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch * unfruchtbar seyn lassen in der erkentniß unsers HErrn JEsu Christi, * Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, † der ist blind, und tappet mit der hand, und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. † 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruf und erwehlung † vest zu machen: Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. † Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden, der eingang zu dem ewigen reich unsers HErrn und heilandes JEsu Christi.

12. Darum * will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern; wiewohl ihrs wisset, und gestärket seyd in der gegenwärtigen wahrheit. * Röm. 15, 14 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser hütten bin, euch * zu erwecken, und zu erinnern. * c. 3, 1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß,

†wie mir dann auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat.
† Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abschiede, solches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den *klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben † die kraft und zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen,
* 1 Cor. 1, 17. † 1 Cor. 2, 4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preis, durch eine stimme, die zu ihm geschah von der grossen herrlichkeit, dermassen: * Dis ist mein lieber sohn, an dem Ich wohlgefallen habe. *Matt. 3, 17. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und diese stimme haben Wir gehöret vom himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge.
* Matt. 17, 5. Luc. 9, 35.

19. Wir haben ein vestes prophetisches wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da scheinet an einem dunkeln ort, bis der tag anbreche, und der morgenstern aufgehe in euren herzen. * Ps. 119, 105.

20. Und das solt ihr für das erste wissen, daß *keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigener auslegung.
* Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichen willen hervor gebracht, sondern die *heiligen menschen GOttes haben geredet, getrieben † von dem heiligen Geist.
* Weis. 7, 27. † Gesch. 28, 25.

Das 2 Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe, und verführischem wandel.

Es waren aber auch falsche propheten unter dem volk, wie auch unter euch seyn werden * falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verleugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen ein schnell verdammniß.
* † Tim. 4, 1. 2c.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden.
*2 Tim. 4, 3.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden sie an euch handthieren. Von *welchen das urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre verdammniß schläft nicht. *5 Mos. 32, 35

4. Denn so GOtt *der engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum gericht behalten werden; * Jud. v. 6. Joh. 8, 44.

5. Und hat * nicht verschonet

der

der vorigen welt, sondern bewahrete Noah, den prediger der gerechtigkeit, selb achte, und führete die sündfluth über die welt der gottlosen;
* 1Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat § die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel gesetzt den gottlosen, die hernach kommen würden;
§ 1Mos. 19, 24. 2c.

7. Und hat erlöset den gerechten Loth, welchem die schändlichen leute alles leid thaten mit ihrem unzüchtigen wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören muste, § quäleten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren ungerechten werken.)
§ Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der* HErr weiß die gottseligen aus der versuchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen;
* 1Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, § so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust, und die herrschaft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht erzittern die majestäten zu lästern.
§ Ep. Jud. v. 4, 7. 8. 10. 16.

11. So doch die engel, die grössere stärke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HErrn.

12. Aber sie sind wie die § unvernünftigen thiere, die von natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden; lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen, § Jer. 12, 3. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wollust, das zeitliche wohlleben, *sie sind schande und laster, prangen von euren almosen, prassen mit dem euren.
* Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein herz durchtrieben mit geitz, verfluchte leute.

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, § des sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit;
§ Offenb. 2, 14.

16. † Hatte aber eine strafe seiner übertretung, nemlich das stumme lastbare thier redete mit menschen-stimme, und wehrete des propheten thorheit.
† 4Mos. 22, 28.

17. Das sind § brunnen ohne wasser, und wolken vom windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunkele finsterniß in ewigkeit. § Jud. v. 12.

18. Denn sie reden § stolze worte, da nichts hinter ist, und reizen durch unzucht zur fleischlichen

lichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandlen;

§ Ps. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.

19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn † von welchem jemand überwunden ist, deß knecht ist er worden.

† Joh. 8, 34. 2c.

20. Denn so sie entflohen sind dem unflath der welt, durch die erkenntniß des HErrn und heilandes JEsu Christi; werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und überwunden: ist mit § ihnen das letzte ärger worden denn das erste.

* Phil. 3, 7. 8. § Matt. 12, 45. Ebr 10, 26. 27.

21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn * erkennen, und sich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist.

* Luc. 12, 47. 48.

22. Es ist ihnen widerfahren das wahre § sprichwort: Der hund frisset wieder, was er gespeyet hat: Und die sau wälzet sich nach der schwemme wieder im koth. § Spr. 26, 11.

Das 3 Capitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Bereitschaft dazu.

Dis ist die andere epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich § erwecke und erinnere euren lautern sinn, § c. 1, 13.

2. Daß ihr gedenket an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des HErrn und heilandes.

(Ep. am 26 sonnt. nach Trinit.)

3. Und wisset auf das erste, daß * in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln; * 1 Tim. 4, 1. 2c.

4. Und * sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunft? Denn nachdem die väter entschlafen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der kreatur gewesen ist. * Es. 5, 19.

5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß § der himmel vorzeiten auch war, dazu die * erde aus wasser, und im wasser bestanden durch GOttes wort; § 1 Mos. 1, 2. 6. * Ps. 24, 2.

6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der § sündfluth verderbet.

§ 1 Mos. 7, 21. 2c.

7. Also auch der himmel jetzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß sie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts und verdammniß der gottlosen menschen.

* v. 10.

8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben, daß § Ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie Ein tag. § Ps. 90, 4.

9. Der * HErr verzeucht nicht

die

die verheissung, wie es etliche für einen verzug achten; sondern er hat gedult mit uns, und will nicht daß jemand verloren werde, †sondern daß sich jederman zur busse bekehre.
* Hab. 2, 3. † Ez. 18, 23. rc.

10. Es wird aber *des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem § die himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmelzen, und die erde und die werke die drinnen sind, werden verbrennen. *1Theß. 5, 2. 3. rc. §2Pet.3,7. Luc.21,33.

11. So nun das alles soll zergehen, wie solt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel, und gottseligem wesen?

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elemente vor hitze zerschmelzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erde, nach seiner verheissung, in welchen gerechtigkeit wohnet. *Es.65,17. c.66,22. Offen. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und §unsträflich im friede erfunden werdet.]
*1Theß.3,13. §1Cor.1,8.

15. Und die * gedult unsers HErrn achtet für eure seligkeit; als auch unser lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
*Röm. 2, 4. 1Pet.3,20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schriften, zu ihrer eigenen verdammniß. (nemlich die ungelehrige und leichtfertige verdrehē die schrift zu ihrer eigenen verdammniß.)

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht durch irthum der ruchlosen leute samt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen vestung. *Mar.13,5.9.

18. Wachset aber in der gnade und erkentniß unsers HErrn und heilandes JEsu Christi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Petri.

Die erste Epistel St. Johannis.

Das 1 Capitel.

Von Christi Person, seinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Busse.

Das das § von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben, mit unsern augen, das wir beschauet haben und unsere * hände betastet haben, vom wort des lebens. § Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. * Luc. 24, 39.

2. (Und das § leben ist erschienen: Und wir haben es gesehen, und zeugen und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches † war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) § Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschaft habt, und unsere gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem sohn, JEsu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß § eure freude völlig sey. § Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß GOtt ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß. § Joh. 8, 12.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln, wie er im licht ist, so haben wir gemeinschaft unter einander, und § das blut JEsu Christi, seines sohns, machet uns rein von aller sünde. § 1 Pet. 1, 19. Ebr. 9, 14. Off. 1, 5. c. 7, 14.

8. So wir sagen, § wir haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns. § Spr. 20, 9.

9. So wir aber § unsere sünde bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die sünde vergibt, und reiniget uns von aller untugend. § Spr. 28, 13. † 1 Thess. 5, 24. 2c.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht uns.

Das 2 Capitel.

Von des Christenthums grund, Kennzeichen, Inhalt und Ende, Feinden und Erhaltung.

Meine kindlein! solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir § einen fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christum, der gerecht ist. § Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25. c. 9, 24.

2. Und

2. Und derselbige ist die versöhnung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen welt.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner; und in solchem ist keine wahrheit.

5. Wer aber § sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. § Joh. 14, 21, 23.

6. Wer da saget, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. * Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder! ich schreibe euch § nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt. § 2 Jo. v. 5.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch; denn die * finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet jetzt. * Röm. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und § hasset seinen bruder, der ist noch im finsterniß. § c. 3, 15. c. 4, 20.

10. * Wer seinen bruder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm. * c. 3, 14.

11. Wer aber seinen § bruder hasset, der ist in finsterniß, und wandelt in finsterniß, und weiß nicht wo er hingehet; denn die finsterniß hat seine augen verblendet. § c. 3, 14. c. 4, 20.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch die † sünden vergeben werden, durch seinen namen. † Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch vätern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habt den böswicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr * stark seyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den böswicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die * welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. * Ps. 90, 10.

18. Kinder, es ist die letzte stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der † widerchrist kommt, und nun sind viel widerchristen worden; daher erkennen

kennen wir, daß es die letzte stunde ist. † Matt. 24, 5. 24.

19. Sie sind † von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: Denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind. † Gesch. 20, 30.

20. Und ihr habt die * salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. * v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüstet ihr die wahrheit nicht; sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sey? † Das ist der widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

† c. 4, 3. 2 Joh. v. 7.

23. Wer § den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. § c. 4, 15.

24. Was Ihr nun † gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habet, so werdet ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. † v. 7.

25. Und das ist die verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die * salbung die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und bedürfet nicht daß euch jemand lehre: Sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. * v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß wenn er offenbaret wird, daß wir * freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft. * c. 3, 21. c. 4, 17. c. 5, 14. Ebr. 4, 16.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer * recht thut, der ist von ihm geboren. * c. 3. 7. 10.

Das 3 Capitel.

Von wahrer Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz, und Trost.

Sehet! welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, § denn sie kennet ihn nicht.

§ Joh. 16, 3. c. 17, 25.

2. Meine lieben, wir * sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir § wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

* Joh. 1, 12. § Röm. 8, 18.

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der § reiniget sich, gleich wie Er auch rein ist. § 2Cor. 7, 1.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht: Und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß Crist erschienen,* auf daß er unsere sünden wegnehme, und ist keine sünde in ihm. * 1Pet. 2, 24. rc.

6. Wer * in ihm bleibet, der sündiget nicht; Wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. * c. 5, 18.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. * Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie Er gerecht ist. * c. 2, 29.

8. Wer sünde thut, * der ist vom teufel; denn der teufel sündiget vom anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, § daß er die werke des teufels zerstöre.
* Joh. 8, 44. § 1Mos. 3, 15.

9. Wer aus GOtt geboren ist, der* thut nicht sünde, denn sein same bleibet bey ihm: Und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt geboren. * v. 6. c. 5, 18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes und die kinder des teufels sind: wer nicht recht thut, der ist * nicht von GOtt, und wer nicht seinen bruder lieb hat. * c. 4, 8.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehöret habt von anfang,* daß wir uns untereinander lieben sollen. * Joh. 13, 34.

12. Nicht wie * Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine werke böse waren, und seines bruders gerecht. * 1Mos. 4, 8. rc.

(Ep. am 2 sonnt. nach Trini.)

13. Verwundert* euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset.
* Matt. 5, 11.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind, den wir lieben die brüder. Wer den * bruder nicht liebet, der bleibet im tode.
* c. 2, 11. 3Mos. 19, 17.

15. Wer * seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.
* c. 2, 11. Matt. 5, 21. 22.

16. Daran haben wir* erkant die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat: Und wir sollen auch das leben für die brüder lassen. * Joh. 15, 13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleußt sein herz vor ihm zu, § wie bleibet die liebe GOttes bey ihm?
§ c. 4, 20.

18. Meine kindlein! lasset uns * nicht lieben mit worten, noch mit der zunge, sondern mit der that und mit der wahrheit.] * Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und

können unser herz vor ihm stillen:

20. Daß, so uns unser herz verdammet, daß GOtt grösser ist denn unser herz, und * erkennet alle dinge. * Joh. 16, 30.

21. Ihr lieben! so uns unser herz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir glauben an den namen seines sohns JEsu Christi, und † lieben uns unter einander, wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. rc.

24. Und † wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und § daran erkennen wir, daß er in uns bleibet: an * dem Geist, den er uns gegeben hat. † Joh. 14, 23. § 1 Joh. 4, 13. * Röm. 8, 9.

Das 4 Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Uebung der liebe gegen GOtt und den Nächsten.

Ihr lieben! † glaubet nicht einem jeglichen geist; sondern * prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: Denn es sind viele falsche propheten ausgegangen in die welt. † Jerem. 14, 14. * 1 Thess. 5, 21.

2. Daran solt ihr den Geist GOttes erkennen: * Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist von GOtt. * 1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist * der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. * c. 2, 18. 22.

4. Kindlein! Ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: Denn der in euch ist, ist * grösser, denn der in der welt ist. * 2 Kön. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von GOtt; und † wer GOtt erkennet, der höret uns: Welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irthums. † Joh. 8, 47.

7. Ihr lieben! lasset uns unter einander lieb haben; denn die liebe ist von GOtt: und † wer lieb hat, der ist von GOtt geboren, und kennet GOtt. † Joh. 8, 42.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: Denn GOtt ist die liebe.

9. Daran ist * erschienen die liebe GOttes gegen uns,

daß

daß GOtt seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen. † Joh. 3, 16.

10. Darinnen stehet die liebe: nicht, daß Wir GOtt geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur* versöhnung für unsere sünden. * Col. 1, 20.2c.

11. Ihr lieben, hat uns GOtt also geliebet, so † sollen Wir uns auch unter einander lieben. † Matt. 18, 33. Joh. 15, 12. 13.

12.* Niemand hat GOtt jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns. *Joh. 1, 18.2c.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns: daß † er uns von seinem Geist gegeben hat. † c. 3, 24.

14. Und§ Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum heiland der welt. § Joh. 1, 14.

15. Welcher nun * bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt. * c. 5, 5.

16. Und Wir haben erkannt, und geglaubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Ep. am 1 sonnt. nach Trini.)

GOtt * ist die liebe; und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. * v. 8.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine§freudigkeit haben am tage des gerichts: Denn gleich wie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt. § c. 2, 28. c. 3, 21. c. 5, 4. Eph. 3, 12.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus; deñ die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet der ist nicht völlig in der liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn † Er hat uns erst geliebet. † v. 10.

20. So* jemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner. Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet? * c. 2, 4. 11.

21. Und dis gebot haben wir von ihm: daß wer GOtt liebet, * daß der auch seinen bruder liebe.] * Marc. 12, 31.

Das 5 Capitel.

Von dem rechten glauben; dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß JEsus sey der Christ, der ist* von GOtt geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. * Joh. 1, 12. 13.

2. § Daran erkennen wir, daß wir GOttes kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine gebote halten. § c. 3, 19.

3. Denn das ist die liebe zu GOtt, daß wir † seine gebote halten;

halten; und seine gebote sind § nicht schwer. † Joh. 14, 23. 24. § Matt. 11, 30.

(Epi. am 1 sonnt. nach Ostern.)

4. Denn alles, was von GOtt geboren ist, † überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. † Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die welt *überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? * c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ists, der da kommt § mit wasser und blut, JEsus Christus; nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist. § Joh. 19, 34. 35.

7. Denn *drey sind die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drey sind Eins. * Matt. 28, 19. Ps. 33, 6.

8. Und drey sind die da zeugen auf erden: der Geist, und das wasser, und das blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der § menschen zeugniß annehmen, so ist GOttes zeugniß grösser: Denn GOttes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. § Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat † solches zeugniß bey ihm.] § Wer GOtte nicht glaubt, der macht ihn zum lügner, denn er glaubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von seinem Sohn. † Röm. 8, 16. § Joh. 3, 36.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben, und solches * leben ist in seinem Sohn. * Joh. 1, 4.

12. Wer den* Sohn GOttes hat, der hat das leben; wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. * Joh. 3, 36.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes.

14. Und das ist die § freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns. § c. 2, 28. c. 3, 21. c. 4, 17. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So jemand siehet seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten; so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es § ist eine sünde zum tode; dafür sage ich nicht, daß jemand bitte. § Matt. 12, 31.

17. Alle § untugend ist sünde: Und es ist etliche sünde nicht zum tode. § c. 3, 4.

18. Wir

18. Wir † wissen, daß wer von GOtt geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der *bewahret sich, und der arge wird ihn nicht antasten. † c. 3, 9. * 2 Theß. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von GOtt sind; und die ganze welt lieget im argen.

20. Wir wissen aber, daß der sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem sohn JEsu Christo. Dieser ist der * wahrhaftige GOtt, und das ewige leben.
*Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16.

21. Kindlein, † hütet euch vor den abgöttern, Amen.
† 2 Mos. 20, 3.

Ende der 1 Epistel St. Johannis.

Die andere Epistel St. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Matron.

Der älteste der auserwehlten frauen und ihren kindern, die * ich lieb habe in der wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die † wahrheit erkant haben.
*3 Joh. v. 1. † 1 Tim. 2, 4.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in ewigkeit.

3. † Gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch. † 1 Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie wir deñ ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau! nicht als ein neu gebot, schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, * daß wir uns unter einander lieben.
* Marc. 12, 31.

6. Und das * ist die liebe, daß wir wandeln nach seinen geboten. Das ist das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt. *1 Joh. 5, 3.

7. Denn * viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer, und der widerchrist. *Matt. 24, 5. 24. * 2 Pet. 2, 1. 1 Joh 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. Sehet euch vor, daß wir * nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfahen. * Gal. 3, 4.

9. * Wer übertrit, und bleibet nicht in der lehre Christi, der hat keinen GOtt: Wer in der lehre Christi bleibet, der hat beyde den Vater und den Sohn. * 1Joh. 2, 22. 23.

10. So jemand zu euch komt, und bringt diese lehre nicht, den * nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht.
*2Thess. 3, 6.

11. Denn wer ihn grüsset, der macht sich theilhaftig seiner bösen werke.

12. Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wolte* nicht mit briefen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. *3Joh. v. 13.

13. Es grüssen dich die kinder deiner schwester, der auserwehlten. Amen.

Ende der 2 Epistel St. Johannis.

Die dritte Epistel St. Johannis.

Lob der Gastfreyheit.

Der älteste Gajo, dem lieben, * den ich lieb habe in der wahrheit. *2Joh. v. 1

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohl gehe und gesund seyst, wie es denn deiner seele wohl gehet.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie denn* du wandelst in der wahrheit. * 2Joh. v. 4.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber! du thust treulich, was du thust an den brüdern und gästen,

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: Und du hast wohlgethan, daß du sie * abgefertiget hast, würdiglich vor GOtt *Tit. 3, 13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und †haben von den heiden nichts genommen. † Matt. 10, 8.

8. So sollen wir nun solche* aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden.
*Matt. 10, 14. Luc. 10, 7.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diothrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme will ich ihn erinnern seiner werke, die er thut; und plaudert mit bösen worten wider uns: Und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er* selbst nimt die brüder nicht an; und wehret denen die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine. *Mat. 23, 13.

11. Mein

11. Mein lieber, § folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. *Wer gutes thut, der ist von GOtt; wer böses thut, der siehet GOtt nicht.
§Ps. 37, 27. *1Joh. 3, 6.9.
12. Demetrius hat zeugniß von jederman, und von der wahrheit selbst: Und wir zeugen auch, und ihr § wisset, daß unser zeugniß wahr ist.
§Joh. 19, 35. c. 21, 24.
13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich § wolte nicht mit dinten und feder zu dir schreiben. §2Joh. v. 12.
14. Ich §hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.
15. *Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsset die freunde mit namen.
* 1 Pet. 5, 14.

Ende der 3 Epistel St. Johannis.

Die Epistel an die Hebräer.

Das 1 Capitel.

Christus ist GOttes sohn, und höher denn die Engel und alle Kreaturen.

(Epistel am 3 Christage.)

Nachdem vor zeiten GOtt manchmal und auf mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten,
2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den sohn, welchen er gesetzt hat § zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat. §Ps. 2, 8. †Jo. 1, 10.
3. Welcher, sintemal er ist der * glanz seiner herrlichkeit, und das † ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräftigen wort, und hat gemacht die §reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe;
*Weish. 7, 26. † Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. § Ebr. 9, 14. 26.
4. Der so viel besser worden, denn die engel, so gar viel einen *höhern namen er für ihnen ererbet hat. * Phil. 2, 9.
5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: §Ich werde sein Vater seyn, und er wird mein sohn seyn. *Ps. 2, 7.
§2Sam. 7, 14.
6. Und abermal, da er einführet den * erstgebornen in die welt, spricht er: Und §es sollen ihn alle engel GOttes anbeten.
*Röm. 8, 29. §Ps. 97, 7.
7. Von den engeln spricht er zwar: § Er machet seine engel geister, und seine diener feuerflammen; §Ps. 104, 4.
8. Aber von dem Sohn: † GOtt

GOtt, dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. † Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet † die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit; darum hat dich, o GOtt! § gesalbet dein GOtt, mit dem öl der freuden, über deine genossen. † Ps. 45, 8. § Gesch. 10, 38.

10. Und § Du, HErr! hast vom anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werke. § Ps. 102, 26.

11. Dieselbigen § werden vergehen, Du aber wirst bleiben: und sie werden alle veralten wie ein kleid; § Es. 51, 6. 2Pet. 3, 10.

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich † verwandeln: Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören.]
† Es. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: § Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse: § Matt. 22, 44.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt § zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit. § Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Die lehre von Christo soll man auf = und annehmen.

Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das wort vest worden ist, das durch † die engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn: † Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist † durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben. * c. 10, 29. † c. 12, 25.

4. Und GOtt hat ihr * zeugniß gegeben mit zeichen, wundern, und mancherley kräften, und mit † austheilung des heiligen Geistes, § nach seinem willen. * Marc. 16, 20. † Gesch. 2, 4. § 1Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den engeln untergethan * die zukünftige welt, davon wir reden.
* 2Pet. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem * ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenkest, und des menschensohn, daß du ihn heimsuchest? * Ps. 8, 5

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engel mangeln lassen; † mit preiß und ehren hast du ihn gekrönet, und * hast ihn gesetzt über die werke deiner hände.
† Matt. 28, 18. * Eph. 1, 22.

8. † Alles hast du unterthan zu seinen füssen. In dem, daß er ihm hat alles unterthan, hat er nichts gelassen, daß ihm nicht unter=

unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. † Matt. 11,27.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir daß es JEsus ist, durchs leiden des todes * gekrönet mit preis und ehren, auf daß er von GOttes gnade für † alle den tod schmeckete.
* Phil. 2, 8. 9. † 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um deßwillen alle dinge sind, und * durch den alle dinge sind, der da viel kinder hat zur herrlichkeit geführet, daß er den herzog ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte. * Joh. 1, 3. Röm. 11, 36.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen.

12. Und spricht: ich will verkündigen deinen namen * meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen.
* Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: † Ich will mein vertrauen auf ihn setzen, und abermal: § Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.
† Ps. 18, 3. § Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Ers gleichermassen theilhaftig worden: auf daß er * durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel; * 2 Tim. 1, 10. ꝛc.

15. Und * erlösete die, so durch furcht des todes im ganzen leben † knechte seyn musten.
* Luc. 1, 74. † Röm. 8, 15.

16. Denn er nimt nirgend die engel an sich, sondern den samen Abrahä nimt er an sich.

17. Daher muste er allerdinge seinen brüdern § gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer hohepriester vor GOtt, zu versöhnen die sünden des volks.
§ c. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. † Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kan Er helfen denen, die versuchet werden. † c. 4, 15. 16.

Das 3 Capitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heligen brüder! die ihr mit berufen seyd durch den himmlischen beruf, nehmet wahr * des apostels und hohenpriesters, den wir bekennen, Christi JEsu:
* c. 4, 14. ꝛc.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat wie auch § Moses in seinem ganzen hause:
§ 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer ehren werth denn Moses; nachdem er eine grössere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet, der § aber

alles

alles bereitet, das ist GOtt. § 2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem ganzen hause, als ein knecht, zum zeugniß deß, das gesagt solte werden;

6. Christus aber, als ein sohn über sein haus: Welches haus sind wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende vest behalten.

7. Darum, wie der heilige Geist spricht: † Heute, so ihr hören werdet seine stimme, † c. 4, 7. ꝛc.

8. So verstocket eure herzen nicht, als geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,

9. Da † mich eure väter versuchten; sie prüfeten mich, und sahen meine werke vierzig jahr lang. † 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dis geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem herzen; aber sie wusten meine wege nicht.

11. Daß † ich auch schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. † 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß * nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges herz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. * 5 Mos. 29. 18.

13. Sondern* ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch betrug der sünde. * Mat. 18, 15. 1 Theß. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene wesen bis ans ende vest behalten.

15. So lange gesagt wird, † heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herzen nicht, wie in der verbitterung geschah. † c. 4, 7. ꝛc.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an; aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, † derer leiber in der wüsten verfielen? † 4 Mos 14, 36.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen solten, denn den unglaubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willẽ.

Das 4 Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er † spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die werke von anbegin der welt waren gemacht,

† c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem ort von dem siebenten tage also: * Und GOtt ruhete am siebenten tage von allen seinen werken. * 1 Mos. 2, 2. rc.

5. Und hie an diesem ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen ruhe kommen, und die, denen es zuerst verkündiget ist sind nicht dazu kommen, um des unglaubens willen;

7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langen zeit und sagte durch David: † Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure herzen nicht.

† c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hätte zur ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.

* 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volk GOttes.

10. Denn § wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen werken, gleichwie GOtt von seinen § Offenb. 14, 13.

11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort † GOttes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweyschneidig schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seel und geist, auch mark und bein, und ist ein richter der gedanken und sinnen des herzens.

† Jer. 23. 29 Pred. 12, 11.

13. Und ist † keine kreatur vor ihm unsichtbar; es ist aber alles blos und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir.

† Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

Dieweil wir denn † einen grossen hohenpriester haben, JEsum, den sohn GOttes, der gen himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem bekentniß.

† c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, * der nicht könte mitleiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne sünde.

* c. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu treten § mit freudigkeit zu dem gnadenstuhl

gnadenstuhl, auf daß wir barmherzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit wenn uns hülfe noth seyn wird.

§ 1 Joh. 3, 21.

Cap. 5, v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester der aus den menschen genommen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer * für die sünden. * c. 2, 17.

2. Der da könte * mitleiden haben über die da unwissend sind, und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. * c. 4, 15.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das volk, also auch für sich selbst opfern für die sünden. * 3 Mos. 9, 7. c. 16, 3.

4. Und niemand nimt ihm selbst die ehre, sondern der auch berufen sey von GOtt, * gleich wie der Aaron. * 2 Mos. 28, 1.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein sohn, heute habe ich dich gezeuget.

* Ps. 2, 7. rc.

6. Wie er auch am andern ort spricht: * Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. * c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den tagen seines fleisches gebet und flehen mit starkem geschrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.

8. Und wiewohl er GOttes sohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm * gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seligkeit. * Röm. 1, 5.

10. Genannt von GOtt ein hoherpriester, nach der ordnung Melchisedeck.

11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr soltet längst meister seyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch * milch gebe, und nicht starke speise.

* 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem wort der gerechtigkeit: denn * er ist ein junges kind. * Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber gehöret starke speise, die durch gewohnheit haben geübte sinnen, zum * unterscheid des guten und des bösen.

* Es. 7, 15. 16.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

Darum wollen wir die lehre vom anfang christlichen

chen lebens jetzt lassen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von der busse der todten werke, vom glauben an GOtt,

2. Von der taufe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es GOtt anders zulässet.

* Gesch. 18, 21. rc.

4. Denn † es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlischen gaben, und theilhaftig worden sind des heiligen Geistes. † c. 10, 26. Matt. 12, 31.

5. Und geschmeckt haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt;

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes kreuzigen, und für spott halten, daß sie solten widerum erneuert werde zur busse.

7. Denn die erde, die den regen trinket, der oft über sie kommt, und bequem kraut träget denen, die sie bauen, empfähet segen von GOtt.

8. Welche aber dornen und disteln träget; die ist untüchtig, und dem fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seligkeit näher sey, ob wir wohl also reden.

10. Denn GOtt ist § nicht ungerecht, daß er vergesse eures werks und arbeit der liebe, die ihr bewiesen habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet und noch dienet.

§ Röm. 3, 4. Matt. 10 42. c. 25, 40.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen fleiß beweise, die hoffnung veste zu halten bis ans ende:

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheissungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem grössern zu schwören hatte, † schwur er bey sich selbst,

† 1 Mos. 22, 16. rc.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er gedult, und erlangete die verheissung.

16. Die menschen schwören wohl * bey einem grössern, denn sie sind; und der eid macht ein ende alles haders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

* 2 Mos. 22, 11.

17. Aber GOtt, da er wolte den erben der verheissung überschwänglich beweisen, daß sein rath nicht wankete, hat er * einen eid dazu gethan:

* 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stücke, die nicht wanken, (denn es ist * unmöglich, daß GOtt lüge,) einen starken trost ha-

ben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebotenen hoffnung, * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten anker unserer seele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläufer für uns eingegangen, JEsus, der ein † hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. † c. 4, 14.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedeck.

Dieser † Melchisedeck aber war ein könig zu Salem, ein priester GOttes des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn; † 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenten aller güter. Aufs erste wird er verdollmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedens;

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des lebens: Er ist aber verglichen dem sohn GOttes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der patriarch, den zehenten gab von der eroberten beute.

5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie ein Gebot, den zehenten vom volk, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen, nach dem gesetz, wiewohl auch dieselben aus den lenden Abrahä kommen sind. § 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, deß geschlecht nicht genennet wird unter ihnen, der nahm den zehenten von Abraham, und † segnete den, der die verheissung hatte. † 1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ists ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenten die sterbenden menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehenten nimt, verzehentet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den lenden des vaters, da ihm † Melchisedeck entgegen ging. † 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volk das gesetz empfangen,) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein ander priester aufkommen solle, nach der ordnung Melchisedeck, und nicht nach der ordnung Aarons?

* v. 18, 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß

auch das gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß § von Juda aufgegangen ist unser HErr, zu welchem geschlecht Moses nichts geredet hat vom priesterthum.

§ 1Mos. 49, 10. Es. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedeck ein ander priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget: § Du bist ein priester ewiglich nach der ordnung Melchisedeck. § c. 5,6.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das gesetz konte nichts § vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine bessere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen. § Gesch. 13,38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eid: Denn jene sind ohne eid priester worden;

21. Diese aber mit dem eide, durch den, der zu ihm spricht: § Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. § Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist JEsus worden.

23. Und jener sind viel, die priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die * durch ihn zu GOtt kommen, und lebt immerdar, † und bittet für sie.

* Joh. 14, 6. † 1Joh. 2,1.rc.

26. Denn einen solchen hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sünden abgesondert, und höher denn der himmel ist:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, † zuerst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volks sünde: Denn das hat er gethan * einmal, da er sich selbst opferte.

† 3Mos. 16, 3. 6.
* Röm. 6, 10.

28. Denn das * gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; diß wort aber des eides, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den sohn ewig und vollkommen.

* c. 5, 1. 2.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

Das ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen * hohenpriester, der da sitzet zur rechten, auf dem stuhl der majestät im himmel. * c. 4, 14. 2c.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern gaben und opfer; darum muste auch † dieser etwas haben, das er opfere.

† c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester; dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gabe opfern,

5. Welche dienen § dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er solte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist. § Col. 2, 17. † 2 Mos. 25.40. Gesch. 7,44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der eines † bessern testaments mittler ist, welches auch auf bessern verheissungen stehet. † 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: Siehe es kommen die tage, spricht der HErr, daß ich über das haus Jsrael, und über das haus Juda ein neu testament machen will;

§ Jerem. 31, 31. Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem testament, das § ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn sie sind nicht geblieben in meinem testament; so habe ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HErr.

§ 2 Mos. 19, 5. 2c.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Jsrael nach diesen tagen, spricht der HERR: Jch † will geben meine gesetze in ihrē sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volk seyn. † Es. 54, 13.

Jerem. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HErrn! Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinsten an bis zu dem grössesten.

12. Denn § ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

§ Jerem. 31,34. Röm. 11,27.

13 Jndem er saget: Ein neues, macht er das erste alt; was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das

Das 9 Capitel.

Die Stiftshütte und Levitiſchen Opfer ein Vorbild auf Chriſti Hoheprieſterliches Amt.

Es hatte† zwar auch das erſte ſeine rechte des gottesdienſtes, und äuſſerliche heiligkeit. † 2Moſ. 25, 8.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen† war der leuchter und der tiſch, und die ſchaubrode, und dieſe heiſſet die heilige.
† 2Moſ. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heiſſet * die allerheiligſte;
* 2Moſ. 26, 33.

4 Die hatte das güldene rauchfaß, und die lade des teſtaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die * das himmelbrod hatte, und † die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des teſtaments.
* 2Moſ. 16, 33.
† 4Moſ. 17, 10.

5. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überſchatteten den* gnadenſtuhl; von welchem jetzt nicht zu ſagen iſt inſonderheit.
* 2Moſ. 26 34.

6. Da nun ſolches alles zugerichtet war, † gingen die prieſter allezeit in die vorderſte hütte, und richteten aus den gottesdienſt. † 4Moſ. 18, 3

7. In die andere aber ging * nur einmal im jahr allein der hohepriester, nicht ohne blut, daß er opferte für ſein ſelbſt und des volks unwiſſenheit.
* 2Moſ. 30, 10. 3Moſ. 16,2.

8. Damit der heilige Geiſt deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg* zur heiligkeit, ſo lange die erſte hütte ſtünde, * c. 10, 19.

9. Welche muſte zur ſelbigen zeit ein vorbild ſeyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem gewiſſen den, der da gottesdienſt that.

10. Allein mit † ſpeiſe und trank, und mancherley taufen, und äuſſerlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der beſſerung ſind aufgelegt. † 3Moſ. 11, 2.
(Ep. am 5 ſont. in der Faſten.)

11. Chriſtus aber iſt gekommen, daß er ſey ein§ Hoherprieſter der zukünftigen güter, durch eine gröſſere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht iſt, das iſt, die nicht alſo gebauet iſt.
§ c. 3, 1. c. 4, 14.
c. 7, 27. c. 8, 1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, ſondern er iſt durch ſein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlöſung erfunden.

13. Denn ſo* der ochſen und der böcke blut, und die † aſche von der kuh geſprenget, heiliget

get die unreinen zu der leiblichen reinigkeit :

* 3Mos. 16, 14. † 4Mos. 19, 9.

14. Wie vielmehr wird das * blut Christi, der sich selbst ohne allen wandel durch den heiligen Geist, GOtte geopfert hat, unser gewissen reinigen von den todten werken, zu dienen dem lebendigen GOtt.

* 1Pet. 1, 19.

1Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.

15. Und darum ist er auch § ein mittler des neuen testaments, auf daß durch den tod so geschehen ist, zur erlösung von den übertretungen, die unter dem ersten testament waren, die, so berufen sind, das verheissene ewige erbe empfahen.]

§ c. 12, 24. 1Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen deß, der das testament machet.

17. Denn ein testament wird vest durch den tod; anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.

18. Daher auch das erste nicht ohne blut gestiftet ward.

19. Denn als Moses ausgeredet hatte von allen geboten nach dem gesetz zu allem volk, nahm er kälber- und bocks-blut, mit wasser, und purpurwolle, und ysopen, und besprengete das buch und alles volk.

20. Und sprach: § Das ist das blut des testaments, das GOtt euch geboten hat.

§ 2Mos. 24, 8.

21. Und die hütte und alles geräthe des gottesdienstes besprengete er desselbigen gleichen mit blut.

22. Und * wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und † ohne blutvergiessen geschiehet keine vergebung.

* 3Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.

23. So musten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die him̃lischen müssen bessere opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu § erscheinen vor dem angesicht GOttes für uns. § 1Joh. 2, 1.

25. Auch nicht, daß er sich oftmahls opfere, gleich wie * der hohepriester gehet alle jahr in das heilige mit fremdem blut;

* 2Mos. 30, 10.

3Mos. 16, 2. 3. 4.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber § am ende der welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigen opfer die sünde aufzuheben. § 1Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † Ebr. 9, 12, 28.

27. Und § wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gericht:

§ 1Mos. 3, 19. Sir. 14, 18.

28. Also ist Christus einmal § geopfert, wegzunehmen vieler

sünden. Zum andernmal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. § Röm. 5, 6. 1Pet. 3, 18. Ebr. 10, 12.

Das 10 Capitel.

Vortreflichkeit des Versöhn-Opfers Christi.

Denn das † gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und § kan nicht die da opfern, vollkommen machen. † Col. 2, 16. 17. § Ebr. 7,19.

2. Sonst hätte das opfern aufgehöret, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geschiehet nur durch dieselbigen ein† gedächtniß der sünden alle jahr. † 3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist § unmöglich, durch ochsen = und bocks-blut die sünde wegnehmen. § 3Mos. 16,14. 18. Ps. 50,13.

5. Darum, da er in die welt kommt, §spricht er: Opfer und gaben hast du nicht gewolt, den leib aber hast du mir zubereitet. § Ps. 40, 7. seq.

6. Brandopfer und sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und gaben, brandopfer und sünd = opfer hast du nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem gesetz geopfert werden,)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze.

10. In welchem willen wir sind geheiligt, einmal geschehen † durch das opfer des leibes JEsu Christi. † Ebr. 9, 12. 28.

11. Und ein jeglicher priester ist eingesetzt, daß er § alle tage gottesdienst pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche nimmermehr * können die sünden abnehmen. § 4Mos. 28, 3. * Ebr. 7, 11. c. 9, 9.

12. Dieser aber, da er hat Ein opfer für die sünde geopfert, das ewiglich gilt, † sitzet er nun zur rechten GOttes. † Ps. 110, 1.

13. Und§ wartet hinfort, bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden. § c. 2, 8. Ps. 110, 1.

14. Denn mit § Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet die geheiliget werden. §c 9, 12. 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist; denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen, spricht der HErr: † Ich will mein gesetz in ihr herz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben. † c. 8, 8. seq. Jer. 31, 33.

17. *Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jerem. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr opfer für die sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige * durch das blut JEsu. *Jo. 14, 6.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist, durch sein fleisch:

21. Und haben einen *hohenpriester über das haus GOttes. * c. 4, 14. 16.

22. So* lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem herzen, in völligem glauben, besprenget in unsern herzen, und los von dem bösen gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser; * c. 4, 16.

23. Und lasset uns † halten an der bekentniß der hoffnung, und nicht wanken, (denn er ist treu, der sie verheissen hat.) † c. 4, 14.

24. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen mit* reitzen zur liebe und guten werken; * Joh 13, 34.

25. Und nicht verlassen unsere versamlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das* so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der tag nahet. * 1Cor. 10, 11.

26. Denn§ so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die sünde; § c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich warten des gerichts, und des feuer-eifers, der die widerwärtigen †verzehren wird. † Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne barmherzigkeit, durch § zween oder drey zeugen. § Joh. 8, 17.

29. §Wie viel meinet ihr ärgere strafe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit füssen tritt, und * das blut des testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der gnaden schmähet? § c. 2, 3. c. 12, 25. * 1Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: Die rache § ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird sein volk richten. § Röm. 12, 19. 2c.

31. Schrecklich ists, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, † erduldet habt einen grossen kampf des leidens, † Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil selbst, durch schmach und trübsal ein schauspiel worden, zum theil § gemeinschaft gehabt mit denen denen es also gehet. §Phil. 1, 14.

34. Denn

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erdultet, als die § ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende haabe im himmel habt.
§ Matt. 6,20. c. 19, 21.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine grosse belohnung hat,

36. § Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheissung empfahet.
§ Luc. 21, 19. Jac. 5, 7.

37. Denn noch § über eine kleine weile so wird kommen der da kommen soll, und nicht verziehen.
§ Hag. 2, 8. 1 Pet. 1,6.

38. * Der gerechte aber wird des glaubens leben: Wer aber † weichen wird, an dem wird meine seele kein gefallen haben.
* Röm. 1,17. † Spr. 3,32.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da * glauben und die seele erretten. * Tob. 2, 18.

Das 11 Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

Es ist aber der glaube eine § gewisse zuversicht deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht siehet.
§ Röm. 8. 38. * 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben merken wir, daß die welt * durch GOttes wort verfertiget ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. * Joh. 1,10.

4. Durch den glauben hat * Abel GOtt ein grösser opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da GOtt zeugete von seiner gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewohl er gestorben ist. * 1 Mos. 4,4.

5. Durch den glauben ward Enoch * weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. * 1 Mos. 5. 24. 2c.

6. Aber * ohne glauben ists unmöglich GOtt zu gefallen: denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde. * Jer. 5. 3.

7. Durch den glauben hat § Noah GOtt * geehret, und die arche zubereitet zum heil seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammte die welt, und hat ererbet † die gerechtigkeit, die durch den glauben kommt. § 1 Mos. 6, 8. 14. seq.
* Röm. 4, 20.
† Röm. 3, 22. 24.

8. Durch

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen ward, auszugehen in das land das er ererben solte; und ging aus, und wuste nicht, wo er hinkäme.

* 1 Mos. 12, 1. 4. Jos. 24, 3. Nehem. 9, 7. Es. 41, 2.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem verheissenen lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den miterben derselbigen verheissung.

* 1 Mos. 14, 13. c. 35, 27.

10. Denn er * wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer GOtt ist. * c. 12, 22.

11. Durch dem glauben empfing auch * Sarah kraft, daß sie schwanger ward, und gebar * über die zeit ihres alters: Denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte.

* 1 Mos. 21, 2. rc. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstgebornes leibes, viel geboren, wie die † sterne am himmel, und wie der § sand am rande des meers, der unzählig ist.

* Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5. § 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben und haben die verheissung nicht empfangen; sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie § gäste und fremdling auf erden sind. § Ps. 39, 13

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wider umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heissen * ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3, 6. Matt. 22, 32

17. Durch den glauben § opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebornen, da er schon die verheissung empfangen hatte,

§ 1 Mos. 22, 1. seq. rc.

18. Von welchem gesagt war: § In Isaac wird dir dein same geheissen werden. * Röm. 9, 7. rc.

19. Und dachte: GOtt kan auch wohl von den todten erwecken: Daher er auch ihn zum vorbilde wider nahm.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau

* 1 Mos. 27, 28. rc.

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, § beyde söhne Josephs, und † neigete sich gegen seines scepters spitzen. § 1 Mos. 48, 15. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben redete

te Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und that befehl von seinen gebeinen
† Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben ward § Moses, da er geboren war, drey monat verborgen von seinen eltern, darum daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und * fürchteten sich nicht vor des königes gebot. § Mos. 2, 2. rc.
*Gesch. 5. 29.

24. Durch den glauben wolte † Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao,
† 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwehlete viel lieber § mit dem volk GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergötzung der sünde zu haben, § Ps. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27. Durch den glauben § verließ er Egypten, und fürchtete nicht des königs grim̃: Denn er hielte sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn.
§ Gesch. 7, 29. rc.

28. Durch den glauben † hielt er die ostern und das blutgiessen, auf daß, der die erstgeburten würgete, sie nicht träfe
† 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben † gingen sie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. † Mos. 14, 22. rc.

30. Durch den glauben § fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. § Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure § Rahab nicht verloren mit den unglaubigen, da sie die kundschafter freundlich aufnahm. § Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich hie mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich solte erzehlen von * Gideon, und † Barack, und § Samson, und ‡ Jephtha, und ** David, und §§ Samuel, und den propheten.
* Richt. 6, 11. † c. 4, 6. § Richt. 15, 20. ‡ Rich. 11, 6. 9. ** 2 Sa. 2, 4. §§ 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben * königreiche bezwungẽ, gerechtigkeit gewirket, die verheissung erlanget, der löwen rachen verstopfet, * 2 Sam. 8. 1.

34. Des * feuers kraft ausgelöschet, des schwerdts schärfe entrunnen, sind kräftig worden aus der schwachheit, sind stark worden im streit, haben der fremden heer darnieder gelegt:
* Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36. Etliche aber haben spott

und geisseln erlitten, dazu bande und gefängniß;

37. Sie sind † gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durch das schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in pelzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach, †1 K. 21, 13 2 Chr. 24, 21. Ges. 7, 58. 59.

38. (Der die welt nicht* werth war,) Und sind im elend gegangen in den wüsten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

* Weish. 3, 5.

39. Diese alle haben durch* den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheissung, v. 2.

40. Darum, daß GOtt etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohn uns vollendet würden.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur Gedult und Gottseligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir solchen haufen zeugen um uns haben, so lasset uns ablegen die sünde, so uns immer anklebet, und träge macht, und lasset uns § laufen durch * gedult in dem kampf, der uns verordnet ist;

§ Röm. 6, 4. rc. *1 Cor. 9, 24. Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf JEsum den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen freude haben, *erdultete er das kreuz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf dem § stuhl GOttes. * Es. 53, 4. 7. § Offe. 3, 21.

3. Gedenket an den, * der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erdultet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet und ablasset.

* Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt § noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde; § 1 Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst: * Spr. 3. 11, 12.

6. Denn, * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimmt.

* Off. 3, 19. rc.

7. So ihr die züchtigung erdultet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: denn wo ist ein sohn, den der vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr bastarte, und nicht kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem § geistlichen Vater, daß wir leben?

§ 4 Mos. 16, 22. Es. 57, 16.

10. Und

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem dünken; dieser aber zum nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum * richtet wieder auf die lässigen hände, und die müden knie, * Es. 35, 3.

13. Und thut gewisse tritte, mit euren füssen, daß nicht jemand strauchle wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem frieden gegen jederman, und der heiligung, † ohne welche wird niemand den HErrn sehen.
* Röm. 12, 18. 2Tim. 2, 22.
† Matt. 5, 8. 20.

15. Und sehet drauf, daß nicht jemand GOttes gnade versäume, daß nicht etwa eine * bittere wurzel aufwachse, und unfrieden anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden.
* 5Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein * hurer, oder ein gottloser, wie † Esau, der um eine speise willen seine erstgeburt verkaufte.
* Eph. 5, 3. † 1Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den segen ererben wolte, verworfen ist: Denn er fand keinen raum zur busse, wiewohl er sie mit thränen suchte. * 1Mos. 27, 30. seq.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brannte; noch zu dem dunkel und finsterniß, und ungewitter;
* 2Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der posaune, und zur stimme der worte, welcher sich * wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde;
* 2Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührte, solte es gesteiniget oder mit einem geschoß erschossen werden. * 2Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das gesichte, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd kommen zu dem berge Zion, zu der stadt des lebendigen GOttes, zu dem § himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel. § Gal. 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erstgebornen, die § im himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten. § Luc. 10, 20.

24. Und zu § dem mittler des neuen testaments JEsu, und zu dem blut der besprengung, das da besser † redet denn Abels. § 1Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch deß nicht wegert, der da redet. Denn § so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete, vielweniger Wir, so wir uns deß wegern, der vom himmel redet, § c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheisset er, und § spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. § Hag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, zeiget an, § daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche. § Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbeweglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und § furcht.

§ Phil. 2, 12.

29. Denn § unser GOtt ist ein verzehrend feuer.

§ 5 Mos. 4, 24.

Das 13 Capitel.

Vermahnung zum Christlichen Wandel, und reiner Lehre.

Bleibet vest § in der brüderlichen liebe. § Röm. 12, 10

2. § Gastfrey zu seyn vergesset nicht; denn durch dasselbige haben etliche ohn ihr wissen † engel beherberget. § 1 Pet. 4, 9 † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedenket der gebundenen, als die mitgebundene, und d rer, die trübsal leiden, als d ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die Ehe soll ehrlich geha ten werden bey allen, und da ehebette unbefleckt; die hur aber und ehebrecher wird GO richten. § 2 Mos. 20, 14

5. Der wandel sey ohne geil und lasset euch begnügen a dem, das da ist; denn Er ha § gesagt: Ich will dich nich verlassen noch versäumen.

§ Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen § Der HERR ist mein helfe und will mich nicht fürchten was solte mir ein mensch thun

§ Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket † an eure lehrer die euch das wort GOttes gesagt haben, welcher end schauet an, und § folget ihrer glauben nach.

† 1 Cor. 4, 16. § 1 Cor. 11, 1

8. JEsus § Christus, gester und heute, und derselbe auc in ewigkeit. § Offenb. 1, 17

9. Lasset * euch nicht mit man cherley und fremden lehre umtreiben. Denn es ist ein köst lich ding, daß das † herz ve werde, welches geschiehet durc gnade, nicht durch speisen; da von keinen nutzen haben, die da mit umgehen.

* Jer. 29, 8. Matt. 24, 4. † Spr. 16, 2. c. 21, 2.

10. Wir haben einen alta davon nicht macht haben zu es sen, die der hütte pflegen.

11. Denn

11. Denn* welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichname werden § verbrannt ausser dem lager. *3 Mos. 16, 27. § 2Mos. 29, 14. 4Mos. 19, 3.

12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das volk durch sein eigen blut, hat er § gelitten aussen vor dem thor. § Joh. 19, 17. rc.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen ausser dem lager, und seine § schmach tragen. § c. 11, 26. c. 12, 2.

14. Denn § wir haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir. § Ps. 39, 13. 14.

15. So lasset uns nun opfern durch ihn das * lobopfer GOtt allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen. *3Mos. 7, 12. Ps. 50, 24.

16. Wohl* zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht; denn § solche opfer gefallen GOtt wohl. * Sir. 41, 17. § Phil. 4, 18.

17. *Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: Denn sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür geben sollen: auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufzen: denn das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29.

18. Betet für uns. Unser * trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleisigen uns einen guten wandel zu führen bey allen. *2Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführt hat den grossen* hirten der schafe, durch das blut des ewigen testaments, unsern HErrn JEsum. *Joh. 10, 12. 1 Pet. 2, 25.

21. Der* mache euch fertig in allem guten werk, zu thun seinen willen und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ: welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. *2 Cor. 3, 5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem, so bald er kommt, will ich euch sehen.

24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italien.

25. Die § gnade sey mit euch allen, Amen. § 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italien durch Timotheum.

Ende der Epistel an die Hebräer.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1 Capitel.

Von Gedult in Kreuz und Leiden.

Jacobus, ein knecht GOttes und des HErrn JEsu Christi, denen zwölf geschlechten, § die da sind hin und her, freude zuvor.

§ Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.

2. Meine lieben brüder, § achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet

§ Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und § wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, gedult wirket. § Röm. 5, 3.

4. Die gedult aber soll veste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der † bitte von GOtt, der da giebt einfältiglich jederman, und rücket es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

† Marc. 11, 24. ꝛc.

6. Er † bitte aber im glauben, und * zweifele nicht: denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

† Marc. 11, 24. * Sir. 7, 10.

7. Solcher mensch denke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. † Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

† c. 4, 8.

9. Ein bruder aber der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn § wie eine blume des grases wird er vergehen.

§ 1 Pet. 1, 24 ꝛc.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das † gras verwelket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verdirbet: also wird der reiche in seiner haabe verwelken.

† Ps. 102, 12.

12. † Selig ist der mann, der die anfechtung erdultet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

† Off. 3, 19.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde; denn GOtt ist nicht ein versucher zum bösen, er versuchet niemand;

14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach, wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod.

Ep.

(Ep. am 4 sonnt. nach ostern.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle § gute gabe, und alle vollkommene gabe kommet von oben herab von dem Vater des lichts, † bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß.

§ Sir. 38, 8. † Mal. 3, 6.

18. Er hat uns § gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner kreaturen, § Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn:

* Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist.

21. Darum, so † leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch * gepflanzet ist, welches kan eure seelen selig machen.]

† Röm. 13, 12. Col. 3, 8.
* 1 Cor. 3, 6.

(Ep. am 5 sonnt. nach ostern.)

22. Seyd aber † thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. † Röm. 2, 13. rc.

23. Denn so § jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet. § Luc. 6, 49

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, Und * vergisset wie er gestaltet war. * 2 Pet. 1, 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene † gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige * wird selig seyn in seiner that.

† c. 2, 12. * Joh. 13, 17.

26. So aber sich jemand unter euch lasset dünken, er diene GOtt, und † hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein herz, des gottesdienst ist eitel. † Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor GOtt dem Vater, ist der: Die * waysen und witwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.]

* Hiob 31, 16. 17.

Das 2 Capitel.

Vom ansehen der Person, und Heuchelglauben.

Lieben brüder, haltet * nicht dafür, daß der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der herrlichkeit, ansehung der person leide.

* 3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versammlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide.

 3. Und

3. Und ihr sehet auf den, der das herrliche kleid träget, und spräche zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und spräche zu dem armen: Stehe du dort, oder setze dich her zu meinen füssen;

4. Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder! hat nicht GOtt erwehlet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die * ihn lieb haben? * 2Mos. 20, 6.

6. Ihr aber § habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, so gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht? § 1Cor. 11, 22.

7. Verlästern sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet nach der * schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl.

* Marc. 12, 31. ꝛc.

9. So ihr aber * die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestraft vom gesetz, als die übertreter.

* 3Mos. 19, 15.

10. Denn § so jemand das ganze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ists ganz schuldig. § 5Mos. 27, 26. Matt. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: * Du solt nicht ehebrechen: der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht die ehe brichst, tödtest aber, bist du ein übertreter des gesetzes.

* 2Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet werden.

* c. 1, 25.

13. Es wird aber ein * unbarmherzig gericht über den ergehen, der nicht barmherzigkeit gethan hat; und die barmherzigkeit rühmet sich wider das gerichte.

* Matt. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was § hilfts, lieben brüder, so jemand saget, er habe den glauben, und hat doch die werke nicht? Kan auch der glaube ihn selig machen?

§ Matt. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder schwester § bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung,

§ Luc. 3, 11.

16. Und jemand unter euch † spräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hülfe sie das?

† 1Joh. 3, 17. 18.

17. Also auch der glaube, wenn er nicht werke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die werke. Zeige mir * deinen glauben mit deinen

nen

nen werken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen werken. * Gal. 5, 6.

19. Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist: Du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wissen, du eitler mensch! daß der glaube ohne werke todt sey?

21. Ist nicht Abraham unser vater, durch die werke gerecht worden, da er * seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da * siehest du, daß der glaube mitgewirket hat an seinen werken, und durch die werke ist der glaube vollkommen worden. * Ebr 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da* spricht: Abraham hat GOtt geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund GOttes geheissen. * Röm. 4, 3.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die werke gerecht wird, nicht durch glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure* Rahab, ist sie nicht durch die werke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? * Ebr. 11, 31.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne werke ist todt. * v. 17.

Das 3 Capitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

Lieben brüder, * unterwinde sich nicht jedermann lehrer zu seyn, und wisset, daß † wir desto mehr urtheil empfangen werden. * Matt. 23, 8. † Röm. 2, 1.

2. Deñ wir* fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem wort fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den ganzen leib im zaum halten. * Spr. 20, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen leib. * Ps. 32, 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wohl so groß sind, und von starken winden getrieben werden, werden sie doch gelenket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die * zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündets an? * Ps. 12, 4. 5. Ps 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und beflecket den ganzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meer-wunder

der werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel voll tödliches gifts.

9. Durch sie loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen nach dem * bilde GOttes gemacht.
* 1Mos. 1, 27.

10. Aus einem munde gehet loben und fluchen. Es soll, lieben brüder, nicht also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigenbaum öl, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süß wasser geben.

13. Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten wandel seine werke, in der sanftmuth und weisheit. * Ep. 5, 15. † Ep. 5, 9.

14. Habt * ihr aber bittern neid und zank in euren herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.
* Eph. 4, 31.

15. Denn * das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich, und teufelisch. * 1Co. 2, 6. 7.

16. Denn * wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böse ding, * 1Cor. 3, 4.

17. Die weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßet ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter früchte, unpartheyisch, ohne heucheley.

18. Die * frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen, die den frieden halten. * Es. 32, 17.

Das 4 Capitel.

Von den Lüsten des Fleisches.

Woher kommt streit und krieg unter euch? Kommts nicht daher; aus euren wollüsten, die da * streiten in euren gliedern? * Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlangets damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wollüsten verzehret.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der * welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird GOttes feind seyn.
* Joh. 15, 19 Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch dünken, die schrift * sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den haß?
* Gal. 5, 17.

6. Und gibt § reichlich gnade: Sintemal die schrift saget: † GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. § Eph. 2, 4. 7. † Hiob 22, 29. Matt. 23, 12. rc.

7. So

7. So seyd nun GOtt unterthänig; § widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch.
§ Eph. 6, 12. seq. 1 Pet. 5,9.
8. † Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. * Reinige die hände, ihr sünder, und machet eure herzen keusch, ihr wankelmüthigen.
† Zach. 1, 3. * Es. 1, 16.
9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: Euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.
10. * Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. * 1 Pet. 5, 6.
11. Afterredet * nicht unter einander, lieben brüder; wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilt das gesetz. Urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.
* Ps. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.
12. Es ist ein einiger gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. † Wer bist Du, der du einen andern urtheilest?
† Matt. 7, 1. Röm. 2, 1. c. 14, 4.
13. Wolan! die ihr nun saget; Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;
14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird; Denn was ist euer leben? Ein dampf ists, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er.
* Luc. 12, 20.
15. Dafür ihr sagen soltet: † So der HErr will, und wir leben, wollen wir dis oder das thun. † Gesch. 18, 21.
16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth: Aller § solcher ruhm ist böse.
§ 1 Cor. 5, 6.
17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht, dem ists sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5 Capitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von gedultigem Leiden, und kräftigem Gebet.

Wolan nun, ihr † reichen weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. † Spr. 11, 28.
2. Euer * reichthum ist verfaulet, eure kleider sind mottenfräßig worden. * Matt. 6, 19.
3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesammlet an den letzten tagen.
4. Siehe, § der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth.
§ 3 Mos. 19, 13.
5. Ihr habt wohl gelebet auf erden, und eure wollust gehabt, und eure herzen geweidet

det als auf einen schlachttag.

6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden.

* Matt. 5, 39.

7. So seyd nun * gedultig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackerman wartet auf die köstliche frucht der erden und ist gedultig darüber, bis er empfahe den morgen-regen und abend-regen.

* Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8. Seyd Ihr auch gedultig, und stärket eure herzen: Denn * die zukunft des HErrn ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

9. Seufzet nicht wiedereinander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Siehe, § der richter ist vor der thür.

§ Matt. 24, 33.

10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der gedult, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des HErrn.

* Matt. 5, 12.

11. Siehe, wir preisen selig, die erdultet haben. Die § gedult Hiobs habt ihr gehöret und das ende des HErrn habt ihr gesehen: Denn der * HErr ist barmherzig und ein erbarmer.

§ Hiob 1, 21. 22.
Matt. 5, 11. * Ps. 103, 8.

12. Vor allen dingen aber, meine brüder, § schwöret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heucheley fallet.

§ Matt. 5, 34. seq.

13. § Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand gutes muths, der † singe psalmen.

§ Ps. 50, 15. † Eph. 5, 19.

14. Ist Jemand krank, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich beten, und § salben mit öl, in dem namen des HErrn.

§ Marc. 6, 13.

15. Und * das gebet des glaubens wird dem kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten: und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn. * Ps. 30, 3.

16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. § Des gerechten gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

§ Ps. 145, 18.

17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und § er betete ein gebet, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monate. § Luc. 4, 25.

18. Und er § betete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht

§ 1 Kön. 18, 41.

19. Lieben brüder, so § jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrete ihn:

§ Matt. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Der soll wissen, daß, wer den § sünder bekehret hat von dem irthum seines weges, der hat einer seele vom tode geholfen,† und wird bedecken die menge der sünden.

§ Ps. 51, 15. † Spr. 10, 12.

Ende der Epistel St. Jacobi.

Die Epistel St. Judä.

Vermahnung zur Beständigkeit, in reiner Lehr und Leben wider die Verführer.

Juda, ein knecht JEsu Christi, aber ein § bruder Jacobi, den berufenen, die da geheiliget sind in GOtt dem Vater, und behalten in Christo JEsu. § Matt. 13, 55.

2. GOTT § gebe euch viel barmherzigkeit, und friede, und liebe. § 2 Pet. 1, 2.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller heil, hielt ichs für nöthig, euch mit schriften zu ermahnen, daß § ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben ist.

§ Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen, von denen vorzeiten geschrieben ist, zu solcher strafe, die sind* gottlose, und ziehen die gnade unsers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christ, den einigen herrscher. Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dis: Daß der HErr, da er dem volk aus Egypten half, zum andernmal § brachte er um, die da nicht glaubeten.

§ 4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch § die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre behausung, hat er behalten zum gericht des grossen tages, mit ewigen banden in finsterniß.

§ 2 Pet. 2, 4.

7. Wie auch § Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicherweise wie diese ausgehuret haben, und nach einem andern fleisch gegangen sind, zum exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen feuers pein. § 1 Mos. 19, 24.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese träumer, die das fleisch beflecken,† die herrschaften aber verachten, und die majestäten lästern. † 2 Pe. 2, 10. 11.

9. *Michael aber, der erzengel, da er mit dem teufel zankete, und mit ihm redete über dem leichnam Mose, durfte er das urtheil der lästerung nicht fällen, sondern sprach: † Der HErr strafe dich,

*Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was* sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftige thiere.

*2 Pet. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg* Cain, und fallen in den irthum des † Balaams, um genusses willen, und kommen um in dem § aufruhr Korä. * 1 Mos. 4, 8. rc.

† Offenb. 2, 14. rc.

§ 4 Mos. 16, 1. 31. rc.

12. Diese unfläter prassen von euren almosen ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind † wolken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle, unfruchtbare bäume, zweymal erstorben und ausgewurzelt;

† 2 Pet. 2, 17.

13. Wilde* wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, welchen behalten ist das dunkel der finsterniß in ewigkeit. * Es. 57, 20.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget* Enoch, der siebente von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr komt mit viel tausend heiligen,

* 1 Mos. 5, 21.

15. Gericht zu * halten über alle, und zu strafen alle ihre gottlosen, um alle werke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn † geredet haben. * Matt. 25, 31.

† Matt. 12, 36.

16. Die murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüsten wandeln; und * ihr mund redet stolze worte, und achtet das ansehen der person um nutzes willen.

* Ps. 17, 10. 2 Pet. 2, 18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor gesagt sind von den aposteln unsers Herrn JEsu Christi

18. Da sie euch sagten, daß zu der* letzten zeit werden spötter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1.

19. Diese sind, die da rotten machen, fleischliche, die keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und wartet auf die barmherzigkeit unsers HErrn JEsu Christi, zum ewigen leben.

22. Und haltet diesen unterscheid, daß ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht* selig machet, und rücket sie aus dem feuer, und hasset § den befleckten rock des fleisches.

* Amos 4, 11. Zach. 3, 2. Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20. § Es. 64, 6.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit,

lichkeit, unsträflich mit freuden;

25. Dem GOtt, § der allein weise ist, unserm heilande, sey ehre und majestät und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen.
§ Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel St. Judä.

Die Offenbarung St. Johannis des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sternen.

Dis ist die offenbarung JEsu Christi, die ihm * GOTT gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, § was in der kürze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen engel, zu seinem knecht Johannes. * Joh. 3, 32. § v. 19. c. 22, 6. 7.

2. Der bezeuget hat † das wort GOttes, und das zeugniß von JEsu Christo, * was er gesehen hat. † c. 6, 9. * Joh. 1, 1.

3. * Selig ist, der da lieset, und die da hören die worte der weissagung, und behalten was darinnen geschrieben ist: Denn § die zeit ist nahe.
* c. 22, 7. § Röm. 13, 11.

4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem § der da ist, und der da war, und der da kommt: Und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl;
§ 2 Mos. 3, 14. Ebr. 13, 1.

5. Und von JEsu Christo welcher ist der treue § zeuge, * und erstgeborne von den todten, und ein fürst der könige auf erden; der uns †† geliebet hat, und gewaschen † von den sünden mit seinem blut,
§ c. 3, 14. rc. * Jes. 26, 23. rc. †† Gal. 2, 20. † Eb. 9, 14.

6. Und § hat uns zu königen und priestern gemacht vor GOtt und und seinem Vater: demselbigen sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
§ 2 Mos. 19, 6. 1 Pet. 2, 5. 9.

7. Siehe, er kommt mit den wolken, und es werden ihn § sehen alle augen, und die ihn gestochen haben; und werden heulen alle geschlechte der erde. Ja, Amen. § Zach. 12, 10.

8. Ich § bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der allmächtige.
§ c. 22, 13.

9. Ich Johannes, der auch euer bruder und § mitgenoß am trübsal ist, und am reich, und

an der gedult JEsu Christi, war in der insul, die da heisset Patmos, um des worts GOttes willen, und zeugnisses JEsu Christi. § Röm. 8, 17.

10. Ich war im geist an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine grosse stimme als einer posaune,

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der erste und der letzte. Und was du siehest, das schreibe in ein buch, und sende es zu den gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphiam und gen Laodiceam.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der stimme, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich † sieben güldene leuchter: †2Mos. 25, 37.

13. Und † mitten unter den sieben leuchtern einen, der war * eines menschen sohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die brust mit einem güldenen gürtel. †c. 2, 1. *Ezech. 1, 26.

14. Sein haupt aber, und sein haar war weiß, wie weisse wolle, als der schnee, und seine augen wie eine feuerflamme,

15. Und seine füsse gleich wie messing, das im ofen glüet, und † seine stimme wie groß wasser-rauschen. † c. 14, 2.

16. Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand; und aus seinem munde ging ein scharf zweyschneidig schwerdt und sein angesicht leuchtete wie die helle sonne.

17. Und als ich ihn sahe, § fiel ich zu seinen füssen als ein todter, und er legte seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erste und der letzte,

§ Dan. 8, 18.

18. Und der * lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig, von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der höllen u. des todes. *Rö. 6, 9.

19. * Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was † geschehen soll darnach.

* c. 14, 13. † c. 4, 1.

20. Das geheimniß der sieben sternen, die du gesehen hast in meiner rechten hand, und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind engel der sieben gemeinen; und die sieben leuchter die du gesehen hast, sind sieben gemeinen.

Das 2 Capitel.

Vier Sendschreiben, so vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit vermahnen.

Und dem engel der gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, der * da hält die sieben sterne in seiner rechten, der da wandelt mitten unter den sieben güldenen leuchtern:

* c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine * werke, und deine arbeit, und deine

gedult,

gedult, und daß du die bösen nicht tragen kanst, und hast †versucht die, so da sagen, sie seyen apostel, und sinds nicht, und hast sie lügner erfunden, * 1Theff. 1, 3. † Joh. 4, 2.

3. Und verträgest, und hast gedult, und um meines namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden.

4. Aber* ich habe wider dich, daß du die erste liebe verlässest. * c. 2, 14. 20.

5. Gedenke, wovon du gefallen bist, und* thue busse, und thue die ersten werke. Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und deinen leuchter wegstossen von seiner stätte, wo du nicht busse thust. * Matt. 3, 2.

6. Aber das hast du, daß du die werke der Nicolaiten* hassest, welche ich auch hasse. * v. 15. Ps. 139, 21. 22.

7. Wer * ohren hat, der höre, was der geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem holz des lebens, das im paradis GOttes ist. * Matt. 11, 15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget * der erste und der letzte, der todt war, und ist lebendig worden: * c. 22, 13.

9. Ich weiß deine werke, und deine trübsal, und deine armuth, (du bist aber reich) und die lästerung von denen, * die da sagen, sie sind Juden, und sinds nicht, sondern sind des satans schule. * c. 3, 9.

10. * Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet trübsal haben zehen tage. Sey § getreu bis an den tod, so will ich dir die krone des lebens geben. * Matt. 10, 28 § Offenb. 3, 11.

11. Wer ohren hat, der höre, was der geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein leid geschehen von dem andern tode.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget der, der§ da hat das scharfe zweyschneidige schwerdt: § c. 1, 16. Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des* satans stuhl ist; und§ hältest an meinem namen, und hast meinen glauben nicht verläugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet. * c. 13, 2. § c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die§ an der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balack ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzenopfer, und hurerey zu treiben. § 4 Mos. 25, 2. c. 31, 16. 2Pet. 2, 15, 16. Jud. v. 11.

15. Also hast du auch, die an der lehre der § Nicolaiten halten: das hasse ich. § v. 6.

16. Thue busse: Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen § kriegen durch das schwerdt meines mundes. § c. 19, 15. 21

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira, schreibe: Das saget der sohn GOttes, der augen hat wie feuerflammen, und seine füsse gleich wie messing:

19. Ich * weiß deine werke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thust.

* v. 2, 9. 13.

20. Aber * ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das weib § Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren, und verführen meine knechte, hurerey treiben, und götzen-opfer essen. * v. 4. § 1 Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr * zeit gegeben, daß sie solte busse thun für ihre hurerey, und sie thut nicht busse.

* Weis. 12, 10. Röm. 2, 4.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein bette, und die * mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun für ihre werke. * c. 18, 9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß § Ich bin, der die nieren und herzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren werken.

§ Ps. 7, 10.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkannt haben die tiefe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werfen eine andere last.

25. Doch § was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.

§ c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet und hält meine werke bis ans ende, * dem will ich macht geben über die heiden. * Ps. 2, 8.

27. Und er soll § sie weiden mit einer eisernen ruthe, und wie eines töpfers gefässe soll er sie zerschmeissen. § c. 12, 5.

28. Wie Ich † von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den morgenstern. † Luc. 22, 29.

29. Wer § ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen sagt. § c. 3, 6.

Das 3 Capitel.

Drey Sendschreiben, darin eine Warnung

Warnung der Heucheley, Neutralität und Nachläsigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die geister GOttes hat, * und die sieben sterne: Ich weiß deine werke, denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1, 16.

2. Sey wacker, und stärke das andere, das sterben will: denn ich habe deine werke nicht völlig erfunden vor GOtt.

3. So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und * thue busse. So du nicht wirst wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde.

* c. 2, 5. † 1 Thess. 5, 2.

4. Doch du hast auch wenige namen zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in weissen kleidern, denn sie sinds werth.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen kleidern angelegt werden, und ich werde seinen namen nicht austilgen aus dem buch * des lebens, und ich will seinen namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen engeln. * Phil. 4, 3. 2c.

6. Wer * ohren hat, der höre was der Geist den gemeinen saget, * c. 2, 19.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhaftige, der † da hat den schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut: † Hiob 12, 14. Jes. 22, 22.

8. Ich † weiß deine werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen, denn du hast eine kleine kraft, und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verleugnet. † c. 2, 2. 9.

9. Siehe ich werde geben aus satanas schule, die da sagen, † sie sind Juden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen, und anbeten zu deinen füssen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. † c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult, will ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über den ganzen welt-kreis, zu versuchen, die da wohnen auf erden.

11. Siehe, ich komme bald. Halte was du hast, daß niemand deine krone nehme.

12. Wer † überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines GOttes; und den namen des neuen JErusalems,

 rusalems,

rusalems, der stadt meines GOttes, die vom himmel hernieder kommt von meinem GOtt; und meinen namen den neuen. † c. 2, 7, 11. 17.

13. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 7

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und † wahrhaftige zeuge, der anfang der kreatur GOttes:

† c. 1, 5. c. 3, 7.

15. Ich † weiß deine werke, daß du weder kalt noch warm bist: Ach! daß du kalt oder warm wärest!

† c. 2, 9. 13. 19.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.

17. Du sprichst: † Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weissest nicht daß Du bist elend, jämmerlich, arm, blind und blos.

† 1Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du † gold von mir kaufest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und * weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse, und salbe deine augen mit augensalbe, daß du sehen mögest.

† 1Pet. 1, 7. * Off. 16, 15.

19. Welche * ich lieb habe, die strafe und züchtige ich. So sey nun fleissig, und thue busse. * Hiob 5, 17. Spr. 3, 12. Sir. 2, 1. Ebr. 12, 6. Jac. 1, 12.

20. Siehe, ich stehe † vor der thür, und klopfe an. So jemand meine stimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das abendmahl mit ihm halten, und Er mit mir.

† Hohel. 5, 2.

21. Wer überwindet, dem † will ich geben mit mir auf meinen stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl. † Matt. 19, 28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

Das 4 Capitel.

Das andere Gesicht, von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die § erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

§ c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im geist. Und siehe, ein stuhl ward gesetzet im himmel, und auf dem stuhl saß einer.

3. Und § der da saß, war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regenbogen

genbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. § Ezech. 1, 26.

4. Und um den stuhl waren vier und zwanzig stühle, und auf den stühlen sassen * vier und zwanzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene kronen. * c. 11, 16.

5. Und von dem stuhl gingen aus * blitzen, donner, und stimmen: Und sieben fackeln mit feuer brannten vor dem stuhl, welches sind die sieben Geister GOttes. * Zach. 1, 24. Off. 1, v. 4. c. 3, 1. c. 5, 6. c. 11, 19.

6. Und vor dem stuhl war * ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl, und um den stuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. * c. 15, 2.

7. Und das erste thier war gleich einem * löwen, und das andere thier war gleich einem kalbe, und das dritte thier hatte ein antlitz wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. * Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte sechs fliegel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: † Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt, † Jes. 6, 3.

9. Und da die thiere gaben preis, und ehre, und dank dem, der auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwanzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und beteten an den, der * da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre kronen vor den stuhl, und sprachen: * c. 5, 14.

11. HErr, du * bist würdig zu nehmen preis, und ehre und kraft: denn † Du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen. * c. 5, 12. † c. 10, 6.

Das 5 Capitel.

Christus, der Löwe und Lamm, der das versiegelte Buch öffnet, wird mit einem neuen Liede gepriesen.

Und ich sahe in der rechten hand deß, * der auf dem stuhl saß, ein buch geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln. * c. 4, 2. Ezech. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen † starken engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun, und seine siegel zu brechen. † c. 10, 1.

3. Und niemand im himmel noch auf erden, noch unter der erden konnte das buch aufthun, und darein sehen.

4. Und Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun,

thun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5. Und einer von den åltesten spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe, †der da ist vom geschlecht Juda, die§ wurzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel.

† 1 Mos. 49, 9. 10.
§ Es. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der vier thiere, und mitten unter den åltesten stund ein lamm, wie es erwürget wåre, und hatte sieben hörner und sieben augen, welches sind die sieben geister GOttes gesandt in alle lande.

7. Und es kam und nahm das buch aus der rechten hand deß, der auf dem stuhl saß.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere, und die vier und zwanzig† åltesten vor das lamm, und * hatten ein jeglicher harfen und güldene schaalen voll § råuchwerks, welche sind die gebete der heiligen. † Es. 24, 23.
* Offen. 14, 2. § c. 8, 3.

9. Und sungen ein neu† lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel: Denn du bist erwürget und hast uns GOtt erkauft mit deinem blut, aus allerley geschlecht und zungen, und volk, und heiden.
† c. 14, 3.

10. Und hast uns unserm GOtt zu* königen und priestern gemacht: und wir werden könige seyn auf erden. * c. 1, 6.

11. Und ich sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die thiere, und um die åltesten her, und ihre zahl war viel tausendmal tausend.

12. Und sprachen mit grosser stimme: Das lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und stårke, und ehre, und preis, und lob.

13. Und † alle kreatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles was darinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem lam̄: Lob und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.
† Ps. 148, 1. seq. Phil. 2, 10.

14. Und die vier thiere sprachen: §Amen. Und die vier und zwanzig åltesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.
§ c. 19, 4.

Das 6 Capitel.

Von Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel, den Zustand der streitenden Kirchen abmahlende.

Und ich sahe, daß das lamm der siegel Eines aufthat; und ich hörete der vier thiere eines sagen, als mit einer donnerstim̄e; Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte

hatte einen bogen; und ihm ward gegeben eine krone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das andere siegel aufthat, hörete ich das * andere thier sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war * roth, und dem, der darauf saß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwerdt gegeben. * Zach. 1, 8. † Es. 9,20.21.

5. Und da es das dritte siegel aufthat, hörete ich das † dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwarz pferd, und der darauf saß, hatte eine wage in seiner hand † c. 4, 7.

6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren * sagen: Ein maas weitzen um einen groschen, und drey maas gersten um einen groschen; und dem öl und wein thue kein leid. † c. 9, 4.

7. Und da es das vierte siegel aufthat, hörete ich die stimme des * vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der darauf saß, deß name hieß † tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden. † c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte siegel aufthat, sahe ich unter dem § altar die seelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugnisses willen, das sie hatten. § c. 8, 3. c. 9, 13.

10. Und sie † schrien mit grosser stimme, und sprachen: HErr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser blut, an denen, die auf erden wohnen? † Luc. 18, 7.

11. Und ihnen wurden gegeben, einem jeglichen § ein weiß kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, bis daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder die auch solten noch ertödtet werden gleich wie sie. § c. 3, 5. c. 7, 9.

12. Und ich sahe daß es das sechste siegel aufthat, und siehe, da ward ein * grosses erdbeben, und die † sonne ward schwarz wie ein härin sack, und der mond ward wie blut. * c. 16, 18. † Joel 2, 10.

13. Und die sterne des himmels fielen auf die erde, gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirft, wenn er vom grossen winde beweget wird.

14. Und der himmel § entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und inseln wurden

den bewegt aus ihren örtern.
§ Ps. 102, 27.

15. Und die könige auf erden, und die orbersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen und alle knechte, und alle freyen verbargen sich in den klüften und felsen an den bergen;

16. Und † sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angesicht deß, der auf dem stuhl sitzt, und vor dem zorn des lammes. † Luc. 23, 30.

17. Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns, und wer kan bestehen?

Das 7 Capitel.

Trost der Kirchen in ihrem betrübten zustande.

Und darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erde, die hielten die vier winde der erde, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum.

(Ep. am Tage aller Heiligen.)

2. Und ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen GOttes, und schrie mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis † daß wir versiegeln die knechte unsers GOttes an ihren stirnen.]
† Ezech. 9, 4.

4. Und ich hörete die zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel.

5. Von dem geschlecht Juda zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Ruben zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Gad zwölf tausend versiegelt:

6. Von dem geschlecht Asser zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Naphthali zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Manasse zwölf tausend versiegelt:

7. Von dem geschlecht Simeon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Levi zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Isaschar zwölf tausend versiegelt:

8. Von dem geschlecht Zabulon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt:

9. Darnach sahe ich, und siehe eine grosse schaar, welche niemand zehlen konte aus allen heiden, und völkern, und sprachen, vor dem stuhl stehende, und vor dem lamm angethan mit † weissen kleidern, und palmen in ihren händen,
† c. 6, 11.

10. Schrien mit grosser stimme, und sprachen: Heil sey

dem, der auf dem stuhl sitzt, unserm GOtt und dem lamm.

11. Und alle engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl nieder auf ihr angesicht, und beteten GOtt an,

12. Und sprachen: Amen, § lob und ehre, und weisheit, und dank, und preis, und kraft, und stärke, sey unserm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. §c. 5, 12.

13. Und es antwortete der ältesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: HErr, § Du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die da kommen sind aus grossem trübsal, und haben ihre kleider gewaschen, und haben ihre kleider helle gemacht * im blut des lamms. §Joh. 21, 15. *Eb. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem stuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in seinem tempel. Und der auf dem stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird † auch nicht auf sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze. *Es. 49, 10. †Ps. 121, 6.

17. Denn † das lamm mitten im stuhl wird sie weiden, und *leiten zu den lebendigen wasser-brunnen: Und § GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen. † c. 5, 6. * Ps. 23, 2. § Jes. 25, 8. Jes. 35, 10. Offenb. 21, 4.

Das 8 Capitel.

Das dritte Gesicht, und Eröffnung des siebenten Siegels, und Posaunen der vier Engel.

Und da es das siebente siegel aufthat, ward eine † stille in dem himmel, bey einer halben stunde. † Es. 14, 7.

2. Und ich sahe sieben engel die da traten vor GOtt; und ihnen wurden § sieben posaunen gegeben. § 1 Cor. 15, 52.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein § gülden rauchfaß; und ihm ward viel rauchwerks gegeben, daß er gäbe zum gebet aller heiligen, auf den güldenen altar vor dem stuhl. § c. 5, 8.

4. Und der rauch § des rauchwerks, vom gebet der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt. § Ps. 141, 2.

5. Und der engel nahm das rauchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und schüttete es auf die erde. Und da geschahen † stimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung. *Gesch. 2, 1. † Offen. 4, 5.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut vermenget,

und

und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrante, und alles grüne gras verbrante.

8. Und der andere engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen kreaturen im meer sturben; und das dritte theil der schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein* grosser stern vom himmel, der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der wasserströme, und über die wasserbrunnen. * c. 9, 1.

11. Und der name des sterns heisset wermuth; und das dritte theil ward wermuth. Und viel menschen sturben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte theil der soñen und das dritte theil des monds, und das dritte theil der sterne, daß ihr dritter theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sahe, und hörete einen engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit grosser stimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern stimmen der posaunen der dreyẽ engeln, die noch posaunen sollen.

* c. 9, 12. c. 11, 14.

Das 9 Capitel.

Heuschrecken, u. posaunenschall des 5ten und 6ten engels.

Und der fünfte engel posaunete. Und ich sahe* einen stern gefallen vom himmel auf die erde: Und ihm ward der schlüssel zum brunnen † des abgrunds gegeben.

*c 8, 20. †c. 17, 8.

2. Und er that den brunnen des abgrunds auf, und es ging auf ein rauch aus dem bruñen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward* verfinstert die sonne und die luft, von dem rauch des bruñens. *c. 8, 12.

3. Und aus dem rauch kamen † heuschreckẽ auf die erde. Und ihnen ward macht gegeben, wie die scorpionen auf erden macht haben. † 2 Mos. 10, 14.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum, sondern allein die menschen, die nicht haben § das siegel GOttes an ihren stirnen. § c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben daß sie dieselben nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf monate lang: und ihre quaal war wie eine quaal vom scorpion, wenn er einen menschen häuet.

6. Und in denselbigen tagen* werden die menschen den tod

suchen und nicht finden; und werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23, 30.

7. Und die § heuschrecke sind gleich den rossen, die zum kriege bereitet sind; und auf ihren häuptern wie kronen dem golde gleich, und ihre antlitze gleich der menschen antlitze. § Joel. 2, 4.

8. Und hatten haar wie weiber haar, und ihre zähne waren wie der löwen.

9. Und hatten panzer wie eiserne panzer: und das rasseln ihre flügel wie das * rasseln an den wagen vieler rosse, die in krieg laufen. * Jerm. 47, 3.

10. Und hatten schwänze gleich den scorpionen, und es waren stacheln an ihren schwänzen: und ihre macht war zu beleidigen die menschen fünf monate lang.

11. Und hatten über sich einen könig, einen engel aus * dem abgrund, des name heißt auf Hebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den namen Apollyon. * v. 1.

12. Ein * Wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem. * c. 8, 13.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete eine stimme aus den vier ecken des güldenen altars vor GOtt,

14. Die sprach zu dem sechsten engel der die posaune hatte: * Löse auf die vier engel, gebunden an dem grossen wasserstrohm Euphrates. * c. 20, 7.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereitet waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monat, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reisigen zeuges war viel tausendmahl † tausend; und ich hörete ihre zahl.

† Ps. 68, 18.

17. Und also sahe ich die rosse im gesicht, und die drauf sassen, daß sie hatten feurige, und gelbe und schwefelichte panzer; und die häupter der rosse, wie die häupter der löwen, und aus ihrem munde ging feuer, und rauch und schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer und rauch und schwefel der aus ihrem munde ging.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde; und ihre schwänze waren den schlangen gleich, und hatten häupter und mit denselbigen thaten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch * busse thaten für die werke ihrer hände, daß sie nicht anbeten die teufel, und die § güldene, silberne, eherne, steinerne und hölzerne götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können.

* c. 16, 11, 21.
§ Ps. 115, 4.
Ps. 135, 15.

21. Die auch nicht busse thaten für ihre mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das 10 Capitel.

Johanes verschlinget ein Buch.

Und ich sahe einen andern § starken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolke bekleidet, und † ein regenbogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfeiler. § c. 5, 2. † c. 4, 3.

2. Und er hatte § in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß † auf das meer, und den linken auf die erde.

§ c. 5,1. † Ps. 72,8.

3. Und er schrie mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet: Und da er schrie, redeten sieben donner ihre stimmen.

4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredet hatten, wolte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: § versiegele was die sieben donner geredet haben, dieselbigē schreibe nicht.

§ Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, § hub seine hand auf gen himmel. § 1 Mos. 14,22.

6. § Und schwur bey dem lebendig von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll:

§ 5 Mos. 32, 40.

7. Sondern in den tagen der stimme des § siebenten engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten. § c. 11, 15.

† 1 Cor. 15,51.

8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das † offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erde stehet. † v. 2.

9. Und ich ging zu dem engel, und sprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: † Nimm hin, und verschlings; und es wird dich im bauch grimmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig. † Ezech. 3, 1.2.3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs; und es war süsse in meinem munde, wie honig, und da ichs gessen hatte, grimmete es mich im bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völkern, und heiden, und sprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes

tes und den altar, und die darinnen anbeten.

2. Aber den innern chor des tempels wirf hinaus und miß ihn nicht, denn er ist den heiden gegeben; und die heilige stadt werden sie * zertreten, † zween und vierzig monate.

*Luc.21,24. †Off.13,5.

Das 11 Capitel.

Von zween Zeugen ihrem Amt und Zustande.

Und ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend zwey † hundert und sechzig tage, angethan mit säcken. †c.12,6,14.

4. Diese sind § zween ölbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem GOtt der erden.

§ Zach. 4, 3. 11.14.

5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das † feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

† Kön. 1, 10. 12.

6. Diese haben macht † den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung: und haben§ macht über das wasser, zu verwandeln in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so oft sie wollen. † 1 Kön. 17, 1.

§ 2 Mos. 7, 19.20.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird * das thier, das aus dem abgrund aufsteiget, mit ihnen † einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.

* c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen* der grossen stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gekreuziget ist.

* c. 18, 10.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völkern und geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichname nicht lassen in die gräber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und geschenke unter einander senden: Denn diese zween propheten quäleten die auf erden wohneten. * c. 8, 13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben fuhr in sie der geist des lebens von GOtt; und sie traten auf ihre füsse, und eine* grosse furcht fiel über die, so sie sahen. * Luc. 7, 16.

12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolke, und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehende theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen; und die andern

dern erschracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels.

14. Das * andre weh ist dahin, siehe, das dritte weh kommt schnell. * c. 8, 13. c. 9, 12.

Das 12 Capitel.

Das vierte Gesicht, vom Streit und Sieg der Kirchen, wider den Teufel und seinen Anhang.

Und der siebente engel posaunete. Und es wurden §grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. § c. 19, 6.

16. Und die* vier und zwanzig åltesten, die vor GOtt auf ihren stůhlen sassen, fielen auf ihre angesichter, und beteten GOtt an, * c. 4, 4. 10.

17. Und sprachen: Wir danken dir, HErr, allmåchtiger GOtt, der du* bist, und warest, und zukůnftig bist, daß du hast angenommen deine grosse kraft, und herrschest. *c. 1, 4. 8. c. 4, 8.

18. Und die heiden sind zornig worden, und es ist kommen * dein zorn, und die zeit der todten, zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbt haben. *c. 6, 1.

19. Und† der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und die §arche seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen blitzen, und stimmen und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel. † c. 15, 5. § 2 Macc. 2, 5.

Cap. 12, v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupte eine krone von zwölf sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in kindesnöthen, und hatte §grosse quaal zur geburt. § Mich. 4, 10.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein grosser rother drache, der hatte sieben håupter und zehen hörner; und auf seinen håuptern sieben kronen.

4. Und sein schwanz zog den dritten theil der sternen des himmels, und warf sie auf die erde. Und der drach trat vor das weib, die gebåren solte, auf daß, wenn sie geboren håtte, † er ihr kind fråsse. † Matt. 2, 13.

5. Und sie gebar einen sohn, ein knåblein, der alle heiden solte weiden mit der * eisern ruthe. Und ihr kind ward entrůckt zu GOtt und seinem stuhl. * Ps. 2, 9.

6. Und das weib entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernehret würde tausend zwey hundert und sechszig tage.

(Epi. am St. Michaels-Tage)

7. Und es § erhub sich ein streit im himmel: Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt und seine engel;
§ Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen * der grosse drach, die § alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die ganze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10, 18.
§ 1Mos. 3, 1. 4. 15.

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOtt.

11. Und Sie haben ihn † überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod.
† Röm. 8, 37.

12. Darum § freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer; denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. § Ps. 96, 11.

13. Und da der drache sahe, daß er verworfen war auf die erde, * verfolgete er das weib, die das knäblein geboren hatte.
* 1Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste § flöge an ihren ort, da sie ernähret würde eine zeit, und zwo zeiten, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlange. § Dan. 7, 25.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser wie ein strom, daß er sie ersäufete.

16. Aber die erde half dem weibe, und § that ihren mund auf und verschlang den strom, den der drach aus seinem munde schoß. § 4Mos. 16, 31. 32.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem samen, die da § GOttes gebot halten, und * haben das zeugniß JEsu Christi. § c. 14, 12. * 1Joh. 5, 10.

Das 13 Capitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lästerung, und zweyköpfigen der Verführung.

Und ich trat an den sand des meers.

Cap. 13, v. 1. Und sahe * ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter, und zehen hörner

hörner, und auf seinen hörnern zehn kronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung. * c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das thier das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bären-füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der * drach gab ihm seine kraft, und seinen stuhl, und grosse macht. * c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche wunde ward heil, und der † ganze erdboden verwunderte sich des thiers. † c. 17, 8.

4. Und beteten den drachen an, der dem thier die macht gab, und beteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es * ward ihm gegeben ein mund zu reden grosse dinge und lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete † zween und vierzig monate lang. * Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. † Off. 11, 2.

6. Und es that seinen mund auf § zur lästerung gegen GOtt, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen. § c. 16, 9. 11.

7. Und § ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen, und völker. § c. 11, 7.

8. Und alle, die † auf erden wohneten, beteten es an, deren § namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget ist, von anfang der welt. † c. 8, 13. c. 12, 12. § Phil. 4, 3. 2c.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so § jemand mit dem schwerdt tödtet, der muß mit dem schwerdt getödtet werden. Hier ist gedult und glaube der heiligen. § 1 Mos. 9, 6. Matt 26, 52.

11. Und ich † sahe ein ander thier aufsteigen von der erde, das hatte zwey hörner, * gleich wie das lamm, und redete wie der drach. † c. 11, 7. * Matt. 7, 15

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste thier, welches tödliche wunde heil worden war.

13. Und thut grosse § zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen, auf die erde, § Matt. 24, 24. 2Theß. 2, 9.

14. Und verführet die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier, und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunde vom schwerdt hatte, und lebendig worden war.

15. Und

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bild redete, und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bild anbeteten, ertödtet würden.

16. Und machte allesamt, die kleinen und grossen, die reichen und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein † maalzeichen gab an ihre rechte hand oder an ihre stirn,

† c. 19, 20.

17. Daß niemand kaufen oder verkaufen kan, er habe denn das * maalzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens. * c. 14, 9. 11.

18. Hie ist † weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl * des thiers: Denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. † c. 17, 9. * c. 15, 2.

Das 14 Capitel.

Von der Kirchen-Reformation durchs Evangelium, und dem Fall des Römischen Babels.

Und ich sahe ein lamm stehen auf dem * berge Zion, und mit ihm † hundert und vier und vierzig tausend, die hatten § den namen seines vaters geschrieben an ihren stirnen.

* Ps. 2, 6.

† Offen. 7, 4. § c. 3, 12.

2. Und hörete § eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners; und die stimme die ich hörete, war als der harfen-spieler, die auf ihren harfen spielen.

§ c. 1, 15.

3. Und sungen wie ein * neu lied vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten: Und niemand konte das lied lernen, ohne die † hundert und vier und vierzig tausend, die erkauft sind von der erde.

* Ps. 96, 1. Off. 5, 9. † Off. 7, 4.

4. Diese sinds, die mit weibern nicht beflecket sind; denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamme nach, wo es hingehet. Diese sind § erkauft aus den menschen, zu e r s t l i n g e n GOtt und dem lamme. § c. 5, 9.

5. Und in § ihrem munde ist kein falsches erfunden, denn sie sind † unsträflich vor dem stuhl GOttes.

§ Ps. 32, 2. † Eph. 5, 27.

6. Und ich sahe einen † engel fliegen mitten durch den h i m m e l, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen und wohnen, und allen heiden, und geschlechten, und sprachen, und völkern. † c. 8, 13.

7. Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet GOtt, und § gebet ihm die ehre; denn die zeit seines gerichts ist kommen; und betet an den, † der gemacht hat himmel und erde, und meer, und die wasser-brunnen.

§ 5 Mos. 32, 3. † Gesch. 14, 15.

8. Und ein ander engel folgete

te nach, der sprach: § Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt; denn sie hat mit dem wein ihrer hurerey getränket alle heiden.

§ c. 18, 2.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stim̃e: So jemand das thier anbetet, und sein bild, und nimmt das maalzeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trinken, der § eingeschenket, und lauter ist in seines zorns kelch; und wird † gequälet werden mit feuer und schwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamm.

§ c. 16, 19. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5.
† Offenb. 19, 20.

11. Und der § rauch ihrer qual wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebetet und sein bild, und so jemand hat das maalzeichen seines namens angenommen. § c. 19, 3.

12. Hie § ist gedult der heiligen; hie sind, die da † halten die gebote GOttes, und den glauben an JEsum. § c. 13, 10.
† c. 12, 17.

13. Und ich * hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: schreibe: Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie § ruhen von ihrer arbeit; denn ihre werke folgen ihnen nach. * c. 12, 10. § Ebr. 4, 10

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolke, und auf der wolken sitzen einen, der † gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene krone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharfe sichel.
† c. 1, 13. Ezech. 1, 26. Da. 7, 13.

15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und schrie mit grosser stimme zu dem, der auf der wolken saß: Schlage an mit deiner sichel, und erndte; denn die * zeit zu erndten ist kommen, denn die erndte der erden ist dürre worden.
* Joel 3, 18. Matt. 13, 39.

16. Und der auf der wolken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerndtet.

17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, der hatte eine scharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rief mit grossem geschrey zu dem der die scharfe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reif.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erde, und schnitte die reben der erden, und warf sie in die grosse kelter des zorns GOttes.

20. Und * die kelter ward ausser der stadt gekeltert, und das blut ging von der kelter bis an

die

die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feldweges. * Es.63,3. Klagl.1,15.

Das 15 Capitel.

Das fünfte Gesicht von den sieben letzten Plagen, und der Recht-gläubigen Lobgesang.

Und ich * sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wundersam: Sieben engel die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denselbigen ist vollendet der zorn GOttes. * c. 12, 1. 3.

2. Und sahe * als ein gläsern meer mit feuer vermenget; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem maalzeichen, und seines namens zahl; daß sie stunden an dem gläsern meer und hatten GOttes harfen; * c. 4, 6.

3. Und sungen das * lied Mosis des knechts GOttes, und das lied des lamms, und sprachen: Groß und wundersam sind deine werke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du könig der heiligen.
*2Mos. 15, 1. 5Mos. 32, 1.

4. Wer soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn † alle heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine urtheile sind offenbar worden.
* Jer. 10, 7. † Es. 66, 23.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugnisses im himmel. * c. 11, 19.

6. Und gingen aus dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, angethan mit reinem hellen leinwand, und * umgürtet ihre brüste mit goldenen gürteln. * c. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben goldene schalen, voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und * der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor seiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, bis daß die sieben plagen der sieben engel vollendet wurden. * Es. 6, 4.

Das 16 Capitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

Und ich hörete eine grosse stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und giesset aus § die schalen des zorns GOttes auf die erde. § c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine schale aus auf die erde. Und § es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbeteten. § 2Mos. 9, 10. 11

3. Und der andere engel goß aus seine schale ins meer. Und es § ward blut, als eines todten: und

und alle lebendige seele starb in dem meer. §2Mos. 7, 17. 21.

4. Und der dritte engel goß aus seine schale in die wasser-ströme, und in die wasser-brunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel sagen: HErr, § du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. § 2Mos. 9, 27. Ps. 119, 137.

6. Denn § sie haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trinken gegeben: Denn sie sinds werth. § Ps. 79, 3.

7. Und ich † hörete einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht. † c. 9, 13.

8. Und der vierte engel goß aus seine schale in die sonne. Und ward ihm gegeben den menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen GOttes, der macht hatte über diese plagen; und thaten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus seine schale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre zungen vor schmerzen,

11. Und lästerten GOtt im himmel vor ihren schmerzen, und vor ihren drüsen. Und † thaten nicht busse für ihre werke. † c. 9, 20.

12. Und der sechste engel goß aus seine schale auf den grossen wasser-strohm Euphrates. Und † das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. † Es. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem munde † des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen gleich den fröschen. † c. 12, 9. 17.

14. Und sind geister der teufel, † die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den ganzen kreis der welt, sie zu versammlen in den streit, auf jenen grossen tag GOttes des allmächtigen. † c. 13, 14.

15. Siehe, † ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht * blos wandele, und man nicht seine schande sehe. † 1Theß. 5, 2. 3. * 2Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammlet an einen ort, der da heisset auf hebräisch Harmagedon.

17. Und der siebente engel goß aus seine schale in die luft. Und es ging aus eine stimme vom himmel aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und § es wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine grosse erdbebung, daß

solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. § c. 4, 5.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, u. die städte der heiden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben * den kelch des weins von seinem grimmigen zorn. *c. 14, 10.

20. Und * alle inseln entflohen, und keine berge wurden gefunden. * c. 6, 14.

21. Und ein grosser * hagel, als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten GOtt über der plage des hagels; denn seine plage ist sehr groß.
*2Mos. 9, 23. seq. Hiob 38, 22. 23.

Das 17 Capitel.

Das sechste Gesichte, eine beschreibung des antichristischen Reichs unter dem Bildniß einer grossen Hure.

Und es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schalen hatten; redete mit mir und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der grossen hure, die da*auf vielen vielen wassern sitzet.
* Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * trunken worden sind von dem wein ihrer hurerey. * c. 14, 8. Jerem. 51, 7.

3. Und er brachte mich § im geist in die wüste. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosinfarbenen thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehn hörner. §Matt. 4, 1.

4. Und*das weib war bekleidet mit scharlach und rosinfarb, und übergoldet mit gold und edelgesteinen und perlen, und hatte einen † goldenen becher in der hand voll greuels und unsauberkeit ihrer hurerey;
* c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen * das geheimniß, die grosse † Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden.
*2Thess. 2, 7. † Off. 14, 8. c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das weib * trunken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe. * c. 18, 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier, das sie träget, und hat sieben häupter und zehn hörner.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem § abgrund, und wird fahren ins verdammniß; und † werden sich verwundern, die

auf

auf erden wohnen, (deren namen nicht geschrieben stehen in dem*buch des lebens von anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. § c. 11, 7. † c. 13, .
*2 Mos. 32, 32. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Off. 3, 5. c. 9, 11.

9. Und hie * ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die † sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige.
* c. 13, 18. † c. 13, 1.

10. Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der andere ist noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben und fähret in das verdammniß.

12. Und die § zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie Eine zeit macht empfahen mit dem thier.
§ c. 13, 1. Dan. 7, 24.

13. Diese haben Eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Diese werden streiten mit dem lamm, und das lamm wird sie überwinden; denn es ist*ein HErr aller herren, und ein König aller könige, und mit ihm die berufenen und auserwählten und glaubigen. *1 Tim. 6, 15

15. Und er sprach zu mir: Die § wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völker, und schaaren, und heiden, und sprachen.
§ Es. 8, 7. Jerem. 47, 2.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und blos, und werden ihr fleisch essen, und werden sie§ mit feuer verbrennen, § c. 18, 8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr herz, zu thun seine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden. * c. 16, 19.

Das 18 Capitel.

Vom Fall und Strafe des antichristischen Reichs.

Und darnach sahe ich einen andern engel niederfahren vom himmel, der hatte eine grosse macht; und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrie aus macht mit grosser stimme, und sprach: Sie*ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse, und† eine behausung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geister, und ein behältniß

aller

aller unreinen und feindseligen vögel. * Es. 21, 9. Jer. 51, 8. Off. 14, 8. † Jes. 13, 21 c. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3 Denn § von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getrunken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kaufleute sind reich worden von ihrer grossen wollust.
§ Jer. 51, 7. Nah. 3, 4.

4 Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: § Gehet aus von ihr, mein volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. § Jesaias 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

5 Denn ihre sünden reichen bis § in den himmel, und GOtt denket an ihren frevel.
§ 1 Mos. 18, 20. Jer. 41, 9.

6 § Bezahlet sie, wie sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren werken: Und mit welchem kelch sie euch eingeschenket hat, da schenket ihr zwiefältig ein.
§ Jer. 50, 15. 29.

7 Wie viel § sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schenket ihr quaal und leid ein, Denn sie spricht in ihrem herzen: Ich † sitze, und bin eine königin, und werde keine wittwe seyn, und leid werde ich nicht sehen.
§ Jer. 50, 29. seq. † Es. 47, 7. 8.

8 Darum werden ihre plagen auf † einen tag kommen, der tod, leid und hunger, § mit feuer wird sie verbrannt werden: Denn stark ist GOtt der HErr, der sie richten wird.
† Es. 47, 9. Jer. 50, 31. seq.
§ Offenbar. 17, 16.

9 Und es werden sie beweinen, und sich über sie beklagen die könige auf erden, § die mit ihr gehuret, und muthwillen mit ihr getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brand. § c. 17, 2.

10 Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: § Weh, weh, der grossen stadt Babylon, die starke stadt! Auf Eine stunde ist dein gericht kommen. § c. 14, 8.

11 Und § die kaufleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey sich selbst, daß ihre waare niemand mehr kaufen wird § v. 18. Ez. 27, 36.

12 § Die waare des goldes und silbers, und edelgesteins, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlach, und allerley thinen holz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köstlichem holz, und von erz, und von eisen, und von marmor.
§ Ezech. 27, 12. 13. 22.

13 Und cinnamet, und thymian, und salben, und weihrauch, und wein, und öl, und semeln, und weizen, und vieh, und schaafe, und pferde, und

§ wagen, und leichname, und seelen der menschen.
(§ kutschen Gr.)

14 Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15 Die kaufleute solcher waare, die von ihr sind reich worden, § werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,
§ Jer. 50, 13. 46.

16 Und sagen: Wehe, wehe! die grosse stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlachen, und übergoldet war mit gold, und edelgestein, und perlen!

17 § Denn in Einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle schiffherren, und der haufe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne,
§ Es. 23, 14. Ezech. 27, 27.

18 Und schrien, da sie den § rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt?
§ Es. 34, 10.

19 Und sie § wurfen staub auf ihre häupter, und schrien, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe der grossen stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in Einer stunde ist sie verwüstet.
§ Josua 7, 6. Hiob 2, 12.

20 § Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten, denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet.
§ Es. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21 Und ein starker engel hub einen grossen § stein auf, als einen mühlstein, warf ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse stadt Babylon und nicht mehr erfunden werden.
§ Jerem. 51, 63. 64.

22 § Und die stimme der sänger und saitenspieler, pfeifer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwerksmann einiges handwerks soll mehr in dir gefunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden;
§ Es. 24, 8. Ezech. 26, 13.

23 Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; † und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: Denn deine § kaufleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heiden. † Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. § Es. 23, 8.

24 Und § das blut der propheten, und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget sind. § c. 17, 6. Matt. 23, 37.

Das

Das 19 Capitel.

Triumph-lied der Auserwählten, über die Vollziehung des Gerichts GOttes, die grosse hure betreffend.

Darnach * hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und preis, ehre und kraft, sey GOtt, unserm HErrn. * c. 11, 15.

2 Denn wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und § hat das blut seiner knechte von ihrer hand gerochen. § 5 Mos. 32, 43.

3 Und sprachen zum andernmal: Hallelujah! und * der rauch gehet auf ewiglich.
* Es. 34, 10.

4 Und die † vier und zwanzig ältesten, und die vier thiere fielen nieder, und beteten an GOtt, der auf dem stuhl saß, und sprachen: Amen, Hallelujah! † c. 4, 4. 10.

5 Und eine stimme ging von dem stuhl: Lobet unsern GOtt alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6 Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat § das reich eingenommen. § c. 11, 15.

7 Lasset uns freuen und fröhlich seyn, und ihm die ehre geben: Denn die † hochzeit des lamms ist kommen, und sein weib hat sich bereitet.
† Matt. 22, 2. c. 25, 10.

8 Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner seide. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.) * Ps. 45, 14. 15.

9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig * sind, die zum abendmahl des lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: † Diß sind wahrhaftige worte GOttes. * Luc. 14, 16.
† Offenb. 21, 5.

10 Und ich † fiel vor ihm zu seinen füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, (und derer) die das zeugniß JEsu haben. Bete GOtt an. (Das zeugniß aber JEsu ist der geist der weissagung.)
† c. 22, 8. Gesch. 10, 25. 26.

11 Und ich sahe den himmel aufgethan, und siehe, ein † weiß pferd, und der darauf saß, hieß treu und warhaftig, und richtet und streitet mit gerechtigkeit. † c. 6, 2.

12 Und § seine augen sind wie eine feuerflamme, und auf seinem haupt viele kronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wuste, denn er selbst. § c. 1, 14.

13 Und war angethan § mit einem kleide, das mit blut besprenget war, und sein * name

heisset GOTTES Wort. § Es. 63, 1. * Joh. 1, 1.

14 Und ihm folgete nach das § heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weisser und reiner seide. § c. 4, 4.

15 Und aus seinem munde ging ein scharf schwerdt, daß er damit die heiden schlüge, und er wird sie † regieren mit der eisernen ruthe. Und § er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des allmächtigen GOttes. † Ps. 2, 9. 2c. § Es. 63, 3.

16 Und hat einen namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner hüften also: * Ein König aller könige, und ein HErr aller herren.
* 1 Tim. 6, 15. 2c.

17 Und ich sahe Einen engel in der sonne stehen, und er schrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem himmel fliegen: † Kommet, und versammlet euch zu dem abendmahl des grossen GOttes. † Ezech. 39, 4. 17. seq.

18 Daß ihr * esset das fleisch der könige und der hauptleute, und das fleisch der starken, und der pferde, und derer, die darauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der kleinen und der grossen.
* Es. 49, 26.

19 Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versammlet, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20 Und § das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen that vor ihm, durch welche er verführete die das maalzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbeteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pfuhl geworfen, der mit schwefel brannte.
§ c. 13, 15. † c. 20, 10. Es. 30, 33. Dan. 7, 11, 26.

21 Und die andern wurden erwürget mit dem schwerdt deß, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde ging; und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

Das 20 Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten Drachen; vom Gog und Magog; und Jüngsten Gericht.

Und ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den § schlüssel zum abgrunde, und eine grosse kette in seiner hand. § c. 1, 18.

2 Und er griff § den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel und der satan, und band ihn tausend jahr. § c. 12, 9.

2 Und warf ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf: daß er nicht mehr verführen solte die heiden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er los werden eine kleine zeit.

4 Und * ich sahe stühle, und

sie

sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht: und die seelen der enthäupteten um des zeugnisses JEsu, und um des worts GOttes willen, und die nicht angebetet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein maalzeichen an ihre stirn, und auf ihrer hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr. * Dan. 7, 9. 22. Matth. 19, 28.

5 Die § andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend jahre vollendet wurden. Dis ist die erste auferstehung. § Es. 26, 14.

6 Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auferstehung; über solche hat der ander tod keine macht; sondern sie werden § priester GOttes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend jahr. § c. 5, 10.

7 Und wenn tausend jahr vollendet sind, wird der satanas los werden aus seinem gefängniß.

8 Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden, den § Gog und Magog, sie zu versammlen in einen streit welcher zahl ist wie § der sand am meer. § Ezech. 38, 2. † 1 Macc. 11, 1.

9 Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel das * feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete sie. * Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10 Und der teufel, der sie verführete, ward geworfen in den feurigen pfuhl und schwefel, da das * thier und der falsche prophet war; und werden § gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit. * c. 19, 20. § c. 14, 10. 11.

11 Und ich sahe einen grossen weissen stuhl, und den, der darauf saß, vor welches angesicht flohe die erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.

12 Und ich sahe die todten, beyde groß und klein, stehen vor GOtt, und die bücher wurden aufgethan. Und ein ander § buch ward aufgethan, welches ist des lebens. Und die todten wurden gerichtet nach der schrift in den büchern, nach ihren werken. § c. 3, 5. Phil. 4, 3. ꝛc.

13 Und das meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die todten die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen werken.

14 Und § der tod und die hölle wurden geworfen in den feurigen pfuhl. Das ist der andere tod. § c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 55.

15 Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des lebens, der ward geworfen § in den feurigen pfuhl. Matth. 25, 41.

Das 21 Capitel.

Das siebente Gesicht vom neuen Jerusalem.

(Ep. am tage der Kirchweihe.)

Und ich sahe einen * neuen himmel und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde verging, und das meer ist nicht mehr. * Es. 65, 17. c. 66, 22. 2 Pet. 3, 13.

2 Und ich, Johannes, sahe die heilige stadt, das * neue Jerusalem von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte braut ihrem manne. * Gal. 4, 26. Ebr. 11, 10.

3 Und hörete eine grosse stimme von dem stuhl, die sprach: Siehe da, * eine hütte GOttes bey den menschen, und Er wird § bey ihnen wohnen, und sie werden sein volk seyn, und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn. * 2 Cor. 6, 16. § Ezech. 37, 27.

4 Und * GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen, und § der tod wird nicht mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmerzen wird mehr seyn; denn das erste ist vergangen. * c. 7, 17. § Es. 35, 10.

5 Und der auf dem stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles * neu. Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese worte sind wahrhaftig und gewiß.] * 2 Cor. 5, 17.

6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem durstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. * c. 1, 8.

7 Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und ich werde sein GOtt seyn, und er wird mein sohn seyn. * c. 2, 26. Zach. 8, 8.

8 Den verzagten aber, und ungläubigen, und greulichen, und * todtschlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttischen, und allen lügnern, derer theil wird seyn in dem pfuhl, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der andere tod. * c. 22, 15.

9 Und es kam zu mir einer von den * sieben engeln, welche die sieben schalen voll hatten der letzten sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das § weib zeigen, die braut des lammes. * c. 15, 1. 6. § c. 19, 7.

10 Und * führete mich hin im geist auf einen grossen und hohen berg, und zeigete mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOtt; * Ezech. 40, 2.

11 Und * hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr licht war gleich dem alleredelsten stein, einem hellen jaspis. * Ez. 48, 35.

12 Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf

engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölf geschlechte der kinder Israel.

* Ezech. 48, 41.

13 Vom morgen drey thor, von mitternacht drey thor, vom mittag drey thor, vom abend drey thor.

14 Und die mauer der stadt * hatte zwölf gründe, und in denselbigen die namen der zwölf apostel des lammes: *Eph. 2, 20

15 Und* der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt messen solte, und ihre thore und mauren. * Ez. 40, 3.

16 Und die stadt liegt viereckt, und ihre länge ist so groß als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölf tausend feldweges. Die länge und die breite und die höhe der stadt sind gleich.

17 Und er maß ihre mauren hundert und vier und vierzig ellen, nach der maas eines menschen die der engel hatte.

18 Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glasse.

19 Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmückt § mit allerley edelgesteinen. Der erste grund war ein jaspis, der ander ein saphir, der dritte ein chalcedonier, der vierte ein smaragd,

§ 2Mos. 28, 17. seq.
Es. 54, 11. 12.

20 Der fünfte ein sardonich, der sechste ein sardis, der siebente ein chrysolith, der achte ein beryll, der neunte ein topasier, der zehente ein chrysopras, der elfte ein hyacinth, der zwölfte ein amethist.

21 Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein jegliches thor war von einer perlen: Und § die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas. § c. 22, 2.

22 Und ich sahe keinen tempel darinnen: denn der HErr, der allmächtige GOtt ist ihr tempel, und das lamm.

23 Und diese stadt darf* keiner sonnē, noch des monds, daß sie ihr scheinen: Denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm.

* c. 22, 5. Es. 60, 19.

24 Und die heiden, die da selig werden, wandeln§ in demselbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit in dieselbige bringen.

§ Es. 60, 3. 5.

25 Und ihre thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird † keine nacht seyn. † Es. 60, 11, 20. Offenb. 22, 5.

26 Und man wird die herrlichkeit und die ehre der heiden in sie bringen.

27 Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen † buch des lamms. † Phil. 4, 3.

Das 22 Capitel.

Von der gewissen Freude des ewigen Lebens.

Und er zeigete mir einen lautern strohm des lebendigen § wassers, klar wie ein crystal, der ging von dem stuhl GOttes und des lammes.

§ Ezech. 47, 1. 2. Zach. 14, 8.

2 Mitten auf ihrer § gassen, und auf beyden seiten des strohms stund holz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte seine früchte alle monate: und die blätter des holzes dieneten zu der gesundheit der heiden. § c. 21, 21.

3 Und wird * kein verbannetes mehr seyn: Und der stuhl GOttes und des lammes wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen, * Za. 14, 11.

4 Und § sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn. § Ps. 17, 15.

5 Und wird § keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchte, oder des lichts der sonne, * denn GOtt der HErr wird sie erleuchten, und sie † werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. § c. 21, 25 * Ps. 36, 10. † Offenb. 20, 6.

6 Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß, und wahrhaftig. Und GOtt, der HErr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7 † Siehe, ich komme bald. Selig * ist, der da hält die worte der weissagung in diesem buch. † c. 3, 11. * c. 1, 3.

8 Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, § fiel ich nieder anzubeten zu den füssen des engels, der mir solches zeugete. § c. 19, 10.

9 Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht: denn ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, der propheten, und derer die da halten die worte dieses buchs. Bete GOtt an.

10 Und er spricht zu mir: § Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buch: Denn * die zeit ist nahe:

§ Dan. 8, 26. c. 12, 4. * Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11 Wer § böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.

§ 2 Tim. 3, 13.

12 Und § siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, † zu geben einem jeglichen, wie seine werke seyn werden.

§ v. 7. c. 3, 11. † Röm. 2, 6. 2c.

13 Ich bin § das A und das O, der anfang und das ende, der erste und der letzte.

§ Es. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 8. 11. c. 21, 6.

14 Selig sind, die * seine gebote halten, auf daß ihre macht sey an dem holz des lebens,

und zu den thoren eingehen in die stadt. * c. 12, 17.

15 Denn * draussen sind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die abgöttischen, und alle die lieb haben und thun die lügen. * c. 21, 8. 1Cor. 6, 10.

16 § Ich, JEsus, habe gesandt meinen engel, solches euch †zu bezeugen an die gemeinen. Ich bin die * wurzel des geschlechts Davids, ein heller ** morgenstern. § c. 1, 1. † c. 1, 2. * Es. 11, 10. Röm. 15, 12. Off. 5, 5. ** 2Pet. 1, 19.

17 Und der Geist und die braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen * dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst. * Es. 55, 1. Joh. 7, 37. Off. 21, 6.

18 Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buch: So jemand dazu sezet, so wird GOtt zusezen auf ihn die plagen, die in diesem buch geschrieben stehen.

19 Und so § jemand davon thut, von den worten des buchs dieser weissagung, so wird GOtt abthun * sein theil vom buch des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buch geschrieben stehet. § 5Mos. 4, 2. 5Mos. 12, 32. * Phil. 4, 3. rc.

20 Es spricht, der solches zeuget: § Ja, ich komme bald, Amen. Ja komme HERR JEsu. § c. 1, 7.

21 Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen. * 2Tim. 4, 22. Ebr. 13, 25.

Der Offenbarung St. Johannis, und des Neuen Testaments

E N D E.

Anweisung der Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelien durchs ganze Jahr.

Am 1 Sonntage des Advents.
Ep. Röm. 13, v. 11 bis 14.
ev. Matth. 21 v. 1 bis 9.

Am 2 Sonntage des Advents.
ep. Röm. 15 v. 4 bis v. 13.
ev. Luc. 21 v. 25 bis v. 36.

Am 3 Sonntage des Advents.
ep. 1 Cor. 4 v. 1 bis v. 5.
ev. Matth. 11 v. 2 bis v. 10.

Am 4 Sonntage des Advents.
ep. Philip. 4 v. 4 bis 7.
ev. Joh. 1 v. 19 bis v. 28.

Am heiligen Christage.
ep. Tit. 2 v. 11 bis 14. oder Esa. 9 v. 2 bis 7.
ev. Luc. 2 v. 1 bis 14.

Am 2 Weynacht-Feyertage
ep. Tit. 3 v. 4 bis 7. oder

ev.

